



3 1761 08128264 2



Digitized by the Internet Archive
in 2014

*Bibl. Lit.
Comment. (O. J.)*

*566. 2
17*

DAS BUCH

DES

PROPHETEN EZECHIEL

HERAUSGEGEBEN

VON

LIC. DR. CARL HEINRICH CORNILL.

AUSSERORDENTLICHER PROFESSOR DER THEOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT MARBURG.



*4522
11/11/84*

LEIPZIG,

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG.

1886.

3718
—
576990

6

FRANZ DIETRICH

†

UND

ERNST RANKE

ALS ZEICHEN BLEIBENDER DANKBARKEIT UND VEREHRUNG

GEWIDMET.

Vorwort.

Was das vorliegende Buch leisten will, ist in dem Titel angedeutet und in den Prolegomenen ausgeführt, so dass ich mich in dem Vorworte über diesen Punkt kurz fassen kann. Ich wollte das Buch Ezechiels so bearbeiten, wie ein geschulter klassischer Philologe einen griechischen oder lateinischen Autor edieren würde, und damit einen Beitrag zu der vielfach ungebührlich vernachlässigten *Philologia Sacra* liefern. Die Behandlungsweise der alttestamentlichen Schriften hat sich in der letzten Zeit zu ausschliesslich auf das Commentarschreiben verlegt: ich wünschte zu zeigen, welche Vorarbeiten vorausgegangen sein müssen, ehe man sich ans Commentieren machen darf. In diesem Sinne glaube ich für meine Arbeit selbst dann einen gewissen Werth in Anspruch nehmen zu dürfen, wenn ihre Einzelergebnisse keine Anerkennung finden sollten. Die gegebenen Emendationen zu dem Texte Ezechiels scheinen mir allerdings zum grösseren Theile derart zu sein, dass sie bei allen, welche nicht prinzipielle Gegner jeder Emendation des Bibeltextes sind, Billigung finden dürften; Conjecturen dagegen, bei denen immer ein subjectives Moment mit hineinspielt, können der Natur der Sache nach überhaupt niemals auf allgemeine Zustimmung rechnen. Doch schon das Auffinden von Schwierigkeiten, auch wenn deren Lösung noch nicht gelungen sein sollte, ist eine Förderung der Wissenschaft, und wenn ich nachweise, dass an gar vielen Stellen, über welche die Ausleger bisher achtlos weggelesen haben, Schwierigkeiten und zum Theil recht ernstliche Schwierigkeiten vorliegen, so ist meine Arbeit für ein tieferes Verständniss des Buches nicht umsonst gewesen. Möchte dieselbe doch den Eindruck hervorrufen, dass es sich hier nicht um kleinliche Wortklaubereien handelt, sondern dass wir, auch wenn wir dem Buchstaben unsere Mühe und unsere Sorgfalt zuwenden, doch für den Geist schaffen.

Meine mit besonderer Vorliebe geführten Untersuchungen über das Targum fallen in den Herbst und Winter 1853/54 und der betreffende Passus der Prolegomenen ist im März 1854 niedergeschrieben. Als ich im Sommer darauf von dem Erscheinen des Berlinerschen Werkes hörte, beschloss ich, dasselbe erst dann zu lesen, wenn die Prolegomena gedruckt wären. Ich habe diesen Vorsatz auch eingehalten und freue mich aufrichtig, in den Punkten, auf welche es mir besonders ankam, nämlich in dem von Hause aus offiziellen Charakter des Targum und in dem verhältnissmässig hohen Alter desselben an Berliner einen Bundesgenossen zu haben.

Die massorethisch correcte Ausgabe Ezechiels durch Baer-Delitzsch kam mir noch rechtzeitig zu, um bei einer letzten Revision des Manuscriptes zum textkritischen „Apparat vor dem Drucke nachträgliche Berücksichtigung zu finden; nach dem grundverschiedenen Endzwecke meiner Arbeit konnte die Ausbeute für mich nur eine verhältnissmässig geringe sein. Befremdlich möchte es erscheinen, dass ich dem von Friedrich Delitzsch jener Ausgabe beigefügten Specimen glossarii Ezechielico-Babylonici, in welchem dieser manches Befremdliche an dem überlieferten Texte Ezechiels für Babylonismen erklärt, wenig Beachtung geschenkt und mein Verdict auf Nichtursprünglichkeit der betreffenden Stellen und Wörter nicht modificiert habe. Aber ich habe gegen die jenem Specimen unausgesprochen zu Grunde liegende Anschauung schwere Bedenken. Ob die Sprache, welche Ezechiel in Babylonien die Unterthanen Nebucadnezars reden hörte, sich mit der der Inschriften genau deckte, so dass die altbabylonischen und altassyrischen Glossare ohne Weiteres zur Erklärung derselben beigezogen werden dürfen, entzieht sich meiner Beurtheilung; aber aus altbabylonischen und altassyrischen Glossaren das Hebraisch Ezechiels zu erklären, scheint mir ungerechtfertigt. Ezechiel kam nach Babylonien als fertiger und in seiner Entwicklung abgeschlossener Mann und es ist mir persönlich auch durchaus nicht zweifelhaft, dass er schon bald nachher seine schriftstellerische Thätigkeit begann; sein Buch ist nicht in Einem Zuge auf der Studierstube niedergeschrieben, sondern eine allerdings von ihm selbst und nach einem grossartigen und kunstvollen Plane angelegte Sammlung, deren einzelne Stücke jedoch zu sehr verschiedenen Zeiten concipiert wurden. Dass nun Ezechiel, der mit einer ganzen Colonie seiner Stammesgenossen zu-

sammen wohnte, der als Priester in der Literatur seines Volkes lebte und webte, schon nach wenig Jahren seine altheilige Muttersprache verlernt und mit Babylonismen durchsetzt haben sollte, ist mir psychologisch undenkbar. Den positiven Gegenbeweis liefert das klassische Hebräisch des Deuterocesaja und anderer Stücke des Buches Jesaja, welche zum Theil wohl von Männern geschrieben sind, die in Babylonien geboren waren und ihr ganzes Leben dort zugebracht hatten. In Cap. 27 oder den Schlusscapiteln etwa wollte ich mir bei Ezechiel Babylonismen gefallen lassen, indem man hier annehmen könnte, dass Ezechiel mit der ihm bis dahin fremden Sache auch das Wort in Babylonien empfangen hätte; aber Babylonismen in Ezechiels schlichter hebräischer Prosa muss ich prinzipiell in Abrede stellen.

Für Druckfehler bin ich allein verantwortlich, da ich die ganze Correctur ohne jede Hülfe selbst besorgt habe. Leider ist das tückische „Ueberlieferung“, welches mich gleich auf der zweiten Seite des ersten Aushängbogens angrinste, nicht allein geblieben; auch im hebräischen Texte sind sechs Fehler übersehen und selbst die deutsche Uebersetzung ist durch einen verunstaltet. Ich kann nur bitten, dies damit zu entschuldigen, dass es mein erstes Werk ist und dass die Correctur namentlich der Noten, wo in den Correcturabzügen die einzelnen Buchstaben und Zeichen oft schwer zu unterscheiden sind, in der That aussergewöhnliche Schwierigkeiten bietet.

Das Buch trägt an seiner Spitze den Namen eines Heimgegangenen. Meine Bitte, das Werk nach seiner Vollendung ihm und Ernst Ranke gemeinschaftlich widmen zu dürfen, hat er selbst noch gewährt und mit Freuden gewährt, und es war mir ein Herzensanliegen, das dem Lebenden gegebene Wort dem Todten zu halten. Ich habe dem herrlichen Manne während sieben Jahren persönlich nahe gestanden und dabei Gelegenheit gehabt, neben dem reichen Geist, den seine wissenschaftlichen Arbeiten genügend bezeugen, auch noch den seltenen Menschen kennen und verehren zu lernen. Wenn auf irgend einen Menschen die Bezeichnung „eine Johannesnatur“ anwendbar ist, so war sie es auf den seligen Dietrich. Der stille Friede und die ruhige Heiterkeit seines Wesens, den auch die schwersten Prüfungen und Heimsuchungen ihm nicht trüben und noch weniger rauben konnten, die stets sich gleich bleibende Herzensgüte, die aus echter Gottesliebe geborene wahre Liebe gegen alle Menschen, die

Milde und Friedfertigkeit, das Bedürfniss, alles zum Guten zu kehren, die Unfähigkeit bei andern etwas Böses zu vermuthen oder daran zu glauben, und alles getragen und verklärt durch eine einzigartig zu nennende Bescheidenheit und Selbstlosigkeit, musste jeden zu der Ueberzeugung führen, dass er hier eine wahrhaft harmonische Natur vor sich hatte, ein Herz, das in seinem Gott seine Ruhe gefunden. In seiner echt christlichen Demuth niemals auf die eigene Ehre bedacht, hat er es nicht verstanden, sich im Leben zur Geltung zu bringen: um so mehr war es mir Bedürfniss, meiner Liebe und Verehrung für ihn einen öffentlichen Ausdruck zu geben; bei allen, die ihn wirklich kannten, wird sein Andenken in Segen bleiben.

Geplant voll schöner Hoffnungen und in Angriff genommen mit frischem Muth, ist mir diese Arbeit in fünfjährigem hartem Ringen ein rechtes Schmerzenskind geworden. Eine Reihe der schwersten Opfer mussten gebracht, Hemmnisse und Widerwärtigkeiten aller Art überwunden werden. Nur begeisterte Liebe zu dem gewaltigen Propheten und die mit der Beschäftigung stets sich steigernde Bewunderung für sein Werk haben mich oben gehalten und die Kraft nicht erlahmen lassen. Nach einem der tief-sinnigsten Aussprüche des Euripides sind die *ερωτες παντοιας αρετας ξυνεργοι*: an dem *ερωος* hat es wahrlich nicht gefehlt: möchte auch die *αρετη* nicht allzuweit hinter ihm zurückgeblieben sein!

Ich beabsichtige, auch die Bücher Jesajas und Jeremias in gleicher Weise zu bearbeiten.

Marburg, den 30. Januar 1886.

Der Verfasser.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Prolegomena	1—175
Entstehung, Ziel und Methode der Arbeit	1— 12
<i>Hilfsmittel</i>	13—160
Die Septuaginta	13—109
Handschriften	13— 25
1. Uncialhandschriften	14— 16
2. Minuskelhandschriften	16— 25
Tochterübersetzungen	25— 58
1. Die Vetus Latina	25— 35
2. Die koptische Uebersetzung	35— 36
3. Die aethiopische Uebersetzung	36— 48
4. Die armenische Uebersetzung	48
5. Die hexaplarisch-syrische Uebersetzung	48— 49
6. Die arabische Uebersetzung	49— 57
7. Die altslavische Uebersetzung	57— 58
Citare bei Kirchenvätern	58— 61
Anhang: Das speculum Augustini	61— 63
Gruppierung des Materials in Recensionen	63— 95
1. Lucian	65— 66
2. Hesychius	66— 79
3. Eusebius und Pamphilus	79— 95
Die Septuaginta als textkritischer Zeuge	96—103
Anhang. Die drei späteren griechischen Uebersetzungen	103—109
1. Aquila	104—108
2. Theodotion	108
3. Symmachus	108—109
Das Targum	110—136
Die Peschito	137—156
Die Vulgata	157—160
<i>Einrichtung der Arbeit</i>	160—172
1. Hebraeischer Text	160—164
2. Deutsche Uebersetzung	164—166
3. Kritischer Apparat	166—172
Anhang. Der Gottesname bei Ezechiel	172—175
Text und Uebersetzung	177—515

Verzeichniss der im textkritischen Apparate gebrauchten Siglen.

A	Codex Alexandrinus.	Ju	Judicum.
Am	Amos.	K	Kennicott. Eine Zahl vor dem Buchstaben bedeutet die Anzahl, eine Zahl nach dem Buchstaben die Nummer der Handschrift. Also 4K bedeutet: vier Handschriften bei Kennicott, K4 dagegen: Kennicotts Handschrift No. 4.
a	Cod. Amiatinus.		
B	Cod. Vaticanus.		
BD	Die Ausgabe des massorethischen Textes von Baer-Deletisch.		
b	Cod. Toletanus.		
Ca	Canticum.		
Chr	Chronik.		
Da	Daniel.	Ko	Koheleth.
Dt	Deuteronomium.	Lv	Leviticus.
Es	Esra.	Mi	Micha.
Ew	Ewald.	Na	Nahum.
Ex	Exodus.	Ne	Nehemia.
Ez	Ezechiel.	Nu	Numeri.
GGN	Göttinger Gelehrte Nachrichten.	Ob	Obadja.
H	Des Hieronymus lateinische Uebersetzung der Septuaginta.	Or	Origenes soweit er in lateinischer Uebersetzung vorhanden ist.
Hb	Habakuk.	P	Der Petersburger Babylonische Prophetencodex.
Hg	Haggai.	Pr	Proverbien.
Hi	Hiob.	Q	Cod. Marchalianus.
Hi	Hieronymus.	R	de Rossi. Wegen Bedeutung der Zahlen s. bei K.
Ho	Hosea.	Rg	Regum.
Hz	Hitzig.	Sa	Samuelis.
JPT	Jahrbücher für protestantische Theologie.	Schl	Schleusner, Novus Thesaurus philologico criticus.
Jl	Joel.	Sm	Smend.
Jn	Jona.	Sp	Speculum Augustini. Die Zahlen bedeuten die Capitulumnummern.
Jo	Josua.		
Jr	Jeremia.		
Js	Jesaja.		

Tr	Trommius Concordantiae Graecae in LXX interpretes.	Σv	Symmachus.
V	Codex 23 bei Parsons.	σ	Cod. 306 Pars.
ZATW	Zeitschrift für die alttesta- mentliche Wissenschaft.	τ	Cod. 62 Pars.
ZWT	Zeitschrift für wissenschaft- liche Theologie.	v	Cod. 147 Pars.
Za	Zacharja.	φ	Cod. 228 Pars.
Ze	Zephanja.	χ	Cod. 106 Pars.
		ψ	Cod. 68 Pars.
		ψ	Psalm.
		Ω _o	Origenes soweit griechisch erhalten.
Az	Aquila.	A	Die arabische Uebersetzung.
Az ¹ .Az ²	Die erste und zweite Aus- gabe Aquilas.	A ^o	Das Oxforder Manuscript.
α	Der hexaplarische Chisianus nach der römischen Ausgabe von 1840.	A ^p	Die Recension der Pariser Polyglotte.
β	Cod. 87 bei Parsons.	E	Die aethiopische Uebersetzg.
γ	Cod. 86 Pars.	E ^b	Die ältere Recension.
δ	Cod. 42 Pars.	E ^f	Die jüngere Recension.
ε	Cod. 239 Pars.	E	Die LXX.
ε	Cod. 238 Pars.	Ĥ	Der massorethische Text.
ζ	Cod. 26 Pars.	Ĥ	Die koptische Uebersetzung.
η	Cod. 48 Pars.	Ĥ	Die Vetus Latina.
θ	Theodoret.	Ĥ ^h	Die Würzburger Palimpsesten.
θ ^t	Theodotion.	Ĥ ^w	Der Codex Weingartensis.
θ	Cod. 51 Pars.	Θ	Die syrische Hexapla.
θ ^o	Threni.	Ϟ	Die Peschito.
ι	Cod. 231 Pars.	Ϟ ^a	Codex Ambrosianus.
κ	Cod. 49 Pars.	Ϟ ^g	Recension der Pariser Poly- glotte.
Λ	Die den Lucian enthaltende Minuskelgruppe ηθιξο.	Ϟ ^l	Die Ausgabe von Lee.
λ	Cod. 90 Pars.	Ϟ ^u	Das Ussher'sche Manuscript.
μ	Cod. 91 Pars.	Ϟ	Das Targum.
ν	Cod. 198 Pars.	Ϟ ^a	Die Recension der Antwer- pener Polyglotte.
ξ	Cod. 22 Pars.	Ϟ ^b	Die Bomberg-Buxtorf'sche Recension.
ο	Cod. 36 Pars.	Ϟ ^t	Der Codex Reuchlinianus.
ο	Cod. 233 Pars.	υ	Die Vulgata.

PROLEGOMENA.



Die Arbeit, welche ich hiermit der Oeffentlichkeit vorlege hat sich mir ungesucht aus meinen Studien ergeben, ich möchte fast sagen: aufgedrängt. Als ich in den Jahren 1873 und 1874 zum ersten Male die prophetischen Bücher des Alten Testamentes durcharbeitete, machte Ezechiel auf mich einen so abstossenden Eindruck, dass ich mich nicht dazu entschliessen konnte, ihn zum zweiten Male zu lesen: höchstens eine oder die andere Stelle, auf welche ich gerade direct verwiesen wurde, schlug ich nach; sonst liess ich ihn ganz links liegen und beachtete ihn ebensowenig, als man ihn damals allgemein beachtete. Da mit einem Male wurde Ezechiel in den Mittelpunkt des Interesses gerückt: Wellhausens Geschichte Israels und die auf sie folgende Bewegung machten es zur unabweisbaren Forderung, sich mit Ezechiel auseinanderzusetzen. Im Frühjahr 1880 nahm ich ihn also wieder vor und versuchte, ihn sorgfältig zu lesen, stolperte aber bei Schritt und Tritt über den Text: ich sagte mir bald, dass ein so beschaffener Text gar nicht erklärt werden darf, weil er, wenn man ehrlich sein will, gar nicht erklärt werden kann. Ich griff hierauf zur Septuaginta und verglich meine Tischendorfsche Handausgabe mit dem massorethischen Texte, und damit war der Weg gewiesen, auf welchem man hoffen konnte, der Schwierigkeiten Meister zu werden: die Nebel, welche das Verständniss des Buches verschleiert hatten, begannen, sich zu lichten, und dem staunenden Auge zeigte sich eine Textesgestalt von einer eigenenthümlichen herben Schönheit und Grossartigkeit, deren Originalität mächtig anzog. Gerade in dieser Zeit wurde Smends neuer Ezechielcommentar als demnächst erscheinend angezeigt: ich beschloss daher, mich vorläufig noch nicht tiefer in die Sache einzulassen, sondern erst das Erscheinen dieses Buches abzuwarten, in der, ich weiss nicht, soll ich sagen: Hoffnung, oder: Befürchtung, dass meine eigene Arbeit dadurch überflüssig gemacht wer-

den würde. Doch es sollte nicht so kommen. Smend selbst erklärt in der Vorrede seines Commentars, dass er diese Seite des Auslegungsgeschäfts absichtlich habe in den Hintergrund treten lassen, und so entschloss ich mich denn, auf breitester Grundlage und mit allen erreichbaren Hilfsmitteln eine Aufgabe in Angriff zu nehmen, deren absolute Nothwendigkeit sich mir aufgedrängt hatte und von welcher mir schon die kurze vorläufige Vergleichung gezeigt hatte, dass sie eine lohnende sein werde.

Der Satz, dass der Text Ezechiels in besonders schlechtem und verderbtem Zustande auf uns gekommen sei, geht durch alle Einleitungen ins Alte Testament und durch alle Schriften, welche sich mit dem alttestamentlichen Texte beschäftigen; es handelt sich also zunächst darum, den Text ins Reine zu bringen. Weg und Mittel, diese Aufgabe zu lösen, bietet uns die durch Jahrhunderte erprobte Methode der klassischen Philologie. Diese lehrt uns, dass wir uns nicht damit begnügen dürfen, einen überhaupt lesbaren Text zu haben: wir wollen wissen, was der ursprüngliche Verfasser selbst geschrieben hat. Als Hilfsmittel hierzu bietet sich uns die Ueberlieferung, d. h. die Gestalt oder diejenigen Gestalten, in welchen das betreffende Werk auf uns gekommen ist, also die verschiedenen Handschriften. Haben wir diese uns verschafft, so dürfen wir nun aber nicht etwa die erste beste Handschrift, und sei sie auch die älteste, einfach abdrucken, und nur an Stellen, wo wir gar nicht mehr aus und ein wissen, andere Handschriften einsehen oder zur Conjectur greifen, sondern wir müssen stets die ganze Ueberlieferung zu Rathe ziehen, um aus ihr nach den Regeln der philologischen Methode diejenige ursprünglichste Textesgestalt zu ermitteln, bis zu welcher wir überhaupt mit Sicherheit rückwärts vordringen können. Die Textkritik ist eine reproductive, nicht eine productive Thätigkeit: bei ihr handelt es sich darum, Gedanken und Worte eines Anderen herzustellen. Es ist deshalb erste Aufgabe, die Individualität dieses Anderen klar zu erkennen. Der zu behandelnde Autor muss uns ein vertrauter Freund sein, ein alter ego, dessen Empfinden wir verstehen, dessen Gedanken wir errathen, von dem wir schon im Voraus wissen, wie er sich unter gewissen Umständen äussern oder benehmen wird: ohne ein solches Herzensverhältniss des Bearbeiters zu seinem Autor wird nie etwas Erspriessliches herauskommen. Wir müssen uns erst mit Hingebung und Selbstentäußerung in den Geist des zu behandelnden Ver-

fassers eingelebt haben, um in diesem Geiste und von diesem Geiste aus den Buchstaben der Ueberlieferung zu richten. Bei Beurtheilung der Ueberlieferung werden wir natürlich auszugehen haben von der ältesten uns zugänglichen Gestalt derselben: wir werden also, praktisch geredet, die älteste Handschrift zunächst herbeiziehn, und sie zu Grunde legen, aber nicht blindlings ihr folgen, sondern nur, wenn diese älteste Ueberlieferung auch zugleich die beste ist; denn soviel Achtung müssen wir doch vor unserem Autor haben, dass wir die beste der vorhandenen Ueberlieferungen für die von ihm selbst herstammende halten. Bietet uns also eine jüngere Handschrift eine bessere Ueberlieferung, als die ältere, so werden wir in diesem Falle die jüngere für ursprünglich halten und ihr folgen. Doch giebt es auch Fälle, in welchen uns die gesammte Ueberlieferung im Stiche lässt, indem sie entweder offenbar fehlerhaft ist, oder etwas bietet, an dem wir gegründeten Anstoss nehmen müssen. Auch hier ist natürlich demüthige Unterordnung unter den Autor erstes Erforderniss: wir dürfen uns ihm gegenüber nicht verhalten, wie der Lehrer, der einem Schüler das Exercitium corrigiert, dürfen nicht entfernen, was uns persönlich missfällt, und statt dessen einsetzen, was wir an Stelle des Autors geschrieben haben würden — an einem wirklich geliebten Wesen sind uns auch kleine Schwächen und Wunderlichkeiten lieb, sie gehören uns nothwendig zum Gesammtbilde der Persönlichkeit, welche als eine gottgewollte und gottgesetzte uns heilig sein muss. Dürfen wir aber auf Grund eben unseres liebevollen Einlebens in die Individualität des Verfassers annehmen, dass dasjenige, was uns unter seinem Namen geboten wird, nicht von ihm herrühren kann, so müssen wir, aus Treue gegen den Autor, der Ueberlieferung untreu werden: es tritt nun die Emendation oder die Conjectur in ihr Recht. Die Conjectur ist die ultima ratio des Textkritikers, welche nur in Fällen der Noth angewendet werden darf, da aber auch so unentbehrlich, wie dem Arzte das Messer. Aber wie das Messer, welches, von der kundigen Hand des Chirurgen geführt, einen unrettbar verlorenen Organismus am Leben erhält, in den Fingern des Unberufenen zum Dolche des Mörders werden würde: so muss auch die Conjectur, wenn sie dem behandelten Autor nicht tödliche Wunden schlagen soll, mit der äussersten Vorsicht und nach allen Regeln der Technik gehandhabt werden; wird sie nicht streng methodisch betrieben, so sinkt sie zum mehr oder

weniger geistreichen Einfall, zur blossen Spielerei herab und hat mit dem Ernste der wahren Wissenschaft nichts mehr gemein. Aus dieser letzten Beschränkung ergiebt sich zugleich, dass auch die Conjectur ihre Grenzen hat und dass Fälle eintreten werden, in welchen sie für uns unmöglich ist, weil uns jeder Ausgangspunct und jede Handhabe fehlt: denn man kann wohl aus einer Gleichung mit mehreren Unbekannten ein positives Resultat berechnen, aber niemals aus einer Gleichung mit lauter Unbekannten. In solchen Fällen muss man sich eben resignieren: *εξ μεθουζ γαρ γιγνωσκομεν*.

Wollten wir nun zur Herstellung des Grundtextes Ezechiels nach Analogie der klassischen Philologie verfahren, so müssten wir zuerst aller hebräischen Handschriften des Propheten habhaft zu werden suchen und diese vergleichen. Wir würden uns also zunächst an das mit echt englischer Gewissenhaftigkeit gearbeitete *Vetus Testamentum Hebraicum cum variis lectionibus* des Oxforder Professors Benjamin Kennicott wenden, welches 1776 und 1780 in zwei starken Folioebänden erschienen ist und die Collationierungen von über 600 Handschriften und etwa 40 der ältesten und correctesten gedruckten Ausgaben bietet; weiterhin wäre Johann Bernhard de Rossi zu Rathe zu ziehen, der in seinen *Variae Lectiones Veteris Testamenti*, 1784—1788 zu Parma in vier Bänden erschienen, das Kennicottsche Material noch verdoppelt, aber nur stellenweise verglichen hat. Allein dies würde uns nicht viel helfen; denn schon der alte E. F. K. Rosenmüller im Jahre 1834 (s. *Zeitschr. für d. alttest. Wissensch.* IV, 303) und dann Justus Olshausen in seinem *Psalmcommentar* aus dem Jahre 1853 S. 18 haben es als *Thesis* ausgesprochen, Lagarde (*Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien* 1863 S. 1 und 2) hat den zwingenden, unwidersprechlichen Beweis dafür erbracht „dass unsre hebraeischen Handschriften des Alten Testaments auf ein einziges Exemplar zurückgehn, dem sie sogar die *Correctur* seiner Schreibfehler als *Correctur* treu nachgeahmt, und dessen zufällige Unvollkommenheiten sie herübergenommen haben“. Die vier ersten Seiten dieses unscheinbaren nur sechs Bogen starken Büchleins, inzwischen von Lagarde selbst (*Mittheilungen* S. 19 ff.) nochmals abgedruckt, sind geradezu epochemachend und das Bedeutendste und Folgeschwerste, was auf unsrem Gebiete bisher überhaupt geleistet worden ist; Lagarde hätte sie in Anlehnung an den Titel einer bekannten Schrift von

Immanuel Kant dreist überschreiben dürfen: „Prolegomena zu einer jeden künftigen alttestamentlichen Textkritik, die als Wissenschaft wird auftreten können“. Eine Probe auf die Richtigkeit dieser von Lagarde bewiesenen Thatsache, wie sie schlagender gar nicht gedacht werden könnte, habe ich in Händen. Es versteht sich von selbst, dass man seit 1876 für den massorethischen Text der Propheten von dem Codex Babylonicus Petropolitanus, geschrieben im Jahre 916, ausgeht, welchen H. L. Strack im Auftrage der russischen Regierung mit der an ihm gewöhnten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit photolithographisch veröffentlicht hat. Diesen Petropolitanus habe ich nun, natürlich ohne Rücksicht auf die Unterschiede babylonischer und tiberiensischer Punctuation, sorgfältig mit meiner Hahnschen Handausgabe collationiert. Das Ergebniss dieser Collationierung ist ein geradezu überraschendes. An 66 Stellen fügt der Codex ein Makkef hinzu, an 141 lässt er es aus, an 21 ist es umgestellt, d. h. anstatt a—c erscheint a—b c oder umgekehrt. Die mater lectionis wird, wenn ich den Fall יאזניה anstatt יאזניה₁ mit unter diese Kategorie begreifen darf, an 126 Stellen hinzugefügt, dagegen an 141 weggelassen. In 32 Fällen erscheint das קרי als Texteslesart. An 136 Stellen ist der Codex vom Schreiber selbst in die Lesarten der Hahnschen Ausgabe geändert, sechsmal ist dieselbe am Rande bemerkt. Bei 7 Stellen rührt die Correctur erst von späterer Hand her, während an 14 Stellen umgekehrt der Codex die ursprünglich übereinstimmende Lesart geändert hat. Von diesen letztgenannten 14 Stellen betreffen 10 die Hinzufügung oder Weglassung der mater lectionis, eine das Ausradieren eines ursprünglich stehenden Makkef — Unterschiede dieser Art wird aber kein vernünftiger Mensch Varianten nennen. Von Schreibfehlern ist mir in dem Codex nur einer begegnet: 6₉, wo fol. 125_a mit אשר נשבר שם אשר schliesst, während fol. 125_b mit אשר נשברתי beginnt, eine höchst erklärliche Dittographie. An 47 Stellen bietet der Codex abweichende Lesarten. Um den Inductionsbeweis zu führen, ist Vorlegung des Materials nothwendig: ich werde also die 47 abweichenden Lesarten, die 7 Stellen, in welchen die Correctur erst von späterer Hand herrührt, und die 3 als Varianten zählenden Stellen, welche der Schreiber selbst geändert hat, aufführen und zwar in der Weise, dass ich zunächst die Lesarten der Hahnschen Ausgabe anführe und hinter den Doppelpunkt die Lesarten des Petropolitanus setze.

1₁₃ מקץ : מקצה | 3₁₆ מראיהן : מראיהם | 3₂₂ ויאמר + יהיה aber ohne Accent und Vocalbezeichnung und dadurch wohl trotz des gleichfalls nicht vocalisierten und accen-
 tuierten ישראל 37₁₂ als zu tilgen bezeichnet | 4₁₅ עליהם :
 טה : וטה | 9₆ באחד : בחמשה | S₁ גלולינם : גלוליהם | 6₅ אליהם |
 9₅ את כל : את אשר | 12₂₅ בקרבם : בקרבכם | 11₁₉ ונשאר : ונאשאר
 „אשר כל post. m. irritum factum“ | 13₁₇ אל : על mit der Rand-
 bemerkung על למע וק' אל כת' לבב' אל ק' cf. Strack z. d. Stelle
 13₂₀ נפשים : נפשים „Pathach breve, Scheba, Kamez (Bab.) post.
 m. in Scheba, Kamez, Chirek (Bab. et Tib.) mutata sunt“ | 13₂₃
 אל mutatum“ | 14₁₁ מעלי : מאחרי durch Punkte getilgt und statt dessen
 מאחרי eingesetzt „perantiqua (non prima) manu add.“ |
 14₂₂ אל : אל² | 16₅ על : אל „recenti manu in אל mutatum“ | 16₅₀
 ראיתי : ראיתי der Codex schreibt zwar auch ראיתי aber das zweite
 י ist durch einen kleinen Ring ausdrücklich getilgt und das ת
 ohne Vocalzeichen | 16₅₃ שבותיך : שבותיך | 18₁₅ את : את | 18₁₉
 21₃ | 21₂ נגבה : נגב | 21₂ ואת : את | 20₂₁ לא : אל² | 20₁₈ היו : היה
 אדני + אדני ohne Accent und Vocalbezeichnung | 21₈ אמר : אמר + דבר
 cf. oben 3₂₂ | 21₉ צפונה : צפון | 21₁₄ אמר : אמר + אל :
 אל | 21₁₉ אדני + אמר | 21₁₄ אמר : אמר | 21₉ צפונה : צפון | 21₉
 אל : אל | 24₂ להן : להם | 23₃₇ מארץ : בארץ | 23₁₉ על :
 25₁₄ | 25₁₄ וידעו : וידעתם „a massoreta in אל mutatum“ | 25₅
 וידעו את נקמתו „antiqua manu add.“ | 26₁₄ יהיה¹ fehlt | 26₂₀
 2S₂₆ | 2S₂₆ השאטים : השטים „fuit ב'“ | 27₂₆ כהרבות : בהרבות
 נתנו : נתן | 32₂₅ אל : אל | 32₄ על : על | 32₄ ופובסת : ופי בסת | 30₁₇ מכל
 את „perantiqua (non prima) manu“ in 32₃₀ | 32₃₀ את הללים : את הללים
 3S₁₁ | 3S₁₁ לעיניהם : לעיניכם | 36₂₃ היו : היה | 33₁₃ הללים corrigiert
 שער : שער das ה ist geschrieben, aber durch Punkte getilgt | 41₁₂ אל : על
 welches in אל geändert ist. Auch hier liegt die Sache wie bei 24₂ | 42₈ אל : על mit
 der von späterer Hand getilgten Randbemerkung על ק' und dem-
 gemäß ursprünglich auch אל punctiert | 43₃ אל² : אל zu אג ge-
 ändert wie 24₂ | 41₁₂ | 43₂₀ אל : אל | 45₁₇ בכל : בכל doch sind
 אל + וחי | 47₉ אל : על | 47₆ וחי : וחי | 48₁₆ ועד : עד | 48₅
 ומהחזת : מהחזת | 48₂₂ המש : המש | 48₂₂ המש : המש | 48₂₂ המש : המש
 Die Stellen 16₂₉ תזנתיך 16₅₀ ותגבהנה und 24₁₇ ונעלך sind nicht
 als Varianten mit aufgeführt, weil hier die Vocalisierungen
 ותגבהנה, ותגבהנה, ותגבהנה und ותגבהנה, ותגבהנה, ותגבהנה
 deutlich zeigen, dass die gleiche Lesart, wie bei Hahn beabsichtigt ist.

Von den oben aufgeführten 57 Abweichungen betreffen drei den Gottesnamen, in Bezug auf welchen in der gesammten Ueberlieferung, den hebraeischen Handschriften sowohl, wie den Uebersetzungen, die grösste Willkür herrscht (dieser Punkt wird am Ende der Prolegomenen in einem besonderen Abschnitte erörtert werden) drei den incorrecteren Gebrauch des Masculinum für das Femininum, zwei das ך locale an Stellen, wo der Sinn nicht fraglich sein kann, sieben das Weglassen oder Hinzufügen der Copula, vierzehn den Wechsel von ם und ם, welche in dem ganzen Buche Ezechiels völlig promiscue gebraucht werden, eine das Nachtragen von Worten, welche der erste Schreiber irrthümlich ausgelassen hatte. Von den noch bleibenden 27 Abweichungen sind nun aber nur 16 derart, dass durch die abweichende Lesart eine Veränderung des Sinnes, wenn auch zum Theil nur eine sehr leichte, herbeigeführt wird: es sind das die Stellen 3₂₂ 6₅ 8₁ 11₁₉ 12₂₅ 13₂₀ 16₅₀ 23₁₉ 25₅ 26₁₄ 26₂₀ 28₂₆ 32₂₅ 32₃₀ 33₂₃ und 47₉. Also bei einem biblischen Buche von 48 zum Theil recht langen Capiteln, dessen Text notorisch schlecht überliefert ist, bietet die älteste aller bekannten Handschriften gegen den ersten besten Neudruck nur sechszehn wirkliche Varianten! Diese Zahl redet.

Diese geradezu beispiellose Stabilität der Ueberlieferung wäre ja ein unschätzbare Glück, wenn der so peinlich genau überlieferte Text etwa das Autograph der biblischen Autoren, oder doch wenigstens eine alte und gute Recension böte. Es ist wohl den vielfach unbewussten und uneingestandenē Nachwirkungen der altprotestantischen Inspirationslehre zuzuschreiben, wenn man den heiligen Text der alttestamentlichen Schriften, wie ihn die Synagoge der Kirche überliefert hat, ohne weitere Prüfung als einen durchaus guten und zuverlässigen hinnimmt, und diese Annahme ist ja auch psychologisch nur zu begreiflich: einen Text, welchen Synagoge wie Kirche als offiziellen bekennen und heilig halten, denkt man sich gerne als möglichst vollkommen. Aber diese schöne Meinung ist den Thatsachen gegenüber leider nicht aufrecht zu halten. Ich rede hier aus eigenster persönlicher Erfahrung. Auch ich habe meine Studien begonnen mit den denkbar günstigsten Vorurtheilen für den massorethischen Text: meine theologische Erstlingsarbeit *De psalmi sexagesimi octavi indole atque origine* vom Jahre 1878 ist dess Zeuge. Aber

bald musste ich, wenn auch schweren Herzens, mir selbst gestehn, dass es eben nur Vorurtheile waren. Namentlich in einzelnen Büchern ist die Beschaffenheit des massorethischen Textes eine solche, dass ihn erklären und verstehn wollen geradezu die biblischen Autoren missachten hiesse.

Sind nun alle vorhandenen hebraeischen Handschriften slavisch treue Abschriften eines einzigen Archetypus, so müssen wir vor allem suchen, über diesen Archetypus klar zu werden. Wie der Text uns jetzt als massorethischer mit durchgeführter Vocalbezeichnung und Interpunction vorliegt, kann er nicht älter sein, als das sechste christliche Jahrhundert. Noch Hieronymus und der Talmud kennen lediglich einen unpunctierten Text, über dessen vocalische Aussprache sich allerdings bereits eine im Wesentlichen feste Tradition gebildet hatte, welcher aber einer Bezeichnung der Vocale durch die Schrift noch entbehrte. Der diesem zu Grunde liegende Consonantentext ist natürlich um ein Beträchtliches älter. Sind wir im Stande, das Alter dieses Consonantentextes einigermaßen zu fixieren? Lagarde hat eine von Wellhausen (Bleek⁴ S. 624) als „wunderlich“ bezeichnete Datierung des Archetypus gegeben, welcher ich mich rückhaltslos anschliesse. Er verlegt den Archetypus in die Zeit Hadrians und hat in „Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs“ I, 230 f. ein höchst merkwürdiges Schriftstück mitgetheilt, in welchem eben dies als ein historisches Factum berichtet wird; vergl. jetzt auch noch Mittheilungen S. 25. Mit dieser Erzählung mag es sich verhalten wie es wolle, obwohl sie nicht den Eindruck macht, pure erfunden zu sein — die Thatsache selbst hat die volle innere und äussere Wahrscheinlichkeit für sich. Dass unser massorethischer Text nicht das Ergebniss einer sichtenden Prüfung sein kann, welche etwa aus allen vorhandenen, sorgfältig gesammelten und verglichenen Handschriften die beste ausgesucht und diese dann für kanonisch erklärt, oder eklektisch aus ihnen allen eine neue Recension hergestellt hätte, ist gerade um seiner Beschaffenheit willen schlechterdings undenkbar. Zur Kanonisierung unsres massorethischen Textes kann nur die bitterste Noth gezwungen haben, und wo ist eine solche Nothlage begreiflicher, als zur Zeit Hadrians, in welcher eine systematische Vernichtung der heiligen Schriften der Juden versucht und nach Kräften auch durchgeführt wurde? Dazu kommt ein schwerwiegender positiver Beweis. Das Targum, die offizielle palaesti-

nensische Volksbibel zur Zeit Jesu, geht im Wesentlichen auf unsern hebraeischen Text zurück, deckt sich aber durchaus nicht mit ihm — eine Thatsache, die bei dem Charakter des Targum völlig unbegreiflich bliebe, wenn unser massorethischer Text schon um die Zeit von Christi Geburt der einzige vorhandene und offiziell anerkannte gewesen wäre. Auch späterhin scheint er nicht sogleich zu allgemeiner kanonischer Gültigkeit durchgedrungen zu sein: die zwischen 130 und 200 arbeitenden spätern griechischen Uebersetzer Aquila, Theodotion und Symmachus geben uns, obwohl sie nur in kümmerlichen Resten erhalten sind, eine ganze Reihe von Uebersetzungen, welche sich nur aus einer abweichenden Texteslesart erklären lassen, ja selbst bei Hieronymus, also ca. 400, können wir noch kleine Schwankungen in Vocalisierung und Wortabtheilung und einzelne Varianten im Consonantentexte wahrnehmen.

Stammt also der hebräische Archetypus aus der Zeit Hadrians, so liegen zwischen ihm und Ezechieh volle 700 Jahre, eine Zeit, in welcher ein handschriftlich fortgepflanztes Buch manche Schicksale erleben kann. Und dass in dieser Zeit der alttestamentliche Text wirklich Schicksale erlebt hat, wissen wir bestimmt. Fällt doch in diesen Zeitraum eine gänzliche Umwandlung des Schriftcharakters, indem sich die althebräische Schrift, wie wir sie aus dem Mesasteine und der Siloahinschrift kennen, durch die Zwischenstufe der sogenannten aegyptisch-aramäischen Cursivschrift allmählich in die jetzt übliche Quadratschrift metamorphisierte: was bei der Unvollkommenheit der altsemitischen Schrift ein solcher Wechsel besagen will, bedarf für Kundige nicht erst des ausdrücklichen Hinweises. Weiterhin wissen wir aber auch bestimmt, dass in der älteren Zeit die hebräischen Handschriften durchaus nicht mit der peinlichen Sorgfalt copiert und fortgepflanzt wurden, welche das spätere Judenthum charakterisiert: den positiven Beweis hierfür liefern uns die sogenannten Paralleltexte im Alten Testament selber, welche häufig aufs Stärkste von einander abweichen. Das sind schlimme Aussichten für den massorethischen Text, und dass derselbe nicht ein vollkommener, sondern in hohem Grade der Verbesserung bedürftig sei, das haben die Massorethen selbst anerkannt, wie das **קרי** gegenüber dem **כתיב** beweist: in recht vielen Fällen ist das **קרי** weiter nichts, als ein Versuch, den als fehlerhaft erkannten überlieferten Text zu emendieren oder durch Conjectur zu verbessern.

Auch wir könnten über diesen Archetypus nur durch die Conjectur hinauskommen, wenn wir nicht in Uebersetzungen des Alten Testaments vier andere Recensionen des Textes zur Verfügung hätten. Es sind dies die vier unmittelbar aus dem Urtexte geflossenen: die altgriechische, die sogenannte Septuaginta; das Targum; die Peschito und die Vulgata. Diese Uebersetzungen geben wenigstens die je Eine Handschrift wider, welche dem Uebersetzer vorgelegen hat und ermöglichen uns so den Zugang zu einer anderen hebraeischen Textesgestalt, als der in dem massorethischen Text überlieferten. Auch die spätern griechischen Uebersetzer, Aquila, Theodotion und Symmachus, soweit sie uns erhalten, sind in dieser Hinsicht sorgfältig zu prüfen; sie geben uns wenigstens Fragmente von drei weiteren Handschriften. Um also nach der philologischen Methode die Textkritik Ezechiels zu üben, müssen wir die uns durch die genannten Uebersetzungen zugänglichen anderweitigen Textesgestalten herbeiziehn und von ihnen aus operieren; auszugehen hat man hierbei selbstverständlich von der LXX, da diese von allen uns zugänglichen Textesgestalten die älteste ist: sie steht dem Propheten um gut 350 Jahre näher, als der Archetypus des massorethischen Textes.

Aber ehe die Uebersetzungen in der Weise verwendet werden können, dass sie uns an Stelle der ihnen zu Grunde liegenden hebraeischen Handschrift dienen, müssen zunächst sie selbst in möglichst reiner Gestalt vorliegen und dann muss die Methode der Uebersetzung genau erforscht und klar erkannt sein: man muss wissen, ob der Uebersetzer treu oder frei, ob er gründlich oder leichtfertig übersetzt hat; erst dann sind Schlüsse auf das ihm vorliegende Original statthaft und erst dann dürfen die Uebersetzungen zur Controle und Kritik des massorethischen Textes beigezogen werden. Es wird nun die nächste und hauptsächlichste Aufgabe der Prolegomena sein, das hierzu Erforderliche ins Reine zu bringen, damit späterhin in der eigentlichen Arbeit mit diesen einzigen vorhandenen textkritischen Zeugen als mit bekannten Grössen operiert werden könne.

Die alexandrinisch-griechische Uebersetzung.

Den Reigen der Uebersetzungen eröffnet selbstverständlich die älteste und wichtigste von allen, die alexandrinisch-griechische, nach den bekannten Fabeln über ihren Ursprung gewöhnlich die der 72 Uebersetzer oder kurzweg LXX genannt. Ueberliefert ist uns dieselbe in Handschriften, in Tochterübersetzungen und in Citaten bei Kirchenvätern. Wir betrachten diese drei Kategorien der Reihe nach.

I. Handschriften der LXX.

Abgesehen von den paar wichtigen Handschriften welche in vollständigem Abdruck veröffentlicht vorliegen, werden wir für die Handschriften der LXX noch lange auf das grosse Werk von Holmes-Parsons, 1798—1827 in fünf Bänden erschienen, angewiesen sein, dessen unleugbare Mängel nicht den Blick trüben sollten für das Viele, was wir aus ihm und nur aus ihm lernen können. Für den griechischen Text Ezechiels sind uns zugänglich vier vollständige Uncialhandschriften und die 26 von bezw. für Parsons verglichenen Minuskeln. Die Uncialhandschriften werde ich im Anschlusse an Lagarde Genesis Graece S. 10—16 mit lateinischen Uncialen, die Minuskelcodices mit griechischen Minuskeln bezeichnen. Und zwar werde ich die letzteren, so weit dies nach den Angaben bei Parsons und Stroth in Eichhorns Repertorium Bd. V u. VIII möglich ist, chronologisch ordnen und der chronologischen Anordnung die alphabetische Reihenfolge der zu ihrer Bezeichnung verwendeten Buchstaben entsprechen lassen, so dass man gleich an der Sigle erkennt, ob die dadurch bezeichnete Handschrift relativ alt oder jung ist.

1. Uncialhandschriften.

A

Der Alexandrinus, 1628 von Cyrillus Lukaris an den König Carl I. von England geschenkt, seit 1753 im British Museum: er soll nach der Tradition von einer vornehmen Aegypterin Thekla bald nach dem nicaenischen Conzil geschrieben sein und ist auf jeden Fall sehr alt und aus Aegypten stammend. Nachdem E. Grabe ihn 1707 seiner Ausgabe zu Grunde gelegt hatte, wurde er in unsrem Jahrhundert von Henry Hervey Baber in eigens nach den Schriftzügen des Codex gegossenen Typen abgedruckt und mit Prolegomenen und Noten versehen: das alte Testament erschien in drei starken Bänden in den Jahren 1816—1821. In allerneuster Zeit ist er von den trustees des British Museum photolithographirt worden, doch war mir diese Ausgabe nicht zugänglich: ich bin ausschliesslich auf Baber angewiesen.

A zeigt keinerlei Eintheilung in Kapitel oder Abschnitte; nur treten an 407 Stellen einzelne grössere Buchstaben vor den Rand der Zeile heraus, wodurch der Text in Abschnitte von sehr ungleicher Länge getheilt wird. Diese 407 Stellen anzuführen, würde ohne Nutzen sein. Ich will nur bemerken, dass auch an den Stellen 27₂₅ auf S. 387 oben, 41₄ auf S. 397 oben und 42₁₄ auf S. 398 oben der nicht geschriebene erste Buchstabe auf jeden Fall ein grosser sein sollte.

B

Der Vaticanus Nr. 1209, der „Vaticanus“ κατ' ἐξοχήν. Auch er liegt jetzt vollständig veröffentlicht vor, indem die Curie ihn durch Vercellone und Cozza, dem sich nach Vercellones Tode noch Sergio zugesellte, mit Tischendorfschen Typen von 1868 bis 1872 in fünf starken Bänden hat abdrucken lassen. 1881 ist dann noch ein sechster Band, die Prolegomena und kritische Anmerkungen enthaltend, erschienen. Dem diesem sechsten Bande beigegebenen photographischen Lichtbilde nach zu urtheilen, giebt jedoch der äusserst kostspielige und anspruchsvolle römische Abdruck ein sehr wenig zutreffendes Bild von der wirklichen Beschaffenheit dieser kostbarsten aller Bibelhandschriften. Auch ihr hohes Alter ist unbezweifelt; sie liegt bekanntlich der officiellen römischen Ausgabe, der Sixtina von 1587, zu Grunde.

Der Text ist bei B durch am Rande stehende rothe Zahlen

in 56 Abschnitte eingetheilt, welche die römischen Herausgeber in ihren Prolegomenis S. XXVI und Nestle in seiner so dankenswerthen Collation des B namhaft gemacht haben. An den Stellen 12₁ 21 21₂₈ LXX (= 21₃₃ Heb.) 22₁ 24₆ 28₂₀ 30₁ 33₁₀ 40₁₇ 32 44 42₁ 15 45₂₁ 48₁ 29 tritt ein Buchstaben vor den äussren Rand der Zeile heraus, ohne dass eine Zahl beigeschrieben ist. Weiterhin sind aber auch noch an 148 Stellen, deren Anführung zu weitläufig wäre, durch kleine horizontale Striche am Rande unter der Zeile Unterabtheilungen von sehr verschiedener Länge bezeichnet.

Q

Der berühmte hexaplarische Prophetencodex, gewöhnlich Marchalianus genannt; nachdem er wiederholt seine Besitzer gewechselt und eine Zeit lang verschollen war, seit 1785 gleichfalls der Vaticana einverleibt. Parsons bezeichnet ihn mit XII. Er enthält die 16 Propheten, erst die 12 kleinen und dann die 4 grossen. Von Montfaucon, der den Codex, als er noch im Besitze des Pariser Jesuitencollegiums war, vier Tage hatte einsehen dürfen, wird er auf das achte Jahrhundert geschätzt; dem schliessen sich an Stroth VIII 189 und Parsons Praefatio ad Esaïam. Tischendorf, welcher aus ihm Monumenta Sacra Inedita nova collectio IV 225—296 den Daniel und ebenda IX 229—248 den Micha ganz und Stücke aus Amos und Hosea abgedruckt hat, weist ihn dem sechsten oder siebenten Jahrhundert zu, indem er IV S. XX nachzuweisen sucht, dass die Accente erst von späterer Hand nachgetragen seien und nicht dem Codex von Haus aus angehört haben; doch schreibt schon Parsons a. a. O. „cum spiritibus et accentibus, sed a posteriore, ut videtur, manu.“ Dieser Marchalianus ist namentlich wichtig durch seine hexaplarischen Zeichen und Beischriften.

V

Venetus aus der Bibliothek San Marco Nr. I, von Parsons mit 23 bezeichnet. Er enthält die Propheten und Proverbien, Prediger, Hohes Lied und Stücke von Hiob. Veröffentlicht ist von ihm nichts. Stroth, der ihn VIII 181 unter Nr. 62 aufführt, weist ihn dem achten oder neunten Jahrhundert zu, Parsons in der Vorrede zum Daniel dem neunten. Lagarde hat im Sommer 1869 diesen Codex fast ganz abgeschrieben cf. Librorum Veteris Testamenti canonicorum pars prior Graece S. IV.

Zc

Der Vollständigkeit halber sei hier noch genannt ein von Tischendorf Monum. Sacr. ined. II 313—314 ediertes einzelnes Blatt, Ezech. 4₁₆—5₁ enthaltend. Das Blatt stammt aus den nitrischen Klöstern, aus welchen so mancher Schatz in das British Museum gewandert ist; Tischendorf a. a. O. S. XXXIV schreibt den Codex, dem das Blatt angehörte, dem siebenten Jahrhundert zu.

2. Minuskelcodices.

α

Den Reigen der Minuskeln eröffnet billig der einzige, welcher in einem vollständigen, und, wie es scheint, sehr sorgfältigen und genauen Abdrucke vorliegt, der berühmte hexaplarische Prophetencodex Chisianus R. VII 45. Bekanntlich hat sich in ihm allein die echte Uebersetzung der LXX zu Daniel erhalten, während in allen übrigen Handschriften dieselbe von der Uebersetzung Theodotions verdrängt wurde: diesen hochwichtigen Text hat Simon de Magistris 1772 zu Rom herausgegeben unter dem Titel *Δανιηλ κατά τους εβδομηκοντα εκ των τετραπλων Ωριγενους* nach einer von Vincentius de Regibus angefertigten Abschrift. Ezechiel ist, gleichfalls nach der Abschrift des de Regibus, im Jahre 1840 in Rom von Josephus Coster in einem splendiden Druck veröffentlicht worden; dagegen sind die von de Regibus druckfertig hinterlassenen Abschriften des Jesaja und Jeremia aus dem nämlichen Codex spurlos verschwunden. Von de Regibus wird der Codex auf das neunte Jahrhundert geschätzt, Wellhausen (Bleek⁴ S. 588) verweist ihn, ich weiss nicht aus welchen Gründen oder auf welche Autorität hin, in das elfte Jahrhundert. Parsons bezeichnet ihn oder vielmehr seinen Doppelgänger mit Nr. 88 und lässt ihn im Jahre 880 geschrieben sein. Was es mit dieser Angabe der Jahreszahl 880 für eine Bewandniss hat, möge man bei Nestle [Tischendorf⁶ Prolegomena XXXVII *¹)] nachlesen. Ueberhaupt ist Parsons mit diesem Codex ganz besonders schlecht bedient gewesen, indem sein Handlanger gar nicht den Codex selbst, sondern eine gleichfalls in der Bibliothek Chigi aufbewahrte Abschrift desselben, und auch diese nur höchst ungenau, collationierte. Der dem Hause Chigi entstammte Pabst Alexander VII 1655—1667 wollte bereits den Codex herausgeben und hatte mit dieser Aufgabe Leo Allatius, den damaligen Biblio-

thekar der Vaticana, betraut; die Veröffentlichung unterblieb aber und die von Allatius zum Zwecke derselben angefertigte Abschrift des Codex kam gleichfalls in die Bibliothek Chigi. Vgl. hierüber Field Origenis Hexapla II 766 f. Dass der von Parsons mit 88 bezeichnete Codex nicht der berühmte Chisianus sein kann, lässt sich leicht nachweisen. Wenn ich nichts übersehen habe, finden sich im Parsonsschen Apparate 1168 mit der Sigle 88 bezeichnete Varianten, darunter 266 von allen übrigen Handschriften abweichende, mit welchen 88 ganz allein steht. Von diesen 1168 Varianten stimmen 1065 mit dem römischen Textdrucke des Chisianus überein, während, ganz abgesehen von unrichtig oder mangelhaft angegebenen hexaplarischen Zeichen, 103 Varianten abweichen und zum Theil sehr stark abweichen. Diese Uebereinstimmung im Grossen und Ganzen und doch wieder Abweichung in gar manchem Einzelnen erklärt sich in der That am besten und leichtesten so, dass Parsons' 88 nicht der Chisianus selbst, sondern eine nicht durchweg sorgfältige Abschrift desselben ist — handelt es sich doch bei den 103 abweichenden Stellen in recht vielen Fällen um kleine Auslassungen oder offenkundige Schreibfehler.

Es ist vielleicht nicht ganz ohne Interesse, wenn ich hier wenigstens für das erste Capitel des Ezechiel eine ganz genaue Collationierung des Chisianus nach dem römischen Drucke von 1840 mit der Sixtina gebe unter steter Berücksichtigung der im Parsonsschen Apparate unter der Sigle 88 aufgeführten Lesarten. Vor dem Doppelpunkt steht die Lesart der Sixtina, hinter demselben die Lesart des Chisianus; das bei Parsons Fehlende ist mit einem Sternchen bezeichnet:

v. 1 *χοβαρ* : *χωβαρ** | 1 *ιδον* : *ειδον** | 1 *ορασις* : *ορασιν* | 2 *το ετος* : *ετος** | 3 *του χοβαρ* : *χωβαρ* bei Parsons ist nur *του* als fehlend angegeben | 3 *επ εμε* + ✕ *εκει* | | 4 *ιδον* : *ειδον** | 6 *τη ενι*² + ✕ *αυτοις* | | 7 *ορθα* : ✕ *σβαλος ορθον* | 7 *ποδες αυτων* + ✕ *ως ιχνος μοσχου* | | 8 *των πτερυγων αυτων* : *των πτερυγων** | 8 *και τα προσωπα αυτων* + ✕ *και πτερυγες αυτων* | Parsons unrichtig + *και αι πτερυγες αυτων* 88 sub ✕ | 8 *των τεσσαρων* + *εχομεναι ετερα* ✕ *της ετερας και αι πτερυγες αυτων* nach Parsons soll das Ganze sub ✕ stehn | 9 *απεναντι* : *κατεναντι* | 10 *ομοιωσις* : *η ομοιωσις** | 10 *του λεοντος* : *λεοντος** | 11 *και αι πτερυγες αυτων* : *και προσωπα αυτων και πτερυγες αυτων* | 11 *εκατερω* : *εκαζω* | 11 *επανω* :

επανωθεν | 12 *εκατερον* : *εκασον* | 12 *ην* : *η** | 12 *επεξεργον* +
 ✕ *εν τω πορευεσθαι αυτα* bei Parsons nicht als sub ✕ stehend
 bezeichnet | 13 *λαμπαδων* + ✕ *εσι* | | 13 *αζραπη* : *ως αζραπη* |
 13 *αζραπη* + ✕ *και τα ζωα ετρεχον* ✕ *και ανεκαμπτον ως*
ειδος του ✕ *βεζεκ* | | 15 *ιδων* : *ειδον* | 16 *των τροχων* + ✕
και ποιησις αυτων | | 16 *τοις τιδαρσι* + ✕ *και η ορασις αυτων* |
 16 *εργον αυτων* : *εργον* | 16 *τροχη* : *τω τροχω* | 17 *μερη αυτων*
 + ✕ *εν τω πορευεσθαι αυτους* | | 18 *ην αυτοις* + *και φοβεροι*
ησαν | 18 *ιδων* : *ειδον* | 18 *κνκλωθεν* : *κνκλωθεν** | 20 *εκει* +
ωρμα / sic! mit Metobelus, aber ohne Zeichen vorher; *ωρμα* ist
 von Parsons angemerkt | 20 *επορευοντο* + *τα ζωα και* | 21 *εξη-*
ροντο + ✕ *οι τροχοι* / bei Parsons nicht als sub ✕ stehend
 bezeichnet | 22 *αυτων των ζωων* : *αυτοις των ζωων** | 22
κνκβαλλου + ✕ *φοβερου* / bei Parsons nicht als sub ✕ stehend
 bezeichnet | 23 *υποκατωθεν* : *υποκατω* | 23 *σωματα αυτων* +
 ✕ *και δυο καλυπτοσαι αυτοις* ✕ *τα σωματα αυτων* | Nach
 der Einen Variante, welche Parsons hier beibringt, müsste man
 als Lesart annehmen *ετερα τη ετερα εκασω δυο επικαλυπτοσαι*
αυτοις τα σωματα αυτων | 24 *εν τω πορευεσθαι αυτα* : ÷ *εν*
τω πτερυσεσθαι (sic!) *αυτα** | 24 *υδατος πολλου* + *ως φωνην*
ικανου εν τω πορευεσθαι αυτα φωνη του λογου ως φωνη
παρεμβολης | 25 *κεφαλης αυτων* + ✕ *εν τω* ✕ *εσαναι αυτα*
ανεντο αι πτερυγες ✕ *αυτων* | *και υπερανω του ζερεωματος*
του υπερ ✕ *κεφαλης αυτων* / bei Parsons ist das Ganze einfach
 als sub ✕ stehend angegeben | 27 *ιδον*¹ : *ειδον** | 27 *ηλεκτρον*
 + ✕ *ως ορασις πυρος εσωθεν αυτου* ✕ *κνκλω* | | 27 *ιδον*² :
*ειδον** | 28 *ημεραις* : *ημερα** (sic) doch ist das Jota subscriptum
 in dem römischen Drucke vielleicht nur aus Versehen ausge-
 fallen. Ich will übrigens ausdrücklich bemerkt haben, dass das
rv εφελκνσιζον bei dieser Collationierung nicht berücksichtigt
 worden ist.

Leider hat F. Field in der Hexapla zu Ezechiel eine höchst
 unpraktische und verwirrende Einrichtung getroffen: er bezeichnet
 nämlich, im Gegensatze zu den aus Parsons herübergenommenen
 Lesarten, denen er die Sigle S8 belässt, den Text des Chisianus
 nach dem römischen Drucke von 1840 durch die Sigle S7, während
 Parsons' S7 auch ein Chisianus ist, aber ein ganz anderer als der
 in dem römischen Drucke veröffentlichte berühmte hexaplarische.
 Dies giebt übrigens Field II 767 selbst zu. Parsons' S7 hat 112
 Lesarten, mit welchen er ganz allein gegen alle übrigen steht:

von ihnen stimmt nicht eine einzige mit dem römischen Drucke. Am durchschlagendsten sind die elf Stellen 7₄ 13₄ 16_{15 36} 18₃₁ 27_{18 23 25} 33_{25—26} 35₁₂ 47₁₇, an welchen bei dem nämlichen Worte oder Satztheile der Sixtina Parsons' 87 und 88 Varianten bieten, mit welchen beide allein gegen alle übrigen stehen. An diesen elf Stellen stimmt Parsons' 88 überall mit dem römischen Drucke, während 87 durchaus davon abweicht. Ferner bucht Parsons aus seinem 87 eine ganze Reihe von nicht-hexaplarischen Randlesarten, während die römische Ausgabe bei ihrem Chisianus nicht eine einzige anmerkt. Dass Parsons' 87 ein ganz anderes Manuscript sein muss, als Fields 87, geht schon daraus hervor, dass Parsons' 87 auch die kleinen Propheten enthält, während der Chisianus, aus welchem die Abschriften des de Regibus und die Veröffentlichungen des Daniel und Ezechiel geflossen sind, nur die vier grossen hat. Es wird sich späterhin auch noch herausstellen, dass die beiden Manuscripte zwei durchaus verschiedenen Textesrecensionen angehören.

β

von Parsons mit 87 bezeichnet. „Codex Bibliothecae Chisianaе, in fol. scriptus, caractere saeculi IX. Continet Prophetas omnes, Majores et Minores, cum Commentariis variorum interpretum Incipit ab Osea Propheta“. Stroth, der ihn VIII 195 unter Nr. 90 aufführt, weist ihn dem zehnten Jahrhundert zu.

γ

Der berühmte hexaplarische Barberinus, von Parsons mit 86 bezeichnet. „Continet Esaiam, Jeremiam, Ezechielem, et Prophetas Minores, cum lectionibus marginal. ex Aquila, Sym. etc. Scriptus est caractere antiquo sed ligato.“ Von Ezechiel fehlen 14₁—16₄₉ und von 34₁₅ an der ganze Schluss. Er wird überall „vetustissimus“ genannt; eine nähere Angabe über sein Alter habe ich nicht gefunden. Schon Brian Walton kannte ihn und giebt im VI Bande der Londoner Polyglotte eine Collationierung desselben für Jesaias und die zwölf kleinen Propheten; das Stück Jes. 27_{5—13} und 28 ganz ist ebenda in extenso abgedruckt. Field II 957 giebt nach ihm den Vers Hos. 11₁ in fünf griechischen Columnen; γ hat diesen Vers *ex των εξαπλων* excerptiert und zwar, wie ein beigeschriebenes Scholion zeigt, im Interesse des Citates bei Matth. 2₁₅.

δ

Bei Parsons 42. „Codex Demetrii Moldav. num. 3. Continet Ezechielem et Danielelem.“ Die den Jesaja und Jeremia enthaltende Schwesterhandschrift 41 schätzt Parsons auf das neunte oder zehnte Jahrhundert; in der Praefatio ad Danielelem heisst es kurz: 42, Saec. X.

ε

Bei Parsons 239. „Codex Biblioth. S. Salvatoris Bononiae, membranaceus, signat. 641. Anno Chr. 1016 exaratus, ut ex nota fini Codicis subjuncta apparet. Continet Prophetas Majores et Minores, incipiens ab Osea“ aber auch noch andere Bücher; anderweitig bezeichnet ihn Parsons mit 89.

ς

Ich wähle das indifferente Zeichen ζ für einen Codex, über welchen jede näheren Angaben fehlen, von dem ich jedoch glaube schliessen zu dürfen, dass er ziemlich alt ist. Parsons bezeichnet ihn mit 238 und sagt von ihm: „Codex Biblioth. Vaticanae, signat. 1553. Continet Ezechielem cum Catena Patrum.“ Ich vermuthe nun, dass die von Parsons mit 309 und 33 bezeichneten Codices die Brüder unsres 238 seien. Von jenem sagt Parsons: „Codex Vaticanus, membranaceus, num. 755. in fol. Continet Esaiam cum Catena Patrum. Picturis exornatus est et castigata scriptus. circa saeculum, ut videtur, X.“ von diesem: „Codex Vaticanus, membranaceus, signatus numero 1154. circa saeculum X. exaratus. Est tomus alter Prophetarum cum Catena Patrum.“ Dann wird unser Ezechiel, gleichfalls der Vaticana angehörig, wohl tomus tertius Prophetarum cum Catena Patrum sein, und würde, wie seine beiden Brüder, gleichfalls etwa dem zehnten Jahrhundert angehören. Und ich habe noch ein weiteres Indicium für die Zusammengehörigkeit unsres Ezechiel mit diesen beiden. Jener Jesaja wird ausdrücklich als in folio und picturis exornatus bezeichnet. Nun theilen aber Prado und Villalpandi in ihrem grossen Ezechielcommentar, Rom 1596—1624 in drei starken Foliobänden erschienen, am Schlusse des Index zu Tomus I einen höchst merkwürdigen Stahlstich mit, welcher die Unterschrift trägt: Ezechielis effigies ex pervetusto Manuscripto Vaticano codice desumpta. Sollte dieser pervetustus Manuscriptus Vaticanus codex nicht unser 238 sein? Das Format dieses Bildes

weist gleichfalls auf Folio hin und die Buchstaben auf demselben zeigen einen sehr alterthümlichen Ductus und mögen ganz wohl aus dem zehnten Jahrhundert sein. Wir hätten also, wie bei 309, Folio, Bilder und zehntes Jahrhundert, und letzteres auch bei 33. Es ist dies zwar lediglich eine Combination von mir, welche nur durch Besichtigung der drei Originale in der Vaticana bestätigt oder widerlegt werden könnte: doch habe ich noch ein Argument, welches diese Combination sehr wahrscheinlich macht. Wie sich später zeigen wird, gehört unser Codex 238 einer bestimmten Textesrecension an und steht mit dem Chisianus 87, meinem β , in ganz besonders engem Verwandtschaftsverhältniss, und ein Blick in den Parsonsschen Apparat zu Jesaja und Jeremia zeigt, dass auch die Handschriften 309 und 33 sich aufs Nächste mit 87 berühren. Stroth führt diesen Codex 238 ebenso wenig auf, als die beiden 309 und 33.

ζ

Parsons' 26. „Codex Vaticanus, num. 556. membranaceus, in fol. duabus exaratus columnis circa saec. XI. Continet *Ἐξκαιδεκατονπροφητον*“ (sic). Dieser Codex ist höchst merkwürdig. Die erste selbstständige Variante, welche Parsons aus ihm anführt, ist 1₂, wo für *τουτο το ετος το πεμπτον της αιχμαλωσιας του βασιλεως ιωακειμ* unser ζ allein liest: *της αιχμαλωσιας του βασιλεως ιωακειμ πεμπτον*, eine Variante, welche um ihrer eleganten, echt griechischen Wortstellung willen auffällt. Diese Spur täuscht zwar im weiteren Verlaufe; dagegen zeigt sich ζ als vollständiger Doppelgänger des Alexandrinus, mit welchem er durch Dick und Dünn geht und dessen eigenthümliche Lesarten sich fast ausnahmslos auch in ζ finden.

η

Parsons' 48. „Codex Vaticanus, num. 1794. membranac. in fol. circa XI. saec. exaratus. Continet Prophetas omnes, Majores et Minores, cum obelis et asteriscis.“

θ

Parsons' 51. Der Medicea in Florenz angehörig „num. VIII. plut. X. membranac. in fol. optimae notae“. Enthält die 16 Propheten mit Randscholien. Stroth VIII 196 unter Nr. 93 und Parsons weisen ihn übereinstimmend dem elften Jahrhundert zu.

ι

Parsons' 231. „Codex Vaticanus, membranaceus, signatus numero 1670 in folio. Saeculi XI.“ Er enthält nur einzelne biblische Bücher. Von Ezechiel fehlen die fünf ersten Verse.

κ

Parsons' 49 aus der Medicea in Florenz „signat. IV. plut. XI“. Enthält die 16 Propheten. Von Stroth VIII 196 Nr. 94 und Parsons übereinstimmend auf das elfte Jahrhundert geschätzt.

λ

Parsons' 90. „Codex Biblioth. Laurentianae, num. IX. plut. V. in membrana scriptus saec. circiter XI. maximae magnitudinis, et continet integrum Textum 4 Prophetarum Majorum cum Catena“. Auch Stroth VIII 204 Nr. 106 weist ihn dem elften Jahrhundert zu.

μ

Parsons' 91. „Codex Biblioth. Vaticanae, signat. 452. membranaceus, eleganter scriptus circa XI. saeculum. Continet omnes Prophetas, Majores et Minores, cum Catena Patrum Olim pertinebat hic Codex ad thronum Alexandrinum, ut testantur in primo folio Inscriptiones; quarum una est Arabica, Patriarchae Athanasii; altera Graeca, Patriarchae Joachimi. Athanasius sedem Patriarchalem occupabat A. D. 1283“. Von 47₁₂ an fehlt der Schluss.

ν

Parsons' 198. „Codex Biblioth. Reg. Paris. olim Colbertin. membranac. signat. num. XIV.“ enthält eine Anzahl von prophetischen Büchern, aber sehr lückenhaft. Von Ezechiel fehlen 2₂—34₁ und von 48₂ bis zum Schlusse. Von Stroth VIII 199 Nr. 100 und Parsons übereinstimmend dem elften Jahrhundert zugewiesen.

ξ

Parsons 22. „Codex Musei Britan. optimae notae, signat. I. B. II. olim Bibliothecae Regiae, saeculo XI. vel XII. in majori quarto, uti vocant, scriptus. Continet omnes Prophetas, tam 12 Minores (hosque non των ό'. sed Hebraeorum ordine) quam 4 Majores. In adversa parte folii primi, recentiore manu apposita, legitur haec inscriptio: *Εκκαδεκακαροσητον του αγιωτατου πατριαρχου Παχωμιου*. Unde vulgo audit Codex Pachomianus.

Habet asteriscos, et lemniscos aliquando loco illorum positos; rarius quidem in Prophetis Minoribus, saepissime vero per omnem Esariae et Jeremiae textum; contra rarissime in Ezechiele, semel denique in Daniele“.

o

Parsons' 36. „Codex Vaticanus, num. 347. membranaceus in fol. Continet Prophetas omnes, tam Majores quam Minores, duabus columnis exaratus circa saec. XII“.

π

Unter den mit Bestimmtheit dem zwölften Jahrhundert zuweisenden Handschriften würde zuerst Parsons' 37 „Mosquensis XXXI“ zu erwähnen sein, da dieser genau datiert ist. Er wurde geschrieben zu Constantinopel von einem Mönche Basilius im 34sten Regierungsjahre *Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ*. Dies kann, da der zweite des Namens Alexius aus dem Hause der Komnenen, welcher im Oktober 1183 von seinem Oheim und Vormunde Andronikus erdrosselt wurde, zur Zeit seines Todes noch fast ein Knabe war, nur der aus der Geschichte des ersten Kreuzzuges wohlbekannte Alexius I. 1081—1118 sein und sein 34stes Jahr wäre demnach 1115. Wir hätten also hier einen genau datierten Codex, bei welchem noch dazu der Entstehungsort bekannt wäre. Leider ist derselbe jedoch nur ein Lectionarium. Die Lesarten der einzelnen Stücke dieses Lectionars hat Parsons nach der Collocation von Chr. F. Matthaei in dem Appendix der einzelnen biblischen Bücher gegeben.

ρ

Parsons' 233. „Codex Vaticanus, membranaceus, num. 2067. olim Monasterii S. Basili in 4 to. Continet Prophetas omnes, tum Majores, tum Minores, saec. XII. exaratus.“

σ

Parsons' 306. „Codex Biblioth. Reg. Paris. num. XVI. olim Colbertin. quo continentur Esariae et Ezechielis Prophetiae Saeculo XII. exaratus esse videtur“. Auch Stroth VIII 204f Nr. 108 weist ihn dem zwölften Jahrhundert zu.

τ

Parsons' 62. „Codex Biblioth. Collegii Novi in Academia Oxo-niensi, in fol. saec. XIII. continue scriptus, nulla capitum aut

commatum divisione. Praemittitur singulis libris Prophetæ imago colorata. Titulum initialem habet *Αρχη εἰς καὶ δεκα Προφητων*“. Ein höchst eigenthümlicher und werthvoller Codex, von welchem später noch ausführlicher zu handeln sein wird.

v

Parsons' 147. „Codex Bibliothecæ Bodleianæ, olim Laud. K 96 nunc Graecus 30.“ Eine Zeitangabe findet sich nur in der Praefatio ad Danielelem, wo es kurz heisst: 147, Saec. XIII.

φ

Parsons' 228. „Codex Vaticanus, bombycinus, num. 1764. Continet Prophetas . . . Exaratus est circa saec. XIII.“ In der Praefatio ad Danielelem heisst es dagegen: 228, Saec. XIV.

ζ

Parsons' 106 aus einem Carmeliterkloster in Ferrara, im vierzehnten Jahrhundert geschrieben „omnino bonae notae“. Er enthält das ganze Alte Testament.

ψ

Parsons' 68. „Venetus V. Bessarionis“ enthält gleichfalls das ganze alte Testament. Er war einst Eigenthum des Cardinals Bessarion und wurde wahrscheinlich erst für diesen, meistens aus älteren guten Venediger Handschriften, zusammengeschrieben. Stroth V 106 Nr. 3 setzt ihm bestimmt ins fünfzehnte Jahrhundert. Da er vermuthlich aus Venediger Handschriften gezogen ist, erklärt sich seine nahe Verwandtschaft mit der Aldina aufs Natürlichste.

ω

Der Vollzähligkeit halber stehe hier noch ein „Mosquensis d. noster 234“. Nach dem Verzeichnisse aller Handschriften am Schlusse des fünften Parsonsschen Bandes ist er identisch mit dem sonst 311 bezeichneten und dieser, nach der Vorrede zu den Kleinen Propheten, „membranaceus, saec. XI“. Da jedoch Parsons aus ihm nur im Appendix zu Ezechiel einige wenige Lesarten mittheilt, so wollte ich nicht die Reihe der vollständig colationierten durch ihn unterbrechen und führe ihn desshalb am Ende dieser Uebersicht auf.

Das Bild textlicher Ueberlieferung, welches diese Handschriften uns bieten, ist das einer wahrhaft heil- und trostlosen Verwirrung, und es sähe schlimm aus mit der LXX, wenn wir lediglich auf diese Handschriften angewiesen wären. Zum Glück fließt uns aber noch eine zweite Quelle zur Kenntniss des LXX-textes reichlich, wenn auch nicht ganz ungetrübt: es sind dies die zahlreichen aus der LXX angefertigten Uebersetzungen, zu deren Betrachtung wir uns jetzt wenden.

II. Die Tochterübersetzungen der LXX.

1. Die *Vetus Latina*.

Unter den Töchtern der LXX verdient in Bezug auf Alter und Wichtigkeit die erste Stelle die *Vetus Latina*, welche man in Anlehnung an einen bekannten Ausspruch Augustins sich gewöhnt hat, *Itala* zu nennen. Die Entstehungszeit dieser Uebersetzung ist in die erste Hälfte des zweiten christlichen Jahrhunderts zu setzen, denn zu Tertullians Zeiten war sie bereits längst eingebürgert und in allgemeinem Gebrauche. Wenn wir den Entstehungsort nach die Bedürfnissfrage entscheiden, so kann es nur Nordafrika gewesen sein. Hier allein war es der griechischen Sprache niemals gelungen, festen Fuss zu fassen; neben der punischen Volkssprache hatte sich nur das Lateinische als Sprache der Regierung und Verwaltung eingebürgert, so dass es hier allein ein wirkliches Bedürfniss war, einen in griechischer Sprache geschriebenen heiligen Text ins Lateinische zu übersetzen; in Italien und Rom war noch bis tief ins zweite Jahrhundert hinein Griechisch die Kirchensprache. Es ist freilich kein Geringerer als die Hauptautorität auf diesem Forschungsgebiete, Ernst Ranke, welcher die Entstehung der *Vetus Latina* in Nordafrika aufs Entschiedenste bekämpft und meint, der Sprachcharakter der *Vetus Latina* weise auf eine Gegend als Entstehungsort, in welcher Griechen und Lateiner stark gemischt nebeneinander und untereinander gelebt hätten, so dass das Lateinische durch die tägliche Berührung mit dem Griechischen ein gewisses graecisierendes Colorit erhalten habe. Aber einmal erscheint mir das Graecisieren der *Vetus Latina* doch mehr bewusste Uebertragung in der Art von Aquilas Hebraeisch-Griechisch, als unbewusste Herübernahme in Art der doch auch stark hebraisierenden LXX; und dann wäre in Gegenden, in

welchen griechisches Wesen und griechische Sprache so dominierte, dass der dort lebende Lateiner dadurch seine Muttersprache, die Sprache des Imperiums, allmählich verlernte und dem griechischen Idiome anpasste, eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische kaum eine Nothwendigkeit gewesen, aber ein so ungeheures Unternehmen, wie die Uebersetzung der ganzen Heiligen Schrift des alten und neuen Testaments wäre ohne dringende Noth gewiss nicht ausgeführt worden. Die Bedürfnissfrage verweist uns meiner Meinung nach kategorisch in eine Gegend, in welcher nicht nur der gemeine Mann, sondern der gesammte Durchschnitt der Bevölkerung nur lateinisch redete und gar kein Griechisch verstand, und eine solche Gegend war wohl nur Nordafrika. Auf jeden Fall haben wir schon aus dem Ende des zweiten Jahrhunderts bei Tertullian das Zeugniß ihres Vorhandenseins und Gebrauchs in Nordafrika: Tertullian kennt und benutzt bereits die *Vetus Latina* als den unter seinem Leserkreise allgemein verbreiteten heiligen Text und an Einer Stelle *de monogam.* 11 beruft er sich bei Auslegung von 1 Cor. 7_{3,9} dem gegenüber *quomodo in usum exiit per duarum syllabarum aut callidam aut simplicem eversionem auf das Graecum authenticum, in welchem kein Futurum, wie das lateinische dormierit stehe.* Ist die *Vetus Latina* in Nordafrika entstanden, so hätten wir Grund zu der Annahme, dass sie ihren griechischen Text aus Aegypten bezogen habe und dürften also in der *Vetus Latina* den in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts in Aegypten umlaufenden LXXtext zu finden erwarten: dass dem wirklich so ist, wird sich später zeigen.

Gerade für Ezechiel fließt die *Vetus Latina* ganz besonders reichlich: 23 Capitel aus dem Buche des Propheten haben wir theils ganz, theils in grösseren oder kleineren Bruchstücken erhalten. Es ist dem planmässigen und vom schönsten Erfolge gekrönten Suchen des Altmeisters der Italaforschung, Ernst Ranke, gelungen, auf diesem Gebiete ungeahnte Schätze zu heben. Zwei, oder genauer geredet, drei vollständige Codices der *Vetus Latina* sind so in bedeutenden Bruchstücken wieder zugänglich gemacht. Von diesen ist der bessere und wichtigere

a. Der Weingartensis

einst dem Kloster Weingarten gehörig, auf je drei Columnen zu 23 Zeilen im alterthümlichsten lateinischen Uncialductus pracht-

voll geschrieben. Ranke schätzt ihn auf den Anfang des fünften Jahrhunderts. Der Vandalismus stupider Mönche hat diesen Codex, der, wenn er unversehrt erhalten geblieben wäre, die wichtigste und kostbarste aller überhaupt vorhandenen Bibelhandschriften, selbst den Vaticanus nicht ausgenommen, sein würde, zerschnitten und in die Einbände jüngerer Bücher verkleistert. Ranke hat nun nachgeforscht, wohin die Bücher der Weingartenschen Bibliothek nach Saecularisation des Klosters gekommen seien, und ist so glücklich gewesen, ausser in Fulda, wo sie ihm zuerst bei seiner Bearbeitung des Fuldensis aufgestossen waren, auch noch in Darmstadt und Stuttgart eine ganze Reihe dieser zerschnittenen Pergamentstücke in Büchereinbänden zu entdecken. Dieselben wurden aufs Sorgfältigste aus ihrer unwürdigen Lage befreit und von dem Entdecker in musterhafter Weise veröffentlicht, zuerst in Marburger Programmen. Die erste Lese bot Ezech. 16₅₂—17₆. 17₁₉—18₉. 24₂₅—25₁₄. 26₁₀—27₇. 27₁₇—19. 28₁—17. 43₂₂—44₅. 48₂₂—30. Einige Jahre später wurden auch in einem Kloster in Kärnthen noch einige weitere Blätter des Weingartensis entdeckt, zufällig nur Stücke aus Ezechiel enthaltend: nämlich 42₅₋₆. 42₁₄. 44₁₉—45₂. 46₉—47₁₅; das letztgenannte Blatt ist an der äussersten Columne stark verletzt, so dass nur einzelne Buchstaben zu lesen sind. Ich darf mittheilen, dass im Jahre 1882 Ranke in Stuttgart noch einige weitere Fragmente gefunden hat, darunter wieder sechs aus Ezechiel: nämlich gerade die Fortsetzung von 18₉₋₁₇ und das zwischen 27₇ und 27₁₇ fehlende Stück; ferner 20₁₈₋₂₁. 33₂₄₋₃₀. 34₆ und 34₈₋₁₂. Hoffentlich bleiben auch diese neuen Funde der Oeffentlichkeit nicht mehr lange vorenthalten; mir hat der Entdecker freundlichst gestattet, eine Abschrift derselben zu nehmen und den Text in meinem Apparate zu benützen. Dieser Weingartensis ist sehr sorgfältig, fast ohne Fehler, geschrieben. An einigen Stellen sind Ausfälle durch Homoeoteleuton bemerklich, doch gehen dieselben wohl schon auf die Vorlage des Codex zurück, da der Schreiber zwei Ausfälle, die ihm selbst passiert waren, 16₅₃ und 55, mit eigener Hand am Rande ergänzt hat. Als sprachlich beachtenswerth möchte ich auf die Stellen 17₃ *aquila illa magna* und 26₁₇ *civitas illa laudabilis* aufmerksam machen, wo wir, genau wie in allen neueren romanischen Sprachen, das Pronomen *ille* schon ganz als Artikel gebraucht sehen.

Der zweite grosse Fund, den wir gleichfalls Ranke verdanken, sind

b. Die Würzburger Palimpsesten.

Man wusste schon seit 1819 durch Friedrich Münter, dass sich in Würzburg eine Handschrift von Augustins enarrationes in XXXII priores psalmos befinde, unter welcher noch ein bedeutend älterer lateinischer Bibeltext lesbar sei. Ranke hat den Codex zur Bearbeitung erhalten, mit der Bedingung, dass der darübergeschriebene Text nicht beschädigt werde. Was das heissen will, zeigt ein Blick auf die zwei dem Werke beigegebenen Facsimiles. So bedurfte es denn auch der unverdrossenen und mühseligen Arbeit von fünfzehn vollen Jahren, bis Ranke den stattlichen Band *Par Palimpsestorum Wirceburgensium* Wien 1871 vorlegen konnte. Es stellte sich heraus, dass wir hier zwei ältere Codices haben, einen, welcher nur Stücke aus dem Pentateuch enthält, zweiseitig zu je 29 Zeilen, nach Rankes Schätzung aus dem Ende des fünften Jahrhunderts, und einen Prophetencodex, gleichfalls zweiseitig, zu je 25 Zeilen, nach Ranke aus der Mitte des fünften Jahrhunderts. Auch hier ergibt sich wieder gerade für Ezechiel eine ganz besonders reiche Ernte. Wir haben die Stücke 24₄₋₂₁ 26₁₀₋₂₇ 34₁₆₋₃₅ 37₁₉₋₂₈ 38₅₋₂₀ 40 und 41 ganz, 42₁₋₂₀ 45₁₋₄₆ und 48₂₈₋₃₅. Leider wird uns die Freude an diesem kostbaren Codex dadurch ein wenig vergällt, dass sein Schreiber ein ganz hervorragend dummer Mensch gewesen sein muss, der gar nicht verstand, was er schrieb. Es wimmelt von den tollsten Verschreibungen, wo nur ein Ausfall durch Homoeoteuton überhaupt möglich ist, da ist er auch ganz gewiss eingetroffen — man kommt bei der Beschäftigung mit diesem Codex aus dem Aerger über den Schreiber gar nicht heraus. Die meisten dieser Verschreibungen, wie 38₁₃ *juvenis* für *tu venis*, 40₃₈ *posteriora* für *pastoforia*, 42₁₅ *templum* für *exemplum* und das ganz verzweifelte Zahlzeichen XXII an der Stelle 41₂₂ hat Ranke mit glücklichem Scharfsinn ermittelt; doch kann ich noch eine kleine Nachlese geben. 24₅ *του μη καλυψαι αυτα ne continerent illum* Hier hiess es auf jeden Fall ursprünglich *cooperirent*, welches in dieser altlateinischen Uncialschrift dem *continerent* graphisch nicht all zu fern steht. An den vier übrigen Stellen bei Ezechiel, 24₇ 38₉ 16 44₂₀ wird zwar *καλυπτειν* durch einfaches *operire* widergegeben, aber dieser Latinität ist *cooperire* durchaus ge-

läufig — bringt doch die Vulgata Ez. 22₁₀ und 23₁₀ sogar das geradezu entsetzliche *discooperuerunt* zu Stande, wie es ja auch im Französischen *couvrir* und *découvrir* heisst. — In 24₁₀ *και ανακαυσω το πυρ et succendam ligna* ist *ligna* natürlich unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden *et multiplicabo ligna* entstandene innerlateinische Verderbniss für *ignem*. — 24₁₁ *οπως προσκαυθη ut. adoratur* für *aduratur*. — Sollte das *et dices ad sor terrae domus* 27₃ nicht auf eine Lesart *γη κατοικουση* für *τη κατοικουση* zurückgehn? In dem nämlichen Verse lesen *βζμ* anstatt *επι της εισοδου* wirklich *επι γης εισοδου*. — 34₂₆ *και δωσω τον νετον υμιν νετον ευλογιας et dabo phiviam benedictionis ejus*. Hier möchte ich *ejus* als innerlateinische Verderbniss für *eis* betrachten; da in der ersten Hälfte des Verses die Rede in der dritten Person erging, so hat der Lateiner auch hier die zweite Person in die dritte umgesetzt und sein *eis* sollte das sonst unübersetzte *υμιν* wiedergeben. — 38₉ *και αναβηση ascendentes*. Ursprünglich stand gewiss *et ascendes* wie v. 16; da aber das folgende *ηξεις* zu *veniet* geworden war, nahm man an der zweiten Person Anstoss und bezog das Wort auf das unmittelbar vorhergehende *omnes*, wodurch es dann zu *ascendentes* wurde. — 38₁₄ *ουκ εν τη ημερα εκεινη εν τω κατοικισθηναι τον λαον μου in die non in locum habitavit populus meus*. Offenbar eine innerlateinische Verderbniss. Ursprünglich hiess es *non in die illo cum habitavit*. Wer schreibt *ut semper sancti sunt qui preeunt* 42₁₄; wer ein *de sanguinem* 45₁₉ erträgt; wer zweimal unmittelbar hintereinander *cum intrabit* bietet 46_{3, 9}: dem ist auch *cum habitavit*, welches ursprünglich *habitabit* heissen sollte, zuzutrauen cf. 46₃ *exivit . . . et adoravit*, welches für *exibit* und *adorabit* verschrieben ist und zahlreiche ähnliche Fälle. *in die illo* steht ebenso 38₁₉. Das von mir als ursprünglich ange-setzte *non in die illo cum habitabit* würde dem griechischen Grund-texte wörtlich entsprechen. — 38₂₀ *και ραγησεται et dissipabuntur* hiess gewiss ursprünglich *et discidentur*. — 42₈ *και αυτα initia* innerlateinische Verderbniss für *et ea* cf. 42₁₂ *δι αυτων per ea*. Aus *et ea* wurde zunächst *itia* und daraus *initia*. Uebrigens bleiben immer noch eine Anzahl von Stellen, welche jeder rationalen Erklärung spotten. Besonders ein Hauptproblem giebt uns der Würzburger Palimpsest auf durch eine ganz abnorme Erscheinung in der Anordnung des Textes. Auf Cap. 37 folgt nämlich mitten in einer Columne unmittelbar Cap. 40. Man könnte

etwa meinen, die Weissagung wider Gog vom Lande Magog sei aus irgend einem Grunde übergangen worden; aber dem ist nicht so, da ein ganzes Blatt der Würzburger Palimpsesten das Stück 38₈₋₂₀ enthält. Ich weiss diese jeder Analogie entbehrende Thatsache nicht zu erklären.

Wie aus der oben gegebenen Uebersicht über die erhaltenen Fragmente hervorgeht, haben wir in beiden Handschriften eine Anzahl von Parallelstellen, nämlich 26₁₀—27₄ 42₅₋₆ 42₁₄ 45₁₋₂ 46₉ und 48₂₅₋₃₀. Wir müssen diese Parallelstellen etwas sorgfältiger ins Auge fassen, weil sie von Wichtigkeit sind zur Entscheidung der Frage, ob wir es bei der Vetus Latina mit Einer vielfach veränderten und corruptierten, oder mit einer Mehrzahl von einander unabhängiger Uebersetzungen zu thun haben, welches letzteres man aus einem bekannten Ausspruche Augustins schliessen zu müssen geglaubt hat. Ich werde die Abweichungen der beiden neben einander stellen und werde dabei vor dem Doppelpunkte die Lesarten des Weingartensis, hinter dem Doppelpunkte die Lesarten der Würzburger Palimpsesten geben; wo eine ausdrückliche Bezeichnung der beiden erforderlich ist, werde ich den Weingartensis durch w, die Würzburger Palimpsesten nach dem lateinischen Namen Herbipolis mit h bezeichnen.

Cap. XXVI. v. 11 *equorum ejus : equarum* | 11 *omnes plateas : plateas* | 11 *et populum : populum* | 11 *interficiet : interficiet* | 12 *detrahent : detrahet* | 12 *demolient : demoliet* | 12 *et domus tuas : parietes tuos*. Auch 41₆ giebt h *τοῦ οὐρου* durch *parietis* wider | 12 *maris jactabit : maris tui innittet* | 14 *in saxa : in levem petram*. 24₇ schreibt auch h *super saxa* und v. 8 unmittelbar darauf wieder *super levem petram* | 14 *sagenarum : retiarum* | 14 *et ultra jam non reaedificaveris quoniam ego locutus sum dicit dms : non aedificaberis dicit dms* | 15 *propterea quod haec dicit dms ad sor : haec dicit dms ad te sor* | 15 *vulneratorum in evaginatione gladii : vulneratorum tuorum interfectione* | 16 *descendens : descendet* | 16 *sedibus suis : sedibus* | 16 *de gentibus maris : maris* | 16 *de capitibus : a capitibus* | 16 *variam* fehlt h | 16 *dispoliabunt : despoliabunt* | 16 *et stupebunt : et dementia induentur* | 16 *interitum : perditionem* | 17 *et ingemescent : ingemescent* | 17 *timorem suum : timorem super* | 18 *et timebunt : nunc timebunt* | 19 *civitatem* fehlt h | 19 *inhabitabuntur : habitantur* | 20 *descendunt : discendunt* | 20 *ad populum aeternitatis et collocabo te in profunda terrae sicut aeternam solitudinem cum*

descendentibus foveam fehlt h und ist natürlich durch Homoeoteleuton ausgefallen | 20 *habitandum : inhabitandum* | 21 *te dabo : et dabo* | 21 *dicit dñs* fehlt h.

Cap. XXVII. v. 2 *et tu* fehlt h | 2 *sor lamentationem : lamentationem super sor* | 3 *ad sor + terrae domus* h | 3 *in introitum : in introitu* | 3 *invectioni : in invectione* | 3 *ad sor : ad te sor* | 3 *imposui : inposui* | 4 *beelim : dobelin* | 4 *fili : filii* | 4 *inposuerunt tibi decorem : circumdederunt speciem tuam* | 5 *cedrus ex anir aedificabunt tabulas : cedris ex enir aedificasti ex tabu* Hier bricht h ab.

Cap. XLII. v. 5 *columnatione* fehlt h. Das Fragment ws beginnt mit *tione*, kann aber, da die entsprechenden griechischen Worte lauten *ex του υποκατωθεν περιζυλου*, nicht wohl anders als *ex inferiori columnatione* gehabt haben, während h nur *ex inferiori* liest | 5 *et sic portae : et portae*. Das *portae* ist bei beiden innerlateinische Verderbniss für *porticus*, im Grundtexte steht *και ουτως ζοαι*, wie auch v. 3 *αντιπροσωποι ζοαι τρισσα* bei h durch *contra faciem porticus trinae* übersetzt wird | 6 *quoniam* fehlt h | 6 *et columnas : columnas* | 6 *ut : sicut* Ranke ergänzt die in dem Fragmente ws befindliche Lücke durch *habebant ut*, mir scheint aber, soweit man hier nach dem blossen Abdrucke urtheilen kann, der freistehende Raum die Ergänzung *habebant sicut* zu fordern, so dass also w und h übereinstimmten | 14 *sini* (sic) natürlich Schreibfehler für *sint : sunt* | 14 *praeunt : preeunt*.

Cap. XLV. v. 2 *in sanctificationem : in sanctificatione*.

Cap. XLVIII. v. 29 *quam : quem* | 29 *et hae : hae*

Wenn man weiss, wie die einzelnen Handschriften der LXX auseinandergehen, so wird man die hier aufgeführten Varianten nicht für bedeutend erachten. Wo es nicht rein innerlateinische Verschiedenheiten ohne Einfluss auf den Sinn sind, handelt es sich um ein mehr oder weniger genaues Entsprechen dem griechischen Grundtexte, was sich ganz leicht auch als Correctur begreift. Diesen kleinen Verschiedenheiten gegenüber steht aber eine so auffallende Uebereinstimmung gerade in den markantesten Uebersetzungen, überhaupt in dem ganzen Tenor, in Ausdrucksweise, Styl und Construction, dass ich nach diesem Befunde nicht anstehe, mich für Eine zu Grunde liegende Urübersetzung zu entscheiden, welche aber im Laufe der Jahre und Jahrhunderte mancherlei Schicksale erlebte: zwei vollständig verschie-

dene von einander unabhängige Uebersetzungen anzunehmen, verlangen wenigstens die Varianten von w und h nicht.

Was die textkritische Verwerthung der Vetus Latina für die LXX betrifft, so hat Ranke in seinen Veröffentlichungen diese schon mit solcher Sorgfalt und so erschöpfend gegeben, dass ich einfach auf seine adnotationes criticae verweisen kann. Nur Einen Punkt will ich hier noch einer besonderen Betrachtung unterziehen: das Verhältniss der Vetus Latina zu dem Alexandrinus und dem Vaticanus. Ranke hat dies Verhältniss ziffermässig festgestellt. Seine Ziffern sind objectiv richtig; trotzdem würde man sich nur nach ihnen ein unrichtiges Bild von dem wahren Verhältnisse machen. Ranke hat nämlich die Stellen, an welchen die Vetus Latina hexaplarische Einschübe, welche in den Alexandrinus eingedrungen sind, nicht hat, als ein Gehn mit B gegen A gezählt, während hier vielmehr die Vetus Latina, ebenso wie wir es später an der koptischen Uebersetzung sehen werden, eine reinere und ursprünglichere Gestalt der aegyptischen Recension zeigt, als A. Wo es sich nicht um ein Plus oder Minus von hexaplarischen Einschüben, sondern die Gestaltung des Textes selbst handelt, ist die Uebereinstimmung mit A eine viel grössere, als es nach jenen Zahlen erscheint. Um der Wichtigkeit der Sache willen werde ich alle Stellen aufführen: handelt es sich um Lesarten, welche A allein hat, oder welche er nur mit wenigen Handschriften theilt, so soll dies bezeichnet werden, ersteres durch A†, letzteres durch Beifügung der Siglen der mit A gehenden Handschriften. 16₆₁ εκ διαθηκης σου B μου A† ex testamento meo | 16₆₃ το ζοια A + σου B os | 24₅ ειλημμενων B ειλημμενα Aζ accepta | 24₁₀ οπως τακη τα κρεα και ελαττωθη ο ζωμος B οπως ελαττωθη ο ζωμος και εκτακη [εντακη ζ] τα κρεα Aζ ut fluat jus et tabescant carnes | 24₁₈ ον τροπον² B καθως Aζχ sicut | 26 της θαλασσης σου B της θαλασσης A maris w maris tui h | 26₁₃ λεωπετριαν B εις λεωπετριαν A in saxa w in levem petram h | 26₁₄ εγω κυριος ελαλησα B εγω ελαλησα A ego locutus sum | 26₁₅ τη σορ B επι σε σορ A† επι σορ ζ ad te sor h ad sor w | 26₁₅ τραυματιας B + σου A vulneratorum tuorum h vulneratorum w | 26₁₈ και φοβηθησονται B και νυν φοβηθησονται Aχ nunc timebunt h et timebunt w | 27₃ τη σορ B επι σορ A† επι σε σορ ζ ad sor w ad te sor h | 27₁₃ η συμπασα B τα συμπαντα A† universi | 28₅ εν τη πολλη επιζημη σου B η εν τη κτλ A numquid in multa doctrina tua | 28₁₅

τα αδικηματα + σου Ατυ *iniquitates tuae* | 34₆ της γης Β πασης της γης Α *totius terrae* | 34₉ ποιμενες Β + ακουσατε λογον κυριου Α *audite verbum dñi* | 34₁₇ κριων και τραγων Β κριου και τραγον Αδζ *arrietem et ovem hircum* | 34₂₃ ποιμενα ενα Β ετερον Αχ *pastorem alium* | 34₂₆ και δωσω αυτους Β και εσονται Αζχ *et erunt* | 34₂₇ τον ζυγον αυτων Β τον ζυγον του κλοιου αυτων Α *torquem eorum* | 35₃ εις ερημον Β ερημον Α *desertum* | 37₁₉ τη χειρι Β εν τη χειρι Α *in manu* | 37₂₅ αρχων Β + αυτων Α *princeps eorum* | 38₁₁ κατοικουντας γην Β πολεις Αζχ *civitatem* | 38₁₂ σκυλευσαι σκυλα αυτων Β σκυλευσαι σκυλα Α† *spoliare spolia* | 38₁₃ πασαι αι κωμαι Β χωραι Αζ *et omnes regiones* | 38₁₃ εις προνομην του προνομευσαι Β του προνομευσαι εις προνομην Αζ *praedare praedam* | 38₁₄ εγεροθησθ Β εξεγεροθησθ Αδζ *exsurges* | 38₁₇ προ ημερων Β αφ ημερων Αζ *a diebus* | 40₄ ον εωρακας Β εωρακας Α *vidisti* | 40₆ και διεμετροσε Β + το θεε εξ ενθεν και εξ ενθεν Α und dies muss auch h gelesen haben, weil sich nur so sein Abspringen von και διεμετροσε *et mensus est* auf το θεε ισον τω καλαμω *thei aequalem harundini* in v. 7 begreift | 40₇ του θεηλαθ Β του θεε Ατυ *thei* | 40₁₀ μετρον εν Β και μετρον εν Α *et mensura in* | 40₁₉ ηγαγε Β ειςηγαγε Α *induxit* | 40₂₂ επ αυτον Β αυτην Α *in eam* | 40₂₄ 25 26 29 30 33^{bis} 34 36^{bis} 37 38 αιλαμμων Β αιλαμμωθ Ααζυ *aelammut* | 40₃₀ το ευρος Β + αυτης Α *latitudo ejus* | 40₁₂ δυο ημισους Β δυο και ημισους ΑQδζ *duo et dimidium* | 40₁₇ πηχεις Β πηχεων Α und dies muss auch h gelesen haben, weil er von *μηκος πηχων longitudinem cubitorum* gleich auf *επι τα τεσσαρα μερη αυτης in quattuor partibus ejus* springt | 40₁₉^{bis} πηχων Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₁ φ Β και Α *et* | 41₁^{bis} πηχων Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₂ πηχων⁵ Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₃ το αιλ Β το αιλαμ Α *aelam* | 41₃ πηχων^{2 3} Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₄^{bis} πηχων Β πηχεις Α† *cubita* | 41₅^{bis} πηχων Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₆ τριακοντα τρις δις Β τριακοντα και τρ(ε)ις δις Α und dies και muss auch h gelesen haben, wie seine Uebersetzung XXXVI beweist | 41₇ εκ του τοιχου Β οικου Α† und so muss auch h gelesen haben, da sich nur so sein Abspringen von *εκ του τοιχου* auf *κυκλω του οικου* erklärt: er schreibt *secundum adjectionem aedis ut dilatetur desuper* | 41₇ γεισων Β μεσων Α *mediis* | 41₁₀ τω οικω Β του οικου Α *aedis* | 42₆ και ουτως ζοαι δυο Β και ουτως ζοαι Α† *et sic portae w et portae h* innerlateinische Verderbniss für *porticus*:

das Zahlwort fehlt in beiden, wie nur bei A† | 42₁₁ προς βορραν και κατα B προς βορραν κατα Aβδζγ *ad aquilonem secundum* | 42₁₁ αγιος B + εστι Aεζζχ *est* | 42₁₅ ουκ εξελουσονται B και ουκ εξελουσονται A *et non exibunt* | 45₂ αγιασματα B εις αγιασμα AQηχ *in sanctificationem w in sanctificatione h* | 45₁₄ το προσταγμα B τα προσταγματα A† *praeccepta* | 45₁₅ προβατων B + εν A *ovem unam* | 45₁₇ αι σπορδαι B + εσονται A *delibationes erunt* | 45₂₂ και τον οικον B και υπερ του οικου A und das muss auch h gelesen haben, weil er von *et pro se* gleich auf *et pro omni populo terrae* abspringt | 46₁ εν τη ημερα B εν δε τη ημερα A *in die autem* | 46₅ μαννα B μαννα Aχ *manna* | 46₇ μαννα B μαννα Aχ *manna* | 46₇ εκποιη B ευποιη Aηχ *expedierit* was sicher auf die Lesart *ευποιη* zurückgeht, da in v. 11 *εκποιη* einfach durch *fecerit* übersetzt wird | 46₉ της πυλης της βλεπουσης B της πυλης της A *portae quae* | 46₉ πύλη εις ην B πύλη ην A *portam qua* | 46₁₆ κατασχεσις κληρονομια B κατασχεσις αυτων αυτη εν κληρονομια A *possessio haec in haereditate* | 47₁ του αιθρου B + του οικου A *de eo quod erat sub aere domus* Diese Ergänzung Rankes kann nach Erwägung der Grösse der Lücken zwischen den einzelnen erhaltenen Buchstaben als sicher gelten | 47₅ ως χειμαρρον B ως ροιζος χειμαρρου A *sicut impetus torrentis* | 47₆ εωραζας B ει εωραζας A *si vidisti* | 47₅ εγ ο αν ελθη B επελθη A *quod supervenerit* | 47₁₄ του δουρα B + αυτην A *ut darem eam* Auch diese Ergänzung ist völlig sicher | 47₁₅ της γης της προς βορραν B της γης προς βορραν A *terrae ad aquilonem* Für ein *quae* wäre durchaus kein Platz mehr | 48₂₂ και των αφηγουμενων B των αφηγουμενων Aβξ *principium*, was natürlich Schreibfehler für *principium* ist. Ich habe bei diesem Variantenverzeichnisse alle diejenigen übergangen, welche sich nur auf die Wortstellung beziehen, da die Vetus Latina in Bezug auf die Wortstellung offenbar mit grösster Freiheit verfuhr, so dass sichere Schlüsse hieraus nicht gezogen werden können.

Die hier gegebene Uebersicht von Berührungen in zum Theil recht signifikanten Einzelheiten beweist auf jeden Fall, dass die Vetus Latina aus einer A verhältnissmässig nahe stehenden griechischen Textesgestalt geflossen ist. Es ergibt sich weiterhin die immer beachtenswerthe Thatsache, dass h eine nähere Verwandtschaft mit A zeigt, als w. Doch sind gerade die Berührungen zwischen h und A derart, dass sie schwerlich das Ergeb-

niss von Correctur oder Uebersetzung sein können; ich möchte mich eher der Annahme zuneigen, dass in w die Spuren A vielfach verwischt sind, wie überhaupt w öfters eine mehr abgeglättete und geebnete Recension zeigt, welcher gegenüber h die ursprüngliche Rauheit und Eckigkeit der Vetus Latina treuer festgehalten hat.

2. Die koptischen Uebersetzungen.

Der Vetus Latina an Alter zunächst stehen die koptischen Bibelübersetzungen, über welche ich, als der Sprache unkundig, mich natürlich nur mit der allergrössten Reserve äussern darf. In sämtliche drei koptischen Dialekte, das Ober-, Mittel- und Unteraegyptische, wurde die Bibel übersetzt; von den ältesten und für uns wichtigsten dieser drei Uebersetzungen, der ober- und mittelaegyptischen, sind leider nur Bruchstücke vorhanden; die unteraegyptische dagegen ist in zahlreichen Handschriften vollständig erhalten und zum Theil auch herausgegeben, die grossen Propheten mit lateinischer Uebersetzung von H. Tattam Oxford 1852.

Soweit sich nach dieser lateinischen Uebersetzung Tattams urtheilen lässt, geht die memphitische Version im Wesentlichen auf den Alexandrinus zurück, nur dass sie eine reinere und ursprünglichere Stufe der aegyptischen Recension bietet als A selbst, da die meisten der in A eingedrungenen hexaplarischen Einschübe dem Kopten noch fehlen. Ich werde auf dieses Verhältniss noch einmal an einem andern Orte im Zusammenhange mit analogen Erscheinungen zurückkommen. Die Uebersetzung scheint ziemlich frei zu sein; Verkürzungen oder Zusätze sind nichts Seltenes: so ist z. B. die Stelle 28₁₅₋₁₉ durch Zusätze fast auf das Doppelte ihres Umfanges angeschwellt; daneben finden sich aber auch wiederholt grössere und kleinere Auslassungen, welche durch Homoeoteleuton entstanden zu sein scheinen. Ich kann hierauf nicht näher eingehn, da eine lateinische Uebersetzung, wie ich das an den der Londoner Polyglotte beigegebenen controlieren kann, ein sehr wenig zuverlässiger Führer ist; nur Eine höchst auffallende Thatsache, die sich auch aus der lateinischen Uebersetzung klar ergibt, will ich hier zur Sprache bringen. Wir haben nämlich in dem von Tattam veröffentlichten Text keine einheitliche Recension, sondern eine gemischte. Die memphitische

Uebersetzung, wie sie hier vorliegt, kann nicht lediglich aus der LXX geflossen sein, sondern zeigt deutliche Spuren massorethischer Beeinflussung. Ich gebe Ein ganz sicheres Beispiel. 39₁₁ giebt der Kopte **הַלְבָרִים** durch *Abarim* wider, eine sehr glückliche Deutung, mit welcher er völlig allein steht und auf welche er unmöglich durch das *των ἐπελθόντων* der LXX gekommen sein kann. Symmachus schreibt *των διαβασεων*, sonst ist nichts überliefert; hätte aber etwa Aquila oder Theodotion hier den Eigennamen **עֲבָרִים** gefunden, so würde sich davon doch gewiss irgend eine Spur erhalten haben. Hier muss freilich wenigstens die Möglichkeit einer anderen Quelle zugegeben werden; bei Cap. 40—48 dagegen ist die Sache unbezweifelbar. Wie schon ein flüchtiger Blick in Tattams lateinische Uebersetzung zeigt, kann hier der koptische Text nur aus dem massorethischen geflossen sein, cf. z. B. 41₁₂ *et via erat quinquaginta cubitorum zai μηκος αυτου πηλων ενενηκοντα*, wo **וַאֲרָבִי** zu **וַרְרָבִי** verlesen ist. Man könnte vermuthen, dass im Koptischen diese 9 Kapitel, als unwichtig oder unverständlich, ursprünglich gar nicht mit übersetzt worden seien; doch sind, wenn auch nur ganz vereinzelt, noch so deutliche Spuren der LXX erkennbar — wie 40₃₂ *et introduxit me ad portam* (Verwechslung von *πλιη* und *αλιη*!) *interiorem* 40₄₄ *gazophylaciā duo* (*δvo* gegen **שְׁרִים**) 41₂₆ *fenestras absconditae* (*ζουπται* gegen **אֲטוּמֹת**) 42₆ *propterea eminebant* (*εξαιχοντο* gegen **נֶאֱצַל**) *de inferioribus* — dass man sich die Sache vielmehr so vorstellen muss: die ursprünglich aus der LXX gefertigte Uebersetzung wurde später um ihrer Dunkelheit willen einer sehr durchgreifenden Revision auf Grund des massorethischen Textes unterzogen. Es wäre wohl der Mühe werth, dass ein der Sprache Kundiger diese koptische Uebersetzung einmal gründlich prüfte.

3. Die aethiopische Uebersetzung.

Als den Aethiopen zur Zeit Constantins des Grossen durch Aedesius und Frumentius das Christenthum gebracht war, wurde auch in ihre Sprache die Bibel übersetzt; die aethiopische Uebersetzung hält keinen Geringeren als den Bekehrer Aethiopiens und ersten Bischof von Axum, Frumentius selbst für den Veranstalter dieser Uebersetzung und auf jeden Fall weiss der nur etwa zwei Menschenalter jüngere Chrysostomus schon darum, dass

zu seiner Zeit auch die Aethiopen die Heilige Schrift in ihrer Muttersprache lesen. Demnach wäre die aethiopische Uebersetzung eine der ältesten uns bekannten, fast ein halbes Jahrhundert älter als Ulfila; aber ob die uns aus ziemlich zahlreichen Handschriften zugängliche aethiopische Bibelübersetzung wirklich so alt sein kann, wird stark bezweifelt. Namentlich Lagarde (Materialien I S. III Ankündigung S. 28) hält sie für viel jünger und meint, sie sei gar nicht direct aus dem Griechischen, sondern aus einer in Aegypten umlaufenden arabischen Uebersetzung erst nach dem vierzehnten Jahrhundert angefertigt worden. Eine ganz unerwartete Stütze empfängt diese auf den ersten Blick höchst befremdliche Annahme durch die aethiopische Ueberlieferung selbst. Hiob Ludolf Commentarius S. 295 theilt zwei aethiopische Loblieder auf Frumentius, oder wie sie selbst ihn nennen: Abbâ Salâmâ, mit, in welchen jener auch dafür gepriesen wird, dass er die Bibel aus dem Arabischen in das Ge'ez übertragen habe; auch die Jesuiten, welche im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts sich in Abyssinien festgesetzt hatten, um die monophysitischen Abyssinier zur römisch-katholischen Kirche zu bekehren und denen unter dem Schutze des von ihnen gewonnenen energischen Kaisers Sûsnejôs oder, wie er mit seinem offiziellen Kaiser-namen hiess: Seltân Sagad 1607—1632 ihr Werk fast gelungen wäre, brachten die Kunde, dass die neun Begleiter des Frumentius die Bibel aus dem Arabischen übersetzt hätten. Ich muss mich, als des Koptischen unkundig (Lagarde Ankündigung S. 28) jeden Urtheils über diese Frage enthalten, kann aber soviel mit Sicherheit behaupten, dass die aethiopische Uebersetzung, wie sie uns vorliegt, weder aus der von Tattam veröffentlichten koptischen, noch aus der arabischen der Pariser und Londoner Polyglotte angefertigt sein kann: denn trotz unverkennbarer Familienähnlichkeit mit beiden ist sie doch auch wieder von beiden zu verschieden, um aus ihnen geflossen sein zu können.

Wie sie uns jetzt aus Handschriften zugänglich und zum Theil veröffentlicht ist, müssen wir bei der aethiopischen Uebersetzung zwei Gestalten unterscheiden, eine ältere und eine jüngere. Die ältere ist, sei es direct oder indirect, aus der LXX geflossen und schon der alte Ludolf hat richtig gesehen, wenn er a. a. O. schreibt: „Pentateuchus Mst. Psalterium, et quocunq; libri Biblici impressi extant . . . omnes . . . Graecam maxime Codicis Alexandrini versionem . . . presse et *κατα ποδα* sequuntur.“

Die jüngere Recension ist nicht ein ganz neues Werk, sondern Flickarbeit: die ältere aus der LXX geflossene Uebersetzung ist deutlich als Grundlage durchzuerkennen, nur ist dieselbe vielfach nach dem hebraeischen Grundtexte corrigiert und interpoliert. Ein besonders günstiges Geschick hat mir für den aethiopischen Ezechiel von jeder der beiden Recensionen Eine Handschrift zugänglich gemacht, so dass ich also über die aethiopische Uebersetzung ziemlich gut orientiert bin.

a. Die ältere Recension.

Sie lag mir vor in dem Berliner Prophetencodex, welchen Dillmann Verzeichniss der abessinischen Handschriften der kgl. Bibliothek zu Berlin unter Nr. 2 aufführt und beschreibt. Er ist auf je zwei Spalten von 24 Zeilen prachtvoll und sehr gleichmässig geschrieben; auf der Halbzeile sind etwa 7—10 Buchstaben. Der Text ist entsprechend der LXX in 48 Capitel getheilt, nur dass Cap. 18 und 19 zusammengenommen sind, Cap. 20 als 19, Cap. 21 LXX = 21₆ hebr. als 20 erscheint, während sein Cap. 21 bei 21₁₈ LXX = 21₂₃ hebr. beginnt; ferner beginnt sein Cap. 48 bei 47₁₃. Am Schlusse folgt, aber sehr beschädigt, noch ein Leben des Propheten mit den bekannten apokryphischen Legenden. Auffallend sind an dem Codex einige grössere Lücken. Es fehlen: 24₂₅₋₂₇. 28_{4b-5}. 34₇₋₈. 42₃₋₁₂. 44₁. 3-8. 17-27. 29-31. 45₁₋₈. 12-17. 20^b-25. 46₅. 7. 14-24. 47₁₁. Dieser Berliner Codex zeigt alle die von Dillmann Octateuchus Aethiopicus pars posterior S. 5 aufgeführten sprachlichen Kriterien des höheren Alters und auf seine Recension passt vollkommen die feinsinnige Charakteristik, welche Dillmann a. a. O. S. 16 von dem Uebersetzer des Pentateuchs gegeben hat. Da ich nicht, wie Dillmann, in der glücklichen Lage bin, mich auf einen gedruckten Text berufen zu können, ein blosses Anführen von Belegstellen Niemandem nütze, ein Abdrucken derselben zu weitläufig sein würde, so gehe ich auf diesen Punct nicht näher ein. Nur zwei Stellen will ich hier herausheben, weil sie zeigen, wie der Aethiope nicht ohne Glück versucht hat, befremdlichen Stellen des griechischen Originals einen erträglichen Sinn abzugewinnen: Für *οτι επλησθη η γη λαων πολλων και η πολις επλησθη αδικιας και ακαθαρσιας* 9₉ schreibt er **አስመ : ከመ : መልአት : ምድር : አሕዛብ : ብዙነን : ከግዑ : መልአት :** (andere Lesart **መመልአት :**) **ሀገር :** (a. l. **ኢያሩሰሌም :**)

οσοθ : **ωσνθ** : und 26₁₀ *ειςπορευομενου αυτου τας πυλας σου ως εισπορευομενος εις πολιν εκ πεδιου* **ωβνω-κζ** : **λκςφκη** : **ησο** : **ηβνω-κ** : **οκρ** : (a. L. **κδκςκ** :) **κφδ** : **οζφρ** : **κφδ** : Eine merkwürdige Duplette findet sich 9₂ **ωσοκκ** : **κδρω** : **κρρρρ** : **κζκ** : **ηβκκ** : **ρρρ** : **ωκκρ** : **κρρ** : **ω-κ** : **κρρρ** : **ωσοκκ** : **ηδρ** : **κδρω** : **κρρρ** : **κζκ** : **ηβκκ** : **κρρ** : **ωκκρ** : **κρρ** : **ω-κ** : **κρρρ** : Was den Aethiopen dazu bewogen haben mag, die Zahl der Würengel zu verdoppeln und ausser den sechs von Norden noch weitere Sechs von Osten zu entbieten, lässt sich wenigstens vermuthen. Auffallender Weise liest nämlich anstatt des sonst allgemein überlieferten *και ιδου εξ ανδρες ηρχοντο απο της οδου της πυλης της υψηλης της βλεπουσης προς βορραν* der Minuskelcodex *ψ* und mit ihm die Aldina *της βλεπουσης κατ ανατολας*: möglich, dass diese Lesart auch in Aethiopen eindrang und dann durch ein **ηδρ** : mit der anderen ausgeglichen wurde.

Von allen griechischen Handschriften abweichende Lesarten geben uns die Stellen 8₁₄ *επι τα προθυρα της πυλης οικου* **κζκ** : **οκρ** : **κ** : also *αυλης* anstatt *πυλης* 16₂₆ *τους ομορουντας σοι* **σδκκκ** : = *τους ερωντας σοι* von *ερω* abgeleitet. Da die Uebersetzung sonst gute Kenntniss des Griechischen zeigt, möchte ich lieber eine abweichende Lesart, als Verwechslung des Uebersetzers annehmen 23₁₈ *και ου μη ποιησουσι κατα τας ασεβειας αυτων* **κκκρρ** : **κκ** : **κκκ** : also *ετι* statt *κατα* gelesen 27₃₂ *κατασιγηθεις* **κζκ** : **κρρρ** : = *καταιγισθεις* dem nahekommend schreiben *τυ καταγισθεις* 28₁₄ *εν ορει* **ω-κ** : **ρρρ** : = *εν ορει* 32₁₀ *και ζυγναδουσι* **ωβκκρ** : = *και συναδουσι* 33₃₃ *ελθη σοκκ* : = *ελθης* 35₅ *και ενεκαθισας τω οικω ισραηλ δολω* **ωκκκρρ** : (a. L. **ωκκκρρ** :) **κκκ** : **κκκκ** : also doch wohl *δουλω* anstatt *δολω* gelesen 37₂₂ *και εν τοις ορειν ισραηλ* **ωκρρρ** : **κκκ** : = *ορτοις* 38₉ *και παντες οι περι σε* **ωκκ** : = *περσαι*. Die schon von Ludolf bemerkte äusserst nahe Verwandtschaft unsrer Version mit A wird später im Zusammenhange aufgezeigt werden. Von Zusammentreffen mit vereinzelt griechischen Lesarten seien erwähnt 11₁₅ **κκρ** : **ωκκκ** : nur *α οι αδελφοι σου και αδελφαι σου* 26₁₆ **ωβκρρ** : = *καθενδουνται κκκ*, alle übrigen *καθενδουνται* 32₉ **κκκ** : *αναγαγωσι κ*, alle übrigen *αναγ(αγ)ω*. Am merkwürdigsten sind aber eine Reihe von höchst

auffälligen Berührungen des Aethiopen mit *v.* An der Stelle 16₇ *ὅν δε ησθα γυμνη και ασχημονοουσα* liest nur *v* *γεννη* und ebenso **ወኮንከ. : ብእሲተ : ወትትጊረሪ :** 16₃₅ nur *v* *αζουε πορνη ἡγμυ. : ησγ :* 20₃₂ nur *v* *και ουκ εζει* **ወኢትከውጉ :** 30₁₆ *σαις και σηνη v ሳይስ : ስሱዌን :* 33₃₃ nur *v* *προσητης ει ὅν* **ነቢይ : አንተ :** Auch der Ausfall von *λεγε* 11₅ würde sich am einfachsten erklären, wenn in der Vorlage des Aethiopen statt dessen *λεγων*, wie nur *v* liest, gestanden hätte.

Eine inneraethiopische Verderbniss ist mir aufgefallen 13₁₉ *λαφ εισακουοντι ματαια αποσθεγματα* **ለሕዝብ : እለ : ያመጽኡ :** **ነገረ : ከንቶ :** wo es natürlich heissen muss **ያጸምኡ :** Bemerkenswerth ist auch 6₃, wo griechischem *τα εψηλα νμων* gegenübersteht **ለባቢይትክሙ : ወለንኡስክሙ :** Hier wurde *εψηλος* mit **ባቢይ** übersetzt, und dann zogen, um das Zerstörungswerk möglichst gründlich zu besorgen, *die Grossen* auch noch *die Kleinen* nach sich.

Ich kann mich von dieser älteren Version nicht trennen. ohne eine Anzahl von Stellen aufzuführen, welche sich nur aus directer Uebersetzung aus dem Griechischen begreifen, die sich wenigstens aus der mir bekannten koptischen und arabischen Uebersetzung nicht erklären lassen und die mich so lange zu der Annahme nöthigen, dass in der uns zugänglichen ältesten Gestalt der aethiopischen Uebersetzung wenigstens Reste der im vierten Jahrhundert angefertigten Urübersetzung erhalten sind. bis man mir eine koptische oder arabische aufweist, welche dieses spezifisch Griechische in der nämlichen Weise zeigt. Ueberhaupt scheint mir eine Feinheit des sprachlichen Gewissens, wie sie sich in derartigen Uebersetzungen kund giebt, auf eine frühe Zeit zu weisen und es ist unleugbar, dass das ganze Sprachcolorit der aethiopischen Uebersetzung graecisierend und nicht arabisierend ist. Für diese Feinheit des Sprachgefühls sind zunächst charakteristisch zwei griechische mit Praepositionen zusammengesetzte Wörter, welche der Aethiope getreu als Composita wiedergibt: 1₄ *και πνο εξασραπιον* **ወእሳት : ስይበርቅ : እምኔሁ :** und ebenso das *εξασραπιων* in *v.* 7. Der Araber sagt einfach **ونار تبرق** der Kopte *et ignis dans fulgur* und auch im Aethiopischen hätte einfaches **ይበርቅ :** vollständig genügt; jenes **እምኔሁ :** ist getreue Widergabe des griechischen *εξ*— Noch schlagender ist die Stelle 2S₁₂ *ὅν αποσφραγισμα ομοιωσεως* **ትመስል : አንተ :**

ፍቱሐ : ማኅተም : طابع الشبه *tu signaculum aureum similitudinis* (einfaches Lateinisch bezeichnet in dem folgenden Abschnitte stets den Kopten). Das ፍቱሐ : des Aethiopen bleibt völlig unbegreiflich, wenn wir in ihm nicht einen Versuch, griechisches ἀπο— auszudrücken, erkennen dürfen. Ich gebe jetzt Wörter, welche der Aethiope etymologisch treu dem Griechischen nachgebildet hat, wobei ich alle diejenigen übergehe, bei welchen der Kopte oder der Araber wenigstens dem Sinne nach mit dem Griechen stimmt, wie 19₁₃ ἐν γῆ ἀνὸρῳ *in terra sine aqua* oder 21₂₇ βελοςασεις مرامي. Dagegen zwei ganz evidente Fälle sind 4₂ προμαχωνας ጎብ : ይትቃተሉ *muros* مجانيق und 39_{11 12 15} πολυανδριον ብዙነ : ሰብእ : *vallis multitudinis* واد. Wenn 11₁₆ 17 12₁₁ 24₃ εἰπὸν durch እቤ : oder ነገርኩ : übersetzt wird, so hat der Aethiope gelesen oder verstanden εἶπον. 22₃₀ καὶ ἐζητοῦν ሠየጎሠ neben *et quaesivi* طلبت, begreift sich nur unmittelbar aus dem Griechischen, ebenso 24₁₀ καὶ ἐλαττωθη ὁ ζωμος እስከ : የሐልቅ : ዘማ : *aqua imminuat* (in der arabischen Uebersetzung fehlt leider der grösste Theil von Cap. 24). ዘማ : ist natürlich das direct herübergenommene ζωμος; die aethiopische Bedeutung des Wortes ዘማ : an welche auch schon wegen der Maskulinform des Verbums gar nicht gedacht sein kann, ergäbe den baaren Unsinn. Auch eine eigenthümliche Variante erklärt sich nur aus einem directen Missverständnisse des Griechischen. 10₉ lesen wir ὠርእየቶሙ : ለተሩብ : ከመ : አፍሐም : für καὶ ἡ ὄψις τῶν τροχῶν ὡς ὄψις λίθου ἀνθρακος. Der Kopte hat *anthrax* als Eigennamen des Steins herübergenommen, der Araber sagt حاجر البهرمان; nur direct aus dem Griechischen kann eine Lesart wie zunächst ὠርእየቶሙ : ለመንኩራተር : ከመ : አፍሐም : nach der von Dillmann a. a. O. durch hinlängliche Beispiele belegten freieren Art der aethiopischen Uebersetzer, und hieraus dann ለተሩብ : entstanden sein: 28₁₃, wo natürlich jedes Missverständniss ausgeschlossen war, wird καὶ ἀνθρακα durch ሠየክንት : übersetzt. Am wichtigsten sind aber eine Anzahl direct aus dem Griechischen einfach übergeschriebene Wörter, welche der Araber und auch der Kopte übersetzen — da ja Koptisch zum Glück mit griechischen Buchstaben geschrieben wird, so kann auch der der Sprache Unkundige wenigstens das mit Sicherheit erkennen. 8₂ ἀραας አውራስ : الجور fehlt beim

Kopten 23₁₄ ἡραγιδι ἡ-Ḡ-Ṭ-Ṭ: *m stibio* بنقش 24_{7 8} λεω-
 πετρωιαι ሌዎጲጥርዖ: *levem petram* fehlt in der arabischen Ueber-
 setzung; doch kann der Aethiope sein ሌዎጲጥርዖ: schon um des
 ጲ willen unmöglich durch arabische Vermittlung erhalten haben
 27₅ ἑλατινους ἡኣጠ.ኅ-ስ: (beachte hier die Vocalisation und
 die mit herübergenommene griechische Casusendung!) *abietum*
 vom Araber gar nicht übersetzt 27₆ αλωοδεις ἡኣልስድስ: *sil-*
vestres الصنمية 27₂₁ κυπαρισσινα ቀጲሪስና: *impletas cypresso*
 شرجينية 30₁₇ ἡλιουπολεως ሀገረ : ሄልዩ: *On urbis solis* مدينة
 الشمس 41₁₂ και το διοριζον κατα προσωπον του απολοιπου
 ወደዮ-ሪዘን : ቀድመ : ኣጲሊ.ጲ. : *et in conspectu circum separa-*
tum latus واجهة الفضلة والفاصل الى. All diese soeben vor-
 geführten Thatsachen scheinen mit Sicherheit für eine wenigstens
 theilweise direct-griechische Filiation der aethiopischen Ueber-
 setzung zu sprechen. Der von ihr gebotene LXXtext gehört zu
 den besten vorhandenen und rangiert an Güte und Ursprünglich-
 keit mit den ältesten und vorzüglichsten Handschriften.

b. Die jüngere Recension.

Sie lag mir vor in der Ruppellschen Handschrift der Frank-
 furter Stadtbibliothek, s. Ruppell Reise in Abyssinien II S. 407.
 Sie besteht aus 64 Pergamentblättern Octav und ist auf je zwei
 fünfundzwanzigzeiligen Columnen geschrieben; nur Blatt 21, 37
 und 38 haben je 24, Blatt 24 je 23 und Blatt 26 je 26 Doppel-
 zeilen. Der Codex ist sauber und leserlich, wenn auch nicht
 gerade hervorragend schön, und ziemlich ungleichmässig ge-
 geschrieben, wie die Unterschrift besagt von einem oder für einen
 Mardochai: በገዩ : ተራጸመ : ራእዩ : ሕዝቅኤል : ነቢይ : ጸሎተ :
 ወበረከተሁ : የሀሉ : ምስለ : ፍቁሩ : መርዶከዎስ : ለዓለመ :
 ዓለም : አሚን : ወአሚን : ለዩኩን : ለዩኩን። Ein Datum fehlt,
 doch scheint, der Beschaffenheit des Pergaments nach zu ur-
 theilen, die Handschrift nicht gerade ganz jung zu sein und hat
 auf jeden Fall mehrere Besitzer gehabt, da ausser Selbstcorrec-
 turen des ersten Schreibers mindestens zwei spätere Hände daran
 geändert und corrigiert haben. Gebunden ist sie in ungegerbtes
 Rindsleder. Durch ein Versehen beim Binden sind die Blätter
 43—53, den Abschnitt 34₂₇—43₇ enthaltend, heillos durch-
 einander gerathen; es müssen auf einander folgen Blatt 43. 51.
 52. 53. 50 reverso 50 averso 44—49. Da Blatt 53 mit 37₂₅

mitten in einem Worte abbricht, hat eine spätere plumpe Hand auf einem Doppelblatt dicksten Pergaments den Rest von Cap. 37 und Cap. 38 ergänzt: der Text auf diesem eingeschobenen Doppelblatte stimmt bis auf ein paar Kleinigkeiten genau mit dem in dem ursprünglichen Codex überein. Auch das Doppelblatt hat der Binder verkehrt gebunden und zwischen dasselbe Blatt 55—63 geheftet, so dass jetzt der zweite Theil dieses eingeschobenen Doppelblattes das Ganze beschliesst und so zur Schonung des eigentlichen Codex dient, wie auch vor dem ersten Blatte desselben ein unbeschriebenes Doppelblatt von Pergament eingehftet ist, welches ich selbstverständlich nicht mitgezählt habe. Ein Besitzer des Codex in seiner jetzigen Gestalt schrieb auf Blatt 49 rechts unten ganz richtig die Worte **ἸΑΓ : ἸΠ : Ἰ-Π-Γ** : welche ich zugleich als Belegstelle für Dillmann lex. col. 501 mittheile. Roth geschrieben sind in dem Codex auf Blatt 1 averso die Zeilen 1. 2. 5. 6. 19. 20 beider Columnen, auf Blatt 11 averso ohne ersichtlichen Grund das eine Wort **ἡሪዮ** : sic! 12₅, ausserdem die Capitelüberschriften, bald als **ምዕራፍ** : bald als **ክፍል** : Eingetheilt ist das Buch in 47 Capitel. Cap. 2 beginnt wie LXX mit den Worten **ወከመዝ** : **አርአያ** , welche die Massora noch zu Cap. 1 zieht, und Cap. 26 bei den Worten **ወነበበኒ : እገዛ.አብሔር** : mitten in v. 1; sonst stimmt die Capiteleintheilung mit der massorethischen; nur die Capp. 19. 21. 41. 46 und 48 sind nicht bezeichnet, dafür aber Capitelabtheilungen bei 33₂₁ 36₁₆ 47₁₂ und 47₁₅. Cap. 30 ist bezeichnet als **ክፍል : ፳፩** : sic! und Cap. 31 als **ክፍል : ፳፱** : sic! sonst findet sich keinerlei Numerierung. Angeheftet sind dem Codex noch sechs Sedezblättchen Pergament, welche auf Blatt 1 reverso (averso ist unbeschrieben) die Ueberschrift tragen **ታሪክ : ዘአዝቅኤል** : Sie enthalten, wie das bei biblischen Büchern nicht selten ist (Dillmann lex. col. XIV) ein Speziallexikon der in Ezechiel vorkommenden schwereren Wörter und beginnen mit einem Stückchen, welches ich als Curiosum ganz hersetzen will, da es zeigt, welch seltsame Gestalt ein Stück uralt-semitischer Mythologie in der Tradition der aethiopischen **መምህራን** : angenommen hat: **ሶበ : ወሰዳ : ታሙዝ : ለባልተ :**
ብእሲተ : ፍሕስመስ : ሰሪቆ : ወተለዎ : ምታ : ወሶበ : ረከቦ :
በሊባኖስ : ቀተሎ : ታሙዝ : ለምታ : ወለታሙዝ : ቀተሎ :
ሐራውያ። ወበእንተ : ሞተ : ታሙዝ : በክያ : አንስት : ወሰምዐት :
ባልተ : ከመ : ሞተ : ዕቅብታ : ወደቀት : ላዕለ : በድኑ : ወሞተት :

ወገብሩ ላቲ ፡ ምስለ ፡ ወርቅ ፡ በአርአያ ፡ ይብክዩ ላቲ ፡ ለዓለም ፡ በወርህ ፡ ታሙዝ ፡ ዘውእቲ ፡ ሐምሌ። Da die Worte in dem Speziallexikon sonst ziemlich nach der Reihenfolge geordnet sind, so bezieht sich dies Scholion nicht sowohl auf 8₁₄, als vielmehr auf t₁ und sein Verfasser wusste, dass der vierte Monat des hebraeischen Jahres Tammuz hiess. Ich will dies Speziallexikon hier ausziehen, soweit es eine Nachlese zu Dillmanns grossem Wörterbuche bietet. **አውራስ ፡ ዘ ፡ ብርሃን ፡ ማኅቶት ፡** zu 8₂. **ኅብ ፡ ሀብ ፡ ዘ ፡ ሀስብ ፡** zu 16₃₂ und deutet das dort **ሀብሀብ** : geschriebene Wort also genau nach *μειθωματα*, dem es daselbst entspricht. **ጽንቅቅት ፡ ዘ ፡ ቅብእት ፡** zu 16₂₂. **አናለቂ ፡ ዘ ፡ ወለጥከ** : zu 16₃₄ also ganz *μεζοραμμερα* widergebend. **መጽንፍት ፡ ዘ ፡ ሸልማት ፡** zu 21₃₁ hebr. ²⁶LXX. **ሀዋሪም ፡ ሻሪም ፡ ዘ ፡ ቤተ ሐላይያት ፡** zu 40₁₃. Das erste der beiden Worte ist mir absolut unverstänlich, steht aber im Texte ebenso. **ሚዘዛት ፡ ዘ ፡ መአዝን ፡** zu 41₂₁. **ቋጽሩት ፡ ዘ ፡ ጸቡብ ፡** zu 42₅. **ሄሬቲሔን ፡ ዘ ፡ አምሳል ፡** Hiermit kann nur **ኬሬቲሔን** : 42₁₁ gemeint sein sollen. Die Glosse ist so ganz unverstänlich; hiess es vielleicht ursprünglich **አምሳል ፡ ደደሆሙ** :? dann wären die disjecta membra bei einander; in der Glosse bei Dillmann fol. 1407 wird das Wort nämlich durch **ደደሆሙ** : erklärt. **ሕጌናሕ ፡ ዘ ፡ መንገድ ፡** zu 42₁₂. So glaube ich die verderbten Worte **ሕጌናሕቅ ፡ ዘ ፡ የተከለለ ፡ መንገድ ፡** verstehn zu müssen, dass **መንገድ** : Erklärung zu **ሕጌናሕ** : 42₁₂ und **የተከለለ** : Erklärung von **ሐቅ** : zu 43₁₃ ist. **ሐሐሬኤል ፡ ዘ ፡ መጥበስ ፡** zu 43_{15 16}. **ሸጌሕ ፡ ወመሬቲ ፡ ዘ ፡ ይበውፅ ፡ ወትላጸቅ ፡** sic! bezieht sich auf 45₂₀ und ist mir gänzlich unverstänlich und auf jeden Fall stark verderbt. **ጦዎር ፡ ሐውርሩት ፡ ዘ ፡ ክብብ ፡** bezieht sich auf 46₂₃. Das zweite der beiden Worte ist verschrieben für **ሐጠሩት** : wie im Texte richtig steht. **ሚኤሬሻይ ፡ ዘ ፡ ሰከና ፡** zu 47₃ verschrieben für **ሚኤሬሳይም** : wie es im Texte richtig heisst. Am Schlusse kommen noch einige Wörter zu früheren Abschnitten: **ማዕረብቶሙ ፡ ገርሆሙ ፡ ዘ ፡ መናገኛቸው ፡** zu 27_{3 24}, **ረዓሙት ፡ ዘ ፡ አውራሪስ ፡** sic! mir unverstänlich, zu 27₁₆. Den Schluss bildet **ኮራፒታ ፡ ዘ ፡ ሀይከል ፡** Das Wort ist *γοραφιδι* 23₁₄; die Erklärung **ሀይከል** : begreift sich nur so, dass der Aethiope dabei an *κρουπτη* in dem kirchlich-architektonischen Sinne dachte; es gäbe das an der fraglichen Stelle auch zur Noth einen Sinn. Das Speziallexikon füllt im ganzen vier Seiten; sechs weitere sind mit einem bunten Durcheinander von kleinen Stückchen erbau-

lichen und allegorischen Inhalts angefüllt, welche keinerlei Interesse bieten.

Was nun diese jüngere Recension betrifft, so ist sie nicht etwa ein neues, selbstständiges Werk, sondern Flickarbeit. Die alte schimmert überall noch deutlich als Grundlage durch; diese ist nur stellenweise überarbeitet, und zwar nach dem hebraeischen Grundtexte. Einen hinlänglichen Beweis für letzteres bieten schon die direct aus dem Hebraeischen transscribirten Wörter, von denen uns einige bereits in den Auszügen aus dem Speziallexikon begegnet sind; dass die Transscription direct aus dem Hebraeischen ohne Zwischenstufe erfolgte, beweist der Umstand, dass das ך des Artikels und der Femininalendung stets durch einen Guttural vertreten erscheint: ich brauche als Beleg nur die Worte **ה.ר.ה.א. : א.ת.ע.פ. : א.י.ל.ה. :** = **ההה כו יוכלו אהיקרב מהה** 42₅ herzusetzen. Zum Glücke ist diese Ueberarbeitung und Correctur nach der Hebraea veritas indessen nicht systematisch geschehen: es ist keine durchgreifende Uebermalung, sondern nur gelegentliche Retouchierung. Vor allem sind natürlich grössere und kleinere Lücken ergänzt, so dass der Text so ziemlich auf den Gesamtbestand des massorethischen gebracht ist (nur 47₁₁ fehlt auch in dem Frankfurter Codex); im übrigen jedoch sind die Eingriffe nicht so wesentlich, dass nicht noch ein recht beträchtlicher Theil der älteren Uebersetzung unangetastet geblieben wäre: oft sind vom hebräischen Texte stark abweichende Stellen ruhig belassen und dann sind wieder einzelne ganz harmlose Worte berichtet — ein höchst merkwürdiges und eigenthümliches Bild! Dass man auch bei Correcturen das Alte möglichst schonte, dafür nur ein paar Beispiele. In 5₁₂ gehn Massora und LXX darin auseinander, dass LXX nicht nur vier Plagen anstatt der drei des hebraeischen Textes bringt, sondern ausserdem die Reihenfolge der beiden letzten umkehrt: Zerstreuen in den Wind und Schwert, anstatt: Schwert und Zerstreung. b (so bezeichne ich die ältere Version) stimmt nun genau mit LXX überein; f (so bezeichne ich die jüngere) hat nach der Massora die Worte **א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. :** gestrichen, hat aber die Reihenfolge der letzten zwei Plagen unverändert gelassen: **א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. :** (f schreibt **א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. :**) **א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. :** Eine ähnliche Stelle ist 16₅. Hier hat b nach LXX **א.ל.א.ה. : א.ל.א.ה. :** f hat nach dem Hebräischen **א.ל.א.ה. :** in **א.ל.א.ה. :** corrigirt, aber trotzdem

das darauf folgende **ከመ : እግበር : ላዕሌኪ : አሐተ : እምእላንቱ : ነሉን** : unverändert in der ersten Person stehn gelassen. Das Tollste in dieser Beziehung leistet 1₇. Hier hat b nach LXX **ወርቱፅ : እገሪሆሙ : ወዐሙ : ክንፍ : ውስተ : እገሪሆሙ : ወርቱፅ : እገሪሆሙ : ወዐሙ : ክንፍ : ከመ : ክንፈ : ላህም** : macht. Eine spätere Hand hat **ካፍ** : = **ገ** an den Rand geschrieben. Dass die Correctur das Ursprüngliche ganz verdrängt hat, wie 12₁₁ **እቤ : ከመ : እግበር : ሎሙ : ትእምርተ** : b, und dagegen **በል : አነ : ትእምርትክሙ** : f (die erste Hand hatte **ትምህርትክሙ** : geschrieben) — oder 27₁ **ውስተ : ልበ : ባሕር : በብዔሊም : ረሰዩ : ለኪ : ሥነ** : b, dagegen **ውስተ : ልበ : ባሕር : ደወልኪ : ሐናጽ ያንኪ : አሠነዮ : ሥነ : ለኪ** : f ist verhältnissmässig selten; gewöhnlich wird beides aufgenommen, so dass es entweder einfach neben einander gestellt wird, wie 22₃₀ **ወዮኅሠ : ዕደወ : እለ : ይመይጥዋ : ለርትፅ : ወአኅሠሥ : እምኔሆሙ : ብእሴ** : (f schreibt **ብእሴ** :) **የሐንጽ : ዐረፍተ : ወይቀውም : ኅበ : ዘተነሥተ : ወይቀውም** : (b **ወይቀውሙ** :) **በቅድሚያ : በእከዮሙ : አመ : ዕድሚሃ : ለምድር** : (also mit BQV *τις γης* anstatt *τις ορηγης μου* gelesen), oder 27₁₃ **ዮዋን : ወቶሌል : ወሞስክ** : (f schreibt **ሞስስ** :) **እሙንቱ : ሠዮጥኪ : ዒዋ : በነፍስ** : (f schreibt **በነፍስ** :) **ሰብእ** : (b **ሰብእ** :) **ኤላስ : ወነሉሙ : እለ : ምስሌኪ : በስፍሐሙ : እሙንቱ : የሐውሩኪ : በነፍስ** : (f schreibt wieder **በነፍስ** :) **ሰብእ** : An beiden Stellen ist das durch Striche Bezeichnete die ältere Version, neben welcher die berichtigte friedlich hergeht. Doch sind manchmal auch Versuche gemacht, beide Recensionen zusammenzuarbeiten. So steht z. B. S₁₆ dem **πενε πενη** ein **και επι των προθυρων** gegenüber. b hat nun genau LXX entsprechend **ወአብአኒ : ዐጸደ : ቤተ : እግዚአብሔር : ውሣጤ : ወቅድሚያ : ኅኅተ : መቅደስ : እግዚአብሔር : ማእከለ : ኤላም : ወማእከለ : ምሥዋፅ : ጅወጅዕደወ** : Hier hat nun f geglaubt, dem **πενε πενη** entsprechend in **ወናሁ : አንቀጸ** corrigieren zu sollen — ein deutlicher Beweis, wie gelegentlich auch einmal in verhältnissmässig unbedeutenden Dingen corrigiert worden ist. Doch sollte deshalb die alte Uebersetzung nicht umkommen; da nun aber die Copula zweimal neben einander nicht gut stehn konnte und jetzt kein Statusconstructus-Verhältniss mehr vorhanden war, hat f die ursprüngliche Uebersetzung dem entsprechend abgeändert und bringt so den Satz zu Stande **ወአብአኒ : ዐጸደ : ቤተ : እግዚአብሔ**

**C : ውሳጢ : ቅድመ : ኅኅት : ወናሁ : አንቀጸ : ቤተ : እግ
 ዚአብሔር : ማእከለ : ኤላም :** u. s. w. ein Satz, der absolut unverständlich und nicht einmal zu construieren ist. Vielleicht noch lehrreicher ist die Stelle 21₃₅ hebr. ³⁰ LXX **הרעה בן בשה** *αποσρεψε μη καταλωσης* b wörtlich **ትሠወጥ : ወኢትኅድር : ውስተ : ዝብሔር :** bei f dagegen erscheint **ትሠወጥ : ኅብ : ቀቀባ : ወተኅድር : ውስተ : ዝብሔር :** Derartige Leckerbissen für den textkritischen Feinschmecker bietet f in grosser Zahl, und das verleiht ihm ein ganz eigenes Interesse: man kann hier, wenn man die ältere Uebersetzung daneben hat, einmal mit Händen greifen und in jedem einzelnen Falle controlieren, wie ein Orientale zwei Recensionen in einander arbeitet. Aus leicht begreiflichen Gründen übe ich die Selbstüberwindung, nicht weiter meine Collectaneen auszuschütten; ich kann nur versichern, dass das Studium dieser jüngeren aethiopischen Uebersetzung ein höchst anziehendes und lohnendes ist, und da in ihr noch ein recht beträchtliches Stück (nach meiner Schätzung gut neun Zehntel) der älteren enthalten ist, so ist sie auch an und für sich als textkritische Zeugin für das alte Testament nicht ganz werthlos. Hat man die ältere und die jüngere Recension neben einander zur Verfügung, so kann man über die aethiopische Uebersetzung mit ziemlicher Sicherheit urtheilen: was beide Recensionen gemeinsam haben, ist echtes altaethiopisches Gut und darf gewiss für die von Dillmann PRE² I 205 als „die ursprüngliche“ bezeichnete Gestalt reclamirt werden, welche „in den Handschriften sehr selten“ ist; die Divergenzen sind dann im Einzelnen zu beurtheilen und nach ihrer Bedeutung abzuwägen.

Ich will nicht unterlassen, zum Schlusse noch eine höchst auffallende Berührung der jüngeren aethiopischen Uebersetzung mit Aquila namhaft zu machen. Wenn 5₆ f von der gesammten sonstigen Ueberlieferung abweichend **רתר** wie Aquilas *και προςηρισε* durch **እስመ : አምረረት :** übersetzt, so will das weniger sagen, weil beides genaue Widergabe der massorethischen Punctuation ist; bei 27₂₅ dagegen liegt die Sache anders, weil hier Aquila auf eine andere Lesart zurückgeht. Die schwierigen Worte **ךרורר שרשי שרורר** 27₂₅ übersetzt Aquila durch *πλοια θαρσεις ελειπουργει σοι*, hat also **רררר** gelesen, und ebenso f **አሕማረ : ተርሲስ : ይትለአኩኪ :**

Eigenthümlich ist f eine längere Interpolation hinter 3₄. Nach den Worten **ወይቤለኒ : ወልደ : እኅለ : እመሕያው : ሑር :**

զհ : ԴՈ : ՌԻ : հՈԸԿԵԱ : springt der Text mit հԱ : հԳՍ
 ՀԿԿ : հասֆ : ՕհՈՎՄ : auf 2₃ zurück und bringt die
 Worte 2_{3b-5} ՕՐԱՕԿ : հՈհ : ԲԳՍ : ԶՔՔ : ԱԶԵՓ :
 (sic! ein ganz toller Schreibfehler, 2₄ steht richtig ԱԶԿԳ :
 ԴԶԿ) ՕհհԿ : ԱՈ : ՕհԿՆՈհ : ԴՈՍ : ՕՈԱ :
 հաս : ԲԱ : հՈՈԿԵԱ : հՈՈ : հաս : ԲՈՐ :
 ԲԿԵ : հՈհ : Ռ : ՕԿԿ : հասֆ : ՕհԿԳ :
 հաս : ԿՈԲ : հԿԿ : ՈՂհԿ : Und nun beginnt 3₁
 noch einmal ՕԲԱԿ : ՕԱԶ : հասհԿ : (sic! mit ՕԱԶ :
 schliesst eine Zeile, darüber ist հՅԱ : vergessen worden) ԱԿ :
 զհ : ԴՈ : ՌԻ : հՈԸԿԵԱ : ՕՂԿ : ԿԱԶ : Ob dies
 nur eine Eigenthümlichkeit der Frankfurter Handschrift ist oder
 ob sie der jüngeren Recension überhaupt eignet, kann ich, da
 mir andere Handschriften nicht zu Gebote stehn, nicht beur-
 theilen.

4. Die armenische Uebersetzung.

Da von der gothischen Uebersetzung des Ulfila, welche in der
 zeitlichen Reihenfolge zunächst kommen würde, nichts aus den
 Propheten erhalten ist, wäre jetzt die armenische Uebersetzung
 zu erwähnen. Aus Unkenntniss der Sprache muss ich auf diese,
 von welcher es eine lateinische Version nicht giebt, völlig ver-
 zichten; doch ist die kurze Charakteristik, welche der compe-
 tenteste Beurtheiler, Lagarde, Gen. Graec. S. 18 von der arme-
 nischen Uebersetzung giebt, wohl geeignet, mich über dieses
 Manko zu trösten.

5. Die hexaplarisch-syrische Uebersetzung.

Sie wurde von dem monophysitischen Bischof Paulus von
 Tela im Jahre 617 zu Alexandrien nach der in Caesarea auf-
 bewahrten Hexapla des Origenes angefertigt, und zwar mit einer
 solchen Treue, dass man die griechische Vorlage selbst bis auf
 die Partikeln genau reconstruieren kann: so erscheint, um nur
 Ein besonders charakteristisches Beispiel zu geben, εϑγε als
 ܐܘܓܝܘܢ. Ueberliefert ist sie in einer Handschrift, welche kaum
 über ein Jahrhundert jünger ist, als das Werk selbst, dem be-
 rühmten Ambrosianus zu Mailand, welchen Ceriani 1874 photo-
 lithographisch veröffentlicht hat. Ezechiel steht auf fol. 152^r—
 173^r. Der Text wird in 22 ܐܘܘܢ eingetheilt, deren Verzeichniss

βασιων و فلتيان بن باناو wo die griechischen Accusativ- und Genetivendungen gewissenhaft herübergenommen worden sind — in v. 13 φαλτίας ο του βασιων απειθωνε heisst es مات فلتياس بن باناو. Wenn man ferner zusammenhält εξακολογονν 22₇ mit تكلموا بالسو, εσπορηρα 23₁₂ mit البرفير الحسن, χρυσολιθος 28₁₃ mit الحجر الذهبي, εν διοσπολει 30₁₆ mit سبقت فاخبرت, προαπαγγελιης 33₉ mit مستويات, τριτορορα 41₇ mit ثلاث طباق, αντιπροσopa 42₃ mit مستويات, καθως ω ενποιη η χειρ αυτου 46₇ mit كما يمكن ان الوجوه, εσβριζε 47₄ mit فاض جدا, πρωτοβολησει 47₁₂ mit تبندى تخرج, so wird die direct-griechische Abstammung dieser Uebersetzung weiterhin bestätigt: auch ein تسقط بزلتها 14₁₃ u. ö. begreift sich nur unmittelbar aus griechischem παραπειπειν παραπτωμα(τι). Dazu kommen noch eine Anzahl von Stellen, welche sich nur aus innergriechischer Verwechslung erklären, sei es, dass sie in der Vorlage des Arabers selbst verschrieben waren, (und das möchte ich für das Wahrscheinlichste halten, da unser Uebersetzer sonst überall eine sehr gute Kenntniss des Griechischen zeigt), sei es, dass der Uebersetzer sie verlesen oder verwechselt hat. 13₉ εν παιδεια في بقعة = εν πεδιω (ich erinnere daran, dass z. B. A niemals anders schreibt als παιδιον und an der fraglichen Stelle εν παιδια. Die umgekehrte Verwechslung findet sich thatsächlich 26₆, wo τ für εν πεδιω liest εν παιδια) 16₆ και δηλθον . . . και ιδον σε و نظروك . . . و جازو und 16₈ die nämlichen Worte ebenso übersetzt. Nur im Griechischen konnte die erste Person Singularis und die dritte Person Pluralis verwechselt werden cf. die ältere aethiopische Uebersetzung zu 22₃₀ oben S. 41. 21₂₆ και ηπατοσχοπησασθαι ويتبع ليرمق Der Araber las auf jeden Fall και ειπατοσχοπησασθαι (v wirklich και ειπα το σχοπεισθαι und χ και ειπατω σχοπησασθαι) und zerlegte dies in επομαι und σχοπασθαι 21₃₆ τετρανοντων قتلة = αποστεινοντων 23₃₆ ου انت = ου 24₅ ειλημμεων المسينات = ηλειμμεων 26₁₆ καθεδονται ينامون = καθεδονται so auch der Aethiope und so lesen wirklich ελχ 27₉

βιβλιων الكتب nicht als Nomen proprium, so auch Vetus Latina, Kopte und die ältere aethiopische Uebersetzung 27₃₂ και θρηνησουσι σοι ποσον العويل ان سقط عليك العويل = και θρηνημα σοι επεσεν 32₁₀ εν τω πετασθαι عند ما امدد = τετασθαι 33₃₁ ως حتى = εως entstanden durch Dittographie aus dem unmittelbar vorhergehenden σε 42₃ εξοιχισμεναι مستورات = εξεγασμεναι.

Auf eine innergriechische Verwechslung wird auch die höchst befremdliche Stelle 25₉ hinauslaufen απο των πολεων απο πολεων ακρωτηριων αυτου من مدن اطراف مصارينه Hier ist اطراف Uebersetzung von ακρωτηριων, aber wie in aller Welt kommt der Araber auf *Eingeweide*? Im ersten Moment meint man ein מעיר anstatt מעירי annehmen zu müssen; aber da der Araber sonst nirgends sich vom hebraeischen Texte beeinflusst zeigt, so müsste seine griechische Vorlage diesen Irrthum begangen haben. Nun ist aber eine solche Uebersetzung griechisch nirgends überliefert; von Aquila, Theodotion und Symmachus bemerkt die Hexapla ausdrücklich οι γ' απο πολεων αυτων. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Annahme, in der Vorlage des Arabers sei das zweite των πολεων in των κοιλιων verschrieben gewesen.

Es kann aber auch — und dies ist für eine relativ frühe Entstehungszeit unsrer Uebersetzung vielleicht nicht ganz ohne Gewicht — bewiesen werden, dass der Araber nach einem griechischen Uncialcodex ohne Accente, Spiritus und Worttrennung arbeitete. Hierfür ist höchst lehrreich gleich die Stelle 1₁₈ οὐδ οι νωτοι αυτων وحيث ظهورها Auf die richtige Spur leitet uns die Stelle kurz nachher 1₂₀ ου αν ηρ η νεφελη وحيث تكون السحابة. Der Araber las in seiner Vorlage ΟΥΛΟΙΝΙΩ ΤΟΙ anstatt ΟΥΛΟΙ und verstand dies als ΟΥΛ̄ = οὐ ἄν οἱ νῶτοι αὐτῶν 21₃₁ und 32 οὐ τοιαυτη εζει هذا الذي له يكون = οὐ̄ 27₄ Eine ganz verzweifelte Stelle. Hier schreibt der Araber لا اجوز, womit er nur griechisches τῶ βεελειμ übersetzen wollen kann. Auch in diesem Fall schlägt nur die griechische Uncialschrift die Brücke. Das Fremdwort βεελειμ wurde natürlich auf sehr verschiedene Weise geschrieben: ich setze eine freilich nicht zu belegende Schreibung βηλειν anstatt βεελειν (so wirklich κλυ) an, und ΤΩΒΗΛΕΙΝ wurde zu ΟΥΚΗΛΘΟΝ

— anders weiss ich wenigstens nicht von τῶν βεβλημ auf لا اجوز zu kommen. 27₆ ἐκ τῆς βασιλευσινος من ارض بيسان die alltägliche Verwechslung von T und Γ; hier ist ein γης nirgends überliefert. 44₂₆ ἐξ αἰθιουσιου αυτω يعد له ست = ἐξ αἰθιουσιου αυτῶ 46₂₂ μετρον ἐν τοις τεσσαροσι الرابعة في قياس = ἐν.

Was nun die griechische Vorlage des Arabers betrifft, so bemerkt schon der alte Rosenmüller Scholia in Ezech. I 35 ganz richtig: consentit fere ubique cum . . . textu Graeco eo qui in codice Alexandrino habetur. In der That ist das Verwandtschaftsverhältniss zu A ein ganz besonders nahes. Hierfür nur einige kleine Beispiele. 1₁₀ και ομοιωσις schreibt A nach seinem Itacismus και η ομοιωσεις sic! der Araber gewissenhaft واشباه. 47₁₁ και εν τη διεκβολη αυτου A seltsamer Weise ΚΑΙΕΤΗ διεκβολη αυτου und wörtlich ebenso ووقف مخرج. Am charakteristischsten ist vielleicht die Stelle 45₂₀ αγροοντος και απο νηπιου A ΑΓΝΟΥΝΤΟC natürlich ein reiner Schreibfehler für αγροοντος; aber der Araber las ebenso, legte sich diesen Schreibfehler als ἀγροῦ ὄντος zurecht und übersetzte هو ظاهر. Ich habe die arabische Uebersetzung mit A nach Baber genau durchcollationiert, sehe aber davon ab, diese meine Collation in extenso mitzutheilen; denn für wen hat es ein Interesse, die 133 Stellen zu kennen, an welchen der Araber die Copula hinzufügt, oder die 32, an welchen er sie auslässt, oder die 67 Stellen, wo eine Differenz in den Gottesnamen stattfindet? Ich werde mich darauf beschränken, diejenigen Stellen zu betrachten, welche, so zu sagen, die Muttermale des Alexandrinus bilden, mit welchen er ganz oder fast ganz allein steht. Da ich diese Berührungen später noch einmal in grösserem Zusammenhange betrachten werde, so gebe ich hier nur eine verhältnissmässig kleine Zahl derselben, die aber dafür auch um so bedeutsamer sind: die Bezeichnungsweise ist die nämliche, wie bei der Vetus Latina, die arabische Uebersetzung schreibe ich nicht aus, sondern setze statt ihrer die Sigle A.

1₁₀ ομοιωσις B ομοιωσεις A† A s. oben | 1₁₀ ανθρωπου B † αυτοις A‡ A | 3₂₅ και ου μη εξελθης εκ μεσου αυτων B και ου ου μη εξελθης εξ αυτων A† A | 4₆ και συντελεις ταυτα B αυτα παντα A† A | 4₁₀ εικοσι σικλους την ημεραν B + φαγεσα

αυτα ΑζΑ | 5₅ αυτη η ιερουσαλημ Β τη ιερουσαλημ ΑζυχΑ επι
 τη ιερ' εσ | 8₁₀ κυκλω Β + αυτου Α†Α | 8₁₅ εωρακας Β + μη
 μικρα τω οικω ιουδα του ποιειν τας ανομιαις ας πεποιηκαν
 αυτοι ουδε ΑζΑ | 9₁₁ απεκρινατο Β + λογον ΑζτΑ | 12₃ εκ
 του τοπου σου Β οικον σου Α†Α | 12₂₁ οτι ουκ εσαι ετι Β
 και ουκ ετι εσαι ΑγζΑ | 13₁₁ συντελεσθησεσθε Β συντελεσθη-
 σεται ΑθρουψΑ | 13₂₃ και ρυσομαι Β οτι ρυσομαι ΑζΑ | 14₁₀
 και ληφονται την αδικιαν αυτων Β και λημφομαι την αδικιαν
 αυτου Α†Α denn es ist dort natürlich zu lesen **أَخَذَ ظَلَامَاتٍ**;

anstatt des von der Polyglotte gedruckten **وَ أَخَذَ** | 18₇ fehlt leider
 ein halber Vers, so dass man nicht wissen kann, ob Α auch den
 tollen Schreibfehler bei Α† ανδρα für αροτον gelesen hat | 20₃₀
 εξασω αυτους Β εξαρω Α†Α denn **ارفعهم** geht natürlich auf
 αιρω zurück | 22₁₁ την νυμφην αυτου Β αδελφην Α†Α | 22₁₈
 ιδου γενοασι μοι Β ιδου γερονε ΑζΑ | 22₂₅ λαμβανοντες Β
 ελαβανον εν αδικια Α†Α | 23₁₂ ευπαρφυα Β ευπορφυρα ΑζΑ
 | 23₂₃ και ιχουε Β και λουδ Α†Α | 26₅ περισασιν Β βελοζασεις
 ΑδζχΑ | 26₁₂ τα υπαρχοντα Β τον πλουτον ΑζχΑ | 27₃₂ θρη-
 νημα σοφ Β και θρηνημα σοι ΑζτυψΑ | 27₃₃ ενεπλησας Β ενε-
 ποιησας Α†Α Hätte Α hier ενεπλησας gelesen, so hätte er sicher
علا geschrieben und nicht das ganz seltene **اوعبت** | 29₅ της
 γης Β του αγρου ΑζχΑ | 29₁₁ πους ανθρωπου Β ανθρωπος
 ΑζχΑ | 29₁₁ πους κτηνους Β κτηνος ΑζχΑ | 29₁₆ ανομιαν Β
 αμαρτιαν ΑζχΑ | 30₁₁ απολεσαι γην Β αφανισαι αυτην ΑζχΑ |
 30₁₆ ταραχη ταραχθησεται Β και απολειται ΑζχΑ | 31₁₅ εσκο-
 τασεν επ αυτον Β επενθησεν αυτον ΑζχΑ | 32₇ αυτου Β του
 ουρανου ΑζΑ | 33₁₆ ημαρτεν Β εποιησεν ΑζχΑ | 33₂₂ συνε-
 σχεθη Β συνεκλεισθη ΑζχΑ | 33₃₃ και ηνικα Β και εσαι ηνικα
 ΑζχΑ | 34₂₆ και δωσω αυτους Β και εδονται ΑζχΑ | 34₂₇ τον
 καρπον αυτων Β αυτης Α†Α | 34₂₇ την ισχυν Β τον καρπον
 Α†Α | 34₂₈ φαγωσιν Β πτοησει Α†Α | 36₁₂ γεννησω Β δωσω
 ΑζχΑ | 36₁₉ την οδον Β τας οδους ΑχΑ | 36₂₀ εκ γης αυτου
 Β αυτων ΑδΑ | 36₂₃ μεγα Β αγιον Α†Α | 38₁₁ κατοικουντας
 γην Β πολεις ΑζχΑ | 39₂₆ ληφονται Β λημφομαι ΑζκλχΑ | 40₉
 δυο Β δεκα Α†Α | 40₁₅ πεντηκοντα Β οκτω ΑζΑ | 40₂₆ και
 φοινικες αυτη Β αυτης ΑστΑ | 40₂₈ ταυτα Β τα αυτα ΑρΑ |
 40₄₃ εσωθεν Β εξωθεν ΑδΑ | 41₁₅ διεμετρησε μηκος Β τον
 τοιχον Α†Α | 41₂₆ εξυγωμενα Β εξυλωμενα ΑζΑ | 45₁₄ το προς-

ταγμα B τα προ-ταγματα A†A | 45₂₀ αργοσυρτος B αργουσυρτος A†A s. oben | 46₇ εκποιη B ευποιη ΑμχA | 47₅ υδωρ εως ροιζος A†A ως ροιζος QV minusc. fehlt B | 47₁₁ εν τη B εση A†A | 47₁₅ μααβθηρας B μωσθηρας A†A | 47₂₁ διαμερισετε B διεμετρησεν A†A | 47₂₂ γυλων B υιων A†A | 48₁ μεροσ¹ B μετρον A†A | 48₁₂ οριων B απαρχων A†A | 48₂₁ τω αφηρουμενω B του αφηρουμενου A†A | 48₂₁ θαλασσαν² B ανατολας A†A.

Neben diesen zahlreichen und signifikanten Berührungen sollen nur Eine Kategorie von Abweichungen besprochen werden, nämlich die hexaplarischen Zusätze, welche gerade in A sehr zahlreich eingedrungen sind. Ich bemerke, dass ich Stellen, welche Parsons mit „in caractere minore Alex.“ bezeichnet, als zum Textbestande As gehörig betrachte. Der Araber hat gegen A nur fünf kleine Ueberschüsse: 1₁₁ και αι πτερυγες αυτων ووجوهها واجنكتها | 1₁₆ και το ειδος των τροχων ومنظرها و عملها | 1₁₆ και το εργον αυτων البكرات وصنعتها

1₂₂ κρυσαλλου جليد مخوف | 20₄₀ επ ορους υψηλου على جبل المرتفع

Diesen gegenüber steht aber eine ganz beträchtliche Anzahl von Auslassungen: 1₂₅ εν τω εξαναι αυτα αιεντο αι πτερυγες αυτων 1₂₆ και υπερανω του ξερωματος του υπερ κεφαλης αυτων 7₂₇ ο βασιλευς πενθησει και 16₂₃ ουαι ουαι σοι 17₂₀₋₂₁ και αξω αυτον εις βαβυλωνα και διακριθησομαι μετ αυτου εκει την αδικιαν αυτου ην ηδικησεν εν εμοι και πασας φρυαδειας αυτου 17₂₂ και δωσω απο κεφαλης παραφραδων αυτης καρδιας αυτων 18₃₂ και επισρεψατε και ζησατε 23₃ εξεπορνευσαν² 23₂₄ και περικεφαλαιαι 23₃₂ εσαι εις γελωτα και εις μνητηρισμον 23₄₂ οινωμερους 25₈ και σηειρ 26₁₇ απωλον και 26₁₇ ητις εγεινηθη ισχυρα εν θαλασση αυτη και οι κατοικουντες αυτην 26₂₁ και ζητηθηση 27₂₃ και δαυδαν 27₂₄ και πορφυραν 27₃₁ και φαλακρωσουσιν επι σε φαλακρωματα και περιζωνται σακκον και κλανσονται περι σου εν πικρασμα ψυχης και κοπετον πικρον εκσησονται 27₃₂ τις ωςπερ τυρος κατασιγηθεισα εμμεσθ θαλασσης 28₁₀ τραυματιζωντων σε θανατοις 29₃ βασιλεια αυγυπτου 29₂₀ οσα εποησαν μοι 30₃ καιρος 30₁₂ και αποδωσομαι την γην εν χειρι αλλοτριων 30₁₃ βδελυγματα και καταπανσω 30₁₃ και δωσω φοβον εν γη αυγυπτου 30₂₂ και τους συντριβομερους 31₃ και πεκρος εν

τη σκεπη 31₁ ηγαγε κυκλω των σφυτων αυτου και² 32₃ μου και εν εκκλησια 32₁₉ εξ υδατων ευπρεπους καταβηθι και κοιμηθητι μετα απεριμιτων 32₂₃ οι εδωκαν τας ταφας αυτης εν μηροις λακκου και εγενηθη εκκλησια υπερ κυκλω της ταφης αυτου παντες αυτοι τραυματια πιπτορες μαχαρα. Wir sehen also auch bei A eine reinere und unverfälschtere Gestalt der aegyptischen Recension, als bei A.

Dupletten habe ich nur zwei bemerkt: 20₂₆ فاجنسهم بعطاياهم فنجسوها بارآيههم Im Griechischen lesen BQV και μινω αυτους εν τοις δογμασιν αυτων, A dagegen δομασιν αυτων; der Araber hat beides aufgenommen und die Duplette dann zu zwei selbstständigen Sätzchen erweitert. Ein ganz ähnlicher Fall ist 22₃₀ في زمان الغضب من اجل الارض Hier stehn sich gegenüber εν τω καιρω της οργης (μου) A und της γης BQV, welch letzteres auch der Aethiope gelesen hat s. S. 46. Der Araber hat hier wieder die Duplette ansprechend verarbeitet.

Eine Selbstcorrectur ist 47₁₅ und ₁₆ wahrzunehmen. Der Araber sprang von εισοδου ημαθ auf οριων ημαθ über, schrieb weiter bis ενναν, bemerkte dann seinen Irrthum und fing wieder nach dem ersten ημαθ an. So entstand ein Satz, den ich in extenso geben will, als einen Beweis für die Treue des Arabers in der Umschrift griechisch-hebraeischer Eigennamen, wie er sie in seiner mit A identischen Vorlage fand: مدخل ايماث وبيين حدود دمشق اونان الذام ماوس ثيراس افرام ايليام بين حدود ايماث وبيين حدود دمشق اونان.

Innerarabische Verderbnisse sind mir folgende aufgefallen: 7₈ νυν لان natürlich الآن | 17₂₀ εν τη περιοχη αυτου بزمانه muss natürlich heissen بزمامه | 23₂₅ και καταβαλοσι muss heissen يلقون | 23₃₂ το πλεοναζον المفزع muss heissen المنفرغ denn فرغ ist *amplitudo capacitas*, فراغ *scyphus magnus* und فريغة *uter capax et amplus* — also genau der Begriff, den wir hier brauchen und erwarten | 26₄ τα τειχη σορ جبال صور Dies kann ich nur so erklären, das der Araber hier τοιχη las und dies durch حياط übersetzte, welches dann durch innerarabische Verderbniss in جبال überging | 29₂₀ αντι της

λειτουργίας جيشه عوض Für λειτουργειν ist خدم stehende Uebersetzung. Es hiess ursprünglich gewiss خدمته, welches unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden لجيشه gleichfalls zu جيشه wurde | 31₁₂ ταις παραξιω المدن ursprünglich gewiss الاودية.

Ich bemerke noch, dass A den Text in 28 mit اصحاح bezeichnete Abschnitte eintheilt. Dieselben beginnen bei 1₁ 3₁₆ 6₁ 8₇ 11₁ 13₁ 14₂₁ 16₄₀ 17₂₂ 20₁ 21₁ hebr. = 20₄₅ LXX 22₁₇ 23₃₆ 25₈ 27₁₇ 29₁ 31₁ 32₂₆ 34₁ 36₁ 37₁ 38₁₇ 40₅ 41₁ 43₁ 44₁₅ 46₁ 47₁₃. Ueberschriften finden sich 25₁ 8 12 15 26₁ 28₁ 20 29₁ 37₁₅ 38₁ 40₁.

Das Studium dieser Uebersetzung ist auch um ihres eigenthümlichen Sprachcharakters willen sehr lehrreich und interessant.

b. Der Text des Oxforder Manuscripts.

In 11₁₂ 13₄ 27₃₂ 42_{17 19} glaubten die englischen Gelehrten vermeintliche Lücken des Pariser Textes ergänzen zu müssen: hier handelt es sich jedoch nur um ganz kleine Stückchen. Dagegen fehlt dem Pariser Texte, gewiss nur durch Zufall, ein längerer Abschnitt 24_{6b-27}, welchen die englischen Gelehrten gleichfalls aus ihrem Oxforder Manuscripte ergänzt haben. Dies Stück ist nun umfänglich genug, um aus ihm den Charakter der Uebersetzung genau zu beurtheilen, wobei noch der Umstand zu Statten kommt, dass es sich hier um einen sehr schwierigen Passus handelt, bei welchem die einzelnen Texteszeugen weit auseinandergehen. Es zeigt nun der erste Blick in dies Stück, dass dasselbe nur aus der Peschito übersetzt sein kann, also der zweiten, syrischen Recension angehört. Nicht nur theilt es alle charakteristischen Lesarten der Peschito in diesem Abschnitte, auch das ganze Gepräge ist ein entschieden syrisches: ich brauche nur v. 7 $\text{ܐܢܢ ܕܡܗܐ ܦܝܗܐ ܕܐܝܢ ܘܢܝܢܐ ܥܢܝܢܐ}$ und $\text{ܐܢܢ ܕܡܗܐ ܦܝܗܐ ܕܐܝܢ}$ neben einanderzustellen. Zum Beweise, dass dieser syrisierende Charakter durchgängig ist, setze ich noch aus dem Verse 42₁₇ ܕܡܗܐ ܦܝܗܐ ܕܐܝܢ neben ܕܡܗܐ ܦܝܗܐ ܕܐܝܢ . Die der Peschito eigenthümliche Gottesbezeichnung $\text{ܐܠܗܐ ܕܡܗܐ ܦܝܗܐ ܕܐܝܢ}$ erscheint hier getreulich als $\text{ܐܠܗܐ ܕܡܗܐ ܦܝܗܐ ܕܐܝܢ}$ wieder. Am bezeichnendsten hierfür ist vielleicht ܐܢܬ ܐܝܗܐ ܐܢܫܐܢ v. 25,

da eben **عنما** mit *με ανθρωπου* durchaus nicht gleichwerthig ist — doch will ich nicht verschweigen, dass v. 16 steht **يا ابن الانسان**. Nicht übersetzt ist **نمسا** v. 11 und **عنما** v. 25; in **ولانك تنظفت** v. 13 ist ein Missverständniss der Vorlage **عنما** oder wahrscheinlicher eine abweichende Lesart **عنما** anzunehmen, welche dann als Peal gefasst werden musste, obwohl **عن** nur im Pael und Aphel üblich ist. Der Ambrosianus der Peschito liest in der That an unserer Stelle **عنما** vgl. auch die Variante zu 23₂₁ der Peschito. **قول** v. 21 ist natürlich nur incorrecte syrisierende Schreibung für **قل**. Auch zwei innerarabische Verderbnisse finden sich in dem kurzen Stücke, von welchen namentlich die zweite in sofern von Interesse ist, als ich mit ihrer Hülfe dem arabischen Lexikon eine neue Vocabel gewinne. Die erste Stelle ist v. 11: **نجمنا نسمة لئلا نعلمها** **نجمنا نسمة لئلا نعلمها** **وتذوب نجاستها داخلها** durch eine gerade in diesem Zusammenhange besonders nahe liegende innerarabische Verderbniss aus **نجاستها** entstanden ist. Der zweite Fall begegnet uns in dem nächsten v. 12. Hier hat die Peschito das ganz verzweifelte **הַאֲנִים הַלּוֹת** als **הַאֲנִים הַלּוֹת** gelesen und übersetzt **امر انما حنسة** Hierfür bietet der Araber **كمثل التين الظليل**. Schon der Umstand, dass **تين** gar nicht den *Feigenbaum*, sondern die *Feigen* bedeutet, müsste uns darauf führen, dass **ظليل** hier nicht richtig sein kann: wir brauchen ein Wort, welches syrischem **حنسة** entspricht. Nun ist **صل** recht eigentlich das Wort für *verdorben sein* von Nahrungsmitteln; ein davon abgeleitetes **صليل** kann ich zwar weder aus Freytag noch aus Lane belegen, doch ist die Bildung eine so correcte und alltägliche im Arabischen, dass ich nicht anstehe, ein **صليل** *putidus* für das arabische Lexikon zu reclamieren — unser Uebersetzer schrieb sicher **كمثل التين الصليل**.

7. Die altslavische Uebersetzung.

An letzter Stelle unter den Töchtern der LXX wäre noch die Uebersetzung der ganzen Heiligen Schrift zu nennen, welche die griechischen Mönche Cyrillus und Methodius, die Apostel der

Slaven, um die Mitte des neunten Jahrhunderts in albulgarischer, gewöhnlich „kirchenslavisch“ genannter Sprache anfertigten: doch muss ich auf das Abhören dieses Zeugen verzichten.

III. Die Citate bei Kirchenvätern.

Zur Ermittlung des Bibeltextes der Kirchenväter sind wir natürlich auf die Citate in ihren Schriften angewiesen und es wäre für uns ja gewiss von unschätzbarem Werthe, das Bibel-exemplar zu kennen, welches einem Justinus Martyr, einem Irenaeus, einem Tertullian, einem Cyprian vorgelegen hat. Dieser ganze Studienzweig in seiner hohen Wichtigkeit darf nicht unterschätzt werden, nur muss er in der richtigen methodischen Weise in Angriff genommen werden. In den üblichen kritischen Bibelausgaben spielen die Citate aus Kirchenvätern eine sehr grosse Rolle und sind um so beliebter, je leichter sie zu haben sind. Man braucht nämlich nur die alten Benedictinerausgaben vorzunehmen und dort den Index Locorum Scripturae Sacrae nachzuschlagen, so kann man auf die bequemste Weise tausende von Citaten bei Kirchenvätern zusammenbekommen, ohne jemals auch nur eine einzige Schrift eines einzigen Kirchenvaters ganz durchgelesen zu haben. Mit vollem Rechte hat Lagarde dies unwissenschaftliche Treiben, Bettelgelehrsamkeit im eigentlichsten Sinne des Wortes, scharf geisselt. Dazu kommt, dass selbst wenn diese Citate durch eigene Arbeit gesammelt sind, sie uns nicht viel helfen können, da diese Citate, soweit sie gelegentliche sind, alle aus dem Gedächtnisse gemacht sind und deshalb nicht den Anspruch auf absolute Genauigkeit erheben können, auf welche es bei der Textkritik allein ankommt. Man gestatte mir in diesem Zusammenhange die Mittheilung eines kleinen persönlichen Erlebnisses, welches deutlich beweist, wie selbst Stellen aus der Heiligen Schrift dem Schicksale aller vielgebrauchten Citate unterworfen sind, sich leichter oder bedeutender zu verändern. Das bekannte Wort des Apostels Paulus 1 Thess. 5₂₁ war mir in der Form geläufig: Prüfet alles und das Beste behaltet. Als ich nach längerer Zeit einmal wieder zum ersten Mal den Thessalonicherbrief in der Lutherschen Uebersetzung las, war ich förmlich erstaunt, dort zu finden: Prüfet aber alles, und das Gute behaltet. Ich erwähnte die Sache gelegentlich gegenüber einem

Manne, der in täglicher Beschäftigung mit der Heiligen Schrift grau geworden ist, und auch dieser musste sich erst durch Nachschlagen im Luther davon überzeugen, dass dort wirklich stehe: das Gute — auch ihm war der Spruch in der Form: das Beste in Fleisch und Blut übergegangen. Es ist das ja ein verhältnissmässig sehr unbedeutender Fall, aber er kann als typisch gelten und deshalb theile ich ihn mit. Dass die Kirchenväter gelegentlich eingestreute Citate lediglich aus dem Gedächtnisse machten, ergiebt sich mit Nothwendigkeit aus zwei Gründen. Einmal aus der Seltenheit der Handschriften. Einen vollständigen Codex der gesammten Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments dürften in den ersten Jahrhunderten der Kirche ein Privatmann so gut wie niemals, und auch von den Kirchen nur die der grösseren und grössten Städte besessen haben, während die kleineren Kirchen sich mit blossen Lectionarien behelfen. Vgl. hierüber auch Lagarde GGN 1884 S. 6 und 7. Dann vergegenwärtige man sich zweitens die Schwierigkeit des Aufsuchens eines einzelnen Citats in den damaligen Handschriften, welche in Uncialschrift in der *scriptio continua* ohne Capitel-, Vers- und Worttrennung geschrieben waren, und man wird mit absoluter Sicherheit behaupten dürfen, dass die Väter lediglich aus dem Gedächtniss citiert haben. Hierbei ist noch gar nicht erwogen, wie leicht spätere Abschreiber oder Herausgeber der patristischen Werke solche Bibelcitate in der aller besten Absicht in die ihnen geläufige Form abändern konnten. Also gelegentliche Citate bei Kirchenvätern zusammenraffen und diese als textkritische Zeugen vorführen, ist völlig unmethodisch und werthlos. Ihre Bedeutung haben die Citate bei Kirchenvätern nur als Anhaltspunkte für das Unterbringen von in Handschriften überlieferten Textesrecensionen. Trotz aller Freiheit in dem einzelnen Citate wird sich bei der Menge des Materials doch mit Sicherheit feststellen lassen, mit welcher Kategorie von Handschriften sich etwa die Citate bei Chrysostomus, bei Theodoret, bei Cyrill von Alexandrien decken, und dann wird man mit Sicherheit schliessen dürfen, dass diese Handschriften den damals in Constantinopel, in Antiochien, in Alexandrien umlaufenden Bibeltext enthalten.

Nur in einem einzigen Falle wird es gestattet sein, die Kirchenväter direct als textkritische Zeugen abzuhören: wenn sie nämlich *ex professo* über ein biblisches Buch einen Commentar oder Homilien schrieben, indem es anzunehmen ist, dass sie sich

hierfür ein Exemplar des zu behandelnden biblischen Buches zu verschaffen wussten, nach welchem sie dann arbeiteten.

Für Ezechiel würden hier in Betracht kommen Origenes, Hieronymus und Theodoret; die von Angelo Mai in der Nova Patrum Bibliotheca VII pars II pag. 82—127 mitgetheilten Commentare des Apollinarius und Polychronius entziehen sich der Verwendung zu textkritischen Zwecken, ersterer wegen seiner fragmentarischen Gestalt, letzterer weil nur Scholien ohne Text gebend. Von den drei zuerst Genannten ist für unsere Zwecke am wichtigsten Theodoret, welcher fast den ganzen Text in seine Erklärung verflucht, und so geradezu die Stelle eines Codex aus der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts vertritt. Ueber ihn, wie über Hieronymus wird an einem andern Orte zu reden sein. Bei Origenes ist die Ausbeute verhältnissmässig gering. Von den 25 Büchern *εξηγητικά* über Ezechiel, welche er verfasst hat, sind uns nur in Catenen und Citaten einige kümmerliche Reste erhalten, welche de la Rue III 352—353 und 406—437 zusammenstellt; hierzu hat Angelo Mai in der Nova Patrum Bibliotheca VII pars II praef. V und VI noch eine kleine Nachlese aus den Schätzen des Vaticans geliefert. Dagegen sind uns 14 Homilien des Origenes über Ezechiel in der lateinischen Uebersetzung des Hieronymus erhalten; sie sind abgedruckt bei de la Rue III 353—406. Wie wenig selbst Citate in Schriften ex professo über einzelne biblische Bücher auf Genauigkeit Anspruch erheben dürfen, zeigen diese Fragmente des Origenes deutlich. Die Stelle 4₁₄ erscheint 413 E in der Gestalt *η ψυχη μου ου μεμιαρται και θηριαματα ου βεβρωχα* 13₆ *ουδε εν γραφη οικου ισραηλ εσονται* 427 B 19₂ *τι η μητηρ σου σκυμος ζων εν μεσση λεοντων* 434 C 22₁₈ *αργυριον αραμειγμενον εγενηθησαν* 435 BC. 28₁₅ erscheint 356 E in der Gestalt *donec inventa est iniquitas in te ambulasti immaculatus in omnibus viis tuis*; 16₆ *surge de sanguine tuo et adimplere vitam* 379 C; 16₃₀ *quid constitutum in te* 384 D, während es 385 B heisst *in quo constitutum cor tuum*. Als Merkwürdigkeit will ich noch erwähnen, dass 405 B und C zweimal hinter einander 44₂ in der Gestalt angeführt wird *quia dominus deus Israel transibit per eam et egreditur et erit clausa*. Keine griechische Handschrift und kein selbstständiger Texteszeuge hat hier ein *και εξελυσεται* oder etwas Aehnliches, wie auch im hebraeischen Texte selbstverständlich nichts derartiges steht; nur der Araber geht buchstäblich mit Origenes und schreibt *لان الرب اله*

اسرايل يدخل فيه ويخرج ويكون مغلقا. Man sieht also, wie selbst in diesem günstigsten Falle, wenn die Kirchenväter ex professo über ein biblisches Buch schreiben, sie als Texteszeugen nur mit der allergrössten Vorsicht zu benutzen sind.

Anhang.

Das sogenannte Speculum Augustini.

Bei der hohen Wichtigkeit der Vetus Latina könnte man auch sie aus den Citaten der vor Hieronymus schreibenden lateinischen Väter herzustellen bzw. zu ergänzen versuchen, wie dies namentlich P. Sabatier in seinem bekannten standard-work gethan hat. Ich muss nach dem eben über die Citate bei Kirchenvätern Ausgeführten auf die Benutzung des von Sabatier mit staunenswerthem Fleisse Zusammengetragenen verzichten; nur Eine hierhergehörige Schrift verdient eine nähere Prüfung, das sog. Speculum Augustini, welches Angelo Mai Nov. Patr. Bibl. I pars II S. 1—117 aus einer sehr alten, nach Mais Schätzung dem siebenten Jahrhundert angehörigen, Handschrift veröffentlicht hat: diese Handschrift, damals im Besitze des Klosters S. Gerusalemme della Croce in Rom befindlich, war, als die römischen Klosterbibliotheken in die Vittorio-Emanuele übergeführt werden sollten, verschwunden und wird wohl mit der Zeit im Vatican wieder auftauchen. Dies Speculum, mag es von Augustin oder von einem andern verfasst sein, bringt, in 144 Capitel geordnet, eine Sammlung von biblischen Belegstellen aus dem Alten und Neuen Testamente für die in der Ueberschrift der einzelnen Capitel genannten Materien: diese Citate gehören sämtlich der Vetus Latina an und an dem hohen Alter der Schrift kann nicht gezweifelt werden. Man sollte nun meinen, dass hier die Belegstellen möglichst genau aufgeführt würden: aber eine Prüfung der nicht ganz seltenen Citate aus Ezechiel, auf welche ich mich beschränke, wird auch hier die grössten Ungenauigkeiten und Willkürlichkeiten zeigen. Ich werde natürlich nicht alle die 28 theils grösseren, theils kleineren Citate aus Ezechiel durchgehn, welche das Speculum bringt, sondern auch hier nur wieder einige besonders charakteristische Exempel herausgreifen. Die Handschrift ist trotz ihres Alters nicht besonders correct; Verschrei-

bungen und innerlateinische Verwechslungen finden sich nicht selten, wie Cap. 22 bei Anführung der Stelle 7₁₉ *argentum et aurum*, während Cap. 44 das nämliche Citat richtig als *argentum eorum* erscheint (beiläufig: Geht die Entstellung des *eorum* zu *et aurum* nicht auf einen Hörfehler beim Schreiben nach Dietat zurück und beweist sie nicht, dass schon damals das Lateinische in französischer Weise ausgesprochen wurde, wo beides völlig gleich klingt?) oder Cap. 50 bei Anführung von 13₁₈ *vae qui adsumunt cervicalia*, was natürlich *adsuunt* heissen muss. Zum Glück haben wir in dem Speculum einige Parallelstellen zu den Weingartenschen Fragmenten: 17₃₋₄ in Cap. 121, 17₂₂₋₂₄ in Cap. 114, v. 24 noch einmal in Cap. 76, 18₇₋₉ in Cap. 11 und 28₁₂₋₁₇ in Cap. 128. Ich will, da die Stellen so klein sind, die Varianten mittheilen: vor dem Doppelpunkte steht die Lesart des Speculum. 17₃ *extensione* : *extensa* | 17₃ *et accipere* : *et accepit* | 17₄ *attulit* : *attulit ea* | 17₄ *terra* : *terram* | 17₄ *in civitate* : *et in civitate* | 17₂₂ *mih*i fehlt w | 17₂₂ *et de vertice* : *de vertice* | 17₂₂ *evellam plantationem* : *et evellam* | 17₂₃ *et plantabo illud in monte alto Israhel* : *et plantabo ego in monte excelso et suspendam illum in monte alto Istrahel* | 17₂₃ *illud*² fehlt w | 17₂₃ *propaginem* : *propagines* | 17₂₃ *et requiescet sub ea* : *et requiescit sup*tus eum | 17₂₃ *et propagines* : *propagines* | 17₂₄ *sum* fehlt w | 17₂₄ *humilio* : *humilo* | 17₂₄ *revirescere* : *revivescere* | 17₂₄ *ut faciam* : *et faciam*. Neben diesen Unterschieden gehen aber auch die auffälligsten Berührungen: beide haben 17₃ *aquila illa magna*, beide 17₄ *Chanaam*, beide behandeln endlich in 17₂₄ *lignum* als Masculinum. Die beiden andern Parallelstellen zu den Weingartenschen Fragmenten dagegen sind völlig frei citiert. 28₁₂₋₁₇ lautet in Cap. 128: *Tu es signaculum similitudinis et corona decoris, et in deliciis paradisi dei fuisti; cum cherubin posuisti in monte sancto dei. Et peccasti et vulneratus es a monte domini. Corrupta est doctrina tua cum decore. Propter multitudinem peccatorum tuorum in terram te projeci: in conspectu regum dedi te in traductionem, propter multitudinem peccatorum tuorum. Et dixisti: deus sum; ego habitationem dei habitavi* und 18₇₋₉ in Cap. 11: *Egenum et pauperem non depressit, rapinam non rapuit, et pignus restituit, et in simulacra non posuit oculos suos, et iniquitatem non fecit et pecuniam suam non dedit ad usuram; justus est, vita vivet Domino*. Ich gebe noch drei kürzere Beispiele: 13₁₄ in Cap. 124 *et consumam iniquum cum increpa-*

tionibus. 13₁₉ in Cap. 50 *et contaminabant me et populum meum seducebant ad occidendas animas.* 34₂₋₃ in Cap. 46 *et ideo pastores audite verbum domini. Ecce lac devoratis et lanis eorum cooperitis vos et quod grassum est jugulastis et oves meas dispersistis.* Hier ist der Anfang nicht v. 2, sondern v. 7, und das *et oves meas dispersistis* v. 3 freie Phantasie nach v. 5 und 6. Dadurch ist nun aber hinlänglich erwiesen, dass selbst hier, wo es sich um eine offizielle Zusammenstellung von Bibelcitatzen handelt, die einzelnen Stellen in freier Weise nach dem Gedächtniss gegeben werden.

Gruppierung des Materials nach Recensionen.

Die soeben angeführten Handschriften, Tochterübersetzungen und Kirchenväter sind das Material, welches uns für die LXX zu Gebote steht. Es heisst nun vor allem, Ordnung in dies Chaos bringen, das Material in Gruppen sondern und diese nach den verschiedenen Recensionen der LXX bestimmen. Auch hier ist es wieder Lagarde, der allen Arbeitern auf diesem ergiebigen Felde den Weg gewiesen hat. Wir haben durch die bekannten Stellen des Hieronymus Kunde von drei offiziellen, kirchlich anerkannten Recensionen des griechischen LXXtextes. Es sind dies Lucian für Antiochien und Constantinopel, Hesychius für Alexandrien und Aegypten, und Eusebius und Pamphilus für Palaestina.

Wir wenden uns natürlich zunächst an die Handschriften. Wer hier allein auf den Parsonsschen Apparat angewiesen ist, muss sich stets vorhalten, dass er auf unsicherem Boden wandelt: doch lassen sich auch nach dem Parsonsschen Apparate deutlich vier, theils grössere, theils kleinere Familien von Handschriften unterscheiden. Die erste Familie bildet die Gruppe VZ^o ηθιξο, welche sich am schärfsten von den übrigen abhebt, und sehr häufig ihre eigenen Wege geht. Eine zweite Familie, wenn auch von weniger individuellem Gepräge, bildet die Gruppe βζκμφ, welcher sich in vielen Fällen, aber nicht regelmässig, noch ψ beigesellt. In dieser Gruppe stehn sich am nächsten βζφ(ψ) einerseits und κλ andererseits; μ nimmt eine Zwischen-

stellung zwischen beiden ein, neigt sich aber am meisten zu β : trotz solcher kleinen Verschiedenheiten ist die Zusammengehörigkeit der beiden Sippen zu einer gemeinschaftlichen Familie nicht zu bezweifeln. Eine dritte Gruppe bildet $A\zeta$, welcher sich in vielen recht signifikanten Einzelheiten auch $\epsilon\sigma\zeta$ beigesellen: doch sind die Berührungspuncte der letzteren drei mit den beiden ersteren nicht so durchgehend, dass man sie alle fünf als eine Familie zählen könnte, während ζ der vollständige Doppelgänger von A ist und sich nur sehr selten von ihm trennt. Eine vierte Gruppe bilden die eben bereits genannten $\epsilon\sigma$. Sie erscheinen im Parsonsschen Apparate 1469mal, stimmen zusammen 856mal, davon in 152 Fällen allein gegen alle übrigen. Die weiteren im Parsonsschen Apparate aufgeführten Handschriften zeigen einen zu proteusartigen Charakter, als dass es gelänge, sie in Gruppen oder Familien zu vereinigen; nur Eine Handschrift verdient noch eine besondere Erwähnung, die von mir mit τ bezeichnete, da dieselbe vielfach ihre eigenen, in höchst merkwürdiger Weise von allen übrigen abweichenden Wege geht. Dieser Codex hat nämlich nicht weniger als 777 Lesarten, mit welchen er ganz allein steht; es sind ja freilich dabei auch blosse Schreibfehler, wie etwa 22₂ *την ολην* für *την πολιν* oder 27_ς *και πηλασαι* für *κοπηλαται*, oder Abweichungen, die man strenggenommen kaum Varianten nennen kann, wie etwa 38₂₀ *και συμπεσοννται* für *και πεσοννται* oder 44₁₈ *και περισκελιν* für *και περισκελη*; aber doch ist ein grosser Theil dieser Varianten τ s von höchstem Interesse, weil sie ganz offenbar die Hand Aquilas verrathen: findet sich doch auch das für Aquila recht eigentlich charakterische *συν* für $\tau\aleph$ an 28 Stellen! Ich werde später bei Besprechung Aquilas aus unsrem τ diejenigen Lesarten beibringen, welche in der Hexapla nicht ausdrücklich überliefert sind, aber mit absoluter Sicherheit auf Aquila zurückgeführt werden können. Eine gewisse Verwandtschaft mit τ hat υ . 192 Lesarten sind diesen beiden allen andren gegenüber gemeinschaftlich, so dass F. Field die beiden Codices zu einem Paare vereinigt, wenn er II 907 in *librum Danielis monitum* sagt: *Praeterea ad textum Theodotionis non spernendam variantium segetem, quae ceterorum interpretum, praesertim Aquilae, manum produnt, praebuit par librorum, qui in Catalogo Holmesiano sic designantur: 62 . . . 147 . . .* Aber doch hat τ zu viel Eigenthümliches, als dass ich ihm υ als Bruder beigesellen könnte. Ich will noch auf eine

merkwürdige Erscheinung im Verhältnisse der beiden Handschriften zu einander aufmerksam machen. Die Stellen, in welchen $\tau\nu$ gemeinschaftlich gegen alle übrigen gehn, finden sich, so zu sagen rudelweise bei einander: lange Strecken keine oder höchstens einmal eine, und dann für eine kurze Zeit massenweise, um eben so plötzlich wieder zu verschwinden. Während in den 26 ersten Kapiteln nur 20 vorkommen, sind allein in den Cap. 27—30 ihrer 54, in Cap. 32: 13, von 36₂₂—37₂₁: 14, von 39₂₅—40₂₁: 27, in Cap. 42 und 43: 24, von 47₁₇—48₁₈: 18. Auf jeden Fall ist τ besonderer Beachtung würdig.

Wir machen nun den Versuch, die drei kirchlich anerkannten offiziellen Recensionen in unsrem Materiale aufzufinden.

1. Lucianus.

Am leichtesten zu erkennen ist Lucian, theils wegen der von Field Orig. Hex. I Prol. pg. LXXXIX f. vortrefflich charakterisierten Eigenthümlichkeit seiner Recension, theils weil uns hier in Chrysostomus und Theodoret ein besonders umfangreiches Material zur Controle vorliegt. Für Ezechiel käme vor allem Theodorets Commentar zu diesem Propheten in Betracht, und da zeigt es sich denn auf den ersten Blick, dass, höchstens unwesentliche Kleinigkeiten abgerechnet, der von Theodoret gegebene Text identisch ist mit der Familie VZ^e $\eta\theta\iota\xi\omicron$; deshalb hat auch schon Field a. a. O. pg. LXXXVIII $\eta\theta\iota\xi\omicron$ für Lucian reclamiert. Die von Field weiter für Lucian in Anspruch genommenen Handschriften $\lambda\rho\tau\nu$ gehören nicht hierher; sie theilen mit Lucian eine Anzahl von hexaplarischen Zusätzen, geben aber nicht die Recension Lucians; V ist von Field wohl nur irrthümlich übergangen. Da die Bearbeitung Lucians eben in den denkbar besten Händen ruht, so hat Niemand das Recht, sich hierüber eingehender zu äussern; ich möchte nur Einen Punkt zur Sprache bringen, mit welchem ich Lagarde in keinerlei Weise vorgreife: ich will den Nachweis erbringen, dass auch das Eine Blatt Z^e der Recension Lucians angehört. Das Blatt enthält bekanntlich nur das kleine Fragment 4₁₆—5₄ und dieses nur sehr lückenhaft, doch lässt sich auch aus diesem lückenhaften Fragmente die Angehörigkeit des Blattes zur Recension Lucians deutlich beweisen:

4₁₇ $\alpha\rho\tau\omicron\nu$ και $\upsilon\delta\alpha\tau\omicron\varsigma$ $\gamma\epsilon\rho\omega\rho\tau\alpha$ Z^e = V $\eta\theta\iota\xi\omicron$ alle übrigen Handschriften $\gamma\epsilon\rho\omega\rho\tau\alpha$ $\alpha\rho\tau\omicron\nu$ και $\upsilon\delta\alpha\tau\omicron\varsigma$ | 5₁ και $\kappa\tau\eta\sigma\eta$ Z^e

Die in der Handschrift befindliche Lücke verlangt gebieterisch die Lesart *και ζηση* wie V (nur in der Schreibung *ζησα*) *ηθιοξ* und allerdings auch *δελτε*, alle übrigen *ζηση* ohne *και* | 5₁ *και λημηη σεαντω* Z^c mit *νηθιοξτ*, alle übrigen *και ληρηη*, bei a steht *σεαντω* sub asterisco | 5₂ *και την συμπληρωσιν* Z^c Erhalten ist nur $\bar{\Gamma}$ und $\rho\omega$, ersteres kann nur *την* sein, dann muss aber nach der Grösse der Lücke gestanden haben *συμπληρωσιν*, wie *νηθιοξ* und noch *βδελτε* lesen; die übrigen *πληρωσιν* | 5₂ *του συγκλεισμου σου* Z^c Nach der Grösse der Lücke kann diese Lesart mit Sicherheit behauptet werden, und so *ζιοξτ*; alle übrigen ohne *σου* | 5₂ *και κατακαυσεις αυτο εν πυρι* Z^c = *νηθιοξ*, alle übrigen ohne *εν πυρι*. In v. 3 und 4 hat Z^c allerdings *ολιγους . . . αυτους . . . αυτους . . . αυτους*, während *νηθιοξ*, aber mit noch einer ganzen Anzahl anderer Handschriften, überall Femininalformen schreiben; doch glaube ich trotz dieser kleinen Differenz den Codex, welchem dies einzelne Blatt ursprünglich angehörte, für Lucian ansprechen zu dürfen.

Ausserdem gehören zu Lucian die Uebersetzung des Ulfila, wie dies Hieronymus ausdrücklich bezeugt und wie aus dem in Mailänder Palimpsesten erhaltenen Fragmente aus Nehemia deutlich hervorgeht cf. Lagarde Pars Prior pg. XIV; ferner würde, wie auch schon Lagarde a. a. O. XV bemerkt, hierzu gehören die altslavische Uebersetzung, da ja auch die Bulgaren ihren Bibeltext aus Constantinopel bekommen haben. Einen weiteren Zeugen für Lucian hat schon Field richtig aufgezeigt, wenn er a. a. O. pg. LXXXVIII schreibt: *Luciani recensio . . . et in lectionibus anonymis in margine Codicis Ambrosiani Syro-hexaplaris caractere medio pietis . . . continetur.*

Durch einen glücklichen Zufall ist die Recension Lucians, wenn auch nicht ganz rein, abgedruckt in der Complutensis, indem die Gelehrten von Alcalá ihrem Drucke Handschriften zu Grunde legten, welche den Lucian enthalten s. Lagarde Mittheil. S. 122 f.

2. Hesychius.

Ueber Hesychius kann ich mich nur mit der allergrössten Reserve äussern, da mir die hier in erster Linie in Betracht kommenden koptischen Uebersetzungen wegen Unkenntniss der Sprache unzugänglich sind, und da ich zudem den Alexandrinus, der hier auch nothwendig zur Prüfung herbeigezogen werden

müsste, nur in dem Baberschen Drucke und nicht in der Photographie benutzen kann: die folgenden Zeilen beanspruchen auch nur ein tastender Versuch zu sein; doch will ich sie nicht zurückhalten, da meine Beobachtungen vielleicht nicht ganz werthlos sind.

Als erstes Mittel, den in Aegypten umlaufenden Text der LXX kennen zu lernen, würden sich uns diejenigen Uebersetzungen bieten, welche ihren Grundtext sicher, oder doch wahrscheinlich aus Aegypten bezogen haben. Sicher aus Aegypten stammen die koptische, die aethiopische und die arabische Uebersetzung, wahrscheinlich die Vetus Latina, wenn diese wirklich in Nord-Afrika zu Hause ist. Und da ist es denn eine höchst beachtenswerthe Thatsache, dass diese vier eben angeführten Uebersetzungen eine ganz auffallende Familienähnlichkeit mit dem Alexandrinus zeigen. Nicht nur, dass das ganze Colorit mit A stimmt, sie theilen auch, zum Theil allein, mit ihm eine grosse Zahl seiner individuellsten Einzelheiten. Für die Vetus Latina und den Araber habe ich dies bereits nachgewiesen: ich werde jetzt auch noch die koptische und die aethiopische Uebersetzung mit in die Untersuchung hereinziehen und mich hierbei auf diejenigen Stellen beschränken, an welchen A allein, oder doch fast allein der gesammten sonstigen griechischen Ueberlieferung gegenübersteht: ich entnehme dieselben ausschliesslich den Cap. 1—39, da für 40—48 die mir allein zugängliche unteraegyptische Uebersetzung ganz, die ältere aethiopische theilweise versagt. Einfache lateinische Schrift bezeichnet den Kopten, lateinische Majuskel die Vetus Latina. Wo eine besondere Bezeichnung der einzelnen Uebersetzungen erforderlich wird, soll die koptische mit **K**, die aethiopische mit **E**, die arabische, wie auch früher schon, mit **A** bezeichnet werden.

Eine Stelle, auf welche sich hier zuerst unser Blick richtet, ist 7₁₋₉; an dieser gehn nämlich die griechischen Handschriften wohl am stärksten auseinander. Hier differiert nun **K** von A nur v. 4, indem er hinter *et abominationes tuas* einsetzt *adducam super te*, sowie *qui facio haec* hinter *dominus deus*; v. 9 schreibt **K** anstatt *ο τυπτων qui haec facio*. **A** hat nur in v. 2 die Worte *اربعة اجنكة الارض* doppelt, und **E** fügt hinter *διotti ταδε λεγει κυριος* v. 7 den hexaplarischen Einschub *κακια μια κακια ιδου παρεσιν το περας ηκει το περας εξηγεσθη προς σε ιδου ηκει η πλοκη* ein, welcher nach Parsons

B ετερον Αζ PASTOREM ALIUM راعيا آجر | 36₃ και ανεβητε Β
 εγενεσθε Αζχ et facti estis ωηηησο· : وصرتم | 38₁₃ αι χωμαι
 αυτων Β αι χωραι αυτης Α† αι χωραι αυτων ζ REGIONES
 EORUM كورها | 38₁₇ προ ημερων Β αφ ημερων Αζ A DIEBUS a
 diebus منذ الايام.

Ich will jetzt die wichtigeren Stellen anführen, in welchen unsre
 Zeugengruppe mit A gegen B geht: ich werde hier nur die Les-
 arten As angeben und die Siglen für die Texteszeugen dahinter
 stellen:

1₁₄ και τα ζωα ετρεχον και ανεκαμπτον ως ειδος του βεζεκ
 ΑΑΕΑ | 1₂₀ επορευοντο τα ζωα και οι τροχοι εξηροντο συν
 αυτοις ΑΑΕΑ | 1₂₄ ως φωνη ικανου εν τω πορευεσθαι αυτα
 φωνη του λογου ως φωνη παρεμβολης ΑΑΑ ωησο : ρ·φ·θ·
 ω·λ·φ·† : ωησο : φ·λ : †·δ·ρ·ζ·† : ρ·λ : ρ·δ·ω·ζ· : | 1₂₅ εν
 τω εξαιαι αυτα αριεντο αι πτερυγες αυτων ΑΑΕ | 1₂₆ και
 υπερανω του ζερεωματος του υπερ κεφαλης αυτων ΑΑΕ |
 1₂₇ ως ορασις πυρος εσωθεν αυτου κυκλω ΑΑΕΑ | 2₃ ηθετησαν
 εν εμοι ΑΑΕΑ | 2₄ και υιοι σκληροπροσωποι και ζερεοκαρδιοι
 εγω αποξελλω σε προς αυτους ΑΑΕΑ | 3₅ βαθυχειλον και βαρυ-
 γλωσσον ΑΕΑ habentem linguam gravem Α | 3₂₀ αι δικαιοσυνα
 αυτου ας εποιησεν ΑΑΕΑ | 4₁ πεντηκοντα και εκατον ημερας
 ΑΑΕ^bΑ | 4₁₅ και ειπε κυριος ΑΑΑ | 5₁₁ εν πασι τοις προσοχθι-
 σμασιν σου και εν πασι τοις βδελυγμασι σου ΑΕΑ | 6₅ και δωσω
 (ωρ·ω·ρ·φ·) τα πτωματα των υιων ισραηλ κατα προσωπον
 ειδωλων αυτων ΑΕΑ | 6₆ και εξαλιφθωσιν τα εργα υμων ΑΕΑ
 | 6₈ και υπολειφομαι ΑΕΑ | 6₉ τη εκπορευουση απ εμου τη
 αποσαση απ εμου ΑΑΕΑ | 6₁₀ ουκ εις δωρεαν λελαληκα τον
 ποιησαι αυτοις απαντα τα κακα ταυτα ΑΑΕΑ | 6₁₃ και εν
 πασαις κορυφαις των ορειων ΑΑΕΑ | In dem Stück 7_{10–27} geht
 Α mit B, nur dass v. 27 auch rex lugebit steht; Ε geht v. 10–12
 mit B, zeigt dagegen von v. 13 an alle Zusätze As; Α stimmt
 völlig mit A, nur dass bei ihm gerade die Worte ο βασιλευς
 περθησει και v. 27 fehlen | 8₂ ως ορασις αυρας ΑΕΑ | 8₃ της
 πυλης της εσωτερας ΑΕΑ | 8₅ επι την πυλην του θυσιαστηριου
 η εικων του ζηλους τουτου εν τω εισπορευεσθαι αυτην την
 πυλην την βλεπουσαν προς ανατολας ΑΕΑ ad portam orient-
 alem anguli ecce idolum zeli in introitu ejus Α | 8₇ και ιδον
 και ιδον οπη μια εν τω τοιχω ΑΑΕΑ | 8₈ εν τω τοιχω ΑΑΕΑ
 | 8₉ τας ανομιας τας πονηρας ΑΕΑ | 8₁₂ εγκαταλειοιτε (+ nos

κ) κυριος ουκ εφορα ο κυριος την γην ΑΚΑ | 8₁₆ ως εικοσι και πεντε ΑΑ *viginti quinque* ΚΕ | 8₁₆ τα οπισθια αυτων δεδωκοτες ΑΚΑ | 8₁₈ και καλεσουσιν εν τοις ωσι μου (+ ΑΟΑ, ρ: ϘΑ :) και ου μη εισακουσω αυτων ΑΚΕΑ | 9₁ και ειπε κυριος ΑΕΑ | 9₆ απο των πρεσβυτερων ΑΚΑ **ωλμ' λנס' ϑ:** Εf | 10₁ επ αυτω ΑΚΕΑ | 10₂ πλησον τας χειρας σου ΑΚΕΑ | 10₇ και εξετειρε ο χειρουβ ΑΕΑ | 10₁₁ και τεσσειρα προσωπα τω επι το προσωπον του ενος προσωπον χειρουβ (+ **ωγρ:** ΑΥΡ: Εf) και το προσωπον του δευτερου προσωπον ανδρων και το προσωπον του τριτου προσωπον λεοντος και το τεταρτον προσωπον αετου ΑΚΕΑ | 10₁₅ και επηραν το χειρουβειν ΑΚΕΑ | 10₁₆ και γε αυτοι απο των εχομενα αυτων ΑΑ **γ' ηδω' σο' : λ' γ' η' γ' :** bei κ fehlt _{16b} und _{17a} durch Homoeoteleuton | 10₁₈ απο του αιθριου του οικου ΑΚΑ | 10₂₂ του χοβαρ την ορασιν αυτων Α **ησση :** (ωησση : f) **ε' λ' ρ' ϑ' σο' :** **ل'ظ' ن' ع' ,** | 11₁₁₋₁₂ αυτη υμιν ουκ εσαι εις λεβητα και υμεις ου μη γενηθε εμμεσθ αυτης εις κρεα επι των ορεων του ισραηλ κρινω υμιας και επιγνωσηθε διοτι εγω κυριος ΑΕbΑ | 11₂₀ εις θεον λεγει κυριος ΑΚΑ | 12₃ και αιχμαλωτισθητι ημερας ΑΕΑ | 12₄ εσπερας ενωπιον αυτων ΑΚΕΑ | 12₇ και εξημερα (+ **γ' φ' ρ' ρ' :** ε) ως σκευη αιχμαλωσιας ΑΕΑ | 12₇ τον τοιχον τη χειρι ΑΕΑ | 12₁₀ ταδε λεγει κυριος κυριος ειπον τω αρχοντι και τω αφηγουμενω ιερουσαλημ ΑΑ *haec dicit dominus* (+ **λ' ρ' ϑ' ρ' :** ε) *principi et duci qui sunt in Jerusalem* ΕΑ Das ειπον scheint in Α selbst durch zwei Häkchen getilgt zu sein | 12₁₁ εσαι αυτοις ΑΚΕΑ | 12₁₈ το υδωρ σου ΑΚΕΑ | 13₂ προφητευσον επι τους προσητας του ισραηλ τους προσητευοντας και ερεις τοις προσηταις τοις προσητευουσιν απο καρδιας αυτων και προσητευσεις και ερεις προς αυτοις ΑΕbΑ, bei ΚΕf fehlen die Worte και ερεις τοις προσηταις τοις προσητευουσιν | 13₆ ταδε λεγει κυριος ΑΚΑ | 13₇ και λεγετε σησιν κυριος και εγω ου λελαληκα ΑΚΕΑ | 13₁₀ ειρηνη ειρηνη ΑΚΑ | 13₁₁ και συντελεσθησεται ΑΕbΑ | 13₁₈ και ερεις προς αυτας ΑΚΕΑ | 13₂₂ καρδιαν δικαιον αδικως ΑΕΑ | 14₁ προς με ανδρες απο ΑΚΕΑ | 14₁₈ εμμεσθ αυτης ωσιν ΑΚΕΑ | 14₂₀ εμμεσθ αυτης ωσιν ΑΚΕΑ | 16₈ καιρος σου ως καιρος ΑΚΑ | 16₁₅ και κατεπεποιθεις ΑΚΕΑ | 16₁₇ κανησως σου και εκ του χρουσιου μου ΑΚΑ | 16₁₉ και εγενετο μετα ταυτα ΑΚΑ. Etwas freier, aber sachlich ebenso **Ε ωλμ' η :** | 16₂₂ την πορνειαν σου και τα βδελυγματα σου ΑΚΕΑ | 16₂₂ τας ημερας της νηπιωτητος σου ΑΚΕΑ | 16₂₇ την χειρα μου επι σε εξαρω ΑΚΑ | 16₂₇

και παραδωσω σε ΑΑΕΑ | 16₂₉ προς γην χανααναιων και χαλδαιων ΑΕϛ | 16₃₇ εγω επι σε συναγω ΑΑΕΑ | 16₃₈ μοιχαλιδος και εκχεουσης αιμα ΑΑΕΑ | 16₄₃ την ημεραν της νηπιότητος σου ΑΑΕΑ | 16₄₃ την ασεβειαν σου ΑΑΕΑ | 16₄₈ σοδομα η αδελφη σου ΑΕΑ | 16₄₉ εν ευθηρεια οινου ΑΑΑ | 16₅₈ εν ταις ασεβειαις σου και ταις ανομοιαις σου ΑΕ. — Die übrigen Capitel zeigen ganz das nämliche Bild, wie diese 16 ersten: am engsten ist der Anschluss an A bei Α, doch tragen auch ΑΕ im Grossen und Ganzen die nämliche Physiognomie; und dabei ist noch zu bemerken, dass ΑΕΑ, namentlich aber ΑΕ, vielfach eine reinere und ursprünglichere Textesgestalt zeigen, indem eine beträchtliche Zahl von den in A eingedrungenen hexaplarischen Zusätzen bei diesen Zeugen fehlen.

Nach diesem Befunde möchte man geneigt sein, A für den in Aegypten umlaufenden Kirchentext, also für Hesychius, zu halten: aber dem stehen doch Bedenken im Wege. A hat für einen offiziell zurechtgestutzten Text eine viel zu kräftige und urwüchsige Individualität, er ist vielleicht die individuellste und eigenthümlichste aller LXXhandschriften; und dann wäre doch anzunehmen, dass, falls A einen offiziellen, kirchlich anerkannten Text enthielte, von den Minuskeln mehr als nur der eine ζ mit ihm ginge. Doch kann mit Sicherheit behauptet werden, dass Hesychius im Grossen und Ganzen ein A verwandtes Gepräge tragen muss. So fiel denn mein Blick auf die Familie βζκλιμφ. Diese kann man etwa als einen castrierten Alexandrinus bezeichnen: die Gesamtpysiognomie ist durchaus die von A, dagegen sind alle die zahlreichen individuellen Ecken und Kanten As sorgfältig ausgeglättet und abgeschliffen. Dazu kommt noch ein äusserer Grund. Der dieser Gruppe angehörige Codex μ war nach Parsons ursprünglich im Besitze des alexandrinischen Patriarchats und demnach auf jeden Fall auch in Aegypten geschrieben, so dass wir in ihm gewiss die offizielle alexandrinische Kirchenbibel suchen dürfen. Um der Sache auf den Grund zu kommen, muss zu Cyrill von Alexandrien gegriffen werden, den wir in erster Linie als Zeugen für Hesychius aufzurufen haben. Ich habe Cyrill benutzt in der durch Jean Aubert besorgten Pariser Ausgabe von 1628; unser Marburger Bibliotheksexemplar besitzt den ersten Band dieser Ausgabe doppelt, während der fünfte fehlt. Ex professo über Ezechiel geschrieben hat Cyrill nichts, man ist also auf gelegentliche Citate angewiesen. In den fünf mir zur Ver-

fügung stehenden Bänden habe ich 95 Citate aus Ezechiel gefunden: ich bemerke, dass ich unter Citaten nur solche Stellen verstehe, welche Cyrill ausdrücklich als Schriftworte charakterisiert, mag Ezechiels Name dabei genannt sein oder mag es nur ganz allgemein heissen *κατα την του προφητου φωνην* oder *κατα το γεγραμμενον* und ähnliches; blosser Anspielungen auf Schriftstellen oder in erzählendem Tone gehaltene ganz freie Recapitulation von einzelnen Abschnitten habe ich unberücksichtigt gelassen. Diese 95 Citate sind nun zu prüfen.

Zunächst ist zu besprechen III 4, wo wir lesen *κατα το εν τω προφητη γεγραμμενον ιεζεχιηλ καθως εποιησας ουτως εσαι σοι το ανταποδομα σου ανταποδοθησεται εις μεγαλην σου*. Diese Stelle ist aber gar nicht aus Ezechiel, sondern Obadja v. 15. Nun hätte an und für sich Cyrill schon eine solche Verwechslung begehn können, wie er denn wirklich contra Julianum VI 323 schreibt *λεγοντος δια φωνης ησαιου και εξηρα την χειρα μου κτλ* Ez. 20₂₃₋₂₅: aber an ersterer Stelle ist der Irrthum nicht auf seine Rechnung zu setzen. Cyrill, der elegante alexandrinische Rhetor, der so gerne mit seiner Belesenheit in der klassischen Literatur der Hellenen prunkt, würde sich niemals eine so durch und durch ungriechische Wortstellung wie *το εν τω προφητη γεγραμμενον ιεζεχιηλ* haben zu Schulden kommen lassen: er schrieb auf jeden Fall nur *κατα το εν τω προφητη γεγραμμενον*, und ein Späterer, dem das allerdings bei Ezechiel häufiger vorkommende *τας οδους αυτων εις τας μεγαλας αυτων δεδωκα* in den Ohren klang und der vielleicht auch an Ez. 16_{5,9} dachte, flichte an möglichst ungeschickter Stelle den Namen *ιεζεχιηλ* ein. — Es wird sich zeigen, dass auch für die Ezechielcitate bei Cyrill gilt, was ich oben von allen gelegentlichen Citaten bei Kirchenvätern gesagt habe, dass sie höchst ungenau und offenbar nur nach dem Gedächtnisse gemacht sind. So lesen wir I 76 III 769 *εν ρομη αγαθη και εν τοπω πιονι*, was eine Vermengung von Ez. 34₁₁ mit Jes. 30₂₃ ist, wenn auch dadurch gemildert, dass in dem nämlichen Verse Ez. 34₁₁ später noch einmal steht *εν τρωφη αγαθη και εν ρομη πιονι*; II 342 findet sich das Citat *ιιε ανθρωπου γην εφ η επαγω κριμα αιματος κων ωδιν εν μεσση αυτων ρωε και δαριηλ και ιωβ ουτοι εν τη δικαιοσυνη αυτων σωθησονται η δε γη εσαι εις ολεθρον*, welches in freier Weise die Stelle 14₁₃ ff wiedergiebt. Auch stimmen Parallelcitate durchaus nicht immer überein; 18₂₀ erscheint III 35

in der Gestalt *ουκ αποθανουνται πατερες υπερ τεκνων ουδε τεκνα υπερ πατερων εκασος τη ιδια αμαρτια αποθανειται*, also schon ganz frei, IV 594 dagegen *ο δε υιος ου ληφεται την αδικιαν του πατρος ουδε ο πατηρ ληφεται την αδικιαν του υιου αυτου εκασος εν τη κακια αυτου η ημαρτην αποθανειται εν αυτη*. 13₃ lautet II 596 IV 554 779 *ουαι τοις προφητεουσιν απο καρδιας αυτων*, III 578 *ουαι οι προφητεοντες απο καρδιας αυτων* und c. Jul. VI 116 *ουαι τοις απο καρδιας αυτων προφητεουσιν*; 12₂₇ wird II 92 III 131 584 richtig, II 397 dagegen in der Gestalt citiert *υιε ανθρωπου οι υιοι του λαου σου λεγουσιν κτλ.* und solche Fälle liessen sich noch häufen. Die Citate bei Cyrill werden deshalb nur mit der allergrössten Vorsicht gebraucht werden dürfen, doch muss es trotz aller Freiheit möglich sein, und ist auch möglich, aus ihnen zu erkennen, wie im Grossen und Ganzen der Cyrill geläufige LXXtext beschaffen war.

Zunächst fällt uns bei Cyrill wiederholt auf das für A charakteristische *αδωναι κυριος*; Parsons ist leider in Angabe der Varianten bei den Gottesnamen sehr ungenau, nach dem Baberschen Drucke dagegen ist gerade ein sehr ausgedehntes *αδωναι κυριος* einfachem oder doppeltem *κυριος* Bs gegenüber für A bezeichnend. Es findet sich in dem Citate 16₈ II 70 und in 12₂₈ zweimal an all den vier Stellen, wo dieser Spruch angeführt wird II 92 397 III 131 584 und an diesen drei Stellen liest auch A *αδωναι κυριος*.

Es mögen drei Stellen folgen, an welchen Cyrill hexaplarische Einschübe, welche in A und fast in alle Minuskeln eingedrungen sind, nicht hat 1₂₅₋₂₆ *και ιδου φωνη υπεραρωθεν του ζερεωματος του οντος υπερ κεφαλης αυτων ως ορασις λιθου σαφειρου* IV 104; hier fügen AQV und alle Minuskeln hinter *κεφαλης αυτων* ein (*και*) *εν τη εξαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες αυτων και υπεραρω του ζερεωματος του υπερ κεφαλης αυτων*, doch erinnere ich daran, dass auch A, sonst As getreuer Nachfolger, diesen hexaplarischen Einschub nicht hat. Ferner 1₂₇ *και ειδον ως οψιν ηλεκτρον απο ορασεως οσφρυος και επανω* IV 104; AQV und die Minuskeln hinter *ηλεκτρον* noch *ως ορασιν (ορασις) πυρος εσωθεν αυτου κυκλω*. Dann noch 17₂₂ *εκ κορυφης καρδιας αυτων αποκνω* I 235; AQV und die Minuskeln hinter *κορυφης* noch *και δωσω επι (απο) κεφαλης παραφραδων αυτης*, welche übrigens auch bei A und A fehlen. Hieran könnte sich noch schliessen 28₁₂ IV 559, wo das in *βζμψψ* eingedrungene

πληρης σοφιας nicht steht; doch fehlen die Worte auch bei $\alpha\lambda$, stehen bei A „sub \times in char. min.“ und werden auch von As Schwesterhandschrift ζ nicht gelesen. Auch ist a. a. O. die Citierung sehr frei und vieles auslassend, was in allen Handschriften stehn musste.

Ich gehe nun die Citate auf ihre charakteristischen Lesarten durch und gebe dieselben in der Reihenfolge des Textes, nicht nach der zufälligen Reihenfolge der Citate. 1_{28} η ορασις του φεγγους IV 104 $\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 2_3 εξαποξελω IV 641 $\Lambda\zeta\kappa\lambda\psi$ | 3_4 βαδιζει ειςελθε II 109 III 383 $\Lambda\zeta\mu$ | 3_4 εις τον οικον II 109 $\zeta\lambda\psi$ III 383 steht προς τον οικον | 3_5 βαθυχειλον II 109 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\psi$ | 3_5 βραδυγλωσσον II 109 μ | 3_6 τους λογους αυτων II 109 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\psi$ | 3_7 ακουσαι σου II 109 III 383 $\beta\zeta\kappa\lambda\psi$ und ausser diesen nur noch δεσ | 3_7 πας ο οικος του ισραηλ II 109 $\Lambda\ddagger$ | 8_8 ορυξον και ωρυξα δη εν τω τοιχω II 554. $\Lambda\beta\zeta\kappa\psi$ haben δη εν τω τοιχω hinter ορυξον, $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ bringen auch hinter ωρυξα noch εν τω τοιχω | 8_{10} και ιδου πασα ομοιωσις ερπετου και κτηνους II 554 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\psi$ | 8_{12} α οι πρεσβυτεροι οικον ισραηλ ποιουσιν ωδε III 79 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 8_{16} ως εικοσι και πεντε ανδρας III 85 $\Lambda\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 8_{16} προσεκυρουν κατ ανατολας III 85 $\Lambda\beta\zeta\lambda\mu\psi$ | 8_{17} μη μικρα τω οικω ισραηλ II 181 554 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 8_{17} ανομιας και επεσερεσαν του παροργισαι με II 181 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 9_4 μεσην την ιερουσαλημ II 181 III 89 $\Lambda\zeta\mu$ | 9_4 το σημειον II 181 III 89 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 9_4 εν μεσση αυτης II 181 III 89 $\Lambda\gamma\delta\epsilon\upsilon$ sonst keine Handschrift | 9_5 εις την πολιν οπισω αυτου II 181 342 III 89 342 $\beta\zeta\psi$ | 9_6 και απο των αγιων μου II 342 III 342 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu$ | 11_{19} την καρδιαν αυτων την λιθινην II 760 III 798 $\Lambda\zeta\kappa\lambda\mu$ | 12_{28} οτι λαλησω λογον II 92 397 III 131 584 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 13_{19} και κλασματος αρτου III 608 790 $\Lambda\epsilon\sigma$, sonst alle Handschriften wenigstens κλασματων, manche auch noch αρτων | 15_4 καθαρσιν αυτης IV 867 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\psi$ | 16_{12} περι τα ωτα σου II 70 $\zeta\psi$ | 16_{12} περι την κεφαλην σου II 70 $\zeta\lambda\mu\psi$ | 16_{13} κοσμος χρυσο και αργυρο II 70 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 16_{44-45} και η θυγατηρ θυγατηρ της μητρος σου IV 476 $\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 17_3 ο αετος III 199 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 17_3 τα εκλεκτα της κεδρου III 199 $\Lambda\ddagger$ alle ubrigen επιλεκτα | 17_{23} του ισραηλ I 235 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 17_{23} υποκατω αυτου παν θηριον I 235 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 17_{23} και τα κληματα αυτου I 235 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 18_{20} αυτη αποθανειται III 254 IV 35 594 e. Jul. VI 113 $\Lambda\beta\zeta\kappa\lambda\mu\psi$ | 18_{20} του πατρος αυτου III 254 IV 35 e. Jul. VI 113

Αβζκλμψ | 18₂₀ του υιου αυτου IV 35 594 c. Jul. VI 113
 Αζκλψ | 18₂₃ απο της οδου αυτου III 298 IV 725 cf. auch
 III 385 586 Αβζκλψ αυτης μ | 18₃₀ οικος ισραηλ λεγει κυριος
 III 385 Αβζκλψ | 23₃ εν τη νεοτητι αυτων επορνευσαν I 187
 III 698 Αβζκλμψ | 23₄ τα δε ονοματα αυτων I 188 βζκλμψ
 und ausser diesen nur noch αγρσ | 23₄ σαμαρεια η οολλα I 188
 III 699 Αβζκλμψ | 23₄ και ιερουσαλημ η οολιβα I 188 III 699
 βζκλμψ | 29₁₈ πασα κεφαλη φαλακρωμα II 273 Αβζκλμψ |
 29₂₀ αντι της δουλειας II 273 Αζχ alle übrigen Handschriften
 λειτουργιας | 33₁₂ και ανομια ανομον I² 581 Αβζκλμψ | 34₂
 μη βοσκουσιν οι ποιμενες II 864 III 620 758 IV 650 Αβζκλμψ
 | 34₃ το γαλα κατεσθιετε II 864 III 620 758 IV 650 Αβζκλμψ |
 34₄ ουκ επεζρεφατε III 620 Αβζκλμψ; IV 650 steht απεζρε-
 φατε | 34₅ πασι τοις θηριοις του αγρου και τοις πετεινοις του
 ουρανου III 620 Αεξσυχ; alle übrigen schliessen mit αγρου und
 haben den Zusatz nicht | 34₆ επι προσωπου πασης της γης
 IV 650 Αβζκλμψ | 34₁₀ ουκ εσονται αυτοις IV 651 βζκλψ
 und ausser diesen nur noch Qat; alle übrigen fügen noch ετι
 hinzu | 34₁₈ τα καταλοιπα της νομης III 101 βζκλμψ und nur
 noch ερσχ; alle übrigen της νομης υμων | 34₂₃ αναζησω αυτοις
 IV 651 Α† alle übrigen επ αυτους, wie auch Cyrill III 621
 schreibt | 34₂₇ τα ξυλα του πεδιου IV 651 Αβζκλμψ und nur
 noch δεξρ | 34₂₇ και η γη δωσει τον καρπον αυτης IV 651
 Α†, alle übrigen την ισχυν αυτης | 39₂ αξω σε III 324 ζκλμψ
 und nur noch χ; alle übrigen αναξω | 39₁₂ οικος του ισραηλ
 III 324 Αζ | 46₁₈ τον λαου αυτου I² 469 Ακλμψ | 46₁₈ εκ της
 κατασχεσεως αυτου + απο κληρονομιας αυτου I² 469 Αβζκλμψ
 nur dass die Handschriften απο της mit Artikel lesen | 46₁₈
 κατακληρονομησα I² 469 βζκλμψ und nur noch 6, alle übrigen
 κατακληρονομησει | 46₁₈ εκασος απο κατασχεσεως αυτου I² 469
 Αβζκλμψ.

Zwei Stellen, wo Cyrill in wirklich bedeutsamen Einzelheiten
 von der Familie βζκλμψ abweicht, will ich noch erwähnen. In
 14₈ και θησομαι αυτον εις ερημον και εις αφανισμον ist in βζ
 κλψ statt ερημον die hexaplarische Correctur σημειον einge-
 drungen, welche nur noch ερσ haben, Cyrill dagegen III 560 εις
 ερημον και εις αφανισμον, wie indess auch, dem Fehlen der
 Nummer bei Parsons nach zu schliessen, der unsrer Familie an-
 gehörige μ liest. In 18₃₀ haben βζκλμψ und nur noch γερσ
 επιζρεφατε και αποζηρητε anstatt επιζηρητε και αποζηρητε,

Cyrrill 1355 gleichfalls das letztere. Man kann also nicht behaupten, dass die Citate bei Cyrrill sich mit dieser Gruppe decken; aber doch ergibt sich deutlich trotz aller Freiheit im Einzelnen, dass im Grossen und Ganzen Cyrrills Text A in der besonderen Spielart war, welche die Gruppe *βζκλμψ* zeigt, und der Befund bei Cyrrill hindert wenigstens nicht, in dieser Gruppe die Recension des Hesychius zu suchen. Ich habe bei Angabe der Berührungen zwischen Cyrrill und dieser Gruppe nicht bemerkt, wenn Lucian oder einzelne nicht bestimmt unterzubringende Handschriften gleichfalls mit ihr gehn, denn ein offiziell anerkannter Kirchentext von der Bedeutung Hesychs konnte nur in einer Handschriftenfamilie gesucht werden, wie ja auch Lucian als zahlreiche Familie erscheint.

Mit dem vollen Bewusstsein des dadurch begangenen Anachronismus scheint es mir angebracht, hier auch auf den Ezechieltext des Origenes einen prüfenden Blick zu werfen. Ich hatte bereits oben bemerkt, dass selbst, wo Origenes sich ex professo mit Ezechiel beschäftigt, seine Citate sehr frei und rein gedächtnissmässig gemacht sind; doch lassen sich mit der nöthigen Vorsicht auch aus ihnen Schlüsse ziehn. Da sämmtliche Stellen im dritten Bande bei de la Rue stehn, citiere ich bloss Seite und Buchstaben.

Das für den Alexandrinus charakteristische und auch bei Cyrrill zu beobachtende *αδωρα κυριος* bietet Origenes gleichfalls an den Stellen 5_s, 7₂, 13₃, 20, 14₄, 6, 14, 16₁₄, 20, 23, 30, 17₁₆. Von diesen Stellen hat A es 5_s, 7₂, 13₃, 14₄, 14, 16₁₄, während A, der Doppelgänger As, es auch noch 16₂₀, 23, 30 und 17₁₆ liest. Sonst zeigen die Citate von charakteristischen Lesarten:

1₃ *et factum est illic* 359F wie AV | 2₁₀ *και εγεγραπτο εν αυτη* 40SF wie Q*βζκλμψ* und nur noch *ν, μ εν αυτοις*, alle übrigen lesen anders | 3₅ *βειθυχειλον και βαρυγλωσσον* muss Origenes nach 409E gelesen haben; so A*Qβζκλψ* | 5₁₀ *γαγονται* zweimal 414E, so nur *ςψ* | 6₁₀ *εγω κυριος ουκ εις δωρεαν λελαληκα* 416F wie A*βζκλμψ*. Wenn Origenes fortfährt *απαντα ταυτα*, so hat er auch mit A*βζκλμψ* noch gelesen *τον ποιησα αυτοις απαντα τα κακα ταυτα* | 7₂ *τη γη ισραηλ* ohne *του* 417C, so nur noch Q*φ* | 7₅ *κακια μια κακια ιδου παρεσι ιδου ηκει η πλοκη επι σε* 419A, also gelesen, wie *βζκλμψ*, mit welchen nur noch εζς gelm, bei *μ* fehlt *επι σε* | 7₁₀ *ηρθησεν η ραβδος* 419A wie *βζκμψ* | 7₁₃ *οτι ορασις εις παρ το πληθος* 419D also ge-

lesen wie Αβζκλμψ | 7₁₃ εν οφθαλμοις 419D wie βζκλμψ | 7₁₄ σαλπιατε σαλπγγι 419E wie Qζκλμ und nur noch υ | 7₂₂ και εισελουσονται επ αυτα 420D wie βζκλμψ und nur noch γσ | 7₂₇ ο βασιλευς πενθησει και ο αρχων 421C wie Αβζκλμψ | 8₉ τας ανομιαις τας πονηρας 422C wie Αβζκλμψ | 8₁₂ διοτι ειπον εγκαταλελοιπεν ο κυριος 423A wie βζμψ, ohne Artikel, aber in der Wortstellung ebenso Ακλ; auch Origenes schreibt 423C εγκαταλελοιπε κυριος | 10₂ και πλησον τας χειρας σου 425E wie Αβζκλμψ und nur noch γδερσ, alle übrigen τας δρακας σου | 13₂ και ερεις τοις προφηταις τοις προφητεουσιν απο καρδιας αυτων 363A 426C wie Αβζκλμψ | 13₄ οι προφηται σου ισραηλ ως αλωπεκες 426E wie Αβζκλμψ und nur noch γερσ. Uebrigens erscheint der Vers 364C in der Gestalt *sicut vulpes in desertis prophetae tui Israel* | 13₅ ουκ ανεζησαν εν πολεμω 427A wie βζμψ und nur noch ϑ | 13₇ et dixistis dicit dominus et ego non sum locutus 364B wie Αβζκλμψ | 13₂₂ cor iusti inique 367B wie Αβζκλμψ | 13₂₃ ου μη ειδητε 427B und nur βζφ | 14₁ viri seniorum Israel 367A wie Αβζκλμψ | 14₄ αποκριθησομαι αυτω εν αυτοις εν οις 368D 427D wie βζκλμψ | 14₁₆ ει υιοι και θυγατερες σοδησονται 369C 428E wie βζκλμψ und nur noch ρσχ; Αζ και θυγατερες αυτων | 14₂₂ ουτοι εξαγουσιν υιους και θυγατρας 429B wie Αβζκλμψ, nur dass diese ausser μ εξαξουσι lesen; der gewöhnliche Text ist οι εξαγουσιν εξ αυτης υιους κτλ | 16₄ ουκ εδησαν 377E 378E 429E wie Αβζκλμψ | 16₄ ο ομφαλος σου ου περιετιμηθη so nur βζλμψ, und dass auch Origenes περιετιμηθη gelesen haben muss, und nicht einfaches ετιμηθη, beweisen die die ganze Ausführung 377E bis 378E durchziehenden und charakterisierenden Anspielungen auf den Ritus der Beschneidung | 16₅ ο οφθαλμος σου 379BE 429F wie nur Qβζμψ | 16₁₂ τροχισκους περι τα ωτα σου 430E ζψ und Cyrill II 70 | 16₁₃ et facta es pulchra valde nimis 381A wie βζκλμψ | 16₂₁ natos meos 383A nur Qλρ | 16₂₂ supra omnem fornicationem tuam et abominationes tuas 383B wie Αβζκλμψ | 16₂₃ vae vae tibi 383C wie Αβζκλμψ | 16₂₇ et tradam te 384E wie Αζλμψ | 16₂₉ ad terram Chanaan 384B wie Αβζκλμψ | 16₃₁ et non es facta 385C wie βζκλμψ | 16₄₈ σοδομα η αδελφη σου 431B wie Αβζκλμψ | 17₂₃ και τα κληματα αυτου 400C 432B wie βζκλμψ und Cyrill I 235 | 17₂₄ και ο υψων 432C wie ΔQζμ | 18₆ προς τα ειδωλα οικον ισραηλ 433B wie βζκλμψ und nur noch γεορσ, alle übrigen ενθυμηματα | 28₁₇ των αμαρ-

τιων σου 346B wie Αβζκλμψ | 29₃ επι σε γαρω βασιλευ αιγυπτου 436C wie ΑQζκλμψ | 29₄ παριδα 436E, wie ζκλψ | 29₈ ανθρωπον 437B wie Αβζκλμψ | 30₄ και ηξει η μαχαιρα 437C wie Ακλψ und nur noch ρσζ | 34₁₈ τα καταλοιπα της ρομης κατεπατειτε 352A wie βζκλμψ und nur noch ερσζ und ebenso Cyrill III 101; alle übrigen Handschriften haben της ρομης νμων.

Wir sehen aus diesen Citaten, dass Origenes sich noch enger an die Gruppe βζκλμψ anschliesst, als Cyrill. Ich mache hier wenigstens im Vorbeigehn auf eine höchst beachtenswerthe Thatsache aufmerksam: während die kümmerlichen griechischen Uebersetzel des Origenes sich fast absolut mit dieser Handschriftenfamilie decken, ist das Verhältniss bei den nur in des Hieronymus lateinischer Uebersetzung vorhandenen 14 Homilien ein wesentlich anderes; bei diesen weist der Text mehr das Gepräge Lucians auf. In dem allerdings sehr freien Citate 356E lesen wir *ambulasti immaculatus*; nur Lucian hat 2S₁₅ *επορευθης ου αμωμοσ*, die gesammte sonstige Ueberlieferung *εγεννηθησ*. Namentlich zeigt der lateinische Origenes eine Anzahl von hexaplarischen Einschüben, welche nicht in die Klasse βζκλμψ eingedrungen sind, die aber Lucian in seine Recension aufgenommen hat: 13₃ *qui ambulat post spiritum suum* 363A und 13₆ *dicentes haec dicit dominus* 364AB; an beiden Stellen weist allerdings auch die unsrer Klasse angehörige Handschrift φ den Zusatz auf. Aehnlich steht es mit 16₁₃ *et directa es in regnum* 381A, wo gleichfalls φ wenigstens die Worte *και κατηρθυνησ* liest. Ohne jeden Anhalt in der Klasse βζκλμψ sind 16₄ *aqua non es lota in salutem* 378A, ferner 16₆ *et dixi tibi: de sanguine tuo vita adimplere. surge de sanguine tuo et adimplere vita* 379C und 16₃₀ *mulieris fornicariae procacis* 384D 385C; doch hat 16₄ und 30 auch A *εις σωτηριαν* und *παρορησιαζομενησ* „sub × in char. min.“ Ob diese Verschiedenheit zwischen dem Bibeltexthe des lateinischen und des griechischen Origenes dem Uebersetzer Hieronymus zuzuschreiben ist? Aufmerksam mache ich auch noch auf die Stelle 13₂₀ *in quibus vos convertistis illic animas in dissolutionem* 366C. *εις εκλσιν* liest dort nur τ; die Hexapla bezeichnet dies ausdrücklich als Uebersetzung Theodotions.

Ergiebt sich nun aber auch aus den Citaten bei Origenes, dass die Familie βζκλμψ den in Aegypten umlaufenden Text bietet, so wird die Wahrscheinlichkeit, dass sie den Hesy chius

enthalte oder doch mindestens ihm sehr nahe stehe, noch eine beträchtlich höhere; denn es ist doch von vorneherein anzunehmen, dass Hesychius seiner Recension den ihm geläufigen Text seines Heimathlandes zu Grunde legte. Es müsste dann freilich die Frage genauer untersucht werden, wie es kommt, dass die in Aegypten gemachten oder aus Aegypten stammenden Uebersetzungen der LXX, und unter ihnen noch eine so späte, wie die arabische der Pariser Polyglotte, zu deren Entstehungszeit Hesychius längst offizielle kirchliche Geltung haben musste, nicht diese Recension, sondern fast durchweg A widergeben, und gerade die jüngste unter ihnen, die arabische, am getreuesten. Sollte sich indessen meine Vermuthung — denn für mehr als eine Vermuthung kann ich selbst es nicht ausgeben — bestätigen und die Gruppe $\beta\zeta\lambda\mu\psi$ wirklich den Hesychius enthalten, so möchte ich auf einen weiteren Umstand aufmerksam machen. Der Text dieser Gruppe deckt sich nämlich fast völlig mit der Aldina, welche ich freilich nur aus dem Parsonsschen Apparate kenne: ist ja doch auch der dieser Gruppe angehörige Codex Bessarionis ψ , beziehungsweise die venetianischen Handschriften, aus welchen ψ für Bessarion zusammengeschrieben wurde, die Vorlage der Aldina gewesen. Ein wunderbar glücklicher Zufall hätte uns somit in der Aldina im Grossen und Ganzen den Hesych gegeben, wie die Complutensis im Grossen und Ganzen den Lucian darstellt.

3. Eusebius und Pamphilus.

Die dritte offizielle und kirchlich anerkannte Recension des LXXtextes ist die des Eusebius und Pamphilus. Diese Männer gaben aus der zu Caesarea aufbewahrten Hexapla des Origenes die den LXXtext enthaltende vorletzte Columne mit allen kritischen Zeichen gesondert heraus, und dieser Text gewann in Palaestina kirchliche Geltung: auch Hieronymus hat sich nach seinem eigenen Geständnisse desselben bedient.

Dieser Recension gehören demnach an die hexaplarischen Handschriften, für Ezechiel also Q und α , und die syrische Hexapla, welche letztere ich, weil die Recension des Origenes enthaltend, mit der Sigle \odot bezeichnen will. Da es sich hierbei um offenkundige Thatsachen handelt, welche eines Beweises nicht bedürfen, so wäre es kaum nöthig, über diese Recension ein Wort zu verlieren; höchstens könnte es sich um eine Prüfung der Frage

hätte kopieren sollen“, eine ungeahnte Beleuchtung und gaben mir einen Fingerzeig, dem ich zu folgen beschloss. Meine Untersuchungen haben mich zu dem Resultate geführt, dass B ein in Caesarea angefertigter Auszug aus der Hexapla des Origenes ist, welcher beabsichtigte, durch Auslassung alles des durch den Asteriskus Athetierten die ursprüngliche Gestalt der LXX herzustellen — ich brauche hierfür nur an die bekannten Worte des Hieronymus zu erinnern: *Vis amator esse verus LXX interpretum? non legas ea quae sub asteriscis sunt, imo rade de voluminibus ut veterum te fautorem probes.* Dieser in B vorliegende Auszug ist offenbar mit grosser Umsicht angefertigt und da er schon in verhältnissmässig sehr früher Zeit unternommen wurde, so kann es uns nicht wundern, wenn B den Text dieser Recension in einer sehr reinen und unverdorbenen Gestalt bietet — Irrthümer im Einzelnen selbstverständlich stets zugegeben.

Es verlohnt sich schon der Mühe, auf diese Frage näher einzugehn. Erstes Erforderniss hierfür ist, über die Grösse, mit welcher als mit einer bestimmten gerechnet werden soll, Klarheit zu bekommen, um mit ihrer Hülfe das unbekanntes *x* bestimmen zu können. Bei der eigenthümlichen Beschaffenheit dieser Recension mit ihren zahlreichen textkritischen Zeichen, ihren Randbemerkungen und Glossen, war gerade hier mehr, als sonst, Veranlassung zu Irrthümern und Abweichungen aller Art gegeben und es wird uns desshalb nicht Wunder nehmen, wenn wir bei den ihr angehörigen Texteszeugen keine allzu stramme Parteidisciplin finden. Um ein von Parsons unabhängiges Material für die Beurtheilung zu haben, nahm ich den ältesten zugänglichen hexaplarischen Prophetencodex Q und collationierte den Tischendorfischen Facsimiledruck desselben mit dem photolithographischen Druck von C. Da sich aus leicht ersichtlichen Gründen das Buch Daniel zu diesem Zwecke nicht empfiehlt, beschränkte ich mich auf die von Tischendorf abgedruckten Stücke aus Hosea und Amos und den ganz veröffentlichten Micha. Ich theile die Collation hier mit.

Hosea 1₁ *εν ημεραις* am Rande *και* ergänzt *אֶל־עַמִּי* | ₂ *εν ωσηε*¹ am Rande *οι ο' προς* *אֶל־עַמִּי* *לֵאמֹר* | ₄ *και αποσρεψω βασιλειαν* am Rande *οι ο' καταπανσω* *אֶל־עַמִּי* = *και καταπανσω*, da *αποσρεφειν* stehend durch *פָּרַס* bzw. *פָּרַסְתִּי* übersetzt wird | ₇ *ουδε εν ρομφαια* + *אֶל־עַמִּי* *יָבֹא* || ₂₃ *ου λαος μου* *אֶל־עַמִּי* |

7 τα ματια μου 𐤀𐤓𐤁𐤏 | 9 μοι ην 𐤇𐤍 | 10 εἶπα 𐤀𐤓 | 13 των βααλειμ 𐤁𐤏𐤁𐤍 | 11 εις ερημον 𐤀𐤓𐤁𐤏 | 15 εχ της αιγυπτου 𐤀𐤓 ? 𐤁𐤏𐤁𐤍 ? | 16 βααλειμ¹ 𐤁𐤏𐤁𐤍 | 16 των βααλειμ² 𐤁𐤏𐤁𐤍 .

Amos 9₁₂ το ονομα + 𐤀𐤓 ? | 13 ο αμηγτος Q¹ αλοηγτος Q² 𐤀𐤓 ? = αλοηγτος | 14 και φντενσουσιν am Rande ποιησουσι 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 .

Micha 1₁ και εγενετο λογος 𐤀𐤓 𐤁𐤏𐤁𐤍 ? 𐤀𐤓 𐤁𐤏𐤁𐤍 ? 𐤀𐤓 𐤁𐤏𐤁𐤍 | 1 τον του μορασθι (am Rande μορασθιν) 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 also auf jeden Fall τον μορασθ(θ)ιτην gelesen; ο τον ist ? 𐤀𐤓 Ez. S₁₁ 11₁ bis ₁₃ | 2 λαοι λογονς am Rande παντες 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 2 και εσαι (am Rande οι ο' εσω) κυριος am Rande ο θεος zugesetzt 𐤀𐤓 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 3 και επιβησεται geändert in καταβησεται und am Rande και επιβησεται nachgetragen 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 3 και θρηνησει am Rande πενθησει 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 Für θρηνησει ist 𐤀𐤓 stehende Uebersetzung, wie 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 für πενθειν | 10 οι εν ακειμ am Rande βαχειμ 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 ? | 10 κατα γελωτα bis 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 von dem Syrer offenbar als Ein Wortcompositum gefasst | 11 σεννααρ 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 14 εις ζενα am Rande ζερον 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 16 την χηρειαν am Rande ξιρησιν 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 || 2₁ εν ταις κοιταις 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓 mindestens auffallend, da sonst 𐤀𐤓 für επι steht, während εν durch 𐤀𐤓 widergegeben wird | 2 ✕ ανδρα² am Rande ✕ και nachgetragen 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓 ✕ | 3 την φυλακην sic! 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 4 εμων 𐤀𐤓 ? | 6 επι τουτω 𐤀𐤓 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 7 ον ταυτα am Rande ει 𐤀𐤓 | 7 καλοι εισιν 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 6 πονηρα (am Rande τα vorgesetzt) επιτηδευματα 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 13 δια 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓 = αναβηθι δια | 13 ο δε 𐤀𐤓 am Rande 𐤀𐤓 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 || 3₁ ταυτα fehlt 𐤀𐤓 | 3 απο των οσεων αυτω 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 5 ηγειραν am Rande ηγιασαν 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 9 εσαι am Rande zu εζιν corrigiert 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 12 ως αλφως 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 || 4₁ τας χορδας 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 4 προς αυτον am Rande επ 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 | 2 επ αυτον fehlt 𐤀𐤓 | 3 τας ρομφαιας am Rande τας μαχαιρας 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 𐤀𐤓 hat für ρομφαια und μαχαιρα keinen festen Sprachgebrauch; da aber unmittelbar darauf in dem nämlichen Verse ρομφαιων durch 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤁𐤍 übersetzt wird, so ist es wahrscheinlicher, dass 𐤀𐤓 an unsrer Stelle ein andres Wort, also μαχαιρας gelesen hat | 5 πορευονται σε sic!

6 ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ am Rande ⲧⲓⲁⲙⲉⲛⲟⲛ nachgetragen ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ
 ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? — | $\text{ⲟⲩⲱⲥ ⲃⲣⲁⲓⲙⲁ ⲁⲫ ⲁⲗⲟⲛⲟⲩ}$ corrigiert in ⲟⲩⲱⲥ ⲃⲣⲁⲓⲙⲁⲧⲁ
 ⲁⲗⲟⲛⲟⲩ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲕⲁⲗⲕⲁⲥ + ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲕⲁⲓ ⲕⲁⲧⲁⲧⲏⲭⲓⲥⲓⲥ —
 = $\text{ⲕⲁⲓ ⲕⲁⲧⲁⲧⲏⲭⲓⲥⲓⲥ ⲉⲛ ⲁⲛⲧⲁⲓⲥ ⲉⲑⲛⲏ}$ || $\text{ⲕⲁⲓ ⲣⲟⲩⲥⲉⲧⲁⲓ ⲕⲟⲩⲛⲉⲙⲉⲛⲟⲩ}$
 ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ cf. Field zu der Stelle | ⲉⲗⲟⲗⲉⲑⲣⲉⲛⲟⲩ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ
 | ⲧⲁ ⲁⲗⲟⲩ ⲥⲟⲩ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲕⲁⲓ ⲉⲕⲃⲓⲕⲏⲩⲟⲩ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲁⲛⲑ ⲟⲩⲱⲛ
 ⲟⲩⲱⲛ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ Ein ⲕⲁⲓ ⲕⲁⲓ ist mir zwar Ez. 24₂₃ 25₁₅ 28₂ auf-
 gestossen, doch weisen die übrigen Stellen ⲟⲩⲱⲛ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ auf, so dass
 sich hier nichts mit Sicherheit entscheiden lässt || ⲃⲟⲛⲛⲟⲓ am
 Rande ⲟⲣⲏ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲧⲓ ⲃⲏ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | $\text{ⲑⲩ ⲙⲟⲩ ⲛⲫⲓⲥⲟⲩ ⲉⲓ ⲕⲁⲧⲁ}$
 ⲗⲏⲫⲟⲙⲁⲓ war in Q durch Homoeoteleuton ausgefallen und ist am
 Rande ergänzt; bei ⲏ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲏ ⲉⲛ ⲙⲟⲩⲣⲓⲁⲥⲓⲛ
 ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲕⲏⲙⲁⲣⲟⲩⲟⲩ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? also ⲕⲏⲙⲁⲣⲟⲩⲟⲩ gelesen | ⲁⲥⲉⲃⲉⲓⲁⲥ
 (sic! ⲛⲉⲣⲟ fehlt) ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲉⲓ ⲁⲛⲏⲏⲓⲣⲉⲗⲏ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲕⲁⲓ
 ⲧⲓⲥ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲁⲛⲟⲙⲟⲛ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? | ⲁⲛⲟⲙⲓⲁⲥ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲁⲃⲓⲕⲓⲁ
 ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? | ⲕⲁⲓ ⲉⲓ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲗⲁⲗⲟⲛ ⲫⲥⲉⲛⲃⲏ am Rande ⲁⲃⲓⲕⲁ
 ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | $\text{ⲁⲣⲗⲟⲙⲁ ⲧⲟⲩ ⲫⲁⲧⲁⲗⲁⲓ ⲟⲩ ⲕⲁⲓ ⲁⲫⲁⲛⲓⲟ ⲟⲩ ⲉⲛ ⲧⲁⲓ}$
 ⲁⲙⲁⲣⲧⲓⲁⲓ ⲥⲟⲩ am Rande $\text{ⲉⲃⲁⲥⲁⲛⲓⲁ ⲉⲓ ⲟⲩ ⲃⲓⲁ}$ sic! ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ
 ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ Hier ist bis auf ⲕⲁⲓ ⲟⲩ ⲙⲏ ⲉⲙⲫⲗⲏⲥ
 (Ende der Zeile) die erste Hand Qs zerstört. Nach der Grösse
 des auf der folgenden Zeile bis zu ⲕⲁⲓ ⲉⲛⲛⲉⲛⲟⲩⲉⲓ freistehenden
 Raumes hatte er ursprünglich gewiss [ⲉⲙⲫⲗⲏⲥ] $\text{ⲑⲏⲥ ⲕⲁⲓ ⲥⲟⲩⲥⲟⲧⲁⲥⲟⲩ}$
 ⲉⲛ ⲥⲟⲓ wie B; jetzt ist hinter ⲉⲙⲫⲗⲏⲥ mit kleinen Buchstaben am
 Rande geschrieben $\text{ⲑⲏⲥ ⲕⲁⲓ ⲉⲗⲟⲩⲟⲩ ⲟⲩ ⲉⲛ}$ und auf der neuen Zeile
 mit grossen Buchstaben, aber weit auseinanderstehend ⲥⲟⲓ ⲕⲁⲓ
 ⲕⲁⲧⲁⲗⲏⲫⲟⲙⲁ ⲏ liest ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ also bis auf die
 fehlende Copula genau Q² widergebend | ⲕⲁⲓ ⲉⲛⲛⲉⲛⲟⲩⲉⲓ sic! fehlt
 ⲏ | ⲉⲕⲫⲓⲥⲟⲩⲉⲓⲥ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲉⲗⲓⲁⲓⲁⲛ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲫⲓⲣⲧⲉ am Rande
 ⲫⲓⲣⲧⲉ ⲟⲩⲱⲛ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | $\text{ⲕⲁⲓ ⲉⲫⲣⲟⲗⲁⲗⲁⲥ ⲧⲁ ⲃⲓⲕⲁⲓⲟⲙⲁⲧⲁ ⲗⲁⲙⲃⲣⲏ}$
 fehlt ⲏ || ⲟⲓⲙⲙⲟⲓ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲫⲥⲏⲕⲏ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ
 | ⲕⲁⲧⲁⲑⲩⲟⲙⲟⲛ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ also auf jeden Fall in zwei Worte zerlegt
 und vielleicht ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲩⲟⲙⲟⲛ gelesen | ⲟⲩⲟⲕⲓⲁⲥ am Rande ⲥⲟⲩ
 nachgetragen ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ ? ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲕⲁⲧⲁⲫⲓⲥⲓⲥⲉⲛⲉ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲕⲁⲓ ⲙⲏ am
 Rand ⲙⲏⲃⲉ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲉⲗⲫⲓⲗⲉ ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ | ⲫⲁⲛⲧⲉⲥ fehlt ⲏ | ⲉⲓⲃⲗⲉⲫⲟⲙⲁ
 ⲙⲁ am Rande ⲁⲫⲟⲥⲟⲕⲟⲩⲉⲥⲟⲩ sic! ⲛⲟⲗⲓⲙⲙⲁ cf. v. 4; für ⲃⲗⲉⲫⲉⲓⲛ steht

ἦσ and ἦσ |₈ καθίσω am Rande πορευθῶ ~~⊖~~ |₈ φωτιει
 am Rande οἱ ὁ' φως μοι ~~⊖~~ ~~⊗~~ ~~⊙~~ |₁₀ εσαι
 εσοσ |₁₂ εις ομαλισμον am Rande συγκλεισμῶ ~~⊖~~ |₁₂ και
 αι πόλεις² ~~⊖~~ |₁₂ συριας fehlt ⊙ |₁₂ ημερα υδατος και
 θορυβου dafür am Rande και απο θαλασσης εως θαλασσης και απο
 του ορους εως του ορους ⊙ hat letzteres im Texte |₁₁ εν ραβδῳ φυλῆ
 σου sie! ~~⊖~~ |₁₁ καθ' εαυτους am Rande in κατα μονας ge-
 ändert ~~⊖~~ |₁₄ την βασανιτιν ~~⊖~~ |₁₅ καθως αι ημεραι
 am Rande in κατα τας geändert ~~⊖~~ καθως ist ? ~~⊖~~ |
 |₁₅ εξ vor αιγυπτου am Rande in εκ γης geändert ~~⊖~~ |
 οψεσθαι am Rande δειξω αυτοις ~~⊖~~ |₁₇ συγχυθησονται
 am Rande in παραχθησονται geändert ~~⊖~~ Für συγχυθηνα
 steht Joel 2₁ 10 Jon. 4₁ Na. 2₁ übereinstimmend ~~⊖~~ |₁₇ επι
 τω κῶ θῶ ημῶ ~~⊖~~ |₁₈ και ου συνεσχεν am Rande
 ουκ εκρατησεν ~~⊖~~ |₁₉ αυτος fehlt ⊙ |₁₉ τας αδικιας ~~⊖~~
 Für αδικια ist ~~⊖~~ stehende Uebersetzung |₂₀ τας εμπροσθεν am
 Rande οἱ ὁ' αρχηθεν ~~⊖~~. — Abweichungen in den hexa-
 plarischen Zeichen, welche bei Q äusserst spärlich, bei ⊙ dagegen
 sehr regelmässig stehn, habe ich bei dieser Collationierung selbst-
 verständlich unberücksichtigt gelassen.

Ist die Ansicht Tischendorfs von Q richtig, so wäre er mit
 ⊙ gleichalterig. Dass beide der Recension des Eusebius und
 Pamphilus angehören, ist unzweifelhaft, und doch finden sich,
 wie die eben mitgetheilte Collation zeigt, eine nicht unbeträcht-
 liche Anzahl von Varianten. Wir müssen also in dieser Familie
 auf stärkere Abweichungen gefasst sein. Für Ezechiel tritt zu
 Q und ⊙ noch α, von welchem bereits S. 17 bemerkt worden
 ist, dass er, bezw. sein Doppelgänger bei Parsons, eine beträcht-
 liche Anzahl von Lesarten aufweist, mit welchen er ganz allein
 steht: wir haben es also auch bei diesem mit einem Codex von
 stark ausgeprägter Individualität zu thun.

Zum Beweise meiner Thesis, dass B ein in der Absicht die
 echte LXX herzustellen unternommener Auszug aus der Hexapla
 des Origenes, bezw. aus der von Eusebius und Pamphilus veran-
 stalteten Separatausgabe der LXXcolumnne derselben sei, muss
 ich das Verhältniss Bs zu Qα⊙ feststellen. Bei dem vielfachen
 Auseinandergehn dieser drei Zeugen untereinander darf hier nur

mit Lesarten operiert werden, in welchen alle drei übereinstimmen. Ich gebe nun im Folgenden ein genaues Verzeichniss derjenigen Stellen, an welchen QαⓄ gemeinschaftlich von B abweichen, oder an welchen Qα gegen B übereinstimmen, während Ⓞ nicht mit Sicherheit auf eine von beiden Lesarten zurückgeführt werden kann: dass hierfür ausschliesslich B¹ in Betracht kommt, ist selbstverständlich. Unberücksichtigt lasse ich bei der im Folgenden gegebenen Collation das *ν εφελευζικον*, welches B auch vor folgendem Consonanten in der Regel setzt, unterbliebene oder vorgenommene Elision, Assimilation des *ν* von *εν-* und *σνν-* in Wortcompositis, welche B¹ gewöhnlich unterlässt, und Itacismen, die bei B zwar nicht so häufig, wie bei Q oder gar bei A, aber doch auch nicht gerade ganz selten vorkommen; unberücksichtigt ferner Verschiedenheiten wie *εαν αν, εμου μου, σεαντου σαντου, πηχεων πηχων*, oder Schreibungen wie *εΟρακα εξολεθρευω τεσσερες* und ähnliche, da dies alles gewiss dem subjectiven Ermessen des jeweiligen Schreibers anheimgegeben war, wie denn B selbst sich hierin durchaus nicht consequent bleibt. Ebenso habe ich unberücksichtigt gelassen offenbare Schreibfehler wie etwa *επαινεση* 26₁₇ oder *υποκατων* 31₆ und die vereinzelt vorkommenden Dittographien. Weiterhin konnten aber auch nach meiner Ansicht von der Entstehung Bs Veränderungen nicht als Varianten gerechnet werden, welche sich nach Auslassung des in der Vorlage Bs sub asterisco Stehenden mit Nothwendigkeit ergaben, wie 1₇ *και τα σκελη αυτων* ✕ *σκελος* ✓ *ορθον* und *και τα σκελη αυτων ορθα* oder 37₁₃ *του αγαγειν με* ✕ *υμας* ✓ *εκ των ταφων* ✕ *υμων* ✓ *λαος μου* und *του αναγαγειν με εκ των ταφων τον λαον μου*, da man doch unmöglich schreiben konnte *και τα σκελη αυτων ορθον* oder *του αγαγειν με εκ των ταφων λαος μου*. Unberücksichtigt geblieben sind schliesslich noch Unterschiede in den Gottesnamen, über welche am Schlusse der Prolegomena ausführlich gehandelt werden wird, und Abweichungen in der Artikelsetzung, weil diese sich für die Vorlage Ⓞs nicht mit Sicherheit feststellen lässt, ausser wo der Artikel die Stelle eines Pronomen relativum vertritt: denn hier musste auch Ⓞ ihn ausdrücken, wenn sie ihn in ihrer Vorlage fand. In der nun folgenden Collation steht vor dem Doppelpunkte die Lesart von QαⓄ bez. Qα, hinter demselben die Lesart Bs; hat eine solche nur die Sigle B¹, so ist sie von späterer Hand in die vor dem Doppelpunkte stehende geändert.

1₉ *κατεραντι* : *απειραντι* aber *απ* ist von B² auf einer Rasur geschrieben, welche den Raum von drei Buchstaben einnimmt, so dass auch B¹ sicher *κατεραντι* gehabt hat | 11 *εκαζω* : *εκατερω* | 12 *εκαζον* : *εκατερον* | 20 *επορευοντο* + *τα ζωα και* fehlt B vielleicht in Folge einer Verwechslung der kritischen Zeichen. Die von allen Handschriften ausser B gelesenen Worte hätten, als im hebraeischen Texte nicht stehend, mit dem Obeliskus bezeichnet werden müssen | 23 *υποκατω* : *υποκατω* Schluss der Zeile und dann mit kleinen Buchstaben *θε* angehängt. Die römischen Herausgeber bemerken nichts | 26 *σαπηειρον* : *σαπιρον* B¹ | 23 *ημερα* : *ημεραις* || 2₁₀ *οπισθεν* : *οπισω* | 10 *εγεγραπτο* + *εν αυτη* Q *εις αυτην* α fehlt B || 3₂ *κεφαλιδα* + *ταυτην* fehlt B | 4 *εισελθε* : *και εισελθε* | 5 *βαθυχιλον και βαρυγλωσσον* : *βαθυγλωσσον* | 14 *επορευθη* + *μετεωρος* fehlt B | 21 *αμαρτανειν* : *αμαρτειν* || 4₂ *ταξιεις* + *επ αυτην* fehlt B. In der Nähe dieser Stelle steht ein von B² B³ herrührendes *επ αυτην* am Rande, welches hinter *ζερωσαις* v. 7 eingefügt werden soll, wo keine Handschrift es liest. Ich bin überzeugt, dass es ursprünglich für unsre Stelle v. 2 bestimmt war | 4 *ενενηκοντα* : *πεντηκοντα* | 10 *βρωμα σου* + *ο* fehlt B | 14 *βεβηλον* : *εωλον* Die Buchstaben *εω* stehen auf einer Rasur, welche bei der Schmalheit des B in der Schrift des Vaticanus bequem Raum für die Buchstaben BCBH bietet, so dass hier auch B¹ sicher *βεβηλον* geschrieben hatte, welches zudem am Rande als Correctur des *εωλον* steht || 5₃ *κριματα* : *κριμα* am Ende der Zeile | 12 *και το τεταρτον σου εν ρομφαια πεδουνται κυκλω σου* (*πεδουνται εν ρομφαια κυκλω* Q) *και το τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους* : *και το τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους και το τεταρτον σου εν ρομφαια πεδουνται κυκλω σου* Bis zum ersten *κυκλω σου* steht bei QaⓄ Alles sub asterisco und auch Hieronymus bemerkt: *Hoc quod posuimus et quarta pars tui in gladio cadet de Theodotionis editione sub asteriscis additum est.* Ursprünglich hatte die Hexapla die fraglichen Worte gewiss zweimal, denn entbehrt werden konnten sie auf keinen Fall: da, wo Qa sie jetzt haben, sub asterisco, und hinter *σκορπιω αυτους* noch einmal ohne Asteriscus | 17 *ελαλησα* : *λελαληκα* || 6₃ *και ταις ναπαις και ταις φαραγξιν* : *και ταις φαραγξιν και ταις ναπαις* | 3 *ιδον* + *εγω* fehlt B | 4 *και αφανισθησεται* : *και συντριβησονται* Auch hier ist *αφανισθησεται* ausdrücklich als hexaplarische Lesart bezeugt; der mit zahlreichen hexaplarischen Noten ver-

sehene Barberinus γ bemerkt am Rande $\Pi \times$ αφανισθησονται und Q hat die ganze Stelle mit der Bezeichnung $A\Theta$ sub asterisco | $_9$ εκει + οτι fehlt B | $_{11}$ ευγε : ευγε ευγε | $_{12}$ ο μακραν εν θανατω τελευτησει ο δε εγγυς εν ρουμφαια πεσειται : ο εγγυς εν ρουμφαια πεσειται ο δε μακραν . . . | $_{14}$ κατοικιας : κατοικεδιας | $_{7_3}$ και εκδικησω + σε fehlt B am Ende der Zeile | $_7$ γνωση : επιγνωση Hier ist auch die Lesart Θ s sicher zu entscheiden, da sie für einfaches γιγνωσκειν stets einfaches γ , für επιγιγνωσκειν dagegen stets γ setzt | $_{17}$ υγρασια : υγρασιας | $_{19}$ εν ταις πλατειαις ριφησεται : ριφησεται εν ταις πλατειαις | $_{23}$ κρισεως αιματων : λαων und so auch Θ^r || 8_2 υπερανω + αυτου fehlt B¹ | $_3$ αναμεσον του fehlt B¹ | $_3$ προς βορραν : εις . . . | $_5$ την προς ανατολας : της . . . | $_6$ οφει : οψη | $_5$ και ωρυξα + εν τω τοιχω fehlt B. Diese Worte stehen und fallen mit εν τω τοιχω v. 7 und 8a, wo sie übereinstimmend durch den Asteriskus athetiert werden | $_{11}$ ιεζονιας : ιεχονιας | $_{15}$ εωρακας νιε ανθρωπον : νιε ανθρωπου εωρακας | $_{16}$ εικοσι + και πεντε fehlt B¹ | $_{17}$ επλησαν : επλανησαν B¹ || 9_2 ανηρ εις : εις ανηρ | $_2$ ζωνην : ζωνη | $_3$ του χερουβ . . επ αυτω : των χερουβειν . . αυτων | $_4$ και ειπεν + κυριος fehlt B | $_5$ εις την πολιν οπισω αυτου : οπισω αυτου εις την πολιν | $_6$ εγγισητε + και fehlt B || 10_4 του χερουβ : του χερουβειν | $_4$ επλησε : ενεπλησεν B¹ | $_7$ και εξετεινεν + ο χερουβ fehlt B | $_9$ τεσσαρες τροχοι : τροχοι τεσσερες | $_{12}$ τροχοις + αυτων fehlt B | $_{17}$ και επηραν τα χερουβ(ιμ) : και τα χερουβειν ησαν | $_{21}$ τεσσαρες : οκτω | $_{22}$ ομοιωμα : ομοιωσις || 11_1 ιδου fehlt B¹ | $_1$ ιεζονιας . . αζουρ : ιεχονιας . . εξερ | $_1$ φαλιαν : φαντιαν | $_3$ οικοδομηται : οικοδομηται | $_5$ κυριου fehlt B | $_{11}$ und $_{12}^a$ fehlt bei B. cf. hierüber die Bemerkung zu der Stelle im kritischen Apparate | $_{21}$ εδωκα : δεδωκα || 12_3 αιχμαλωσιας + και αιχμαλωτισθητι fehlt B | $_3$ αιχμαλωτευθηση : αιχμαλωτευθησει B¹ | $_4$ εσπερας ενωπιον αυτων ως εκπορευεται αιχμαλωτος : εσπερας ως εκπορευεται αιχμαλωτος ενωπιον αυτων Es folgt bei $\alpha \times$ εις οφθαλμους \times αυτων \checkmark in welchem man deutlich Aquilas Hand erkennt; ebenso Θ , nur ohne Asteriskus, welchen sie vor ως εκπορευεται setzt. Dieser hexaplarischen Duplette zu Liebe ist auf jeden Fall in $Qa\Theta$ das echte ενωπιον αυτων an eine frühere Stelle gerückt | $_7$ εξηνεγκα + ως σκευη fehlt B. In Q^r steht das erste σκευη sub asterisco | $_7$ τοιχον + τη χειρι fehlt B | $_9$ παραπιζραιων + εσι fehlt B | $_{14}$ εκχεω : εκκενωσω | $_{15}$ οτι : διοτι | $_{18}$ ενδειας : οδυνης und so auch $Q^r \Theta^r$ | $_{22}$ παραβολη +

αυτη fehlt B | ₂₂ απολωλε + πασα fehlt B | ₂₅ λαλησω τους
 λογους μου : τους λογους μου λαλησω | ₂₅ και ου : και ου μη |
₂₈ λαλησω² + λογον fehlt B || ₁₃₁₀ επλανησαν τον λαον μου :
 τον λαον μου επλανησαν | ₁₀ αφροσυνη πεσειται Q αφροσυνη
 ∞ ει πεσειται √ Θ αφροσυνη α : πεσειται Hier ist πεσειται das
 echt Septuagintagemässe und αφροσυνη die Uebersetzung Theo-
 dotions; der Irrthum ist auf Seiten der Hexapla | ₁₁ αλειφοντες
 + αφροσυνη fehlt B s. die vorige Bemerkung | ₁₃ θυμου + μου
 fehlt B | ₂₁ ρυσομαι : ρησομαι | ₂₂ δικαιον + αδικως fehlt B |
₂₃ διοτι : οτι || ₁₄₁ ανδρες εκ των πρεσβυτερων : εκ των πρε-
 σβυτερων ανδρες | ₄ αποκριθησομαι αυτω + εν αυτοις fehlt B |
₁₃ κτηνος : κτηνη | ₁₈ ανδρες ουτοι : ουτοι ανδρες | ₁₉ επαπο-
 ξελω : επαποξειλω | ₁₉ γην fehlt B¹ | ₂₂ ανασεσωσμενοι εξ αυτης :
 ανασεσωσμενοι αυτης Auch α muss εξ αυτης gelesen haben,
 weil sich nur so der Ausfall der Worte οι εξαγουσιν εξ αυτης
 bei ihm durch Homoeoteleuton erklärt | ₂₂ ιδου² + αυτοι fehlt
 B | ₂₂ οδους αυτων bis ₂₃ οδους αυτων fehlt B¹ durch Homoe-
 oteleuton || ₁₅₁ των κληματων fehlt B¹ durch Abspringen von
 των auf των | ₄ παρεξ + ο fehlt B | ₇ καταφαγεται αυτους :
 αυτους καταφαγεται | ₇ γνωσονται : επιγνωσονται || ₁₆₄ εδησαν :
 εδησας | ₅ του ποιησαι σοι εν fehlt B¹ | ₆ αιματι + σου fehlt
 B | ₇ ανωρθωθησαν : ανορθωθησαν | ₈ μοι : μου B¹ | ₁₃ και μελι
 και ελαιον : και ελαιον και μελι | ₁₄ σου ονομα : σοι . . . | ₁₄ εν
 τη ωραιοτητι B fehlt QaΘ | ₁₅ και επειποιθει(ς) : κατεπειποιθεις
 | ₁₇ αργυριου . . χρυσιου : χρυσιου . . αργυριου | ₁₈ αυτα : αυτας
 B¹ | ₂₂ της ημερας της νηπιοτητος σου : της νηπιοτητος σου
 της ημερας | ₂₄ ωκοδομησας : οικοδομησας B¹ | ₂₇ παραδωσω +
 σε fehlt B | ₂₇ ης ησεβησας : ησεβησας | ₂₉ πορνειας : διαθηκας
₃₁ (οποτε αΘ) ωκοδομησας το πορνειον σου : το πορνειον ωκο-
 δομησας | ₃₁ ουκ εγενου : εγενου | ₃₄ προςδιδομαι : διδομαι B¹ |
₃₇ ιδου εγω + επι σε fehlt B und steht αΘ sub obeliseo | ₃₇ και
 απαντας : και παντας | ₃₈ μοιχαλ(ο)ιδων και εκχεουσων αιμα :
 μοιχαλιδος | ₄₃ εμνησθης + την ημεραν fehlt B | ₄₇ ουδ ως :
 ου δωσω σε B¹ | ₄₇ κατα μικρον : παρα . . . und so auch Qr |
₄₈ εποιησε : πεποιηκεν | ₄₈ σοδομα + (η) αδελφη σου fehlt B |
₅₀ (ε)ιδες : ειδον | ₅₃ σοδομων και των αδελφων αυτης : . . .
 θυγατερων . . | ₅₅ και σαμαρια και αι θυγατερες αυτης απο-
 κατασαθησονται καθως ησαν απ αρχης fehlt B durch Homoeo-
 teleuton | ₅₈ συ fehlt B¹ ου B² | ₆₁ δοκιμην : οικοδομην | ₆₂ επι-
 γνωση : επιγνωσει B¹ | ₆₃ ζομα + σου B || ₁₇₆ μακραν + τω

μεγεθει fehlt B | ₈ ποιησαι : ποιειν | ₁₀ ξηρανθησεται¹ + ξηρα-
 σια fehlt B | ₁₅ αγγελους + εαυτου B | ₂₀ δικτυον + μου fehlt
 B | ₂₄ ξηρον : ξυρον B¹ || 18₅ κριμα(τα) και fehlt B | ₇ περι-
 βαλει + ιματιον fehlt B An der Parallelstelle v. 16 wird das
 Wort von allen drei Zeugen durch den Asteriskus athetiert | ₈ λη-
 ψεται + και B | ₁₇ και πλεονασμον : ουδε . . . | ₂₀ πατρος +
 αυτου fehlt B | ₂₁ ζησεται + και fehlt B am Ende der Zeile |
₂₄ ποιηση¹ : ποιησαι | ₂₇ ποιησει : ποιηση || 19₈ εδωκεν : εδωκαν |
₈ κυκλοθεν εκ χωρων : εκ χωρων κυκλοθεν | ₉ ακουσθη + αυτου
 B | ₁₀ αμπελος + και B | ₁₁ ραβδος + ισχυος fehlt B | ₁₂ ανα-
 λωσεν : ανηλωσαν B¹ ανηλωσεν B² || 20₁ εν τω πεμπτω μηνι
 δεκατη : τη πεντεκαδεκατη | ₇ αυτου fehlt B¹ | ₁₀ και εξηγαγον
 αυτους εκ γης αιγυπτου fehlt B | ₁₆ των καρδιων : καρδιας |
₂₁ του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους εν τη ερημω : εν
 τη ερημω του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους | ₂₃ εθνε-
 σιν + και fehlt B | ₂₈ του δουναι : δουναι | ₂₉ ειπα : ειπον |
₂₉ τι : τις | ₃₈ εκλεξω : ελεγξω | ₃₈ τους αφεσηκοτας και τους
 ασεβεις : τους ασεβεις και τους αφεσηκοτας | ₄₀ υψηλον + ισραηλ
 fehlt B | ₄₆ δαρωμ : δαγων und so auch Or | ₄₇ καταφαγεται εν
 σοι + παν fehlt B || 21₃ κυριος ιδου εγω fehlt B¹ | ₇ παραλυ-
 θησονται πασαι χειρες : πασαι χειρες παραλυθησονται | ₇ ερχε-
 ται + και εσαι fehlt B | ₁₂ επει : επι B¹ | ₁₃ δεδικαιωται + και
 τι ει fehlt B durch Abspringen von και auf και | ₁₅ οπως +
 μη B | ₂₂ και εγενετο : εγενετο Bei α⊙ steht και sub obelisco |
₂₄ και εν + πασι fehlt B | ₂₅ βεβηλε ανομε : ανομε βεβηλε |
₂₇ ουδε : οναι | ₂₉ ανομων + ων fehlt B | ₃₁ διαφθοραν : διαφθο-
 ρας || 22₃ ελθειν : ειςελθειν B¹ | ₇ προς τον fehlt B¹ durch Ab-
 springen von προς auf προς— | ₇ κατεδυνασενον + εν σοι fehlt
 B | ₈ αγια μου : αγιασμον | ₈ εξουθενουν : εξουδενουν | ₁₂ επε-
 λαθον : απελαθον | ₁₃ εαν δε παταξω : εαν δ' επαξω | ₁₃ χειρα
 μου + προς χειρα μου fehlt B | ₁₅ εις τας χωρας : εν ταις χω-
 ραις | ₁₈ αναμεμιγμενον : αναμεμιγμενος | ₁₉ ανθ ων εγενεσθε :
 ανεγενεσθε B¹ | ₁₉ εγενεσθε + παντες fehlt B | ₁₉ ειςδεξομαι :
 ειςδεχομαι | ₃₀ ολοσχερως προ προσωπου μου : προ προσωπου
 μου ολεσχερως || 23₄ η οολα^{bis} : ην οολλα | ₄ η ο(ο)λιβα : ην
 οολιβαν | ₆ νεανισκοι + και B | ₁₀ θυγατερας : θυγατερες B¹ |
₁₃ και τιαρα βαπτα : παραβαπτα και | ₁₇ βαβυλωνος : βαβυλωνος |
₁₉ ημερας : ημεραν | ₂₃ ιππων + και B | ₂₅ μυκτηρα : μυκτη-
 ρας | ₂₅ καταφαγεται πυρ : πυρ καταφαγεται | ₂₉ ασχημονουσα :
 αισχνονουσα | ₃₃ πλησθηση + και το B | _{33/34} σαμαρειας και : και

B¹ von B² getilgt und *σαμαρειας* darübergeschrieben | ₃₄ *ρουμη-
νιας* : *νεομηνιας* | ₃₆ *σολιβαν* : *ολιβαν* | ₃₆ *απαγγελεις* : *αναγγε-
λεις* | ₄₇ *διηγον αυτοι* : *διηγαγον αυτοις* | ₃₅ *εμιανον τα αγια
μου* : *τα αγια μου εμιανον* | ₄₅ *μοιχαλιδων* : *μοιχαλιδος* | ₄₇ *οι-
κους αυτων* + *εν πυρι* fehlt B || ₂₄₃ *εχχε* : *εγγχεον* | ₆ *επεσεν* :
επε Ende der Zeile *πεσεν* B kann also ursprünglich auch *επεσεν*
haben schreiben wollen cf. die ganz analogen Fälle ₅₁₃ *λελια*
Ende der Zeile *λαληκα* _{2S}₁₀ *δια το* Ende der Zeile *το* und _{4S}₄
και ε Ende der Zeile *εσαι*. Doch lesen ₁₁₅ auch Qr und zwölf
Minuskeln *επεπεσεν επ εμε* | ₇ *αιμα* : *αιματα* B¹ | ₉ *δαλον* : *λαωρ-
sie!* | ₁₁ *ακαθαρσια* : *ακαθαρσιας* | ₁₃ *θυμον μου* + *εν σοι* fehlt
B | ₁₇ *εσιν* : *εσει* B¹ *εση* B² | ₁₅ *και απεθαρην η γυνη μου* fehlt
B | ₂₀ *εγενετο προς με* : *προς με εγενετο* | ₂₁ *εποιησε* : *εποιη-
σατε* B¹ *εποιησα* B² | ₂₆ *τη ημερα εκεινη* : *εν εκεινη τη ημερα* |
₂₇ *εν τη ημερα εκεινη* : *εν εκεινη τη ημερα* | ₂₇ *και λαλησεις* : *λα-
λησεις* || ₂₅₇ *απολεισω* : *απολω* | ₇ *επιγνωση* : *επιγνωσει* B¹
₉ *βαιθασιμουθ* : *θασιμουθ* B¹ | ₉ *επαρω πηγης* : *επαρωγης* |
₁₅ *αιωρος* : *ερος* | ₁₆ *εκτεινω* : *εκτειω* | ₁₇ *αυτοις* : *αυται* B¹ *αυ-
ταις* B² || ₂₆₇ *επαγω* fehlt B¹ | ₈ *θυγατρας* : *θυρας* B¹ | ₁₁ *πασας
τας πλατειας σου* : *σου πασας τας πλατειας* | ₁₂ *ξυλα* + *σου* B
₁₂ *θαλασσης* + *σου* B | ₁₁ *δωσω σε* + *εις* fehlt B | ₁₄ *εγω* +
ξς B | ₁₅ *τραυματιας* + *σου* fehlt B | ₁₅ *νησοι* : *νησσοι* | ₁₉ *κατα-
καλυφει* : *κατακαλυψη* | ₂₀ *ανασαθης* : *ανασης* || ₂₇₂ *και συ νιε
ανθρωπου* : *νιε ανθρωπου και συ* | ₆ *νησων* : *νησδων* | ₆ *χετ-
τιειμ* : *χεττειν* | ₉ *οι ησαν* : *ησαν* | ₁₄ *θουραγμα* : *θαιουραγμα* | ₁₅ *εμ-
ποροι* + *σου* fehlt B | ₁₇ *κασιας* : *κασια* | ₁₉ *τροχος* : *τροχειας*
₂₂ *ραγμα* : *ραμα* | ₂₂ *χρυσον* : *χρυσιον* | ₂₃ *χαρραν* : *χαρρα* | ₂₅ *προς
την φωνην* (*προ* Q) *της κρανης σου* : *προς την κρανην της
φωνης σου* | ₃₀ *γην επι την κεφαλην αυτων* : *επι την κεφαλην
αυτων γην* | ₃₄ *επεσαν* : *επεσον* || ₂₈₂ *η καρδια σου* : *σου η καρ-
δια* | ₂ *μετωκηκα* : *μετοικηκα* B¹ | ₃ *η σοφοι* : *σοφοι* | ₄ *εν τη
φρονησει* : *τη . . .* | ₅ *εμπορια* + *σου* fehlt B | ₁₄ *εκτισθης* +
συ B | ₁₉ *ζυγρασουσιν* : *ζεναξουσιν* | ₂₃ *και εξαποξελω επι σε
θανατον και αιμα* : *αιμα* (sic B¹) *και θανατος* | ₂₃ *οτι* : *διοτι* |
₂₅ *ενωπιον* : *και ενωπιον* | ₂₅ *εδωκα* : *δεδωκα* || ₂₉₃ *επι σε* : *επι*
am Ende der Zeile, so dass *σε* vielleicht nur irrthümlich aus-
gefallen ist | ₇ *οτε*¹ : *οτι* | ₇ *επεκρατησεν* : *εχροτησεν* B¹ *επεκρο-
τησεν* B² und letzteres auch Q^{corr} | ₈ *απο σου ανθρωπους* : *αν-
θρωπους απο σου* | ₁₄ *κατοικιω* : *κατοικισω* | ₁₉ *την δυναμιν
αυτου* : *αυτου την δυναμιν* || ₃₀₄ *τα θεμελια αυτης* : *αυτης τα*

θεμελια | ₅ εν αυτη μαχαιρα πεδουνται : μαχαιρα πεδουνται εν
 αυτη | ₇ ηφανισμενων : ηρημωμενων | ₁₂ γην² fehlt B¹ | ₁₃ αρ-
 χοντας + μεμφεως B | ₁₄ φαθουρης : φαθωρης | ₁₆ ταραχη : τα-
 ραχην | ₁₆ εκρηγμα : εκρημα | ₁₈ ταφνας : ταφναις | ₂₅ δε fehlt
 B¹ || 31₄ συζηματα : συζηματα | ₈ ωμοιωθη : ομοιωθη | ₉ αυτον +
 παντα fehlt B | ₁₂ σκεπησ αυτου : ... αυτων und so Or | ₁₄ μεγεθει
 αυτων + και B¹ | ₁₄ ουκ εδωκαν : εδωκαν | ₁₅ επενθησεν (επεν-
 θησα ©) επεσησα επ αυτον την αβυσσον και εκωλυσα : επενθη-
 σεν αυτον η αβυσσος και επεσησα | ₁₆ εν γη + κατω(τατω) fehlt
 B | ₁₈ παν το πληθος : το ... || 32₂ δρακων + ο B | ₄ του
 ουρανον fehlt B | ₄ εμπλησω + εκ σου fehlt B | ₈ γην + σου
 fehlt B¹ | ₁₁ ρομφαια : ρομφαιαν B¹ | ₁₃ ανθρωπου + ετι B |
₁₆ θρηνησει : θρηνησεις | ₁₆ αυτον λεγει : αυτην ... | ₁₉ τραυμα-
 τιων μαχαιρα : μαχαιρας τραυματιων | ₂₁ βοθρου : θορυβου |
₂₁ κρειττων ει + και B | ₂₄ ελαμ : αιλαμ | ₂₄ (τον) φοβον αυ-
 των : αυτων φοβον | ₂₄ γης : της | ₂₆ γης : της | ₂₇ γιγαντας :
 παντας | ₂₉ εδωμ : εδοθησαν und so auch Q^r Or | ₃₁ οφεται +
 βασιλευς B | ₃₂ γης : της | ₃₂ πληθος αυτου + μετ αυτου B ||
 33₈ ειπειν : ειπαι B¹ | ₉ απ αυτης : επ ... | ₁₃ ειπειν : ειπαι B¹ |
₁₄ ειπειν : ειπαι B¹ | ₁₅ αρπαγμα : αρπαγματα | ₁₆ αυταις : αυ-
 τοις und so auch Q^{corr} | ₁₈ ποιησει : ποιηση | ₁₉ ποιησει : ποιηση |
₂₂ χειρ κυριου εγενηθη επ εμε : εγενηθη επ εμε χειρ κυ̅ | ₂₂ ως :
 εως B¹ | ₂₂ το ζωμα μου : μου το ζωμα | ₃₁ και ερχονται : ερχον-
 ται || 34₃ κατεσθιετε : κατεσθετε | ₄ επεσρεψατε : απεσρεψατε |
₆ τα προβατα μου¹ : μου τα προβατα | ₁₀ αυτοις + ετι B | ₁₉ απο :
 υπο | ₂₁ επι : επι | ₂₁ και παν : παν | ₂₃ ποιμανει : ποιμενει B¹
 ποιμαινει B² | ₂₈ εδονται ουκετι : εδονται ετι B¹ | ₃₁ (και) υμεις
 fehlt B || 35₂ επ αυτο : εις ... | ₃ αυτω fehlt B¹ | ₃ δωσω σε
 + εις B¹ | ₄ και¹ εν : και | ₅ αιωνιον : αιωνιαν | ₆ διωξεται σε :
 σε διωξεται | ₈ τραυματιων + σου fehlt B¹ | ₈ βορνους + σου
 fehlt B | ₁₅ γνωσονται : γνωση || 36₄ και τοις χειμαρροις και ταις
 φαραγξι : και ταις φαραγξιν και τοις χειμαρροις | ₆ και ταις
 ναπαις και ταις φαραγξι : και ταις φαραγξιν και ταις ναπαις |
₁₃ ει + ου fehlt B | ₁₅ εφ υμας ουκετι : ουκετι εφ υμας | ₁₇ κα-
 τα : και κατα | ₂₀ ₂₁ ₂₂ το αγιον μου : μου το αγιον | ₂₂ αλλα :
 αλλ η | ₂₈ και εγω : καγω | ₃₀ αν fehlt B¹ | ₃₆ εποιησα : ποι-
 ησω || 37₂ και ιδου² fehlt B durch Abspringen von διου auf δου |
₃ επισασαι : επιση | ₄ υιε ανθρωπου fehlt B | ₆ εις υμας πνευμα
 μου : πανα μου εις υμας | ₇ προσφητευσα : επροφητευσα | ₈ δερμα :
 δερματα | ₁₀ εντειλατο : εντειλατο | ₁₂ τα μνηματα υμων : υμου

(sic B¹) τα μνηματα |₁₄ ελαλησα : λελαλησα |₁₈ απαγγελεις αναγγελλεις Uebrigens hat auch Θ hier das Praesens gelesen, aber ob ein Compositum mit απ— oder αν— lässt sich nicht bestimmen. Θ unterscheidet genau das Praesens, Imperfectum und Futurum ihrer griechischen Vorlage, nur Aorist und Perfect fallen bei ihr zusammen |₂₀ εφ αις : εφ ας |₂₄ και ποιμνη εις εσαι : εσαι ποιμνη εις |₂₅ αρχων + αυτων εσαι fehlt B. εσαι steht bei α sub obelisco, bei Θ sub asterisco |₂₇ εσονται μου : μου εσονται || 38₃ σε γωγ fehlt B¹ σε ist von B² ergänzt |₉ ηξει : ηξει |₉ εση : εσει B¹ |₁₂ γην : την |₁₃ δαδων : δαιδων |₂₁ επ αυτου παντα φοβον μαχαιρας : επ αυτο και παν φοβον || 39₁ μοσοχ : μεσοχ |₂ αναβιβασω : αναβιβω |₇ το αγιον μου² : μου το αγιον |₁₀ κοψωσιν : κοψουσιν |₁₃ εδοξαοθη : εδοξαοθη̄ |₁₄ ζητησουσι : εκζητησουσι |₁₇ ανθρωπου + ειπον B |₂₅ ιακωβ : εν ιακωβ || 40₁ εικοσηφ (και) πεμπτω : πεμπτω και εικοσω |₂ ορους υψηλον : ορος υψηλον |₂ αυτου : αυτω |₃ και ην σπαρτιον οικοδομων εν τη χειρι αυτου : και εν τη χειρι αυτου ην σπαρτιον οικοδομων |₄ ανηρ + ο B¹ ον B² |₄ ιδε τοις οφθαλμοις σου : τοις οφθαλμοις σου ιδε |₇ το ελ (αιλ) πηχων : το ελαμ . . . |₉ δυο πηχων : πηχων δυο Von hier ab sollen Verschiedenheiten in der Stellung des Zahlworts zum Substantiv nicht ausgeschrieben, sondern durch ∞ bezeichnet werden |₁₀ της πυλης + θεε B |₁₁ δεκα πηχων ∞ |₁₃ εικοσιπεντε πηχεις ∞ | In v. 14 stimmen Qa Θ nur darin gegen B zusammen, dass sie das Zahlwort εικοσι nicht lesen; im übrigen weichen sie auch unter einander beträchtlich ab |₁₅ αυλης εξωθεν : πυλης . . . und so auch Θ^r |₁₅ πεντηκοντα πηχων ∞ |₁₆ τοις αιλαμ + και fehlt B |₁₉ εισηγαγε : ηγαγεν |₂₀ το μηκος : το τε μηκος |₂₁ πεντηκοντα πηχων ∞ |₂₁ και το ευρος αυτης πηχων εικοσι (και) πεντε : και πηχων εικοσιπεντε το ευρος αυτης |₂₂ εν κλιμακτηροσιν επτα ανεβαινον επ αυτην : εν επτα κλιμακτηροσιν ανεβαινον επ αυτον |₂₂ αιλαμω(ν)² : αιλαμ B¹ |₂₃ εκατον πηχεις : πηχει (sic B¹) εκατον |₂₆ αυτης¹ : αυτη |₂₉ αυτης¹ : αυτη |₂₉ πεντηκοντα πηχεις ∞ |₃₁ και αιλαμ(μωθ) : του αιλαμ |₃₅ με προς : με εις |₃₆ πεντηκοντα πηχεις ∞ |₃₆ πεντε και εικοσι πηχεις : πηχεις εικοσιπεντε |₄₁ τεσσαρες¹ + τραπεζαι fehlt B |₄₁ των οκτω τραπεζων των θυματων επ αυτα(ς) σφαζουσι τα θυματα κατεναντι : επ αυτα σφαζουσι τα θυματα κατεναντι των οκτω τραπεζων των θυματων |₄₂ πηχεως ενος¹ : πηχεος |₄₂ πηχεως ενος και : πηχεων δυο |₄₃ γεισοσ παλαισην εξουσι : παλαισην εξουσιν γει-

σος | ₄₄ εξεδραι δυο ∞ | ₄₉ αναβαθμων δεκα ∞ || 41₂ πεντε
 πηχεων ^{bis} ∞ | ₃ δυο πηχων ∞ | ₃ την θυραν: το θυρωμα |
₃ εξ πηχεις: πηχων εξ | ₆ και τρεις δις: τρις δις | ₇ κατα (το)
 προςθεμα των πλευρων: των πλευρων κατα το προςθεμα |
₇ μεδων: γειδων | ₉ αναμεσον: τα αναμεσον | ₁₂ διοριζον: αι-
 θριζον innergriechische Verwechslung von ΔΙΟ und ΛΙΘ | ₁₂ ενε-
 νηκοντα πηχεων ∞ | ₁₇ και εως + του οικου fehlt B | ₁₈ ανα-
 μεσον¹: ανα B¹ | ₁₈ χειρουβ και + αναμεσον B | ₁₉ διαγεγλυμ-
 μενος + ολος fehlt B | ₂₂ κυριον fehlt B¹ | ₂₃ θυρωματα:
 θυρωμα B¹ | ₂₃ και τω αγιω δυο θυρωματα: και δυο θυρωματα
 τω αγιω B¹ || 42₂ πεντηκοντα + πηχ(ε)ων fehlt B | ₈ ην fehlt
 B¹ | ₁₃ αι ουσαι: ουσαι | ₁₃ υπερ αγνοιας: περι . . . || 43₆ εσην:
 εση B¹ | ₁₆ δωδεκα² + πλατος fehlt B || 44₅ ωσιν + σου. fehlt
 B | ₅ και παντα: και κατα παντα | ₇ ζεαρ: σαρκας | ₈ τοις
 αγιοις: εν τοις . . . | ₁₃ προςαγειν προς + παντα fehlt B | ₁₇ εν-
 δυσονται¹ + και B | ₁₇ (της) αυλης της εσωτερας: της εσωτερας
 αυλης | ₁₈ κιδαρεις: και κιδαρεις | ₁₈ τας κεφαλαις: ταις κεφα-
 λαις | ₁₈ ταις οσφυσιν: τας οσφρας | ₂₀ καλυψουσι: καλυψουσιν
 B¹ | ₂₂ σπερματος + οικον fehlt B | ₂₄ περι: επι | ₂₇ προςοιδει:
 προςοιδουσιν || 45₁ ευρος δεκα: ευρος εικοσι | ₂ αγιασμα¹: αγι-
 ασματα | ₂ αυτων: αυτω Das ω klein am Ende der Linie, in
 welchem Falle B auslautendes ν durch den Abkürzungsstrich aus-
 zudrücken pflegt | ₃ ευρος δεκα: ευρος εικοσι | ₃ εξαι + το αγι-
 ασμα fehlt B | ₅ ευρος δεκα: ευρος εικοσι | ₁₀ ζυγον δικαιον:
 ζυγος δικαιος | In v. 12 gehen Qα⊙ stark auseinander und weichen
 eben so bedeutend von B ab | ₁₃ τον μετρον: μετρον | ₁₅ προ-
 βατον + εν fehlt B | ₁₈ εξιλασχεσθαι: εξιλασασθαι | ₂₀ εν τη
 εβδομη του μηνος: εν τω εβδομω μηνι μια του μηνος || 46₁ εν
 δε τη ημερα: εν τη . . . | ₁ ανοιχθησεται¹: ανοιχθη Auch α
 muss hier ανοιχθησεται gelesen haben, weil sich nur so der Aus-
 fall von και εν τη ημερα της νουμηνιας ανοιχθησεται bei ihm
 begreift | ₂ εξωθεν: εσωθεν | ₆ κριον αμωμα: κρειος αμωμος |
₇ μοσχω . . κριω: κρειω . . μοσχω | ₉ της πυλης της¹ + βλε-
 πουσης B | ₉ την οδον της πυλης ην: την πυλην εις ην | ₁₁ εν
 ταις εορταις: και εν . . . | ₁₂ ανοιξη . . ποιηση: ανοιξει . . ποι-
 ησει | ₁₄ το πρωι + (το) πρωι fehlt B | ₁₇ αποδοθησεται: απο-
 δωσει | ₁₈ λαου αυτου: λαου B¹ του von B² hinzugefügt | ₁₉ εκει
 τοπος: τοπος εκει | ₂₁ αυλην: αυτην B¹ | ₂₂ κλιτη: και Hier
 ist τη vor folgendem της ausgefallen und dann Λ und Λ ver-
 wechselt | ₂₂ (και) μηκος: μηκουσ || 47₁ αιθριου + του οικου

fehlt B | ₁ *επιβλεπε* (-ψε α) : *εβλεπε* Auch **Θ** hat hier sicher ein Imperfect gelesen, ob aber einfaches oder zusammengesetztes Verbum, lässt sich nicht bestimmen | ₅ *εξυβριζεν* (*εξεβραζε* **Θ** cf. Field z. d. Stelle) *το υδωρ ως (ο) ροιζος χειμαρρον* : *εξυβριζεν (ως B²) χειμαρρον* | ₆ *απηγαγε* : *ηγαγεν* | ₉ *επελθη* : *ελθη* | ₁₀ *επ αυτου(ς)* : *εκει* | ₁₂ *διotti* : *οτι* | ₁₆ *ημαθ* : *ημαθει* | ₁₆ *αυλαι* : *αυλη* | ₁₈ *και το οριον βορρα κατα προσωπον ανατολων* von allen drei Zeugen übereinstimmend durch den Asteriskus athe-tiert : *και τα προς ανατολας* | ₁₉ *καθης* : *καθημ* | ₂₁ *διαμεριετε* : *διαμερισετε* | ₂₂ *υμιν ως* : *υμων* . . . || 4S₄ *νεφθαλειμ* : *νεφθαλει* | _ς *εσαι η απαρχη* : *μενει εσαι* . . . | ₁₀ *θαλασσα* + *πλατος* fehlt B | ₁₀ *ροτον* + *μηκος* fehlt B | ₁₀ *εικοσι*² + *και* B | ₁₀ *εσαι το ορος των αγιων* : *το ορος των αγιων εσαι* | ₁₃ *πεντε και εικοσι χιλιαδες μηκος* : *μηκος πεντε και εικοσι χιλιαδες* | ₁₃ *ευρος δεκα*² : *ευρος εικοσι* | ₁₆ *πεντακοσιους και τετρακιςχιλιους* : *τετρακιςχιλιους πεντακοσιους* | ₁₇ *διακοσιοι*² + *και* B | ₂₀ *απαρχην* : *αρχην* | ₂₂ *απο της καταχεσεως των λευιτων και* : *παρα των λευιτων* | ₂₂ *τω αφηγουμενω* : *των αφηγουμενων* | ₃₀ *πεντακοσιοι (και) τετρακιςχιλιοι* : *τετρακιςχιλιοι και πεντακοσιοι* | ₃₄ *πυλαι* : *και πυλαι*.

Als Ergebniss dieser Collationierung springt eine enge Verwandtschaft zwischen B und Qα**Θ** in die Augen: wirkliche Varianten sind sehr selten und selbst die kleineren Unterschiede wird man weder bedeutend, noch zahlreich nennen wollen, wenn man erwägt, wie sonst die LXXhandschriften auseinandergehen. Auf jeden Fall ist der Unterschied zwischen B und Qα**Θ** nicht grösser, als derjenige der letzteren drei Zeugen unter einander, und wenn man die sicher der Recension des Lucian angehörenden Handschriften *Vηθιοξ* in dieser Weise mit einander collationieren wollte, man würde gewiss ähnliche Abweichungen und Unterschiede finden: ich weise nur auf Lagardes Apparat zu dem Lucian für Genesis 1 — 14 (Ankündigung S. 33 — 49) und für das Buch Esther (Pars Prior S. 504 — 540) hin, wobei noch zu bemerken ist, dass bei geschichtlichen Büchern an und für sich schon der Text ein stabilerer ist, als bei prophetischen. Also der Befund der oben gegebenen Collationierung widerspricht der von mir aufgestellten These nicht, sondern stützt sie wesentlich: man vergleiche damit nur das Verhältniss von B zu A, von welchem der Apparat der Tischendorf'schen LXX ein annäherndes Bild giebt. Ich spreche mein Resultat allerdings mit der grössten Zurückhaltung aus, da die Sache erst durch eine sorgfältige Prüfung

des ganzen B, zu welcher mir eben die Zeit gebricht, festgestellt werden könnte; nur soviel behaupte ich mit Bestimmtheit, dass der Befund des Buches Ezechiel es uns nicht nur gestattet, sondern uns geradezu auffordert, BQ^a als Einer Textesrecension angehörig zu betrachten. Höchst bedauerlich ist es, dass in dem Sinaiticus das Buch Ezechiels völlig verloren gegangen ist: gesteht doch S selbst seine Beziehung zu Pamphilus in der Unterschrift zum Buche Esther offen ein! Und auch diese Instanz spricht für mich: wenigstens sagen die römischen Herausgeber Bs in ihren Prolegomenis S. VIII: Caeterum tanta intercedit inter utrumque librum Vaticanum et Sinaiticum similitudo, tantus formarum characterum, dialecti, faciei ipsius, lectionum etiam consensus, immo aliqua etiam ex parte ejusdem amanuensis manu utrumque librum exaratum quidam suspicantur, si tamen fieri de re hac judicium potest; ut jam fere ad eandem aetatem pertinere, eundemque scriptionis locum doctorum plurimorum consensu decretum videatur. An B hängt bekanntlich der jetzt üblichste aller LXXtexte, der alle andren für den praktischen Gebrauch verdrängt hat, die Sixtina: sollten sich meine Beobachtungen bestätigen, so hätte ein wunderbar günstiges Geschick auch die dritte der von der alten Kirche anerkannten, offiziellen Textesrecensionen, die des Eusebius und Pamphilus, in einem neueren Drucke auferstehn lassen, und es wäre nur ein gerechtes Walten, dass gerade die von Origenes selbst bearbeitete Textesgestalt die herrschende hat werden müssen, so dass die bibelkritische Lebensarbeit dieses unermüdlichen Forschers, dessen gewaltige philosophische Speculation die Kirche von sich wies, nicht eine vergebliche war, sondern noch jetzt, nach mehr als anderthalb Jahrtausenden, Frucht schafft und in Aller Händen sich befindet.

Nachschrift. Diese Untersuchungen waren bereits geführt und ihr Resultat ein mir längst feststehendes, als Nestle in der Theologischen Literaturzeitung 1884 Nr. 15 berichtete, dass der amerikanische Gelehrte J. Rendel Harris, von einem ganz andren Punkte ausgehend und von ganz andren Erwägungen geleitet, nämlich nach dem Befunde des Neuen Testaments bei B, gleichfalls zu dem Resultate komme, dass B wie S in Caesarea geschrieben seien und aus der Bibliothek des Pamphilus stammten. Mir war diese Nachricht natürlich eine hoch willkommene; sie gab mir die frohe Hoffnung, dass auch ich in den vorstehenden Zeilen nicht einem Phantome nachgejagt bin.

Die LXX als textkritischer Zeuge.

Für die alttestamentliche Texteskritik kommt die LXX als solche gar nicht in Betracht, wir wollen nur den hebraeischen Text, oder um correcter zu reden, die Eine hebraeische Handschrift aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert kennen lernen, welche dem alexandrinischen Uebersetzer vorgelegen hat. Dazu ist es aber nothwendig, Klarheit zu haben über die Art und Weise, wie der Alexandriner übersetzt hat und zu diesem wichtigsten Theile der Untersuchung wenden wir uns jetzt. Hätte der Grieche nicht gewissenhaft gearbeitet, hätte er wirklich nur „gerathen.“ so wäre er als textkritischer Zeuge für uns werthlos, da wir dann niemals sicheren Boden unter den Füßen hätten und nie wissen könnten, ob im einzelnen Falle er „gerathen“ hat oder ob er einmal seinem Texte genau gefolgt ist. Es ist nun das Vorurtheil weit verbreitet, als ob es sich mit der LXX so verhielte, als ob sie wirklich ihrer Vorlage mit souveräner Willkür gegenüberstanden und sich einfach aufs „Rathen“ gelegt habe — selbst Gelehrte, denen sonst die methodische Schulung nicht fehlt, stehen unter dem Banne dieses Vorurtheils.

Dass der alexandrinische Uebersetzer Ezechiels auf keinen Fall in diese Verdammniss einbegriffen werden darf, ist leicht zu zeigen. Wer Sätze schreibt wie *διουτι ο κτωμενος προς τον πολωντα ουζειτι μη επιζηρει και ανθρωπος εν σφθαλμοζ ζωης αυτου ου κρατησει* 7₁₃ *ουκ εξησαν εν ζερεωματι και συνηγαγον ποιμνια επι τον οικον του ισραηλ* 13₅ *οτι αυτη εγενετο εν τω λαφ μου αυτη εν πασι τοις αφηγουμενοις του ισραηλ παροικησουσιν επι ρομφαια εγενετο εν τω λαφ μου* 21₁₇ hebr. = ₁₂ LXX *ζεραγμος αιματος οσφρος πενθος εση* 24₁₈ *η ελλας και η συμπασα και τα παρατεινοντα ουτοι ερεπορευοντο σοι* 27₁₃ *απο θαλασσης της μεγαλης της καταβαινουσης και περισχιζουσης της εισοδου ημασελδαμ* 47₁₅; wer Worte, welche er nicht sicher zu deuten weiss, einfach in griechische Buchstaben umschreibt, wie *ραμωθ χορχορ θεε αιλευ θραελ* und zahlreiche andere Fälle: der hat nicht „gerathen“; denn es hätte kein grosses Aufgebot von Phantasie dazu gehört, anstatt der letzteren Worte ein in den jeweiligen Zusammenhang ungefähr passendes griechisches, anstatt der vorher angeführten gänzlich sinnlosen Sätze etwas wenigstens Lesbares zu finden.

Erweckt dies schon ein günstiges Vorurtheil für die Treue des Uebersetzers, so wird sich dies im Einzelnen immer aufs Neue bestätigen. Ich beginne mit dem Aeusserlichsten, der Wortstellung. Man kann sich in Bezug auf Wortstellung und das ganze Sprachgefüge kaum zwei verschiedenere Idiome denken, als Hebraeisch und Griechisch. Und dennoch hat unser Uebersetzer sogar die Wortstellung seines hebraeischen Originals getreulich in sein geliebtes Griechisch herübergenommen: dass dies beabsichtigt war, wird sicherlich Niemand bezweifeln wollen. Um den Indicienbeweis zu führen, gebe ich alle Abweichungen von der hebraeischen Wortstellung: *και αυτος μη αμαρτη ο δικαιος ζωη ζησεται* 3₂₁ *ληψη ετι* 5₃ *και το τεταρτον σου εις παντα ανεμων σκορπιω αυτους και το τεταρτον σου εν ρομφαια πεδουνται κυκλω σου* 5₁₂* *ζηριγμα αρτου σου* 5₁₆ *και μνησθησονται μου οι ανασεσωσμενοι εξ υμων* 6₉ *και εν θανατω και εν λιμω* 6₁₁* *ο εγγυς εν ρομφαια πεσειται ο δε μακραν εν θανατω τελευτησει* 6₁₂* *και ο λιμος και ο θανατος* 7₁₅ *ριφησεται εν ταις πλαταιαις* 7₁₉* *ορα ο κυριος* 8₁₂ *υιε ανθρωπου εωρακας* 8₁₅* *επι της οσφυος αυτου την ζωνην* 9₃ *οπισω αυτου εις την πολιν* 9₅* *εφορα ο κυριος* 9₈ *ποιεις συ* 11₁₃* *εκ των πρεσβυτερων ανδρες* 14₁* *αυτους καταφαγεται* 15₇* *ο οφθαλμος μου επι σοι* 16₅* *και ελαιον και μελι* 16₁₃* *επ αρχης πασης* 16₂₅ *εν παση αρχη* 16₃₁ *και σοι μισθωματα ουκ εδοθη* 16₃₄* *και ιδου εγω* 16₄₃* *την αδικιαν ο υιος* 18₁₉ *εκ χωρων κυκλοθεν* 19₈* *εν εκεινη τη ημερα* 20₆* *εν τη ερημω του συντελειν την οργην μου επ αυτους* 20₂₁* *εως της σημερον ημερας* 20₂₉ *τους ασεβεις και τους αφεσηκotas* 20₃₈* *και πασαι χειρες παραλυθησονται* 21₁₂ *hebr. 7 LXX* ουκ αναξρομενοι μετα κριματος* 22₉ *πυρ καταφαγεται* 23₂₅* *τα αγια μου εμιανον* 23₃₈* *εις αυτον τα διχοτομηματα* 24₄* *την ισχυν (αυτων) παρ αυτων* 24₂₅† *εις βαθη της γης* 26₂₀ *δεδεμενους σχοινοις* 27₂₄* *προς την κραυγην της φωνης σου* 27₂₈* *οι υιοι αυτων επι σε* 27₃₂* *εκzasει εξεσησαν* 27₃₅ *μια του μηρος του πρωτου* 29₁₇ *ζωμα ανεωγμενον* 29₂₁ *πληθος εθνων* 31₆ *εν τω υφει αυτων προς αυτα* 31₁₄† *πληθος υδατος* 31₁₅ *κατεβησαν μετ αυτου* 31₁₇† *συ και* 32₂ *εκzasει εκζησονται* 32₁₀ *εις το βαθος της γης* 32₁₈ *και ου μη ποιησουσιν* 33₂₂ *την καλην νομην* 34₁₈ *και τα ξυλα τα εν τω πεδιω δωσει* 34₂₇ *και ονειδισμον εθνων ου μη ενεγκωσιν ετι* 34₂₉* *ημιν εγενηθη* 36₂* *περικυκλω υμων* 36₇ *ουκετι εφ υμας* 36₁₅* *ηφανισμενη εγε-*

νηθη 36₂₄ *πνευμα μου εις υμας* 37₆* *και ραβδον δευτερην ληψη* 37₁₆ *εσαι ποιηνη εις* 37₂₄* *μου εδονται* 37₂₇ *εις προνομην του προνομευσαι* 38₁₂* *παντι οργεω πετεινω* 39₁₇ *παντες μαχαρα* 39₂₃ *και εν τη χειρι αυτου ην σπαρτιον οικοδομων* 40₃* *εν τοις οσθαλμοις σου ιδε* 40₄* *κνζλω της αυλης* 40₁₇* *εκει τα ολοκαυτωματα* 40₄₂ *και παλαισην εξουσι γεισος* 40₄₃* *η εξεδρα αυτη* 40₄₅ *και ζυλας ουκ ειχον* 42₆ *της εσωτερικης αυλης* 44₁₇* *αυτοις ου δοθησεται* 44₂₃† *εν εκεινη τη ημερα* 45₂₂ *ο ποταμος εκει* 47₉†. Unberücksichtigt habe ich hierbei nur gelassen Abweichungen in der Stellung des Zahlworts seinem Nomen gegenüber oder mit sich selbst bei zusammengesetzten Zahlen, sowie Abweichungen in der Stellung von *נבה רהב ארך* bei den Maassangaben 40—48. Bei den mit * bezeichneten Stellen ist neben der angeführten auch die der hebraeischen Wortstellung entsprechende gut bezeugt, bei den mit † bezeichneten wenigstens durch Eine wichtige Handschrift.

Mehr als dieser Einen Tabelle bedürfte es eigentlich gar nicht, um die absolute Treue des Uebersetzers zu erhärten; doch müssen hier, wo es sich um ein so weit verbreitetes und so tief eingewurzeltes Vorurtheil handelt, die Thatsachen mit erdrückender Wucht aufgeführt werden.

Ich gehe zunächst zu *και*. In dem ganzen Buche Ezechiels erscheint bei dem Griechen *και* nur an 244 Stellen hinzugefügt, an 77 ausgelassen und an 13 umgestellt. Dass der Grieche auch hierin sich getreu an seine Vorlage gehalten hat, dafür nur wenige Beweisstellen: *εν τω γενεσθαι . . . και μνησθησονται* 6₈ und ₉ *ταδε λεγει κυριος και ρηξω προην εξαιρουσαν* 13₁₃ *ταδε λεγει κυριος ζω εγω εαν μη την ορκωμοσιαν μου . . . και δωσω αυτην εις κεφαλην αυτου* 17₁₉ *και εν τω σφαζειν αυτους τα τεκνα αυτων τοις ειδωλοις και ειξεπορευοντο εις τα αγια μου* 23₃₉ *αρθ ων εγενετο μεγας . . . και παρεδωκα* 31₁₀ und ₁₁ *εν ημερα η καθαριω . . . και κατοικιω* 36₂₃ *αλλ η οι λευιται . . . και ληφονται αδικιαν αυτων* 44₁₀ *εαν δε δω δομα ενι των παιδων αυτου και εσαι αυτω* 46₁₇. Wer in Verbindungen, wie den angeführten, das *γ* seiner Vorlage getreulich übersetzt hat, der hat es überhaupt nirgends ausgelassen und deshalb müssen auch die Abweichungen des Griechen in der Copula als Varianten gebucht werden; nur bei längeren Aufzählungen, wie 28₁₃, und bei zusammengesetzten Zahlen habe ich es mir erlassen.

Auch in Bezug auf die Pronomina hat der Grieche sich genau an seine Vorlage angeschlossen. Wo im hebraeischen Texte ein Pronomen steht, finden wir es auch im Griechischen wieder, wo es im Hebraeischen fehlt, hat es auch der Grieche nicht. Nur 29₄* 37₂₅* findet sich ein *εγω*, nur 26₈ 27₉ ein *ουτος* gegen den hebraeischen Text; unübersetzt bleibt *אני* nur 20₂₃*, *את* nur 16₄₅, *היא* 18₁₇* 34₂₃^{bis}* und *הוא* nur 18₂₀*; das Pronomen in Verbindung mit einem Participium erscheint als einfaches Verbum ohne Pronomen 8₆ 34₃₁ 36₁₃* 38₁₅* 39₁₇* — auch hier gehen an den mit * bezeichneten Stellen manche Handschriften mit dem massorethischen Texte. Als Subject eines Nominalsatzes werden *היא היא* und *המה הנה* stets durch das Verbum substantivum ersetzt; nur 20₉ erscheint *ων αυτοι εισι* und 37₁ *και τουτο ην*. Die Bezeichnung des Subjectes oder Objectes bei Nomen oder Verbum durch ein Pronomen suffixum hat der Grieche auch stets getreulich herübergenommen; gegen den hebraeischen Text zugefügt hat er sie, wenn ich die Fälle *προς αυτον*¹ 17₇ *επ αυτην* 30₂₁ und *μετ αυτων* 46₁₀ mit unter diese Kategorie begreifen darf, 62mal, übergangen 53mal.

Aehnlich verhält es sich mit den Partikeln. Wenn *ו* 9₂ 18₁₉ 37₂₄ mit *στι*, 3₂₀ mit *διωστι*, 28₄ mit *η*, 37₂₃ mit *να*, 41₆ mit *οπως*, 42₁₄ mit *οταν*, 18₁₀ mit *και εαν*, 5₇ mit *αλλ ουδε* übersetzt wird, so fällt das schon auf; *כי* wird nur 31₁₄ und 33₁₀ übergangen und *וכי* 11₁₆ ist *και*; auch *אם* und *לא אם* beim Schwure wird stets gewissenhaft durch *ει εαν* (33₁₁ dem Sinne nach frei durch *ου*) bzw. *εαν μη ει μη η μη η* übersetzt; nur 20₃₃ fehlt es in vielen Handschriften und da ist es durch Abspringen von *εαν* auf *εν* ausgefallen: ursprünglich hiess es auch dort *εαν μη εν χειρι κραταια*.

Von Präpositionen ist *מפני* stets, auch an einer Stelle wie 16₆₃, durch *απο προσωπον*, *על פני* regelmässig durch *επι προσωπον* und sogar in dem Abschnitte 40—48 fast immer durch *κατα προσωπον* ausgedrückt. Die Worte *שום נתן עשה היה* verbindet Ezechiel bald mit, bald ohne *ל*; auch dies hat der Grieche getreulich widergegeben, sogar *לא להים להם לא להים* heisst *εγω εδομαι αυτοις εις θεον*: nur an 15 Stellen finden wir *εις* gegen den hebraeischen Text, während an 13 *ל* unübersetzt geblieben ist.

Mit gleicher Treue ist auch das Verbum behandelt. Die beiden Zeitsphären, welche das Hebraeische unterscheidet, sind bis

auf ein Paar verschwindende Ausnahmefälle streng eingehalten; die Umsetzung einer Activeconstruction in eine passive des nämlichen Sinnes findet sich nur 26mal, der umgekehrte Fall nur an 5 Stellen. In der Anrede Jahves an den Propheten wechselt Imperfect bezw. Perfect mit γ conversivum mit dem Imperativ, der Grieche genau eben so mit Futurum und Imperativ: ein griechisches Futurum anstatt hebraeischen Imperativs steht nur 4₄ 26₇ 37_{17 19 21} 40₄ 43₁₁, griechischer Imperativ anstatt eines hebraeischen Imperfect bezw. Perfect mit γ conversivum 3₄ 22₃ 23₃₆ 28_{12 22} 29₃ 30₂ 34₂ 35₃ 36_{1 3 6} 37_{7 9 12} 39₁ 43₉. יהיה wird stets gewissenhaft durch και εσαι, יהי durch και εγερετο bezw. εγενθη 26₁ 32₁₇ 33_{21 23}, לאמר durch λεγων widergegeben.

Dass uns Ausdrucksweisen wie και μαχαιραν εκκερωσω οπισω αυτων oder και ετοιμασεις το προσωπον σου oder τας οδους αυτων εις τας κεφαλαις αυτων δεδωκα, welche selbst das Targum umschreiben zu sollen geglaubt hat und bei denen jedem Hellenen die Haare zu Berge stehn mussten, bei unserm Uebersetzer begegnen, wundert uns nicht: überhaupt zeigt sein Griechisch eine höchst eigenthümliche Physiognomie. Ein Genetivus absolutus begegnet uns nur an vier Stellen 9₅ 10₁₃ 15₅ 26₁₀, Participialconstructionen, wo sie der hebraeische Grundtext nicht auch hat, nur 88mal, also auf das Kapitel noch nicht zwei im Durchschnitt: δε findet sich nur an 35 Stellen, αν nur an 26, ουδε nur 34- μηδε nur 4mal, ja selbst γαρ (man sollte es kaum für glaublich halten) nur 3mal 12₁₉ 31₁₇ 39₁₆, τε und ουτε nur je einmal, Partikeln wie γε und περ gar nicht: ου und μη, ει und εαν, οτι und διοτι und daneben noch ινα und οπως bestreiten so ziemlich den ganzen Bedarf an Partikeln. Von Wortcompositis zum Zwecke der Widergabe eines hebraeischen Wortpaares begegnen uns nur βαθυγλωσσοσ αλλογλωσσοσ αλλοφωνοσ φιλοεικοσ σκληροκαρδιοσ υπεροραν μεγαλοσαρκοσ μεγαλοπερυγοσ τα προανατελλοντα χαρακοβολια ηπατοσκοπεισθαι διαπαρθενειν λεωπετρια παραλια συμβουλοσ ηδυφωνοσ εναρμοσοσ εκθλιβω επταμηροσ und ενιαυσιοσ — also genau 20 auf 48 Kapitel!

Aber dennoch würde man irren, wollte man unseren Uebersetzer auf Eine Linie mit dem geistlosen Pedanten Aquila stellen; denn es finden sich auch freie Uebersetzungen, wo der Grieche seine Vorlage auf einen wirklich griechischen Ausdruck gebracht

hat, wie *μηδαμως* für *אהה*, *καθως ησαν απ αρχης* für *תקדמתן*, *εναντια* für *לא טוב*, *και πολλαχως εξεπορευσας* für *והרבי את* *תזנתו*, *καθως ενδεχεται* für *קבוצה*, *και εκασον πελυξ* für *ראישו* *כלי מפצו*, *μικραν* für *שפלה קומה*, *και εση* für *ועזבוך*, *και γινη* für *והנך*, *ενδυσονται* für *יעלה עליהם*, *εν τη γη τη ιδια* oder *εν τη γη οθεν εληφθησαν* für *מכורותך בארץ* bezw. *מכורתם*, *ισον τω καλαμω* für *קנה אהך*, oder *εκατερον προς την αρμουιαν αυτου* für *עצם אל עצמו*. Hierher kann man auch das *και την γλωσσαν σου συνδησω* 3₂₆ rechnen, obwohl ein geborener Grieche sich schwerlich so würde ausgedrückt haben. Von doppelt stehenden Worten oder Satztheilen zur Bezeichnung des Distributivverhältnisses ist nur *ανθρωπος ανθρωπος* 14_{4 7} beibehalten.

Auch Zusätze zu dem hebraeischen Texte weist der Grieche auf. Bei grösseren wie etwa *και φεγγος εν αυτω* 1₄ oder *υποκατω της δοξης του θεου ισραηλ* 10₂₂ oder *και ο θεος των πατερων αυτων* 28₂₆ kann man zweifeln, ob er sie nicht schon in seiner hebraeischen Vorlage fand — angesichts seiner sonstigen grossen Treue dünkt mir dies das Wahrscheinlichere und bei dem grösseren Zusätze 24₁₄ kann es gar nicht geläugnet werden: aber daneben finden sich noch kleinere Zusätze, bei denen der Grieche doch wohl selbstthätig vorgegangen ist. Wenn er zur Abglättung des Ausdruckes ein *μηνη* bei Monatsangaben, ein *ειναι εχειν* oder *ιζαναι*, ein *εβλεπε* wie 47₁, ein *της βλεπουσης* wie 8₁₄ 40₁₉ 46₉, oder ein *τους κατοικουντας* an einer Stelle wie 25₁₆ oder ein *αποσρεφαι* an einer Stelle wie 3₁₈ einfügt, so wird man daran keinerlei Anstoss nehmen. Anders verhält es sich dagegen mit Zusätzen wie *εξαζραπτων* 1₇ *περυσσομεναι* 1₂₃ *οζρακινω* 4₉ *αφυλακτως* 7₂₂ *την αγιαν* 10_{6 7} *ανθρωπων* 37₁ *ζιλβοντος* 40₃. Bei dergleichen harmlos ausmalenden Zusätzen, die zudem sehr selten sind (weitere Beispiele als die angeführten wüsste ich nicht zu geben) ist die freie Hand des Griechen anzuerkennen und es wäre ein Fehlschluss, auch solche Worte, wie es beispielsweise Ewald an der Stelle 40₃ gethan hat, auf die hebraeische Vorlage des Alexandriners zurückzuführen.

Noch eine merkwürdige Thatsache will ich bemerken, wenn ich auch nicht im Stande bin, sie zu erklären. Es finden sich nämlich ganze Abschnitte, kleinere oder grössere, in welchen sich durchweg eine freiere Uebersetzungsweise bemerklich macht und welche von ihrer unmittelbaren Umgebung vernehmlich abstechen. Solche Abschnitte sind z. B. 3₃₋₇. In diesen 5 Versen allein

finden sich 5 von den 20 namhaft gemachten Wortcompositis, auch της δεδομενης εις σε und γλυκαζον v. 3, sowie ζιβαρους τη γλωσση οντας v. 7 fällt auf. In 7₁₉^a steht neben einander ριγησεται εν ταις πλατειαις und das noch ungewöhnlichere υπεροφθησεται, in 12₁₁ εγω τερατα ποιω und εσαι, in 12₂₃ και ουκειτι μη ειπωσι την παραβολην ταυτην. Eine Hauptstelle ist wieder 15₁₋₅, welche so frei widergegeben ist, dass man füglich bezweifeln darf, ob hier überhaupt die Hand des ursprünglichen Uebersetzers vorliegt. Weiterhin 16₄₁^a ταυτα εσι παντα οσα ειπων κατα σου εν παραβολη, 17₁₅^b ο ποιων εναντια και παραβαινων διαθηκιρ ει διασωθησεται. Bei 19₁₀ ως ανθος εν ροα ist die Lesart zu unsicher. In Cap. 23 bieten die Verse 21^a und 21^b, in 24₂^a und 17 manches Auffällige; weiter wären 26₈, 27₁₅, 31₁₁^b, 32₁₀ zu nennen. Eine Hauptstelle ist wieder 33₅₋₆ mit ihren wiederholten Participialconstructions und sonstigen Freiheiten, sowie die Verse 22 und 32 des nämlichen Cap. Dann seien noch genannt 34₂₁, 23^b, 26, 27, 36₈, 37₂₁, 39₁₅, 40₃, 43₂ und 8.

Durch all dies Beigebrachte dürfte hinlänglich bewiesen sein, dass die Uebersetzung des Alexandriner nicht nur im Grossen und Ganzen, sondern fast bis in die kleinsten Einzelheiten hinein eine absolut treue ist, so dass wir in der LXX einen völlig zuverlässigen Zeugen für den im dritten vorchristlichen Jahrhundert zu Alexandrien gelesenen hebraeischen Text Ezechiels willkommen heissen dürfen, welchen wir auch seinem geradezu unschätzbaren Werthe entsprechend hoch und in Ehren halten müssen. Namentlich darf bei einem Minus des Griechen dem massorethischen Texte gegenüber mit Sicherheit angenommen werden, dass er die betreffenden Worte in seiner hebraeischen Vorlage nicht gelesen hat, und von welcher Wichtigkeit dies ist, brauche ich nur eben anzudeuten.

Charakteristisch, weil das Aramaeische als das dem Alexandriner geläufige Idiom beweisend, ist die Uebersetzung von יהדלו 2₅, 7 durch πτοηθωσι, während es 3₁₁, 27 richtig durch ενδωσι bzw. απειθειτω widergegeben wird; also muss er 2₅, 7 יהדלו gelesen haben.

Innergriechische Verderbnisse und Dupletten sind überall im Apparate gebucht und, so weit nothwendig, besprochen: sie sind im Ezechiel verhältnissmässig selten.

Orthographisch interessant sind die Varianten לעמד ουκ αρεσησαν als Duplette 13₅ למרגי μη θραυσθη 21₂₁ לבלה ουκ εν τουτοις 23₄₃ באש κατασχυνθησεται 24₁₂ כל γωνης 35₁₂ והסמת

και περιουιοδομησουσι το περιουιομον 39₁₁ לעם αυτοις 44₁₁. Namentlich mache ich aufmerksam auf אידם *εχθρων* 35₅, wodurch für איר schon zur Zeit der LXX die scriptio plena positiv bewiesen wird. Dass die Vorlage des Alexandriners bereits matres lectionis hatte, dafür ist die Stelle 27₁₆ ארם *ανθρωπους* zwingend, wie schon Hitzig z. d. St. richtig bemerkt: hier konnte ein אדם nur dann als אדם gelesen werden, wenn der Ländername stets ארם geschrieben wurde. Auch die zweimalige Variante 41₂₀ und ₂₅, wo hebraeisches קיר von der LXX als קדש gelesen wurde, scheint mit ziemlicher Sicherheit auf die scriptio plena קיר hinzuweisen.

Eine ganz targumistische Umschreibung begegnet uns 43₂, wenn dort וקולו, von der Erscheinung der יי כבוד gesagt, durch *και φωνη της παρεμβολης* ausgedrückt erscheint.

Absichtliche Aenderung liegt nur vor in der Stelle צדיק ורשע *αδικον και ανομον* 21₈ und ₉, wenn auch diese Aenderung nicht schon auf die hebraeische Vorlage des Alexandriners zurückgeht.

Anhang.

Die drei späteren griechischen Uebersetzungen.

Obwohl der Zeit nach das Targum sicher und höchst wahrscheinlich auch die Peschito den drei späteren griechischen Uebersetzern Aquila, Theodotion und Symmachus, vorangeht, so will ich doch wegen der Gleichheit des Gegenstandes das Wenige, was ich hier über diese Materie zu sagen habe, als Anhang auf die Ausführungen über die LXX und ihre Tochterübersetzungen folgen lassen. Es wird nur wenig sein, denn nachdem F. Field, die reifen Früchte jahrzehntelanger mühsamer Arbeiten und Forschungen einerntend, in den Prolegomenis zu seiner Hexapla S. XVI—XLII alle hier in Betracht kommenden Fragen erschöpfend behandelt hat, hiesse es Eulen nach Athen tragen, wollte man diese Gegenstände nochmals untersuchen, und ein blosses Excerpt aus Field zu geben, widerstrebt mir. Es kann sich hier nur um eine kleine Nachlese handeln, und da kann ich für Aquila eine Reihe von Uebersetzungen geben, welche in die Hexapla nicht aufgenommen und in Folge dessen nicht ausdrücklich bezeugt sind, sich aber mit Sicherheit auf ihn zurückführen lassen; für Symmachus kann ich wenigstens Einen Beitrag bieten, indem

es mir gelungen ist, eine in der syrischen Hexapla überlieferte Uebersetzung desselben zu enträthseln, welche Field als unverständlich bei Seite gelassen hat.

1. Aquila.

In Folge seiner allbekanntesten Eigenthümlichkeiten ist Aquila am Leichtesten herauszuerkennen: über das, was von ihm herührt, kann in den meisten Fällen ein Zweifel gar nicht aufkommen. Nun liefert aber, wie bereits S. 64 bemerkt war, der Codex τ eine beträchtliche Anzahl von alleinstehenden Lesarten, welche ganz offenbar die Hand Aquilas verrathen: zum Theile werden sie von der Hexapla ausdrücklich als sein Eigenthum anerkannt. Da Field in seinem Apparate dies stets anmerkt, werde ich die bereits aus der Hexapla bekannten Uebersetzungen hier nicht noch einmal aufführen: ebenso werde ich die Fälle übergehen, wo τ , dem Hebräischen entsprechend, einen Artikel einsetzt, den die übrigen LXXhandschriften nicht haben — bei der unendlichen Willkür, welche in allen Handschriften in Betreff des Artikels herrscht, wäre es verfrüht, hier gleich auf Aquila schliessen zu wollen. Dagegen glaube ich für andere kleine Eigenthümlichkeiten τ s unbedingt Aquila verantwortlich machen zu dürfen:

1₁ εν πεμπτη | 2 ενι (sic) πεμπτη | 1 και προ εξασραπτον και φεγγος Wortstellung! | 5 και εν τω μεσση αυτου so τ . Das αυτου ist sicher von Aquila; doch wird er eher geschrieben haben και εκ του μεσου αυτου | 10 αετου τοις τεσσαρσιν αυτοις | 12 εκεισε für שמח! | 13 ορασις αυτων | 13 ως οφισ των λαμπαδων αυτη | 15 και ειδον τα ζωα | 18 ην εν αυτοις 15 τοις τεσσαρσιν αυτοις | 27 ενδοθεν (בה) αυτου Die Hexapla bemerkt ✕ Αθ ως ορασις προς εσωθεν αυτου κελω und so lesen auch die Mehrzahl der Handschriften. Dies ist auf jeden Fall die Uebersetzung Theodotions; nur τ hat ενδοθεν und damit sicher die echte Uebersetzung Aquilas allein erhalten | 27 και ει παρω soll natürlich heissen και εις παρω = ולמענה und verräth deutlich die Hand Aquilas || 2₅ και αυτοι εαν | 9 και ιδου εν αυτη || 3₃ συν της κεφαλιδος ταυτης | 10 συμπαντας τους λογους soll natürlich heissen συν παντας || 4₆ και συντελεσαις συν ταυτα | 6 τεθεικα αυτο συ (sic! muss natürlich heissen σοι) | 12 και αυτο εν βολβιτοις Die Hexapla Αλλος και αυτο . . . ob es nicht ursprünglich hiess Α. και αυτο? es ist wenigstens ganz die Art Aquilas || 5₉ α οσα ου πεποιηκα και α οσα

ου ποιησω ομοια αυτοις ετι. Hier bemerkt die Hexapla *A.* τα
 οσα, was vielleicht correcter ist | ₁₀ συμπαντα (soll natürlich
 heissen συν παντας) τους καταλοιπους σου | ₁₆ και συντριψω
 υμων (muss natürlich heissen υμιν) ζηριγμα αρτου. Die He-
 xapla bemerkt auch hier *Αλλος* ✕ υμιν || ₆₃ ιδου εγω ειμι
 επαγω | ₈ και υπολειψομαι εν τω ειναι υμων (sollte wohl ur-
 sprünglich heissen υμιν) ανασεσωσμενους μαχαιρας εν τοις εθνε-
 σιν εν τω διασκορπισθηναι υμας εν ταις γεαις || ₇₈ απο εγγυ-
 θεν || ₈₁ εν πεμπτη | ₃ τον κρασπεδου της κεφαλης μου Die
 Hexapla bemerkt ✕ *Αθ* του κρασπεδου της κορυφης μου aber
 Aquila schrieb sicherlich wie τ της κεφαλης cf. z. B. die He-
 xapla zu ₆₁₃ | ₅ αναβλεπον δη | ₆ και ετι επιζηρας οφει so τ
 und Hexapla übereinstimmend, letztere ausdrücklich mit *A*; doch
 möchte Aquila selbst geschrieben haben ετι επιζηρεις οφει |
₉ συν τας ανομιαις τας πονηρας | ₁₁ ειζηκει εις προσωπον
 αυτων | ₁₂ συν την γην | ₁₃ επιζηρας s. zu v. 6 | ₁₅ ει εωρακας
 υιε ανθρωπου | ₁₅ επιζηρας s. zu v. 6 | ₁₇ ει εωρακας | ₁₇ συν
 τας ανομιαις | ₁₇ συν το κλημα || ₉₂ και εκασω πελυξ του σκορ-
 πισμου αυτου εν τη χειρι αυτου In der Hexapla steht *ΑΣ* σκενος
 ✕ διασκορπισμου αυτου und σκενος hat Aquila auf alle Fälle
 geschrieben; zwischen σκορπισμου und διασκορπισμου wage ich
 nicht zu entscheiden, dagegen ist εκασω echtester Aquila | ₈ και
 υπελειφθην εγω || ₁₀₃ Hier ist wohl die Angabe bei Parsons un-
 genau. Es soll sicher heissen επληρωσε συν την αυλην την
 εσωτεραν, während man nach den Angaben bei Parsons lesen
 müsste επληρωσε την αυλην συν την εσωτεραν || ₁₁₅ εγω επι-
 ζαμαι αυτο || ₁₂₄ εις οφθαλμους αυτων | ₅ και συ υιε ανθρωπου
 ορυξον σεαυτω εν τω τοιχω Die Hexapla bezeichnet εν τω
 τοιχω mit *Αλλος*; es stammt sicher von Aquila | ₆ συν την γην |
₇ σκενη μου εξηνεγκα ως σκενη αιχμαλωσιας | ₈ τω πρωι |
₉ μη τις (sic! muss natürlich heissen μη τι cf. die Hexapla zu
₁₃₇) ουκ ειπον | ₁₂ συν την γην | ₁₆ συν πασας | ₂₃ την παρα-
 βολην ταυτην ετι | ₂₅ λαλησω ο εαν λαλησω von der Hexapla
 mit *Αλλος* bezeichnet || ₁₃₄ οι προφηται σου ισραηλ εγενοντο
 | ₈ ιδου εγω ειμι | ₁₀ ανθ ων και ανθ ων οτι | ₁₉ τω λαω
 μου εις ακουοντι | ₂₀ συν τας ψυχας ^{bis} || ₁₄₅ εν τοις επιθυ-
 μημασιν αυτων πασιν | ₁₀ κατα το αδικημα . . . κατα το αδι-
 κημα | ₁₄ σωθησονται ψυχας αυτων sic! | ₁₈ οτι ουτοι μονοι
 | ₂₁ οτι ταδε λεγει || ₁₆₁₀ και εξωσα σε εν βυσσω | ₁₄ εν ευ-
 πρεπεια μου | ₂₃ οναι οναι σοι φησιν αδωναι κυριος | ₂₅ και

ἐξεπορευσας αυτους |₃₇ συμπαντας (d. h. συν παντας) τους
 ερασας |₃₇ συμπασαν (d. h. συν πασαν) την αισχυνην σου
 43 ανθ ων οτι ουκ εμνησθης |₄₄ καθως η μητηρ αυτης και
 η θυγατηρ αυτης |₄₅ και η αδελφη των αδελφων σου συ
 ει |₅₂ και γε συ αισχυνηθητι |₅₇ κελωθεν αυτης bemerkt Par-
 sons; doch bezog sich das κελωθεν sicher ursprünglich nicht
 auf **יהי ויהי סבב**, sondern auf das **יבסם** des nämlichen Verses, dessen
 sklavisch getreue Widergabe es ist || 18₉ αληθεια = **אמת** Nach
 Parsons müsste der Codex lesen του ποιησαι αυτα αληθεια,
 dann müsste aber wenigstens αληθειας punctiert werden; Sym-
 machus schreibt αληθως. Aquila hat wohl übersetzt του ποιη-
 σαι αληθειαν |₁₁ συμπασας (d. h. συν πασας) τας αμαρτιας
 18 και ιδου αποθαρευται |₂₁ συμπασας (d. h. συν πασας) τας εντο-
 λας |₃₁ συν πασας τας ασεβειας || 20₂₁ του συντελεσαι την οργην
 μου εν αυτοις εν τη ερημω || 21₁₀ και επιγνωσονται |₁₇ εγε-
 ροντο² |₂₂ και γε εγω || 22₂₂ και χωνευσω υμας και συναξω
 υμας |₂₄ εν ημερα εμβριμωσεως οργης Die Hexapla bezeichnet
 εμβριμωσεως mit **Αλλος**; schon Field bemerkt dazu: fortasse est
 Aquilae || 23₉ εφ ους επετιθετο επ αυτους Nach der He-
 xapla hat Aquila hier επεποθησεν; er schrieb wohl ους επεπο-
 θησεν επ αυτους |₂₂ συμπαντας (d. h. συν παντας) τους ερασας
 σου |₂₃ und ₂₄ παντας και ηξουσιν επι σε |₃₅ και γε συ
 24₆ ω πολις των αιματων λεβης εν φ εξω ο ιος αυτου εν
 αυτω || 26₁₀ εν πυλαις σου || 27₂₂ και εν παντι λιθω
 sic! es hiess bei Aquila natürlich και εν παντι λιθω τιμω cf.
 auch Field z. d. Stelle || 31₆ τα θηρια του αγρου |₉ Hinter
 δια το πληθος των κλαδων αυτου bringt τ eine höchst merk-
 würdige längere Duplette, welche eine abweichende Uebersetzung
 der Stelle 7^c—9^a bietet und ursprünglich auf jeden Fall Fort-
 setzung zu den gleichen Worten δια το πληθος των κλαδων
 αυτου in v. 7 sein sollte: οτι εγενηθησαν αι ριζαι αυτου εις
 υδωρ πολυ και κυαρισσοι πολλαι ουκ εγεροντο εν τω παρα-
 δεισω του θεου και πιτες (sic) ουχ ομοια τοις κλαδοις αυτου
 παν ξυλον εν τω παραδεισω του θεου ουχ ωμοιωθη αυτω εν
 τω καλλει αυτου καλον εποιησα αυτον δια το πληθος των
 κλαδων αυτου So wie die Worte dastehn, sind sie ein buntes
 Gemisch von echter LXX und hexaplarischen Brocken verschie-
 denster Herkunft; aber Einen Zug glaube ich bestimmt für Aquila
 reclamieren zu dürfen, nämlich das **πολλαι ουκ εγεροντο** als
 Uebersetzung einer Texteslesart **עממי נא**; es wäre dabei nach

Aquilas Art auf das Etymon **ע** angespielt. Weder hier, noch 28₃ überliefert die Hexapla eine Uebersetzung Aquilas für **עמ**, während 28₃ für Theodotion *υπερειχε*, für Symmachus *υπερηρε* ausdrücklich bezeugt ist; auch an unsrer Stelle liest die Recension Lucians *κυπαρισσοι ουχ υπερηραν αυτον* | ₁₄ *οπως ος* **עמ** | **ע** || 32₂ *ωμοιωθησ και συ* Wortstellung! | ₄ *επι προς-ωπου του αγρου καταβαλω σε* von der Hexapla mit *Αλλος* bezeichnet, aber gewiss auf Aquila zurückgehend | ₁₃ *επανωθεν αφ* (τ irrthümlich *αι*) *υδατος πολλου* echtester Aquila für **עמ** || 33₂ *γη εφ ην αν επαγω επ αυτην* | ₆ *και λαβη* | ₁₂ *ου μη δυνησεται σωθηραι εν αυτη* || 34₂ *και ερεισ προς αυτους* | ₄ *κατε(ι)οργασασθε αυτα* | ₁₁ *ιδου εγω ειμι και εκζητησω* | ₂₀ *ιδου εγω ειμι ανακρινω* | ₂₃ *και αυτος εσαι* || 35₁₁ *και γνωσθησομαι σοι εν αυτοις* | ₁₅ *και πασα η ιδουμια ολη* || 36₂ *ευγε και ερημα* | ₃ *τοις καταλοιποις των εθνων* | ₃ *λαλημα χειλους γλωσσης* | ₄ *τοις κυκλω* | ₂₂ *οτι αλλα* **עמ** | **ע** | ₂₉ *και καλεσω προς τον σιτον* || 37₅ *ιδου εγω ειμι φερω* | ₁₄ *και εποιησα* dürfte wohl auch von Aquila stammen || 38₄ *και συμπασαν* (d. h. *συν πασαν*) *την δυναμιν σου* | ₄ *και περικεφαλαια επιλαμβανομενους* und dann natürlich *μαχαιρων* Parsons bemerkt zu *και μαχαιραι* für τ keine Variante | ₁₂ *του επι-σρεψαι χειρας σου* | ₂₂ *επ εθνη πολλα τους μετ αυτου* || 39₁₁ *τοπον εκει* | ₁₈ *παντες αυτοι* || 40₁ *εν οσεφ εν τη ημερα εκεινη* s. Field z. d. St. | ₄ (*και ταξον την καρδιαν σου*) *εις παντα* | ₂₇ *οδον προς νοτον* | ₃₇ *και οκτω κλιμακτηρες αναβασις αυτη* sic! Aquila schrieb wohl *και οκτω αναβασεις η αναβασις αυτης* || 41₉ *και ευρος του τοιχου ο επι της πλευρας* | ₁₂ *και το διοριζον ο εσι κατα προσωπον του απολοιπου* | ₁₅ *του διοριζοντος ο εσι* || 44₄ *εις το κατεναντι του οικου* | ₇ *του βεβηλουν αυτα τον οικον μου* | ₁₀ *οτι αλλ* (**עמ**) | **ע** | *η οι λευιται* | ₁₂ *ανθ ων οτι ελειτοργουν* | ₁₂ *επει ενεκεν τουτου* schreibt τ. Nach dem auch in τ stark herrschenden Itacismus könnte damit auch *επι* (**ע**!) beabsichtigt sein; auf jeden Fall erkennt man in dieser Spur Aquilas Hand | ₂₂ *οτι αλλ η* (**עמ**) | **ע** | *παρθενον* | ₂₅ *οτι αλλ η επι πατρι* || 46₉ *ην ειζεληλυθεν εν αυτη* | ₉ *αλλ η οτι* | ₁₆ *τοις υιοις αυτου εσαι κατασχεσις* (geschrieben *κατασχεσεις*) *αυτων αυτη εν τη κληρονομια* || 47₁₈ *απο του αναμεσον της αυρανιτιδος* | ₁₈ *και απο του αναμεσον της γης*.

Es wäre wohl der Mühe werth, diesen Codex einmal genauer

zu untersuchen; eine bei ihm vorgenommene Nachlese würde gewiss noch manch werthvolles Korn ans Licht fördern. Wie es kommt, dass gerade dieser Codex τ in so besonders reichem Maasse mit hexaplarischen Zuthaten ausgestattet und dass unter diesen gerade Aquila so sichtlich bevorzugt ist, wird sich schwerlich ermitteln lassen.

2. Theodotion.

Er hat die am wenigsten scharf ausgeprägte Individualität und ist desshalb auch am Schwersten herauszuerkennen. Er ist recht eigentlich der Mann des Compromisses, des juste milieu. Ein wenig von Aquilas Wörtlichkeit, ein wenig von der Freiheit der ursprünglichen LXX, dabei die letztere möglichst unangetastet lassend und sich möglichst an sie anlehnend, ist er so zu sagen die offizielle Uebersetzung der späteren Zeiten geworden; bei der hexaplarischen Correctur und Ergänzung der LXX wurde er fast ausschliesslich zu Grunde gelegt und für das Buch Daniel hat seine Uebersetzung die alte der LXX völlig aus dem kirchlichen Gebrauche verdrängt. Ueber ihn wüsste ich de meo nichts Neues zu sagen.

3. Symmachus.

Der jüngste unter den drei späteren griechischen Uebersetzern und weitaus der bedeutendste von allen ist Symmachus, ein feiner Geist und glänzender Kopf. In ihm liegt etwas Modernes: er hat wenigstens das, was wir heutzutage als Aufgabe des Uebersetzers betrachten, allein unter den alten begriffen und dem entsprechend gehandelt, indem er den ihm vorliegenden Text in wirkliches Griechisch zu übertragen bemüht gewesen ist. Dabei zeichnen sich seine Uebersetzungen aus durch ein glückliches Treffen des Ausdrucks und eine Feinheit des Verständnisses, die man geradezu als genial bezeichnen muss. So ist denn auch sein geistiges Eigenthum leicht und mit Sicherheit zu erkennen. Leider ist uns aber verhältnissmässig recht wenig davon erhalten. Eine ergiebige Quelle für Symmachus fliesst bei Hieronymus, welcher sich bei seiner eigenen Uebertragung mit Vorliebe an Symmachus anlehnt, und zwar ist es fast stets mit Sicherheit zu erkennen, wo er in den Spuren dieses Vorgängers wandelt. Denn während Hieronymus, trotz seiner freieren Uebersetzungsweise, sich, wo er auf eigenen Füßen steht, doch im Grossen und Ganzen an seine Vorlage hält und namentlich das hebraeische Colorit nicht ver-

wischt, begegnen uns mitunter Verse, in welchen wir aus seinem Latein ordentlich die Genetivi absoluti, die Participial- und Adverbialconstructions, die Wortcomposita des Symmachus heraus hören. Wo in einem solchen Falle die Hexapla ausdrücklich eine Uebersetzung des Symmachus überliefert, kann man mit Sicherheit darauf gehn, dass sie sich mit Hieronymus deckt. Wenn man bei Hieronymus einen Vers liest, wie *et caede completa remansi ego ruique super faciem meam et clamans aio: heu heu heu domine deus ergone disperdes omnes reliquias Israel effundens furorem tuum super Jerusalem?* 9₈, oder Stellen wie *quia replentes terram iniquitate conversi sunt ad irritandum me* 8₁₇, so fühlt man sich stark in Versuchung geführt, durch Retroversion ins Griechische Symmachus herzustellen; aber um dies mit nur einiger Aussicht, wirklich des Symmachus Hand zu treffen, thun zu können, müsste ich im Besitze einer vollständigen, auch die Partikeln und kleinsten Kleinigkeiten mit umfassenden griechisch-hebraeisch-lateinisch-syrischen Concordanz aller Fragmente des Symmachus sein. Wenn wir dagegen 8₁₆ für einfaches אהוריהם lesen *dorsa habentes* und Lucian dort wirklich ein εχορτες hat, so dürfen wir dies getrost für Symmachus reclamieren.

Der Nachtrag zu Symmachus für Ezechiel, den ich geben kann, betrifft die Stelle 32₁₈. Dort ist für אדרם in der syrischen Hexapla als Uebersetzung des Symmachus überliefert אדרם. Hierzu macht Field die Bemerkung: *circumscriptio est, ut videtur, unius vocis Graecae, in quam nondum incidere potuimus.* Es ist nun zunächst ganz klar, dass Symmachus hier eine abweichende Lesart gehabt haben muss, denn von אדרם kommt man nun und nimmer auf etwas diesem Syrischen einigermaßen Entsprechendes. Die dem Symmachus vorliegende Lesart kann aber nichts anderes gewesen sein, als שדרם oder סדרם. אדרם heisst *stelle reihenweise auf*, für *Reihe* ist שדרה das richtige Wort, welches 2 Reg. 11_{8 15} gerade von *reihenweiser Aufstellung* gebraucht wird; namentlich im späteren Hebraismus ist סדר durchaus gewöhnlich. Symmachus las also שדרם oder סדרם — beiläufig bemerkt ein Beweis, dass auch seine Vorlage das Wort doppelt defective geschrieben hatte. Im Griechischen ist ζοιχος das gewöhnliche Wort für *Reihe*; ich spreche desshalb διαζοιχιστον mit fast absoluter Sicherheit für die ursprüngliche Uebersetzung des Symmachus an: διαζοιχισθαι belegt Passow mit Aesch. Prom. 230.

Das Targum.

Ich lasse auf LXX unmittelbar das sog. Targum folgen, obwohl das offizielle Targum zu den Propheten, wie es uns jetzt unter dem Namen des Jonathan ben Ussiel vorliegt, erst in verhältnissmässig später Zeit schriftlich fixiert worden ist. Aber sein Inhalt reicht in viel frühere Jahrhunderte hinauf. Am Bezeichnendsten hierfür ist das gänzliche Fehlen eines Bezuges auf das Christenthum: auch bei Umschreibung der direct messianischen Stellen begegnet uns keinerlei, wenn auch nur ganz versteckte oder beiläufige Polemik gegen christliche Auslegung; eine solche Unbefangenheit jüdischerseits ist aber nur denkbar vor dem Auftreten Jesu und der Gründung der Kirche. Wenn also die Ueberlieferung das Targum dem Jonathan ben Ussiel, einem Schüler Hillels des Aeltern, zuschreibt, so hat sie chronologisch damit im Wesentlichen das Richtige getroffen. Dass auch späterhin nichts Christenfeindliches eingeschwärzt wurde, beweist, mit welcher Treue und Gewissenhaftigkeit auch das Targum überliefert worden ist. Für beides, für vorchristliche Entstehung und gewissenhafte Ueberlieferung, beweisend ist fernerhin die Thatsache, dass das Targum und der massorethische Text sich zwar einander sehr nahe stehn, aber sich durchaus nicht decken: ich werde nachher bei Ezechiel eine ganze Anzahl von Stellen nachweisen, die sich nur aus einer vom massorethischen Texte abweichenden Lesart in der Vorlage des Targum begreifen. Da anfangs das Targum nur mündlich überliefert wurde, so war es vor den Schicksalen des geschriebenen Wortes bewahrt und spiegelt uns daher getreu die Recension der palaestinensischen Synagoge im letzten vorchristlichen Jahrhundert wider: denn das Targum war ein offizielles Werk der palaestinensischen Synagoge und keine Privatarbeit. War doch das Targum diejenige Gestalt, in welcher allein der **קַבָּל הַאֲרָץ**, der *καταμμετα μη μεταθηκως* die Heilige Schrift

mitgetheilt erhielt, und es hiesse von den Leitern des damaligen Judenthums unverdient gering denken, wenn man annehmen wollte, dass sie eine so wichtige Thätigkeit lediglich der Privatindustrie preisgegeben hätten, anstatt sie selbst in die Hand zu nehmen, oder doch wenigstens aufs sorgfältigste zu überwachen. Das Targum ist die interpretatio authentica des Alten Testaments, welche die palaestinensische Synagoge der letzten vorchristlichen Zeit zu geben für gut fand, die offizielle jüdische Volksbibel zur Zeit Jesu, und ist so für uns von einem geradezu unschätzbaren Werthe. Wenn späterhin die Synagoge mit den **מהורגמנים** in Differenzen gerieth, so beweist das nichts gegen den ursprünglich offiziellen Charakter des Targum; denn gerade in der Zeit nach Abfassung des Targum gingen die furchtbaren Stürme über das jüdische Volk hin, welche die natürliche Entwicklung der alttestamentlichen Textesgeschichte unterbrachen und schliesslich die Erstarrung des Textes in die uns jetzt vorliegende massorethische Gestalt herbeiführten. Das Targum ist wesentlich älter, als der massorethische Text und desshalb der älteste Zeuge für den alttestamentlichen Text auf seinem palaestinensischen Mutterboden. Und dies wird auch durch den sprachlichen Charakter des Targum erhärtet. „Dieselben zeigen,“ sagt Th. Nöldeke, die Hauptautorität auf aramaeischem Sprachgebiete (GGA 1868 S. 832) „zwar gewisse lexikalische und einzelne grammatische Berührungen mit dem Babylonischen, aber in allen entscheidenden Punkten (z. B. im Praefix das Imperf. 3 Pers. sg. m., in der Anhängung der Objectssuffixe) weichen sie davon ab und geben uns palaestinische Formen, und zwar schliessen sie sich viel mehr an das ältere Palaestinische des Daniel, als an das der spätern Schriften an“.

Für den Text des Targum war man bis vor Kurzem auf zwei Recensionen angewiesen: die eine ist die von Felix Pratensis besorgte der ältesten Bombergischen rabbinischen Bibel vom Jahre 1517, welche Buxtorf in seiner rabbinischen Bibel in der Weise wiederholt hat, dass er die Schreibung nach dem biblischen „Chaldaeisch“ regelte. Die zweite Recension ist die durch Arias Montanus besorgte der Antwerpener Polyglotte, nach den in Complutum aufbewahrten Manuscripten des Cardinals Ximenes, welcher für seine Complutensische Polyglotte auch das Prophetentargum druckfertig bearbeitet und mit einer lateinischen Uebersetzung hatte versehen lassen: Text und Uebersetzung des Arias Montanus

sind also ein Werk des Ximenes und seiner Gelehrten cf. Merx Bemerkungen über die Vocalisation der Targume S. 153 in den Verhandlungen des Berliner Orientalistencongresses. Diese Recension wurde wiederholt in der Pariser Polyglotte. Die Londoner Polyglotte hat den Text Buxtorfs und die Uebersetzung der Antwerpener abgedruckt, letztere jedoch dem Buxtorfschen Texte „adaptiert“. Eine Collationierung des Antwerpener Textes mit dem Bomberg-Buxtorfschen giebt Bd. VI der Londoner Polyglotte; dieselbe ist für Ez. 9—27 von keinem geringern als Edmund Castle angefertigt. Die Varianten füllen mit lateinischer Uebersetzung und theilweise ausführlicher Erklärung noch nicht ganz zwei Seiten, so dass wir also auch hier einen im Wesentlichen festen Text vor uns haben.

Eine neue Epoche für die Kenntniss und Erforschung des Targum beginnt mit dem Jahre 1872, in welchem Lagarde die älteste mit Sicherheit datierbare Handschrift des Targum, den kostbaren Reuchlinianus, geschrieben im Jahre 1105, einst zu Durlach, jetzt in Karlsruhe aufbewahrt, mit bekannter musterhafter Genauigkeit herausgegeben hat. Dieser Reuchlinianus enthält die **נביאים** und giebt in fortlaufender Schreibung erst je einen Vers des hebraeischen Grundtextes, dann unmittelbar darauf die chaldaeische Paraphrase des Verses. Bei der Karlsruher Philologenversammlung im September 1882 wurde in der orientalischen Section der Codex vorgezeigt und eine von Merx angefertigte Photolithographie des ersten Blattes, Josua 1₁—2₄ enthaltend, an die Mitglieder vertheilt. Merx hat den Plan, den ganzen Codex photolithographisch zu veröffentlichen, und es wäre dies auch für den hebraeischen Text desselben um seiner höchst eigenthümlichen und von der üblichen massorethischen durchaus abweichenden Punctation willen sehr erwünscht; der hebraeische Consonantentext des Reuchlinianus ist schon für Kennicott verglichen, wo er unter der Nummer 154 erscheint.

Wegen der hohen Wichtigkeit des Codex für das Targum und wegen der hohen Wichtigkeit des Targum für die alttestamentliche Textkritik gebe ich hier mit Erlaubniss des Herausgebers die Varianten des Reuchlinianus gegen den Bombergischen Text, welcher mir freilich nur in dem Buxtorfschen Abdrucke vorliegt; dabei sollen auch die Varianten des Textes der Antwerpener Polyglotte nach der Collationierung der englischen Gelehrten berücksichtigt werden: ich führe damit wenigstens für

einen Theil des Codex aus, was Klostermann Stud. und Krit. 1872 S. 755 für den ganzen gefordert hat. Uebergeln werde ich dabei orthographische Abweichungen, auch blosse Schreibfehler des Reuchlinianus, so wie die von Lagarde mit der grössten Treue gebuchten Randbemerkungen und die verschiedenen Hände des Codex; ferner lediglich grammatische Abweichungen, wie Schwan-ken zwischen Maskulinum und Femininum, zwischen Singularis und Pluralis, Setzen oder Nichtsetzen des α des Status emphaticus, wenn dadurch nicht, wie 32₃₂ oder 44₃₀, der ganze Sinn geändert wird, oder wenn etwa eine Recension die Status-constructusverbindung, die andere den Status emphaticus mit τ bietet: so interessant auch diese Abweichungen für den Aramaisten sind, der selbstverständlich den ganzen Codex daraufhin sorgfältig durcharbeiten muss, für unsern Zweck wären sie unnützer Ballast. Nur bei Abweichungen, welche die englischen Gelehrten gebucht haben, sollen auch derartige Dinge berücksichtigt werden. Ich bezeichne den Bomberg-Buxtorfschen Text mit b, den Reuchlinianus mit r, die Lesarten des Antwerpener Textes nach der Collationierung der Londoner Polyglotte mit a. Wo die Sigle a fehlt, bemerken die englischen Gelehrten keine Variante, so dass also in diesem Falle a als mit b stimmend vorauszusetzen ist.

1₁ בתלתין br מסוף תלתין a | 1₁ ואנא br + הויתי a | 1₁ בני r | 3₃ מהוי b fehlt r | 6₆ וארבעא² b ארבעה r | 7₇ במהכהין br | 8₈ עביר להון r עביר להון b | 9₉ לקביל¹ b עים r | 11₁₁ פרישין b פרישין ra | 12₁₂ למיזל b fehlt r | 13₁₃ וזיהוריא b וזיהוריא ra | 14₁₄ באנפא b באנפא a | 14₁₄ ומכסן b fehlt r | 14₁₄ בריתא b כהדא r | 19₁₉ לגלגליא b גילגליא r | 24₂₄ עלמא br עלמא a | 24₂₄ משתקן גפיהון b במקמהן משתקן גפיהון a | 25₂₅ רקיעא b מבין כרוביא מתחות רקיעא a | 26₂₆ כחיוז אינשא br כחיוז אדם a | 27₂₇ יכילא^{bis} b כמא דמליל b כד מלל² a || 2₂ ומלרע br ולרע a | 5₅ סרבן b מסרבן r | 6₆ ומפתגמיהון² b מפינתגמיהון r | 8₈ קבל b שמע ra | 9₉ מתושטא b דמיטשטא r | 10₁₀ קדמי b | 10₁₀ קבל² a || 3₁ והיא כתיבה r והיא כתיבא b והא כתיבא r | 4₄ בני b בית r | 5₅ על² b על r | 6₆ אנון b ואינון r | 8₈ קביל^{bis} br | 9₉ קביל בית a | 9₉ חסין קביל בית אפיהון b אפיהון r | 13₁₃ נקשן br נקשן a | 18₁₈ אמרית b דאמרית a | 18₁₈ דרשיעא br דרשיעא a | 19₁₉ דרשיעא br דרשיעא a | 20₂₀ לא אזהרתיה בחוביה ימות² b ארי a | 18₁₈ דרשיעא a | 19₁₉ דרשיעא a | 18₁₈ דאמרית b

21 אזהרתה a | אזהרתא b אזהרת r | 21 זכאה ba לצדקא r | 21 חטרי b
 פירמי b | 25 לי ra + b ואמר ra | 24 שרי b שריא ra | 23 שריא b שריא ra |
 5 דכדין b דכן 5₂ || r מיכלהון b להמא | 16 בחוביהון b בחוביהון
 a סחור סחור br וסחור סחור לה 5 | r מיניה + b בכך 4 | r
 בתרוכון b בתריהון | 12 ותולתיד b ותלתא | 12 תקור br fehlt a | 11
 דבר דב ועבר br ומיתא וקטלא ועידון ביד | 17 רגזי br רגז | 15 רגז
 תחות a פגול br פיגור | 13 בעממיא b ביני עממיא 6₈ || a בד
 r למיתו + b מלכותא | 7 ותידעון b ותדעון 7₄ || r ותחות b
 אתרגישת br אתרגושא | 7 תברא b תבירת | 7 בארעא b ארעא | 7
 a | 7 מטא b fehlt r | 10 יתוס b תחוס | 9 דלות b ולות | 7
 ולא מאתרגוששתהון | 11 למסער br למסעד a | 11 שלטונא br שולטנא
 br קדמי | 12 ולא מבניהון ולא מאתרגוששתהון b ולא מבניהון
 b fehlt r | 13 למתב בתוובתא a | 13 מזובנא br מזבנא a | 13 קדם יי
 a המתקנין br ומתקנין | 14 באחותות br באצוותת | 14
 a במיא r כמיא b מיא | 17 ושיצונה br ושיצוניה | 15 בקרבא br
 a שתיתתא בשתיתתא r שתיתתא בשתיתתא b שתיתו בשתיתתא 8₁
 רחיש r בר אדם + b לי 9 | r שרי + b תמן 4 | r ולא b ולות 2
 r מתחברין b מתחבלין | 16 יתבי + b ית ra | 12 דרחיש b
 גברין 2 | ra היבוליה b הבולי 9₁ || r ולא b לא 18 | r כל + b ית 17
 לבית b לקבל סקופת ביתא 3 | r מלאכיא מחבלוא בדמות גברין b
 r ליה b ליה r Diese Variante ist von Interesse, weil sie offenbar in Zusammenhang steht mit der dunkeln und schwierigen Stelle 43₃ העיר את העיר
 ולאלין 5 | בביאי לשחת את העיר 43₃
 ra לתדא לתדא b לתדא 9 | r שיתא מלאכיא מחבלוא + b
 r לבושיה b לבושא | 11 חוביהון b אורחתהון | 10 יתוס b
 ra ולא b לא | 11 ואיתמלי b ואתמלואת 10₄ || a לבושיא
 a לבשרא b ארעא דישראל | 11 לבשרא br כבשרא 11₁₁ || a רוח
 r אומר + b בכך | 16 יהיבא b אתיהיבת | 15
 אורחתהון r אורחתהון b אורחתהון | 21 וותר b בתר | 21 תועיבתהא
 r יתחון b יתחלון | 3 יומם b בימם 12₃ || r כנפיהון b גפיהון | 22
 r | 15 fehlt r | 8 יומם b בימם | 7 יומם b בימם | 4
 a לרחצן + br יתבן | 20 ארעה b ארעא 19 | r ביני b לבוני
 b שקרא 13₂ || r בית b בני | 24 וקסם b וכזב 24
 ra ליבהון b לבהן | 17 עליהן b עליהן | 17
 ra אתון יכלון b אתן יכלן | 18 מדבקי b מרפקי | 18
 br fehlt a | 19 אתון 1¹ | 19 לא 1¹ | 19 לא 2² | 18 נפשכתון b
 a | 19 לקימא b לקימא | 19 מיתון r ממתן b ממתן | 19
 r | 19 fehlt a | 19 לא 2² | 19 דתקימן ba דתקימן
 a | 19 בכדווחון b בכדווחון | 19 מקימן br מקימן | 19 אתון

לעמי בהין דאנתנא b למימר בהון אנתנא | 20 r | 20 חשוכך b חשיכין
 r | 20 ²מהרשן a | 20 יתהון br יתהין a | 20 מהרשין br ¹מהרשן
 דמערב b דמתערב || 14₄ a | נפשטהון r נפשהן b נפשיהן | 20 a | מהרשין
 מאן br מן || 15₃ a | בישין br בישן | 21 a | ית + br וארים | 13 r |
 a | 16₂ b | כנענאה br כנענאי | 3 r | אדני b יי | 3 ra |
 3 b fehlt | 4 להון a | ובררע br בדרע | 3 ra | והודעתיה b ואודעתיה
 לאיתנקדא r Lagarde im Texte druckt | 4 r | לאיתנקרא b לאתנקאה
 a | פרקנכוך r פורקנכוך b פורקניכוך | 8 r | ואיתגליתי b אתגליתי | 6
 br + משה | 11 a | דכתיבין br כתיבין | 11 ra | בתיקון b תקון | 11
 a | ויריען דבוץ br ויריעת בוץ | 13 a | ית + br ויהבית | 12 a | נביאה
 a | מאני br מני | 17 r | לא b ולא | 15 ra | להדא b להדא | 13
 טעותיך b תועבתיך וטעותיך | 22 ra | להון b להן | 21 r | בני b בניא
 fehlt | 25 hinter טעותא b ואסגית ית טעותיך | 25 r | ותועבתיך
 bei r | 29 ra mit der Bemerkung „Ita etiam in Venet.“ womit nur die Bombergische Ausgabe gemeint sein
 kann. Also ist das Wort bei Buxtorf wohl nur irrthümlich aus-
 gefallen | 36 ra | ואיתתזי b ואתתזית | 36 r | דאיתגלית b דאגליות
 r | לעמא דארעא b לארעא | 45 ra | ולא b לא | 43 ra | להון b להן | 36
 b עמהון | 45 ra | דאיתרכו b דאתרכו | 45 r | בעובדי b כעובדי
 תתובון | 55 a | יתהון br יתהן | 50 ra | מינהן b מנהון | 47 ra | עימהן
 a | 61 ותתדכרין br ותידכרין | 61 r | ארי b ארי | 59 ra | תתובן
 דעמיך br עימך | 62 ra | יתהין b יתהון | 61 ra | אורחתיך b ארתתיך
 והוה ... ועבד ... ושלה | 6 r | בה b לה | 17₄ a | יהא br יהי | 63 a |
 b לפרעה | 18 ra | על b עלי | 8 a | והות ... ועבדת ... ושלת
 אורבי b וארבי | 22 r | בי b קדמי | 20 ra | דאשני b דשני | 19 r |
 a | על br על | 6 ra | ממתל b מתל | 18₃ || גזרית + b יי | 24 r |
 כותהן br כוותהון | 14 a | ויתקים br האיתקיים | 13 r | לא b fehlt | 11
 ואמרתון b ותימרון | 19 a | משכן br נסיב | 16 a | בני br בית | 15 a |
 b במותיה | 23 ra | דייחטי b דיהוב | 20 ra | דקשוט b וקשוט | 19 r |
 האיתקים b דאתקים | 24 r | יתקיים b ויתקים | 23 a | במותא r מותיה
 מכל | 27 r | בשיקרא b בשקריה | 26 r | כד b וכד | 26 a | הוא יתקים r
 br היא | 10 r | ביני b בגר | 19₆ || מחוביה r מחובוהי b תובוהי
 ra | מלכוותא b מלכותיה | 11 a | שתולא br שתולה | 10 a | והיא
 b fehlt | 5 r | קדם יהוה b קדמי | 20₃ || והוות b ותהי
 b היי | 13 r | וייחי b וייתי | 13 r | במימרי להון b להון במימרי | 6
 r | רית b ית | 21 r | אזול b טעי | 16 r | מימרי b שמי | 14 r | בחיי
 b שנאיהון ובחר | 25 r | ביני b לביני | 23 ra | ואתיבית b ואתיב | 22
 ארי br דאנא | 26 a | יתקימון r איתקימון b אתקימתון | 25 ra |
 r קרבנהון b קרבניהון | 40 a | וכזרעית br כזרעיות | 32 a | אנא
 || 21₃ a | בהון br בהין | 41 a | בריח קרבן br קרבן | 41 a | קרבנהון

לשבטו ישראל כד גלו ra | 15 כמיא b מיא ra | 12 ותקטל b ותקטול
 ra בכל b וכל r | 17 והוא + b הרבא ra | 16 r כד גלו ברת ישראל b
 דאשתליפת br אשתליפת r | 20 קטילון b קטולין r | 19 אָהּ b ואָהּ r | 18
 עדן r | 34 לא b דלא r | 31 לדין b ודין a | 31 הור + br לא a | 28
 ותדעון | 16 a ליומא br ליומיא r | 14 ארי 22₉ || r בעידן b
 br משמשן 23₁ || r בין b ובין r | 26 לא b ולא r | 24 ותידעון b
 a רחמא r רחמא b רחמא ra | 11 בה b בגוה a | 10 משמשא
 ומינין b מזמנין ra | 23 שמשא b שמוטא r | 20 פרשין b ופרשין r | 12
 b תוקד r יקטלון b ותקטלון a | 25 מסחור br סחור¹ ra | 24
 דא + b עוד a | 38 להון br להין r | 37 רוון b ורון ra | 33 תתוקד
 בהין r | 42 עלה b עליהון ra | 41 ובנכסותהון b ובמכסותהון ra | 39
 כקבלהון b בקבליהון a | 45 מדינתא r מדינן b מזניתא ra | 44
 br עליהון 46 | r אינון b בהן ra | 45 זכור + b דם r | 45 אינון
 a | 47 ובתיהון br ובתיהון a | 47 יתהון br יתהון a | 46 עליהון
 br טעותכון a | 49 עלוכן br עליוכן r | 49 בנורא יוקדון b בנורא
 b הדא 3 | ra דיוסקן b דיסקון r | 3 אהנבו 24₃ || a טעותכן
 b הובחא 11 | a ואָהּ br אָהּ r | 9 סימכותא b סימכותהא r | 5
 ולא 17 | r ברושך b עלך ra | 17 דמעתיך b דמעין r | 16 בהובחא
 ba ברושיכון 23 | r דאת b ארי את r | 19 תתעטיך על שפם
 לאתוהי 23 | ? ברושיכון Die Londoner Gelehrten haben hier als Va-
 riante gedruckt, während es wenigstens bei Buxtorf genau ebenso
 steht. Sollte es bei ihnen etwa auch heissen ברושיכון?
 r וידעון b ותדעון r | 27 והידוות b הדות ra | 25 על אהוהי b
 a | 25₂ שן br שנו s | r ויגדון b ויגרון ra | 4 ואיתנבו b ותתנבו
 a | 9 ובמואבאי br ובמואב r | 11 ועד b עד r | 9 מואבאי br מואב
 b דהיבין 16 | r ואיתפרעו b ויתפרעון a | 15 אדומאי br אדום
 לעממיא b לכל עממיא 26₂ || r כד איתין b בדאתן r | 17 דארע הייבין
 תביריהון 16 | r ועל b על r | 16 b fehlt r | 14 ייר ra | 14 יתן b יתב r | 9
 b fehlt r | 20 לות a לכל br כל r | 17 בתקוה b בגו ra | 17 תברהון b
 r קרבא b קרביד 10 | a ביד + br 2^{הור} r | 9 ספינו + b נחתי 27₉
 b ורקס 16 | r בעיץ b עביץ r | 12 ומשירייתך b וכל משרייתך
 דמתתין 24 | r דיוורא b דארזא a | 21 ומרגלן br ומרגליון r | 16
 b fehlt r | 27 די ביד r | 27 דבזו b ובזו r | 26 גלב b גלף r | 24
 מהתין b הוות b דהות מספקא סוחרה לעממיא 34 | r יממיא b עממיא
 ובסחרתך 5 | r ניכסך b נכסין r | 4 לך b לבך 28₂ || r יתבא בגו יממיא
 b ובורלא 13 | b fehlt r | 13 כל¹ ra | 13 טוב b טבין r | 13 בסחרתך b
 a ויהיבת br ויהיבת ra | 14 דאת עביד b דאתעביד r | 13 בורלא
 r בה b ביד 22 | r בקטם b נקטם r | 18 חכמתך b בחוכמתך
 r ארעא b הקלא 5 | r נהרוותא b נהרותיה 29₃ || r בני b בות
 מצרים 14 | ra ואישהממו b ושממו a | 10 מצראי br יתבי מצרים 6

מצרים 30₆ || ra אקים b איתי ra | 21 בה b ביה a | 20 מצראי br
 a | 13 מצראי br מצרים ra | 8 כד איתי b כדאתן a | 8 מצראי br
 ואייתי ra | 16 בארעא דמצרים b במצרים ra | 13 ואוביד b ואביד
 a | 16 מצראי br מצרים ra | 18 על מצרים b במצרים a | 16 ואתן br
 r | 26 לביני b לביני ra | 26 לביני b ביני ra | 23 מלכות + b תקוף ra | 21
 מלכותיה b מלכותא a | 10 אתקה br תקוף ra | 4 דמי b דמיא 31₃
 r איתפרעה r איתפרעא ותפרע b אתפרע r | 11 תקוף b תקוף ra | 11
 כל r | 12 ועל b ובכל a | 12 בחובה r כתוביה b בחובי a | 11 אתפרע
 a | 17 וחשוכת r וחשוכית b וחשוכי a | 15 מלכי + br
 a כתנינא br כתנינא 32₂ || r ותישכוב b תשכב ra | 18 מתוקפהון b
 a | 8 ככוכבי שמיא br ככוכביא r | 7 קטילך b נבלתך | 4
 r תברי br תבירי r | 9 ניהוריא b זהריא ra | 8 ונטירין קדמי b בגויך
 b בהרבי גיבריא b בהרבא דגבריא ra | 12 על נפשיה b לנפשיה a | 10
 r | 14 תזיעינון Lagarde im Texte r תזיענון b תזוענון ra | 13
 r | 18 יולון b ולילון r | 16 ממלאה b ומלאה r | 15 אשקית b
 ra | 25 קבריהון b קברתהון ra | 23 fehlt b לה r | 20 ותברא b
 דאיתקטלו b קטולי הרבא ra | 26 איתרגושתה b משריתהון r | 26 קטולי
 b דפרעה 32₂ | r עים b ועם ra | 29 בארעא b לארעא r | 27 בהרבא
 r | 2 לאזהרא r | 2 מבניהון b מביניהון r | 2 לות בני b לבני 33₂ || r פרעה
 ra | 5 שופרא b שופריה r | 5 דאתן b אתין ra | 3 למזהרא b
 r | 6 דקטלין בהרבא b קטולי הרבא r | 6 דאתן b אתן ra | 6 קטוליה b
 ra | 11 במותיה דרשיעא b במית רשיעא r | 11 מזהרנא b אזהרנא 6
 b יחי ra | 13 לצדיקא b לזכאה a | 13 כד אמרית br בדאמרית 13
 r | 13 בשיקרריה b ובשקרריה r | 13 איתרחיץ b יתרחיץ r | 13 תיחי
 b עבד וזכו r | 16 אתיב b יתיב a | 15 וכד אמרית br ובדאמרית 14
 ra | 22 דאתא b מיתי ra | 22 כאורתהיה b כאורתיה r | 20 עבד
 r | 26 ואתעתדתון r | 26 יחידאי + b אברהם ra | 24 ואיתפתה b ואפתה 22
 ra | 27 דבהרבאתא b די בהרבא a | 27 אתעתדתון r איתעתדון b
 a | 28 ויתבטל גאות br ויבטל יקר ra | 28 לשציותיה b לשציותהון
 ra | 30 עים b ית r | 30 יתה b ית ארעא ra | 29 כד איתין b בדאתן 29
 b ומוטיב r | 32 וישמעין br ושמעין ra | 31 לוותך b עלך 31
 ra | 33 דנביא b ארי נביא ra | 33 ובמיתה b ובמיתיה ra | 33 ועמר 34₃
 1 פרנסיא r | 8 ארעא b עממיא r | 5 אפלתהון b פלתהון r | 4 ריית עמר b
 רשיעיא חובר לאוריתא ואנא r | 9 fehlt b 2² ית ra | 8 פרנסוי b
 b קבילו b וקבלו r | 9 עתיד לרחמא עליכון אציתו לאולפן אוריתא
 r | 14 ארעתא br מדינתא r | 13 עוד + b יתמסרון r | 10 יהי בית
 b רבתי r | 21 מיכל b fehlt r | 19 בגליכון אתון דישין r | 18
 b עבדי דוד r | 23 עממיא b מדינתא ra | 21 ובתוקפכון b
 a | 31 לבזא בעממיא br ביזא לעממיא r | 28 רבא b מלכא r | 24 עליהון

ותביבתא b ותבבתא ra | 5 | ואתנבר b ותתנבי 35₂ || ra עלוהי b
 br לאטבא | 11 | ra יהויון b אנון | 10 | r דמהולתא + b דמא | 6 | ra
 | 12 | ra שמיש קדמי b שמש | 12 | r מינהון ba² להין | 11 | a לאוטבא
 חלץ b וחלץ 36₃ || r קדמי b עלו^{bis} | 13 | r ארעהון + b גדואת
 וירחהון b ויהסנונד | 12 | r כיר מן b כדמן | 11 | r ודינת b ורנת | 3 | r
 br בדאמרון | 20 | a בישא br בישתא | 19 | a וסאבי br וסאבו | 17 | r
 ואתיב | 33 | r דהיה b דהוא | 26 | r לשמא b על שמא | 22 | a כד אמרון
 b לכון | 37 | r תות b דהות | 35 | ra דיכון b דין | 35 | ra ואתיב b
 b דעמא | 38 | ra | 38 | b fehlt r | 38 | b fehlt ra | 38 | feht ra
 זיעו | 7 | r והא b והיה | 7 | a היהון r היהיון b היהון | 37₃ || r עמא
 b פתחית | 12 | r ותיו b ויחיו | 10 | ra אותא b אתיא | 9 | ra זייעא b
 ליוסף br שבטא דיוסף דהוא | 16 | ra ואסיק b ואסק | 12 | r פתח
 בטורו b בטור קודשא דישראל | 22 | a ללוהא br לעמא | 19 | a דהיה
 b² קום | 26 | ra ויתבון b ויתיבון | 25 | r | 25 | b fehlt r | 25 | b¹ קדמי | 23 | r ישראל
 עלך | 7 | ra גמר b גמיר | 4 | ra בלוסתך b על לוסתך | 38₄ || r וקיום
 עמה מקטולי b עלה מקטלי | 8 | r לארעא b על ארעא | 8 | a עמד br
 r קירו b שלוא בקרו | 11 | ra כאותרגושא b באתרגושא | 9 | ra
 b ותגרו | 13 | r אצלחו ba דאצלחו | 12 | a דאתותבא br דאיתיתבא | 12
 דיהון | 16 | ra ותהך b ותתי | 15 | ra כנישתא b כנישת | 13 | r תגרו
 ra ידלק b ידלוק | 18 | r ביומא ההוא b בעדנא ההיא | 18 | r ויהון b
 b fehlt | 21 | r איתחמר b יתחמר | 20 | r באפי + b והמתו | 18
 b כל | 4 | r סגיאון + b ועממין | 39₄ || r וקטלא b ובקטלא | 22 | r
 במני | 10 | a במאני זינא br במני זיני | 9 | r ותת b ולחית | 4 | r וכל
 + b ידכון | 16 | ra עיב b עס | 11 | r וסכמא b וסמכא | 11 | a במאני br
 | 20 | ra לרויו + b דמא | 19 | a רברבין br שילטונין | 18 | r ית
 a על + br וארחיס | 25 | r ולעולא b ולהלאה | 22 | ra עמי בסר b
 אתותבת | 4 | a והוא br והא | 40₃ || ra דעל b ועל | 28 | r מן b מבינו | 27
 b שתין אמין רומהון | 14 | ra באמיא + b אמין | 5 | r איתוכא b
 דפתיה לדרתא b דדרתא | 27 | ra שיתין רומהין (a רומהון) אמתא דדא
 b נכסין | 41 | r פתיהא b ופתחה | 38 | r ולאולמיא b ואולמיא | 30 | r
 b ומברא | 44 | ra בסר b בתר | 43 | a מטבחין br מטבחיא | 43 | ra נכסין
 b fehlt r durch | 41₃ || r ועל b על | 49 | r ומלברא
 Homoeoteleuton | 9 | a וכתלהא br וכותליא | 13 | a דמלגיו br דלגיו | 9
 b² דאשא | 22 | a דקבול r כקבול b לקבל | 22 | ra יקרא b יקריה | 21
 דפתיה | 42₂ || ra וסקפויא b וסקפתא | 26 | a | 26 | br fehlt a | 26 | b² על | 25 | r אשא
 b דפתיהא | 3 | r | 3 | b fehlt r | 3 | b דלצפונא | 3 | r קביל b¹ לקביל | 3 | r פתיה b
 b וכדהזי | 11 | a מתלתין br מתלתן | 6 | a נסיוו br נסיון | 5 | r | 5 | b fehlt r
 ra דפתיהן b דפתיה | 12 | r וכפתחיהן b וכתריעהן | 11 | r וכד הזי
 b fehlt r | 13 | r אורה b אורה אורה | 12 | durch Homoeoteleuton | 19 | b fehlt r | 20 | b משה
 r רוהיה b רוהיא

במתהוֹן b במוֹתיהוֹן r | 7 דמליל b די ממלל r | 6 באורה b מאורה 43₂
 br ברעוא r | 27 ויתקבל b ויתקבלוֹן ra | 27 ומאתר b ודרגן r | 17
 יי² r | 2 לי יהוה b יי לי ra | 2 באורה b אורה 44₁ || a קדמי +
 br אורה b fehlt r | 4 יהא a | 3 ויתגלי br איתגלי a | 2 וקרא דיי br
 r | לבית b לדבית a | 6 שו br שוי r | 5 לקדם b דקדם ra | 4 באורה
 Bei r hatte die erste Hand בר, welches von zweiter
 Hand in בני corrigiert ist | 10 דטעו b fehlt r | 10 טעותהוֹן b טעותכוֹן
 b לפתורי ra | 16 ויקבלוֹן b ויתקבלוֹן r | 13 לבני b לבית r | 12
 b יהודעניוֹן r | 23 ויסרוֹן b יזרוֹן ra | 18 תהי b יהי r | 17 לפתור
 r | 28 דדכותיה b דכותיה ra | 26 ידונונוֹן b ידונוֹן r | 24 יהודעניוֹן
 ra | 29 והטאתא b הטאתא ra | 29 לחולק b לאחסנא חולק
 יהי r | 2 ובפלגותכוֹן b ובפלגותהוֹן 45₁ || r כולא b כל ra | 30 ויכלוֹן b
 ra | 7 לבתרא b לביתא a | 4 אמין + br ^{bis} מאה r | 2 ויהי b
 b מנין ומני רבא a | 12 יהוֹן br יהי r | 10 לתחום a | r על תחום b
 b fehlt r מכוֹר הטיֹן והד מן שתא במכולתא ra | 13 מניא רבא מני
 durch Homoeoteleuton | 14 מעסרה b מעשורא ra | 15 מפטמא
 b דהטאתא r עליכוֹן b עליהוֹן a | 15 מפטימא r מפטימא
 r || כעלתא כמינחתא b וכעלתא וכמינחתא ra | 25 חגא b דחגא ra | 23
 a und r von br ולאמרא a | 5 קודשוהי br קודשויה 46₂
 a | מלו הנא br מלו הינא ra | 5 דתרבק b מדבק r | 5
 „Sic praeterea aliquoties in hoc versu תרעא דרומא br תרע דרומא a | 9
 b ודיעול | 9 ד“ r sequente תרעא b די עבד r | 12 יפוק b יפקוֹן r | 10
 b אחרדתהוֹן a | 16 דבנוהי תהא br לבנוהי תהי ra | 16 מישחא b
 r בסופהוֹן b בסופיהוֹן ra | 19 קודשא b קודשויה ra | 19 אחרדתהוֹן
 b fehlt r || 47₁ מתקן b דרתא r | 23 ורתא b ודרתא a | 21 בסופיהוֹן
 ra | 4 אלפא b אלפוא r | 4 אסקופת² b ואתבני r | 1 ואתבני b
 ra | 9 למישרא b במישרא r | 8 דלית² b דלא r | 5 במיא + b
 r | 12 דיועלוֹן b די יעלוֹן ra | 9 דיועלוֹן b עלוֹן
 b למיעלנא דצדד r | 15 מיכל b דמיכל a | 12 כיפוהי br כיפיה 12
 ra | 18 b fehlt ra | 18 די קידומא b מדינחא¹ ra | 18 למיעל לצדד
 || דאיתגויר b די יתגויר ra | 23 ולגווריא b ולגוורא a | 22 עד br
 a | v. 3-7 קדומא b מדינחא³ ra | 17 ודרומא b ודרומא a | 16 ומרוח
 b הפתרוֹן a | 10 דתפרשוֹן br דתפרשוֹן r | 9 רעד b עד¹ r | 8
 „Sic aliquoties“ | 16 ולרוח² br ומדינחא ra | 17 ולדרומא b ודרומא
 b ודישתאר br ודאישתאר ra | 18 ולמערבא b ומערבא ra | 17 ולמדינחא
 r | 21 בעוסרין b ועסרין r | 20 כל b וכל a | 20 ודישתאר
 r | 21 ולמערבא b ומערבא a | 21 עשרין וחמשא b המשא ועסרין a | 21
 r | 29 באחסנא b לאחסנא r | 25 ועד b ועד r | 25 ועד b על² r | 23

r |₃₁ פתיחין b פתיחין r |₃₂ תרע b 'תרע r |₃₃ רוח ב ולרוח r |
 34 רוח b רוח r ולרוח a |₃₄ ארבע b ארבע r ארבע a |₃₅ דמתפרש
 b תפרש ra.

Das Ergebniss dieser Collationierung der drei Recensionen ist ein recht überraschendes. Eigentliche Varianten kommen kaum vor; meistens handelt es sich um den Wechsel von Synonymen, um Hebraïsmen oder um eine mehr oder weniger getreue Anlehnung an den massorethischen Text. Unter den drei Recensionen stehen r und a sich am nächsten; fast alle charakteristischen Lesarten as finden sich bei r wieder, während b mehr seinen eignen Weg geht. Im Allgemeinen dürften ra unbedingt den Vorzug vor b verdienen, doch hat auch b manches Eigenthümliche, welches ra gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit hat; namentlich finden sich bei b eine Anzahl kleinerer Abweichungen vom massorethischen Texte, welche ra verwischt haben. Es scheint sich nach dieser Probe mit den Handschriften des Targum zu verhalten, wie mit denen der LXX, welche ja auch alle mehr oder weniger gemischt sind und Ursprüngliches neben späterer Correctur zeigen. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch eine vierte Quelle für das Targum, welche gleichfalls Lagarde „Hebraeische Handschriften in Erfurt“ Symmieta I 130—164 uns zugänglich gemacht hat. Bekanntlich ist der Abschnitt Ez. 37₁₋₁₄ nach spanischem, oder 36₃₇—37₁₄ nach deutschem Ritus die Haphtare für den in die Passahwoche fallenden Sabbath, Ez. 1₁₋₂₈ und 3_{1,2} die Haphtare für den ersten Tag des Wochenfestes. Die vierte der Erfurter Bibelhandschriften, bei Kennicott 603, bringt auf Blatt 227—268 die Haphtaren, einige mit Targum. Alles Nähere sehe man bei Lagarde a. a. O. S. 138 ff. nach. Hier findet sich nun auch das Targum der beiden Haphtaren aus Ezechiel. Lagarde hat a. a. O. diesen Erfurtischen Text mit seinem Reuchlinianus genau collationiert und diese Collation giebt uns neue Räthsel auf. Jener erfurter Text geht nämlich wieder ganz seinen eigenen Weg; er deckt sich mit keiner unsrer drei Recensionen und hat auch mit keiner eine nähere Verwandtschaft, dagegen eine ganze Zahl von höchst eigenthümlichen, von allen abweichenden Lesarten. Doch sind diese beiden Abschnitte zu kurz, um nur aus ihnen ein sicheres Urtheil gewinnen zu können; ich werde desshalb dies erfurter Targumfragment künftighin unberücksichtigt lassen.

Wollte man den Urtext des Targum herstellen, so müsste

יען (ר) ביען ja selbst ווי ליד על דהבת ווי ליד על דלא תבת 13₁₀ und 36₃ darf nicht unkommen: ersteres erscheint als חלק הלק דאיתרבו שקר והלק דאטעווא ית עמי חלק דאיתרבו ית עמי. Aehnlich wird האנא מהגלי 34₁₁ 20 zu הנני אני חלק דאיתרבו ית עמי. Weiterhin ist aber auch in mehreren Fällen deutlich das Bestreben wahrzunehmen, dem hebraeischen Worte bei der Uebersetzung etymologisch gerecht zu werden: so wenn הנתה stets durch תיתבר und תתת durch תבר, oder מכלול durch גמיר, oder המון durch איתרגושת ausgedrückt wird, und ähnliches; wenn 5₁₅ 25₁₇ בתוכחות המה בתקופה רנזו als בתוכחות המה בתקופה רנזו erscheint, so hat das Targum dabei gewiss an כה gedacht. Lehrreich ist 21₂₇ לפתח פה ברבא. Da das Targum die Wurzel רבא nur in der Bedeutung *morden* kennt, schreibt es an dieser Stelle לפתח הרעון דיועלון בהון קטולון. Auch 25₁₆ ויהכרתיו את כרתיו verdient Beachtung. Da כרתיו als Völkernamen sonst nur im Singularis steht, hat das Targum hier und Zeph. 2₅ die beiden einzigen Pluralformen des Wortes nicht als solchen anerkannt, sondern schreibt mit deutlicher Anlehnung an das Etymon beide Male עמא ד(ארע) הייבון לאישתוצאה.

Aber dies Bestreben nach buchstäblichster Wörtlichkeit wird von andern Rücksichten durchkreuzt. Das Targum war für das Volk bestimmt und musste deshalb auch dem Fassungsvermögen des Volkes angepasst werden. Deshalb wird alles etwa Unverständliche erklärt, namentlich aber wird mit der ängstlichsten Sorgfalt darüber gewacht, dass nicht etwas Missverständliches oder gar Aegerniss Erregendes stehn bleibt.

Zu der ersteren Kategorie gehört es, wenn ganz verzweifelte und völlig unverständliche Stellen durch freie Umschreibung einen annehmbaren Sinn erhalten, so z. B. 7₁₁ 21₁₅ ff. 39₁₆; in 21₃₁ 32 richtet sich die Umschreibung nach den aus 2 Regum und Jeremia bekannten Ereignissen unmittelbar vor und nach der Zerstörung Jerusalems, in 39₁₁ wird auf eine offenbar durch die Tradition fixierte Oertlichkeit angespielt, 40₄₃ für das absolut unverständliche Original die Beschreibung einer Einrichtung des späteren Tempels untergeschoben. Hierher gehören ferner Erklärungen im eigentlichsten Sinne, wie ההר 11₂₃ durch *Oelberg*, א: durch *Alexandria*, das einem Textfehler sein Dasein verdankende חצר התיבון 47₁₆ und ähnliche Fälle. Oder das Umschreiben von nicht beim ersten Hören verständlichen Bildern und Gleichnissen durch eigentliche Rede, wie 19, 24₃ ff., 31 und dergl. Derartiges, wie die angeführten Fälle, liesse man sich in

Anbetracht des Zwecks, dem das Targum dienen sollte, gerne gefallen; aber das Targum ist nach dieser Seite mit einer solchen Consequenz vorgegangen, dass es geradezu auf Kosten des platten Verstandes und der trivialen Verständlichkeit allen poetischen Hauch und allen künstlerischen Reiz seines Originals unbarmherzig zerstört. Alle bildlichen Ausdrücke werden in platte Prosa umgesetzt, jede nicht ganz gewöhnliche Redeweise wird in die Sprache des täglichen Lebens herabgezogen. Man lese z. B. nur, in welcher Gestalt der herrliche Vers 36₂₆ beim Targum erscheint! Das *Verzehren* der Buchrolle 2₈ ff. wird zu einem *aufmerksamen Hören* auf den Inhalt derselben; das drastische Bild 11₃ *sie ist der Kessel und wir das Fleisch* erscheint als *היא השובא לנא כדודא ואנחנא חשיבון בגוה כבסרא דבשיל בגו דודא*, ja selbst das 18₂ *משל* *מבנות יאכלו בסר ושני הבנים תקחינה* muss sich zu der Gestalt *לקן ובוניא הטן ובהתא* bequemen. Dass Ausdrücke wie *נקוטו בפניהם* oder *ערלי לב* oder gar *טבור הארץ* nicht geduldet werden können, versteht sich von selbst. Dies Streben nach plattester Verständlichkeit wirkt manchmal geradezu komisch: man *fällt* nicht durchs Schwert, sondern man *wird getödtet*; das gelobte Land *fließt* nicht Milch und Honig, sondern es *liefert* diese Producte; nicht *das Schwert* kommt, sondern *Mörder mit dem Schwerte*; nicht Pest und *Blut* suchen ein Land heim, sondern Pest und *Todtschlag* und dergleichen mehr. Hierher gehört namentlich auch noch die consequente Ersetzung des Abstractums durch das Concretum, für welche fast jeder Vers uns Beispiele liefert.

Eine zweite Rücksicht, welche das Bestreben nach buchstäblichster Wörtlichkeit kreuzt, ist die Vermeidung alles Missverständlichen oder alles dessen, was directen Anstoss geben könnte. Es ist ja bekannt, mit welcher ängstlicher Scheu das spätere Judenthum über der Reinheit des Gottesbegriffs wachte: so müssen alle Anthropomorphismen beseitigt werden. Gott hat keine *Seele*, kein *Angesicht*, kein *Auge*, kein *Ohr*, keinen *Mund*, keine *Hand*, keine *Hüften*, keinen *Fuss*; er hat keinen *Thron*, kein *Haus*, kein *Land*, kein *Brod*, keinen *Tisch*, keine *Stimme*; er *kommt* nicht, *wohnt* nicht, *ist* nicht an einem Orte, *wendet sich* nicht, *ruft* nicht, *nimmt* nicht an, *schlägt* nicht, *sprengt* nicht reines Wasser; er *weiss* nicht, sondern *es ist offenbar vor ihm*, er *wird* nicht *erkannt*, sondern er *offenbart seine Allmacht*. Selbst Gott zum directen Objecte einer menschlichen Handlung zu machen, wird

vermieden, ein איתו לי בי איתי durch קדמי unschrieben: man *dient* nicht *Gott*, sondern יי קרב, man *erzürnt* nicht *Gott*, sondern קרב יי. Ueberhaupt wird alle unmittelbare Berührung des Göttlichen mit dem Menschlichen sorglichst vermieden: wo רוח allenfalls auch *Wind* bedeuten könnte, bleibt es stehn, wo aber der göttliche *Geist* in einen directen Contact mit einem Menschen käme, wird sofort unschrieben. Selbst der Prophet hat keine מראה אלהים, Israel ist nicht לי ein Volk, sondern קדמי, ja sogar bei בני ובניוכן ובינוכך heisst es בין מימרי ובינוכך, und Gott *ist* nicht אזה, sondern *sein Wort stützt sie*. Ein הנני אליך wird nicht geduldet, sondern statt dessen *entsendet* Gott *seinen Zorn wider Jemanden*. Uebrigens ist das Targum hierbei nicht ganz consequent. Gott אמר wohl, aber דבר nicht; er hat keine *Pfeile* und keinen *Stecken*, aber ein *Schwert*, ein *Netz*, ein *Garn*; 20₃₆ פנים אל פנים bleibt stehn und 16₃ 20₃₃ 34 hat Gott einen *erhobenen Arm* und eine *ausgereckte Hand*.

Werden schon solche harmlose Anthropomorphismen ausgemerzt, so muss natürlich um so mehr entfernt werden, was direct die Majestät Gottes zu verletzen scheint: die Cherubim dürfen natürlich nicht תהה אלהים sein, Gott nicht *verhöhnt* 20₂₇ oder gar *entweiht* 13₁₉ 22₁₆ werden, selbst ein blosser Zweifel an der Weisheit und Güte Gottes wie 18₂₅ 29 33₁₇ 20 wird nicht geduldet; Stellen wie 11₁₆, wo Gott nur למקדש מעט ist, oder gar 20₂₅, wo er selbst לא טובים giebt, werden durch Umschreibung unschädlich gemacht. Dass ein Mensch sich Gott gleichsetzt 28₃ ff. darf natürlich auch nicht ausgesprochen werden.

Nur aus Scheu vor Profanierung des Heiligen erklärt sich ferner die Umschreibung des קדש in dem Ortsnamen מריבת קדש 47₁₉ 48₂₈ durch רקם. Vielleicht am charakteristischsten sind indess die Stellen 44₁₉ und 46₂₀, in welchen der Prophet ausspricht, dass die Priester durch ihre blosse Berührung, ja schon durch ihre Amtstracht das Volk *heiligen*. Das erschien den Späteren doch als eine Ueberspannung des Amtsbegriffs, und so redet denn das Targum an beiden Stellen nicht von einem *Heiligen* des Volkes durch die Priester, sondern nur von einem *Sich-Mischen* איתערבא der Priester unter das Volk.

Schliesslich hat aber auch noch die Rücksicht auf das Volk Israel manches mildern lassen: nicht *das ganze Volk* נאפו ודם 23₃₇ בדיהן, sondern *es gab unter ihnen solche, welche hurten und unschuldiges Blut vergossen*; ארץ היום wird einfach zur ארשא

דישראל; wie alle Heiden ist geworden das Haus Juda 25₈ im Munde Moabs wird möglichst vorsichtig und unverfänglich ausgedrückt. Auch die Umschreibung des herben ואם ישמעו ואם יקבלון אולפן ואם יתמנעון מלמחטי gehört in diese Kategorie. Ja hier schreckt das Targum nicht davor zurück, durch seine Umschreibung den Text in sein directes Gegenheil zu verkehren cf. 2₁₀, 16₃ ff. 44 f. — sollte doch nach Rabbi Elieser ben Hyrkan das ganze Cap. 16 öffentlich weder gelesen noch übersetzt werden Geiger Urschrift S. 346.

Aber auch bei der freiesten Umschreibung und selbst in den zuletzt angeführten Fällen, wo das Original in sein directes Gegenheil verkehrt wird, ist immer noch das Bestreben sichtbar, dem Wortlaute möglichst gerecht zu werden. Kein Wörtchen des Grundtextes darf geradezu zur Erde fallen: wenn es irgend geht, werden die Worte selbst beibehalten. וגם אני אכה כפי אל כפי 21₂₂ wird zu פורענו על פורענו וואך אנא אירתי פורענו, das unstatthafte דעתירין למיפק מינהון תולדת 16₂₀ 23₃₇ erscheint als קודשא קדמי, das מהאש יצאו 15₇ wird in der denkbar freiesten Umschreibung zu על פיתגמי אוריתא דיהיבין מגו אשתא עברו cf. auch 32₇; bei geradezu verzweifelten Stellen wie 21₁₅ 18 31 32, selbst in Fällen wie 16₃ 44 45 ist jedes Wort des Grundtextes deutlich durchzuerkennen und 2₁₀ ist er wörtlich beibehalten und nur durch einiges Dazwischengesetzte in sein Gegenheil umgebogen. Also selbst bei der grössten Freiheit und bei der ungebundensten Willkür dem Geiste gegenüber die sklavischste Treue gegen den Buchstaben — das ist die Signatur des Targum! Doch möchte ich diese beiden Eigenschaften des Targum als in gleicher Weise providentiell bezeichnen. Durch seine Freiheit dem Geiste gegenüber ist es uns ein Zeuge von unschätzbbarer Wichtigkeit für die geistigen Strömungen in dem damaligen Judenthume: eine Vergleichung mit dem Originale ermöglicht es uns, die damalige Synagoge gewissermassen hinter den Coulissen zu belauschen, ihre Ziele und Bestrebungen und ihre Mittel zur Erreichung derselben genau zu controlieren. Durch seine Gebundenheit dem Buchstaben gegenüber ist uns das Targum ein nicht hoch genug in Ehren zu haltender Zeuge für die offizielle palaestinensische Recension des Alten Testaments in der letzten vorchristlichen Zeit: wer sich einigermassen in die Art und Weise des Targum eingelebt hat, wird, wenn er einen gewissen Taet und die freilich dringend nöthige Vorsicht besitzt, zwar nicht immer, aber doch

Ⓢ Auch hier war die Uebereinstimmung zu beachten, da mehrere Texteszeugen וירא von der Wurzel ירא abgeleitet haben | 23₄₃ עתה כ' עתה ק' עתה ק' | 37₂₂ יהיה כ' יהיו ק' יהיו ק' יהיו ק' | 42₁₁ ילבשו כ' ולבשו ק' ולבשו ק' | 43₂₆ וכפרו כ' וכפרו ק' | 44₂₄ ושפטו כ' ושפטו ק' | 45₅ והיה כ' והיה ק' | 46₉ ויצאו כ' ויצאו ק' — Hieran schliesse ich noch die Stelle 39₂₆, obwohl es sich bei dieser nicht eigentlich um Kethib und Qeri handelt. Der massorethische Text schreibt dort וינשו mit der ausdrücklichen Bemerkung 'חסר א' und auch ויקבלון Ⓢ hat das Wort nicht von נשה, sondern von נשא abgeleitet.

Diesen 12, oder wenn man will, 13 Fällen stehn 9 gegenüber, in welchen Ⓢ das Kethib ausdrückt: 9₁₁ כאשר צויתני כ' כ' כי נהתי את חתיתו בארץ חיים | 32₃₂ כמא דפקדתני ק' ככל אשר ארי אותמסרו לחבר גיבריא על דשליטו בארעא דישראל ק' חתיתי Ⓢ, eine Umschreibung, welche nach Vergleichung der Parallelstellen des nämlichen Capitels mit Sicherheit auf eine Lesart ויתחבן ק' תשובנה כ' תישבנה | 35₉ מעלנא ק' המביא כ' המבוא | 42₉ ויעבדון ק' יעשו כ' ועשו | 46₁₅ ק' והיה כ' והיו | 47₁₂ בסופהון ק' בורכתם כ' בורכתם Ⓢ, obwohl das nämliche איביה ein paar Worte vorher mit dem Singularis יתם פרו = יפסוק איביה verbunden war. — Bei 48₁₄ יעבור כ' יעברו ק' ist die Sache zweifelhaft, da יעברו sowohl Peal, als Aphel sein kann.

Die zwei Wörter, welche die Massorethen, durch sog. puncta extraordinaria getilgt haben, היכל 41₂₀ und מהקצעות 46₂₂ hat Ⓢ beide nicht gelesen; sein לארבעתהון דרתא an letzterer Stelle kann unmöglich מהקצעות widergeben sollen, da dies vorher die vier Male hintereinander regelmässig mit זרתא übersetzt wird.

Die Consonanten des massorethischen Textes hat Ⓢ in folgenden Fällen anders vocalisirt: 1₇ עגל = סגלגן Ⓢ עגל | 1₂₄ תרפינה = משתקן Ⓢ תרפינה | 1_{24 25} מילליוהון = המלה Ⓢ המלה והוית מרגזא Ⓢ ותרגזו | 16₄₃ הנפשות = הנפשות Ⓢ הנפשות | 13₁₈ ונתנו Ⓢ משל | 23₄₉ ממתל ra = מתל Ⓢ משל | 18₃ ותרגזו = ונתנו Ⓢ אליהם = להון Ⓢ אליהם | 31₁₄ ונתנו = ויתיהבון עגבים = מזמר ארובין Ⓢ כשיר עגבים | 33₃₂ ונשמה = ותצרי Ⓢ תמני משיריתך Ⓢ תפקד | 38₈ ונשבתו = ואתיב Ⓢ ונשבתו | 36₁₁ ונתנה = למסקנא Ⓢ לנולה cf. v. 26 | 41₇ ונתנה = ונתנה Ⓢ ונתנה | 42₈ ונתנה = ונתנה Ⓢ ונתנה | 43₁₇ ונתנה = ונתנה Ⓢ ונתנה | 46₁₄ ונתנה = ונתנה Ⓢ ונתנה

zelve Cherub 16 Gesichter und 64 Flügel hat, ist nur begreiflich, wenn \mathfrak{C} den Vers in folgender Gestalt gelesen hat: וארבעה פנים לאחת ארבעה פנים לאחד להם וארבע כנפים לאחד להם. Beachte, wie genau \mathfrak{C} , seiner Gewohnheit gemäss, den Unterschied zwischen לאחד und להם durch sein להדא und לכל וחד widergiebt. Ursprünglich war diese Wiederholung natürlich rein distributiv gemeint; aber den Wechsel des Genus im Zahlworte durfte \mathfrak{C} nicht unberücksichtigt lassen und bezog so die Maskulina אחד auf פנים, während das erste Femininum לאחת entsprechend dem v. 5 auf היה bezogen blieb. So bekam nicht jeder Cherub, sondern jedes seiner vier Gesichter vier Gesichter, und nicht jeder Cherub, sondern jedes dieser 16 Gesichter vier Flügel. — 1₁₃ כחילו בעוריא \mathfrak{C} כמראה הלפידים היא מתהלכת בין החיות אשתא משתלהבא בין בירייתא Es ist sonst nicht \mathfrak{C} s Art, das Pronomen durch ein Substantivum zu verdeutlichen; die einzige Stelle 30₁₇ ופלהיהון בשויבא יהכון \mathfrak{C} והנה בשבי תלכנה die Regel, denn nach dem Sprachgebrauche \mathfrak{C} s werden nicht Städte und Länder, sondern deren Bevölkerung ins Exil geführt, so dass hier auch ein etwaiges הערים הנה hätte umschrieben werden müssen. Da sich zudem היא und האש graphisch sehr nahe stehn, glaube ich bestimmt behaupten zu dürfen, dass \mathfrak{C} 1₁₃ in seiner Vorlage האש מתהלכת gelesen hat. Beachte auch das auffallende Asyndeton. — 4₅ על חד תרין \mathfrak{C} את שני Das Wörtchen את wird sonst stets gewissenhaft durch ית übersetzt. Das eigenthümliche על חד begreift sich nur aus einer Lesart אהת anstatt את. — 4₇ וזרועך השופה \mathfrak{C} ותקבך also תחזק gelesen, wie hier auch LXX und Peschito. — 4₁₆ בצדך \mathfrak{C} במשורה. Ich will nicht verhehlen, dass 5₁₅ auch מוסר durch צדו widergegeben wird; da aber hier im Parallelismus במשקל voraufging und da in v. 11 משורה im Parallelismus mit משקל v. 10 richtig durch מכלא übersetzt war, so glaube ich an unsrer Stelle eine abweichende Lesart annehmen zu müssen, und zwar במשמה, welches ja graphisch äusserst nahe steht. — 5₁ תקנה \mathfrak{C} תיסב = תקה. — 5₂ תזרה לרוח \mathfrak{C} תזרה לרוח Ein Hinzufügen von כל ist sonst \mathfrak{C} s Art nicht; es wird also wohl לרוח לכל gelesen haben, wie v. 10₁₂ 12₁₄ 17₂₁ auch geschrieben steht. — 5₁₁ אקטוף תקוף דרעיד \mathfrak{C} אגרע also אגרע gelesen cf. \mathfrak{C} zu 1 Sam. 2₃₁. — 5₁₃ ואקיים \mathfrak{C} בקנאתי = ואקיים Auch hier liegt abweichende Lesart vor, da \mathfrak{C} sonst an einer קנאה Jahves keinen Anstoss nimmt cf. 16₄₂. — 5₁₅ והיתה \mathfrak{C} וגדופה = והיתה wie LXX Peschito und Vulgata. — 5₁₅ והיתה וגדופה

schrieb, so begreift sich leicht, wie die beiden verschiedenen Auffassungen der Stelle sich bilden konnten; \mathcal{T} kannte beide und wollte keine ganz unkommen lassen — so entstand \mathcal{T} s v. 19 in der uns vorliegenden Gestalt. — 13₂₀ בהין \mathcal{T} שם = במ. — 13₂₀ נפשים \mathcal{T} נפשהן = נפשם. — 14₂₂ הנם \mathcal{T} אינון = המה. — 14₂₂ הרעה \mathcal{T} על כל בישתא = על כל הרעה. — 15₃ היקה \mathcal{T} לא יהי = לא כשר לך \mathcal{T} לו יהי 16₁₅. — היקחו = היסבון \mathcal{T} 16₂₃. — מא יהי בסופיך על כל בישתך \mathcal{T} ויהי אחרי כל רעתך 16₂₃ also doch wohl מה יהי gelesen. — 16₃₆ וכדמי \mathcal{T} ובחובת דם = ובדמי. — 16₄₃ הא wird von \mathcal{T} nicht übersetzt und ist also auch wohl nicht von ihm gelesen worden. — 17₁₄ לעמדה \mathcal{T} למיפלהיה = למיפלהיה \mathcal{T} לעמדה. — 17₂₁ מברחיו \mathcal{T} גיברוהי = מברחיו. — 18₂₀ תהיה \mathcal{T} עליו also ohne allen Zweifel יהיה gelesen und dann zum Vordersatze gezogen; zwei Worte nachher wird עליו תהיה ganz wörtlich durch עלוהי תהי übersetzt. — 18₃₀ והשיבו מכל \mathcal{T} פשעכם also ואעדו מינוון פולחן טעותא \mathcal{T} פשעכם gelesen cf. hierfür namentlich 14₆. — 19₈ ויתנו \mathcal{T} ויתנו Auch das scheint mir nicht bloss freie Uebersetzung zu sein cf. die Ausführung z. d. St. — 20₆ תרתי \mathcal{T} דיהבית = נתתי cf. v. 15. — 20₃₈ יבוא \mathcal{T} ייעלון = יבואו. — 21₃ להבת \mathcal{T} לשלהוביתא Dies ל bleibt völlig unbegreiflich, wenn \mathcal{T} nicht mit Dittographie des anlautenden ל להבת gelesen hat. — 21₅ הנם = האינון \mathcal{T} המה. — 21₉ צפון \mathcal{T} צפונה = לצפונה cf. v. 3. — 21₁₈ אמר \mathcal{T} אמר = אמר. — 21₁₉ ההדרת \mathcal{T} דמזיעא = ההדרת. — 21₂₅ הרב \mathcal{T} דיאתון בה קטולי הרבא מרבת בני עמון \mathcal{T} את רבת בני עמון Unmittelbar darauf wird ועל דבית יהודה ואת יהודה durch דבית יהודה ועל דבית יהודה widergegeben, so dass \mathcal{T} auf jeden Fall מאת רבת gelesen haben muss. Diese seine Lesart wird auch noch bestätigt durch v. 16, wo es הרבא דמלכא דבבל תקטל וחרבא דבני עמון תתני הרב הרב durch הרב הרב umschreibt. — 22₃ לבוא \mathcal{T} מטא Da hierdurch die Construction keineswegs vereinfacht wird, da ausserdem das parallele לטמאה als לסאבותה erscheint, so hat \mathcal{T} hier בא gelesen. — 22₄ עד \mathcal{T} עדן = עדן. — 22₁₀ גלה \mathcal{T} גליאו = גלו. — 23₂₄ ענה ומגן \mathcal{T} דמזינון בעגולין Nach Vergleichung der Stellen 26₈ und 38₄ kann \mathcal{T} hier nur מגן gelesen haben. — 23₄₁ לפניו \mathcal{T} עלה Das לפניו in dem nämlichen Verse bleibt עלה. — 23₄₂ איתמליאת \mathcal{T} הלאת = סובבים. — 24₁₂ ארחם = ארחים \mathcal{T} אנהם. — 24₁₄ מלאת cf. dazu ושבת 46₁₇. — 24₂₅ דיבנותיהם \mathcal{T} דיבנותיהם ודיבנותיהם = דיבנותיהם Da v. 21 die in Jerusalem zurückgelassenen Kinder der Exulanten aus-

drücklich erwähnt waren, also die Bedeutung der בניה und בניה unzweifelhaft klar sein musste, lässt sich \mathcal{T} nur so begreifen, dass in seiner Vorlage durch Dittographie des \mathfrak{m} von נפשם ein מבניהם geschrieben stand. — 25₄ יבזון ניכסך \mathcal{T} ישחו חלבך Da unmittelbar vorher פרוך יאכלו פרוך durch ארעך טוב ויכלין widergegeben war, so muss hier \mathcal{T} gelesen haben ושכו הילך, wenigstens הילך sicher, da sein ניכסא die Uebersetzung von היל ist. — 26₂ אמלאה \mathcal{T} מעלות = כמיסק \mathcal{T} כהעלות 26₃. — המלאה = דהות מליא \mathcal{T} תהן לא \mathcal{T} תהיה לא תבנה 26₁₄. — יוריד = ימגר \mathcal{T} תרד 26₁₁. — תהיו לא תבני = תתבני 26₁₆. — אשר נתנו התיתם לכל וישוביה 26₁₇. — לרגעם לחבר כל ותבאה Hier steht soviel fest, dass \mathcal{T} anstatt אשר gelesen hat איד; ob seine Vorlage auch sonst noch vom massorethischen Texte abwich, lässt sich nach sorgfältiger Erwägung der verschiedenen Stellen in Cap. 32 nicht mit Bestimmtheit sagen, da dort die mannigfachsten Verbindungen von נתן und התית, ja selbst blosses התית v. 27 gleichmässig durch לתבר דאיתמסרו widergegeben wird. — 26₂₀ צדי \mathcal{T} אצדיניוך והושבתוך שם, dass es hier נהשמתיך anstatt והושבתוך gelesen haben muss. — 27₆ דפין \mathcal{T} שן בת אשרים Hier haben wir in \mathcal{T} eine Duplette. Zunächst beweist sein דאשכרעין, dass es בתאשרים in Einem Worte gelesen hat; sein לאיתייטרין dagegen ist Uebersetzung des nämlichen Wortes und begreift sich nur aus einer Schreibung בתאטרום anstatt בתאשרים. — 27₁₁ וגם גמרים = ואף קפוטקאי \mathcal{T} וגמדים Auch Symmachus fand hier ein וגם vor dem Namen, den er מדים las, wenn er *αλλα και μηδοι* übersetzte. — 27₁₅ שין הפיל וטווסין \mathcal{T} קרנות שן והובנים Dass \mathcal{T} hier auf *Pfauen* verfällt, erklärt sich nur aus einer Lesart תוכיים anstatt הובנים. — 27₁₆ וציוורין ואבנין טבן \mathcal{T} וראמות Wieder eine Duplette und וראמות neben ורקמות übersetzend; denn וציוורין ist stehende Uebersetzung von ורקמה. — 27₂₀ הפש \mathcal{T} הפץ = דיקר, wie hier auch LXX und Peschito gelesen haben. — 27₂₁ איתון תגרך \mathcal{T} רכלתך = בפרים = בתורין \mathcal{T} בכרום 27₂₃. — המה רכליך = דבזו \mathcal{T} השטים cf. 16₅₇ 28₂₄ 26₆. — וכל = וכל \mathcal{T} ובכל 27₂₇. — בעיניהון \mathcal{T} בניהם 27₃₂. Je sinnloser dies ist, desto sicherer setzt es בעיניהם voraus. — 27₃₅ רעמו פניהם איתרשימו אפיהון \mathcal{T} רעמו פניהם eine Ausdrucksweise, so abenteuerlich, dass sie sich nur aus einer Lesart רקמו anstatt רעמו begreift. — 27₃₆ שרקי \mathcal{T} שרקי = שממו 28₂₃. — כד \mathcal{T} ונפלל

באתיותי עלה דקטלין בחרבא C בחרב 28₂₃. — בנפל = יתרמון
 Die Construction des überlieferten Textes ist an unsrer Stelle
 allerdings sehr hart und fordert geradezu heraus zu freier Um-
 schreibung; doch glaube ich mit Sicherheit auf eine Lesart בבא
 הרב anstatt בחרב schliessen zu dürfen. — 28₂₅ לתמן C ¹בם =
 שם. — 29₅ תקבר = תתקבר C תקבץ. — 29₇ כל ^{bis} C fehlt. —
 30₁₂ את נהרתיה הלך 31₄. — יאוריהם = נהריהון C יאורים
 טעה ית מלכיא שעביר לתחות מלכותיה C סביבות מטעה
 Trotz der hier sehr freien Umschreibung glaube ich doch aus dem לתחות C
 auf eine Lesart מטה anstatt מטעה schliessen zu dürfen. — 31₁₅
 טפחו כתפא C עלפה Da das *Schlagen der Schulter* nirgends eine
 Geberde der Trauer oder des Schreckens ist, so wird C auf sein
Schulter wohl durch eine abweichende Lesart gekommen sein,
 etwa ערפה? *Nacken* und *Schulter* sind ja freilich nicht identisch,
 aber doch benachbart. — 32₁₀ לרגעם C לרגעים = מן קדם תברהון
 cf. 26₁₆. — 32₂₅ נתנו C איתמנא = נתן. — 34₁₂ ומפרש C
 נפרשות = מן קדם תברהון C לרגעים. — 36₇ אשר = להון
 Das Suffix עדרו bezogen. — 5₇^{bis} C דבזו Angesichts der Stellen 14₁₅ 11₁₂
 und 36₄ unmittelbar vorher darf mit Sicherheit eine Lesart אשר
 השאטים anstatt אשר behauptet werden. — 36₂₀ ועלו C ויבוא
 = ויבואו. — 36₂₃ לעיניכם = ויבואו C ועלו. — 37₁₁ הנה C
 = לעיניהם. — 38₂₀ הנם = הא אינון C הנה. — 38₂₁ על טורי עמי
 C לכל הרי = המגדלות = מגדליא C המדרגות. — 39₂₈ על הרי
 = הגלותי = אגלותי C בהגלותי. — 41₁₇ עד לעולא מן
 תרעא ומן ביתא גוואה C מעל הפתח ועד הבית הפנימי
 also auf jeden Fall עד anstatt על gelesen cf. auch v. 20; ob auch
 ועד, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. — 43₆ ואיש
 תכניתו = טיקוסיה C תכנית. — 43₁₀ והאיש = וגברא C
 44₅. — 45₁₁ ולחלל = ולאפסא C לחללו. — 47₁₃ לכל C בכל
 תמימים = ויהיה לכם C לכוון + יהיה. — 47₁₉ und 48₂₈
 וזה = דין C גה. — 47₁₉ ורוה עיבר דרומא C ופאת נגב
 תימנה Da wenige Worte später רוח דרומא דדרומא durch פאת
 תימנה נגבה widergegeben wird, so muss unser עיבר auf eine
 abweichende Lesart zurückgehn. C las offenbar נגד anstatt נגב
 cf. die Variante der LXX bei 40₂. An den 7 Stellen, wo נגד bei
 Ezechiel vorkommt, wird es dreimal durch לקביל, zweimal durch
 קביל und zweimal durch קדם widergegeben, so dass C also eine
 stehende Uebersetzung für נגד nicht hatte; עיבר entspräche ihm
 gleichfalls genau — ich wenigstens sehe keinen anderen Weg,
 um von נגב auf עיבר zu kommen.

Dieser Aufzählung von Stellen, bei welchen meines Erachtens mit Sicherheit eine vom massorethischen Texte abweichende Lesart der Vorlage \mathfrak{C} s statuiert werden darf, lasse ich eine Reihe von Stellen folgen, bei denen man stark in Versuchung geführt wird, eine abweichende Lesart anzunehmen, bei welchen aber die Berechtigung zu dieser Annahme eine fragliche ist: 7₁₁ לא מהם לא מינהין ולא מבניהון \mathfrak{C} ולא מהמונם ולא מהמהם ולא נה בהם (so r; ba stellen מבניהון und מאיתרגושתהון um, welch letzteres in allen Fällen nur Uebersetzung von מהמונם sein kann). Hier möchte man statt des völlig verzweifelten לא מהמהם ולא נה בהם als Vorlage \mathfrak{C} s ansetzen; aber der ganze Anfang von Cap. 7 ist, entsprechend seiner trostlosen Verderbtheit, von \mathfrak{C} so frei widergegeben, dass man mit Sicherheit nicht einmal auf ein לא מבניהם ולא נה בהם anstatt לא נה בהם בני בניהם als Vorlage \mathfrak{C} s ansetzen darf. — 7₂₀ יהבתיה \mathfrak{C} שמהו Ob aber wirklich שמתו oder שמתהו gelesen? — 10₁₂ אופניהם \mathfrak{C} דגלגליא allein auch hier wäre der Schluss auf eine Lesart אופנים oder האופנים unstatthaft. — 15₅ היכשר \mathfrak{C} ויעשה Auch kurz vorher war durch כשר übersetzt; ob aber das ה zu der Annahme einer Frage auch in \mathfrak{C} s Vorlage berechtigt? Es müsste dann mindestens היעשה geheissen haben. — 16₇ בעדי Die sehr freie Art, mit welcher dieser ganze Passus umschrieben ist, lässt nicht mit Sicherheit beurtheilen, ob auch \mathfrak{C} , wie LXX und Peschito, hier gelesen hat בערי; doch hat dies grosse Wahrscheinlichkeit für sich. — 18₁₇ ממסכנא לא אתיב ודיה \mathfrak{C} מעני השיב ודו Die Einfügung der Negation war hier durch den Sinn so gebieterisch gefordert (auch die Peschito fügt sie ein) dass eine abweichende Lesart als Erklärungsgrund überflüssig ist. — 18₃₂ תיבו \mathfrak{C} והשיבו Die Copula hat \mathfrak{C} auf keinen Fall gelesen. Sonst giebt es שיב und השיב, seiner Vorlage getreu, durch אתיב und תב wider, doch wage ich hier nicht unbedingt, eine Lesart שובי zu behaupten cf. auch 33₁₁. — 20₃₁ עד יומא דין \mathfrak{C} עד היום Die Copula hat \mathfrak{C} auf keinen Fall gelesen. Sonst giebt es שובי und השיב, seiner Vorlage getreu, durch אתיב und תב wider, doch wage ich hier nicht unbedingt, eine Lesart שובי zu behaupten cf. auch 33₁₁. — 20₃₁ עד יומא דין \mathfrak{C} עד היום Die Copula hat \mathfrak{C} auf keinen Fall gelesen. Sonst giebt es שובי und השיב, seiner Vorlage getreu, durch אתיב und תב wider, doch wage ich hier nicht unbedingt, eine Lesart שובי zu behaupten cf. auch 33₁₁. — 20₃₂ ודאתון מהרהרין ודיסליקת \mathfrak{C} והעלה על רוחכם היו לא תהיה Hier ist offenbar nach der Parallelstelle 11₅ frei umschrieben; eine Lesart אני ידעתיה anzunehmen, erschiene mir durchaus ungerechtfertigt. — 22₇ אנסו \mathfrak{C} עשו בעשק so dass man cf. v. 29 gerne ein עשקי עשק ansetzen möchte.

Aber woher käme dann das ב im massorethischen Texte? Auch 23₄₂ beispielsweise schreibt ™ eine etymologische Figur, welche sich im Grundtexte nicht findet. — 23₄₃ עת יזנה תזנותיה והיא כען תשובק מטעותהא ותחוב לפולחני ולא תבת ™ Bei dieser verzweifelten Stelle hat ™ offenbar ganz frei umschrieben; doch kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als habe es anstatt יזנו wie das Qeri für das Kethib יזנה verlangt, ein יזרו von זר gelesen. — 27₂₃ וכל מדוי ™ כלמד aber schwerlich etwa מדוי ומדוי gelesen, sondern nach Anklang frei übersetzt, um hier überhaupt einen bekannten und sachlich passenden geographischen Namen zu haben. — 29₃ דיולי מלכותא ואנא כבשת ™ לי יארי ואני עשיתני Auch hier ist wohl frei nach der Parallelstelle v. 9 übertragen: die Annahme einer Lesart לי יאר ואני עשיתי wäre voreilig. — 31₃ ועל ניגדין שלה שורשהי ™ ובין עבותים היתה צמרתו Auf jeden Fall ganz freie Umschreibung nach v. 7 und vielleicht auch nach 17₅ 7. — 32₂₀ משיצאה ™ משכו was sich der Bedeutung nach mit משך zusammenbringen liesse cf. Ps. 28₃. Aber die ganze zweite Hälfte von Cap. 32 ist so frei umschrieben, dass sichere Schlüsse auf die hebraeische Vorlage ™s fast unmöglich sind. — 33₃₁ תולעבא ™ עגבים Eine auffallende Widergabe, die jedoch schwerlich zur Annahme einer Lesart לעגים berechtigt. — 35₈ רמתוהי וחילוהי וכל פצידוהי ™ גבעותיך וגיאותיך וכל אפיקיך Doch wage ich nicht zu entscheiden, ob ™ wirklich גבעותיך גבעותיך gelesen hat, oder ob die Gleichmachung der Suffixe mit den unmittelbar vorhergehenden הלליו von ihm de suo vorgenommen wurde. — 36₁₂ ואסגי ™ והולכתו An dieser Stelle schwankt überhaupt die Ueberlieferung. LXX hat offenbar והולדתו gelesen, wie ihre Uebersetzung και γεννησω zeigt. Doch möchte ich in ™s ואסגי eher eine Nachwirkung von v. 11 erkennen, als eine Lesart והרבותי in seiner Vorlage annehmen. — 37₂₆ ואתתים ואתברכינותי ™ ואתתים Da hier der überlieferte Text völlig sinnlos ist und also gerathen werden musste, so wäre die Annahme einer Lesart ואתתים ואתברכינותי voreilig. — 40₁₅ ומציעאה ™ היאתון und 40₁₉ ומציעאה ™ התחתונה In beiden Fällen ist die Uebersetzung ™s Erklärung und nicht Variante. — 42₁ באורח ™ הדרך דרך הצפון Der massorethische Text ist offenbar falsch, ™ sachlich richtig. Aber doch hat ™ nicht etwa שער דרך באורה הרע ציפונא gelesen, weil es hierfür constant באורה הרע ציפונא und entsprechend bei den andern Himmelsgegenden sagt; ein דרך באורה הרע ציפונא אשר פונה דרך הצפון stände dem Ueberlieferten zu ferne.

So liegt also auch hier wohl nur eine Erklärung \mathfrak{C} s vor. — 43₇ דין אתר בית בורסי יקרו \mathfrak{C} את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי דין אתר בית אשריות שכונתי So verführerisch auch das zweimalige דין für את uns anmuthet, es ist doch nur Erklärung und nicht Variante. — 43₂₂ והטאר \mathfrak{C} ותדכו gewiss nur Ausgleichung mit all den vielen zweiten Personen des Singularis in der nächsten Umgebung. — 44₁₈₋₁₉ לא יהגרו ביזע ובצאתם אל החצר ולא יוסרון על הרציהון אלהן על \mathfrak{C} החיצונה אל החצר החיצונה וליבביהון יוסרון ובמיפקהון מדרתא דקודשא לדתא ברוחא Der Schluss von v. 18 ist freie Erfindung, um den anstössigen *Schweiss* wegzuschaffen — ich sehe wenigstens keine Möglichkeit, auf geradem Wege von ביזע auf הרציהון על zu kommen, oder dürfte man wirklich ein בירך anstatt ביזע annehmen? Das מדרתא דקודשא in v. 19 ist einfache Correctur. — 45₈ לארץ \mathfrak{C} דא ארעא ist Erklärung. — 47₂ אורה תרעא דפתיה למדינתא \mathfrak{C} דרך הפונה קדים Nach dem zu 42₁ Ausgeführten ist auch hier, bei einem offenkundigen Fehler des überlieferten Textes, Erklärung seitens \mathfrak{C} anzunehmen cf. auch 44₁₉.

Aus der immerhin stattlichen Anzahl von unleugbaren Varianten ergibt sich aufs Bestimmteste, dass um die Zeit von Christi Geburt, wo \mathfrak{C} höchst wahrscheinlich entstand, die palaestinensische Recension des Alten Testaments noch keineswegs zu einem festen Abschlusse gekommen und in der Weise erstarrt war, wie sie uns jetzt als massorethischer Text vorliegt. Haben wir irgendwo ein offizielles Exemplar der palaestinensischen Recension, so ist es das \mathfrak{C} zu Grunde liegende; denn \mathfrak{C} war nicht eine Privatarbeit, sondern ein Werk der Synagoge, angefertigt zu einer Zeit, wo noch nicht Zufall und Missgeschick das Eine Exemplar der Massora zum einzigen überhaupt vorhandenen gemacht hatten: desshalb wiegen aber auch Varianten bei \mathfrak{C} doppelt schwer.

Beeinflussungen \mathfrak{C} s durch LXX konnte ich nicht entdecken. Wo sie, was nicht ganz selten, gegen den massorethischen Text zusammenstimmen, liegt der Grund in gemeinsam abweichender Lesart.

Ich behalte es mir ausdrücklich vor, das Targum zu sämtlichen Propheten in der Weise, wie es hier für Ezechiel geschehn ist, monographisch zu bearbeiten.

ואת 43₁₁ ראיתי כמראה אשר ראיתי בבאי לשתת את העיר ומראות לפני יהיה והשליכו הכהנים עליהם 43₂₁ כל הקותיו וכל צורותיו Auch מלה והעלו אותם כי פני הבית 47₁ אל פני תרומת הקדש ואל פני אחזת העיר 45₇ ואת פאת תימנה נגבה ופאת ים הים הגדול 47₁₉ und 20 קדים

Diesen Text g nebst lateinischer Uebersetzung haben die englischen Gelehrten in der Londoner Polyglotte einfach abgedruckt und nur an der Uebersetzung Einiges nachgebessert; ferner haben sie drei in England befindliche Manuscripte mit g collationiert und nach diesen 24₁₂ und 24–27 im Texte selbst in eckigen Klammern ohne Vocalisation ergänzt. Das erste dieser Manuscripte, das ganze Alte Testament ausser dem Psalter enthaltend, hatte James Ussher sich im Oriente abschreiben lassen, stammt also, da Ussher von 1580 bis 1655 lebte, aus der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts: ich bezeichne es mit u. Das zweite, gleichfalls das ganze Alte Testament ausser dem Psalter enthaltend, hatte Edward Pococke aus dem Orient mitgebracht; über sein Alter oder sonstige Einzelheiten finde ich keine Angaben: ich bezeichne es mit p. Das dritte, nur die Propheten enthaltend und nach einer Schlussbemerkung im Jahre 1066 zu schreiben angefangen, war früher im Besitze des Thomas Erpenius gewesen und von da nach Cambridge gekommen: ich bezeichne es mit c. Die Collation dieser drei Manuscripte mit g ist im sechsten Bande der Londoner Polyglotte abgedruckt: trotz einiger unrichtiger Capitel- und Versangaben — anstatt 10₈ muss es heissen 9₈, anstatt 12₅ : 12₆, anstatt 40₁₁ : 40₁₂, anstatt 44₉ : 44₂₅ — und trotz der absolut unverständlichen Notiz Cap. XXVIII. v. 18. [ص ۱۸] Uss. ۱۸. da an der fraglichen Stelle alle Texte ۱۸ lesen, liegt kein Grund vor, an der Genauigkeit dieser Collation zu zweifeln. Und da ist es denn eine höchst bemerkenswerthe Thatsache, dass sämmtliche Varianten in dem grossen Drucke der Polyglotte noch nicht einmal zwei Folioseiten füllen, wobei ausserdem noch manche Varianten ausführlichere lateinische Bemerkungen haben. Wir ersehen hieraus, wie feststehend demnach auch bei den Syrern ihr heiliger Bibeltext gewesen sein muss. Die Mehrzahl dieser Varianten besteht darin, dass wenigstens eines der drei englischen Manuscripte, meistens aber alle drei die bei g bemerkten Lücken ausfüllen (nur die Worte 8₅ 13₃ 16₅₇ 23₃₅ 27₂₁ 30₁₃ 33₅ 38₈ 42₇ 45₇ 46₂₃ 47₁ 47_{19–20} und 43₃ die Worte ראיתי אשר כמראה המראה וכמראה fehlen bei allen

au* | 20₈ רעסע זיך און ג זיך רעסע a | 20₁₂ רעסע g
 און רעסע a* | 20₁₅ רעסע g רעסע au* | 20₁₈ רעסע g
 רעסע ac† | 21₁₅ רעסע g רעסע a* | 21₂₆ רעסע g
 רעסע a* | 21₃₂ רעסע g רעסע au | 21₃₂ רעסע g רעסע au
 | 21₃₇ רעסע g רעסע a† | 22₉ רעסע g רעסע a | 22₁₆ רעסע g fehlt
 a† | 22₁₈ רעסע g רעסע a† | 22₂₂ רעסע g רעסע a† | 22₂₆ רעסע g
 רעסע a† | 22₂₈ רעסע g רעסע g רעסע aul | 23₇
 רעסע g רעסע aul* | 23₁₀ רעסע g רעסע a* | 23₂₁ רעסע g
 רעסע a* | 23₂₇ רעסע g רעסע a | 23₂₈ רעסע g רעסע a
 aul | 23₃₅ רעסע g רעסע a | 23₄₄ רעסע g רעסע au† | 24₁₀ רעסע g
 רעסע a* | 24₁₂, welcher bei g fehlt, ist wie bei epul, so auch bei
 a ergänzt | 24₁₃ רעסע g רעסע a | 24₁₆ רעסע g רעסע a
 a† wenn hier nicht ein reiner Schreibfehler vorliegt | 24₂₀
 רעסע g רעסע a† | 24₂₄₋₂₇ sind bei a, wie bei epul ergänzt
 | 25₈ רעסע g רעסע a† | 25₁₇ רעסע g רעסע a
 a Ueber diese Worte wird später zu reden sein | 26₁ רעסע g
 רעסע a* | 26₃ רעסע g רעסע a* | 26₄ רעסע g רעסע a*
 26₁₇ רעסע g רעסע a רעסע a Diese Variante ist insofern von besonderem
 Interesse, als sie sich im Gegensatze zu der Peschitolesart aufs
 engste mit dem Targum berührt: man möchte sie geradezu für
 eine Uebersetzung des Targum zu der fraglichen Stelle אונדן
 אונדן אונדן אונדן halten | 27₆ רעסע g רעסע a* | 27₁₄ רעסע g
 רעסע a* | 27₂₀ רעסע g רעסע a* | 27₂₀ רעסע g רעסע a*
 רעסע a* | 27₂₆ רעסע g רעסע a* | 27₃₃ רעסע g רעסע a*
 רעסע a* | 27₃₆ Nachschrift רעסע a* | 27₃₆ Nachschrift רעסע a*
 רעסע g | 28₁ Ueberschrift רעסע g רעסע a | 28₁ Ueberschrift רעסע g
 רעסע a | 28₁₉ רעסע g רעסע a* | 28₂₁ רעסע g רעסע a* | 28₂₁
 רעסע a† | 28₂₃ רעסע g רעסע a* | 29₆ רעסע g רעסע a* | 29₁₁
 רעסע a* | 29₁₂ רעסע g רעסע a* | 29₁₂ רעסע g רעסע a*
 רעסע aul | 30₁₁ רעסע g רעסע a* | 30₁₂ רעסע g רעסע a* | 30₁₂
 רעסע aul | 30₁₃ רעסע g רעסע a* | 30₁₃ רעסע g רעסע a*

אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר a* | 44₃₁ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר | 45₅ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר a* |
 45₇ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g fehlt a* | 45₁₀ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g
 אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר a | 45₁₃ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g † אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר aul* |
 45₁₈ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g fehlt a* | 46₁ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר a* | 46₁₈ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g
 אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר a† | 47₁ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר a† | 48₆₋₇ bei Aufzählung der
 Stammgebiete fehlt Ephraim bei a, wie bei cpu | 48₈ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר
 a* | 48₁₇ ordnen gepul die Weltgegenden: *Nord, West, Süd, Ost*;
 a dagegen *Nord, Süd, West, Ost* * | 48₂₁ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר
 a | 48₂₄ אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר g אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר a*. — Die Ueberschrift am Anfange des
 Buches lautet bei a אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר die Unterschrift am
 Schlusse אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר.

Es muss auf den ersten Blick befremden, dass unter den
 195 vorstehend mitgetheilten Varianten as sich eine auffallend
 grosse Zahl von Berührungen mit u finden, welche von den drei
 englischen Handschriften zweifellos die jüngste ist: eine ge-
 nauere Prüfung dieser Varianten ergibt jedoch ein geradezu
 unheilvolles Resultat. Rechnen wir, wie billig, die sieben, nicht
 den Text selbst, sondern Ueber- und Beischriften betreffenden
 Abweichungen ab und ferner, um das Verhältniss für a nicht zu
 ungünstig zu gestalten, diejenigen 14 Stellen, an welchen wenig-
 stens noch eine der drei englischen Handschriften zufällige Lücken
 gs ergänzt, so bleiben 174 Varianten. Unter diesen sind die 40
 mit † bezeichneten nur innersyrische Verschiedenheiten, welche
 den Sinn nicht im Mindesten ändern und daher für die alttesta-
 mentliche Textkritik ohne jeden Belang. Es bleiben demnach 134
 Varianten, mit welchen wir hier zu rechnen haben. Von diesen
 134 Varianten sind aber 86, also fast genau zwei Drittel, derart,
 dass sie gegen die übrigen Recensionen Ss mit dem massorethli-
 schen Text gehn; ich habe sie durch ein Sternchen kenntlich ge-
 macht. Und diese Uebereinstimmungen mit dem massorethischen
 Text gegen Ss betreffen nicht nur Kleinigkeiten, sondern auch
 Wesentliches: man beachte nur Stellen, wie 16₁₂ 39₄ 48₁₇ und
 ähnliche! Am Bezeichnendsten hierfür ist wohl 25₁₇. Hier, am
 Ende von Cap. 25, also genau an der Stelle, an welcher die
 Massora bemerkt אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר fügt auch a allein die Worte ein
 אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר אֲשֶׁר אֵלֶיךָ אֲנִי אֹמֵר. Dies Zusammentreffen ist um so auf-
 fallender, als bei 25₁₇ durchaus kein Sinnesabschnitt, kein natür-

licher Theilungspunkt vorliegt, während das Ende von Cap. 24 fast unmittelbar vorher nicht nur nach der Capitelzahl, sondern auch sachlich, die Mitte von Ezechiels Buch bildet. Jetzt darf noch daran erinnert werden, dass a auch in der Abtheilung von Cap. 20 gegen alle übrigen Zeugen mit der Massora geht, indem er Cap. 21 nach 20₄ beginnen lässt, während g₁ und vermuthlich auch cpu noch die fünf ersten Verse von Cap. 21 zu 20 ziehn, und wie LXX Cap. 21 erst mit 21₆ hebr. beginnen lassen. Durch alles dieses ist nun aber der Beweis erbracht, dass a nach dem massorethischen Texte, wenn auch nicht gerade systematisch überarbeitet, so doch in ausgedehnter Weise corrigiert und geändert ist, wodurch sein Werth für die Herstellung des ursprünglichen Textes von **§** und damit zugleich für die alttestamentliche Textkritik so ziemlich auf Null reduziert wird. Unter allen zugänglichen Textesgestalten **§s** ist a die schlechteste: sie steht an Werth sogar noch tief unter l, und von diesem Gesichtspunkte aus ist das auf die Herausgabe von a verwendete Geld zum Fenster hinausgeworfen. Ob der Codex für die syrische Philologie von solcher Wichtigkeit ist, dass eine so kostspielige Veröffentlichung desselben zu rechtfertigen war, kann ich nicht beurtheilen: wenn man jedoch erwägt, dass, um von vielem Andreu zu schweigen, Bar Ali erst halb, von Bar Bahlul noch nichts veröffentlicht ist, so drängen sich auch nach dieser Richtung hin ernstliche Zweifel auf. — Dieser Passus wurde im Spätsommer 1882 niedergeschrieben und im September des nämlichen Jahres auf der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Karlsruhe vorgetragen und ich sehe mich auch nach dem Erscheinen des letzten Fascikels, über welchen Nestle Theol. Literaturzeitung 1884 Nr. 2 berichtet hat, nicht veranlasst, ihn zu modifizieren oder zurückzunehmen. Für die allerdings höchst merkwürdige Anordnung der biblischen Bücher in diesem Fascikel hätte blosse Angabe derselben, für die in ihm enthaltenen wichtigen Texte, so weit sie bereits bekannt, eine sorgfältige Collationierung, so weit sie noch nicht bekannt, ein zuverlässiger Abdruck in gewöhnlichen Typen genügt: eine Lithographierung des ganzen Codex kann ich auch um dieses letzten Fascikels willen nicht für gerechtfertigt halten.

Bei dieser Spärlichkeit der Quellen für einen so wichtigen textkritischen Zeugen, wie **§**, glaubte ich von einem anderweitigen allgemein zugänglichen Hülfsmittel, nämlich den Citaten bei

wichtiger Umstand sei hier erwähnt und durch einige besonders signifikante Beispiele belegt. Aus sorgfältiger Betrachtung der von Ephrem angeführten Stellen ist nämlich, trotz der freien Art zu citieren, deutlich ersichtlich, dass Ephrems heiliger Text sich völlig mit \S deckt; in allem Charakteristischen, namentlich in Abweichungen von Massora und LXX stimmen die Citate Ephrems völlig mit den anderweitig uns bekannten Texten von \S überein. Die in 1₁₇ bei \S aus 10₁₁ interpolierten Worte $\text{לִּזְכֹּרְךָ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֲנִי וְעַמִּי וְכָל הָעָם אֲדָמָה וְכָל הַבְּרִיָּה וְכָל הַיְּצִרִים וְכָל הַחַיִּים וְכָל הַמְּצֹרֵת וְכָל הַמְּצֹרֵת}$ hat auch Ephrem 166E; 1₁₈ $\text{הַקִּיץ אֵלֶיךָ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֲנִי וְעַמִּי וְכָל הָעָם אֲדָמָה וְכָל הַבְּרִיָּה וְכָל הַיְּצִרִים וְכָל הַחַיִּים וְכָל הַמְּצֹרֵת}$ ist ebenso 166E; 7₆ erscheint auch 171F als אֲנִי וְעַמִּי ; das 7₇ und 10 für \S charakteristische אֲנִי וְעַמִּי findet sich 171F 172A wieder; 7₂₄ אֲנִי וְעַמִּי 172D; 11₃ אֲנִי וְעַמִּי 175C; 16₄ $\text{וְיִמְלֹךְ עָלֵינוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ}$ durch אֲנִי וְעַמִּי übersetzt und dann alle folgenden Verba in die 3. Person Singul. Femin. Activi umgewandelt 178AB; 16_{6/7} אֲנִי וְעַמִּי 178C; 16₃₀ אֲנִי וְעַמִּי 179E; 17₅ אֲנִי וְעַמִּי 180D mit der kleinen Abweichung אֲנִי וְעַמִּי ; 19₃ אֲנִי וְעַמִּי 182C. Vor allem verdienen Beachtung eine Anzahl von Stellen aus dem verzweifelten Cap. 21: 21_{14/15} אֲנִי וְעַמִּי 184B wofür \S in den Ausgaben nur אֲנִי anstatt אֲנִי וְעַמִּי liest; 21₂₁ אֲנִי וְעַמִּי 184E; 21₂₄ אֲנִי וְעַמִּי 184E; 21₂₇ אֲנִי וְעַמִּי mit der leichten Variante אֲנִי וְעַמִּי 185A; 21₃₂ אֲנִי וְעַמִּי 185C; 25₁₅ אֲנִי וְעַמִּי 188C; 28₁₃ die nämlichen acht Edelsteine in der gleichen Reihenfolge 188E; 29₇ אֲנִי וְעַמִּי 189E; 30₅ אֲנִי וְעַמִּי 190A; 33₃₃ אֲנִי וְעַמִּי 193C; 47₈ אֲנִי וְעַמִּי 201E. Durch diese Stellen dürfte der Beweis dafür erbracht sein, dass Ephrem in der That durchweg auf \S zurückgeht. Schliesslich seien noch zwei Stellen erwähnt: 6₁₄ liest Ephrem אֲנִי וְעַמִּי 171E und 17₇ אֲנִי וְעַמִּי 180D, also beide Male mit *aepu* gegen *gl.* — Ich bemerke noch, dass mir die Arbeit des wackren alten G. L. Spohn *De ratione textus biblici in Ephraemi Syri commentariis obvii ejusque usu critico* von 1786 nicht zugänglich gewesen ist.

Eine Anzahl von Ueberschriften, welche § einigen Abschnitten des Buches voraussetzt, sind für uns ohne Interesse: sie finden sich: 8₇ bei au, 25₁. 8. 12. 15 26₁ 28₁. 20 29₁ 33₁ 37₁. 15 38₁ 40₁.

Nun liegt es mir ob, die Art und Weise der Uebersetzung §s zu prüfen, um dadurch festzustellen, in wiefern § als textkritischer Zeuge für ihre hebraeische Vorlage verwendet werden darf. Es ergibt sich auf Schritt und Tritt, dass § ihre hebraeische Vorlage durchaus frei übertragen hat, dass sie gar nicht beabsichtigte, eine wortgetreue Uebersetzung zu liefern, sondern dass es ihr nur darum zu thun war, den Sinn ihres Originals widerzugeben. Die Wortstellung der Vorlage, welche die LXX trotz des ihr widerstrebenden semitischen Charakters getreulich in ihr geliebtes Griechisch übertragen hat, ändert § mit grösster Ungebundenheit. Die Fragen, namentlich rhetorische, sind fast durchweg in direkte Aussagen umgesetzt, אה לא und אה in Schwursätzen stets ausgelassen oder umschrieben. Ueberhaupt herrscht namentlich in den Partikeln die grösste Willkür. Die aus Weglassung oder Hinzufügung der Copula sich ergebenden Abweichungen habe ich nicht gebucht; dagegen vertritt ם die Stelle von כר 7₁₃ 8₁₂ 9₉ 12₂₄ 20₁₆ 30₉ 36₉; von כר גה 18₁₁; von ינה 5₁₁ 9₁₀ 20₂₅ 23₃₇ 24₃. 5; von למען 4₁₇ 11₂₀ 14₁₁ 16₃₄ 20₂₆ 26₂₀ 39₁₂; von למען אשר 20₂₆ 36₃₀; von על אשר 23₃₀. Umgekehrt wird ׀ ausgedrückt durch ו׀ 2₇ 14₁₁ 16₅. 50 18₃₂ 33₁₃ 34₈ 42₁₄ 44₈; durch א׀ 13₅; durch ׀ 14₁₄ 18₁₀. 19. 28; durch אבנא 15₅; durch אבנא 33₁₃; durch אבנא? 18₁₃; durch אבנא 33₃₃; durch אבנא 25₁₃; durch אבנא 32₃; durch אבנא? 2₆ 18₁₉; durch אבנא? 17₁₈ bis. Es wird unübersetzt gelassen: כר 11₁₆ bis 25₆ 26₁₉ 29₁₃ 32₁₁ 34₁₁; כר אה 14₂₁; לכך 13₅ 21₁₇ 22₁₉ 28₇; dagegen wird eingesetzt; ו׀ 2₈ 7₉ 14₁₆. 20 17₁₄. 17 die Stelle 17₁₇ ist deshalb besonders beachtenswerth, weil hier (durch das eingesetzte ו׀ der Sinn vollständig umgekehrt wird) 18₁₃. 17. 22. 24 24₁₇ 33₁₆ 44₇. 20 46₁₈ 47₁₁; אבנא 16₃₁. 32; אבנא 18₂₆; אבנא 3₆; אבנא 29₂₀; אבנא? 8₁₂ 18₁₃; אבנא? 23₃₁ 28₁₇; אבנא nach כאשר 24₂₄ 36₁₇. ערד wird übergangen 12₂₅ 15₅ 36₁₄ 37₂₂ 39₂₈. 29, zugefügt 19₁₄ 34₁₀. אבנא wird 18₂₅ mit אבנא übersetzt, sonst stets ausgelassen. אבנא fehlt 4₁₄ 7₁₀ 18₁₄, wird 15₄ durch ו׀, 16₄₄ durch ם, 22₁₃ durch אבנא,

28₃ durch לְחַמְדָּה , 37₁₁ durch ? ausgedrückt; וְהָיָה fehlt 8₇· 10 10₁· 9 17₁₈ 18₁₈ 23₃₉, erscheint als \circ 3₂₃ 13₁₂ 14₂₂ 16₂₇ 17₇ 30₂₁ 37₂· 7, als ? 37₈ 44₁, wird umschrieben durch לְחַמְדָּה 8₁₄· 16 9₂· 11 11₁ 16₈ 37₂ 40₃· 5· 17· 24 43₃ 46₁₉· 21 47₁· 2· 7, durch לְחַמְדָּה 8₈, וְהָיָה durch לְחַמְדָּה 33₃₂. Der Infinitivus absolutus wird übergangen 1₃ 3₂₁ 17₁₀ 18₂₃ 20₃₂ 28₉ 31₁₁ 33₁₆. כֵּן wird ausgelassen 5₁₀ 12₁₄· 28 13₁₈ 15₃ 17₂₃ 18₂₁· 24 20₂₆· 31 23₇· 23 28₃ 31₆· 16 32₁₃· 30 35₁₅ 36₁₀· 24 38₅ 39₄· 26 43₁₁, hinzugefügt 5₅· 8 13₁₈ 14₆ 15₆ 16₃₃ 22₂₂ 29₁₅· 18 33₂₇^{ter} 39₁₅· 29 44₁₃^{bis}. Ein Pronomen suffixum ist übergangen 4₁₂ 16₁₇· 19· 20· 21· 22· 33· 54 18₃₁ 20₄₃ 22₄ 26₁₀ 28₂₅ 32₂₄· 25· 26 34₂₇ 39₂₁ 43₈, angehängt 5₁₀· 11 13₁₃ 16₄₁· 43· 59^{bis} 17₃^{ter} 14 18₁₈· 19· 20^{bis} 30 21₂₀· 26^{bis} 30^{bis} 34^{bis} 23₃₄ 25₆^{ter} 15 26₁₅ 28₂₃ 29₇ 31₁₀ 34₃· 26 35₅ 36₅· 27 39₁₃· 20 40₃₀^{bis} 41₂ 44₂₀· 25^{sexies} 46₂₂^{bis} 48₁₃. Für ein Pron. suff. tritt das entsprechende Nomen ein 5₂ 26₁₇ 29₂₀ 34₁₀ 43₂₀; das Nomen wird durch ein Pron. suff. ersetzt 12₁₃ 17₂₀ 19₈ 41₃ 46₈. Das sg. entferntere Object oder sonst eine durch Präposition mit Pron. suff. ausgedrückte Beziehung wird zugefügt 5₁₁ 7₉ 9₉ 10₂ 12₁₁ 13₂· 18 17₁₂ 18₂₄ 19₅ 20₄· 15 21₁₂· 27 23₃₉· 40 30₂₁^{bis} 33₃ 34₂₂ 35₁₁ 38₁₇, weggelassen 5₃ 12₅· 7 16₁₄· 39 17₁₂· 16 18₃ 20₆ 22₁₄ 24₁₉ 25₁₂ 27₃₂ 31₁₅ 34₂₀ 37₁₇· 18· 19 47₂₁. לְאָמַר wird nur in dem stehenden $\text{וַיְהִי דְבַר יְהוָה אֵלַי לְאָמַר}$ wortgetreu durch לְאָמַר übersetzt; 33₁₀· 24 35₁₂ 37₁₈ ist es übergangen, 9₁· 11 10₆ 12₂₂ 13₁₀ 16₄₄ 18₂ 20₅ 33₂₁· 30 umschrieben. Die sg. etymologische Figur wird durch Auslassung des Objects zerstört 22₂₇· 29^{bis} 24₈ 25₁₂ 27₃₅ 32₁₀, durch Anwendung zweier verschiedener Stämme vermieden 18₇· 12· 24· 31 33₁₆ 39₁₅; hierher darf man auch rechnen, wenn שׁוּבָה שׁוּבָה 33₁₁ durch שׁוּבָה übersetzt wird.

Sind die eben besprochenen Erscheinungen verhältnissmässig unwichtig, so kommen jetzt bedeutendere Abweichungen \S s von seiner Vorlage. Zunächst ist, offenbar in Interesse der Kürze, manches unnöthig Erscheinende ausgelassen. Hierher gehören Fälle, wo im hebräischen Texte einzelne Wörter oder Wortgruppen doppelt gesetzt sind, 4₆ 7₆ 10₉ 14₇ 16₆ 22₂ 37₁₀ 44₁₉; wenn zwei verschiedene Formen des nämlichen Wortes unmittelbar neben einander erscheinen, 1₁₇ 16₇ 29₁₀ 33₈; wenn zwei Synonyma zusammenstehn: 6₁₄ 8₃ 10₅ 12₁₁ 16₃₉ 18₁₇ 19₉ 25₆ 36₃₅

39₄·₁₇ 45₃·₁₇ 47₁₉ 48₂₈; wenn das nämliche Wort oder die nämliche Wortgruppe nicht unmittelbar neben einander, aber nahe bei einander stehn: 17₁₀ 18₁₄ 24₃ 29₁₁ 32₁₃ 33₉ 34₅ 36₉ 38₁₈ 41₅ 43₁₂ 46₁₂; wenn zwei Ableitungen der nämlichen Wurzel oder dasselbe Wort in zwei verschiedenen Verbindungen nahe bei einander stehn: 16_·₁₇ 3₂₁ 5₁ 7₆ 8₁₇ 10₁₁ bis 12₂ bis 3_·₄ 16₂₈·₃₄ 18₁₀'₁₁·₂₄·₂₆ 24₂ 27₂₂ 32₁₆ 33₃₁ bis 36₂₀·₂₅ 37₂₂ 39₁₇ 41₁₀ 44₁₀·₁₁ 45₂₃ 46₅·₁₆ 47₉; wenn ein ähnlicher Begriff oder Gedanke nahe bei einander zweimal verschieden ausgedrückt erscheint: 3₃ 12₁₂ 16₃₁ 17₁₅ 18₁₉·₂₄·₂₇ 20₁₆ 26₂₁ 27₈·₉ bis 13_·₂₇ 32₂₀ 33₉ 34₁₀·₁₈ 37₈·₂₁ 38₉·₁₁ bis 23 39₃ 40₅ 42₅ 44₁₁ 45₁·₃ 46₂₂ 48₂₀. Sind auch solche Auslassungen noch verhältnissmässig unschuldig, so kommen andere vor, welche Wesentliches unterdrücken: 4₁₆ והנה אל 7₇ ובראגה 9₁₁ אשר הקסת במתניו ולא הר הריב 10₁ מאד 16₁₅ אשר המה בתוכם 20₉ לו יהי 20₈ 20₁₃ אליו איש 21₃₂ ביום זעם 21₃₂ לא היה 22₂₁ זאת לא זאת 21₃₁ ואתר 24₂₄ 27₆ ונבה אמה אחת 33₃₂ עגבים 40₄₂ בבואה 41₇ יעשה 43₁₃ מזה ומזה 45₂₄ רחב 45₃ תמורד 45₆ תתנו 45₇ ברחב 48₁₅ 48₁₈ 46₆ בקר בן 46₁₄ מנתה 47₁₀ למינה 47₁₀ מאד 48₁₅ ברחב 48₁₈ בארך. Grössere Auslassungen sind: 13₆ חזו שוא רקסם כזב 17₁₅ והתמתו מגוריו אל הרב היו את עמי 21₁₇ 22₁₅ לא יחגרו ביזע 44₁₈ טמאתך ממך. Hier seien auch die im Anfange dieses Abschnitts genannten Stellen noch einmal gebracht, welche bei § in der ganzen Ueberlieferung fehlen: 23₃₅ 27₂₁ 30₁₃ 33₅ 38₈ 42₇ 45₇ 46₂₃ 47₁ 47₁₉₋₂₀ und 43₃ in der oben angegebenen Beschränkung.

Diesen Auslassungen gegenüber stehn aber Zusätze verschiedener Art. Vor directer Rede wird ein Verbum **אעפ** eingeschoben: 3₁₂ 18₁₉ 22₅ 27₃₂ 30₂ 36₂; ein Pronomen demonstrativum wird zugefügt 6₁₄ 8₁₇ 14₁₇ 21₁₈ 38₁₇ 43₁₀ 47₁. Entgegen der oben erwähnten Erscheinung, dass von zwei Synonymen des Grundtextes eines ausfällt, wird einigen Worten des Originals ein Synonymum beigesellt: 9₄ 15₈ 18₆ 22₂₁ 40₃₉ 45₁₇; 27₂₅ erscheint **זב זב** anstatt **מאד**. Während, wie wir gesehen, die etymologische Figur an einer Anzahl von Stellen zerstört wird, ist sie gegen das Original durch Zusätze hergestellt: 12₆·₁₀·₂₂ 43₁₀. Wesentlichere Zusätze sind: 3₄ **בא** + **למשה** | 5₁ **והלקתם** + **למשה** | 8₂ **ולמעלה** + **למשה** | 9₅ **למשה** + **למשה** | 10₄ **והחצר** + **למשה** | 9₈ **ואזעק** + **למשה** | 10₄ **והחצר** + **למשה**

32₂ ותנה *και* *εξερατιζεις* *4*?; 38₁₃ כפיריה *αι* *κωμαι*
αυτων *6*. Dagegen scheint mir directe Abhängigkeit von
 LXX vorzuliegen in Fällen wie: 16₃₄ אהן *εν* *τη* *παροργι-*
σαι (6ε) *με* *11*?; 17₃. 22 את צמרת *τα* *επιλεκτα* *7*; 17₂₂
 מראש ינקותיו *εκ* *κορυφης* *καρδιας* *αυτων* *αποκνιω*
8 *1* *2* *3* *4* *5* *6* *7* *8* *9* *10* *11* *12* *13* *14* *15* *16* *17* *18* *19* *20* *21* *22* *23* *24* *25* *26* *27* *28* *29* *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100* *101* *102* *103* *104* *105* *106* *107* *108* *109* *110* *111* *112* *113* *114* *115* *116* *117* *118* *119* *120* *121* *122* *123* *124* *125* *126* *127* *128* *129* *130* *131* *132* *133* *134* *135* *136* *137* *138* *139* *140* *141* *142* *143* *144* *145* *146* *147* *148* *149* *150* *151* *152* *153* *154* *155* *156* *157* *158* *159* *160* *161* *162* *163* *164* *165* *166* *167* *168* *169* *170* *171* *172* *173* *174* *175* *176* *177* *178* *179* *180* *181* *182* *183* *184* *185* *186* *187* *188* *189* *190* *191* *192* *193* *194* *195* *196* *197* *198* *199* *200* *201* *202* *203* *204* *205* *206* *207* *208* *209* *210* *211* *212* *213* *214* *215* *216* *217* *218* *219* *220* *221* *222* *223* *224* *225* *226* *227* *228* *229* *230* *231* *232* *233* *234* *235* *236* *237* *238* *239* *240* *241* *242* *243* *244* *245* *246* *247* *248* *249* *250* *251* *252* *253* *254* *255* *256* *257* *258* *259* *260* *261* *262* *263* *264* *265* *266* *267* *268* *269* *270* *271* *272* *273* *274* *275* *276* *277* *278* *279* *280* *281* *282* *283* *284* *285* *286* *287* *288* *289* *290* *291* *292* *293* *294* *295* *296* *297* *298* *299* *300* *301* *302* *303* *304* *305* *306* *307* *308* *309* *310* *311* *312* *313* *314* *315* *316* *317* *318* *319* *320* *321* *322* *323* *324* *325* *326* *327* *328* *329* *330* *331* *332* *333* *334* *335* *336* *337* *338* *339* *340* *341* *342* *343* *344* *345* *346* *347* *348* *349* *350* *351* *352* *353* *354* *355* *356* *357* *358* *359* *360* *361* *362* *363* *364* *365* *366* *367* *368* *369* *370* *371* *372* *373* *374* *375* *376* *377* *378* *379* *380* *381* *382* *383* *384* *385* *386* *387* *388* *389* *390* *391* *392* *393* *394* *395* *396* *397* *398* *399* *400* *401* *402* *403* *404* *405* *406* *407* *408* *409* *410* *411* *412* *413* *414* *415* *416* *417* *418* *419* *420* *421* *422* *423* *424* *425* *426* *427* *428* *429* *430* *431* *432* *433* *434* *435* *436* *437* *438* *439* *440* *441* *442* *443* *444* *445* *446* *447* *448* *449* *450* *451* *452* *453* *454* *455* *456* *457* *458* *459* *460* *461* *462* *463* *464* *465* *466* *467* *468* *469* *470* *471* *472* *473* *474* *475* *476* *477* *478* *479* *480* *481* *482* *483* *484* *485* *486* *487* *488* *489* *490* *491* *492* *493* *494* *495* *496* *497* *498* *499* *500* *501* *502* *503* *504* *505* *506* *507* *508* *509* *510* *511* *512* *513* *514* *515* *516* *517* *518* *519* *520* *521* *522* *523* *524* *525* *526* *527* *528* *529* *530* *531* *532* *533* *534* *535* *536* *537* *538* *539* *540* *541* *542* *543* *544* *545* *546* *547* *548* *549* *550* *551* *552* *553* *554* *555* *556* *557* *558* *559* *560* *561* *562* *563* *564* *565* *566* *567* *568* *569* *570* *571* *572* *573* *574* *575* *576* *577* *578* *579* *580* *581* *582* *583* *584* *585* *586* *587* *588* *589* *590* *591* *592* *593* *594* *595* *596* *597* *598* *599* *600* *601* *602* *603* *604* *605* *606* *607* *608* *609* *610* *611* *612* *613* *614* *615* *616* *617* *618* *619* *620* *621* *622* *623* *624* *625* *626* *627* *628* *629* *630* *631* *632* *633* *634* *635* *636* *637* *638* *639* *640* *641* *642* *643* *644* *645* *646* *647* *648* *649* *650* *651* *652* *653* *654* *655* *656* *657* *658* *659* *660* *661* *662* *663* *664* *665* *666* *667* *668* *669* *670* *671* *672* *673* *674* *675* *676* *677* *678* *679* *680* *681* *682* *683* *684* *685* *686* *687* *688* *689* *690* *691* *692* *693* *694* *695* *696* *697* *698* *699* *700* *701* *702* *703* *704* *705* *706* *707* *708* *709* *710* *711* *712* *713* *714* *715* *716* *717* *718* *719* *720* *721* *722* *723* *724* *725* *726* *727* *728* *729* *730* *731* *732* *733* *734* *735* *736* *737* *738* *739* *740* *741* *742* *743* *744* *745* *746* *747* *748* *749* *750* *751* *752* *753* *754* *755* *756* *757* *758* *759* *760* *761* *762* *763* *764* *765* *766* *767* *768* *769* *770* *771* *772* *773* *774* *775* *776* *777* *778* *779* *780* *781* *782* *783* *784* *785* *786* *787* *788* *789* *790* *791* *792* *793* *794* *795* *796* *797* *798* *799* *800* *801* *802* *803* *804* *805* *806* *807* *808* *809* *810* *811* *812* *813* *814* *815* *816* *817* *818* *819* *820* *821* *822* *823* *824* *825* *826* *827* *828* *829* *830* *831* *832* *833* *834* *835* *836* *837* *838* *839* *840* *841* *842* *843* *844* *845* *846* *847* *848* *849* *850* *851* *852* *853* *854* *855* *856* *857* *858* *859* *860* *861* *862* *863* *864* *865* *866* *867* *868* *869* *870* *871* *872* *873* *874* *875* *876* *877* *878* *879* *880* *881* *882* *883* *884* *885* *886* *887* *888* *889* *890* *891* *892* *893* *894* *895* *896* *897* *898* *899* *900* *901* *902* *903* *904* *905* *906* *907* *908* *909* *910* *911* *912* *913* *914* *915* *916* *917* *918* *919* *920* *921* *922* *923* *924* *925* *926* *927* *928* *929* *930* *931* *932* *933* *934* *935* *936* *937* *938* *939* *940* *941* *942* *943* *944* *945* *946* *947* *948* *949* *950* *951* *952* *953* *954* *955* *956* *957* *958* *959* *960* *961* *962* *963* *964* *965* *966* *967* *968* *969* *970* *971* *972* *973* *974* *975* *976* *977* *978* *979* *980* *981* *982* *983* *984* *985* *986* *987* *988* *989* *990* *991* *992* *993* *994* *995* *996* *997* *998* *999* *1000*

Auch eine merkwürdige Berührung zwischen § und Theodotion will ich nicht unerwähnt lassen: 32₁₉ ממי נעמת, von Theodotion durch *εξ υδατων ευπρεπους* übersetzt, bei § *על עמל עמל*. Da hier die Verschiedenheit von der Massora lediglich auf abweichender Vocalisation beruht, so werden § und Theodotion wohl beide aus einer abweichenden jüdischen Ueberlieferung geschöpft haben; eine directe Abhängigkeit eines vom anderen erscheint mir höchst problematisch — doch wollte ich das immerhin merkwürdige Zusammentreffen wenigstens erwähnen.

Aber nicht nur von LXX ist § abhängig, auch vom Targum. Das directe Zusammenstimmen in einer Anzahl von Stellen, wie: 5₆ ותמר *1* *2* *3* *4* *5* *6* *7* *8* *9* *10* *11* *12* *13* *14* *15* *16* *17* *18* *19* *20* *21* *22* *23* *24* *25* *26* *27* *28* *29* *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100* *101* *102* *103* *104* *105* *106* *107* *108* *109* *110* *111* *112* *113* *114* *115* *116* *117* *118* *119* *120* *121* *122* *123* *124* *125* *126* *127* *128* *129* *130* *131* *132* *133* *134* *135* *136* *137* *138* *139* *140* *141* *142* *143* *144* *145* *146* *147* *148* *149* *150* *151* *152* *153* *154* *155* *156* *157* *158* *159* *160* *161* *162* *163* *164* *165* *166* *167* *168* *169* *170* *171* *172* *173* *174* *175* *176* *177* *178* *179* *180* *181* *182* *183* *184* *185* *186* *187* *188* *189* *190* *191* *192* *193* *194* *195* *196* *197* *198* *199* *200* *201* *202* *203* *204* *205* *206* *207* *208* *209* *210* *211* *212* *213* *214* *215* *216* *217* *218* *219* *220* *221* *222* *223* *224* *225* *226* *227* *228* *229* *230* *231* *232* *233* *234* *235* *236* *237* *238* *239* *240* *241* *242* *243* *244* *245* *246* *247* *248* *249* *250* *251* *252* *253* *254* *255* *256* *257* *258* *259* *260* *261* *262* *263* *264* *265* *266* *267* *268* *269* *270* *271* *272* *273* *274* *275* *276* *277* *278* *279* *280* *281* *282* *283* *284* *285* *286* *287* *288* *289* *290* *291* *292* *293* *294* *295* *296* *297* *298* *299* *300* *301* *302* *303* *304* *305* *306* *307* *308* *309* *310* *311* *312* *313* *314* *315* *316* *317* *318* *319* *320* *321* *322* *323* *324* <

המדרגות מִגְדִּילָא verschlägt weniger, da 5₆ eine gemeinsame abweichende exegetische Tradition sich geltend macht, 18₁₇ das Einsetzen der Negation durch den Sinn kategorisch gefordert war und 20₆ 21₅ 24₁₄ 38₂₀ sicher, 19₈ vielleicht eine gemeinschaftliche abweichende Lesart vorliegt. Dagegen verdient Beachtung, dass § ab und zu targumistische Umschreibungen ihres Grundtextes bringt: so 13₁₉ ותחללנה אתי אל עמי וְחַלְלָה אֶת־אֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ, wo das אתי offenbar absichtlich übergangen und so die Gotteslästerung aus dem Texte entfernt wurde, und ähnlich 20₂₇ גַּדְפוּ אֶת־אֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ ein echt targumistisches קדמי cf. S. 124, welches die directe Gotteslästerung wenigstens zu einer indirecten mildert. Ebenso wird das Niphal von דרש an allen Stellen, wo es von Jahve selbst ausgesagt vorkommt, durch freie Umschreibung ersetzt 14₃ 20₃·₃₁ 36₃₇, womit auch die zweimalige Auslassung des בִּי 14₇ zu vergleichen ist. Ganz targumistisch ist es, wenn 14₈ 15₇ bis פני durch יִסְיֵי וְפָנָיו und 16₈ כנפי durch אֵפָיִם umschrieben wird (in letzterem Falle könnte freilich auch eine abweichende Lesart כפי vorliegen); auch 23₃₅ סִימָנֵי אֱלֹהֵינוּ וְהַשְׁלִיכֵנוּ אֶת־אֲחֵרֵינוּ גֹדֵד gehört in diese Kategorie. Echt targumistisch ist namentlich auch bei letzterer Umschreibung das sichtbare Bestreben, den Wortlaut des Grundtextes möglichst zu conservieren: sowohl השליך als אחרי sind beibehalten. Hieraus folgt natürlich nicht, dass § bereits ein schriftliches Exemplar von ™ zur Verfügung hatte, sondern es beweist nur, dass die jüdische Geistesrichtung, aus welcher in Palaestina ™ hervorging, auch bis nach Syrien hin ihren Einfluss geltend machte.

Dupletten im eigentlichen Sinne habe ich bei § nur zwei gefunden: 23₁₀ וְהָיָה שֵׁם לְנָשִׁים וְהָיָה שֵׁם לְנָשִׁים, wo שם erst als שָׁם, und dann als שֵׁם erscheint — und 43₇ וְלֹא יִטְמָאוּ וְלֹא יִטְמָאוּ וְלֹא יִטְמָאוּ, wo וְלֹא יִטְמָאוּ zuerst als וְלֹא יִטְמָאוּ und dann als וְלֹא יִטְמָאוּ gelesen ist. Doch gehört hierher wohl auch noch 36₃ וְשָׂאָה וְשָׂאָה וְשָׂאָה, dessen וְשָׂאָה sich nur als Uebersetzung einer Duplette zu וְשָׂאָה begreift.

Innersyrische Verderbnisse liegen vor: 41₁₁ מִקְרֹם מִקְרֹם natürlich ursprünglich מִקְרֹם und 47₈ אֲחֵרֵינוּ אֲחֵרֵינוּ anstatt אֲחֵרֵינוּ

επι τηρ αγαβων LXX. Nicht ganz so leicht erkenntlich ist die innersyrische Verderbniss 7₂₃. Hier wird uns für das schwierige und dunkle עשה הרחוק die wahrhaft tolle Uebersetzung *לעשה* *לעשה* zugemuthet. Also die Völker, welche das Strafgericht an dem abgöttischen Jerusalem vollstrecken, *gehn zwischen Backsteinen hindurch!* Aber auf welchem Wege kommt man von רחוק zum *Backstein*? § schrieb auf jeden Fall *לעשה* *לעשה* und sie werden gewalthätig verfahren, was man sich als freie Uebersetzung für עשה הרחוק schon gefallen lassen könnte. *לעשה* belegt Castle mit Ps. 35₂₃ Koh. 5₇, *לעשה* steht Ez. 22₂₉ für הרור. Noch einfacher erklärte sich die Verderbniss, wenn man ein *לעשה* ansetzen dürfte.

Aus allem dem geht hervor, dass § als Zeuge für die alttestamentliche Textkritik nur mit der grössten Vorsicht zu benützen ist. Doch thut das ihrem hohen Werthe keinen Eintrag; für die exegetische Tradition ist sie ein Hauptzeuge und dabei bietet sie uns doch eine Anzahl von wirklich guten Lesarten: an gar manchen Stellen erwies sich mir § allein gegen die gesammte Ueberlieferung als ursprünglich, oder doch bei verderbten Stellen das als ursprünglich Anzunehmende mit sicherem Takte treffend.

Eine aus § geflossene arabische Uebersetzung, von der freilich nur ein paar Verse veröffentlicht sind, wurde bereits S. 56 f. bei Gelegenheit der arabischen Tochterübersetzung der LXX anhangsweise besprochen.

Die Vulgata.

An vierter und letzter Stelle unter den unmittelbar aus dem Grundtexte geflossenen Uebersetzungen kommt die lateinische des Hieronymus, die sg. Vulgata, über welche ich mich sehr kurz fassen kann, da es über dieselbe eine ganze Reihe von Monographien giebt.

Was zunächst den Text der Vulgata betrifft, so sieht es damit bekanntlich recht schlimm aus: eine kritische Ausgabe derselben existiert nicht. Die wichtigste Vorarbeit zu einer solchen, Vercellones Variæ Lectiones Vulgatae Latinae Bibliorum editionis Rom 1860 und 1864, sind mit den historischen Büchern des Alten Testaments ins Stocken gekommen und sollen nach dem inzwischen erfolgten Tode Vercellones, wie es scheint, nicht fortgesetzt werden.

Als wichtigste Handschrift der Vulgata galt bis vor Kurzem allgemein der sg. Amiatinus, nach Tischendorf um 540 geschrieben, früher dem Cistercienserkloster auf dem Berge Amiata gehörig, seit 1786 der Laurentiana in Florenz einverleibt. Tischendorf hat aus ihm 1850 das Neue Testament herausgegeben; auf Bunsens Betrieb sollte für die von ihm geplante Biblia tetraglotta Theodor Heyse auch das Alte Testament nach dem Amiatinus herausgeben, doch kam dies Werk nicht zu Stande cf. Lagarde Symmicta II, S. 140. Nachdem von den verschiedensten Seiten das Bedürfniss einer Veröffentlichung auch des Alten Testaments nach dem Amiatinus ausgesprochen worden war, erschien endlich 1873 die Biblia sacra veteris testamenti von Heyse und Tischendorf, welche Wellhausen (Bleek⁴ S. 600) scharf, aber treffend „nur eine Täuschung des Publikums“ nennt. Vgl. die Nachweise in der sehr gründlichen und sorgfältigen Recension von Hamann Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1873 S. 582 ff. Soeben hat Lagarde Mittheilungen 241—378 „Die Weisheiten der Handschrift von

Amiata“ mit der an ihm gewohnten musterhaften Genauigkeit in diplomatisch treuem Abdrucke veröffentlicht, und hieraus ergibt es sich, dass, von allem andren abgesehen, nicht einmal die Collationierung Heyses eine vollständige und zuverlässige ist, wodurch natürlich die fragliche Ausgabe völlig werthlos wird. Uebrigens dürfte der Amiatinus wohl bald seinen bisherigen Nimbus einbüßen. Schon im Bonner Theologischen Literaturblatt von 1868 S. 97 bei Besprechung von E. Rankes Ausgabe des Fuldensis berichtet Joseph Langen, dass „ein in der lateinischen Palaeographie sehr kompetenter Gelehrter“ (vielleicht Ph. Jaffé? cf. Lagarde Mittheilungen S. 191) ihm versichert habe, der Amiatinus sei nicht im sechsten, sondern im neunten Jahrhundert geschrieben s. Kamphausen Bleek³ S. 798 Anm. Diese nämliche Behauptung hat mit aller Entschiedenheit neuerdings Lagarde aufgestellt, welcher zu dem Resultate kommt, „dass der Amiatinus in künstlicher Antiqua etwa unter Karl dem Kahlen in Reichenau geschrieben, und (vermuthlich als Geschenk) über die Alpen gewandert ist“ Mittheilungen S. 192. Er stützt sich namentlich auf zahlreiche Schreibfehler des sehr incorrect geschriebenen Codex, welche sich am leichtesten oder nur so erklären, dass der Schreiber des Amiatinus eine Minuskelvorlage copierte — mir scheinen eine beträchtliche Anzahl der von Lagarde im Apparate der Weisheiten namhaft gemachten Fälle geradezu zwingend. In Anschluss an Lagarde a. a. O. S. 191 und 380 habe ich in Zangemeister und Wattenbachs palaeographischen Tafeln Nr. 35, welche eine Seite aus dem Amiatinus mit den Anfangsversen des Leviticus enthält, und die mit Sicherheit dem sechsten und siebenten Jahrhundert angehörigen Schriftproben der nämlichen Sammlung neben einander auf einen grossen Tisch gelegt und muss gestehn, dass, obwohl mir die lateinische Palaeographie eine völlige terra incognita ist, doch der Unterschied des Amiatinus von diesen Handschriften in die Augen springt. Schon das Format ist ganz ohne Beispiel, und der steife, ich möchte sagen: verkiffene Ductus der Buchstaben des Amiatinus im Gegensatze gegen den weichen und fliessenden Uncialductus in den sicher alten Handschriften erklärt sich am einfachsten, wenn eben dem Schreiber des Amiatinus diese Schriftgattung nicht geläufig, sondern eine künstlich herausgequälte war. Selbst gegen Blatt 61 der Zangemeister-Wattenbachschen Tafeln, ein zu Autun befindlicher, im Jahre 754 geschriebener Evangeliencodex, der dem Amiatinus

entschieden am nächsten steht, ist der Unterschied noch ein gewaltiger und so, dass an dem höheren Alter jenes Evangelien-codex nicht gezweifelt werden kann.

Ist aber der Amiatinus um 3½ Jahrhunderte jünger, als man annahm, so tritt an seine Stelle als wichtigste und älteste die ganze lateinische Bibel des Hieronymus umfassende Handschrift der von Vercellone in seinem Apparate mit der Sigle B bezeichnete Toletanus, eine zu Toledo befindliche, in sg. gothischen Buchstaben geschriebene Handschrift der ganzen lateinischen Bibel alten und neuen Testaments, nach der gewöhnlichen Schätzung dem achten Jahrhundert angehörend. Dieser Codex wurde im Frühjahr 1588 für die von Sixtus V geplante offizielle Kirchengausgabe der Vulgata von dem „Magister“ Christophorus Palomares sorgfältig collationiert und dessen Collation in der Vaticana aufbewahrt, von wo sie zuerst Blanchinus und dann Migne im 29. Bande der Patrologia Latina S. 879—1096 als Anhang an die Divina Bibliotheca des Hieronymus abgedruckt hat: mir hat dieser letztere Druck vorgelegen. Uebrigens sind die Varianten nicht zahlreich und nicht gerade bedeutend.

Bei diesem Zustande des Vulgatatextes könnte es angezeigt erscheinen, auch die 22 Homilien Gregors des Grossen über Ezechiel zur Controle des lateinischen Bibeltextes heranzuziehen. Aber einmal behandeln diese 22 Homilien nur das Stück 1₁—4₄ und 40₁—47, und ausserdem muss die bekannte Aeusserung des Gregor in der den Moralia in Iobum vorausgeschickten Epistula ad Leandrum coepiscopum, er habe, je nachdem es ihm für seine erbaulichen Zwecke besser passte, bald die neue (hieronymianische), bald die alte (vorhieronymianische) lateinische Uebersetzung benutzt, wie ja auch der apostolische Stuhl sich beider bediene, uns gegen diesen grossen Pabst als Zeugen für den Vulgatatext des ausgehenden sechsten Jahrhunderts höchst misstrauisch machen.

Was die Uebersetzungsweise des Hieronymus betrifft, so bin ich in der angenehmen Lage, auf eine äusserst gründliche Monographie über diesen Gegenstand hinweisen zu können: W. Nowack Die Bedeutung des Hieronymus für die alttestamentliche Textkritik Göttingen 1875. Die Resultate, welche der Verfasser als Frucht seiner mühsamen und eingehenden Untersuchungen aufstellt, haben sich mir bei der Durcharbeitung des Ezechiel durchweg bestätigt, so dass ich einfach auf diese höchst dankenswerthe Schrift verweise.

Das also sind die Hilfsmittel, welche dem Textkritiker Ezechiels für seine Operationen zu Gebote stehn. Es ist nun an der Zeit, über die Einrichtung der Arbeit selbst das Nöthige zu sagen.

Einrichtung der Arbeit.

1. Hebraeischer Text.

Es versteht sich von selbst, dass man, wenn es sich um die kritische Herausgabe eines Buches handelt, den durch die kritischen Operationen hergestellten ursprünglichen Text auch abdrucken lässt. Auch emendierte oder nach Conjectur gegebene Stellen sind in diesen gedruckten Text aufzunehmen; nur bei Fällen, in welchen eine Abweichung von dem Bestande der gesammten Ueberlieferung Statt findet, hat eine besondere Bezeichnung einzutreten. Von mir eingesetzte Wörter sind mit einem Sternchen versehen, das gegen die gesammte Ueberlieferung Ausgeschiedene ist in eckige Klammern gesetzt. Für die Eintheilung in Capitel und Verse habe ich mich genau an den hebraeischen textus receptus gehalten, auch in Fällen, wo diese Eintheilung sich als irrig erwies; bei den hie und da nothwendigen Umstellungen ist gleichfalls die überlieferte Bezeichnung der Verse beibehalten. Die Verse sind durch kleine Zahlen im Zusammenhange des Textes, die Kapitel durch grössere Zahlen am Rande kenntlich gemacht.

Diesen als ursprünglich hergestellten hebraeischen Text gebe ich ausschliesslich in Consonanten. Nicht nur eine lebhaft persönliche Abneigung gegen vocalisierte semitische Texte, hebraeische sowohl wie syrische und arabische, und auch nicht die praktische Erwägung, dass die Herstellung eines einfachen Consonantentextes viel leichter und bequemer ist, als der complicierte Druck mit Vocalen, sind mir hierfür bestimmend gewesen, sondern in erster Linie die Erwägung, dass zur Vocalisation nothwendig auch die Accentuation gehört: ein hebraeischer Text mit vollständiger Vocalisierung, aber ohne Accente, ist für mein Gefühl durchaus stillos. Ich für meine Person bin jedoch in das Arcanum der Accentuation nicht tief genug eingedrungen, um es mir zuzutrauen, dass ich einen hebraeischen Text massorethisch correct accentuieren könnte.

Die Bezeichnung der organischen Länge wird nur ausgelassen bei quiescierendem א, also כמלאה, ראשון מאזנים שמאל זאת לא, aber natürlich תטארה, ferner תמורהינה neben תראינה und תמורהינה. Dann durfte ich aber auch der Consequenz nicht aus dem Wege gehn, גויים עון הויה zu schreiben. Nur in Einem Falle ist von diesen Regeln abgewichen, nämlich bei Eigennamen, welche ja in allen Sprachen Aelteres gewissermassen versteinert erhalten (ich erinnere nur an die zahlreichen דt d̄ ḥ und Doppelconsonanten, die doppelten Vocale und das ḥ der Dehnung in unsren deutschen Familiennamen) also ירושלם שמרון זבולן דוד. In diese Kategorie rechne ich auch אלהים und אדני als Gottesnamen, welche nach der Consequenz plene geschrieben werden müssten; und da diese Vergünstigung nur Eigennamen zukommt, so habe ich אלוהים (אדון kommt bei Ezechiël so nicht vor) auch überall da plene geschrieben, wo es als Appellativum erscheint, wie im Status constructus, oder mit Pronominalsuffixen, oder im Praedicatsverhältnisse. Also z. B. גן אלהים, weil es sich hier um einen Garten handelt, den Jahve Elohim selbst gepflanzt hat (daher יהיה כגן Gen. 13₁₀ Jes. 51₃), dagegen לב אלוהים und מראות אלוהים, welches 8₃ (11₂₄) 40₂ in der Bedeutung von *göttlichen Gesichtern* steht (Targum richtig בחרזו נבואה), während es nur 1₁ so viel heisst als *das Schauen Gottes* (חירו יקר שכניתא דיו) — auch ein Verdachtsmoment gegen die Ursprünglichkeit des ersten Verses. Noch habe ich mich zu äussern über das bei Ezechiël wiederholt vorkommende שאט. Die Massora punctiert שאטים, also eine Form, wie קמים, und so muss das Wort auch gesprochen worden sein, da ja sonst ein שאטים wie etwa שאבי oder שאלים sehr nahe gelegen hätte. Hier ist aber das א in der Schrift beizubehalten. Dass man wenigstens schon frühe zwischen שאטים *Ruderer* und unsrem שאטים auch in der Schrift unterschied, dafür ist 27₂₆ ein vollgültiger Beweis. Hier hätte nach dem ganzen Zusammenhange der Stelle das Targum gar nicht schreiben können *und sie plünderten dich*, wenn es nicht השאטים gelesen und dieses ausschliesslich in der Bedeutung *verachten verhöhnen misshandeln* gekannt hätte. — Die von mir durch eckige Klammern ausgeschiedenen Worte und Sätze sind ungeändert in der massorethischen Schreibung belassen.

Was die Gestaltung des hebraeischen Textes in grammatischer Beziehung betrifft, so habe ich allerdings ganz abnorme Formen wie ותגבהינה 16₃₀ oder ושבת 46₁₇ durch die gewöhn-

lichen ersetzt, mich aber sonst von kleinlichem und engherzigem Purismus freizuhalten gesucht. Dinge wie den unterschiedslosen Gebrauch von אל und על, von ארת' und ארת', oder Incongruenz des Genus, namentlich Anwendung von Masculinsuffixen in Rückbeziehung auf Substantiva feminini generis, habe ich ruhig belassen, da man hierin nicht etwa Sorglosigkeit oder Entstellung seitens der Ueberlieferung, sondern Characteristica der spätern Sprache zu erkennen hat, so dass es wenigstens im einzelnen Falle nie mit Sicherheit bestimmt werden kann, ob der Autor selbst, oder ein späterer Abschreiber dafür verantwortlich zu machen ist.

Als ich in Carlsruhe auf der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft im September 1882 diese Grundsätze vorgetragen hatte, wurde mir von hochachtbarer Seite ein Zweifel an der methodischen Berechtigung dieses Vorgehens geäußert: die überlieferte Schreibung sei doch auch textkritisch von Bedeutung und durch eine derartige, ihre eigenen, wenn auch wohl erwogenen, Wege gehende Art zu schreiben werde das Bild der Ueberlieferung getrübt. Dieser Einwurf musste mir um so gewichtiger sein, als er von einem Fachgenossen erhoben wurde, welcher gerade auf dem Gebiete der hebraeischen Grammatik allgemein als Autorität anerkannt ist. Ich habe diesem Einwurf gegenüber darauf hingewiesen, dass der überlieferte Text in der überlieferten Schreibung ja in Jedermanns Händen sei; handelte es sich um etwas absolut Neues, etwa eine neu entdeckte Inschrift, oder einen handschriftlich aufgefundenen bisher unbekanntem Text, so würde ich mir derartige Experimente nun und nimmer erlaubt, oder doch wenigstens jede, auch die geringfügigste, Abweichung von der überlieferten Gestalt sorgfältig gebucht haben. Dem massorethischen Texte gegenüber erschien eine derartige Rücksicht jedoch nicht geboten, vielmehr war es mir ein unabweisbares Bedürfniss, auch in diesem Punkte Gesetzmässigkeit an die Stelle der Willkür treten zu lassen.

2. Deutsche Uebersetzung.

Das Amt der Vocalisation versieht eine gegenüberstehende deutsche Uebersetzung, welche in jedem einzelnen Falle das beabsichtigte Verständniss des Textes klar erkennen lässt. Dass die Uebersetzung den als ursprünglich abgedruckten Text wider-

giebt, versteht sich von selbst; nur an zwei Stellen, wo in der Uebersetzung eine Textesgestalt befolgt ist, welche ich nicht in den gedruckten Text aufzunehmen wagte, ist dies durch cursiven Druck kenntlich gemacht. Auf diese Uebersetzung habe ich grosse Sorgfalt und viel Mühe verwendet: als zu erstrebendes Ziel schwebte mir vor, das Original möglichst getreu widerzugeben. Soweit der jeder fremden Individualität leicht und verständnissvoll sich anschmiegende Charakter der deutschen Sprache dies zulies, ist strengste Wörtlichkeit eingehalten und auch die Wortstellung des Originals möglichst beibehalten: nur wo eine wörtliche Uebersetzung dem Sinne Eintrag gethan hätte, wurde zur freieren Widergabe geschritten — wollte Jemand beispielsweise in den Worten *intonsum pueri dicite Cynthium* der bekannten Horazischen Ode das *intonsum* wörtlich mit *den ungeschorenen* übersetzen, man hielte ihn für einen schlechten Spassmacher. Sollte es mir gelungen sein, durch meine Uebersetzung den Eindruck hervorzurufen, dass auch in diesem Prosaiker Ezechiel ein gewaltiger Dichter steckt, dass dieser wuchtige, Quader auf Quader thürmende Styl die scharf ausgeprägte Individualität eines ganzen Mannes und eines Heroen des Geistes athmet, so hätte ich mein Ziel erreicht. Namentlich habe ich es mir angelegen sein lassen, auch kleinere Schattierungen und weniger in die Augen springende Züge des Originals nicht zu verwischen — prägt sich ja doch gerade im Kleinen die Individualität am Schärfsten aus. Dass Wortspiele wie *והכרתיו את כרתים* 25₁₆ oder *והשיקו בנשק* 39₉, und Paronomasien wie *שממה, שמה ומשמה*, *שאט ושארף, להבת שלהבת, ציה וצמא, האנחים והאנקים, ומשמה*, *לבו ולבלע* in der Uebersetzung widergegeben werden mussten, versteht sich von selbst; auch den vielleicht nur zufälligen Reim *ויראשם לא יגלתו ופרע לא ישלחו* 44₂₀ habe ich nachbilden zu sollen geglaubt. Der Infinitivus absolutus ist stets ausgedrückt, in der Regel durch Adverbien; dagegen habe ich die dem Genius der deutschen Sprache durchaus widerstrebende etymologische Figur preisgegeben, wo sie nur durch eine Vergewaltigung des Ausdrucks zu erkaufen gewesen wäre. Eine nicht leichte Aufgabe für den Uebersetzer sind die anstössigen Abschnitte des Buches, in welchen Ezechiel die Gemeinheit mit echt Shakespearischem Realismus schildert: hier galt es, ohne falsche moderne Prüderie deutlich, aber doch decent im Ausdrucke zu sein; das eine etwas starke Wort in 23₁₂ wird, hoffe ich, in dem ganzen Charakter dieser

bisher wesentlich missverstandenen Stelle seine Rechtfertigung finden.

Eine Frage wäre es, ob die von Ezechiel selbst in gehobener Rede gehaltenen Abschnitte, wie die kunstvolle קִינָה Cap. 19 und ähnliches, nicht hätten in dichterischer Form, also in Versen übersetzt werden müssen: doch möge man es meiner gänzlichen Unfähigkeit zum Versemachen zu gute halten, wenn ich dies nicht gethan und auch nicht einmal versucht habe, und fremde Hülfe in Anspruch nehmen wollte ich nicht. Hat doch auch Merx in seiner musterhaften Uebertragung des Hiob, dieses Kunstwerkes κατ' ἐξοχήν der hebraeischen Literatur, auf den Reim verzichtet.

Originalität um jeden Preis ist nicht mein Bestreben gewesen; wo ich bei einem Vorgänger einen guten und treffenden deutschen Ausdruck fand, habe ich ihn mit Dank angenommen, wenn auch natürlich eine Charakterisierung des von Andern Entlehnten im einzelnen Falle nicht möglich war. Für das Verständniss nothwendige Zusätze stehen in Klammern. Unsichere Uebersetzungen sind durch Fragezeichen kenntlich gemacht; an drei Stellen, welche auch durch Rathen nicht zu enträthseln waren, habe ich statt einer Uebersetzung eine Reihe von Puncten gesetzt.

3. Kritischer Apparat.

Unter Text und Uebersetzung tritt als dritter und wichtigster Theil der Arbeit der textkritische Apparat. Die Einrichtung desselben hat mit den mannigfaltigsten Schwierigkeiten zu ringen und ich bin hierbei auf die verschiedensten Ausstellungen gefasst. Absolute Vollständigkeit habe ich nicht angestrebt und nach der Lage der Dinge auch unmöglich anstreben können: ich musste eine Auswahl treffen, und da werde ich dem Einen zu wenig, dem Andern zu viel bieten, wenn ich mich auch im Allgemeinen eher der letzteren Ausstellung versee, als der ersteren.

Gleich der hebraeische Theil des Apparates giebt zu Bedenken Anlass. Bei der bekannten Beschaffenheit und textkritischen Bedeutung der hebraeischen Handschriften wäre eine Aufnahme des ganzen von Kennicott und de Rossi zusammengetragenen Wustes geradezu unverantwortlich gewesen. Hätte mir der massorthische Text Ezechiels in einer absolut zuverlässigen Gestalt, wie etwa in den musterhaften Ausgaben von Baer-Delitzsch, vorgelegen, ich hätte wahrscheinlich hebraeische „Varianten“ gänz-

lich aus dem Apparate verbannt. Aber da ich dies Hülfsmittel entbehren musste, hielt ich es nicht für recht, die Hahnsche Handausgabe einfach mit dem massorethischen Texte identisch zu setzen und zog den Kennicott-de Rossischen Apparat bei: dass auch der Petropolitanus sorgfältig collationiert und in den Apparat aufgenommen wurde, versteht sich von selbst.

Aehnliche Schwierigkeiten erheben sich bei dem wichtigsten aller textkritischen Zeugen, der LXX. Auch hier konnte ich unmöglich die editio Romana einfach mit der LXX gleichsetzen; die reiche Ausbeute aus Handschriften und Tochterübersetzungen durfte nicht unberücksichtigt und unbenutzt bleiben, aber für sie noch weniger als für die hebraeischen Handschriften konnte Vollständigkeit angestrebt werden. Wer sich über die LXX zum Ezechiel speziell belehren will, muss nach wie vor zu Parsons greifen, welchen ich eben so wenig überflüssig machen wollte, als die Arbeiten von Kennicott und de Rossi — soweit letztere nicht schon von Hause aus überflüssig sind. Auch bei den übrigen textkritischen Zeugen erheben sich ähnliche Bedenken. Es ist dies eine Aufgabe, welche den sicheren Tact des Meisters erfordert: der tastende Versuch des Anfängers kann von Fehlgriffen kaum frei bleiben.

A priori könnte man das Prinzip aufstellen: Nur wirkliche Varianten gehören in den kritischen Apparat, diese aber auch vollständig. Das zweite Glied dieses Satzes wird Jedermann zu geben und ich hoffe, dass auch mir keine wirkliche Variante entgangen ist; aber das erste Glied, zum Principe erhoben, würde doch die Schranken zu enge abstecken. Der textkritische Apparat soll ein wirkliches Bild von dem Stande der Ueberlieferung geben, und das ist nur möglich, wenn auch kleinere Abweichungen, die man strenggenommen nicht als Varianten zählen kann, gebucht werden. Namentlich der massorethische Text hat Anspruch auf besondere Berücksichtigung. Es muss einem Jeden möglich gemacht sein, bloss aus dem Apparate ein vollständiges und genaues Bild von dem überlieferten hebraeischen Texte zu gewinnen. Deshalb konnte ich alle Abweichungen, welche lediglich auf die von mir consequent durchgeführte Orthographie zurückgehn, durchaus unberücksichtigt lassen, da sie an dem Textbestand absolut nichts ändern; dagegen ganz unregelmässige Schreibungen oder grammatisch abnorme Bildungen mussten als geändert ausdrücklich angegeben werden, ebenso selbstverständlich jede Aenderung

in der Punctuation, welche eine Aenderung des Sinnes, und sei sie auch die geringfügigste, im Gefolge hat. Die im massorethischen Texte selbst vorhandenen Schwankungen der Ueberlieferung, also das כתיב und קרי, mussten gleichfalls vollständig zu Buche getragen werden. Bei der Auswahl des von mir aus dem von Kenicott und de Rossi gesammelten Materiale Mitgetheilten sind Uebereinstimmungen einzelner hebraeischer Handschriften mit anderweitigen textkritischen Zeugen stets bemerkt; im Uebrigen glaube ich hierin eher zu viel, als zu wenig gethan zu haben.

Auch die LXX als ältester und wichtigster aller vorhandenen textkritischen Zeugen verdiente eine besondere Berücksichtigung. Ich habe deshalb nicht nur die Stellen, an welchen die LXX auf eine vom massorethischen Texte abweichende Lesart zurückgeht, sondern auch kleinere Verschiedenheiten bemerkt, so dass es, wie ich hoffe, möglich ist, aus dem Apparate ein vollständiges Bild von dem Verhältnisse des alexandrinischen Textes zum palästinensischen zu bekommen. Was die für die LXX selbst zu Gebote stehenden Hülfsmittel anlangt, so mussten solche Varianten, welche auf eine abweichende hebraeische Ueberlieferung zurückgehen, selbstverständlich in den Apparat aufgenommen werden, namentlich aber verdienten die Fälle die genaueste Berücksichtigung, in welchen die LXX entweder übereinstimmend oder in einem Theile ihrer Zeugen dem massorethischen Text gegenüber ein Plus oder ein Minus aufweist. Nach dieser Richtung ist mir hoffentlich nichts entgangen. Alle rein innergriechischen Verschiedenheiten dagegen, oder Varianten der Tochterübersetzungen gegenüber der LXX, glaubte ich von dem Apparate fern halten zu müssen.

Verhältnissmässig am Einfachsten liegt die Sache bei dem Targum und den späteren griechischen Uebersetzern. So unendlich wichtig in jeder Beziehung die Umschreibungen des erstern, von so unschätzbarem Werthe für die Exegese und die Geschichte der Ueberlieferung die letztern sind: wo sie offenbar und ohne Zweifel den massorethischen Text wiedergeben, gehören sie nicht in einen textkritischen Apparat. Dagegen jede abweichende Vocalisation oder gar abweichende Texteslesart, welche sich aus ihren Uebersetzungen erschliessen lässt, hat sorgfältig angemerkt zu werden.

Die grösste Schwierigkeit machten Peschito und Vulgata, diejenigen beiden selbstständigen Texteszeugen, welche notorisch frei

übersetzt haben. Dass Abweichungen vom überlieferten hebraeischen Texte, sei es in der Vocalisation oder in den Consonanten, im Apparate zu buchen sind, versteht sich von selbst: wie aber soll es mit Abweichungen gehalten werden, welche sich aus freier Uebersetzung ergeben? Hätte ich auch in dieser Beziehung Vollständigkeit angestrebt, ich hätte den Apparat mit einer grossen Menge völlig unnützen Ballastes beschweren müssen: denn was hat es beispielsweise für ein textkritisches Interesse, zu wissen, wo die Peschito והנה durch *et vidi* übersetzt, oder wo Hieronymus ein Pronomen possessivum einfügt oder auslässt, wenn es als sicher gelten darf, dass Beide dadurch nichts anderes, als den überlieferten hebraeischen Text wiedergeben wollten? Andererseits schien es mir aber auch wieder zu weit gegangen, wenn ich alle diese aus freier Uebertragung hervorgehenden Verschiedenheiten prinzipiell hätte ausschliessen wollen. Ich war also auch in diesem Falle darauf angewiesen, eine Auswahl zu treffen und hoffe, nichts Wesentliches und nichts von Interesse übergangen zu haben: im Gegentheile ist gerade dies ein Punct, in welchem ich eher befürchten muss, zu viel, als zu wenig gethan zu haben.

Nun noch einige Worte über die äussere Einrichtung des Apparates. Lesarten des massorethischen Textes, falls von ihnen abgewichen ist, stehen hinter einem Doppelpunkt; sonst ist einfaches Hebraeisch ohne nähere Bezeichnung Lesart des massorethischen Textes. Wenn die LXX mit sich selbst und ihren Tochterübersetzungen stimmt, sind nur griechische Worte ohne jede nähere Bezeichnung gesetzt. Nur wo die LXX mit sich selbst uneins ist, namentlich wo es sich um ein Plus oder Minus dem massorethischen Texte gegenüber handelt, sind auch die einzelnen Handschriften und Tochterübersetzungen als Zeugen aufzuführen. Stimmen A und B überein, so bedarf es eigentlich keiner weiteren Belege; denn was diesen beiden so verschiedenen Textesgestalten gemeinsam ist, darf ohne Weiteres als der ursprünglichen LXX angehörig gelten; überhaupt sind die Uncialhandschriften und diejenige Minuskelgruppe, welche die Recension des Lucian enthält (ich bezeichne sie in Anlehnung an einen Vorschlag Lagardes Genes. Graec. S. 19 mit \mathcal{A}) so wie der Text Theodoret's, nach Lagardes Vorgange mit Θ bezeichnet, besonders zu beachten. Steht B gegen alle diese Zeugen allein, so sind auch die mit ihm gehenden Minuskeln aufzuführen. Den hebraeischen Grundtext und die Uebersetzungen bezeichne ich nach

Lagarde „Ankündigung“ mit grossen deutschen Buchstaben, den massorethischen Text mit **H**, die LXX mit **G**, das Targum mit **T**, die Peschito mit **S**, die Vulgata mit **V**, die Vetus Latina mit **L**, die koptische Uebersetzung mit **K**, die aethiopische mit **E**, die hexaplarisch-syrische mit **O**, die arabische mit **A**. Die späteren griechischen Uebersetzer erscheinen als *Az Ge Sv*. Die Texteszeugen, welche mit **H** übereinstimmen, sind in der Regel nicht angeführt, die von **H** abweichenden dagegen vollzählig. Wenn ich alle diejenigen, welche sich nicht in hebraeischen, griechischen oder lateinischen Typen schreiben lassen, in lateinischer Uebersetzung gebe, so hat mich hierzu lediglich ein leicht ersichtliches praktisches Interesse bestimmt; für die Richtigkeit der lateinischen Uebersetzungen kann ich einstehn, ausser bei dem Kopten, für welchen ich Tattam die Verantwortung überlassen muss. Die Bezeichnung der einzelnen Handschriften sehe man in den betreffenden Abschnitten der Prolegomena nach; am Schlusse des Ganzen werde ich noch ein vollständiges Verzeichniss der im Apparate gebrauchten Siglen und Abkürzungen geben.

Aber der Apparat darf nicht bloss aus Lesarten und Siglen bestehn; die Abweichungen vom massorethischen Texte müssen motiviert, namentlich aber Emendationen und Conjecturen als nothwendig erwiesen und im Einzelnen begründet werden; doch habe ich mich bestrebt, hierbei so kurz zu sein, als es die Verständlichkeit zuliess, mehr nur andeutend, als ausführend. Im Interesse der Kürze habe ich auch für die alttestamentlichen Bücher durchweg Siglen von zwei Buchstaben gewählt und mich nicht darum gekümmert, ob diese Abkürzungen besonders geschmackvoll sind; nur die Chronik und das zum Glück nicht oft anzuführende Buch Esther widerstanden dem Versuche, sich durch zwei Buchstaben abkürzen zu lassen, da ein Ch. und Er. doch nicht thunlich gewesen wären. Grundsätzlich ausgeschlossen von dem Apparate wurde die Exegese im Einzelnen und diese nur so weit herbeigezogen, als sie zum Verständnisse der textkritischen Thatsachen schlechterdings unentbehrlich ist: den vorhandenen und zum Theil recht guten Commentaren zum Ezechiel will meine Arbeit keine Concurrenz machen.

Noch einen Punkt habe ich mir besonders angelegen sein lassen: die Pflicht der Dankbarkeit gegen die Vorgänger. In der Vorrede zur Londoner Polyglotte lesen wir den schönen Satz: *Absit ut virorum doctorum laboribus qui ante nos in hac arena*

sudarunt quicquam detraham, vel eorum nominibus tenebras offundam: indignum enim est viro Christiano, honori eorum qui praeclare de Ecclesia et literis meruerunt, qui viam nobis monstrarunt, facemque tradiderunt, maculam vel levissimam inurere; imo magnas ex pectore iis gratias agimus qui tanta nobis reliquerunt doctrinae monumenta, quorum ope adjuti hoc quicquid est in Domo Dei elaboravimus; nos eorum vestigiis inhaeremus, et super fundamenta ab iis jacta aedificavimus; haec grati agnoscimus.

Brian Walton hat diese Worte gewiss zunächst in Beziehung auf die von ihm allerdings mit echt englischer Ungeniiertheit ausgenutzte Pariser Polyglotte gesagt — man kann es dem Franzosen Richard Simon kaum verdenken, wenn er in gekränktem Nationalgefühl die Londoner Polyglotte als einen an dem armen Le Jay begangenen „larcin public“ bezeichnet — aber sie enthalten eine beherzigenswerthe Maxime, welche ich zu der meinigen gemacht habe. Wo mir ein Vorgänger bekannt war, habe ich seinem Namen die Ehre gegeben und zwar habe ich mich stets bestrebt, den ersten Entdecker zu ermitteln. Eine besondere Freude war es mir jedesmal, Ferdinand Hitzig mit Dank nennen zu können, da dieser hervorragende Gelehrte in neuester Zeit mehrfach unbillig behandelt worden ist: trotz der Schwächen Hitzigs, welche ich am wenigsten in Abrede stellen will, halte ich seine Behandlung Ezechiels auch heute noch für das Bedeutendste, was zum Verständnisse dieses Propheten geleistet worden ist; er sah wenigstens klar, wo es fehlt, und war der Einzige, welcher ein volles Verständniss für den textkritischen Thatbestand hatte. Die eigene Selbstständigkeit dem Vorgänger gegenüber in jedem einzelnen Falle zu wahren, habe ich unterlassen. Ich kann versichern, dass ich die für die ganze Arbeit grundlegende Vergleichung des massorethischen Textes mit der LXX während der Sommerferien 1880 auf dem Lande vorgenommen habe, wo ich ausser meiner Hahnschen Handausgabe und der Tischendorfschen LXX nichts hatte, und dass ich bis auf ein paar verschwindende Einzelheiten alles das selbstständig gefunden habe, was ich nachher bei Hitzig, Ewald, Klostermann, Smend oder bereits bei dem alten Tromm oder Schleussner wiederfand (namentlich Schleussner ist eine wahre Fundgrube von feinen Bemerkungen und bedeutenden Winken), aber dies in jedem einzelnen Falle der Welt zur Kenntniss zu bringen, würde mir kleinlich erschienen sein. Nur an drei Stellen, wo es sich um gerade in ihrer Einfachheit wirk-

lich gute Emendationen handelte, habe ich der lieben Eitelkeit ein Zugeständniss gemacht und ausdrücklich bemerkt, dass mich auf ער, עדיב 16₇ nicht erst J. D. Michaelis, auf שרתוך 27₂₅ nicht erst Aquila und auf המוצים 47₈ nicht erst die Peschito bezw. Field gebracht haben. Da es sich bei den Vorgängern fast ausschliesslich um Commentatoren oder Lexikographen handelte, so genügte die einfache Nennung des Namens; auch bei Klostermann schien mir dies genug, da sich seine schätzenswerthen Beiträge zur Erklärung Ezechiels in den zwei in den Studien und Kritiken und in der Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche in dem gleichen Jahre 1877 erschienenen Abhandlungen auf etwa 100 Seiten bei einander finden.

Anhang.

Der Gottesname bei Ezechiel.

Eine der hervorstechendsten Eigenthümlichkeiten des überlieferten Textes Ezechiels ist der Gottesnamen אדני יהוה für einfaches יהוה. Dies אדני יהוה ist für Ezechiel so characteristisch, dass Delitzsch das Fehlen dieser Gottesnamenverbindung in Lev. 17—26 als Argument gegen die Abfassung des Heiligkeitsgesetzes durch unsern Propheten verwerthet hat Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1880 S. 618. Die Sache bedarf einer besonderen Behandlung. אדני יהוה findet sich 228 mal, יהוה nur 218 mal. Aber schon bei einer genaueren Betrachtung des massorethischen Textes muss dies Verhältniss befremden. Man darf doch diesen Wechsel mit den Gottesnamen nicht aus blosser Laune erklären, sondern muss nach Gründen für denselben suchen. Und da sollte man denn a priori annehmen, dass ein mit Ueberlegung und Bewusstsein schreibender Autor durch den volleren Gottesnamen אדני יהוה dem einfacheren יהוה gegenüber einen besonderen Nachdruck beabsichtigt habe, wir würden ihn also an besonders gewichtigen Stellen oder etwa am Schlusse längerer oder kürzerer Abschnitte erwarten. Aber diese Erwartung täuscht. Es herrscht vielmehr in diesem Punkte völlige Willkür. Man kann durchaus keinen Grund absehen, weshalb neben 122maligem אדני יהוה es 11₅ 21₁₁ 30₆ heisst אמר יהוה, neben 82maligem אדני יהוה נאם ausser an den beiden Stellen 13₆ 7 wo es allenfalls erklärlich wäre, auch 16₅₈ 37₁₄ steht נאם יהוה, eben so wenig, weshalb 89maligem אני יהוה 13₉ 23₁₉ 24₂₄ 28₂₄

29₁₆ דבר אדני יהוה, 57maligem דבר יהוה 6₃, 25₃, 36₄ דבר אדני יהוה, 6maligem יד יהוה nur 8₁ יד אדני יהוה gegenübersteht. Dass die hebraeischen Handschriften die Verwirrung noch häufen, soll nur beiläufig bemerkt sein. Ein Bild, wie der massorethische Text es uns bietet, für von dem ursprünglichen Verfasser beabsichtigt zu halten, ist unmöglich; aber doch muss der Gebrauch des אדני יהוה wenigstens einen Anhaltspunkt in dem ursprünglichen Texte gehabt haben: wäre er lediglich von späterer Hand eingetragen, so wäre dies auf jeden Fall unterschiedslos geschehn. Wir werden also durch den blossen Befund des massorethischen Textes zu der Annahme geführt, dass Ezechiel selbst sich in beschränkter Weise, wie wir wohl ohne Weiteres sagen dürfen mit vollbewusster Absicht des Gottesnamens אדני יהוה neben einfachem יהוה bedient habe, dass aber im Laufe der Zeiten das ursprünglich von dem Propheten beabsichtigte Verhältniss getrübt worden sei, indem das anfänglich nur vereinzelt auftretende אדני יהוה sich immer weiter ausdehnte. Diese Trübung des ursprünglichen Verhältnisses muss jedoch schon ziemlich frühe eingetreten sein; denn bereits das Targum, und natürlich auch Peschito und Vulgata, zeigen im Wesentlichen das nämliche Bild, wie der massorethische Text. Eine Correctur desselben wäre uns gänzlich unmöglich, wenn nicht auch hier wieder die LXX zu Hülfe käme. Auch die LXX zeigt uns in den Gottesnamen die grenzenloseste Willkür; doch haben wir einen sicheren Anhaltspunkt. An den vier Stellen nämlich, an welchen uns der Gottesnamen אדני allein entgegentritt, auffallender Weise nur im Munde des dem Propheten widersprechenden Volkes, 18₂₅ 29, 33₁₇ 20 schreibt die LXX ohne jede Variante einfaches *κύριος*; hieraus ergibt sich aber mit zwingender Nothwendigkeit, dass ein *αδωναί*, wo es sich immer findet, auch an den zwei Stellen wo es in B eingedrungen ist 36₃₃ 37, ein hexaplarischer Einschub ist, welcher der ursprünglichen LXX nicht angehört. So hätte auch hier B, welcher *αδωναί*, wie gesagt, nur zweimal bringt, vermuthlich weil in dem Exemplar, aus welchem B excerpiert ist, vergessen war, es an den beiden fraglichen Stellen zu athetieren, das Ursprüngliche treu erhalten; auch in der Vetus Latina findet sich ein *adonai* nirgends. B nun giebt einfaches יהוה stets durch *κύριος*, aber auch אדני יהוה an der Mehrzahl der Stellen gleichfalls nur durch einfaches *κύριος* wider; von den in Cap. 1—39 sich findenden 201 Stellen hat B nur an 58 *κύριος κύριος*, welches nach dem soeben Be-

merkten für die echt septuagintamässige Uebersetzung eines hebraeischen אֲדֹנָי יְהוִה zu halten wir allen Grund haben. Und zwar lässt es sich an diesen 55 Stellen wohl begreifen, wesshalb der Prophet sich eines, so zu sagen: gesteigerten Gottesnamens bedient: es sind wirklich die Höhepunkte der Rede, besonders gewichtige, sei es Droh-, sei es Heilsvorkündigungen, welche durch diesen Schmuck ausgezeichnet sind — in Cap. 34 allein steht es nicht weniger als neunmal. Dass dies wenigstens annähernd das Ursprüngliche ist, darf als sicher gelten — ist es doch genau das Bild, auf welches als das ursprüngliche uns der blosse Befund des massorethischen Textes führen musste. Aber noch eine weitere Ueberraschung in Bezug auf Gottesnamen bereitet uns die LXX. In dem Abschnitte 40—48 erscheint nämlich hebraeischem אֲדֹנָי יְהוִה entsprechend nicht *κύριος κύριος*, sondern stets *κύριος (ο) θεός*. Noch kein Erklärer Ezechiels hat diese auffallende Thatsache beachtet oder der Erwähnung werth gefunden, und doch giebt sie uns einen bedeutsamen Fingerzeig zum Verständnisse dieses Abschnittes und wirft ein ungeahntes Schlaglicht auf ein brennendes Problem der Pentateuchkritik. Dass auch mit diesem *κύριος (ο) θεός* die LXX nicht „gerathen“, sondern lediglich den ihr vorliegenden Text getreu widergegeben hat, wird jeder Kundige ohne Weiteres zugeben; *κύριος ο θεός* ist aber Uebersetzung von יהוה אלהים: also hat in der alexandrinischen Recension Ezechiels in dem Abschnitte 40—48 der Gottesname יהוה אלהים gelautet. Dass dieser Wechsel ein beabsichtigter ist, kann nicht bezweifelt werden und es bietet sich auch eine naheliegende Erklärung für denselben. In dem ersten Abschnitte von Ezechiels Buch ist Jahve אֲדֹנָי, der Herr, sein Verhältniss zu Israel ist wesentlich ein rechtliches; im letzten Abschnitte dagegen ist er אלהים, Gott, und sein Verhältniss zu Israel ist das der Gnade: in der 40—48 geschilderten Zeit wird es Ereigniss, was Jahve vorher verheissen hat, dass er ihnen לאלהים werden will. Aber diese Erklärung allein genügt doch nicht vollständig und die Absicht des Propheten bei diesem Wechsel des Gottesnamens ist eine noch viel bedeutsamere. In dem jetzt uns vorliegenden Alten Testamente giebt es nur einen einzigen Abschnitt, in welchem uns יהוה אלהים begegnet und für welchen dieses charakteristisch ist: Genesis 2 und 3 die Geschichte vom Paradiese. Zu dieser Erzählung hat offenbar Ezechiel seine Vision vom neuen Jerusalem in Parallele setzen wollen. Nachdem durch

Sünde und Irrthum hindurch die Menschheit ihren Kreislauf vollendet, kehrt sie zu ihrem Ausgangspunkt zurück: die nach dem Strafgerichte eintretende Endzeit des Heils ist für Israel eine neue Schöpfung, eine Wiederherstellung des ursprünglichen paradiesischen Zustandes, wo Friede ist zwischen Gott und Menschen: so soll es wieder werden der Sache nach, wenn auch natürlich in einer anderen Erscheinungsform. Mir däucht diese Parallele so schlagend, so naturgemäss aus der Sache selbst herauswachsend, dass ich nicht anstehe, sie für von dem Propheten beabsichtigt zu halten: dann ergiebt sich aber mit Nothwendigkeit, dass auch Ezechiel schon die ersten Capitel des ihm vorliegenden Pentateuchs mit doppeltem Gottesnamen gelesen haben muss — der neuerdings von Budde erbrachte Nachweis, dass dies nicht erst bei der letzten Redaction der Genesis in Rücksicht auf die Grundschrift geschehn sein könne, sondern bereits einem innerjahvistischen Vorgange seine Entstehung verdanken müsse, erhält hierdurch eine ganz ungeahnte Bestätigung. — Ich bin bei dem von mir gegebenen hebraeischen Texte in Bezug auf die Gottesnamen selbstverständlich B gefolgt, als der in diesem Punkte ursprünglichsten Textesgestalt, bis zu welcher wir mit Sicherheit rückwärts vordringen können und es zeigt sich hierbei einmal wieder so recht schlagend, wie eine sorgfältige Prüfung und Beachtung der LXX auch in scheinbar nebensächlichen Dingen sich stets lohnt.

ספר יחזקאל הנביא

1 [ויהי בשלשים שנה ברביעי בחמשה לחדש ואני בתוך הגולה על נהר כבר נצטוו 1
 השמים יאראח מראית אלהים . . .]

2 בחמשה לחדש *הרביעי בשנה החמשית לגלות המלך ויובן
 3 היה דבר יהוה אל יחזקאל בן בוזי הכהן בארץ כשדים על נהר
 כבר ויהי עלי יד יהוה 1 וארא והנה רוח סערה באה מן הצפון וענן
 גדול בה ונגה סביב לו ואש מתלקחת ומתוכה כעין החשמל [מתוך

Cap I. v. 1. *εν τῷ τεταρτῷ μηνι* aber nicht etwa ist ein חדש einzusetzen, denn 24₁ heisst es *εν τῷ μηνι τῷ δεκατῷ* | נצטוו : ונצטוו GS aber der Nachsatz von ויהי steht bei Ez. 8 mal von 13 ohne י. Ueber den ganzen v. s. z. v. 3. || v. 2. הי-ביעי ist von mir eingesetzt als nothwendig unter Voraussetzung der Nichtursprünglichkeit von v. 1. | בטנה Sfi: היא השנה um die beiden vv. mit einander auszugleichen und in Beziehung zu setzen || v. 3. היה K384Sfi και εγενετο S: היה היה Der Inf. abs., 20₃₃ ganz angebracht, ist hier unpassend Ob vielleicht aus ursprünglichem יהיה מלך יהיה (so S) entstanden? | עלי 7K2R „primo 25 380 575 674 nunc 413“ R, GS: עלי Ez. spricht von sich immer in der ersten Pers | עלי + שם > S (— AVτ) fiS, QraS s ast. — Die vv. 1—3 in ihrer Verbindung haben schon längst Bedenken hervorgerufen, ob der Anfang unseres Buches unversehrt sei, und dass die vv. in dieser Gestalt nicht von dem Proph. herrühren können, ist sicher: cf. die schleppende, inconcinne Construction, das zweimalige על נהר כבר, den unvermittelten Wechsel zwischen 1. und 3. Pers. u. s. w. Ew. sucht den Anstoss in den vv. 2 und 3, welche auch sichtbar eng zusammengehören, und meint. dieselben seien später vom Proph. selbst eingesetzt, „um zugleich seinen Namen bequem in die Ueberschrift zu verflechten“. Aber abgesehen davon, dass nur ein ganz schlechter Stylist so äusserlich und grob mechanisch verfahren würde: der Name durfte von Anfang an in der Ueberschrift nicht fehlen, denn mit Nennung ihres Namens beginnen alle Propheten, auch wenn sie sonst immer in der ersten Pers. von sich reden. Sind also die vv. 2 und 3 nicht wohl anzufechten, so hat dagegen v. 1 des Verdächtigen nicht wenig. יאני vor Nennung des Namens wäre sehr auffallend (S setzt deshalb ein אשר נביא davor), על בתוך הגולה ist unrichtig, da der Proph. sich gerade nicht unter der גולה sondern allein am Ufer des Flusses befindet, auch מראית אלהים steht S₃ (11₂₄) 40₂ in anderer Bedeutung als hier, cf. Proll. 163 und dass das ganze Buch mit ויהי angefangen haben sollte, ist trotz Jn. 1₁ sehr unwahrscheinlich — ist doch auch der letzte

[¹Und es geschah im dreissigsten Jahre im vierten (Monate) am fünften ¹ des Monats, als ich war unter den Verbannten am Flusse Kebar, da that sich der Himmel auf und ich sah göttliche Gesichte]

²Am fünften des vierten Monats im fünften Jahre der Wegführung des Königs Jojachin ³erging das Wort Jahves an Ezechiel den Sohn des Buzi den Priester im Chaldaeerlande am Flusse Kebar, und es kam über mich die Hand Jahves. ⁴Und ich sah, und siehe eine Windsbraut kam vom Norden und eine grosse Wolke in derselben, und Glanz war rings an ihr und waberndes

grosse selbstständige Abschnitt 40—48 nicht durch γ mit dem Vorhergehenden verbunden. Desshalb meint Merx JPT IX 73, v. 1 sei ein an falsche Stelle gerathenes Fragment, welches ursprünglich am Schlusse des Buches gestanden habe. Ist nun letzteres auch kaum anzunehmen, so hat doch Merx in sofern richtig gesehen, als der Anstoss wirklich in v. 1 zu suchen ist. Dürften wir diesen v. streichen, so käme damit auch die grosse Schwierigkeit des בשלישם שנה in Wegfall: die Integrität des Anfanges vorausgesetzt, könnte dies nur das Lebensalter des Proph. bezeichnen, denn irgend eine glaubliche Aera, welche sich mit der Angabe in v. 2 (fünftes Jahr der Wegführung Jojachins) deckt, ist nicht zu ermitteln. Uebrigens bleibt die Sache dunkel und Sicherheit ist nicht zu gewinnen || v. 4. SKGV : ענין | ענין | $\text{G} > \text{H}$ ist aber nothwendig: die Wolke befindet sich in der materiell gedachten Windsbraut | G : וינה — מחלקת „Die Wolke borgt ihren Glanz erst vom Feuer; richtig daher wird dessen Erwähnung der des Glanzes vorausgeschickt“ Hz; aber der Sehende nimmt zuerst den Glanz selbst wahr und dann die Ursache desselben. Die Umstellung in H mag einer der Hz.'schen ähnlichen Erwägung und den vv. 13 und 27 entsprungen sein. Die Schilderung geht durchaus intuitiv von aussen nach innen: der Proph. sieht zuerst eine Windsbraut, in dieser eine glänzende Wolke, deren Glanz sich als waberndes Feuer darstellt, hierauf innerhalb der Wolke einen Schein von Glanz, in welchem er die vier $\zeta\omega\alpha$ erkennt und zwischen den $\zeta\omega\alpha$ ein Feuer, von welchem der die Wolke umleuchtende Glanz ausgeht | H : החשמל | H : החשמל | H : החשמל ist zu streichen als falsche Glosse zu dem missverstandenen ומרוכה , welches (so schon T richtig) auf רוכה geht. U nicht übel *id est de medio ignis* | H : החשמל + $\text{καὶ φεγγος ἐν αὐτῷ}$ A s obel

האש] ⁵ ומתוכה דמות ארבע היות וזה מראהן דמות אדם עליהן ¹ ⁶ וארבעה פנים לאחת וארבע כנפים לאחת ⁷ ורגליהם רגל ושרה וכף רגליהם עגלה ומוצצום עינין נחושת ⁸ וכנפיהם ⁷ קלות ⁸ ויד אדם מתחת כנפיהם על ארבעת רבעיהם ופניהם לארבעתם ⁹ לא יסבו בלכתם איש אל עבר פניו ולכו ¹⁰ ודמות פניהם פני אדם * מקדם לפני ארוה אל הימין לארבעתם לפני שור מהשמאל לארבעתן לפני נשר לארבעתן ¹¹ לפנימה וכנפיהם פרודות מלמעלה לארבעתם לאיש שתים הוברות אשה אל אחותה ושתים מנסות את גוויתיהנה מלמעלה ואיש אל עבר פניו ולכו אל אשר יהיה שמה הררה ללכת ולכו ולא

obelo praenotandum est Hi. Müssiger Zusatz || v. 5. *εν τῷ μῆσφ ὡς ομοιωμα* aber bei Ez. kommt weder *תוך* absolute noch *דמיה* vor | *sicut visio* ² *המית* | *επ αυτοις* *in eis* **V**: על, welches hier mehr sagt, als ל, da sie Menschengestalt nur prae se ferunt als Accidens || v. 6. *להם* + ² *לאהז* > K191**GV**, *Qa Qs* ast. 2K. *S* frei *et quaterni vultus unicuique et quaternae alae*. **T** hat den v. in der Gestalt gelesen *לאהז* *ארבעה פנים* *לאהז* *להם* *ארבע כנפים* *לאהז* *להם* *ארבעה פנים* *לאהז* *ארבעה פנים* *לאהז* *להם* *ארבע כנפים* *לאהז* *להם* cf. Prol. 128 f. || v. 7. *το ιγνος των ποδων αυτων ερογγυλον* *Az* ebenso **T**: *וכף רגליהם עגל* aber Ez. würde nie das Thier, welches typisch ist für Israels Götzendienst, zur Beschreibung der *כבוד יהיה* verwendet haben; v. 10 sagt er *יפני שיר* und nicht *עגל*. *και πτερωτοι οι ποδες αυτων* = *וכנף רגליהם* ist natürlich unrichtig. *עגל* als masc. geht nicht wohl neben *כה* und die substantivische Fassung *etwas Rundes* wäre gezwungen, also ist *עגל* zu schreiben. Die Cherubim haben je Ein gerades Bein *רגל ישרה* welches unten in eine runde Scheibe oder in eine Halbkugel ausläuft: so kann freie Beweglichkeit nach allen Seiten ohne Drehung des Körpers erzielt und brauchen die Cherubim nicht geschlechtlich gedacht zu werden cf. Hi. z. v. 22: in Hebraeo scriptum est *mulieres ad sororem suam, vir duabus alis velabat corpus suum et vir velabatur similiter*. Ideo post mulierem virum posuit in persona eadem ne sexum in caelestibus putaremus, cum in uno atque eodem juxta proprietatem Hebraicam idem et vir et mulier appellatur. Die Stelle der menschlichen Beine vertritt das zweite Paar *ידיים* unter den Flügeln | **GV** Trotz des masc. wird man es doch auf die Beine der Cherubim beziehn müssen, wie schon **T** || v. 7/8. *החשה* ⁸ *יכנפיהם*. *החשה קלל* *εξασραπτων χαλκος και ελαφραι αι πτερυγες αυτων*: *החשה קלל* ist verdächtig, die Bedeutung *glänzend* auch durch Ko. 10₁₀ (woselbst *קלקל* so viel heisst als *hin- und herbewegen, wetzen, schleifen* cf. Ez. 21₂₆ auch Jr. 4₂₄) nicht zu erweisen. **GS** *εξασραπτων χαλκος* ist ausmalender Zusatz cf. Proll. 101, wie auch 40₃ einfaches *החשה* durch *χαλκων ελβοντος* widergegeben wird. Vielmehr erkennt man in dem *קלל* deutlich *ελαφραι* = *קלית* welches **G** zu v. 8 zieht und dann mit *יכנפיהם* verbindet, das bei **H** an verkehrter Stelle steht. Die Bemerkung ist nothwendig, denn wenn die *πτερυγες* nicht *ελαφραι* waren, so konnte man die darunter befindlichen *ידיים* nicht sehen. Die Verderbniss muss alt sein, da schon Da. 10₆ sich ein aus unsrer Stelle geflossenes *קלל* *החשה* *נעין* findet | **GSV**? cf.

Feuer, und aus ihrer Mitte (kams) wie Schein von Glanzerz. ⁵Und ¹in ihrer Mitte war etwas wie vier lebende Wesen. Und dies war ihr Aussehen: Menschengestalt war an ihnen. ⁶Und vier Angesichter hatte jedes einzelne und vier Flügel hatte jedes einzelne. ⁷Und ihr Bein war gerade und ihre Fusssohle rund und sie funkelten, wie Erzesschein. ⁸Und ihre Flügel ⁷waren leicht (beweglich) ⁸und eine Menschenhand war unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten. Und die Angesichter der Viere ⁹wandten sich nicht, wenn sie gingen, ein jegliches ging stracks vor sich hin. ¹⁰Und die Gestalt ihrer Angesichter: Ein Menschenangesicht vornen und ein Löwenangesicht nach der Rechten bei den Vieren und ein Rinderangesicht an der Linken bei den Vieren und ein Adlerangesicht bei den Vieren ¹¹nach innen. Und die oberen Flügel waren ausgespannt bei den Vieren, je zwei hatten sie einen mit dem anderen verbunden und zwei bedeckten ihre Leiber oben. ¹²Und ein jegliches ging stracks vor sich hin; wohin der Geist

10₈: ק' ירדו כ' ירדו | ונפיהם + ונפיהם > B¹A¹E¹bHz, α¹ s ast, ist an verkehrte Stelle gerathen siehe oben | לארבעתם *in lateribus eorum* S *per quatuor partes* V | לארבעתם + אהותה נפיהם | חברת אשה אל אהותה נפיהם > B¹ψ¹A¹H¹z, Qα¹ s ast, wenn auch der ast. im Einzelnen ungenau gesetzt ist *et alae eorum conjunctae erant altera cum altera* SV יסבו ירדו von Angesichtern, aber nicht von Flügeln gesagt werden || v. 9. בלכתם P¹10K20R, primo 4K7R: בלכתך S ganz frei *et cum irent ante se ibant et non convertabant se* || v. 10. מקדם ist von mir eingesetzt. Die Bestimmung erscheint nothwendig, da die drei anderen Seiten angegeben sind; das blosses פני אדם ist auffallend und schwerlich richtig. Noch leichter wäre אדם פניהם פני אדם, wenn sich קדמה in der Bedeutung *Vorderseite* nachweisen liesse. מקדם cf. Js. 9₁₁ ψ 139₅, welches hinter אדם so schon leicht ausfallen konnte, ging verloren, nachdem לפנימה (siehe v. 11) in ונפיהם verdorben war und dadurch der es bedingende und verlangende Gegensatz fehlte | שר + *desuper* V > b. — 10^b lautet bei S: *et facies tauri et facies aquilae in lateribus eorum sinistris* || v. 11. לפנימה Eine vortreffliche Emendation Wellhausens bei Sm. für: ונפיהם welches völlig sinnlos ist, bei AB¹E¹ fehlt und Q s ast steht cf. 40₂₂ 26 und auch 9₆ G | לארבעתם G > H Ohne dies Wort wäre 11^a auffallend kurz | אהותה אל אשה *προς αλληλας* GS cf. v. 23 und die interpolierten Worte in v. 9: איש welches hier syntaktisch durchaus unstatthaft ist und unmöglich *unter einander* bedeuten kann, was doch hier nothwendig gesagt sein muss. Die unter einander verbundenen Flügel der Cherube bilden ein Quadrat | מלמעלה *εκανω* > H *εκανω του σωματος* ist ein charakteristischer Zug in dem Bilde: mit dem zweiten Flügelpaare bedecken die Cherubim ihren Oberkörper, während die Beinsäulen frei bleiben. Dies einmal erwähnt, konnte v. 23 einfach gesagt werden *מכסות את גויותיהם*, nach welcher Stelle H hier geändert ist || v. 12. או אש-ללכתה || v. 12.

sie trieb, zu gehn, gingen sie und wandten sich nicht. ¹³Und 1 zwischen den Wesen war es anzuschauen wie brennende Feuerkohlen, wie Fackeln hin- und hergehend zwischen den Wesen, und Glanz hatte das Feuer und von dem Feuer ging Blitz aus. ¹⁵Und ich sah, und siehe je ein Rad war auf der Erde neben den vier Wesen. ¹⁶Und die Räder waren anzuschauen wie Schein von Topas(?) und Eine Gestalt hatten die viere, und ihre Beschaffenheit war, als ob ein Rad inmitten des anderen wäre. ¹⁷Nach ihren vier Seiten gingen sie, nicht wandten sie sich bei ihrem Gehn. ¹⁸Und Felgen hatten sie, und ich sah auf sie und

stalt: *ad quatuor latera sua ibant neque revertebantur et ad locum quo convertebatur pars antica earum ad eundem, adversus illum ibant neque revertebantur* || v. 18. Dieser v. ist so verderbt, dass er nur durch Conjectur geheilt werden kann: וּגְבִיחָן וּגְבָה לָהֶם וַיִּרְאֶה לָהֶם וַנִּבְתָּם מִלֵּאָה עִינֵיהֶם וּגְבִיחָן שׁוֹן לִקְבִיל ׀ וּגְבִיחָן וּגְבָה לָהֶם וַיִּרְאֶה לָהֶם וַנִּבְתָּם מִלֵּאָה עִינֵיהֶם womit nichts anzufangen ist. וּגְבִיחָן von ׀ לִקְבִיל als Rücken gefasst, was es 10₁₂ auf jeden Fall bedeuten soll, wäre in übertragener Bedeutung als masc. sehr verdächtig; וּגְבָה könnte „übertragen“ Sm. gebraucht sein, aber וַיִּרְאֶה nie Furchtbarkeit bedeuten (so Ew. und schon TVAΘ; D, zwei Auffassungen combinierend *et horribilis aspectus*): in ψ 90₁₁ Sm. liegt das „Objective“ nicht in dem Worte selbst sondern in dem Suffixe cf. Ge. 9₂ Dt. 2₂₅, 11₂₅ und ähnliche Stellen. Die Bedeutung *Unterseite* Hz. nach dem Arabischen ist unhebraeisch. οὐδ (et H) οἱ ὄντοι αὐτῶν καὶ ὑπὸς ἦν αὐτοῖς καὶ ἴδον αὐτὰ καὶ οἱ ὄντοι αὐτῶν πληρεῖς οφθαλμῶν κυκλοθεῖν τοῖς τεσσαρσιν ABH *et altitudo erat dorsis earum et videbant et dorsum earum plenum oculis erat quatuor ipsarum undique* S *statura quoque* (auch für Σν ist die Uebersetzung τα ἀνασηματα überliefert) *erat rotis et altitudo et horribilis aspectus et totum corpus oculis plenum in circuitu ipsarum quatuor* D. Soviel steht fest, dass das וּגְבִיחָן am Anfange des v. getilgt werden muss; es ist offenbare Ditto-graphie aus וּגְבָה. Aber auch dieses ist schwerlich richtig: dass die Räder hoch waren, wäre eine sehr triviale Bemerkung, dagegen ist es ein wesentlicher Zug, dass die Räder גְבוּת „Felgen“ haben und „nicht bloss eine Scheibe“ Hz. sind; also וּגְבִיחָן anstatt וּגְבָה zu lesen. In וַיִּרְאֶה haben GS und auch D richtig die √ ראה erkannt: καὶ ἴδον αὐτὰ = וַיִּרְאֶה לָהֶם ist das richtige. Auch לָהֶם, obwohl ראה nur selten mit ל verbunden wird, muss ursprünglich sein, weil sich so am leichtesten die Verderbniss des וַיִּרְאֶה zu einem dem גְבוּת bzw. גְבוּת parallelen Subst. erklärt; auch *et videbant* S geht auf וַיִּרְאֶה zurück. וּגְבִיחָן (cf. die Construction 37₂) wurde, wie so oft die Pronomina, durch sein Nomen erst glossiert (cf. 11₁₅ 21₁₆ u. s. w.) und schliesslich von letzterem verdrängt cf. 13₂. Man könnte ja allenfalls auch וּגְבִיחָן festhalten, doch wäre dies eine unendlich weitläufige und schleppende Ausdrucksweise. Ob man in dem καὶ εἶδον αὐτοὺς καὶ ἴδον οἱ ὄντοι κτλ. Θ noch eine Spur dieses וַיִּרְאֶה suchen darf? Es erklärt sich wohl einfacher so, dass dem Θ das so häufige καὶ εἶδον καὶ ἴδον hier

והנה מלאות עינים סביב לארבעתן¹⁹ ובלכת החיות ולכו האופנים 1
 אצלם ובהנשא החיות מעל הארץ ינשאו האופנים²⁰ על אשר יהיה
 שמה הרוח ללכת ולכו האופנים וינשאו לעמתם כי רוח היתה באופנים
²¹בלכתם ולכו ובעמדם ועמדו ובהנשאים מעל הארץ ינשאו לעמתם
 כי רוח היתה באופנים²² ודמות על ראשי החיות כרקיע כעין הקרח
 נשוי על כנפיהם מלמעלה²³ ותחת הרקיע כנפיהם פרודות אשה אל
 אתותה ולאיש שתיים מכסות את גווניהם²⁴ ואשמע את קול כנפיהם

gewissermassen von selbst in die Feder gekommen ist || v. 19. ²האופנים +
 אצלם S || v. 20. *ου αν ην η νεφελη εκει το πνευμα του πορευε-*
σθαι innergriechischer Zusatz. Ursprünglich muss es gelautet haben *ου*
αν ην εκει το πνευμα κτλ. | שמה 10K und auch in der Dittographie un-
 mittelbar nachher erhalten: שם | ולכו + ללכת > GS „eine fehler-
 hafte Wiederholung“ Hz. cf. auch K28 30 50 150 182 223 R443 in welchen
 einzelnes hier fehlt | והאופנים B: והאופנים *τα ζωα και οι τροχοι* A Q V R inner-
 griechischer Zusatz | וינשאו S: וינשאו | ויהיה hier und v. 21 von GSU
 falsch mit *πνευμα ζωης* übersetzt; dies müsste heissen ויהי היים oder allen-
 falls ויהי היה, dagegen היתה mit Artikel kann nur nach 10₁₅ 20 erklärt
 werden Ew; richtig כיהו בירייתא: der nämliche Geist welcher in den Wesen
 ist, ist auch in den Rädern || v. 21. ²האופנים + וינשאו S (-Q), α S ast. —
 Der ganze v. 21 > K181 665 || v. 22. ³החיות 3K GTSU Hz: החיה welches
 10₁₅ 20 mit *το ζωον* übersetzt wird. In v. 20 21 und 10₁₅ 20 wo die ganze
 Erscheinung wie Ein Wesen betrachtet wird, war der Sing. möglich und
 angebracht; hier ist er nach 20 21 unrichtig hergestellt | רקיע S Hz: רקיע
 Eine höchst interessante Variante. Für Ez. war רקיע noch nicht techni-
 scher Begriff im Sinne von Ge. 1, er gebraucht das Wort hier offenbar
 in der sinnlichen Grundbedeutung und hat sich, wie der Zusammenhang
 klar ergiebt, diese seine רקיע nicht als eine Kugel, sondern als eine Fläche
 vorgestellt. Das כ S ist somit durchaus richtig. Von dieser רקיע Ezs stammt
 die רקיע der Grundschrift ab. Da Jahve im Himmel thront, musste unter
 Ezs *der Himmel* verstanden werden und in diesem Sinne braucht die
 Grundschrift das für sie charakteristische Wort. War aber durch die
 Grundschrift dieser Gebrauch des Wortes gäng und gebe geworden, so
 wurde, da ja Jahve wirklich auf der רקיע thront, bei Ez. das כ gestrichen |
 הקרה + הנורא > ABK E, α s ast „kein gefüges und wahres Praedicat“
 Hz. | ABQ K E O A Hz: יאשיהם banausisch nach 22^a. — Der ganze
 v. lautet bei S: *et expansum erat supra caput animalium sicut similitudo*
adspectus crystalli formidabilis || v. 23. ³יהתה היקיע et sub eo S | פרודות
επιτεταμεναι: ישרות ist unmöglich richtig ist. ישר, Gegensatz von krumm,
 kann wohl v. 7 ein Bein, aber niemals ein Flügel genannt werden. Hz.
 emendiert נשויית vor; beides liegt gleich nahe: שיות zu פירד
 und dies zu שרות, oder שרות zu נשיות | פירדות + *περυσσο-*
μεναι falscher Zusatz nach 3₁₃, denn die die רקיע tragenden Flügel können
 natürlich nicht *περυσσεσθαι* | אחותה + אחותה > 8K AB
 K E A, α S ast cf. Hz. ist reiner Zusatz | אחותה + *superne et inferne* S |
 > S *εκασφ* aber die Copula kann nicht wohl entbehrt werden |

בלכתם נקול מים רבים ובעמדם תרפינה כנפיהן ²⁵ והנה ²⁶ ממעל לרקיע ¹
 אשר על ראשם כמראה אבן ספיר דמות כסא עליו ועל דמות הכסא
 דמות כמראה אדם מלמעלה ²⁷ יארא כעין השמל כמראה מתנון ולמעלה
 ומראה מתנון ולמטה ראיתי כמראה אש ונגה לו סביב ²⁸ כמראה
 הקשת אשר יהיה בענן ביום הגשם כן מראה הנגה סביב הוא מראה
² דמות כבוד יהוה יארא ואפל על פני ואשמע קול מדבר. ויאמר אלו
 בן אדם עמד על רגליך ואדבר אתך ² ותבא בי רוח ותעמידני על רגלי
 ואשמע את מדבר אלו ³ ויאמר אלו בן אדם שילח אני אותך אל בית
 ישראל המורים אשר מרו בו המה ואבותם עד עצם היום הזה וואמרת
 אליהם כה אמר יהוה ³ אם ישמעו ואם יחדלו כי בית מרוי המה וידעו

zu v. 26. Die Vocalisation הַרְצִיקָה ist schlechterdings unmöglich; in Verbis werden die היות immer als masc. behandelt || v. 25, 26. και ιδου γωνη υπερανωθεν B: וממעל. In dem και ιδου γωνη steckt offenbar יהי קול v. 25 ¶. Hz. will es als ursprünglich retten und zu v. 24 ziehen: „schallend, schmetternd schlagen die Flügel an den Leib“, aber das wäre „eine höchst sonderbare Bemerkung“ Sm. Vielmehr ist das γωνη, welches sich schon dadurch als nicht ursprünglich ausweist, dass es, wenn man nicht den baaren Unsinn erhalten will, absolut nicht zu construieren ist, ein in B eingedrungener hexaplarischer Brocken. Das הנה: dagegen, in welchem das יהי v. 25 ¶ steckt, ist gewiss ursprünglich, da es in echt ezechielischer Weise einen Fortschritt in der Schilderung markiert. In ¶ musste nach Verderbniss des v. 24 vor ימעל nothwendig die Copula gesetzt werden | דמיה ¹ das Asyndeton ist auffallend, aber allgemein überliefert ausser S: *et sicut similitudo* cf. auch 10₁ | עליו S > ¶ hier und wird statt dessen hinter אדם gesetzt, wo es ganz nüssig steht. Diese Versetzung entspringt einem durch die Verderbniss des Versanfanges hervorgerufenen Missverständnisse. ¶ betrachtet offenbar כמראה אבן ספיר als mit דמות identisch, während כמראה אבן ספיר vielmehr gleich dem מעשה לבנת געשה ist, welches Ex. 24₁₀ אלהי ישראל liegt, also das pavimentum, auf welchem das eigentliche solium, die דמות כסא ruht cf. auch 10₁ | כמראה ² *sicut similitudo et sicut adspectus* S | אדם + עליו > 3KGV s. oben. — Ueber diesen ganzen Abschnitt v. 24—26 cf. Merx JPT IX 69 ff. || v. 27. כעין השמל *sicut adspectum Dei* S | השמל + סביב + אש בית לה סביב > BzHz, Qa C s ast. Das Sätzchen ist überflüssig „stört“ Hz. und lässt sich obendrein nicht einmal befriedigend erklären | ומראה *et a* S | ונגה לו סביב *splendentis in circuitu* V || v. 28. η σασις ABQ¶ innergriechische Verderbniss aus ορασις V.10 indem Op zu CT wurde.

Cap. II. v. 1. ודברי loquar S || v. 2. יהוה + יהוה K178 Sp3 | יהוה + אֱלֹהֵי יְהוָה > CHSp3 ¶ C^b CA כִּי אֲשֶׁר דָּבַר אֱלֹהִים > 22mal bei Ez. aber nirgends in der Bedeutung *nachdem, da*; über 16₅₀ s. d. | יהוה + και ανελαβε με και εξηραε με falsche Glosse nach 3₁₁ נשא ולקח bedeuten nicht *aufheben vom Boden* s. dagegen 3₂₄ | איתו *autov* also איתו gelesen oder innergriechisch aus *tov* v. 8 entstanden cf. 21₂₈. Je unbestimmter, desto besser

hingen ihre Flügel schlaff herab. ²⁵Und siehe, ²⁶oben auf der Feste, welche ihnen zu Häupten war, war etwas wie Saphirstein anzuschauen; etwas wie ein Thron war auf diesem, und auf dem welches war wie ein Thron war eine Gestalt, anzuschauen wie ein Mensch, oben darauf. ²⁷Und ich sah wie Glanzerscheinung von dem, was aussah wie seine Hüften oberhalb, und von dem, was aussah wie seine Hüften nach unten zu sah ich wie Feuer anzuschauen. Und Glanz war um ihn rings: ²⁸wie der Bogen, welcher erscheint in Gewölke am Tage des Regens, also war anzuschauen der Glanz rings.

Dies war das Aussehen der Erscheinung der Herrlichkeit Jahves. Und ich sah und fiel auf mein Angesicht und hörte die Stimme eines Redenden. ¹Und er sprach zu mir: Menschenkind, stelle dich auf deine Füße und ich will reden mit dir. ²Und es kam Geist in mich und stellte mich auf meine Füße und ich hörte wie er redete mit mir. ³Und er sprach zu mir: Menschenkind, ich sende dich zum Hause Israel, den Widerspenstigen, welche mir widerspenstig gewesen sind, sie und ihre Väter, bis auf diesen Tag. ⁴Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahve. ⁵Ob sie nun hören oder ob sie es lassen — denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie — so sollen sie (doch) erkennen,

hier || v. 3. בית $\mathfrak{S}Sp3\mathfrak{K}COA$: בני nach dem Plur, המורים geändert | ישראל + אל גרים > $\mathfrak{S}Sp3\mathfrak{K}CO$ et ad populum \mathfrak{S} erleichternd. Schon durch die Artikellosigkeit auffallend. Es ist tendenziöser Zusatz, um den Namen Israels hier, wo er zum ersten Male erwähnt wird, nicht unmittelbar neben המורים stehn zu lassen cf. Julius Fürst ZWT XXIV 176 zu 2 Sa. 12₁₄ Geiger Urschrift S. 267 und Wellhausen zu 1 Sa. 25₂₂ | מרו המורים אשר מרו $\mathfrak{S}\mathfrak{T}$: \mathfrak{S} und \mathfrak{T} sind sonst immer = מרה welches auch hier als Vorbereitung auf בית מרי vortrefflich passt | $\mu\epsilon$ + המורים | $\mu\epsilon$ ipsi et > a zur Vereinfachung der Construction | ואבותם > Bq, QO s ast α mit metobelus hinter $\epsilon\mu\omicron\iota$ aber ohne ast. Zusatz, wie das Folgende, von \mathfrak{S} wenigstens durch die Copula dem Satzgefüge eingliedert | והבנים (et ad filios \mathfrak{S}) קשי פנים ודוקי לב אני שולח אותך + הזה | \mathfrak{S} אליהם > B, AQA \mathfrak{S} ast hoc in LXX non habetur Hi. Schon durch das auffallende Schwanken in den es enthaltenden Handschriften \mathfrak{S} als nicht ursprünglich erwiesen. Das Ganze ist Ausspinnung des einfachen הזה ואבותם cf. Jr. 7₂₆ || v. 4. יהיה יי : יהיה s. Proll. 172 ff. || v. 5. אם $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$: אם $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$ eine Nachwirkung der Zusätze in v. 3 | יהלו $\pi\omicron\sigma\eta\theta\omega\sigma\iota$ $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$, haben also יהלו gelesen. $\mathfrak{T}\mathfrak{W}$ haben den Satz nicht als Doppelfrage und auch den Sinn anders gefasst וממחטי ואם יהמנעון מלמחטי | \mathfrak{T} ואינן אם יקבלון אולפן ואם יהמנעון מלמחטי $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$: אם $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$ nach 33₃₃ welche Stelle etwas anderer Art ist, in sofern Ez. dort bereits längere Zeit gewirkt hat, hier seine Wirksamkeit erst antritt \mathfrak{S}

2 כי נבוא אתה בתוכם⁶ ואתה בן אדם אל תירא מהם ואל תחת מפניהם כי סורבים וסולים אותך ובתוך עקרבים אתה יושב מדבריהם אל תירא ומפניהם אל תחת כי בית מרו המה⁷ ודברת את דברו אליהם אם ושמעו ואם יהדלו כי בית מרו המה⁸ ואתה בן אדם שמע את מדבר אליך אל תהי מרו כבית המרו פצה פיך ואכל את אשר אני נתן אליך⁹ ויאראה והנה יד שלוחה אלו ובה מגלת ספר¹⁰ ויפרש אותה לפני והיא כתיבה פנים ואחור וכתוב אליה קינה והנה ונהו¹ ויאמר אלו בן אדם אכל את המגלה הזאת ולך דבר אל בני ישראל³ ויאפתח את פי ויאכולני את המגלה³ ויאמר אלו בן אדם בטנדך תאכל ומעיד תמלא את המגלה הזאת אשר אני נתן אליך ואכלה ותהי בפי כדבש למתוק¹ ויאמר אלו בן אדם לך בוא אל בית ישראל ודברת בדברו אליהם⁵ כי לא אל עם עמקי שפה אתה שלוח [אל בית ישראל] ולא אל עמים רבים אשר לא תשמע דבריהם אם לא אליהם שלחתיך

an beiden Stellen *prophetam te esse* || v. 6. *μηδε εκσεως απο προσωπου αυτων* cf. 3₉; *und מדבריהם אל תירא* nach 6^b; *haben auch* SV cf. Hz. | *סורבים וסולים* *לך סורבים וסולים* *Nesseln und Dornen werden bei dir sein* — das wäre sehr sonderbar ausgedrückt. Alle Uebersetzungen haben hier Participia und eigentliche Rede gefunden *מסרבין וסולין* *ⲧ δυσκολοι και απειθεις θε ιταμοι και απορητοι* *Συ increduli et subversores* *Ⲙ παροισησουσι και επισυσησουται επι σε κελω* *Ⲭ* welches wohl = *סורבים וסולים* ist s. Schl. s. vv. Alle diese Zeugen können *וְסוֹלִים* nicht gelesen haben. Am einfachsten erscheint mir die nach *Ⲥ* vorgeschlagene Lesart. Aramaeisches *כִּי־בֵן* darf bei Ez. nicht befremden und *כִּי־בֵן* ist durch *ψ* 119₁₁₈ auch für den späteren Hebraismus belegt | *ⲬⲚⲔ* cf. 12₂ *ψ* 57₅; *ואל* Ein *אל* wäre hier nicht am Platze; *ובתוך* ist nach *איתך* durch Homoeoteleuton ausgefallen cf. 12₂ und die Lücke nachträglich durch *ואל* ergänzt || v. 7. *ⲬⲚⲔ* | *יהדלו* *יהדלו* *ⲬⲚⲔ* | *בית* 18K3R *ⲬⲚⲔ* Hz > *Ⲭ* aber auch 44₆ ist verderbt. — Der ganze v. > K96 321 530 || v. 8. *ακουε τον λαλοντος προς σε*; *שמע את אשר אני מדבר* *ⲬⲚⲔ* 8^b angeglichen || v. 9. *ⲬⲚⲔ*: *יהנה* *בי* ist stets Fem. *בה* K300 *Ⲭ* || v. 10. *ⲬⲚⲔ* > B ist aber nicht zu entbehren | *ⲬⲚⲔ* *ⲬⲚⲔ*: *קינה* was schon durch die Maskulinform des Plur. stehendem *קינות* gegenüber auffällt. Das sicher ursprüngliche *קינה* wurde in den Plur. gesetzt, weil mehrere *קינות* in Ezs Buche vorkommen. Die älteste Spur der Lesart *קינים* oder *קנים* P 21K ist *κινεις* *κινεις* = *קינין* cf. Field | *ונהי* so wird mit Olshausen zu schreiben sein: *והי*.

Cap. III. v. 1. *אדם* + *אשר תמצא אביל* > *Ⲭ*, QcⲬ s ast. Man könnte meinen diese Worte seien echt und die folgenden Glosse; aber der Hebraeer liebt es, Befehl und Ausführung mit den nämlichen Worten zu erzählen v. 22 und 23 *Ⲥ* ff. u. s. w. cf. Lagarde Psalt. Hieron. S. 163, und *מצא* ist hier unpassend weil der Prophet nichts *findet* (gut *Ⲭ* *דמיתהב* *Ⲭ*) ja die Rolle nicht einmal in die Hand nimmt | *בני* *ⲬⲚⲔ* *ⲬⲚⲔ* 15K4R *ⲬⲚⲔ*: *ⲬⲚⲔ* nach v. 4 || v. 2. *ⲬⲚⲔ* *ⲬⲚⲔ* „gleichmacherisch“

3 המה ישמעו אליך דברת ישראל לא יאבר לשמע אליך כי אונם ארבוהם
 לשמע אלי כי כל בית ישראל הזקי מצה וקשי לב המה הנה נתתי
 את פניך הזקים לעמת פניהם ואת מצחך אחזק לעמת מצחם⁹ כשמימי
 הזק מצר לא תורה אותם ולא תחת מפניהם כי בית מרי המה¹⁰ ויאמר
 אלי בן אדם את כל דבריו אשר אדבר אליך קח בלבבך ובאזניך שמע
¹¹ ילך בוא אל הגולה אל בני עמך ודברת אליהם ואמרת אליהם כה
 אמר יהוה אם ישמעו יאם יהרלו¹² ותשאני רוח ואשמע אתרו קול
 רעש גדול ברומ כבוד יהוה ממקומו¹³ ואראה קול כנפי החיות
 משיקות אשה אל אחותה וקול האופנים לעמתם וקול הרעש¹⁴ ורוח
 נשאתני ואלך בחמת רוחי ויד יהוה היתה עלי חזקה¹⁵ ואביא אל
 הגולה תל אביב [הרשבים אל נהר כבר] אשר המה יושבים שם ואשב

זקן > S eine Wiederholung aus v. 5. Erst nach Aus-
 scheidung auch dieser Worte ergibt sich ein correcter Parallelismus.
αλλοφωρους η αλλογλωσσους ist Duplette für שמקי שפה, auch *εβαρους τυ
 γλωσση οντας* entspricht nicht dem sonstigen Sprachgebrauche S sondern
 scheint die Hand des Σν zu verrathen, so dass also an der Unver-
 sehrtheit S stark gezweifelt werden muss | אב לא von *ΕΤΣV* Ew. als אב
 gefasst, was ganz unstatthaft. Noch unmöglicher ist die Annahme einer
 Schwurpartikel in diesem Zusammenhange Haevernick: es ist vielmehr,
 wie stets nach vorausgegangener Negation, *sondern* und אליהם wie v. 4
 auf Israel zu beziehn. Diesen einzig möglichen Sinn der Stelle hat Hz
 mit siegreichen Gründen dargethan || v. 7. *φιλονειξοι* הזקי = *κατι-
 σχισω*: הזק | *και ιδου* והנה || v. 8. *το νικος σου s.* oben | *κατι-
 σχισω*: הזק | *τον νικος αυτων* מצחם || v. 9. *και εσα διαπυρτος* =
 והנה Hz. | *et ut silicem* V | *מצר* + מצר || v. 10. *formidēt* S ||
 v. 10. *λογους* דברי | *λελεληκα* אדבר || v. 11. *יהוה* יהוה ||
 v. 12. Eine eminente Emendation Hzs für das allgemein
 überlieferte: בייך welchem in Verbindung mit *ניקמי* kein irgend erträg-
 licher Sinn abzugewinnen ist. Nach Merx JPT IX 75 läge eine absicht-
 liche Aenderung vor, um ein mögliches Missverständniß zu verhüten.
 Der theosophische Gebrauch des Wortes ניקים für *Gottheit* muss, wie der
 Spruch des Rabbi Simeon (Pirke Aboth III 3) beweist, schon sehr alt und
 frühe allgemein üblich gewesen sein. weil sonst die dort gegebene ori-
 ginnelle Exegese des בלי ניקים Js. 28₃ auf kein Verständniß hätte rechnen
 dürfen. So aufgefasst, hätte unsre Stelle bei Ez. geradezu ein Sich-selbst-
 untreuwerden Jahves, eine Trennung desselben von seiner Gottheit aus-
 gesagt: auf jene mystische Bedeutung des ניקים wird in einem Citate des
 Verses in der überlieferten Gestalt Chagiga 13^b (von Merx a. a. O. bei-
 gebracht) offenbar angespielt. Doch ist bei der Aehnlichkeit von *ך* und
י in der althebraeischen Schrift Hz. vor unmittelbar folgendem *י* auch
 zufällige Verderbniß nicht ausgeschlossen, und das erscheint mir in diesem
 Falle das Näherliegende: die Verderbniß ist offenbar schon älter als S.
 und für diese Zeit müsste jener Gebrauch von ניקים erst positiv bewiesen
 sein. — Ich werde von befreundeter Seite darauf aufmerksam gemacht.

sondern zu ihnen habe ich dich gesandt, sie können dich (wohl) ³ verstehen. ⁷Aber das Haus Israel wird auf dich nicht hören wollen, denn sie wollen (auch) auf mich nicht hören; denn das ganze Haus Israel ist dreister Stirne und harten Herzens. ⁸Siehe ich mache dein Angesicht fest gleichwie das ihre und deine Stirn feste ich gleichwie die ihre, ⁹wie Demant, der stärker ist als Felsen. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. ¹⁰Und er sprach zu mir: Menschenkind, alle meine Worte, welche ich reden werde zu dir, nimm auf in dein Herz und höre sie mit deinen Ohren ¹¹und auf! gehe zu den Verbannten, zu den Kindern deines Volkes und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Jahve! ob sie nun hören oder ob sie es lassen. ¹²Und es ergriff mich Geist und ich hörte hinter mir das Brausen eines grossen Erdbebens, als die Herrlichkeit Jahves sich erhob von ihrem Orte. ¹³Und ich sah das Brausen der Flügel der Wesen, wie sie sich einander berührten, und das Brausen der Räder zugleich mit ihnen und das Brausen des Erdbebens. ¹⁴Und Geist ergriff mich und ich ging im Drange meines Herzens und die Hand Jahves ward auf mir schwer. ¹⁵Und ich kam zu den Verbannten nach

dass SDLuzzatto bereits vor Hz. die Emendation ביום vorgeschlagen hat, und in der That nimmt Luzzatto schon in einem Briefe vom 12. Januar 1838 auf dieselbe Bezug cf. אנורה שד"ל Nr. CLXXXI S. 411. Ihm gebührt also unzweifelhaft der Ruhm des ersten Entdeckers. Doch ist auch Hz. auf jeden Fall selbstständig und ohne von seinem Vorgänger etwas zu wissen auf diese Emendation gekommen; Hz., dessen hervorstechendster Charakterzug eine bis zur Schrofheit rücksichtslose Wahrheitsliebe ist, war nicht der Mann, sich fremdes Verdienst stillschweigend anzueignen: bei ihm ist nicht nennen und nicht kennen dasselbe || v. 13. και ια-ια και ιδον φωνην LXX et vidi vocem Hi. cf. Ex. 20₁₈ Apoc. 1₁₂ Hz: ζεε und ια-ια erleichternd και ηκουσα. Man könnte für diesen Gebrauch von ια-ια auch auf Jr. 2₃₁ verweisen, wenn jene Stelle nur selbst sicher wäre, aber cf. 6 daselbst | רעש למתם sequentium animalia D | הרעש τόν σεισμόν AB²E^bA: רעש nach v. 12 του μεγαλον Qa² s ast. || v. 14. + ויהוה + κρυιον Αβγεςζη AA | ויהוה > εσE לקה > ויהוה + נשאתני | ויהוה > BημοσS²AE „wohl ein nicht ganz genaues Glossem für הומת“ Hz. μετεωρος A²QVH = רם Tr, wenn es nicht aus v. 15 hier eingedrungen ist | εγενετο επι εμε κραταια cf. 26₁₇ erat mecum confortans me D²A: עלי הוֹקָה aber 22₁₄ ist anders || v. 15. και μετεωρος και περιηλθον = תל ואסוב cf. Hz. | הישבים-כבר ist gegen die gesammte Ueberlieferung als Glosse zum Folgenden zu streichen | וישב ב' וישב אשׁר | וישב ב' וישב אשׁר || et sedi ubi D = וישב אשׁר also

שם שבעת ימים משומם בתוכם¹⁶ ויהי מקצה שבעת הימים היה³ דבר יהוה אלי לאמר¹⁷ בן אדם צופה נתתך לבית ישראל ושמעת מפיו דבר והזהרת אותם ממנו¹⁸ באמרו לרשע מות תמות ולא נזהר ולא דברת להזהיר רשע מדרכו לחיותו הרשע ההוא בעונו ימות ודמו מידך אבקש¹⁹ ואתה כי הזהרת רשע ולא שב מרשעו ומדרכו הרשע ההוא בעונו ימות ואתה את נפשך הצלת²⁰ ובשוב צדיק מצדקתו ועשה עיל ונתתי מכשול לפניו הוא ימות כי לא הזהרתו בחטאתו ימות [ולא תזכרן צדקתו] ודמו מידך אבקש²¹ ואתה כי הזהרת צדיק לבלתי חטא והוא חטא בחטאתו ימות ואתה את נפשך הצלת²² ותהי עלי יד יהוה ויאמר אלי קום צא אל הבקעה ושם אדבר אותך

Duplette. Die Versuche אשר als Verbalform zu halten, sind hinfällig | שם > K93, R782 primo **SE** aber diese Worte sind für ursprünglich zu halten während גבר נהר אל הימים Glosse ist | מְשֻׁמָּם vocalisiert nach Es. 9₃ 4 cf. auch **G**: ἀναστροφόμενος = מְשֻׁמָּם || v. 16. מקץ · מקצה P cf. 29₁₃ | הימים **G**: הימים cf. 39₁₄ | היה **SE** und so ist nothwendig zu schreiben nach Ezs stehendem Sprachgebrauche cf. 26₁ 29₁₇ 30₂₀ 31₁ 32₁ 17: ימים ○ ויהי Das פסקא באמצע פסקא zeigt den Ausfall eines Wortes im Texte an, wofür dann später mit Beibehaltung des פסקא unser ויהי eingesetzt wurde. > AB **AA**, QaO s ast || v. 18. תומת **G**: תומת dem legalen Sprachgebrauche angemessen cf. 18₁₃: תומת **G** unterscheidet genau zwischen θανατοῦσθαι und ἀποθάνειν | ולא נזהר et paenitentiam non agit **E** cf. 33₅: ולא הזהרתו was mit dem Folgenden eine unerträgliche Tautologie bildet. Mag **E** ihr et paenitentiam non agit auch bloss gerathen haben, es ist das einzig Zusammenhangsgemässe, denn es muss gesagt sein, dass der Gottlose sich nicht der göttlichen Warnung entsprechend verhält. Die Aenderung des Textes entsprang wohl der Erwägung, dass ohne Vermittelung des Propheten der Gottlose die göttliche Drohrede nicht erfahren könne; aber dass der Gottlose nach Gottes Willen sterben müsse, wusste jeder Israelit (und von solchen ist hier ausschliesslich die Rede v. 17) auch ohne spezielle Predigt. **G** hat hier και ου διεσελω αυτω; da sie v. 21 נהר כי durch ου διεσελω αυτω; widergiebt, so könnte sie auch hier נהר ולא gelesen haben | מדרבנן ההוא **S**: ἀποσφρασαι απο των οδων αυτου τον ζησαι αυτον ο ανομος εξαινος: מדרבנן הרשעה לחיותו הוא רשע Ein Adj. רשע giebt es nicht, הוא רשע wäre höchst auffallend und fehlt K30. Die Aenderung geschah nach dem gleichfalls missverstandenen v. 19 und dann wurde רשע eingesetzt || v. 19. הרשע ההוא **G**: הרשעה הוא, 4K und R211 primo nach v. 18 הוא רשע s. die vor. Anm. || v. 20. מצדקתו 3K απο των δικαιουστων αυτου: מצדקתו aber findet sich bei Ez. nur 45₁₀ in ganz speziellem Sinne | מצדקתו και εν ταις αμαρτιας αυτου | כי לא-ימות > K145 **T** cf. K4 | ולא תזכרן צדקתו (מצדקתו ק') ist allgemein überliefert, aber hier nicht, wie 18₂₄ 33₁₃ durch den Parallelismus geschützt und wird deshalb wohl Zusatz sein | אשר עשה + צדקתו > K96 B || v. 21 ist von mir geändert. **A** bietet: אתה כי הזהרתו צדיק לבלתי חטא צדיק יהיא לא חטא חיי

mit dir. ²³Und ich machte mich auf und ging hinaus in die ³
 Niederung und siehe daselbst stand die Herrlichkeit Jahves wie
 die Herrlichkeit welche ich gesehen hatte am Flusse Kebar. Und
 ich fiel auf mein Angesicht. ²⁴Und es kam Geist in mich und
 stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach
 zu mir: Geh, schliess dich ein inmitten deines Hauses! ²⁵Und
 du, Menschenkind, siehe es werden Stricke an dich gethan wer-
 den und ich werde dich binden mit denselben dass du nicht (frei)
 einhergehst unter ihnen. ²⁶Und deine Zunge werde ich kleben
 lassen an deinem Gaumen dass du verstummest und ihnen nicht
 zum Tadler werdest, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie.
²⁷Wenn ich aber mit dir rede, will ich deinen Mund aufthun
 und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahve. Wer hören will,
 mag hören, und wer es lassen will, mag es lassen; denn ein
 Haus Widerspenstigkeit sind sie. ⁴Du aber lege dich auf deine
 linke Seite und trage die Strafe des Hauses Israel: die Zahl der
 Tage, welche du auf ihr liegst, sollst du jener Schuld tragen.
⁵Und ich mache dir die Jahre ihrer Strafe zur (gleichen) Zahl
 von Tagen, einhundertundneunzig Tage, dass du tragest die Schuld
 des Hauses Israel. ⁶Und wenn du diese ganz ausgehalten hast,
 sollst du dich auf deine rechte Seite legen und die Strafe des
 Hauses Juda tragen vierzig Tage, je den Tag zu einem Jahre
 (gerechnet) habe ich sie dir auferlegt. ⁸Und siehe ich thue Stricke
 an dich, dass du dich nicht herumwendest von einer Seite auf

τιγραφων εχειν εκατον και πεντηκοντα ημερας και αλλα ενενηκοντα και
 εκατον ημερας και τα πλειονα δε ενενηκοντα και εκατον ημερας αλλ επι-
 σκεψαμενοι τας λοιπας εκδοσεις ευρομεν τριακοσιας ειναι και ενενηκοντα
 ημερας Ως satisque miror cur vulgata exemplaria centum nonaginta annos
 habeant et in quibusdam scriptum sit centum quinquaginta cum perspicue
 et Hebraicum et Aquila Symmachusque et Theodotio trecentos nonaginta
 annos teneant et apud ipsos LXX qui tamen non sunt scriptorum vitio
 depravati idem numerus reperitur Hi. || v. 6. הימני ק' P 36K: כ' הימני
 cf. 2 Chr. 3₁₇ | הימני + שיה > ABSREA, Qa⊙ s ast vielleicht Ditto-
 graphie aus ונשאת | נחתי · נחתי: GSV nach v. 5 || v. 7. השופה ist trotz Js.
 52₁₀ sehr auffallend und wird auch nur von H geboten, GTS überein-
 stimmend תהוק, Vs erit extentum (exsertum a) ist keinesfalls Uebersetzung
 von השופה. Aber auch ויריך תהוק GTS kann nicht ursprünglich sein,
 da diese eigenthümliche Redensart uns 30₂₄ 25 in einem ganz anderen
 Sinne begegnet. Der ganze v. ist zu streichen, wie sich später ergeben
 wird || v. 8. והניי και εγω ιδου cf. 25₇ 36₆: ecce והנה S | כלית G cf. 5₂:
 כליתך nach v. 6 | כבך על צדך cf. v. 9. Ueberliefert ist: מצריך oder מצריך
 12K9R BD welches als die von dir ausgehende Belagerung wie als die dich

על צדך⁹ ואתה קח לך חטים ושעורים ופול ועדשים ודחן וכסמים⁴ ונתת אותם בכלי אחד ועשית אותם לך ללחם מספר הימים אשר אתה שוכב על צדך [מאה ותשעים יום] תאכלנו¹² ועוגת שעורים תאכלנה בגללי ציאת האדם תעוגנה לעיניהם¹³ ואמרת כה אמר יהוה אלוהי ישראל ככה יאכלו בני ישראל טמא בגוויים¹⁴ ואמר אהה יהוה אלוהי ישראל הן נפשו לא מטמאה בטמאה ונבלה וטרפה לא אכלתו מנעורו ועד עתה ולא בא בפיו כל בשר פגול¹⁵ ויאמר אלי ראה נתתי לך צפיעי הבקר תחת גללי האדם ועשית את לחמך עליהם¹ ואתה בן אדם קח לך לבנה ונתת אותה לפניך וחקות עליה עיר את ירושלם ונתת עליה מצור ובנית עליה דיק ושפכת עליה סוללה ונתת עליה² מהנית ושיום כרים סביב³ ואתה קח לך מחבת ברזל ונתת אותה קור ברזל בינדך ובין העיר והכינות את פניך אליה והיתה במצור וצרת עליה אות היא לבני ישראל¹⁰ ומאכלך תאכל במשקל עשרים שקל

betreffende Belagerung gleich unstatthaft ist. In v. 4—6, wie in v. 9 handelt es sich ausschliesslich um das Liegen auf der Seite; dass die Zahl der Tage voll ausgehalten werde, war für die Bedeutung der symbolischen Handlung wesentlich und unentbehrlich. Man beachte auch, wie nahe מצדך und צדך sich graphisch stehen und wirklich sind auch die Schreibungen K89 מצורך K102R210, primo 575 und K150 מצדך überliefert || v. 9. ואתה קח *et sume S* | הטים 6K3R: הטין | בכלי + *οσραζινοφ C* s obel LXX addidit *οσραζινοφ* Hi. Ein ausmalender Zusatz, wie *οσρωρ αθηρωπιωρ* für einfaches *εצמות* 37, s. d. | *καὶ κατα ἀριθμὸν* | מאהרים | *C*: שלוש מאות ותשעים יום s. zu v. 5 Hier muss aber die Zahl überhaupt gestrichen werden. Auch 190 kann hier nicht richtig sein, man müsste denn sonst dem Proph. die Kunst zutrauen, gleichzeitig auf der linken und auf der rechten Seite zu liegen. Da eine Aenderung aus ursprünglichem 230 bezw. 430 nicht angenommen werden kann, so hat die Zahl als Zusatz zu gelten. Die Construction, welche nach Tilgung der Worte entsteht, deckt sich absolut mit v. 4 und leitet die zweite symbolische Handlung genau ebenso ein, wie v. 4 die erste || v. 12. והיא + תאכלנה *S et V* | לעיניהם | Man könnte an diesem Worte Anstoss nehmen, weil die ganze Handlung nach 3²⁴ im verschlossenen Hause des Proph. vor sich gehn soll. Aber man darf diesen Ausdruck nicht pressen. Dass die hier berichtete Handlung nicht wirklich vollzogen wurde, bedarf kaum der ausdrücklichen Versicherung; gedacht ist sie so, dass zwar Ez. sich in seinem Hause in Clausur halten soll, dass aber das Volk bezw. die Aeltesten ihn doch besuchen können. — Der ganze v. lautet bei *S et placentum hordei comedes assatum super stercora hominum in oculis eorum* || v. 13. ואמרה- *C* ein echt ezechielscher Satz und 12^b gut aufnehmend, auch das verhältnissmässig seltenere *ו* אלהי ישראל (*ο θεος του ισραηλ αC* s obel) ist hier bei der ersten Untergangsverkündigung wohl am Platze: ויאמר יהוה was stark auffällt. Es ist nicht zufällig, sondern ebenso wie die zahllosen מראה und היתה Cap. 1 eine Folge von Ezs Gottesbegriff, dass er

die andere, bis ganz ausgehalten sind die Tage, welche du auf deiner Seite liegen sollst. ⁹Und du nimm dir Waizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Wicken und thue sie in Ein Gefäß und mache dir Brod daraus: die Zahl der Tage welche du auf deiner Seite liegst sollst du dasselbe essen, ¹²und zwar als Gerstenaschenkuchen (zubereitet) sollst du es essen, auf Ballen Menschenkothes sollst du es backen vor ihren Augen ¹³und sollst sprechen: So spricht Jahve, der Gott Israels: Ebenso müssen die Kinder Israels unrein essen unter den Heiden. ¹⁴Da sprach ich: Ach Jahve, Gott Israels! Siehe, meine Seele ist nicht verunreinigt durch eine Unreinigkeit, und Gefallenes oder (von Thieren) Zer-rissenes habe ich noch nie gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und niemals ist in meinen Mund irgend ein Gräuelfleisch gekommen. ¹⁵Da sprach er zu mir: Siehe, ich gestatte dir Rinder-mist anstatt des Menschenkothes, dass du dein Brod darauf be-reitest. ¹Du aber, Menschenkind, nimm dir einen Backstein und stelle ihn vor dich und zeichne auf denselben eine Stadt, näm-lich Jerusalem. ²Und mache wider dieselbe eine Belagerung und baue wider dieselbe einen Thurm und schütte wider dieselbe einen Belagerungsdamm auf und errichte wider dieselbe Lager und lege Sturmböcke rings an. ³Du aber nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eiserne Wand zwischen dich und die Stadt und richte dein Angesicht auf sie, dass sie in der Belage-rung sei und du sie belagerst: ein Zeichen soll dies sein den Kindern Israels. ¹⁰Und deine Speise sollst du essen nach dem Gewichte, zwanzig Sekel den Tag, von Zeit zu Zeit sollst du sie

sich scheut, direct zu sagen יהוה ויאמר; 9₄ 23₃₆ 44₂ und 5 sind die einzigen Stellen in **h** und bei allen schwankt die Ueberlieferung. Ich muss auch hier **G** für das ursprüngliche halten | בני ישראל + את להמם > AB^hCEA, Qa^o s ast | בנייים + אשר אריחם שם + בנייים > ABQ^hCEbA Ein nahe liegender Zu-satz || v. 14. יהוה אלהי ישראל | **G**: אדני יי Deus domine domi-norum **S** | **G** cf. 36₁₇ Lv. 22₅ > **h**, **C** s obel. Der Zusatz εν ακαθαρσια war durchaus müssig, da μεμιανται allein völlig ausreicht, während בטמאה hinter מטמאה leicht ausfallen konnte | כל **G** > **h**, **C** s obel || v. 15. ויאמר + יהוה K23, primo R24 Αδεζλρσ **h** | **G** > 3K**G**, Qa^o τα s ast | צועיר ק' צועירי || v. 2. עליה + ושם > **G** (-VAc) **V** || v. 3. לבני K116 primo **G**: לביה Aber v. 4 und 5 bedeutet אשר בית ישראל etwas anderes || v. 10. אשר האכלו Bβεμ **h**: אשר האכלו K128 אשר האכלו K249 | במשקל 12K: במשקל | **G** nur hier mit ו geschrieben. — Bei **S** lautet der v. et cibus tuus erit viginti siclorum in dies de tempore ad tempus ||

ליום מעת עד עת תאכלנו¹¹ ומיום במשורה תשתה ששית ההין מעת¹²
 עד עת תשתה¹⁶ ויאמר אלי בן אדם הנני שויבר מטה לחם בירושלם
 ואכלו לחם במשקל ובראגה ומים במשורה ובשמון ושתי¹⁷ למען

v. 11. ליום *zai to ezton* | תשתה² *bibes illud* v. — Man könnte sich ver-
 sucht fühlen, auch in diesen v. ליום einzusetzen; aber die Construction
 ist absichtlich durchweg geändert, weil ein auf מים sich beziehendes Pron.
 suff. des Plur. an תשתה² unpassend gewesen wäre cf. auch 12₁₈ || v. 16.
 ובראגה > K96 5E | מים + *in siti* 5 | במשורה : במשמה 2 cf. Proll. 129 |
 ובשמון > 5.

Ich habe in diesem Cap. eine Reihe von Umstellungen vorgenommen,
 welche ich jetzt noch begründen muss. Dass die überlieferte Reihenfolge
 der vv. nicht wohl ursprünglich sein kann, hätte man schon aus dem Nach-
 einander der vv. 11 und 12 erschen müssen: *Und Wasser nach dem Maasse
 sollst du trinken, ein sechstel Hin von Zeit zu Zeit sollst du trinken und
 sollst es als Gerstenaschenkuchen essen!!* Noch Niemand hat
 hier Anstoss genommen, kein Ausleger auch nur eine Bemerkung für
 nöthig gefunden; nur K253 und der älteste Druck der Propheten zu Son-
 cino 1486 und das 1488 zu Soncino gedruckte vollständige Alte Testament
 stellen die vv. 11 und 12 um. Dies wäre vollkommen unbegreiflich, wenn
 man sich nicht eben allgemein daran gewöhnt hätte Ez. als einen un-
 fähigen Schriftsteller und schlechten Stylisten zu betrachten, dem alles
 zuzutrauen ist. Auch תאכלנו⁹ . . . תאכלנו¹⁰ ויאמר אלי¹¹ ist nicht gerade schön,
 eben so wenig dass die beiden vv. 15 und 16 unmittelbar hintereinander
 mit ויאמר אלי¹¹ beginnen. Das Cap. schildert uns mehrere symbolische Hand-
 lungen: Ziegelstein und eiserne Pfanne, Liegen auf der Seite, gemischtes
 Brod, Essen nach dem Gewichte, absonderliche Zubereitung; es fragt sich
 also zunächst, was diese Handlungen bedeuten sollen, und dann, wie sie
 zusammengehören. v. 13 und 16 sind des Proph. authentische Erklärung
 für seine Handlungsweise; von ihnen müssen wir ausgehn: v. 13 *Die
 Kinder Israels werden unrein essen unter den Heiden*; v. 16 *Der Stab des
 Brodes zu Jerusalem wird zerbrochen*. Wir haben also zu unterscheiden
 eine Exilssymbolik und eine Belagerungssymbolik. Dass zu letz-
 terer, der Belagerungssymbolik, in unsrem Texte die vv. 1—3. 7. 10—11.
 16—17 gehören, liegt auf der Hand; zu der Exilssymbolik gehören zunächst
 sicher die vv. 12—15. Fraglich sind die vv. 4—6 und 8—9. Auf den
 ersten Blick scheinen auch v. 4—6 zur Belagerungssymbolik zu gehören:
 denn das Liegen auf der Einen Seite, das Gebundensein in der beengten
 und unnatürlichen Stellung ist doch eine handgreifliche Versinnbild-
 lichung des unerträglichen Zwanges, den eine belagerte Stadt zu erleiden
 hat. Aber bei genauerem Zusehen stellt sich dies als schlechterdings un-
 möglich heraus. In dem Parallelismus zu בית יהודה v. 6 kann nämlich
 בית ישראל in v. 4 und 5 nur das Reich Israel im speziellem Sinne, das
 Nordreich der zehn Stämme bedeuten: ist doch auch in שומל¹² und ירין¹³
 offenbar auf Nordreich (cf. hierzu 16₄₆) und Südreich angespielt. Be-
 zeichnet aber בית ישראל hier das längst untergegangene Zehnstämmereich,

essen. ¹¹Und Wasser nach dem Maasse sollst du trinken, ein ⁴ sechstel Hin von Zeit zu Zeit sollst du trinken. ¹⁶Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehe ich zerbreche den Stab des Brodes in Jerusalem, und sie sollen Brod nach dem Gewichte und mit Angst essen und Wasser nach dem Maasse und mit Entsetzen trinken, ¹⁷dass sie Mangel haben Brodes und Wassers und sich

so kann auch mit den vierzig Jahren bezw. Tagen des Reiches Juda nicht auf die Belagerung von Jerusalem gezielt sein, da doch bei beiden Reichen die nämliche Handlung des Proph. das Nämliche versinnbildlichen muss. Folglich gehört das Liegen auf Einer Seite zur Exilssymbolik und mit vollem Rechte; denn dort im fremden Lande, fern von der geliebten Heimath, und ohne Aussicht, so bald in das Land der Verheissung zurück-zukehren, *ist das Volk wie mit unzerreissbaren Stricken geknebelt und festgebunden. Nun verstehen wir auch die vierzig Tage-Jahre des Hauses Juda sofort. Nach 29₁₃ berechnet Ez. die Dauer der Chaldäerherrschaft zu vierzig Jahren, so dass also auch die Zahl vollkommen zur Exilssymbolik stimmt. Dazu stimmt ferner der Ausdruck נשא עון. Dieser bedeutet nämlich *die Sünde tragen durch Büssung der Schuld*, also *Strafe erleiden*; das Exil aber ist ja die Sündenstrafe für Israel, wie für Juda. Von dieser festen Erkenntniss aus ist nun auch die Zahlendifferenz in v. 5 zu beurtheilen. Nach Cap. 37 cf. auch 16₅₃ werden die beiden Reiche Israel und Juda gleichzeitig wiederhergestellt, um, geeint unter einem neuen David, in der alten Herrlichkeit zu erstehn. 586 das Jahr der Zerstörung Jerusalems + 40 ergäbe also das Jahr 546 als Jahr des Eintritts der messianischen Zeit; die Zerstörung Samariens geschah 722, so dass Ez. das Exil des Reiches Israel auf 176 Jahre hätte berechnen müssen. Hieraus ergibt sich nun, dass Hs 390 auf alle Fälle falsch sein müssen; Cs 190 kommen schon bedeutend näher, aber wie ist die immer noch bleibende Differenz von 14 Jahren zu erklären? Schon Hi. zählt das Exil Israels von der ersten Wegführung unter Pekah 734, was ein Plus von 12 Jahren ergibt, so dass jetzt die Differenz nur noch 2 Jahre beträgt. Da es sich nun aber hier ja nur um runde Zahlen handelt, so sieht man, wie leicht Ez. von der Zerstörung Samariens bis zur Zerstörung Jerusalems andert-halb Jahrhunderte rechnen konnte: 150 + 40 giebt aber 190 und so stimmt auch hier nach Annahme von Cs die Zahlenangabe aufs beste zur Exilssymbolik. (Der Zusatz 150 bei Cs v. 4 ist umgekehrt die 190 v. 5 minus die 40 v. 6.) Ist nun aber Cs 190 ursprünglich, so muss Hs 390 absichtliche Aenderung, eine Correctur sein. Und die Veranlassung derselben lässt sich auch noch nachweisen. Die exegetische Tradition der Juden fasst die לַמֶּלֶךְ הַשְּׁנִי שְׁנֵי עָוֹן nämlich als Sündenjahre לַמֶּלֶךְ הַשְּׁנִי שְׁנֵי עָוֹן Raschi und diese rechnete man von der Reichsspaltung, der Kapitalsünde der zehn Stämme. Wenn man mit Uebergehung der je drei Monate des Joahas und Jojachin die im Königsbuche angegebenen Zahlen der Könige Judas von der Reichsspaltung bis zum neunten Jahre Zedekias, in welchem die Belagerung Jerusalems begann,

5 יחסרו להם ומים ושמן איש ואחיו ונמקו בעוונם¹ ואתה בן אדם קח לך חרב חדה תער הגלבים תקחנה לך והעברתה על ראשך ועל

zusammenzählt, so bekommt man, Zedekia zu acht Jahren gerechnet, genau 390 heraus: Rehabeam 17 + Abija 3 + Asa 41 + Josaphat 25 + Joram 8 + Ahasja 1 + Athalja 6 + Joas 40 + Amazja 29 + Ussia 52 + Jotham 16 + Ahas 16 + Hiskia 29 + Manasse 55 + Amon 2 + Josia 31 + Jothakim 11 + Zedekia 8 = 390, welche Zahl sich auch noch dadurch empfahl, dass sie mit den 40 Jahren Judas zusammen gerade die 430 Jahre der aegyptischen Knechtschaft ergab: ein Gedanke, der uns bereits bei Hi. begegnet. So im wesentlichen Bunsen. Die von der gleichen Auffassung der שני עין als Sündenjahren ausgehenden ungleich künstlicheren und nicht einmal befriedigenden Berechnungen der Rabbinen lese man bei Raschi und Kimchi nach. Ew. meint, die Aenderung der Zahl sei gemacht, um dadurch die Strafzeit des Reiches Israel zu verlängern, damit der Prophet nicht direct Lügen gestraft werde; aber diese Erklärung ist durchaus unannehmbar. Denn selbst 722 als spätesten terminus a) quo gerechnet, ergeben 390 Jahre Strafzeit das Jahr 332 als Jahr der Erlösung und Wiederherstellung für das Nordreich: da nun aber offenbar die Aenderung jünger als 6 ist, so hätte auch 390 nicht den angeblich beabsichtigten Zweck erreicht, da das spätere Judenthum doch schwerlich gewillt sein konnte, die Samariter als legitime Nachkommen des alten Zelmstammereiches und die Consolidierung derselben als ein von einem wahren Proph. geweissagtes frohes Ereigniss zu betrachten. — Gehören also die vv. 4—6 sicher der Exilssymbolik an, so sicherlich auch v. 8 und wir haben also mit Recht das dort überlieferte מצירך geändert. Stünde v. 9 für sich allein, so würde man ihn wohl für die Belagerungssymbolik ansprechen, indem die schlechte Beschaffenheit und die eigenthümliche Mischung des Brodes als Zeichen der Noth in einer belagerten Stadt erscheint, wo man alles irgend Vorhandene und Brauchbare zusammenrafft, um den Hunger zu stillen. Aber die ausdrückliche Bemerkung, dass Ez. dieses Brod nur essen soll während der Tage, welche er auf der Seite liegt, nöthigt uns, v. 9 noch zur Exilssymbolik zu ziehen und dann sollen die Worte the bitter bread of banishment (Shakespeare King Richard II Act III Sc. 1) charakterisieren. v. 12 ist nun die unmittelbare Fortsetzung von v. 9. In v. 9 wird die Bereitung des Brodes durch Angabe der eigenthümlichen Mischung des Teiges zu schildern angefangen, in v. 12 wird die Schilderung dieser Bereitung durch Angabe des widerwärtigen Brennmaterials beim Backen zu Ende geführt: dies aus einem so eigenthümlich gemischten Teige bereitete, auf so widerwärtigem Brennmaterial gebackene Brod ist das להם אונים Ho. 9₄, welche Stelle Ez. offenbar vor Augen hat. Zur Belagerungssymbolik gehören also die vv. 1—3. 10—11. 16—17, zur Exilssymbolik 4—6. 8—9. 12—15. Es fragt sich nun, wie die beiden Gruppen auf einander folgen. Da Cap. 5 die Leiden und Schrecken der Eroberung schildert, welche die natürliche Fortsetzung der Leiden und Schrecken der Belagerung sind, so liegt es am nächsten, die Belagerungssymbolik ans Ende von Cap. 4 zu stellen, und die Exilssymbolik

entsetzen ein jeglicher über den andern und vermodern in ihrer 4
 Verschuldung. ¹Du aber, Menschenkind, nimm dir ein scharfes 5
 Schwert, als Scheermesser sollst du es benutzen, und führe es

an den Anfang. Das Letztere wird gefordert durch den Schluss von Cap. 3. Das Stilleliegen auf Einer Seite, mit Stricken festgebunden, ist nämlich offenbar dasselbe Gebundensein mit Stricken, welches Jahve 3₂₅ dem Proph. angekündigt hat und 4₄ ff. ist also die unmittelbare Fortsetzung von 3₂₅ ff. Und auch aus inneren Gründen gehört die Exilssymbolik voran. Sie bezieht sich auf Gesamtisrael und bildet so passend die Einleitung zu Ezs prophetischer Thätigkeit, während die Belagerungssymbolik sich speziell auf Jerusalem bezieht; mit ihr kommt der Proph. auf seinen eigentlichen Gegenstand, welchen er auch im Folgenden nicht wieder verlässt. — Die Umstellung in dem uns überlieferten Texte geschah, nachdem man in Folge eines naheliegenden Missverständnisses in dem Liegen auf Einer Seite eine Darstellung der qualvollen Lage erblickte, in welcher die Bewohner des belagerten Jerusalem sich befanden. Dann mussten aber natürlich die vv. 1—3 vorangestellt werden, da diese ja erst verständlich machten, wie Jerusalem in eine solche Lage kam — und ob hierbei nicht auch vielleicht das Bestreben mitgewirkt haben mag, Jerusalem anstatt des Reiches Israel an die Spitze der Weissagungsrede zu bringen? Die Versetzung von v. 10 und 11 zwischen die vv. 9 und 12 erkläre ich mir so, dass man mit dem zweierlei Essen v. 9 und v. 10 das scheinbar zusammengehörige Gleiche zusammenbringen wollte. Diese Verwirrung des Ursprünglichen hat aber noch weitere Folgen gehabt; sie hat die Verderbniss in 3₂₅ veranlasst oder doch wenigstens befördert, sie hat 4₈ das מוצרך gebracht, sie hat endlich den ganzen v. 7 hervorgerufen. Hatte man einmal die beiden parallelaufenden Handlungsreihen vermengt und in beiden eine Versinnbildlichung der Belagerung gesehen, so wurde nun v. 7 eingeschoben, um den auf der Einen Seite liegenden Proph. mit der in effigie vor ihm stehenden belagerten Stadt Jerusalem in Beziehung zu setzen und der v., welcher eng Zusammengehörendes sprengt und sprachlich verdächtig ist (s. oben), ergiebt sich damit als interpoliert und muss natürlich gestrichen werden. — Anfangs hatte ich geglaubt, damit auszukommen, dass ich v. 6 und 7 umstellte und v. 10—11 hinter v. 15 setzte; durch Merx, dem ich dies brieflich mitgetheilt hatte, wurde ich veranlasst, die Untersuchung nochmals aufzunehmen. Mit jenen zwei angeführten Umstellungen war allerdings der ärgste Anstoss beseitigt, aber die unstatthafte Vermengung der beiden symbolischen Handlungen noch nicht ganz gehoben; erst so, wenn auch v. 1—3 noch umgestellt werden und v. 7 getilgt, erhalten wir zwei reinlich geschiedene Gruppen von symbolischen Handlungen, deren jede in sich wohl zusammenhängt und correct durchgeführt ist und deren jede am Schlusse von dem Proph. selbst gedeutet wird; letzterer Umstand ist der positive Beweis für die Berechtigung und die Nothwendigkeit unsrer Zweitheilung.

Cap. V. v. 1. חַרְרֵי הַלְלָבִים וְאֵשׁוּרָהּ ξυρον ζουρεως eine im Wurfe liegende Aenderung, aber Aenderung: denn das Bedeutsame liegt nicht in der

in meinen Satzungen seid ihr nicht gewandelt und meine Rechte ⁵ habt ihr nicht gethan und (auch) nach den Rechten der Heiden um euch her habt ihr nicht gethan — ⁸deshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an dich und will unter dir Gerichte vollziehen vor den Augen der Heiden, ⁹und will an dir thun was ich (noch) nie gethan habe und dessen gleichen ich nicht wieder thun werde, entsprechend all deinen Gräueln. ¹⁰Deshalb sollen Väter Kinder verzehren in deiner Mitte und Kinder sollen Väter verzehren und ich will an dir Gerichte vollziehen und deinen ganzen Ueberrest in alle Winde zerstreuen. ¹¹Deshalb, so wahr ich lebe, spricht Jahve: Dieweil du mein Heiligthum entweiht hast durch all deine Gräueln, so will auch ich dreinfahren und nicht soll mein Auge sich erbarmen und nicht werde ich verschonen. ¹²Ein Drittel von dir soll durch Pest und Hunger umkommen in deiner Mitte und das (andere) Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her und das (letzte) Drittel, die will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert werde ich blank ziehen hinter ihnen her. ¹³Und es soll sich vollstrecken

würde sich die Verderbniss erklären, wenn Ez. selbst geschrieben hätte אָנִי mit Assimilation des Hithpael-תּ an den ersten Radical, welche Form die Massora gleich im nächsten Verse וְהִנְחַמְתִּי וְהִנְחַמְתִּי 37₁₀ statuiert. Für ein Verbum mit anlautender Palatalis ist תִּנְסָה Pr. 26₂₆ ein Beispiel cf. Ew. § 124a | וְלֹא · לֹא 2K6 | וְאִנִּי 56?: וְגַם אֲנִי || v. 12. שְׁלִישִׁיתָךְ 5K : שלשיתך | שְׁלִישִׁיתָךְ | שְׁלִישִׁיתָךְ + יְמֵתוֹ > Ef. Ich würde nach Ef allein den Text nicht ändern, wenn nicht die Analogie von v. 13 dafür spräche und wenn nicht ausserdem εν θανάτῳ ἀναλωθήσεται verdächtig wäre cf. 6₁₂ εν θανάτῳ τελευτήσῃ auch sonst nirgends wird מִיתָ durch ἀναλωθῆσθαι widergegeben. יְמֵתוֹ ist ein alter Zusatz, gemacht, um der Rede mehr Nachdruck zu verleihen cf. וְהִנְחַמְתִּי וְהִנְחַמְתִּי v. 13. Hier zeigt es sich einmal recht deutlich, wie ein solcher Zusatz um sich greift und weiterwirkt. Waren durch die zwei verschiedenen Verba דָּבַר und רָעַב als zwei verschiedene Plagen hingestellt, so mussten schliesslich auch die von den Plagen Betroffenen vierfach unterschieden werden: dies die letzte Ursache für die Abweichung 5s, welche wie v. 2 auch hier liest τὸ τεταρτὸν σου ἐν θανάτῳ ἀναλωθήσεται καὶ τὸ τεταρτὸν σου ἐν λιμῷ συντελεσθήσεται ἐν μέσῳ σου καὶ τὸ τεταρτὸν σου εἰς παντὰ ἀνεμόν σκορπίω αὐτοὺς καὶ τὸ τεταρτὸν σου ἐν ρομφαίᾳ πεσόνται κελῶ σου. Die veränderte Reihenfolge der Plagen könnte, weil von v. 2 abweichend, ursprünglich erscheinen; aber einmal geht dadurch die wohl beabsichtigte Nebeneinanderstellung von בְּרוּחַךְ und כִּיבִיבִיתִיךָ verloren und ausserdem ist die Reihenfolge 5s die sachlich natürliche, während 5 die beiden דָּרַב zusammenbringen wollte | אֲזִיב 5 eine echt hebraeische Construction: אֲזִיבָה || v. 13. et complebo 5U | וְהִנְחַמְתִּי

- אפי וחמתי במ ותדעו כי אני יהוה דברתי בקנאתי בכלותי חמתי
 במ¹⁴ ואתנך לחרבה ובנותיך אשר סביבותיך לעיני כל עובר¹⁵ והיות
 שמה ומשמה לגויים אשר סביבותיך בעשותיך בד שפטים באף ובחמה
 אני יהוה דברתי¹⁶ בשלחי את חצי [הרעב] בהם והיו למשחית ושברתי
 לך מטה לחם¹⁷ ושלחתי עליך רעב וחיה רעה ושכלוך ודבר [ודם]
 יעבר בך וחרב אביא עליך אני יהוה דברתי¹ ויהי דבר יהוה אלי⁶
 לאמר² בן אדם שים פניך אל הרוי ישראל והנבא אליהם³ ואמרת הרוי
 ישראל שמעו דבר יהוה כה אמר יהוה להרים ולגבעות לאפיקום

Ⓢ (—τ) : *καὶ καταπαύσω γ* s ast | *הנהחמתי* + במ > AB¹ⓈⓈA, QaⓈ s ast *sich letzen* kommt bei Ez. sonst nicht vor | *הקמיתי* בקנאתי | *Ⓢ* cf. Proll. 129 | *והרעי* Ⓢ (—V.16) den Uebergang zur Anrede v. 14 vorbereitend: glatter *καὶ ἐπιγώσεσθε* ζ b || v. 14. AB¹ⓈⓈA Hz: *ενακτη* und *δηλαιση* Qa ganz, Ⓢ zum Theil s ast, quodque sequitur *et in opprobrium gentibus quae in circuitu tuo sunt* in LXX non habetur pro quo addiderunt de suo *et filias tuas in circuitu tuo* Hi. *והרעה* stammt aus v. 15 Ⓢ und in *בגויים* (Ez. sagt sonst *לגויים* in ähnlichen Verbindungen) steckt noch *והרעי* Hz. || v. 15. *והיית* ⓈⓈⓈSim | *והייתה* | *הרעה ומשמה* In den Worten *ενακτη* und *δηλαιση* stimmen die sonst sehr auseinandergehenden Handschriften Ⓢs alle wesentlich überein, sie sind daher als ursprüngliche Uebersetzung Ⓢs anzusehen. Aber *ενακτος* wie *δηλαιος* kommen sonst in Ⓢ nicht mehr vor, so dass es nicht leicht ist, zu erkennen, welche hebraeischen Worte sie widergeben sollen: von *δηλαιος* sagt schon Hi: *cujus verbi notitiam non habemus*. *δελαιος* A ist Ho. 7₁₃ = שד Na. 3₇ = שרה, so dass *δηλαιση* mit ziemlicher Sicherheit = *משמה* angesetzt werden darf. *εναζω* ist 26₁₆ Hi. 18₂₀ = *שמם* in der Bedeutung *sich entsetzen*, so dass *ενακτη* ein *שמה* ausdrücken könnte. So viel ist sicher, dass Ⓢ hier nur zwei Worte und nicht vier gefunden hat und dass ihr erstes unmöglich eines der drei ersten Ⓢs gewesen sein kann. *גרה* und *מיס* müssen auf alle Fälle getilgt werden; für letzteres die Bedeutung *warnendes Exempel* zu belegen, dürfte schwer fallen und da *גרה* nur im Piel gebraucht wird, ist eine Bildung *גרהים* Js. 43₂₈ 51₇ Ze. 2₈ durchaus correct, ein *גרה* dagegen höchst verdächtig; Ⓢ hat dafür *גדולה* gelesen cf. Proll. 129 f. *הרעה* könnte cf. 14₈ Ⓢ und Merx zu Hi. 19₂₉ aus *הרבה* entstanden und letzteres Glosse zu *שמה* sein; mit Sicherheit lässt sich nach dem Stande der Uebersetzung hier nichts entscheiden | *לגויים* בגויים 9K5R | *ובהמה* cf. Mi. 5₁₅ + *בתוכחות המה* B¹ⓈⓈ haben nur *εν εκδικησει θυμου μου*, davor *εν οργη και θυμω και* AV.16A, QaⓈ s ast *εν θυμω μου και εν εκδικησει μου* Ⓢb. Für *המה* hat auch S *irae meae*. *εν εκδικησει* kann nicht wohl Uebersetzung von *בתוכחות* sein, wofür V.16 noch *εν ελεγχους* haben; da *המה* auch 25₁₇ bei Ⓢ fehlt, so wird in dem *εν εκδικησει θυμου μου* wohl ein zu *בשופחה* verlesenes oder verschriebenes Ⓢ stecken || v. 16. *τας βολιδας μου* ⓈS Hz: *הצי* | *הרעב* + *הרעים* > K116 AB¹ⓈⓈA, QaγⓈ s ast. *הרעב* ist zwar allgemein überliefert, wird aber schon dadurch

mein Zorn und mein Grimm an ihnen und du sollst erfahren, ⁵ dass ich Jahve geredet habe in meinem Eifer, wenn ich vollstrecke meinen Grimm an ihnen. ¹⁴Und ich will dich zu Trümmern machen und deine Tochter(städte) um dich her vor den Augen jedes Vorübergehenden ¹⁵und du sollst sein ein Schauer und Schauder den Heiden rings um dich her wenn ich an dir Gerichte vollziehe in Zorn und in Grimm; ich Jahve habe es geredet — ¹⁶wenn ich meine Geschosse auf sie entsende, dass sie seien zum Verderben. Und ich zerbreche dir den Stab des Brodes ¹⁷und entsende über dich Hunger und wilde Thiere, dass sie dich entvölkern, und Pest soll unter dir wüthen und das Schwert lasse ich über dich kommen; ich Jahve habe es geredet.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ⁶kind, richte dein Angesicht wider die Berge Israels und weissage wider sie ³und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves! So spricht Jahve zu den Bergen und den Hügeln, zu den Schluchten und Thälern: Siehe, ich bringe das Schwert über euch. Und

als Glosse charakterisiert, dass Av statt dessen *του θυμου*, ζχ^ΑΑ του θυμου^μ lesen. In v. 16 ist durchaus bildliche Rede und erst v. 17 eigentliche Ausdrucksweise | והיו למשהיה *και εσονται εις εκλειψιν*, wenn letzteres nicht innergriechische Verderbniss für ursprüngliches *εξαλειψιν* 9₆ ist: *אשר היו למשהיה* wofür man wenigstens *אשר יהיו* erwarten sollte; das in [Ⓜ] stehn gebliebene *היו* beweist die Ursprünglichkeit von [Ⓞ] | למשהיה + *אשר אשלה אותם לשחתכם ורעב אסף עליכם* > AB[Ⓜ]Hz, Qay[Ⓞ] s ast *אשר אשלה אותם* ist Glosse zu *למשהיה* und *והיו עליכם* Zusatz vielleicht nach 34₂₉ cf. auch Lv. 26₂₁ Sm. | *לך σηριγμα αρτου σου*: *לכם* nach Lv. 26₂₆ oder Dittographie des *מ* von *משה*. Nicht *משה להמך* Hz. ist zu schreiben cf. 14₁₃ [Ⓞ]. Vielleicht hiess es auch hier ursprünglich *συντριψω σου σηριγμα αρτου* || v. 17. [Ⓞ] *עליכם* nach *לכם* v. 16 | *רעב ορμυμαιαν Σν* also *הרב* gelesen | *και τιμωρησομαι σε* ist nach Vergleichung von 14₁₅ freie Uebersetzung von [Ⓜ] und nicht etwa *ושכלתיך* Hz. zu lesen *usque ad internecionem* [Ⓞ] *quae affigent te* [Ⓜ] = *και τιμωρησονται σε* welche dich quälen? *et perdam vos* [Ⓞ] | *ידם* ist zwar allgemein überliefert, muss aber in diesem Zusammenhange auffallen Sm, besonders weil *ידם* ein unschickliches Subject für *יעבר* wäre. Die Stellen 28₂₃ 38₂₂ Sm. können es hier nicht stützen, da 38₂₂ der Zusammenhang ein anderer ist und 28₂₃ die Wörter zwei verschiedenen Vertheilchen angehören. Ausserdem zerstört *ידם* hier den Parallelismus, so dass man es wohl für einen Zusatz halten darf | *in vobis* [Ⓞ] | *super vos* [Ⓞ] + *κακλοθεν* nach v. 2 12 Nicht in den Text aufzunehmen, denn diese vv. und auch 28₂₃ sind anders.

Cap. VI. v. 3. *אדני יי יהוה* | *אדני יי יהוה* | *אדני יי יהוה* Nur 35₈ vor einem Pronominalsuffix ist die Schreibung *גיאחיקך* anerkannt. *και*

6 ולגאות הננו מביא עליכם חרב ואבדו במותיכם⁴ ונשמו מזבחתיכם⁶ ונשברו חמיתכם והפלתו חלליכם לפני גלוליכם⁵ וזריתו את עצמותיכם סביבות מזבחתיכם⁶ בכל מושבותיכם היערים החטבנה והבמות השמנה למען יחרבו מזבחתיכם ונשברו גלוליכם ונגדעו חמיתכם⁷ ונפל הלל בתוכם וידעתם כי אני יהוה⁸ והיה בהיות לכם פליטי חרב בגויים בהזרותכם בארצות⁹ וזכרו פליטיכם אותי בגויים אשר נשבו שם בשברו את לבם הזונה מעלי ואת עיניהם הזונות אחרי גלוליהם

ταὶς γαργαζῖν \mathfrak{G} und auch 42K mit Copula | הניי R374, primo 157 596 667 „non male“ de Rossi; 6K3R אני הנה אני הניי אני „deletum in 350. Deerat etiam ex priori manu in Kenn. 243“ de Rossi γ s ast | \mathfrak{G} : ואבדו nach הניי || v. 4. *et demoliar* \mathfrak{V} | ונשברו חמיתכם $\mathfrak{E}b^1$ nur *και τα τεμενη νμων* \mathfrak{G} *και συντριβησεται* $\mathfrak{a}\mathfrak{C}$ s ast; da aber 6^b auch bei \mathfrak{G} drei parallele Glieder hat, so ist \mathfrak{H} hier nicht anzufechten. Der ganze Satz *και αγαπισθησεται τα θυσιασηρια νμων και συντριβησεται τα τεμενη νμων* steht Q s ast | גלוליהם + גלוליהם | לפני ישראל (5) בני (5) ונתתי את פני בני ישראל לפני גלוליהם + גלוליהם | גלוליהם (5) > B ζ σ χ \mathfrak{H} Hz, AQA \mathfrak{C} s ast hoc quod nos posuimus *et dabo cadavera filiorum Israel ante faciem simulacrorum vestrorum* in LXX non habetur Hi. Die Worte sind Glosse aus Lv. 26₃₀ und hiessen wohl ursprünglich לפני פניי anstatt לפני פניי שנתהון \mathfrak{C} לפני cf. auch Klostermann v. 6. *και εν πασ γ* | היערים החטבנה Emendation für das allgemein überlieferte: הערים החריבה: cf. auch 19₇. Es wird hier Bestrafung und dadurch hervorgerufenes Aufhören des Götzendienstes angedroht, und zwar des Höhendienstes הבמית, welcher auf Bergen unter Bäumen getrieben wird; deshalb sind hier auch nicht Volk oder Land sondern ganz eigentlich die Berge Israels angeredet. Der Plur. יערים, sonst im AT nur in dem Städtenamen קריית יערים erhalten, kommt gerade bei Ez. auch in dem überlieferten Texte noch 34₂₃ 39₁₀ vor; von הטב ist ein Niphal zwar nicht belegbar, aber auch nicht zu beanstanden. Die überlieferte Lesart konnte leicht entstehen nach dem vorhergehenden בכל מושבותיכם und unter Einfluss von Lv. 26₃₁ 25K: השמנה תישקנה Die Consonanten waren ursprünglich auf jeden Fall auf die Aussprache תישקנה berechnet cf. ψ 19₁₄ ויהרבו > AB \mathfrak{H} EA, Q γ s ast. Es müsste mindestens ישימי K2S \mathfrak{C} S Σ v \mathfrak{b} heissen | ונשברו + ונשברו > AB \mathfrak{H} EA, Q γ s ast *και πλημμελησωσι τα θυσιασηρια νμων και συντριβησονται και καταπαρσωσι* $\mathfrak{a}\mathfrak{C}$ s ast. Man könnte sich versucht fühlen, hier ונשברו zu streichen und ונשברו beizubehalten „das Niphal von שבר kommt gerade bei Ez. fast einzig vor“ Hz. aber ונשברו ist nothwendig wegen des parallelen ונגדעו חמיתכם ונשברו ist nothwendig + *in omnibus habitationibus vestris* EA | חמיתכם + חמיתכם > B ρ σ χ , QA \mathfrak{C} s ast + *et templa vestra* \mathfrak{H} || v. 7. ונמחו מעשיכם + חמיתכם ist nothwendig zu schreiben statt des allgemein überlieferten: בחונכם cf. v. 13. Gut Sm. zu v. 4 „die Nichtigkeit der Bilder wird handgreiflich, wenn ihre Diener vor ihnen erschlagen werden. Denn natürlich suchen diese bei ihnen vor dem Feinde Schutz“ || v. 8. ויהיה בהיות nach Conjectur gegeben *ε ρ τ ρ γερεσθαι* B ζ λμω χ \mathfrak{H} : והתרת: והתרת *και υπολειψομαι* QA \mathfrak{C} s ast והתרת: והתרת und בהיות neben einander geht

es werden sich verlieren eure Höhen ⁴und öde stehn eure Altäre ⁶ und zerbrechen eure Sonnensäulen. Und ich werde zu Boden strecken eure Erschlagenen angesichts eurer Götzen ⁵und eure Gebeine ausstreuen rings um eure Altäre her. ⁶In allen euren Wohnstätten sollen die Wälder umgehauen werden und die Höhen öde stehn, auf dass wüste seien eure Altäre und zerbrochen eure Götzen und zerschlagen eure Sonnensäulen ⁷und es werden Erschlagene mitten unter ihnen fallen und ihr sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ⁸Aber wenn von euch dem Schwerte Entronnene sein werden unter den Völkern, wenn ihr zerstreut werdet unter die Länder: ⁹so werden die Entronnenen von euch meiner gedenken unter den Völkern, wohin sie in die Gefangenschaft ge-

nicht. Am einfachsten wäre בהיות zu tilgen; dann gäben die vv. 8 und 9 eine wohl zusammenhängende Periode. Aber so bliebe die Entstehung des allgemein überlieferten בהיות unerklärlich. Ew. will והותרתי in דברתי ändern nach v. 10 und es zu v. 7 ziehen. Aber mit v. 8 beginnt offenbar eine Wendung der Rede, welche einen neuen Gedanken bringt, nämlich den letzten Zweck des göttlichen Strafgerichtes und so gewissermassen ein Wort des Trostes. Eine solche neue Wendung der Rede beginnt nun sehr passend mit והיה, welches dann von ודברי v. 9 aufgenommen wird. והיה konnte vor בהיות sehr leicht ausfallen, besonders unter dem Einflusse der scheinbar parallelen Stelle v. 13. Schon G hat es nicht gelesen, da sie es sonst immer, auch wo es pleonastisch steht, durch και εσαι widergiebt. והותרתי ist Glosse cf. 12₁₆ | בהורותכם 2K: και εν τη διασπορα σμω νμων. — S ganz frei *et relinquam ex vobis inter gentes qui evaserint de vobis gladium et dispersi fuerint in regiones* || v. 9. ש בשברי S dessen ; שן gewöhnlich einem hebraeischen Inf. mit ב entspricht: אשר נשברתי womit schon die Rabb. nichts anzufangen wussten; *ich breche mir* kann נשברתי nicht heissen. Ew. ändert in אשר נשברו *die sich gebrochen fühlen*, welche Bedeutung gleichfalls unerweislich ist. σμωμοσα = נשבעתי woraus erhellt, dass bereits G hier einen Niphal fand. Nach diesem conjiciert Hz. *indem ich sättige*, aber dann müsste man gerade die Hauptsache „nämlich mit bitteren Gefühlen, mit dem Schauen ihres Elendes“ ergänzen, was unstatthaft ist. Ἐξέστυ übersetzt, als ob שברתי stünde, Wellhausen bei Sm. *ישברתי*, ich möchte בשברי vorziehen. Nicht gedenken sie an Gott und der zerbricht ihr Herz, sondern sie gedenken an Gott weil, indem, dadurch dass er ihr Herz zerbricht. *juravi me perditurum esse* E^f *avertit?* A *repugnantes* A multa de hoc capitulo a LXX praetermissa sunt illudque mutatum *juravi cordi eorum fornicanti* pro quo nos posuimus *contrivi cor eorum fornicans* Hi. אשר ist natürlich zu streichen: „der Schreibfehler scheint durch das vorangehende אשר veranlasst“ Sm. | עיניהם · עיניכם K158 primo | הוונה + אשר סר > Βszλμοσχ, Qa^o s ast wird auch Ho. 9₁ mit מעל verbunden | גליליים · גליליים K195, primo

ונקוטו בפניהם בכל תועבותיהם¹⁰ וידעו כי אני יהוה דברתי¹¹ כה 6
 אמר יהוה הכה בכפך ורקע ברגלך ואמר אה אל כל תועבות בית
 ישראל בחרב ברעב ובדבר יפלו¹² הרחוק בדבר ימות והקרוב בחרב
 יפל והנצור ברעב יכלה וכליתי חמתי במ¹³ וידעתם כי אני יהוה
 בהיות הללים בתוך גלולכם סביבות מזבחותיכם על כל ראשי ההרים
 ותחת כל אולה עבתה מקום אשר נתנו שם ריח ניהוח לכל גלוליהם
¹⁴ ונשיתי את ידו עליהם ונתתי את הארץ שממה ומשמה ממדבר
 רבלתה בכל מושבותיהם וידעתם כי אני יהוה¹ ויהי דבר יהוה 7
 אלי לאמר² ואתה בן אדם אמר כה אמר יהוה לאדמת ישראל קץ
 בא בא הקץ על ארבע כנפות הארץ⁶ בא הקץ⁷ עליוך וושב הארץ בא
 העת קרב היום * ויום מהומה ולא הד הרים⁸ עתה מקרוב אשפך חמתי
 עליוך וכליתי אפי בדך ושפטתיך כדרכיך ונתתי עליוך את כל תועבותיך

> אל הרעית אשר עשו + בפניהם | K 155 225, primo 158 בפניהם | 115 158 |
 Bχ, αⓄ s ast Zusatz nach 20₄₃ | בכל | ⓄSV cf. 20₄₃: לכל | αⓄ s ast |
 > לא אל הנם + יהוה | K 29 96 112, primo 113 || v. 10. יהוה |
 Bεψ 14₂₃ heisst es εσθ, εσθ ist sehr auffallend | quia ego
 dominus locutus sum haec gratis non locutus sum & woraus hervorgeht,
 dass auch & hier ursprünglich = B hatte | דברתי + יהוה |
 > לעשות להם הרעה הזאת + דברתי | Bεψ οὐκ εἰς δωρεάν λελάληκα τοῦ ποιῆσαι αὐτοῖς ἅπαντα τὰ κακά τὰντα
 QαⓄ s ast „So wenig reicht nicht hin, um einen v. zu bilden; und der
 vorige ist vollständig“ Hz. aber v. 9 ist vielmehr unverhältnissmässig lang
 und erst wenn יג' ונקטו zu dem v. 10 in seiner unerweiterten Urgestalt
 hinzugefügt wird, kommen v. 9 und 10 in das richtige Verhältniss. —
 Der ganze v. > K 29 || v. 11. יהוה | אדני יי : יהוה | AB&E, QαγⓄ s ast.
 Man sollte doch wenigstens erwarten ביהוה בית ישראל אל כל תועבות
 יהוה & mit richtigem Gefühle et malitiam. Hz. möchte lieber יהוה
 streichen und רעה beibehalten | אשר + ישראל | &, γ s ast cf. dagegen
 16₅₉ 39₂₃ | 7K וברעב וברעב | και εν θανάτω και εν λιμω || v. 12.
 + יפל | והקרוב בחרב יפל | & s & stellt die Worte hinter יפל | יהוה דברתי ימות
 > Bεκλμωχψ & Hz, QαⓄ s ast Glosse zu dem missverstandenen
 והנצור cf. Hz. | et qui superest in urbe & et reliquus et propinquus
 & | συντελεσθησεται cf. 5₁₂: וכליתי ימות neben וכליתי geändert || v. 13.
 וידעתם | & | הללים cf. 35₈: הללים | P13K & Aus der angenom-
 menen Lesart erklären sich beide Textesgestalten | סביבות מזבחותיכם |
 & : הללים geändert nach dem aus הללים verschriebenen גלוליהם ס' מזבחותיהם
 geändert. Eine unerträgliche Enallage der Pers. welcher & s. oben durch
 Aenderung des Verbums abhilft. K 253 liest גלוליהם | גלוליהם | εἰ πάντα
 βοννον ὑψηλον και ὑποκατω δένδρου σσκιον Bψ: אל כל גבעה רמה בכל ראשי
 και εν πασαις κορυφαις των ορειων AQAⓄ s ast και ὑποκατω πασης δρυος δασειας > auch ε&, AQA? s ast
 id quod nos interpretati sumus in cunctis summitatibus montium et post
 paululum et subter universam quercum frondosam LXX reliquerunt Hi.
 Aber hier ist das Ursprüngliche athetiert und die Glosse beibehalten:
 denn es ist kaum zu denken, dass die bekannte und geläufige stehende

führt worden sind, wenn ich breche ihr Herz, das von mir weg- 6
hurte und ihre Augen, welche ihren Götzen nachhurten. Und
sie werden sich selbst zum Ekel sein um all ihrer Gräuel willen
¹⁰und werden erfahren, dass ich Jahve es geredet habe. ¹¹So
spricht Jahve: Schlage deine Hände zusammen und stampfe mit
deinem Fusse und sprich Wehe über alle Gräuel des Hauses
Israel; durchs Schwert, durch Hunger und durch die Pest sollen
sie fallen. ¹²Wer ferne ist, wird an der Pest sterben und wer
nahe ist, wird durchs Schwert fallen und wer belagert ist, wird
am Hunger zu Grunde gehn und ich will vollstrecken meinen
Grimm an ihnen. ¹³Und ihr sollt erfahren dass ich Jahve bin,
wenn Erschlagene liegen mitten unter euren Götzen rings um
eure Altäre, auf allen Bergespitzen und unter jeder dichtbelaubten
Terebinthe, allerorts woselbst sie süßen Geruch allen ihren Götzen
dargebracht haben. ¹⁴Und ich recke meine Hand aus wider sie
und mache das Land zur Oede und Verödung von der Wüste
bis nach Ribla in allen ihren Wohnstätten, und sollt erfahren,
dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Und du, Men- 7
schenkind, sprich: So spricht Jahve zum Lande Israel: Ein Ende
kommt, es kommt das Ende über die vier Seiten des Landes.
⁶Es kommt das Ende ⁷über dich, Bewohner des Landes; gekom-
men ist die Frist, nahegerückt der Tag, ein Tag des Kriegs-
getümmels und nicht des Freudenrufes auf den Bergen. ⁸Nun
werde ich nächstens meinen Grimm über dich ausgiessen und

Redensart רָאִשִׁי על כל גבעה רמה ותחת כל עץ רענן durch das seltenere בכל ראשי
ההרים und התחת כל אילה עבתה וההרים hätte erweitert oder glossiert werden sollen,
um so weniger, als gerade ההרים im götzendienerischen Sinne und das
Adject. עֵבָה spezifisch ezechielische Ausdrücke sind | מקום > Ⓞ (—ατν Ⓞ)
scheinbar überflüssig, aber erwünscht wegen des Parallelismus || v. 14.
מִמְדָּבָר רְבִלְתָּה 3K JDMichaelis: מִמְדָּבָר רְבִלְתָּה et reddam terram hanc deso-
latam magis quam terram Deblath Ⓢ¹ cf. die Commentare zu der Stelle.
Nach Pr soll רְבִלְתָּה die Lesart der מעיבאי sein | וידעו επιγνωσεθε: וידעו
glatter.

Cap. VII. v. 2. אמר אִמִּי ABSⓈAEw > Ⓢ „schlechthin erfordert“ Hz.
39¹⁷ Sm. beweist gerade für Ew. und Hz. | יהוה יי : אדני יי || v. 2^b—9. Eine
stark verderbte Stelle. Bei Ⓢ lauten die vv.: ארבעת (ארבע) על בא הקץ
(ק) ננפית הארץ ³עתה הקץ עליך ושלחתי אפי בד ושפסתיך כדרכיך ונתתי עליך את כל
תועבתך ⁴ולא תחוס עיני עליך ולא אהמול כי דרכיך עליך אתן ותועבותיך בתוכך
החיון וידעתם כי אני יהוה ⁵כה אמר אדני יהוה רעה אהת רעה הנח באה ⁶קץ בא בא
הקץ הקיץ אליך הנח באה ⁷באה הצפירה אליך וושב הארץ בא העת קרוב היום מהומה
ולא הר היום ⁸עתה מקרוב אשפך המתני עליך וכליתי אפי בד ושפסתיך כדרכיך ונתתי

10 הנה יום יהיה הן יצאה הצפירה צן המטה 7 ויבשה הצפירה 11 וקמל 7
 המטה מה הם ומה המינם 12 בא העת הגיע היום הקונה אל ישמה
 המזכר אל יתאבל 13 כי המזכר אל המזכר לא ישריב והקונה בקנין

her auch der אדמה noch einige spezielle vv. zukommen zu lassen || v. 10.11.
 Wieder eine ganz verzweifelte Stelle, zu welcher Hi. bemerkt: locus difficilis et inter Hebraicum et LXX multum discrepans quibus pleraque de Theodotionis editione addita sunt ut aliquam habere consequentiam viderentur. Bei אה lauten die vv: הנה היום הנה באה יצאה הצפירה צן המטה פרה. א = אה. א übersetzt הדין durch *ignominia* und liest נה anstatt הנה (so auch 8K4R), sonst = אה; auch א = אה bis auf הנה anstatt הנה. B bietet: *διotti ταδε λεγει κυριος ιδων το περας ηξει ιδων η ημερα κυριου ει και η ραβδος ηνθηγεν η υβρις εξαεσηγεν. και συντριψει σηοιγμα ανομου και ου μετα θορυβου ουδε μετα σπονδης. haec dicit Dominus ecce venit dies Domini et virga floruit surrexit pastor(?) conteret sustentaculum iniqui non cum perturbatione neque cum festinatione* א also B ziemlich nahe kommend. *διotti ταδε λεγει κυριος ιδων το περας ηξει* ist = הנה יהיה הנה בא הקץ, welches in א 5 und 6 steckt, *ιδων η ημερα κυριου* = הנה היום v. 10, *ει και* = הן 2 v. 10 Dies *ει* hat sich nur bei B erhalten; aber die Variante *ιδων η ημερα צני* QαHΘ ist aus KYEI (so B) missverstanden und beweist damit die Ursprünglichkeit dieses *ει*. In B ist nun weiter הצפירה הנה יצאה nicht übersetzt. באה, welches natürlich nicht auf היום gehn kann, stammt wohl aus הצפירה הנה v. 7 אה, aber הצפירה הנה muss ursprünglich sein, so dass also auch hier wieder B das Ursprüngliche athetiert und die Glosse aufgenommen hat. הצפירה kommt nur noch Js. 28₃ vor, wo es *Krone, Diadem* bedeutet, was auch hier neben מטה *Scepter* vortrefflich passt: א giebt es durchaus angemessen mit מלכותא wider. Dass פיה הדין צן und הדין Glossen zu יצאה הצפירה und צן המטה sind, hat schon Hz. richtig erkannt. Für die Herstellung des verzweifelten v. 11 ist es nothwendig, den Sinn von v. 10 richtig zu erfassen. Auf wem geht *Krone* und *Scepter*? Gewöhnlich bezieht man es auf die Babylonier: *τορτεσι του Ναβοχοδονοσορ η βασιλεια* sagt schon Polychronius. Aber dem ganzen Zusammenhang der Stelle nach (cf. auch namentlich v. 27) kann es nur auf Zedekia und seine Fürsten gehn und wir erhalten eine einfache und klare bildliche Darstellung, wie der Uebermuth Jerusalems und seiner Herrscher „ins Kraut schiesst“. Diesem muss nun in v. 11 eine entsprechende Drohung folgen. Sollte *και συντριψει σηοιγμα ανομου* etwa gleich = הדין anstatt החכם sein? Sonst wüsste ich das *συντριψει* nicht zu deuten und einfach zu rathen ist gegen die Gewohnheit Es. v. 11 muss nothwendig dem מטה v. 10 entsprechen; hat aber מטה seine Parallele, so erwartet man eine solche auch für צפירה. Da nun in diesen vv. wiederholt einzelne Worte und ganze Sätze versprengt worden sind, so nehme ich הצפירה הנה יצאה aus v. 7 hierher und gebe mit allem Vorbehalte die Lesart המטה ויבשה הצפירה וקמל המטה welche das Bild v. 10 entsprechend fortsetzen würde; וקמל cf. Js. 19₆ 33₉ gäbe den einfachsten Schlüssel zu dem

Jahve: Siehe es kommt ⁶das Ende. ¹⁰Siehe der Tag Jahves! ⁷Siehe, aufgegangen ist die Krone, erblüht das Scepter; ⁷aber verwelken soll die Krone ¹¹und verdorren das Scepter: was sind sie und was ihr Gepränge? ¹²Gekommen ist die Frist, herangerückt der Tag; der Käufer freue sich nicht und der Verkäufer traure nicht. ¹³Denn der Verkäufer wird zu dem, was er verkauft hat, nicht zurückkehren und der Käufer wird das, was er für sein

ganz unverständlichen und sinnlosen למטה קם למהם. Einen weiteren schweren Anstoss geben die Worte לא מהם ולא מהמונים. Ein Gedanke wie Kimchis לא ישרא אחד מהם שלא יגלה או ימות ולא מרבויו ממון שלהם wäre hier ganz passend, würde aber schwerlich von Ez. in der Weise des überlieferten Textes ausgedrückt worden sein. $\text{S ov meta \theta o r u b o u o u d e m e t a s p o u d h s}$ ist hier eben so unangemessen wie v. 7, denn der יום יהוה soll sehr $\text{meta \theta o r u b o u}$ kommen. Doch ist S in sofern wichtig als sie bereits H vor sich gehabt hat, denn $\text{\theta o r u b o u}$ ist מהם als מהומה gelesen und wenn S Hi. 4₅ mit sv es pou da sas wiedergiebt, wofür $\text{Sv e \theta o r u b h \theta h s}$ hat, so kann spoudh auch Uebersetzung von המון sein. Stimmen also H und S , so kann das Ursprüngliche nicht all zu ferne liegen. Ich schlage vor: מה הם ומה המונים. Wegen מה anstatt מי auch bei Personen cf. z. B. 2 Rg. 8₁₃. Die Verderbniss entsprang zunächst der Schreibung מהם für הם cf. 8₆ und das Einsetzen oder Weglassen einer Negation ist nicht ohne Beispiele cf. zu 3₂₁. Die noch weiter bei H stehenden Worte ולא מהמהם ולא הם fehlen B e p A E , stehen Q a C s ast und spotten jeder Erklärung. Für מהמהם bietet $\text{\theta e e x a n t o n e i s i}$ = הם מהם $\text{Sv e x a \chi o r t a s i a s a n t o n}$ (dachte also an מהומה, welches er Dt. 7₂₃ gleichfalls durch $\text{a \chi o r t a s i a}$ wiedergiebt, wie auch A z מהומה in v. 7 und Dt. 7₂₃ 28₂₀ mit f a g e d a i n h , Jr. 51₃₄ mit $\text{e f a g e d a i n o s e m e}$ übersetzt). $\text{S ab operatione eorum}$ wohl nur gerathen. $\text{\theta e w r a i s m o s}$ und $\text{Sv e x t o u k a l l o n s}$ übereinstimmend von ניה ab. E s ולא מבניהון ולא מבני מניהון ist Nothbehelf. Die Worte sind natürlich zu streichen || v. 12. h g n e i d o u also הגיע als הגה gelesen | יתאבל + (המונים E S) + יתאבל || B e p A cf. Hz, Q a C s ast hoc in LXX non habetur Hi. Die Worte sind mindestens überflüssig, v. 13 ist der naturgemässe Nachsatz zu 12^a || v. 13. ועוד בחיים היתה + ישוב. B e p q A H z , Q a C s ast sed nec isti duo versus habentur in LXX editione Hi. ועוד בחיים היתה schon um des Ausdrucks willen verdächtig, soll besagen: *auch falls der Verkäufer noch am Leben ist, wenn den Käufer das Gericht ereilt, wird er doch sein Verkauftes nicht wieder bekommen* — ein Gedanke, dessen ausdrückliche Erwähnung ein Späterer vermischen mochte; $\text{כ i h o n a l k l h m o n e}$ ist sichtlich identisch mit der aus v. 12 entfernten Glosse und müsste mindestens K 93 180 Ew. heissen; ל א י ש o b lässt sich in keiner Weise befriedigend erklären und ist reine Dittographie. — Hinter diesem ל א י ש o b fügt K 224 נאם יהוה ein „quod et alios libros exhibere notant ad marg. Biblia Bomberg. 1518“ R | יהוה — יהוה scheint von dem überlieferten: ואיש יתחזק sehr weit abzuliegen und doch halte ich es für das

Geld gekauft hat, nicht behalten. ¹⁴Blaset nur und rüstet nur ⁷ — es marschirt doch Niemand zum Gefechte, denn Grimm (lastet) auf all ihrem Gepränge. ¹⁵Das Schwert draussen und die Pest und der Hunger drinnen: wer auf dem Felde ist wird durchs Schwert umkommen und wer in der Stadt ist, den wird Hunger und Pest aufreiben; ¹⁶und wenn einige von euch sich retten und auf die Berge kommen, so wird der Tod sie aufreiben, einen jeglichen um seiner Verschuldung willen. ¹⁷Alle Hände sollen schlaff werden und alle Kniee sollen von Wasser fliessen. ¹⁸Und sie werden sich in Trauergewänder gürtten und Entsetzen sie bedecken, und auf jedes Angesicht wird Beschämung kommen und auf jedes Haupt Kahlheit. ¹⁹Ihr Silber werden sie auf die Gassen werfen und ihr Gold wird als Unflath (geachtet) werden; ihren Heisshunger werden sie nicht (damit) stillen und ihren Bauch nicht (damit) füllen. Denn ein Anstoss zur Verschuldung

wohl zunächst heissen. Die Worte sind Zusatz, aus המוה s. nachher entstanden | פָּלֵם הַמוֹה : וְכָלֵם הַמָּוֶה | Der ganze v. scheint den Zusammenhang zwischen v. 15 und 17 zu unterbrechen, er muss aber doch echt sein, schon weil er das אִישׁ בְּעוֹנֵי für v. 13 geliefert hat. Die Vocalisierung פָּלֵם הַמוֹה ist gänzlich unhaltbar; man verlangt zu erfahren, was aus diesen פְּלִיטִים wird, nicht, dass sie seufzen über ihre Verschuldung, was auch אִישׁ בְּעוֹנֵי nicht bedeuten könnte. S liest *και παντας αποκτενω* wonach Hz. schreiben will וְכָלֵם הַמָּוֶה. Da würde dem Ueberlieferten S *et omnes morientur* = וְכָלֵם הַמָּוֶה noch näher kommen, wenn nur überhaupt das Perf. consec. von seinem י getrennt werden dürfte; *και παντας αποκτενω* müsste auf Hebraeisch heissen וְכָלֵם אִמִּית und von אִמִּית kommt man schon schwerer auf המוה. Ich schlage also, indem ich וְכָלֵם S gegen כָּלֵם H aufnehme vor: וְכָלֵם הַמָּוֶה. Dass כָּלֵם in das nächstliegende פָּלֵם punctiert und dann המוה für הַמוֹה gelesen werden konnte, begreift sich leicht; dann musste aber המוה ein Subj. haben, die יוֹנִים הַיָּוִה cf. Js. 59¹¹ gleichfalls neben נהמה. und durch die Nachbarschaft von ההרים wurde הַיָּוִה zu הַמָּוֶה cf. auch Hz. z. d. St. || v. 18. *επ αυτους* > H aber irgend ein Verbum kann nicht wohl entbehrt werden und da führt uns *επ αυτους* auf עלה, da an עלם nicht wohl gedacht werden kann | ועל כל | S ראש | ובכל : ראשיהם : cf. 21²⁰ T consequent auch אִשְׁיָהוּק statt פָּנִים. — 18^b lautet bei S *pudor in omnibus faciebus eorum et depilatio in omnibus capitibus eorum* || v. 19. והיה + והיה כַּסֵּפִים וְהָבֵם לֹא יוּכַל לְהַצִּילֵם בְּיוֹם עֲבֹרַת יְהוָה + והיה ηξ C s ast et hoc in LXX non habetur Hi. Offenbar Glosse aus Ze. 1¹⁸ Hz. | *περοφθησεται* neben *δεδωκα αυτα αυτοις εις αγαθαρσιαν* v. 20 muss sehr auffallen und scheint auf eine andere Lesart hinzuweisen, vielleicht יוֹד? מוֹד? 2 Sa. 23⁶ = εξωσμενη. Aber das Versglied muss nothwendig drei Worte haben. — Der Schluss des v. 19 lautet bei S *hic cru-*

לא ושבעו ומעיהם לא ימלאו כי מכשול עוונם היה ²⁰ [וגברו עריו 7
 לנאון שמהו] וגלמי תועבותם עשו בו על כן נתתו להם לנדה ²¹ ונתתיו
 ביד הזרים לבז ולערוצי הארץ לשלל והללוהו ²² והסבותי פני מהם
 כי טמאו את צפוני ויבואו בו ויהללוהו ²³ ערה ובקוק כי הארץ מלאה

ciatus (est) retributio quae super eos (erit) || v. 20. וגברו עריו לנאון שמהו. Dass der נאון ein עין, beweist 16₄₉, aber dennoch wollen die Worte hier nicht passen; der Parallelismus verlangt etwas Stärkeres, dem folgenden Gliede Entsprechendes. Auch müsste man mindestens mit $\text{GS}\Sigma\upsilon\text{VHz}$. וצביו עדים שמהו und dann עדים $\Sigma\upsilon\text{S}$ (S *εκλεξτα κοσμου*) schreiben. Allein auch damit bleibt ein Hauptbedenken noch bestehen: *Ihren prächtigen Schmuck haben sie zur Hoffart gemacht* ist ein ganz schiefer Gedanke; Js. 23₆ eignet נאון dem צבוי an sich, und zu was dient Schmuck denn auch sonst, als zum גאון? „Dass der Schmuck schmücken und erfreuen kann und soll, ohne hoffärtig zu machen“ Hz. kann dies Bedenken nicht beseitigen und man sollte dann wenigstens erwarten: *Ihr Schmuck hat sie hoffärtig gemacht*. Wenn man das שקציהם, welches im folgenden Versgliede überschießt, heraufnehmen dürfte und etwa lesen שקציעים שמהו und so liesse es sich halten; aber dann bliebe die Entstehung des גאון unerklärlich. Und ausserdem: Weshalb wird hier gerade von Schmuck geredet, während bisher nur Gold und Silber im Allgemeinen genannt war? Es wird also nichts übrig bleiben, als diese in jeder Hinsicht störenden und auffallenden Worte, obwohl sie allgemein überliefert sind, aus dem Texte zu entfernen, wodurch auch die beiden vv. in ihrem Bau straffer und concinner werden | תועבותם + שקציהם > ABSp22 44 $\text{K}\epsilon\text{A}\text{H}\text{z}$, *Qua s ast illudque quod sequitur offendicula eorum sciamus de Theodotione additum Hi.* Schon durch das Asyndeton (10K10R fügen die Copula ein) als Glosse verdächtigt. — 20* lautet bei S : *et gloria ornamenti eorum quod fecerunt cum superbia imaginibus abominationum suorum et idolorum suorum* || v. 21. ולעריבי | *τον διαρπασαι αυτα* לבז | K101 128 175, nunc 173 | S cf. 28₇ 31₁₂: *לרשעי* s. zu v. 22 | והללוהו ק' והללוהו || v. 22. בִּי S : H blosse Copula s. später | והללו: *μαρνασι* טמאו | S ist in *βεβηλωσ* = הלל und *μιανω* = טמא ziemlich consequent und hier erscheint Abwechselung dringend geboten | צפוני von S und S übereinstimmend von $\sqrt{\text{צפ}}$ abgeleitet, ist nicht anzufechten und kann dem Zusammenhange nach nur den Tempel bedeuten ששם הארון קדש קדשים ששם הארון Kimchi s. später | והללוהו *και ειζελευσονται εις αυτα αφυλακτως και βεβηλωσουσιν αυτα*: והללוהו *και ειζελευσονται εις αυτα αφυλακτως* kann unmöglich eine wenn auch noch so freie Uebersetzung von פריצים sein, אפוא dafür zu schreiben Hz. ist nicht angezeigt. Schl. s. v. löst das Räthsel durch Hinweis auf 23₂₉. Dort geben *Αεζσ* die Worte *אל מקדשי להלל* wider durch *και ειζεπορευοντο εις τα αγια μου αφυλακτως τον βεβηλων αυτα* und die Uebereinstimmung von *Αεζσ* und unsre Parallelstelle 7₂₂ erweisen dies als die ursprüngliche Uebersetzung S s. Dann ist aber *αφυλακτως* ein erklärender Zusatz von der Art des *οσρακινω* 4₉ und des *ανθρωπων* 37₁, um das allgemeine בוא dem Zusammenhange entsprechend etwas

ist es ihnen geworden ²⁰ und die Bilder ihrer Gräuel(götzen) haben ⁷ sie daraus verfertigt; deshalb habe ich es ihnen zum Unflath gemacht. ²¹ Und ich gebe es Preis in die Hand Fremder zur Beute und den Gewaltthätigsten von der Welt zum Raube, dass sie es entweihen. ²² Und ich wende mein Angesicht von ihnen, denn sie haben verunreinigt mein Kleinod und haben es betreten dass sie es entweiheten. ²³ Rein ab und rein weg! denn das Land ist voll von Blutschulden und die Stadt voll von Gewaltthat.

genauer zu charakterisieren. Also hat **6** hier פריצים gar nicht gelesen und dies ist von Wichtigkeit, weil dann die Israeliten das Subj. des v. sind. So hat schon **29** unsre Stelle verstanden, wie seine deutliche Bezugnahme auf 1 Cor. 11 ²⁷ ff. beweist, und so auch, was schwerer wiegt, **7** wenigstens ^{22a} bestimmt; bei ^{22b} hinderte פריצים am richtigen Verständnisse. Und diese Auffassung ist auch die einzig angemessene. Man erwartet hier vor der directen Gerichtsverkündigung v. ²³ gewissermassen noch einmal eine kurze Zusammenfassung der Verschuldung Israels, welche dieses Gericht nothwendig macht, und dann ist es doch auch das Natürlichste, dass die Verba des v. sich auf das nämliche Subj. beziehen, welches in dem Pron. suff. von מהם steckt. Wenn wir uns erinnern, dass **6** in v. 21 ein עריצי gelesen hat, welches **7** nicht bietet, hier **7** ein פריצים hat, welches bei **6** fehlt, so wird hierdurch bewiesen, dass jenes עריצי bei **7** als פריצים an eine verkehrte Stelle gerieth, worauf dann v. 22 dem entsprechend umgestaltet und die Lücke in v. 21 durch das farblose לישעי ersetzt wurde. Zu dieser Umgestaltung von v. 22 gehört auch die Aenderung von ויבואו und ויהללוהו in ובאו und ויהללוהו; ersteres ist nothwendig herzustellen || v. ²³. ערה ובקיק So schreibe ich mit allem Vorbehalte diese verzweifelte Stelle. **7** bietet עשה הרתוק **7** mache die Kette **7** **7** **7**, wogegen Hz. mit Recht erinnert, dass רתוק nur „Etwas, das zwei Dinge mit einander verbindet“ bedeute und nicht die Kette zum Fesseln; **7** **7** **7** übersetzen es daher feinführend durch καὶ θηλωσιν. *fac conclusionem Ax* **7** ginge schon eher, beseitigt aber der Anstoss nicht, der in der directen Anrede an den Proph. liegt. Nach ²³ ⁴⁶ f. müsste man mindestens den Inf. abs. עשה ² Rg. ³ ¹⁶ erwarten, den Hz. auch schreibt und zudem wäre *conclusionem* hier zu schwach: man verlangt durchaus etwas Stärkeres. και ποιησουσι φουρον **6** *et transibunt per lateres 5* (über diese aus inner-syrischer Verderbniss entstandene tolle Uebersetzung cf. Proll. 156) ziehn beide das mit der Copula versehene Verbum zum Vorhergehenden; φουρον wage ich nicht bestimmt zu deuten, ergäbe jedoch einen passenden Begriff. Die Nothwendigkeit zu emendieren ist unumgänglich. Es muss in den Worten eine schwere Drohung Jahves ausgesprochen sein und doch dürfen sie sich nicht zu weit von dem überlieferten עשה הרתוק entfernen. Nach ²³ ⁴⁶ cf. auch Js. 5, würde man am ersten zwei Inff. abs. erwarten und da schlage ich vor ערה ובקיק. Darüber lässt das Bisherige keinen Zweifel, dass das Strafgericht Jahves in einer völligen Zerstörung

7 דמים והעיר מלאה חמס²⁴ והשבתי גאון עזם ונחלו מקדשיהם²⁵ קפדה
 באה ובקשו שלום ואין²⁶ הורה על הורה תבוא ושמועה אל שמועה
 תהיה ובקשו הזון מנביא * ולא * ימצא ותורה תאבד מכהן ועצה
 מזקנים²⁷ נשיא ילבש שממה וידי עם הארץ תבהלנה כדרכס אעשה
 8 אותם ובמשפטיהם אשפטם וידעו כי אני יהוה¹ ויהי בשנה הששית
 בחמשי בחמשה להדש אני וושב בבתי וזקני יהודה וושבים לפני
 ותהי עלו יד יהוה² ואראה והנה דמות איש ממתניו ולמטה אש
 וממתניו ולמעלה כמראה זהר³ וישלח תבנית יד ויקחני בניצית ראשי
 ותשא אותי רוח בין הארץ ובין השמים ותבא אותי וירשלמה במראות

und Verwüstung Jerusalems bestehn werde und eben dies würden die beiden vorgeschlagenen Verba besagen. ψ 137, 141₈ würde sich sehr passend mit בקק Js. 24₁₃ Jr. 51₂ Na. 2₃₁₁ versippen und letzteres würde ziemlich genau dem von \mathfrak{C} hier gebotenen $\varphi\rho\rho\mu\omicron\varsigma$ entsprechen: K 93 schreibt הרקק. Die Emendation Hzs, welcher das משש aus v. 23^b hier herauf nimmt und nach ψ 149₉ משש הכתיב עשה schreibt, kann ich nicht für glücklich halten | דמים τ Hz. $\lambda\alpha\omega\nu$ AB θ \mathfrak{A} \mathfrak{E} \mathfrak{B} Or \mathfrak{A} = עמים und damit דמים indirect beweisend cf. 9₉: משש דמים welches den Parallelismus empfindlich stört und auch durch מה משש Dt. 19₆ nicht zu stützen ist. Selbst \mathfrak{C} braucht משש nicht gelesen zu haben; es setzt hier קיבלי welches 9₉ einfachem דמים entspricht. Vielleicht sollte משש ursprünglich Glosse zu dem dunkeln und schwierigen הרקק sein und wurde hierher versprengt | $\text{דמים} > \text{B}\epsilon\psi\mathfrak{A}$ Hz, AQA \mathfrak{C} s ast et haec in LXX non habentur Hi. Den Israeliten allein oder hauptsächlich den Verlust ihrer Häuser anzudrohen, wäre höchst seltsam. Auch רעי גוים, von \mathfrak{S} als רעי gelesen, erweckt Verdacht || v. 24. $\kappa\alpha\iota \alpha\pi\omicron\sigma\theta\rho\epsilon\psi\omega = \text{קפדה} \text{ } \mathfrak{C}$ Ew. cf. 24₂₁ 30₆₁₈ 33₂₈: ענים || v. 25. $\epsilon\tilde{\xi}\lambda\alpha\sigma\mu\omicron\varsigma = \text{קפדה} \text{ } \mathfrak{C}$ K 150 : בא cf. Stade § 308a | $\zeta\eta\tau\eta\sigma\epsilon\iota(\varsigma) = \text{קפדה} \text{ } \mathfrak{C}$ || v. 26. $\epsilon\sigma\alpha\iota$ | תהיה $> \mathfrak{D}$ | ולא ימצא ist von mir eingesetzt cf. 22₃₀. Obwohl die ganze Ueberlieferung ausser \mathfrak{C} mit \mathfrak{H} übereinstimmt, ist doch bei die Ungleichheit der beiden Glieder so auffällig und störend, dass der Text unmöglich unverseht sein kann. Man möchte sich versucht fühlen ועצה מזקנים zu streichen; aber diese Worte sind gerade durch ihre Abweichung von Jr. 18₁₅ als ursprünglich erwiesen: ein Interpolator hätte sicher geschrieben ועצה מהכס . \mathfrak{C} fügt mit richtigem Gefühle für die gestörte Symmetrie im dritten Gliede ein Verbum ein: *et oblitum erit consilium a senibus*. Doch wird es dem ezechielischen Style entsprechender sein, das erste Glied auf fünf Worte zu vergrössern. Und da bietet sich von selbst dar ולא ימצא cf. v. 25; בקק allein heisst auch nicht *vergeblich suchen, vermissen*. Die Worte konnten als selbstverständlich ausfallen, oder ausgelassen werden, um den נביא näher an den כיהן zu bringen. Auch Ephrem hat den v. in der Form *et requirent visionem a prophetis mendacibus et non inuenietur* | $\text{מזקנים} + \text{יתאבל} > \text{B}\epsilon\psi\mathfrak{A}$ Hz, AQA \mathfrak{C} s ast $\tau\omicron \omicron \beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\upsilon\varsigma \pi\epsilon\nu\theta\eta\sigma\epsilon\iota \sigma\upsilon\nu\eta\theta\omega\varsigma \eta\sigma\epsilon\iota\sigma\alpha\iota, \tau\alpha\chi\alpha \delta\iota\alpha \tau\omicron\nu \sigma\omega\tau\eta\rho\alpha \omicron\upsilon\kappa \alpha\nu \nu\omicron\mu\iota\sigma\theta\epsilon\nu\tau\alpha \pi\epsilon\nu\theta\epsilon\iota\nu \omicron\upsilon\kappa$

²⁴So werde ich ein Ende machen ihrer stolzen Pracht und ihre ⁷ Heiligthümer sollen entweiht werden. ²⁵Bangniss kommt, dass sie werden Heil suchen und da ist keines. ²⁶Unfall über Unfall soll kommen und Schreckenskunde über Schreckenskunde eintreffen; und sie werden Weissagung suchen beim Propheten und nicht finden, und Belehrung entschwindet den Priestern und Rath den Aeltesten. ²⁷Der Fürst wird Verstörung anthun und die Hände des Landvolkes werden muthlos schlaff; nach ihrem Wandel will ich an ihnen thun und nach ihren Rechten sie richten und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es geschah im sechsten Jahre im fünften (Monate) am ⁸ fünften des Monats; ich sass in meinem Hause und die Aeltesten Judas sassen vor mir: da kam über mich die Hand Jahves ²und ich sah und siehe eine Mannesgestalt; von den Hüften unterhalb Feuer, und von den Hüften oberhalb, wie Glanzesschein. ³Und er streckte etwas wie eine Hand aus und ergriff mich an einer

εομνηνευσαντων των Ο' το ρητον η μη ευρηκοτων τοτε εν τω Εβραϊκω την λεξιν Ωρ LXX . . nescio quid volentes hoc quod de Hebraico sermone expressimus rex lugebit omnino tacuerunt Hi. Die Hinzufügung des מֶלֶךְ, das in der Aufzählung zu fehlen schien, ist sehr erklärlich; dagegen ist es schwerlich ein Zufall, dass Ez. dem Zedekia, welcher hier mit המֶלֶךְ gemeint sein müsste, niemals den Ehrentitel מֶלֶךְ zuerkennt, sondern ihn stets nur נְשִׂיא nennt || v. 27. נְשִׂיא BεψA cf. Hz: וְנְשִׂיא Die Copula wurde nach Einsetzung der Glosse יהאבל המֶלֶךְ nothwendig | מְדַרְכֵם SSV: מדרכם, welches weder durch ψ 28₇ Hz. noch durch 2 Chr. 36₁₂ Sm. gestützt werden kann | ובמשפטיהם ובמשפטיהם 6K 11R.

Cap. VIII. v. 1. בהמשי GaSm: במשי > 2K s. hierüber die gute Ausföhrung bei Sm. z. d. St. | באהד : בחמשה P | בבירי εν τω οικω ABQΘRA aber doch wohl nicht בבירי zu schreiben; gleich nachher hat α bloss ενωπιον für לפני K150 S: ותהי K150 S: welches 115 durch και επεσεν übersetzt wird. שם + עלי | שם steht vom Geiste passender als von der Hand | שם + עלי > ABΘHΩQRAa, αΘ s ast cf. 1₃ 3₂₂ | אדני יי : יהוה || v. 2. דמות אש ABΘRA cf. Ew: מראה אש ως ειδος QαΘ s ast | ממנו K96 S (-): מראה nach 1₂₇ Aber im nächsten Gliede fehlt מראה auch bei H, während es 1₂₇ zweimal steht | וּלְמַעַל + vidi S | מראה זרה כעין ההשמלה + כעין ההשמלה + כעין ההשמלה sicut ad aspectum Dei S cf. 1₂₇ S Bei B nur ως ορασις ηλεκτρον = כעין ההשמלה und dagegen ως ορασις αυρας AQAΘ s ast visionem autem aurae, quae in LXX non habetur, de Theodotione addidimus Hi. Aber dass זרה welches im ganzen AT nur noch einmal Da. 12₃ vorkommt, als Glosse neben das gewöhnliche השמל hätte gesetzt werden sollen, ist undenkbar. Also ist hier ηλεκτρον entweder Uebersetzung von זרה, oder ist das Ursprüngliche athetiert und die Glosse aufgenommen. כעין ההשמלה (beachte auch die Form mit ה.) ist jedenfalls zu streichen || v. 3. בציצית ראשי תהי

8 אלוהים אל פתח השער הפנימי הפונה צפונה | אשר שם מושב סמל הקנאה המקנה] ¹ והנה שם כבוד יהוה אלוהי ישראל כמראה אשר ראיתי בבקעה ⁵ ויאמר אלי בן אדם שא נא עניך דרך צפונה ואשא עיני דרך צפונה והנה מצפון לשער המזבח סמל הקנאה ⁶ ויאמר אלו בן אדם הראות מה הם עושים תועבות גדולות עושים פה לרחקה מעל מקדשי ועוד תשוב תראה תועבות גדולות ⁷ ויובא אותי אל פתח החצר ⁸ ויאמר אלי בן אדם חתר נא בקור ואתה בקור והנה פתח

χορηγος μου ist wohl nur freiere Uebersetzung, wie wir überhaupt in diesen vv. mehreren begegnen | שער *της πύλης*: שער > **U** | הפנימית: הפנימי > **B** & **H** & **A**, *a* s ast; aber diese nähere Bezeichnung durfte nicht fehlen. Das fragliche Thor wird bei Ez. noch oftmals erwähnt, doch nirgends שער הפנימית genannt. **S** *portae anguli*, also הפנימי *הַקֵּנָה* anstatt *הַקֵּנָה* | *אשר-המקנה* Diese Worte sind allgemein überliefert, aber eine ungehörige Prolepsis. In **G** stehen sie ausserdem nur Einmal hier, während sie an der richtigen Stelle v. 5, wo sie unentbehrlich sind, fehlen. Dazu sind die Worte in **G** und **H** sprachlich auffallend, *משב* in der hier nothwendigen Bedeutung *Standort*, *Platz* dürfte sich nicht belegen lassen und fehlt auch K158 und bei **G** allgemein; *הַקֵּנָה* ist gar kein Wort und kann höchstens, als *מקניא* oder *מְקַנָּא* gefasst (2K1R lesen wirklich *המקנא*) Glosse zu *הקנאה* sein sollen, es fehlt **ABH** & **A**, steht **Qa** & **C** s ast und fehlt auch v. 5 **H**; ebenso auch **S** nur *et ibi stabat statua zeli*. Auch **G** *ov ην η σηλη του κτωμερου* *הַקֵּנָה* anstatt *הקנאה* ist auffallend wegen *ov ην* und nicht *ov εκει*. Sind die Worte also sprachlich anstössig, so ist weiterhin die Frage, ob sie sachlich richtig sind. Und das ist nicht der Fall. Ez. unterscheidet genau zwischen *פתח* und *שער*. Mag er sich hier nun am inneren oder äusseren *פתח* des *שער הפנימי* befinden (mir ist ersteres wahrscheinlicher) — wenn das *סמל הקנאה* nördlich von dem *שער* v. 5 sich befindet, so kann es nur auf dem äusseren Vorhofe zwischen dem inneren und dem äusseren Nordthore gestanden haben und dann ist die Angabe hier auch sachlich unrichtig s. auch noch zu v. 5. Ich halte daher die Worte für einen Zusatz und nicht für ursprünglich || v. 4. שם Nach 10₃ befindet sich der Cherubwagen südlich vom Tempel und eben dies folgt auch mit Nothwendigkeit aus 9₂; dann ist aber das שם hier nicht ganz correct. Doch wage ich nicht zu ändern | *יהוה* K224 **G** > **H** || v. 5. *ואשא-צפונה* > 4K *ασηιτχ* **S** | *המורה* | *המורה* **G** = *המורה* | *המורה* > **B**, **A**, **Q**, **A** & **C** s ast ist aber hier nicht zu entbehren | *הקנאה* + *הקנאה* > **B**, **A**, **Q**, **A** & **C** s ast pro eo quod nos posuimus *ab aquilone portae altaris idolum zeli in ipso introitu* LXX *transtulerunt ab aquilone ad portam orientalem* quod in Hebraico non habetur, cetera quae ibi scripta sunt relinquentes **Hi**. *הוה* welches auch **S** & **U** fehlt, ist „conciliatorische Nachtragung“ cf. Wellhausen zu 1 Sa. 17₁₂ und selbstverständlich zu streichen, aber auch *בבאה*, schon durch die unerhörte Form (14K wenigstens *בבִּיאָה*) stark verdächtig, ist eine solche „conciliatorische Nachtragung“; denn wenn nach v. 3 das *סמל* *daselbst* war und nach v. 5 doch nördlich von dem *שער*, so müsste es eben gerade *am Eingange* desselben, *in ipso introitu* **U**, gestanden haben.

8 Locke meines Hauptes und es trug mich Geist zwischen der Erde und dem Himmel und brachte mich nach Jerusalem in göttlichem Gesichte an den Eingang des inneren Thores welches sich gen Norden wendet. ⁴Und siehe, daselbst war die Herrlichkeit Jahves, des Gottes Israels, wie das Gesicht, welches ich geschaut hatte in der Niederung. ⁵Und er sprach zu mir: Menschenkind, hebe doch deine Augen auf in der Richtung nach Norden! und ich hob meine Augen auf in der Richtung nach Norden. Und siehe, nördlich von dem Altarthore war das Eiferbild. ⁶Und er sprach zu mir: Menschenkind, hast du gesehen, was diese treiben? Grosse Gräuel treiben sie hier, so dass (ich mich) fernhalten muss von meinem Heiligthume. Aber noch sollst du weitere grössere Gräuel sehen. ⁷Und er brachte mich an den nach dem (äusseren) Vor-

Beide Worte, היה und בבאה, sollen den echten Text v. 5 mit dem falschen Zusatze v. 3 ausgleichen. Ez. steht am inneren Eingange des inneren Thors und sieht durch den Thorweg hindurch, als er seine Augen nach Norden richtet, das Eiferbild nördlich von dem Thore auf dem äusseren Vorhofe stehn || v. 6. הראיה εωρακαζ S cf. v. 12 15 17: הראיה אהה S α s ast | מהם ק' מה הם | cf. zu 7₁₁ | גדולות ¹ + אשר בית ישראל > Bε, Qa S s ast | פה > S | גדולות ² + *quas faciunt* S || v. 7. ההצר + (K201 S >) וראיה והנה S | *foramen unum in pariete* in LXX non habetur Hi. Die Worte können unmöglich ursprünglich sein; denn wenn die Wand bereits ein Loch hat, wesshalb dann noch durchgraben, da es ja nur auf das Sehen ankommt? || v. 8. והנה *et inveni* S . — v. 8 lautet bei Bε και ειπε προς με υιε ανθρωπου ορθρον και ορθρα και ιδου θυρα und δη εν τω τοιχω steht Qa S s ast. Dass auch hier wieder, was H mehr hat, nicht ursprünglich ist, liegt auf der Hand; aber auch noch in der von S gebotenen Gestalt unterliegt der v. schweren Bedenken. Wesshalb soll denn diese Thür erst durch Graben blossgelegt werden? Ein Raum, in welchem 70 Männer räuchern, muss einen Eingang gehabt haben und dieser Eingang wird kein unterirdischer oder geheimer gewesen sein. Denn da die übrigen הועבורה offen und am hellen Tageslichte geschehen, so ist nicht abzusehen, warum gerade das Räuchern mit solcher Heimlichkeit betrieben worden sein soll: auch die dies aussagenden Worte v. 12 sind sicher unecht (s. d.). Alle Bedenken schwinden, wenn wir auch v. 8 streichen und v. 9 direct an 7^a anschliessen lassen: dann entsteht eine einfache, klar fortschreitende Handlung. Unter dem ההצר פתה היה ist der nach dem äusseren Vorhofe mündende Eingang des inneren Nordthores zu verstehen und der Ort, wo dieser Götzengräuel vor sich geht, ist die nach dieser Seite liegende Vorhalle des inneren Nordthores. Ez. steht zunächst am inneren Eingange des inneren Nordthores, sieht durch den Thorweg hindurch auf dem äusseren Vorhofe das Eiferbild und geht nun dem Thorwege nach aussen zu nach, um zu sehen, wie die nach aussen liegende Vorhalle des-

8 [ואמר אלי בן אדם בוא וראה את התועבות אשר הם עושים פה¹⁰ ואבוא ואראה והנה כל שקוצים וכל גלולי בית ישראל מחקה עליו סביב סביב¹¹ ושבעים איש מזקני בית ישראל ויאזניהו בן שפן בתוכם עומד לפניהם ואיש מקטרתו בידו ועתר הקטורת עולה¹²] ויאמר אלי הראית בן אדם אשר זקני בית ישראל עושים | איש בחדרו משכנתו | כי אומרים און יהוה רואה עזב את הארץ¹³ ויאמר אלי עוד תשוב תראה תועבות גדולות אשר המה עושים¹⁴ ויבא אותי אל פתח שער בית יהוה אשר אל הצפונה והנה שם הנשים יושבות מבכות את התמוז¹⁵ ויאמר אלי הראית בן אדם עוד תשוב תראה תועבות גדולות מאלה¹⁶ ויבא אותי אל חצר בית יהוה הפנימית ובפתח בית יהוה

selben mit Götzenbildern bedeckt und eine Stätte des Gräuels ist. Da die den Thammuz beweïnenden Weiber v. 14 sicher in der gleichfalls auf den äusseren Vorhof mündenden Vorhalle des äusseren Nordthores, die berathenden Fürsten 11₁ wahrscheinlich in der Vorhalle des äusseren Ostthores sich befinden, so werden wir auch diesen Gräuel am besten in die Vorhalle des inneren Nordthores verlegen. Sm. möchte lieber die לשכה, welche sich nach 40₄₄ an der östlichen Längsseite des inneren Nordthores befand, als Ort dieses Treibens bestimmen, weil in dieser „ohne Zweifel 70 Menschen Raum fanden“; aber auch in jene Vorhalle, nach 40₉ acht Ellen lang und nach 40₁₄ (s. d.) zwanzig Ellen breit, gingen 70 Menschen und dann ist sehr die Frage, ob wir diese Schilderungen überhaupt buchstäblich nehmen dürfen bei dem gänzlichen Schweigen Jeremias, der doch zu Jerusalem selbst lebte und kein Interesse daran hatte, die Sünden seiner Zeitgenossen zu verheimlichen. Will man v. 8 halten, so könnte man an eine bei Josias Cultusreform zugemauerte Thür denken Hz; dann müsste der Raum aber nothwendig noch einen anderen Eingang gehabt haben; denn dass die 70 Aeltesten durch ein Schlupfloch in der Mauer gekrochen wären, widerspricht dem Charakter des ganzen Cap. und der Art, wie Ez. sonst die Gräuel Jerusalems schildert || v. 9. 2K \mathfrak{C} > \mathfrak{H} ist aber namentlich nach Ausscheidung der vv. 7^b und 8 nothwendig | כל | > \mathfrak{S} | והנה > \mathfrak{S} | *matava* auf jeden Fall innergriechische Verderbniss für *παρα τα* | כל + | רמש ובהמה > Bε \mathfrak{H} , AQA \mathfrak{C} s ast hoc autem quod posuimus et ecce *omnis similitudo reptilium et animantium* in LXX non habetur Hi. Glosse nach Dt. 4₁₇ 18 | שקוצים $\mathfrak{C}\mathfrak{S}$: שקץ nach Lv. 11 auf רמש ובהמה bezogen | עליו *επ αυτου* ABQ \mathfrak{A} : על הקיר *τον τοιχον* Q s ast || v. 11. > 7K | עמד בתוכם עומדים לפניהם | *εχουρας* Bδ \mathfrak{H} | erleichternd: *stabat in medio eorum, illi vero stabant ante eum.* $\mathfrak{S}\mathfrak{V}$ erklären לפניהם durch *προ των γραφων*. עימד und עימדים neben einander ist unerträglich. $\mathfrak{A}\mathfrak{C}$ haben *και εχουρας ο τον σαφαν εισηξει* s ast, doch galt dieser ast. gewiss ursprünglich dem später folgenden *εισηξεισαν*, welches bei V wirklich s ast steht | עקן + ? ועשר oder ist zu schreiben ועתר | (-τ), Qay \mathfrak{C} s ast Glosse zu ועתר nach Lv. 16₁₃ || v. 12. עושים + $\mathfrak{O}\mathfrak{E}$ $\mathfrak{A}\mathfrak{A}$, \mathfrak{C} s obel | בהשך + עושים > ABθ $\mathfrak{H}\mathfrak{E}\mathfrak{A}$, Qay \mathfrak{C} s ast Zusatz, welcher mit

hofe führenden Eingang ⁹ und sprach zu mir: Menschenkind, ⁸ komm und siehe die Gräuel, welche sie hier treiben! ¹⁰ Und ich kam und sah und siehe alle Arten von Scheusälern und alle Götzen des Hauses Israel waren an ihm als eingegrabene Verzierung rings umher. ¹¹ Und siebzig Männer von den Aeltesten des Hauses Israel, und Jaazanja der Sohn Saphans in ihrer Mitte, ihnen vorstehend, hatten ein Jeglicher seine Räucherpfanne in der Hand und der Duft des Weihrauchs stieg auf. ¹² Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschenkind, was die Aeltesten des Hauses Israel treiben? Denn sie sprechen: Jahve siehet's nicht, er hat das Land verlassen. ¹³ Und er sprach zu mir: Noch sollst du weitere grössere Gräuel sehen, welche sie treiben. ¹⁴ Und er brachte mich an den Eingang zum Thore des Hauses Jahves, welches nach Norden zu liegt und siehe, daselbst sassen die Weiber den Tammuz beweinend. ¹⁵ Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschenkind? Noch sollst du weitere Gräuel sehen grösser als diese. ¹⁶ Und er brachte mich nach dem inneren Vorhofe des Hauses Jahves und am Eingange zum Tempel Jahves

vv. 7 und 8 in Zusammenhang steht s. d. | איש בהררי משכירו Diese allgemein überlieferten Worte hat schon Hz. gut als Zusatz nachgewiesen. איש בהררי משכירו ist schlechtes Hebraeisch; das höchst auffallende משכירו wäre nach Lv. 26₁ zu erklären, eine selbst dunkle Stelle, aus der es offenbar geflossen ist. Aber T hat anstatt משכירו sicherlich gelesen משכבו wenn es sagt גבר באירדן בית משכבה Hz. oder wahrscheinlicher τῷ κρηπῶντων gehabt. Auch dieses starke Schwanken der Ueberlieferung spricht gegen die Ursprünglichkeit der Worte | ריחה + ארתני > ABΘEA, QαγΘ s ast cf. 9, ψ 94₇ | ריחה + עיב > Θν wodurch der Satz gefälliger wird. A AC lesen εγκαταλειπειν κυριος (+ nos A) ουχ εφορα ο κυριος την γην | עיב . עיב כר K28 S || v. 14. הנשים γυναικες aber Ez. will das Verderben möglichst gross darstellen, deshalb ist der Artikel gut am Platze. — Diese Weiber befinden sich wahrscheinlich in der Vorhalle des äusseren Nordthores, denn um sie sehen zu können muss Ez. an den Eingang dieses Thores geführt werden cf. v. 7 und auch 11₁, während v. 16, wo der Gräuel am Thore zum Tempel, vor dem Tempel selbst, zwischen diesem und dem ehernen Brandopferaltar vor sich geht, der Prophet nicht an das Thor, sondern nur in den Vorhof gebracht wird || v. 15. ארם + μη μικρα τῷ οικῷ ιουδα του ποιειν τας ανομιας ας πεποιηκαν αυτοι ωδε AζA nach v. 17 | עיר και עי || v. 16. ובהתה BQΘEΘ cf. 11₁: והנה פתח et vidi in ostio SA | בית ist nothwendig zu schreiben anstatt des allgemein überlieferten: היכל. Ez. unterscheidet genau zwischen היכל and בית: wären diese Männer wirklich היכל gewesen, so hätten sie in dem היכל stehn müssen, während sie doch, nach der bestimmten Angabe 16^b, zwischen dem היכל und dem Brandopfer-

- 8 בין האולם ובין המזבח כעשרים איש אחריהם אל היכל יהוה ופניהם
 קדמה והמה משתחיים לשמש¹⁷ ויאמר אלי הראות בן אדם הנקל
 לבית יהודה מעשות את התועבות אשר עשו פה כי מלאו את הארץ
 חמס והנם שילחים את הזמורה אל אפם¹⁸ וגם אני אעשה להם בחמה
 9 לא תחוס עיני ולא אהמל¹ ויקרא באזני קול גדול לאמר קרבו פקדות
 העיר [ואיש כלי משהתו בידו]² והנה ששה אנשים באים מדרך שער
 העליון אשר מפנה צפונה ואיש כלי מפצו בידו ואיש אחד בתוכם
 לבוש בדים וקסת הסופר במתניו ויבואו ויעמדו אצל מזבח הנחושת
³ וכבוד אלוהי ישראל נעלה מעל הכרוב אשר היה עליו אל מפתן
 הבית ויקרא אל האיש הלוש הבדים אשר הקסת במתניו⁴ ויאמר
 אליו עבר בתוך העיר והתוית תו על מצחות האנשים הנאנחים
 והנאנקים על כל התועבות הנעשות בתוכם⁵ ולאלה אמר באזני עברו

altare, also vor ersterer, stehen und zwar nicht etwa auf der Schwelle selbst, da diese wegen 9₃ frei sein muss, sondern vor dem Tempel, so dass 9₆ ihr Standort vollkommen richtig als בני הבית bezeichnet wird. Der Irrthum entstand durch mechanische Gleichmacherei mit 16^b, wo die יי nicht unrichtig steht und nachdrücklich und mit bewusster Absicht gesagt ist, obwohl auch dort יי בית אל möglich gewesen wäre. Auffallend bleibt יי פתח בית יי, da 40 und 41 das Thor zum Tempel selbst stets שער heisst. Aber in unsrem Abschnitte braucht Ez. יי שער ohne nähere Bezeichnung stets für das äussere Thor des Tempelbezirks 8₁₄ אָלֶם אֵילֶם | האולם : האילם | 10₁₉ 11₁ Da G sich in *alau* consequent bleibt, ziehe ich diese auch für *Ax*² und *Θε* hier ausdrücklich überlieferte Schreibung als die älteste beglaubigte vor cf. Lagarde GGN 1882 S. 183 ff. und Friedrich Delitzsch BD S. x nach welchem *elamu* ein Babylonismus ist | K126 והמשה + כעשרים > Bβε, C s act quod nos *viginti quinque viros* transtulimus LXX posuerunt *viginti* et in quibusdam exemplaribus *quinque* de Theodotione additi sunt Hi. Ein Zusatz nach 11₁, wo etwas ganz anderes gemeint ist. 2⁵ ist dem Hebraeer keine runde Zahl, so dass das allgemein überlieferte כ bei 25 nicht wohl stehn könnte | איש + stantes S | והמה : והנם : T cf. v. 17 | משתחיים > 8K, primo 7R, nunc R305: משתחיתים „Schreibfehler“ Ew. | קדמה + משתחיים > Bε K, Qα C s ast || v. 17. מעשות > S | כל + אז > 2K R596, primo 2 663 | והנאנקים > B K, Qα s ast C nur *zai επεξερασαν* s ast | *zai idou avtoi ws μυστηριζοντες* behaupten *et isti quasi anhelantes naribus suis* S Ueber diese dunklen Worte s. d. Commentare || v. 18. להם > K ist aber erwünscht für den Parallelismus | אהמל + אהמל > BVησHz, AQA C s ast quod sequitur et cum clamaverint ad aures meas voce magna non exaudiam eos in LXX non habetur Hi. Nach Jr. 11₁₁ Za. 7₁₃ und ähnlichen Stellen aus 9₁ entstanden.

Cap. IX. v. 1. קרבו ist selbstverständlich mit *קרב* als 3 pers. Plur. Perf. Qal zu fassen und nicht Imperativ Piel cf. Mi. 7₄ | יאיש-בידו | Obwohl von der gesammten Ueberlieferung geboten, können die Worte

zwischen der Vorhalle und dem Altare waren ungefähr zwanzig s
Männer; ihre Rücken waren dem Tempel Jahves zu(gekehrt)
und ihre Angesichter nach Osten und sie beteten die Sonne an.
17Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschenkind?
Ist es denn dem Hause Juda zu wenig wenn sie die Gräuel
treiben, welche sie hier treiben, dass sie das Land mit Gewalt-
that erfüllen, und siehe, das Reisigbündel halten sie an ihre Nase!
18So will auch ich an ihnen thun mit Grimm, nicht soll Nach-
sicht üben mein Auge und nicht werde ich Mitleid haben. 1Und 9
er rief vor meinen Ohren mit mächtiger Stimme und sprach:
Nahe gekommen sind die Heimsuchungen der Stadt. 2Und siehe,
sechs Männer kamen von der Richtung des oberen Thores welches
nach Norden gewandt ist, und ein jeglicher hatte sein Zerstörungs-
werkzeug in seiner Hand; und Ein Mann war in ihrer Mitte,
gekleidet in Linnen und ein Schreibzeug an seinen Hüften. Und
sie kamen und traten neben den ehernen Altar, 3aber die Herr-
lichkeit des Gottes Israels hatte sich erhoben von dem Cherub,
auf welchem sie gewesen war, nach der Schwelle des Hauses.
Und er rief dem Manne, welcher in die Linnen gekleidet war,
der das Schreibzeug an seinen Hüften hatte, 4und sprach zu ihm:
Ziehe mitten durch die Stadt und zeichne ein Zeichen auf die
Stirn der Männer, welche bedauern und betrauern all die Gräuel,
die da getrieben werden in ihrer Mitte. 5Aber zu jenen (anderen
Sechs) sprach er vor meinen Ohren: Ziehet durch die Stadt hinter
ihm her und schlaget! Nicht übe Nachsicht euer Auge und nicht

nicht ursprünglich sein. Wer sind die איש? Das einzig Mögliche wären
die Cherubim, aber diese sind nicht die Vollstrecker des Strafgerichtes;
auf die sieben in v. 2 Genannten es zu beziehen, wäre eine unerträgliche
Prolepsis. Hzs Deutung auf פקדות = *Obrigkeiten* ist unnatürlich. Die
Worte sind offenbar ein Ableger von v. 2b; משחיתו P1 14KSm. (denn so
wäre zu sprechen) sollte vielleicht ursprünglich Glosse zu מצרי sein, welche
dann zu einem ganzen Parallelsatze anwuchs || v. 2. και ἕκαστος ἕκαστον
σαφειρον **SS** || v. 3. > עלי **S** | הקטר **S** cf. v. 11 : קטר הספר || v. 4. ויאמר
+ יהוה > Be **A** cf. zu 4₁₃ | אלי ק' אלי K72 112 126, primo 158, forte
1 sowie **T** Eine höchst interessante Variante, welche offenbar mit dem
dunkeln und schwierigen בבואי 43₃ in Zusammenhang steht | בתוך העיר
+ בתוך העיר **S** nur μεσην ιερουσαλημ und την πολιν μεσην **Qa** **S** ast,
auch K96 fehlt בתוך העיר Aber es ist ganz unwahrscheinlich, dass Jem-
mand mit ירושלם **T** glossiert haben sollte; vielmehr ist בתוך העיר ursprüng-
lich und ירושלם Zusatz | התועבות + et malitias **S** | בתוכם **S** (-A δεον **A**)
hier weniger nahe liegend als: בתוכה || v. 5. + ולא לה **qui secum erant S** |

בעיר אחריו והכו אל תחס עינכם ואל תחמלו ⁶ זקן ובחיר [ובתולה] ⁹ וטף ונשים תהרגו למשחית ועל כל איש אשר עליו התו אל תגשו ממקדשי תהלו ויהלו באנשים אשר לפני הבית ⁷ ויאמר אליהם טמאו את הבית ומלאו את החוצות חללים צאו והכו ויצאו ויכל בעיר ⁸ ויהי כהכותם ואפלה על פני ואזעק ואמר אהה יהוה המשחית אתה את שארות ישראל בשפכך את המתך על ירושלם ⁹ ויאמר אלו ערוך בית ישראל ויהודה גדול במאד מאד ותמלא הארץ דמים והעיר מלאה חמס כי אמרו עזב יהוה את הארץ אין יהוה רואה ¹⁰ וגם אני לא אחוס עליהם ולא אהמל דרכם בראשם נתתי ¹¹ והנה האיש לבוש הברדס אשר הקסת במתניו משוב דבר לאמר עשיתי כאשר צויתני ¹ ואראה והנה ממעל לרקיע אשר על ראש הכרבים כאבן ספיר דמות

ובהיר. || v. 6. S ב' עיניכם ק' עינכם | *zui μη* ב' על ק' אל | K 225 S אהיר : אהיר K 226 SS: בהיר. — Dass bei diesen 5 Substantivis eines überschiesst, fühlt Jeder; es fragt sich nur welches. בהיר ובהולה sind eine natürliche Syzygie und man könnte sich versucht fühlen, das auffallend kahl dastehende זקן zu streichen; aber gerade weil בהיר und בהולה so von selbst zusammengehören und weil ausserdem die בתולה hier unter den שים: mit inbegriffen sind, wird man זקן zusammen nehmen cf. Jr. 31₁₃ und *בהולה* streichen müssen | הזקים + באנשים | Dittographie des י ומקדשי | *Βεξψξ* ממקדשי | *χ^εb*, *Qa^o* s ast Nur *απο των πρεσβυτερων* A ζσ *κ^εf* A. Auch hier ist es klar, dass האנשים das Ursprüngliche, und הזקים Glosse und zwar falsche Glosse ist, denn gemeint können nur die 20 אנשים sein, welche S₁₆ erwähnt und dort im Gegensatze gegen die 70 in S₁₁ nicht als מזקי ישראל bezeichnet werden | *εσω* = לשימה cf. 1₁₁ ist consequente Weiterwirkung der falschen Glosse הזקים. Waren die 70 מזקי ישראל gemeint, so mussten dieselben sich auch *innerhalb* befinden, während die 20 אנשים am Eingange vor dem Tempel standen || v. 7. החוצות S החוצות. Aber das Gericht ergeht hauptsächlich über die Stadt Jerusalem und die הצרות gehören zu dem בית im weiteren Sinne cf. 8₁₄ 10₁₉ 11₁ | *VA¹⁶* צא ויציאו eine echt hebraeische und echt ezechielische Ausdrucksweise: צא ויציאו was unmöglich bleiben kann *exite caedite in urbe* S *εκπορευομενοι και κοπιτετε* AB *κ^ε* + *και καταξατε την πολιν* *Qa^o* s ast *et exite et caedite* A || v. 8. כהכותם + ונאשאר אני > AB *κ^εA*, *Qa^o* s ast ... in vulgata editione subtractum est, nos autem sequentes Hebraicam veritatem posuimus *remansi ego* Hi. Eine Uniform, deren Entstehung Hz. gut nachweist. Dabei ist der Zusatz völlig müssig. Dass Ez. nicht mit erschlagen wird, versteht sich von selbst und dass er allein übrig bleibt, ist in den Worten nicht ausgedrückt | קול גדול + ואזעק | K 178 S nach 11₁₃ | בה נאד' במאד || v. 9. cf. Hz. z. d. St. || v. 9. K 172 GH. z. d. St. > כל + את | אדני יי יהוה | *λαων πολλων* cf. 7₂₃ In K 253 und einigen der ältesten Drucke findet sich statt dessen חמס, was BD in den Text aufnimmt auf Grund der massorethischen Randbemerkung in Einer Hs. zu Ge. 6₁₁; es entspricht dies der Parallelstelle 8₁₇ und Kimchi z. d. St. bezeugt ausdrücklich die Lesart חמס והמלא הארץ Hierzu bemerkt de Rossi: Haec sane est Kimchii

habt Mitleid. ⁶Greis und Jüngling und Kinder und Weiber ⁹würget zu Tode; aber an männiglich, der das Zeichen an sich trägt, sollt ihr nicht rühren. An meinem Heiligthum fanget an! Und sie fingen an mit den Männern, welche vor dem Tempel standen. ⁷Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget den Tempel und füllet die Gassen mit Erschlagenen! Zieheth aus und schlaget! Und sie zogen aus und schlugen in der Stadt. ⁸Und als sie schlugen, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach Jahve! Willst du verderben den Ueberrest Israels, indem du deinen Grimm ausschüttetest über Jerusalem? ⁹Und er sprach zu mir: Die Verschuldung des Hauses Israel und Juda ist gross gar sehr und das Land ist voll Blutschuld und die Stadt ist voll Gewaltthat, denn sie sprechen: Verlassen hat Jahve das Land; nicht siehet Jahve! ¹⁰So werde auch ich nicht Nachsicht üben mit ihnen und kein Mitleid haben; ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf. ¹¹Und siehe, der Mann, welcher in die Linnen gekleidet war, der das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte Bericht und sprach: Ich habe gethan, was du mir befohlen hast.

lectio tum in editis, tum in mss. ejus Commentarii codicibus. Illud ergo mirandum ex Kennicottianis codicibus in integrum collatis, et ex meis diligenter et quidem bis in h. l. inspectis nullum habere המס, omnes דמים. Nam Kenn. 253 editionibus ipsis recentior est, et ex iisdem, ut monuimus, haustus. Ex meis solus 579 aperte legit המס cum Kametz, *sanguine eorum*, quod conjici posset occasionem dedisse lectioni המס Soncinensi typographo, qui eum codicem certe habebat ob oculos. Ja Kimchi selbst schreibt am Schlusse seiner Bemerkung המס והמלך הארץ דמים und Norzi hat nur „in uno codice ms. accurato et antiquo“ die Lesart המס gefunden. Da alle Texteszeugen, auch **G** indirect, דמים bestätigen, so ist es unstatthaft, davon abzugehn | המס nach 7₂₃: מָסָה was sich allenfalls durch אַסְטִיּוֹת דָן **T** erklären lässt, aber auffallend bleibt. *αδικίας και ακαθαρσίας* ist natürlich Duplette. *αδικίας* ist wohl = המס, *ακαθαρσίας* scheint in מטה verlesenes מטה zu sein. מטה kann ganz wohl aus המס entstanden sein, indem nach Ausfall des ה (cf. hierzu 13₂₀ 31₁₂) מַס מטה war. Auf jeden Fall ist blosse *Rechtsverdrrehung* im Parallelismus mit דמים zu schwach | אֵין K145 **G**: וְאֵין *και γ s ast* | וַיֵּאָדָה + *nos S* || v. 10. וַיִּשְׁעוּ עֵינָיו **TS**: וַיִּשְׁעוּ עֵינָיו *και ον φεισεται μου ο οφθαλμος* **BE** und so wesentlich auch **QVAV**. *και εγω ειπα εγω ειμι ον φεισεται ο οφθαλμος μου* **AA** *et ego sum desuper* (s obel) *non parceret oculus meus* **C** || v. 11. כִּי נִאֲשֶׁר *και εξωσμενος τη ζωη την οσφρην αυτου* > **S** | כִּי נִאֲשֶׁר und die gesammte Ueberlieferung. Das ׳ק׳ verlangt unnöthig אשר cf. dagegen **G** zu 12₇.

Cap. X. v. 1. מִמַּעַל לְרִקְיעַ **G** cf. 1₂₆: אֶל הַרְקִיעַ | *et vidi tabernaculum* **S** | כִּי נִאֲשֶׁר + במראה > K116 201 **ABOΩQ** **AA**, α **C** s ast cf.

כסא עליון² ויאמר אל האיש לבוש הבדים בוא אל בינות לגלגל אל 10
 תחת לכרובים ומלא הפנדך גחלי אש מבינות לכרובים וזרק על העיר
 ויבא בעיני³ והכרובים עימדים מימין לבית בבוא האיש יהענן מלא
 את החצר הפנימית⁴ וכבוד יהיה נעלה מעל הכרוב על מפתח הבית
 ומלא הבית [את הענן והחצר מלאה] את נגה כבוד יהיה⁵ [קול
 נפיו הכרובים נשמע עד החצר החיצונה כקול אל שדו בדבר]⁶ ויהי
 בצוותו את האיש לבוש הבדים לאמר קח אש מבינות לגלגל מבינות
 לכרובים ויבא ויעמד אצל האופן⁷ וישלח את ידו אל בינות האש
 אשר בינות הכרובים [וישא ויתן אל הפני לבש הבדים] ויקח ויצא
 [וירא לכרובים תבנות יד אדם תחת כנפיהם⁹ ואראה והנה ארבעה
 אופנים אצל הכרובים אופן אחד אצל הכרוב אחד ואופן אחד אצל
 הכרוב אחד ומראה האופנים כעין אבן תרשוש¹⁰ ומראהם דמות
 אחד לארבעתם כאשר יהיה האופן בתוך האופן¹¹ בלכתם אל ארבעת
 רבעיהם ולכו לא יסבו בלכתם כי המקום אשר יפנה הראש אחד ולכו

עליהם: 126 | כסא + נראה > G (-Qat) S, C s ast | עליו AV. 10 אָעָא cf. 126: — Der v. hat bei אָ viel der Verbesserung Bedürftiges, aber auch nach Vornahme dieser verschiedenen Berichtigungen kann ich ihn nicht für ursprünglich halten, indem er sich ungebührlich zwischen 9₁₁ und 10₂ eindrängt. 10₂ ist die unmittelbare Fortsetzung von 9₁₁; nachdem der אִישׁ berichtet, dass er den ersten Auftrag Jahves ausgeführt hat, erhält er sofort einen neuen. Zudem ist der v. aber auch an dieser Stelle vollkommen müssig. Der כסא und die יָקִיעַ sind für das Folgende gänzlich bedeutungslos; wäre etwa in Anlehnung an 1₁₃ gesagt: *Und ich sah und siehe, zwischen den Cherubim unterhalb der Feste und des Thrones war Etwas, wie brennende Feuerkohlen anzuschauen*, so könnte man es sich gefallen lassen als Recapitulation eines für das unmittelbar Folgende wichtigen Zuges aus dem in Cap. 1 so sorgfältig und so ausführlich entworfenen Bilde; eine Bemerkung über יָקִיעַ und כסא an dieser Stelle ist nur störend und zwecklos. Wir werden überhaupt in unsrem Cap. noch eine grosse Anzahl von Zusätzen auszuschneiden haben || v. 2. ויקרא ויאמר S nach 9₃ | הבדים + ויאמר > K4G (-Qr) Hz, αC s ast || v. 3. אָעָא? U: wohl nur Schreibfehler || v. 4. ויבא וינבא וינבא Allgemein überliefert ist: ויבא וינבא וינבא Da Jahve bereits 9₃ auf der Schwelle des Tempels steht, inzwischen aber nicht gesagt war, dass er auf die כַּיִּבִּים zurückgekehrt sei, auch ein Grund hierfür nicht abzusehen wäre, so ist וינבא unter allen Umständen falsch und kann ursprünglich nur ein Zustandssatz hier gestanden haben. Die Wiederholung des Zustandssatzes aus 9₃ ist durchaus nicht müssig; denn nur, wenn Jahve nicht auf den Cherubim thront, ist es statthaft, dass der אִישׁ zwischen die Cherube geht und dort unter dem Throne Kohlen holt. Ich denke die Entstehung der Verderbniss so, dass נבא vor מלל ausfiel und dann die Lücke durch וינבא ergänzt wurde und zwar fehlerhaft | על qui erat super S auf כַּיִּבִּים bezogen | אָעָא Obwohl allgemein überliefert (nur S nach v. 3 verdeutlichend atrium interius) müssen die Worte gestrichen werden. Denn es ist offenbar ein Gegen-

²Da sprach er zu dem Manne, der in die Linnen gekleidet war: ¹⁰ Gehe zwischen das Räderwerk unterhalb der Cherube und fülle deine Fäuste mit Feuerkohlen aus der Mitte der Cherube und streue (sie) über die Stadt! Und er ging vor meinen Augen. ³Und die Cherube standen südlich von dem Tempel, als der Mann ging, und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof; ⁴aber die Herrlichkeit Jahves hatte sich von dem Cherub erhoben nach der Schwelle des Tempels, und der Tempel war voll von dem Glanze der Herrlichkeit Jahves. ⁶Und nachdem er dem Manne, welcher in die Linnen gekleidet war, befohlen hatte: Hole Feuer zwischen dem Räderwerk zwischen den Cheruben, da ging jener und trat neben das (eine) Rad ⁷und streckte seine Hand aus mitten

satz beabsichtigt: Die den Cherubwagen umgebende Wolke erfüllt den Vorhof v. 3, während der Glanz Jahves den Tempel erfüllt || v. 5. Dieser v. erregt die schwersten Bedenken. Was soll zunächst die Bemerkung *und das Rauschen der Flügel der Cherube wurde gehört bis auf den äusseren Vorhof*? Da sich auf dem äusseren Vorhofe kein etwaiger Hörer befand, am aller wenigsten Ez. selbst, so könnten die Worte nur als *war zu hören* verstanden werden und die Stärke dieses Rauschens bezeichnen. Nun ist aber der äussere Vorhof von dem inneren nur 50 Ellen, also nicht viel über 20 Meter entfernt: wie stimmt dazu die קול מים רבים 1₂₄? Weiterhin ist aber auch der Vergleich אל שרי בדברי im Munde Ezs höchst befremdlich; den *Donner* würde Ez. schwerlich als ein *Reden des Allmächtigen* bezeichnet haben. Das Wichtigste ist aber der directe Widerspruch, in welchem unser v. zu 1₂₄ steht. Nach jener Stelle rauschen die Flügel der Cherube nur, wenn sie sich bewegen, während sie, wenn dieselben stehen, schlaff herabhängen. In 10₃ waren die Cherube aber ausdrücklich als עומדים geschildert; erst in v. 19 setzen sie sich in Bewegung, nachdem Jahve wieder aufgestiegen ist. Aus allen diesen Gründen kann v. 5 nicht ursprünglich sein || v. 6. הברים την σολην την αγιαν || v. 7. וישלה + הכריב > B³Hz, ob auch von A athetiert? ist natürlich falsches Explicitium zu וישלה + ירו | מבינות לכרובים > AB³AHz, Qα[Ⓞ] s ast. v. 2 ganz passend, ist es hier verkehrt | אל בינות | אל : וישא-הברים | Obwohl allgemein überliefert (G schreibt auch hier wieder την σολην την αγιαν) sind die Worte zu tilgen als Fortsetzung des falschen הכריב nach Js. 6₆, wie schon Hz. richtig gesehen || v. 8. Auch dieser ganze v. ist consequente Weiterführung der falschen Zusätze in v. 7 und kann deshalb nicht wohl ursprünglich sein, wie schon Hz. erkannt und bewiesen hat. Ueber die vv. 9—17 siehe am Schlusse dieses Abschnittes || v. 9. והנה > S | איפנים + εισηξεισαν | ανθρακος תריש || v. 10. lautet bei S *et unus erat adspectus et similitudo quatuor illarum tanquam rota in medio rotae* || v. 11. בבלתם² > S | אהר | אהרר Qαη[Ⓞ] s ast cf. die treffliche Ausführung bei Hz. Absolut parallel sind die Stellen 1 Sa. 13_{17 18} | יל 3K3R[Ⓞ]TSU: לא | בבלתם³ > S. — επορευετο και ουκ επεσρεφον εν τω

10 ולא יסבו בלכתם¹² וגבותם וידיהם ונפיהם והאופנים מלאות עינים סבים לארבעתם אופניהם¹³ לאופנים להם קורא הגלגל באזני¹⁵ וירמו הכרובים היא החיה אשר ראותי בנהר כבר¹⁶ ובלכת הכרובים ולכו האופנים אצלם ובשאת הכרובים את כנפיהם לרום מעל הארץ לא ישבו האופנים גם הם¹⁷ בעמדם ועמדו וברומם ירמו אותם כי רוח

$\pi\omicron\sigma\epsilon\upsilon\sigma\theta\alpha\iota\ \alpha\upsilon\tau\alpha\ \eta\ s\ \text{ast}$ | בלכתם³ + כל בשים¹² > $\mathfrak{G}(-Q\tau\upsilon)\ Hz$, $\alpha\eta\mathfrak{C}\ s\ \text{ast}$ wäre von den Cheruben wie von den Rädern gesagt gleich unerträglich || v. 12. וגבותם cf. 1₁₈: ונפיהם | וידיהם:אופניהם Durch diese Worte würden Räder und Cherube aufs Aergste durcheinandergeworfen, während nach v. 9—11 hier nur die Räder geschildert werden sollten. Schon Hz. hat die Worte mit Recht ausgeschieden | מלאים K 172 cf. 1₁₈: מלאים | $\mathfrak{C}\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \tau\epsilon\sigma\sigma\alpha\upsilon\sigma\iota\ \tau\omicron\upsilon\omicron\zeta\omicron\iota\varsigma$ kann so unmöglich richtig sein; aber schon $\mathfrak{C}\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \tau\epsilon\sigma\sigma\alpha\upsilon\sigma\iota\ \tau\omicron\upsilon\omicron\zeta\omicron\iota\varsigma$ hat es gelesen. Aber לארבעתם reicht völlig aus cf. 1₁₈ und dass es sich bei \mathfrak{H} trotz des noch späteren Zusatzes mit dem Pron. suff. erhalten hat, beweist sein hohes Alter. Klostermann will anstatt אופניהם לארבעתם schreiben פניהם, welches durch die selbst verderbte Stelle 1₁₅ nicht gestützt werden kann und wobei sich die Entstehung von לארבעתם nicht begreift. — Der ganze v. steht $\eta\ s\ \text{ast}$ und lautet bei \mathfrak{S} *et tota caro et dorsa et manus et alae rotarum plena oculis erant qui circumdabant latera carum* || v. 13. Der ganze v. steht $\eta\ s\ \text{ast}$ | באזני + לאחר פני + באזני¹⁴ > BHz, AQ $\alpha\eta\mathfrak{C}\ s\ \text{ast}$ porro quod sequitur *audiente me* usque ad eum locum ubi scriptum est *elevati sunt cherubim* in LXX non habetur sed de Hebraico additum est Hi. Die Nichtursprünglichkeit dieses v. wird schon durch seine Abweichung von 1₁₀ bewiesen || v. 15. וירמו הכרובים $\kappa\alpha\iota\ \tau\alpha\ \chi\epsilon\upsilon\omicron\upsilon\beta\iota\mu\ \eta\sigma\alpha\upsilon$ B doch möchte ich daraus nicht mit Hz. schliessen, dass \mathfrak{C} וירמו nicht gelesen habe. Der schliesslich zu Stande kommende Satz $\kappa\alpha\iota\ \tau\alpha\ \chi\epsilon\upsilon\omicron\upsilon\beta\iota\mu\ \eta\sigma\alpha\upsilon\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\ \tau\omicron\ \zeta\omicron\omega\sigma$ ist mir dringend verdächtig und schwerlich Uebersetzung eines החיה היא הכרובים היא Da auch die Hexapla nichts zu der Stelle bemerkt, so möchte ich in dem HCAN, mit welchem B zudem völlig isoliert dasteht, eine innergriechische Verderbniss für $\text{H}\Psi\text{AN}$ sehen $\epsilon\pi\eta\sigma\alpha\upsilon\ \text{AQ}$ $\alpha\pi\eta\sigma\alpha\upsilon\ \beta\omicron\mu\omicron\upsilon\sigma\psi$ Aber insofern hat Hz. trotzdem Recht, als sowohl וירמו wie הכרובים unter allen Umständen fallen müssten, da eine derartige Bemerkung hier vor v. 19 viel zu frühe käme || v. 16. והאופנים + $\kappa\alpha\iota\ \omicron\upsilon\tau\omicron\iota$ | \mathfrak{V} *residebant* \mathfrak{V} $\alpha\pi\epsilon\lambda\epsilon\iota\omicron\upsilon\omicron\tau\omicron$ (יעיב?) $\Sigma\iota\upsilon$: יסבי völlig sinnlos. Was sollte das heissen: *Wenn die Cherubim sich von der Erde erhoben, wandten sich auch die Räder nicht?* Es musste gesagt sein, dass sie nicht zurück, nicht sitzen blieben, also ישבו, welches in Erinnerung an das sonst stehende בלכתם ולא יסבו hier sehr leicht zu יסבו werden konnte | האופנים: $\omicron\iota\ \tau\omicron\upsilon\omicron\zeta\omicron\iota\ \alpha\upsilon\tau\omega\upsilon$ | גם הם + מאצלם eine nothwendige Folge von יסבו und deshalb schon verdächtig $\kappa\alpha\iota\gamma\epsilon\ \alpha\upsilon\tau\omicron\iota\ \epsilon\chi\omicron\mu\epsilon\tau\alpha\ \alpha\upsilon\tau\omega\upsilon$ > B, $Q\alpha\mathfrak{C}\ s\ \text{ast}$ aber הם wäre nicht wohl zu entbehren und ist bei \mathfrak{C} nur in dem nämlichen v. an eine andere Stelle gerathen s. oben. \mathfrak{S} hat dafür nur *ab iis* = הם ohne מאצלם? — Der ganze Halbvers 16^b fehlt bei \mathfrak{K} || v. 17. איהם + *et cum elevarent cherubi alas suas elevabant se rotae cum iis* \mathfrak{S} . — Dass

unser Cap. Schicksale gehabt hat, ist auch aus dem eben behandelten 10 Abschnitte 8—17 deutlich zu ersehen. Alles, was bei 6 fehlt, ist von vorne herein auszuschneiden und auch unter dem allgemein Ueberlieferten hat schon Hzs Scharfblick Vieles erkannt, was unter allen Umständen entfernt werden müsste. Aber ich sehe mich genöthigt, noch einen Schritt weiter zu gehn und den ganzen Abschnitt auch in der von Hz. hergestellten wenigstens lesbaren Gestalt auszuschneiden. 8₄ bezieht Ez. sich einfach auf seine Vision am Kebar Cap. 1, ebenso in unsrem Cap. v. 20 und 22: zu jener Schilderung fügt aber unser Cap. auch nicht Einen neuen Zug hinzu, so dass also eine Wiederholung der dort gegebenen ausführlichen Beschreibung mindestens überflüssig wäre. Ein weiteres Verdachtsmoment ergibt der Umstand, dass sich kleine Differenzen in der Ausdrucksweise gegen Cap. 1 finden. 10_{9ab} ist pedantisch genaue Bezeichnung für die freiere 1₁₅, neben כנין אבן 10_{9c} steht כנין אבן תרשיש, 10₁₀ ist eine nicht gerade verbessernde Umgestaltung von 1_{16b}, 10₁₁ endlich ist geradezu eine verdeutlichende Umschreibung von 1₁₇ — hätte der Prophet selbst diese Deutlichkeit für nothwendig erachtet, er hätte sie gewiss bei der erstmaligen Beschreibung angewendet. 10₁₂ in der von Hz. gegebenen Gestalt würde sich ziemlich wörtlich mit 1₁₈ decken. Etwas Selbstständiges scheint 10₁₃ zu bieten, aber auch er kann nicht wohl ursprünglich sein; denn er ist eine Glosse im eigentlichsten Sinne des Wortes. Fühlte Ez. selbst das Bedürfniss, seinen Lesern den angesichts der ausführlich beschriebenen כנין אבן gar nicht misszuverstehenden Ausdruck נגיל zu erklären, so war hierfür v. 2, wo derselbe zum ersten Male vorkommt, der einzig richtige Ort: man beachte auch die Ausdrucksweise des Verses! Ueber v. 15 wurde bei der Besprechung desselben bereits geredet. In 10_{16b} endlich haben wir wieder eine verdeutlichende Umschreibung von 1_{19b} — welche von beiden Stellen das Original, welche die verbessern wollende Copie sei, braucht nicht erst lange bewiesen zu werden. In 10₁₇ steht ובריומם ירומי neben sonst regelmässigem הנשא; nur 10₁₉ findet sich ירומי, weil dort die $\sqrt{\text{נשא}}$ unmittelbar vorher schon in כנפיהם את הכרובים verbraucht war. Der einzige Umstand, welcher gegen das Ausscheiden der vv. 8—17 geltend gemacht werden könnte, wäre der, dass nun ירמא zweimal unmittelbar hintereinander zu stehn käme; indessen könnte man v. 7 anstatt ירמא auch ganz gut יילך schreiben und zudem ist es sehr fraglich, ob nicht an der Stelle unsrer vv. ursprünglich etwas Anderes stand, welches berichtete, dass der Mann auch wirklich die glühenden Kohlen über Jerusalem ausgestreut habe: auch 9₈ wird, wenn schon ganz kurz, die Erfüllung von Jahves Befehl ausdrücklich erwähnt. Aber was lag wohl für eine Veranlassung vor, einen solchen völlig missigen Abschnitt in unser Cap. einzuschalten? Den Schlüssel hierzu geben die vv. 20—22, wo Ez. sagt כרובים המה; dies schien eine vorhergehende genauere Schilderung der Cherubim zu fordern. Jene Worte sind überhaupt auffällig. Wesshalb merkt Ez. erst jetzt, כרובים המה? Daran, dass der Prophet etwa nun, wo Jahve selbst nicht auf der מרכבה thronte, genauer habe zusehen können, als bei der ersten Berufungsrevision, ist wohl nicht gedacht. Vielmehr ist der Grund

- 10 החיה בהם] ¹⁸ ויצא כבוד יהוה מן הבית ויעמד על הכרובים ¹⁹ וישאר הכרובים את כנפיהם וירומו מן הארץ לעיני [בצאתם] והאופנים לעמתם ויעמדו פתח שער בית יהוה הקדמוני וכבוד אלוהי ישראל עליהם מלמעלה ²⁰ היא החיה אשר ראיתי תחת אלוהי ישראל בנהר כבר יאדע כי כרובים המה ²¹ ארבעה ארבעה פנים לאחד וארבע כנפים לאחד ודמות ידו אדם תחת כנפיהם ²² ודמות פניהם המה הפנים אשר ראיתי על נהר כבר והמה איש אל עבר פניו ולכו ¹ ותשא אותי ¹¹ רוח ותבא איתי אל שער בית יהוה הקדמוני הפונה קדימה והנה בפתח השער עשרים וחמשה איש ואראה בתוכם את יאזניה בן עזר ואת פלטיהו בן בניהו שרי העם ² ויאמר אלי בן אדם אלה האנשים החושבים און והיועצים ענת רע בעור הזאת ³ האומרים הלא

ein anderer. Es ist nicht zufällig, dass Ez. in der ganzen Schilderung Cap. 1 den Ausdruck כִּיבִּיבִי geflissentlich vermieden hat; erst 9₄ und dann 10₂ zweimal im Munde Jahves begegnet er uns und erst dadurch, dass Jahve selbst diese חַיִּיבִי Cherubim nennt, erfährt Ez. כִּי כִּיבִיבִי המה. Die חַיִּיבִי Ezs wichen nämlich von dem altheiligen israelitischen Cherubsbilde wesentlich ab. Die Cherube des salomonischen Tempels hatten, wie 1 Rg. 6₂₄ ausdrücklich gesagt wird, nur zwei Flügel, und, wie aus Ex. 25₂₀ mit Bestimmtheit hervorgeht, nur Ein Gesicht, waren wohl überhaupt mit Ausnahme der beiden Flügel ganz von menschlicher Gestalt. Desshalb muss Ez. erst aus Jahves Munde vergewissert werden, dass diese חַיִּיבִי wirklich die כִּיבִיבִי sind und deshalb werden in v. 21 und 22 geflissentlich gerade die Punkte noch einmal hervorgehoben, in welchen die חַיִּיבִי Ezs sich von dem altheiligen israelitischen Cherubsbilde unterscheiden || v. 18. מִן הַבַּיִת BεE: *των αιθριων α* s ast Eine leicht erklärliche Aenderung; aber mit Jahve geht auch zugleich die Wolke weg, welche v. 4 das Haus erfüllt hatte. Beachte auch וַיֵּצֵא, welches sich mit מִן וְעָמַד weniger passend verbindet || v. 19. בְּצֵאתָם. wofür AVAΘA *εν τῷ ἐξαιρειν αυτα* schreiben, stört den Parallelismus empfindlich und ist vermuthlich Zusatz eines Solchen, welcher eine ausdrückliche Angabe des Umstandes vermisste, dass die חַיִּיבִי hiermit den inneren Vorhof verliess | וַיַּעֲמֵד | E5: *מלמעלה* | וַיַּעֲמֵד | E5 || v. 21. אַרְבַּעָה > E2-אָרְבַּעָה > E muss aber ursprünglich sein, da sich nur so E5 *οξτω* anstatt אֵיבַע (siehe nachher) erklärt | וַיֵּצֵא וְאֵיבַע *και οξτω* || v. 22. רֵאִיתִי + *πνοκατω της δοξης του θεου ισραηλ α* s obel O s ast „aus v. 20 geflossen und hier ganz und gar müssig“ Hz. | וַיַּעֲמֵד וְאֵיבַע *και αυτα* von E allgemein überliefert: מֵרֵאִיהֶם מֵרֵאִיהֶם mindestens auffallend und nur ganz gezwungen als von רֵאִיתִי abhängig zu erklären *et sic adspetus eorum S et intuitus eorum et impetus singulorum* = אֵיבַעָם V מֵרֵאִיהֶם > B A, A? Q α O s ast als Nom. zu fassen T Kimchi mit Verweisung auf Ex. 5₁₉ geht nicht wohl und deshalb ist *και αυτα* auch nicht Uebersetzung von וַיַּעֲמֵד. Lesen wir וַיַּעֲמֵד, so wird die Sache durchaus einfach und alle Anstösse schwinden. Sollte אֵיבַע vielleicht Rest eines מֵרֵאִיהֶם anstatt מֵרֵאִיהֶם sein? | אל עבר פניו *in latus suum S.*

in das Feuer zwischen den Cheruben und nahm und ging. ¹⁸Und ¹⁰ die Herrlichkeit Jahves verliess das Haus und trat (wieder) auf die Cherube. ¹⁹Da erhoben die Cherube ihre Flügel und schwebten empor von der Erde vor meinen Augen und die Räder zugleich mit ihnen, und sie machten Halt am Eingange des östlichen Thores des Hauses Jahves; und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben auf ihnen. ²⁰Das ist das lebende Wesen, welches ich unter dem Gotte Israels am Flusse Kebar gesehen hatte und ich merkte, dass es Cherube wären. ²¹Je vier Angesichter hatte jeder Einzelne und vier Flügel jeder Einzelne und etwas wie Menschenhände gestaltet war unter ihren Flügeln. ²²Und die Gestalt ihrer Angesichter: Dieselben Angesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte. Sie aber gingen ein jegliches stracks vor sich hin. ¹Da ergriff mich Geist und brachte mich ¹¹ an das östliche Thor des Hauses Jahves, welches sich nach Osten wendet. Und siehe in dem Eingange des Thores waren fünfundzwanzig Männer, und ich sah in ihrer Mitte den Jaazanja Sohn des Azzur und den Pelatja Sohn des Benaja, Fürsten des Volkes. ²Und er sprach zu mir: Menschenkind, dies sind die Männer, welche Unheil sinnen und rathen Unglücksrath in dieser Stadt, ³die da sprechen: Sind nicht kürzlich erst die Häuser wieder

Cap. XI. v. 1. עשרים בעשרים K96 158 6 aber 25 ist keine runde Zahl | יאזניה יאזניה *αρχοντων* Bδρ 8 || v. 2. ויאמר + *χρηστος* 65 cf. zu 4₁₃ || v. 3. הלא לא בקרוב בנינו הבתים *οχι προσφατως φκοδομηνται αι οικιαι* 6V und ähnlich auch 5 *nonne in medio ejus* (= בקרבה) *aedificavimus domos*: לא בקרוב בנינו הבתים Dem Zusammenhange nach müssen diese Worte eine Motivierung der Thatsache geben, dass die שרי העם an Abfall und Empörung wider Nebucadnezar denken; die Redenden sind die שאננים בביתן und die Worte müssen leichtsinniges, frevelhaftes Vertrauen ausdrücken. Von diesem richtigen Gefühle geleitet, haben schon Raschi und Kimchi 4 in zwei unabhängige Sätze zerlegt: *Nicht nahe ist der angedrohte Untergang; lasst uns Häuser bauen!* Aber zum Ausbessern der durch die erste Belagerung Jerusalems angerichteten Schäden hatten sie bereits sechs Jahre Zeit gehabt und dann müsste man durchaus den Inf. abs. בנה erwarten. *Jetzt ist es nicht an der Zeit, Häuser zu bauen, denn es ist eine böse Zeit* giebt keinen passenden Gedanken und man muss wieder fragen, weshalb gerade jetzt an Häuserbau gedacht wird. Das Bild: *Sie ist der Kessel und wir das Fleisch* muss natürlich nach v. 7 und nicht nach Cap. 24 oder Mi. 3₄ gedeutet werden und bezeichnet also auch die vermeintliche Sicherheit, wie schon Raschi und Kimchi richtig erklären. Alle Bedenken schwinden, wenn wir 6 als ursprünglichen Text annehmen, dann muss לא in הלא, das nur hier vorkommende בקרוב in מקרוב cf. Dt. 32₁₇ und 6

מקרים נבנו הבתים היא הסיר ואנחנו הבשר¹ לכן הנבא עליהם הנבא¹¹ בן אדם⁵ ותפל עלי רוח יהוה ויאמר אלי אמר כה אמר יהוה כן אמרתם בית ישראל ומעלות רוחכם אני ידעתי⁶ הרבותם חללוכם בעיר הזאת ומלאתם חוצותיה הרועים⁷ לכן כה אמר יהוה חללוכם אשר שמתם בתוכה המה הבשר והוא הסיר ואתכם אוציא מתוכה לחרב וראתם וחרב אבוא עליכם נאים יהוה⁹ והוצאתי אתכם מתוכה ינתנו אתכם בוד זרים ועשיתי בכם שפטים¹⁰ בחרב תפלו על גבול ישראל אשפט אתכם וידעתם כי אני יהוה¹³ ויהי כהנבאי ופלטיוהו בן בניה מת ואפל על פני ואעק קול גדול ואמר אהה יהוה כלה אתה עישה את שארות ישראל¹¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר¹⁵ בן אדם אחיך אחיך אנשי גליתך וכל בית ישראל כלו אשר אמרו להם וישבו ירושלם רחקו מעל יהוה לנו היא נתנה [הארץ] למורשה¹⁶ לכן אמר כה אמר יהוה כי הרחקתים בגוים וכי הפיצותים בארצות ואהי

daselbst und בתים בנות בתים in בני הבתים geändert werden. Und nun entsteht folgender vortreffliche Sinn: Wir haben die Katastrophe Jojachins überdauert, Jerusalem hat sich von seinen damaligen Erlebnissen erholt und steht neu aufgebaut da; tempestas si transierit non assumet nos Hi, wir sind in dem festen Jerusalem sicher und geborgen, wie das Fleisch im Kessel || v. 5. *dilexistis filii S* wohl nach Am. 4₅ cf. auch Jr. 5₃₁ oder sollte *S* wirklich אהבם gelesen haben? | ידעתי *S* (—τ) Sp9 v: || v. 6. מלאים ק' מלאים ב' Wohl nur ein nicht getilgter Schreibfehler, indem der Schreiber des Archetypus zuerst die 1 Pers. sing. schreiben wollte. Die מעיבאי haben מלאים als Texteslesart | הוציאתי *οδους αυτου* B | הלל: הרוגים wo schon der Sing. höchst auffällig ist. Zudem wechseln alle Zeugen ausser *T* mit dem Ausdrücke und ein zweimaliges הלל in dem kleinen Verse wäre unerträglich || v. 7. שמתם *επαταξατε*, wofür *A ζχ κ ε α εφορευσατε*, ist natürlich innergriechische Verderbniss für *εταξατε* | איציא 33K7R *ε τ σ υ* Ew: „Schreibfehler“ Ew. „Kenn. 23 ac meus 319 notant ad marg. *alii libri* איציא“ de Rossi cf. auch BD zu der Stelle || v. 8. אדני יי: יהוה || v. 10. *των ορειων* innergriechische Verderbniss für *των οριων* (so wirklich *αδ* *ο*), nahegelegt durch das stehende *τα ορη των ισραηλ*. Umgekehrt liest K375 wirklich *על הרי ישראל* | *היא לא תחיה לכם לסייר ואהם תחיו בתוכה לבשר אל + יהוה* | *S* > וידעתם—יהוה נבול ישראל אשפט אתכם¹² וידעתם כי אני יהוה אשר בחקי לא הלכתם ומשפטי לא עשיתם *B κ Hz*, welcher die Unechtheit der vv. gut nachgewiesen hat. Die Ueberlieferung schwankt sehr; nur *T* ist völlig = *κ*; die Lesarten der verschiedenen Handschriften *S* lese man bei Parsons nach. In v. 11 haben *SU* und sämtliche Handschr. *S* *es et vos non eritis*. Die Worte v. 12 von אשר בחקי bis zum Schlusse des v. fehlen auch *A δεσζζλμ ρσγγψ ε β α ρ*, stehen *α γ ι* *ο* s ast und von ihnen sagt Hi. in LXX non habetur sed de Hebraeo additum est; *עשיתם*—*יכמשפטי* fehlt auch bei *S* durch Homoeoteleuton. Aber nicht ist etwa v. 11 und 12^a für ursprünglich zu halten, und der Ausfall der Worte in *B κ*, wie sicher bei 33₂₅ und 26 durch Ab-

aufgebaut worden? Sie ist der Kessel und wir das Fleisch! ⁴Dess- 11
halb weissage wider sie, weissage, Menschenkind! ⁵Da fiel Geist
Jahves auf mich und er sprach zu mir: Sprich: So spricht Jahve:
Solchergestalt sprecht ihr, Haus Israel und was in eurem Geiste
aufsteigt kenne ich wohl. ⁶Ihr habt gross gemacht die Zahl der
von euch Erschlagenen in dieser Stadt und habt ihre Gassen
mit Hingewürgten erfüllt. ⁷Desshalb spricht Jahve also: Die von
euch Erschlagenen, welche ihr in ihrer Mitte hingestreckt habt,
die sind das Fleisch und sie der Kessel; euch aber werde ich
aus ihrer Mitte herausführen. ⁸Das Schwert fürchtet ihr und
Schwert will ich über euch kommen lassen! ist Jahves Spruch.
⁹Und ich werde euch herausführen aus ihrer Mitte und gebe
euch preis in die Hand Fremder und werde an euch Gerichte
vollziehn. ¹⁰Durchs Schwert sollt ihr fallen, auf der Mark Israels
will ich euch richten und sollt erfahren, dass ich Jahve bin.
¹³Und als ich weissagte und Pelatja der Sohn Benajas (während
dessen) gestorben war, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie
mit lauter Stimme und sprach: Ach Jahve, gar aus machst du's
mit dem Ueberreste Israels! ¹⁴Da erging das Wort Jahves an
mich also: ¹⁵Menschenkind, deine Brüder, deine Brüder, deine
Mitverbannten und das ganze Haus Israel zumal! von welchen
die Bewohner Jerusalems sprechen: Sie sind fern von Jahve,
uns ist es zum Besitze gegeben! ¹⁶Desshalb sprich: So spricht
Jahve: Ja wohl habe ich sie ferne unter Völker geführet und habe

springen von dem einen אֲנִי יְהוָה כִּי אֲנִי יְהוָה auf das andre zu erklären;
denn auch der Echtheit dieser anderthalb Verse stehen zu schwere Be-
denken im Wege, für welche ich einfach auf Hz. verweisen kann || v. 13.
כִּי אֲנִי יְהוָה כִּי אֲנִי יְהוָה 2K2R „in aliquot codicibus legi per כַּ jam animadverterat
Norzius“ de Rossi | אֲנִי יְהוָה || v. 15. אֲנִי יְהוָה² > 2K, 3R primo, ABVA10
AA, Q s ast και αι αδελφαι σου αC | אֲנִי וְיָמֵי אֲנִי וְיָמֵי | גִּלְתִּיךָ GS: אֲנִי וְיָמֵי,
vielleicht ursprünglich als אֲנִי וְיָמֵי gemeint. Ew. schreibt גִּלְתִּיךָ כִּלְיָ | כִּלְיָ:
אֲנִי וְיָמֵי אֲנִי וְיָמֵי GS = אֲנִי cf. 35¹⁵ hier sinnlos. Die abgerissenen Nominative
sind Antwort auf des Propheten Frage: Wie kannst du das Strafgericht
über Jerusalem als eine Vernichtung des Ueberrestes Israels bezeichnen,
da du, deine Mitverbannten und das ganze Haus Israel d. h. die zehn
Stämme 37₁₆ 4₄ noch vorhanden sind? Der im Folgenden ausgeführte
Gedanke lehnt sich an Jr. 24 an | אֲנִי וְיָמֵי Raschi Hz: אֲנִי וְיָמֵי | אֲנִי > C (—Q)
αC s ast siehe nachher | אֲנִי וְיָמֵי ist allgemein überliefert, kann aber neben
אֲנִי וְיָמֵי nicht ursprünglich sein. Es ist Explicitum zu letzterem, welches
bei C das Erklärte verdrängt hat siehe zu 1₁₃ || v. 16. אֲנִי > 4K, 4R
primo, CBSB | אֲנִי וְיָמֵי | אֲנִי וְיָמֵי εἰς πᾶσαν γῆν. — Der ganze v. 16 >

11 להם למקדש מעט בארצות אשר באר שם ¹⁷ לכן אמר כה אמר יהיה
 וקבצתי אתכם מן העמים ואספתי אתכם מן הארצות אשר נפוצתם
 בהם ונתתי לכם את אדמת ישראל ¹⁸ ובאו שמה והסירו את כל
 שקוציה ואת כל תועבותיה ממנה ¹⁹ ונתתי להם לב חדש ורוח חדשה
 אתן בקרבם והסירותי לב האבן מבשרם ונתתי להם לב בשר ²⁰ למען
 בהקרתו ולכו ואת משפטי ישמרו ועשו אותם והיו לי לעם ואני אהיה
 להם לאלוהים ²¹ ואלה אחרו שקוציהם לבם הולך דרכם בראשם
 נתתי נאום יהיה ²² וישאו הכרובים את כנפיהם * ויורמו * מעל * הארץ
 והאופנים לעמתם וכבוד אלוהי ישראל עליהם מלמעלה ²³ ויעמדו על

K155 || v. 17. אָמַר > 7K, 4R primo, SA | אָמַר יי: יהיה | *αὐτοὺς* ¹ אָמַר | *αὐτοὺς* ² אָמַר | *διεσπείρα αὐτοὺς* = שָׁפְרָם: Das Umspringen in die 2 pers. in diesem v., während vorher und nachher die 3 pers. gebraucht ist, befremdet, lässt sich aber erklären: „der begleitende Affect verwandelt die Rede in Anrede“ Hz. Hier ist **h** entschieden gegen **G** im Rechte. Nachdem **G** אָמַר als שָׁפְרָם gelesen hatte, wurde das Uebrige consequent weiter geändert. Diese Lesung kann aber nicht die ursprünglich beabsichtigte sein, da שָׁפְרָם bei Ez. sonst nirgends, שָׁפְרָם dagegen überaus häufig vorkommt cf. auch Hz. || v. 19. וְיָשְׂאוּ כְרֻבִים אֶת כַּנְפֵיהֶם וַיִּרְמוּ מֵעַל הָאָרֶץ * *αὐτοὺς* ¹ וְיָשְׂאוּ כְרֻבִים | 4K 3R | *αὐτοὺς* ² וְיָשְׂאוּ כְרֻבִים cf. 36²⁶ und 18³¹ „Cod. meus 20 *alii libri* *αὐτοὺς*“ de Rossi: אָמַר „sehr passend Jr. 32³⁹ ist es hier nicht“ Hz. אָמַר **GEA** Hz. cf. 1 Sa. 10⁹. Ich kann mich aber nicht entschliessen, letzteres für die ursprüngliche Lesart zu halten; schon die Gleichmässigkeit von Ezs Ausdrucksweise spricht für *αὐτοὺς*. Aus diesem *αὐτοὺς* entstand אָמַר durch die Zwischenstufe אָמַר cf. 33³⁰ **h** nach Erlöschen des ש; dies אָמַר wurde dann zu אָמַר, während das Umgekehrte selbst als Schreibfehler kaum glaublich wäre | P12K10R (cf. auch die lange Bemerkung de Rossi's zu d. St.) **GEV**: בקרבנם welche Lesart auch für den *לֵב הַבָּשָׂר* ausdrücklich bezeugt ist cf. Strack Proleg. crit. S. 115 und BD zu d. St. | *αὐτοὺς* ¹ מִבְּשָׂרָם · מִבְּשָׂרָם | 10K 5R | *αὐτοὺς* ² מִבְּשָׂרָם | 6K „primo mei 2, 20, 409. Margo 319 *alii libri* *αὐτοὺς*“ de Rossi, welche Bemerkung BD irrig auf das *לֵב הַבָּשָׂר* v. 20 bezieht || v. 20. וְיָשְׂאוּ כְרֻבִים לְאֱלֹהִים + *λεγει κυριος* **AAA**, **O** s obel wäre hier ganz passend, ist aber doch nicht in den Text aufzunehmen | v. 21. וְיָשְׂאוּ כְרֻבִים לְאֱלֹהִים — הַלֵּךְ nach Conjectur hergestellt cf. 20¹⁶: שָׁפְרָם: was völlig sinnlos ist, K126 primo hatte wenigstens *καὶ εἰς τὴν καρδίαν τῶν βδελυγμάτων αὐτῶν καὶ τῶν ἀνομιῶν αὐτῶν ὡς ἡ καρδία αὐτῶν ἐπορεύετο* BQV.10 **E^bC** also im Wesentlichen = **h**. Hz. schlägt vor, anstatt *לֵב הַבָּשָׂר* zu lesen *αὐτοὺς* und so übersetzen auch **EV** und ähnlich auch **A** *sicut cor eorum ambulat post abominaciones suas et iniquitates suas* und אָמַר kann in der That nicht entbehrt werden; aber damit allein ist noch nicht alles gethan, denn auch in der „alten Schrift“ bliebe der Uebergang von אָמַר zu *αὐτοὺς* schwer erklärlich und *לֵב הַבָּשָׂר* wird durch die Uebereinstimmung von **h** und **G** als ursprünglich oder doch etwas Ursprüngliches enthaltend erwiesen. Schon Raschi hat erkannt, dass mit v. 21 ein Subjectswechsel eintritt. Hat sich das v. 16—20 Gesagte auf die Mitverbannten Ezs be-

sie zerstreut in Länder und bin ihnen nur wenig ein Heiligthum ¹¹ in den Ländern, dahin sie gekommen sind. ¹⁷Deshalb spricht: So spricht Jahve: So will ich (auch) euch sammeln aus den Völkern und euch zusammenbringen aus den Ländern in welche ihr zerstreut seid und werde euch das Land Israel geben. ¹⁸Und sie werden dahin kommen und wegthun all seine Götzen und all seine Gräuel aus demselben ¹⁹und ich werde ihnen ein neues Herz geben und einen neuen Geist in ihr Herz legen, und werde entfernen das steinerne Herz aus ihrer Brust und ihnen ein Herz von Fleisch geben, ²⁰auf dass sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte halten und dieselben thun, und werden mir ein Volk sein und ich will ihnen ein Gott sein. ²¹Diese aber — hinter ihren Gräuelgötzen läuft ihr Herz her; ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf, ist Jahves Spruch. ²²Da erhoben die Cherube ihre Flügel und schwebten empor von der Erde, und die Räder zugleich mit ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben auf ihnen. ²³Und sie liessen sich nieder auf dem (Oel)berge östlich von der Stadt und eine Rauchsäule stieg

zogen, so wird dagegen in v. 21 das Schlussurtheil über das Treiben der zu Jerusalem Zurückgebliebenen ausgesprochen; שנסארו בירושלם שלא גלו bemerkt Raschi ganz richtig. Dann muss dieser Subjectswechsel aber auch äusserlich markiert und klar kenntlich gemacht sein. Ich lese also anstatt des von **¶** bezeugten יאל mit nur leichter Aenderung ואלה, genau entsprechend dem אלה v. 2. So schliesst die Rede, zu ihrem Ausgangspunkte zurückkehrend, gut ab und die vv. 15—21 geben eine wohl zusammenhängende, erschöpfende Antwort auf v. 13. Ez. bittet für Jerusalem; Jahve erwidert ihm: Bitte nicht für sie; Israel geht mit Jerusalem nicht zu Grunde, denn ihr mit Jojachin Weggeführte und der Rest der zehn Stämme sind ja noch da, diese dagegen muss die wohlverdiente Strafe für ihre Gräuel treffen. Unmittelbar nach diesen Worten entfernt sich die Herrlichkeit Jahves aus der dem Untergange geweihten Stadt; schon daraus folgt mit zwingender Nothwendigkeit, dass v. 21 sich auf Jerusalem und nicht auf die Verbannten beziehe: hier, wo die Verbannten offenbar der massa perditionis zu Jerusalem als *εκλογη* gegenübergestellt werden, wäre es auch sehr schlecht angebracht, von den Gräueln derselben zu reden. Aus ואלה konnte unter dem Einflusse des folgenden לבם schon אל לב werden, hinter welchen dann אהרי ausfallen musste. Nach der Parallelstelle 20₁₆ streiche ich ferner ורועיביתיהם, welches überdies bei **¶** fehlt | יהוה יי : אהני יי || v. 22. וירדמו מעל הארץ ist von mir nach v. 10₁₉ eingesetzt siehe zu v. 23 | יהוה + וכבוד K 96, marg. 182 || v. 23. ist von mir nach Conjectur gegeben. Allgemein überliefert ist: ויעל כבוד יהוה מעל הוך העיר ויעמד על ההר אשר מקדם לעיר ursprünglich sein kann, hätte schon die Ortsbestimmung מעל הוך העיר deut-

- 11 הָהָר אֲשֶׁר מִקֶּדֶם לְעִיר וְעִמּוּד עֵשָׂן עָלָה מִתּוֹךְ הָעִיר²⁴ וְרוּחַ נִשְׁאַתְנוּ
וְהִבֵּאתִי כְשֶׁדְרִימָה אֶל הַגּוֹלָה בְּמִרְאֹת אֱלוֹהִים וְאֶעַל מֵעַל הַמִּרְאָה
אֲשֶׁר רָאִיתִי²⁵ וְאֶדְבַּר אֶל הַגּוֹלָה אֵת כָּל דְּבָרֵי יְהוָה אֲשֶׁר הִרְאִיתִי
- 12 ¹ וַיְהִי דְבַר יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר² בֶּן אָדָם בְּתוֹךְ תּוֹעֵבוֹתֵיהֶם אֵתָהּ יוֹשֵׁב
אֲשֶׁר עֵינָיִם לָהֶם לִרְאוֹת וְלֹא רָאוּ וְאָזְנוּיָם לָהֶם לִשְׁמֹעַ וְלֹא שָׁמְעוּ כִּי
בֵּית מְרוֹי הֵם³ וְאַתָּה בֶּן אָדָם עֲשֵׂה לָךְ כְּלִי גִילָה יוֹמָם לְעֵינֵיהֶם וְגִלְתָּ
מִמִּקְוֶמְךָ אֶל מְקוֹם אַחֵר לְעֵינֵיהֶם אֲוֹלֵי וְרָאוּ כִּי בֵּית מְרוֹי הֵמָּה

lich zeigen müssen: bei dem Tempel als Ganzem hätte man kaum von *הָהָר* reden können, noch viel weniger bei dem der Stadt am meisten abgekehrten äusseren Ostthor, bei welchem die *כְּבִיד* sich seit 10₁₉ befindet und von wo aus sie sich nach dem Oelberge begiebt. Auch hier hat wieder der einzige Hz. die Schwierigkeit erkannt und wenigstens versucht, durch einige Worte dieselbe zu heben. Hätte hier ein Interpolator die Hand im Spiele gehabt, er wäre nun und nimmer auf den Ausdruck *תֵּיךְ הָעִיר* verfallen, da sich Jahve ja die ganze Zeit im Heiligthum befunden hatte; dieses *תֵּיךְ הָעִיר* muss also ursprünglich sein und von ihm müssen wir ausgehn; da sich *יְיַעַל כְּבִיד* mit ihm schlechterdings nicht verträgt, muss in diesem ein alter Fehler stecken. Wenn wir nun fragen, was wohl *in mitten der Stadt* gewesen sein könnte, so wendet sich der Blick naturgemäss auf 10₂ ff. Hier hatte der Mann in den Linnen ausdrücklich den Befehl erhalten, feurige Kohlen *עַל הָעִיר* zu streuen und diesem Befehle kommt der Mann auch insofern nach, als er sich die dazu nothwendigen Kohlen holt 10₆ und 7. Mit 10₇ verschwindet er spurlos und es ist mit keiner Sylbe die Rede davon, dass er die Kohlen auch wirklich auf die Stadt gestreut habe, während 9₃ doch die Vollstreckung der Blutbefehle ausdrücklich gemeldet wird: dass der Brandbefehl Jahves ohne alle Folgen bleibt, wird jeder unbefangene Leser als einen Mangel der Darstellung empfinden. Hier bietet sich die Handhabe, diesem Mangel abzuhelfen. Dass der Mann inzwischen wirklich die Kohlen über die Stadt gestreut hat, brauchte nicht ausdrücklich gesagt zu werden; es genügte vollständig, wenn man an den Wirkungen sieht, dass er es gethan hat, und nun kann es nicht fraglich sein, was *תֵּיךְ הָעִיר* ist: der aufsteigende Rauch der brennenden Stadt und ich lese desshalb mit möglichst enger Anlehnung an das Ueberlieferte: *עִמּוּד עֵשָׂן עָלָה מִתּוֹךְ הָעִיר* cf. Ju. 20₄₀ Jo. 8₂₀ *עִמּוּד* und *כְּבִיד* stehen sich ja auch graphisch nicht allzufern. Dann müssen aber natürlich die beiden Halbverse umgestellt werden; auch ist dann in v. 22 ein *וַיְרִוּנִי מֵעַל הָאָרֶץ* kaum zu entbehren. Es scheint dies ein kühner Eingriff in den überlieferten Text und ich würde ihn nicht gewagt haben ohne die gegründete Ueberzeugung, dass der überlieferte Text unmöglich richtig sein kann; dass durch die vorgeschlagene Aenderung die Stelle wesentlich gewinnen würde, glaube ich behaupten zu dürfen. Auch das unmittelbar Folgende lässt erwarten, dass die Vision einen drastischen Abschluss gefunden habe: hierfür genügte es aber nicht, dass die *כְּבִיד* den Tempel verlässt und sich auf den Oelberg begiebt.

auf mitten aus der Stadt. ²⁴Und Geist ergriff mich und brachte ¹¹ mich nach Chaldaea zu den Verbannten in göttlichem Gesichte. Und ich erholte mich von dem Gesichte, das ich gesehen hatte. ²⁵Und ich redete zu den Verbannten alle Worte Jahves, welche er mich hatte sehen lassen.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ¹² kind! in mitten ihrer Gräuel wohnest du, die da Augen haben zum Sehen und nicht sehen, auch Ohren zum Hören und nicht hören, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. ³Du aber, Menschenkind, richte dir Wandergeräthe zu am Tage vor ihren Augen und wandere von deinem Wohnorte nach einem anderen Orte vor ihren Augen, ob sie wohl sehen, denn ein Haus Wider-

denn auch in Cap. 1—3 ist dieselbe am Ufer des Kebar im Chaldaeerlande, ohne dass daraus für Jerusalem und den Tempel etwas Schlimmes folgte. Der aufsteigende Rauch würde auch der streng die Grenzen der äusseren Möglichkeit inne haltenden bisherigen Erzählung völlig entsprechen: denn wenn von der Stadt Rauch aufstieg, so konnte Ez. dies auch von seinem Standorte am Ostthore aus über die Tempelmauer hinweg sehen. Alles in allem glaube ich für meinen Vorschlag wenigstens eine gewisse Wahrscheinlichkeit beanspruchen zu dürfen || v. 24. במראיהם cf. 8₃ 40₂: במראה ברוח אלהים aber Ez. sagt nicht רוח אלהים. Vielleicht war ברוח Glosse, oder sollte es etwa geheissen haben במראות אלהים? | מעל ואלל מעל ⚡ Hz: ויעל מעלי siehe die vortreffliche Ausführung bei Hz. Schon ⚡ gut εις εμαυτον φησιν επαηλθον της πνευματικης θεωριας τελος λαβουσης και εκεινα μεν ουκει εωρων μονους δε τους συμπαραοιτας πρεσβυτερουσ οισ και διηγησαμην εκασον ον τε ειδον ον τε ακηκοα. Auffallend bei dieser Lesart ist allerdings der Gebrauch von מעל, aber nicht ohne Analogien bei Ez. cf. 8₆ 11₁₅ 14₅ 6 44₁₀ 15. Möglich, dass diese auffallende Construction die Aenderung veranlasste.

Cap. XII. v. 2. תועבותיהם ⚡ (— Q: V A 10 ⚡). ⚡ E u ⚡ A: בית המרי pro eo quod nos vertimus in medio domus exasperantis tu habitas LXX posuerunt in medio iniquitatum eorum tu habitas Hi. בית המרי scheint durch den Schluss des v. gesichert. Aber schon da „der Artikel in המרי Schwierigkeit macht“ Hz. ist ⚡ verdächtig, deshalb 6K bloss המרי בתוך המרי. Hz. hält auf Grund der selbst unsichern Stelle Jr. 9₅ מראה בתוך מראה für die ursprüngliche Lesart, zu welcher בית המרי Glosse sei. Aber die Sache liegt viel einfacher: ⚡ hat das Ursprüngliche mit תועבותיהם, aus diesem ist ⚡ בית המרי entstanden, indem תוע hinter תוך ausgefallen ist und der Rest בותיהם in בית המרי gelesen wurde. So erklärt sich auch der anstössige Artikel ganz einfach, als Rest des Suffixes המ תועבה. wird öfters durch αδικια widergegeben, die Verbindung בתוך תועבותיהם kann durch Lv. 16₁₆ als gesichert gelten | לראות > ⚡ | 13K ⚡ E S U: אונים | לשמע > ⚡ || v. 3. גולה + לעזיהם | ⚡ > וגלית | ⚡ > B ηθξοχ ⚡ Hz „widerspricht dem v. 4“ Hz. | ⚡ > וגלית | ⚡ > לעזיהם ²

4 יהוצאת כליך כלי גולה יימם לעיניהם ואתה תצא בערב לעיניהם 12
 כמוצאי גולה 5 לעיניהם חתר לך בקיר ויצאת בו 6 בעלטה תצא
 לעיניהם על כתף תשא פניך תכסה ולא תראה את הארץ כי מופת
 נתחיד לבית ישראל 7 ואעש כן כאשר צויתי הוצאתי ככלי גולה יומם
 ובערב חתרתו לי בקיר בעלטה יצאתי על כתף נשאתי לעיניהם 8 ויהו
 דבר יהוה אלי בבקר לאמר 9 בן אדם הלא אמרו אליך בית ישראל
 בית המרי מה אתה עושה 10 אמר אליהם כה אמר אדני יהוה [הנשיא
 המשא הזה בירושלם וכל בית ישראל אשר המה בתוכם] 11 אמר אני
 מופתכם כאשר עשיתי כן יעשה להם בגולה בשבי ולכו 12 והנשיא
 אשר בתוכם אל כתף ישא בעלטה יצא בקיר יחתרו לצאת בו פניו

> S || v. 4. כלי G (— V.16) Hz: ככלי | לעיניהם > S | גולה² GSV Hz: גולה² | והוצאתו || v. 5. לך > S | ויצאת GTSV Hz: ויצאת | גולה > τ, C s ast || v. 6. תצא K 150 GTSV Hz: הוציא | לעיניהם > S | השא von GAzV übereinstimmend passivisch gefasst. Ein Object scheint unentbehrlich und wird von S *onus tuum* und von E *vasa tua* eingesetzt. Aber v. 7 hat auch S kein Object | תשא — בעלטה ist von mir nach dem Sinne und nach v. 7 umgestellt. Allgemein überliefert ist תצא בעלטה תצא לעיניהם על כתף תשא בעלטה תצא לעיניהם (תיצא) welches mit der Lesart תצא ein unerträgliches Hysteronproteron, mit הוציא (*effereris* V) ein directer Widerspruch gegen v. 4 ist, nach welchem die Geräte bereits am Tage herausgeschafft worden waren. Und das fühlt Jeder, dass בעלטה תצא (G hier und v. 12 και κεζουμμενος) die unmittelbare Fortsetzung von הוצאתו ist, welche die näheren Umstände der in v. 7 angegebenen Handlung nachträgt. || v. 7. כאשר κατα παντα οσα cf. 9₁₁ | כלי + צויתי > Αβγδεζζκλρσφψ, Qr s ast. (και) εξηνεγα ως σκενη αιχμαλωσιας ist eine echt hebraeische Construction, welche zugleich das Entstehen des כלי גולה v. 4 erklärt. Auch B^hC haben nur Einmal כלי gelesen: και σκενη εξηνεγα αιχμαλωσιας. τα σκενη μου hat nur τA | בקיר + ביד > BεS^h Müssiger, wenn nicht falscher Zusatz | יצאתי GTSV Hz: הוצאתי || v. 8. בבקר > 5K || v. 10. הנשיא-בתוכם Diese Worte sind auffallend und wollen sich durchaus nicht befriedigend erklären lassen. *super ducem onus istud* TSV ist sprachlich sehr bedenklich, andre Deutungsversuche des überlieferten Textes sind nicht viel glücklicher. Die übrigen Zeugen weichen von h und unter einander stark ab. Einen annehmbaren Sinn giebt einzig und allein S: *princeps portabit onus istud in Jerusalem et tota domus Israel cum eo*; aber doch darf dies nicht als Lesart aufgenommen werden, da es offenbar aus v. 12 gerathen ist und mit der speziellen Angabe des Lasttragens zu frühe kommt. ο αρχων και ο αφηγομμενος εν ιερουσαλημ και παντι οικω ισραηλ οι εισιν εν μεσφ αυτων BQa völlig sinnlos und deshalb gewiss für G ursprünglich; daraus erleichternd τω αρχοντι και τω αφηγομμενω κτλ Qr V.16^h E^h ειπον τω αρχοντι κτλ AA. Es ergiebt sich mit Sicherheit, dass G היה nicht, statt השא ein anderes Wort (המשל) Hz. ich möchte eher הנשא vermuthen), dagegen das schwer verständliche אשר המה בתוכם gleichfalls gelesen hat. Nach diesem Befunde der Ueberlieferung kann ich die Worte nicht für

und handeln, und nicht fürderhin verziehen, sondern in euren 12 Tagen, Haus Widerspenstigkeit, werde ich reden ein Wort und handeln, ist Jahves Spruch. ²⁶Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²⁷Menschenkind, siehe das Haus Israel die Widerspenstigen pflegen also zu sprechen: Die Schauung, welche dieser schaut, ist für viele Tage und für ferne Zeiten weissagt er! ²⁸Desshalb sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Nicht sollen sich verziehen fürderhin alle meine Worte welche ich rede; ich werde reden und handeln, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 13 kind, weissage wider die Propheten Israels, weissage und sprich zu ihnen: Hört das Wort Jahves. ³So spricht Jahve: Wehe denen, welche aus ihrem eigenen Herzen weissagen, damit sie nicht zur Einsicht kommen. ⁴Wie Schakale in Ruinen sind deine Propheten, Israel. ⁵Nicht seid ihr in die Bresche getreten und habt eine Mauer aufgeführt vor dem Hause Israel, Stand zu halten am Tage Jahves. ⁶Lug schauen, Trug weissagen (das ist ihre Sache), die da sagen: Spruch Jahves! und Jahve hat sie nicht

die Glosse in v. 2, welche aus v. 3 geflossen ist | אשר הולכים אחר רוחם + מלבם > ABSp136 אֶחָא, QαⓄ s ast LXX *vae his qui prophetant de corde suo et omnino non vident relinquentes illud quod a nobis propositum est qui sequuntur spiritum suum* Hi. | לבלתי 3K אֶע וּלבלתי Da לבלתי weder nichts טΣνθ noch nicht אס bedeutet, so muss nach Jr. 23₁₄ erklärt werden und Israel (cf. die Anrede v. 4) ist das Subject des ראי: die Lügenpropheten dienen dazu, das Volk immer mehr zu verblenden (cf. v. 22 und 12₂). Sollten die נביאים Subject sein, so würde nach dem stehenden Gebrauche dieses Cap. wohl nicht ראה, sondern הזה gesetzt sein, etwa לא הזה *qui non viderunt visionem* א || v. 4. ישראל + היו > K72 א (—VAt), αγⓄ s ast || v. 5. εσησαν א קמתן א cf. 22₃₀ ψ 106₂₃ עליהם vielleicht geändert, um das Zusammentreffen mit לעמד zu vermeiden. Die 3. pers. bei א ist natürlich nicht ursprünglich; ihre Entstehung lässt sich noch (s. später) deutlich nachweisen | בפרץ אט?טθ cf. 22₃₀ ψ 106₂₃ בפרציה Dies יח ist Dittographie aus dem folgenden 'והי' und ausserdem heisst der Plur. von פרץ nicht פרציה sondern פרצים | ויהדרו και συνηγαγον siehe nachher | הנה ποιμνια: גדר אס και συνηγαγον ποιμνια = ויהדרו עדרה Tr. erweist als ursprüngliche Lesart die noch 42₁₂ in einer allerdings stark verderbten Stelle vorkommende seltenere Form הנה, deren ה. als ה. gelesen wurde | לא עמדו לאמר οκ ανησαν οι λεγοντες = לעמדו לאמר also Dittographie des überlieferten לעמד. Nachdem dieses zu לא עמדו gelesen war, musste א auch die übrigen Verba consequent aus der zweiten in die dritte Person abändern | לעמד + במלחמה > ABQSp136 אֶעθא Plumpe Glosse zu יהוה ביום יהוה || v. 6. βλεποντες ψευδη μαντευομενοι ματαια Zwei Infin. abs. im Pathos der sittlichen Entrüstung, wie Jr. 23₁₄ bei

gesandt; und sie harren auf Erfüllung des Wortes. ⁷Habt ihr ¹³nicht Lugschauung geschaut und Trugweissagung geredet? ⁸Deshalb sprich: So spricht Jahve: Weil ihr Lug redet und Trug schaut, deshalb siehe will ich an euch, ist Jahves Spruch. ⁹Und ich recke meine Hand aus wider die Propheten, die Lug schauenden und Trug weissagenden; in der Gemeinschaft meines Volkes sollen sie nicht sein und in das Buch des Hauses Israel sind sie nicht eingeschrieben und in das Land Israel sollen sie nicht kommen und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁰Weil und die- weil sie in die Irre geführt haben mein Volk, indem sie sagen: Heil! und da ist kein Heil, und wenn jenes eine Lehmwand baut, sie dieselbe mit Bewurf tünchen, ¹¹so sprich zu denen welche mit Bewurf tünchen: Siehe, einen wegschwimmenden Platzregen werde ich senden und Hagelsteine(?) sollen fallen und eine Windsbraut losbrechen, ¹²und siehe da fällt die Wand zusammen. Wird man (dann) nicht zu euch sagen: Wo ist nun die Tünche, welche ihr getüncht habt? ¹³Deshalb spricht Jahve also: Ja ich lasse losbrechen eine Windsbraut in meinem Grimme und ein wegschwemmender Platzregen wird in meinem Zorne kommen und Hagelsteine sollen in Grimm fallen ¹⁴und ich reisse zusammen die Wand welche ihr mit Bewurf getüncht habt und strecke sie zur Erde nieder, dass ihr Grundbau bloss gelegt werde; und sie wird fallen und ihr zu Grunde gehn mitten in ihr und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁵Und ich will vollstrecken meinen Grimm an der Wand und an denen die sie mit Bewurf tünchen,

letztere zieht das Wort zu v. 12. Die Aussprache תִּנְּךָ Hz. ist gewiss die richtige: תִּנְּךָ ḥ wäre sehr hart; Sm. schlägt deshalb תִּנְּךָ vor; aber der Niph. in der Bedeutung *hervorbrechen* ist ganz gewöhnlich || v. 12. והנה et S | הלֵא יאמר | και οὐκ εἶπον et dicitur S | הטיח + ὑμῶν || v. 13. יהיה | ארני יי | יהיה | בהמה + εἶπα in dem richtigen Gefühle, dass hier ein Verbum nothwendig sei; siehe später | תִּנְּךָ So schreibe ich anstatt des allgemein überlieferten: לְכֵלָה Der Parallelismus verlangt hier gebieterisch ein Verbum, deshalb hat S *perdent*, während S schon früher ein εἶπα einfügte. Bei der deutlichen Rückbeziehung auf v. 11 scheint mir תִּנְּךָ das Richtige, welches sich ja auch mit לְכֵלָה graphisch vereinigen lässt. In v. 14 ist וּלְכֵלָה wohl an Platze || v. 14. תִּנְּךָ וּלְכֵלָה et consumetur D | μετ' ελεγχων = בתוכה || v. 15. ויאמר TS cf. v. 12: ויאמר welches wenigstens ויאמר Ew. vocalisiert werden müsste | איה S cf. v. 12: אין Man müsste die Frage herstellen, auch wenn sie nicht bei S überliefert wäre. Die Negation אין ist unendlich matt | אין ויאמר S: ויאמר Möglich dass die Aenderung des איה zu אין mit der Lesart ויאמר zusammenhängt. War Jahve der Redende, so schien eine directe höhnische Frage

13 אותו ¹⁶נבואי ישראל הנבאים אל ירושלם והחזים לה הזון שלם ואין שלם נאם אדני יהוה ¹⁷ואתה בן אדם שים פניך אל בנות עמך המתנבאות מלכתן והנבא עליהן ¹⁸ואמרת כה אמר יהוה הוי למתפרות כסתות על כל אצולו יד ועושות המספחות על ראש כל קומה לצודד נפשות הנפשות תמותנה [לעמי] ונפשות תחיונה ¹⁹ותהללנה אותי אל עמי בשעלי שעורים ובפתותי לחם להמית נפשות אשר לא תמותינה ולחיות נפשות אשר לא תחיונה בכזבכם לעם שומעי כזב ²⁰לכן כה אמר יהוה הנני אל כסתותיכנה אשר אתנה מצודדות בב את הנפשות וקרעתי אותם [מעל זרועתיכם] ושלחתי את הנפשות אשר אתם מצודדות אותן חפשים [לפרחות] ²¹וקרעתי את מספחותיכם

desselben an die Propheten unangemessen: er sprach einfach sein Verdammungsurtheil als Thatsache aus | הטהים איתי > S, welches zu וייה zu v. 16 zieht || v. 16. Dieser v. ist allgemein überliefert, nur dass bei G הוין und אדני fehlen; aber doch kann ich ihn nicht für ursprünglich halten. Schon syntaktisch fügt er sich nicht bequem in den Zusammenhang ein, wesshalb S durch Auslassung des הטהים איתי in v. 15 und durch Herausnahme des וייה aus v. 15 in v. 16 die Construction gefälliger und straffer gemacht hat; namentlich aber schwächt er den v. 15 ungebührlich ab; dieser, in seiner lebhaften höhnischen Frage aufs Schärfste die Nichtigkeit des ganzen eitlen Treibens aussprechend und verurtheilend, ist offenbar das Ziel, zu welchem die ganze Rede hinstrebt und mit welchem sie abschliessen muss. Die הטהים איתי noch einmal näher zu bezeichnen, war gänzlich unnöthig, ja geradezu vom Uebel || v. 18. K28 30 אליהן + ואמרת | 4K > | כל > K546S | 6V Hz: ידי „Schreibfehler“ Sm. K154, 313 marg. 597 S omni cubito manuum sive manus Or. cf. Hz. zu der Stelle | כל + ע2 | P1 3KGS | הַקָּשׁוּתִים S: הַקָּשׁוּתִים | verlangt der Parallelismus gebieterisch für: entstanden unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden לצודד, nachdem der ursprüngliche Sinn der Stelle dem Bewusstsein entschwunden war | לעמי ist allgemein überliefert, kann aber nicht ursprünglich sein siehe nachher | להנה + ונפשות | G, γ s ast Das Wort ist offenbar verdeutlichender Zusatz; mit ihm steht und fällt aber auch לעמי. Schon in sehr alter Zeit muss die Stelle so verstanden worden sein, wie von Hi, den Rabbinen und Hz: durch ihr Wahrsagen morden die Prophetinnen die Seelen des Volkes und erwerben sich den Lebensunterhalt für sich selbst. Zu letzterem cf. Mi. 3₅ || v. 19. εν τω αποφθγγεσθαι νμας also doch wohl בקסמכם gelesen cf. v. 23 | לעם (-τ) S : לעמי | לעמי | K313 | הברי שומעי | הברי כזב כזב | R380 ματαια αποφθγγματα. — Ueber die in T erhaltene Spur einer anderen Ueberlieferung, welche תמיתה ותמיתה las und dies als 2. pers. Plur. auf die Prophetinnen bezog cf. Proll. 130 f || v. 20. שם > 2K | מעל זרועתיכם | G (-Vτ) SHz, γ s ast siehe nachher | לעלות + הנפשות ist allgemein überliefert, kann aber nicht wohl ursprünglich sein. Schon der Umstand, dass ihm in v. 21 kein paralleles מעל ראשיכם entspricht, sollte stutzig machen. Zudem sind die Worte auch sachlich unrichtig.

und man soll zu euch sagen: Wo ist nun die Wand, und wo, 13 die sie tünchten?

¹⁷Und du, Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Töchter deines Volkes, die sich als Prophetinnen aufspielen aus ihrem Herzen und weissage wider sie ¹⁸und sprich: So spricht Jahve: Wehe denen, welche Binden(?) nähen für jeden Ellenbogen und Schleier(?) anfertigen für jeden Kopf, gross und klein, um Seelen zu fangen! Solltet ihr Seelen morden und Seelen am Leben erhalten? ¹⁹Und ihr entweiht mich bei meinem Volke um eine Handvoll Gerste und um einen Bissen Brod, dass ihr Seelen mordet, welche nicht sterben sollten und Seelen am Leben erhaltet, welche nicht leben sollten, indem ihr belüget ein Volk, das gerne auf Lügen hört. ²⁰Deshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an eure Binden, mit welchen ihr die Seelen fanget, und zerresse sie und lasse die Seelen, welche ihr gefangen hattet, frei, ²¹und zerresse eure Schleier und errette mein Volk aus

Aus v. 18 geht deutlich hervor, dass die Prophetinnen diese כסותהּ und מספחהּ nicht für sich selbst, sondern für die von ihnen Bethörten nähen: das sind die Bande, durch die sie jene an sich fesseln. Deshalb ist auch ganz richtig die Folge des Zerreißens dieser Dinge nicht eine die Prophetinnen selbst betreffende, sondern das Freiwerden des Volkes von der Umgarnung durch dieselben. Die Worte sind somit falscher Zusatz eines solchen, welcher das Suffix כנהּ als *die von euch getragenen* anstatt *die von euch verfertigten* verstand | איתןּ הפשיםּ Emendation für: אהּ נפשיםּ was sprachlich und sachlich unmöglich ist. Ein Plur. נפשיםּ ist unerhört, das Fehlen des Artikels wäre unerträglich und eine Wiederholung nach dem vorhergegangenen אהּ הנפשהּ mindestens unnöthig. τας ψυχας αυτωνּ 67 Hz, נפשיםּ P¹K72 96 R305, primo 409, 545 bessert nichts; τS lassen die Worte ganz aus, נפשיםּ > K180. Es ist kaum zu begreifen, dass noch Niemand auf die so unendlich nahe liegende Emendation איתןּ הפשיםּ verfallen ist. Dieselbe ergiebt den von dem Zusammenhange geforderten Sinn, setzt dem überlieferten Texte nur Einen Buchstaben zu (gerade ein הּ ist auch 9, 31₁₂ ausgefallen) und erklärt den Plur. נפשיםּ und das Fehlen des Artikels. שלחּ הפשיּ ist recht eigentlich terminus technicus für *frei lassen* Dt. 15₁₂ 13 18 Jr. 34₁₄ übertragen Hi. 39₅, שלחּ הפשיםּ Jr. 34₉ 10 11 16 übertragen Js. 58₆; eine Femininalform kommt nicht vor, so dass הפשיםּ neben נפשהּ nicht zu beanstanden ist, wegen der Construction cf. Jr. 34₉ und 10 | לפיּרהוּתּ ist an dieser Stelle allgemein überliefert und muss schon deshalb alt sein, weil sich nur von hier aus das Eindringen des Wortes in 20^a erklärt; aber ursprünglich ist es nicht. Schon die grosse Verschiedenheit der Uebersetzungen (auch S hat hier vollständig gerathen) beweist, dass keine exegetische Tradition über dasselbe vorhanden war. Es ist sicher Glosse, bestimmt, den durch alte Textverderbniss verloren gegangenen

eurer Hand und nicht sollen sie fürderhin als Fang in euren Hän- 13
den sein und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ²²Weil ihr be-
kümmert habt das Herz des Gerechten, den ich nicht bekümmert
haben wollte und stärktet die Hand des Gottlosen, damit er sich
ja nicht bekehre von seinem argen Wandel, dass er lebe: ²³des-
halb sollt ihr Lug nicht schauen und Trug nicht weissagen für-
derhin, sondern ich errette mein Volk aus eurer Hand und sollt
erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es kamen zu mir einige von den Aeltesten des Hauses 14
Israel und sassen vor mir. ²Und es erging das Wort Jahves an
mich also: ³Menschenkind! Diese Männer führen ihre Götzen
sich zu Gemüthe und legen Anstoss zu ihrer Verschuldung ge-
rade vor sich: sollte ich wirklich von ihnen mich erfragen lassen?
⁴Desshalb rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Jahve:
Männiglich vom Hause Israel, der seine Götzen sich zu Gemüthe
führt und Anstoss zu seiner Verschuldung gerade vor sich legt
und zum Propheten kommt, dem will ich Jahve selbst mich ver-
ständlich machen, ⁵um das Haus Israel an ihrem Herzen fassen,
die sich mir entfremdet haben durch ihre Götzen. ⁶Desshalb
sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Bekehrt euch und
kehrt (euch) ab von euren Götzen und von all euren Gräueln
kehrt euer Angesicht ab. ⁷Denn männiglich vom Hause Israel
und von den Fremdlingen welche in Israel als Fremdlinge woh-
nen, der sich mir entfremdet und seine Götzen sich zu Gemüthe
führt und Anstoss zu seiner Verschuldung gerade vor sich legt
und zu dem Propheten kommt, um für sich mich zu erfragen,
dem werde ich Jahve selbst mich verständlich machen⁸ und werde
mein Angesicht wider diesen Menschen richten und ihn zu einer

προς με Ααβεσζαλορσφφψ H^A, \odot s obel || v. 7. אשר ינזרו | אשר ינזרו \odot S
cf. Lv. 17_s 10 13: וינזרו | וינזרו \odot S || v. 8. פני *iram meam* S cf.
Proll. 155 | ושמתיהו \odot S^W: והשמתיהו aber ein Hiphil von שם ist auch durch
21₂₁ nicht zu rechtfertigen, da das השימי dort lediglich Schreibfehler ist,
und eine Ableitung von שם, wie \mathfrak{H} punctiert, passt hier nicht | להרפה
למשל nach Jr. 24₉: לאות ולמשלים \odot εις ερημωσιν και εις αφανισμωσιν.
Dies ερημωσιν kann unmöglich Uebersetzung von ארת sein, \odot müsste denn
ארת mit עיה oder היה verwechselt haben. Auch dass ερημωσιν durch inner-
griechische Verderbniss aus σημειωσιν (so βεσαλορσφφψ \odot r) entstanden sein
sollte, ist nicht wahrscheinlich. Ausserdem ist ארת an und für sich ver-
dächtig, da die Bedeutung warnendes Exempel nicht zu belegen ist. Von
Personen steht ארת überhaupt nur Js. 8₁₈ und an dieser Stelle liegt dem
Zusammenhange nach die ארת nicht in den Personen, sondern in ihren

והכרתיו מתוך עמי וידעתם כי אני יהוה⁹ והנבוא כי פתה יפתה¹⁴
 ודבר דבר אני יהוה פתיתי את הנבואה והנבואה את ידו עליו
 והשמדתיו מתוך עמי ישראל¹⁰ ונשארו עוונם כעוון הדורש כעוון
 הנבואה¹¹ למען לא יתעו עוד בית ישראל מאחריו ולא יטמאו עוד בכל
 פשעיהם והיו לו לעם ואני אהיה להם לאלוהים נאום יהוה¹² והיו
 דבר יהוה אלי לאמר¹³ בן אדם ארץ כי תחטא לי למעל מעל ונטייתי
 ידו עליה ושברתי לה מטה להם והשלתיו בה רעב והכרתי ממנה
 אדם ובהמה¹⁴ והיו שלושת האנשים האלה בתוכה נח דניאל ואיוב
 המה בצדקתם ונצלו נאום יהוה¹⁵ או חיה רעה אעביר בארץ ושכלתה
 והיתה שממה מבלי עובר מפני החיה¹⁶ ושלושת האנשים האלה בתוכה
 חי אני נאום יהוה אם בנים ואם בנות יצילו המה לבדם ונצלו והארץ
 תהיה שממה¹⁷ או הרב אביא על הארץ ההיא ואמרתיו הרב תעבר
 בארץ והכרתי ממנה אדם ובהמה¹⁸ ושלושת האנשים האלה בתוכה
 חי אני נאום יהוה לא יצילו בנים ובנות כי הם לבדם ונצלו¹⁹ או דבר
 אשלח אל הארץ ההיא ושפכתי חמתי עליה בדם להכרית ממנה אדם
 ובהמה²⁰ ונח דניאל ואיוב בתוכה חי אני נאום יהוה אם בן אם בת
 יצילו המה בצדקתם ויצילו נפשם²¹ כה אמר יהוה אף כי ארבעת
 שפטי הרעים הרב ורעב וחיה רעה ודבר שלחתי אל ירושלם להכרית

Namen: Gotthilft, Restbekehrtsich, Raubebald. **Gs** ερημον führt uns auf die Spur. Wir haben cf. 5¹⁵ Verwechslung von הרבה והיה und letzteres ist gewiss die ursprüngliche Lesart und findet sich Jr. 24⁹ wirklich neben משל. Wie freilich איה לאיה entstanden ist, lässt sich nicht sagen, nur soviel ist sicher, dass **G** unmöglich לאיה gelesen haben kann, sondern höchst wahrscheinlich להרבה hatte. εις αφανισμον dagegen könnte nach Vergleichung von 1 Rg. 9⁸ Uebersetzung von למשל sein; oder hat **G** למשמה cf. איה למשלים!) gelesen? Auf jeden Fall ist mit **SV** der Singularis ולמשל herzustellen; משלים in dem hier erforderlichen Sinne ist gegen allen Sprachgebrauch || v. 9. פתה יפתה πλανησει πλανηθη εσ eine echt hebraeische Construction: יפתה Ist in dem sehr auffallenden Activum πλανηση Bδψ **KA** noch der ursprüngliche Dativ πλανησει erhalten, welcher bei **G** die Stelle des Inf. abs. vertritt? | דבר > **ABKA**, **QaC** s ast ist aber durch פתה יפתה geschützt || v. 10. כעוון² και κατα το αδικημα ομοιως | הנבואה + יהיה > εσ gleichfalls eine echt hebraeische Construction || v. 11. מאדרי · מאלה · *dominus exercituum* **V** || v. 13. למעל מעל *et fecerit scelus coram me* **S** cf. 15⁸ || v. 14. נח · και | חיה · **GHZ**. cf. v. 16 und 18: יצילו יצילו schon durch das Piel verdächtig welches nur heisst *berauben* Ex. 2²² 12³⁶ 2 Chr. 20²⁵. נשם „wurde von einer conformierenden Hand aus v. 20 beschrieben“ Hz. | יהיה · *dominus exercituum* **V** || v. 15. אי cf. v. 17 und 19: לי allgemein überliefert, aber sicher ein alter Schreibfehler, da לי nicht einfach *wenn* ist, die spezielle Bedeutung von לי aber hier durchaus unpassend wäre | ושכלתה και τιμωρησομαι αυτην **SV** cf. 5¹⁷ || v. 16. שלושת הרב **GS** cf. v. 18: שלשת | יהוה · *dominus exercituum* || v. 17. הרב

Schmach und zu einem Sprüchwozte machen und ihn austilgen 14 aus der Mitte meines Volkes, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ⁹Und wenn der Prophet sich wirklich bethören lässt und ein Wort redet, so habe ich Jahve diesen Propheten bethört und recke meine Hand aus wider ihn und rotte ihn aus aus der Mitte meines Volkes Israel. ¹⁰Und sie sollen ihre Strafe tragen; wie die Strafe des Fragenden, so die Strafe des Propheten, ¹¹damit nicht fürderhin in die Irre gehe das Haus Israel von mir weg und nicht fürderhin sich verunreinigen durch all ihre Missethaten, sondern sie sollen mir ein Volk sein und ich will ihnen Gott sein, ist Jahves Spruch.

¹²Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹³Menschenkind! Wenn ein Land sich veründigt an mir durch Abfall und ich meine Hand wider dasselbe ausrecke und ihm den Stab des Brodes zerbreche und Hunger in dasselbe sende, dass ich austilge aus ihm Mensch und Vieh, ¹⁴und es wären diese drei Männer in seiner Mitte, Noah, Daniel und Hiob: (nur) sie würden durch ihre Gerechtigkeit gerettet werden, ist Jahves Spruch. ¹⁵Oder wilde Thiere liesse ich das Land durchstreifen, dass sie dasselbe entvölkern und es eine Wüstenei werde verlassen von Wanderern vor den (wilden) Thieren, ¹⁶und diese drei Männer wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht Söhne und nicht Töchter würden sie erretten, sie allein würden gerettet werden aber das Land würde zur Wüstenei. ¹⁷Oder ich brächte das Schwert über dieses Land und spräche: Schwert soll einherfahren in dem Lande, und tilgte aus ihm aus Mensch und Vieh, ¹⁸und jene drei Männer wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht würden sie Söhne und Töchter erretten, sondern sie allein sollten gerettet werden. ¹⁹Oder Pest sendete ich über jenes Land und schüttete meinen Grimm aus über dasselbe blutiglich, um auszutilgen aus ihm Mensch und Vieh, ²⁰und Noah, Daniel und Hiob wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht Sohn, nicht Tochter würden sie retten, (nur) ihre eigene Seele würden sie durch ihre Gerechtigkeit erretten. ²¹So spricht Jahve: Aber wenn ich meine vier bösen Plagen, Schwert und Hunger und wilde Thiere und Pest über Jerusalem entsende um auszutilgen aus ihm Mensch

העבר *gladio: transi* ו || v. 18. אדני יי : יהוה || v. 20. K168 6D ודנאל : דניאל || v. 21. אדני יי : יהוה | כי כה (—ט) כה : יהוה | כי כה ¹υπολειφθωσι || v. 21.

und Vieh, ²²siehe, so soll von ihm ein Rest übrig bleiben, welche ¹⁴ aus ihm herausführen Söhne und Töchter. Siehe diese werden zu euch wandern und ihr werdet sehen ihren Wandel und ihr Treiben und euch trösten über all das Unheil, welches ich über es gebracht habe. ²³Und sie sollen euch trösten, wenn ihr sehet ihren Wandel und ihr Treiben, und sollt erfahren dass ich nicht ohne Grund gethan habe alles, was ich gethan habe an ihm, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Und du, ¹⁵ Menschenkind! Was hat das Holz der Rebe (voraus) vor allem Reisigholze, welches unter den Bäumen des Waldes ist? ³Nimmt man von ihm Holz um eine Arbeit daraus zu verfertigen? Oder nimmt man von ihm einen Pflock, um daran aufzuhängen allerlei Geräth? ⁴Siehe, dem Feuer wird es preisgegeben zum Frasse; seine zwei Enden hat das Feuer gefressen und seine Mitte ist angebrannt: taugts (noch) zu einer Arbeit? ⁵Siehe, als es (noch) unversehrt war, war es nicht brauchbar zu einer Arbeit; geschweige wenn Feuer es gefressen hat und es angebrannt ist, ist es dann noch brauchbar zu einer Arbeit? ⁶Deshalb sprich: So spricht Jahve: Gleich dem Holze der Rebe unter dem Holze des Waldes, welches (nur) dem Feuer zum Frasse gegeben wird, also

היקה | לעשית + de eo § | כל > § || v. 4. הנה imo § || v. 5. הנה et §. v. 5 > K224. — v. 4 und 5 lauten bei §: *παρεξ ο πυρι δεδοται εις αναλωσιν την κατ ενιαυτον καθαρισιν απ αυτης αναλιστα το πυρ και εκλειπει εις τελος μη χρησιμον εσαι εις εργασιαν; ουδε επι αυτου οντος ολοκληρου ουκ εσαι εις εργασιαν μη οτι εαν και πυρ αυτο αναλωσῃ εις τελος ει επι εσαι εις εργασιαν;* Dies geht völlig auf ¶ zurück, nur dass es theils missverstanden, theils frei übersetzt ist: ich bezweifle stark, dass hier die ursprüngliche Uebersetzung §s vorliegt. *καθαρισιν* = קְבִירָי weiss ich nicht besser zu deuten als Schl. s. v: quod de vite quotannis putatur ac igni tradi solet. Fortasse etiam respexerunt notionem *abradendi* et *abscindendi* quam habet hebr. קָבֵה cui adjuncta est notio *purgationis*; so hat ¶ es verstanden: *palmites ejus in annis ignis consumit*. Oder hat sie etwa קְבִירָי anstatt קְבִירָי gelesen? *και εκλειπει* = וְיָרוּבוּ? ob הַקָּהָה oder וְיָרוּבוּ gelesen? *εις τελος* ist jedenfalls freie Uebersetzung für וְהָיָה נְדָרָה und וְהָיָה נְדָרָה *es ist ganz und gar verbrannt*. ¶ hat natürlich das Ursprüngliche richtig und treu erhalten || v. 6. אֲמַר § > ¶ | יהיה יי : אהני | בעני K23 180, nunc 224, R305, primo 2 20 cf. v. 2: בעץ de omnibus arboribus §. בְּיָד K4R440 | אֲשֶׁר > § | נָתַן So ist nach v. 4 zu schreiben statt des allgemein überlieferten: בְּיָדָי, § נְתַתִּי? Die Deutung: „welches ich bei der Schöpfung der Welt dafür bestimmte“ Sm. ist die einzig mögliche, aber sehr gezwungen. נְתַתִּי entstand unter dem Einflusse des folgenden נְתַתִּי. Zu נָתַן:

15 ורשבו ירושלם⁷ ונתתו את פני בהם מהאש יצאו והאש תאכלם ורדעתם
 כי אני יהוה בשומי את פני בהם⁸ ונתתו את הארץ שממה יען מעלו
 מעל נאום יהוה¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם הודע את
 16 וירושלם את תועבותיה³ ואמרת כה אמר יהוה לירושלם מכורותיך
 ומולדותיך מארץ הכנעני אביך האמרו ואמך חתות⁴ ומולדותיך ביום
 הולדת אותך לא כרת שרך ובמים לא רחצת והמלח לא המלחת וההתל
 לא ההתלת⁵ לא הסה עליך עין לעשות לך אהת מאלה לחמלה עליך
 ותשלני אל פני השדה בגעל נפשך ביום הולדת אותך⁶ ואעבר עליך
 ואראך מתבוססת בדמך ואמר לך מדמך חיו⁷ רבי כצמח השדה ותרבי
 ותגדלי ותבואו עד עדים שדיך נכונו ושערך צמח ואת עירום ועריה

cf. 31¹⁴ 35¹² 47¹¹ || v. 7. זני *iram meam* § cf. 14⁸ | זני *zai επιγνωσονται* erleichternd. Die Anrede ergeht an die Mitexulanten Ezs cf. 14²³
 זני *iram meam* § || v. 8. שממה + ומשמה § *SV* | מעלו מעלו *fecerunt scelus* §
 cf. 14¹³ | אדני יי : יהוה |.

Cap. XVI. v. 2. הודע *διαμαρτυρουαι* aber Ez. gebraucht die Wurzel ודד und ihre Derivata niemals, auch das dem Dt. so geläufige ודה nie אה + אה K249 *Ḥra* || v. 3. יהוה יי : אדני יי | יהוה *ḤSV* || v. 4. ימולדותיך *et genitrix tua* § und dann alle Verba in v. 4 und 5^a in die 3 pers. sing. fem. des Activ umgesetzt | לא כרת שרך *οὐκ ἐδησας* (*ἐδησαν* AQ) *τοὺς μασοὺς σου* eine ganz tolle Uebersetzung, welche aber schon um ihrer absoluten Sinnlosigkeit willen gewiss alte Ueberlieferung ist. In Betreff von *ἐδησας* bringen uns εσ auf die Spur. Diese bieten nämlich *οὐκ ἤδεισαν*. § las an der Stelle offenbar נִשְׁתָּהּ וְנִשְׁתָּהּ וְנִשְׁתָּהּ und übersetzte dies mit *οὐκ ἤδεισας τοὺς μασοὺς σου* cf. Hi. 34¹⁹ woselbst נָּרַי durch οὐδὲ widergegeben wird. Die 2 pers. Sing. Impf. heisst allerdings an den paar Stellen, wo sie bei § vorkommt, immer ἤδεις; aber an einem nach falscher Analogie aus dem Plur. ἤδεισαν gebildeten ἤδεισας anstatt ἤδεισθα braucht man, auch wenn es nicht zu belegen ist, keinen Anstoss zu nehmen. Die Bildung wäre nicht schlimmer als ἤσθουσαν BQα 22⁹ für ἤσθου. So beweist schliesslich auch *οὐκ ἐδησαν τοὺς μασοὺς σου* für ἤ, denn *ἐδησας* ist innergriechische Verderbniss und ein Niphal נִכְרַה neben zweimaligem Hophal und noch einem Pual nicht als ursprünglich anzunehmen | לִישְׁנֵי + רַהֲבָה > BSAE, Qα s ast Das nicht befriedigend zu erklärende Wort (*εις σωτηριαν Αχθευ* = לְיִשְׁעִי, *εις επιμελειαν Σν* feinsinnig von √ שנה cf. Ge. 4⁵ Ex. 5⁹ § ableitend, לְאַחֲנָקָה Ḥ cf. Proll. 115 Varianten dazu, was Friedrich Deltzsch BD S. XIV durch assyrisches *misū* belegt, A einfach rathend *de sanguine tuo*) ist ein Textfehler, dessen Entstehung und ursprünglicher Zweck nicht mehr ersichtlich ist. A *τοὺς χροῖσιν μου* als ob er gelesen hätte לְנִשְׁתָּהּ || v. 5. ο οφθαλμος μου (*σου* QtHΩQOr, α s obel) *oculus ipsius* § | מרמך | ברמך : ḤSV cf. v. 22 : ברמך | ברמך unter dem Einflusse des vorhergehenden ברמך | ברמך η *ζωη σου* AA (ob in diesem *ζωη σου* noch *ζησον* oder *ζωσον* steckt?) *ζωη ζησον* © | ברמך η + חיי > 4K ABQ5AECA, α s ast Eine reine Dittographie, welche durch keine exegetische Kunst erträglich ge-

mache ich die Bewohner Jerusalems ⁷und richte mein Angesicht ¹⁵wider sie: vom Feuer kommen sie und das Feuer soll sie fressen, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich mein Angesicht wider sie richte. ⁸Und ich mache das Land zur Wüstenei, die- weil sie abtrünnig geworden sind, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ¹⁶kind, thue kund Jerusalem seine Gräuel ³und sprich: So spricht Jahve zu Jerusalem: Dein Ursprung und deine Herkunft sind vom Kanaaniterlande; dein Vater war der Emoriter und deine Mutter eine Hethiterin. ⁴Und deine Geburt: Am Tage, da du geboren wurdest, wurde deine Nabelschnur nicht abgeschnitten und in Wasser wurdest du nicht gebadet und mit Salz nicht abgerieben und in Windeln nicht gewickelt. ⁵Nicht sah ein Auge dich mitleidig an, eines von diesem an dir zu thun, dass es sich deiner erbarmte, sondern auf offenem Felde wurdest du ausgesetzt, ohne dass man sich um dich kümmerte, am Tage, da du geboren wurdest. ⁶Da ging ich an dir vorbei und sah dich zappeln in deinem Blute und sprach zu dir: Aus deinem Blute lebe! ⁷Wachse heran gleich der Blume des Feldes! Und du wuchsest heran und wurdest gross und kamest bis zum (ersten) Blutgang; deine Brüste waren steif geworden und deine Behaarung hervorgesprosst, du

macht werden kann || v. 7. רבי **ES**: רבבה höchst auffallend und das poetische und schöne Bild vom צמה השדה schwer beeinträchtigend; zudem beweist das darauf folgende ותרבי die Richtigkeit und Ursprünglichkeit von רבי | השדה + נהתיך > **SH** Nach dem Sprachgebrauche Ezs ist es besser, wenn der Imperativ unmittelbar von seinem Verbum finitum aufgenommen wird, ohne dass sich ein anderes dazwischendrängt; zudem wäre כצמח השדה äusserst matt, während die Worte zu רבי sehr wirkungsvoll hinzutreten | ער ערים eine Emendation, welche, wie ich aus Haevernicks sehe, bereits JDMichaelis vorgeschlagen hat. Ueberliefert ist: בערי ערים εἰς κοσμον κοσμων Θε εἰς κοσμον γυναικων ΣυHi. bei einer Nackten, welche erst v. 11 von Jahve ערי bekommt, völlig sinnlos; von leiblicher Schönheit wird ערי niemals gebraucht und auch die Bedeutungen *Wange* und *Jugend* sind nicht mit Sicherheit zu erweisen. εἰς πολεις πολεων **S** = בערי ערים *ad urbes S* und so, wie es scheint, auch לורייך והויתך לורייך **S** vielleicht unter Einwirkung des folgenden ערם ערים entstanden und beweisend, dass die ursprüngliche Lesart sich nicht allzuweit von **H** entfernen darf. Was der Sinn der Worte sein muss, haben Hi. tempus pubertatis ostendit quando puellae nubiles appellantur et possunt maritorum amplexibus copulari und Kimchi להויתך זמנה להויתך לאיש richtig erkannt. Und dieser Sinn lässt sich durch die leichte vorgeschlagene Aenderung ער ערים erreichen: ערים lesen wirklich P 34K. Da in den fol-

selbst aber warest nackt und bloss. ⁸Da ging ich an dir vorbei ¹⁶ und sah dich, und siehe deine Zeit war Zeit der Liebe, und ich breitete mein Gewand über dich und deckte deine Blöße und verlobte mich dir unter Eidschwur und ging einen Bund mit dir ein, ist Jahves Spruch, und du wurdest mein. ⁹Und ich badete dich in Wasser und wusch dein Blut von dir ab und salbte dich mit Oel, und gab dir ein Gewand von buntgewirktem Stoff und Schuhe von Safian und einen Kopfbund von Damast und einen Schleier von Seide, ¹¹und gab dir Schmuck und legte Spangen an deine Arme und eine Kette an deinen Hals ¹²und that einen Ring an deine Nase und Gehänge an deine Ohren und eine prächtige Krone auf dein Haupt, ¹³dass du dich schmücktest in Gold und Silber und dich kleidetest in Damast und Seide und buntgewirkten Stoff; Feinmehl und Oel und Honig assest du und wurdest schön gar sehr. ¹⁴Und dein Ruf ging aus unter die Völker ob deiner Schönheit; denn völlig war sie in meiner Pracht, mit welcher ich dich angethan hatte, ist Jahves Spruch. ¹⁵Aber du bautest auf deine Schönheit und hurtest auf deinen Ruf hin und gossst deine Hurerei aus auf jeden Vorübergehenden: ¹⁶ihm

folge geschah wohl unter dem Einflusse der stehenden Formel הלב ודבש | הלב ודבש > ABQAA, α ⊙ s ast hoc in LXX non habetur Hi. mit dem originellen, ihn selbst charakterisierenden Zusatze: qui forsitan Alexandriae in Graecum sermonem scripturas ex Hebraica veritate vertentes timuerunt hoc edere ne regem Aegypti viderentur offendere dum a Deo Hierusalem debitum regnum esse commemorarent. Die beiden Worte schiessen über und zerstören den Parallelismus der Glieder; sie sind der Zusatz eines Interpolators, welcher die Erwähnung der königlichen Würde Israels vermisste || v. 14. בהררי εν ευφροσυνη εν τη ωραιότητι ABAC und εν ευφροσυνη ωραιότητος VA ⊙ sind Dupletten | בהררי | ארני יי : יהוה | v. 15. הונתך GSS | הונתך | הונתך | לו ירהי : לו באת ולו היית | הונתך GSS | הונתך α mit Metobelus hinter εγενετο ob aus Ακ? οκ εσαι ρ και οκ εσαι μ ο οκ εσαι Αζκλ ου οκ εσαι δεσψ ου ου καιται sic! β αντω εγενετο και (ο V9τ) οκ εσαι VAθξτ eine reine Duplette nach Lucians Art mit και zusammengescheisst cf. Field Hex. I p. LXXXIX. Auch τ לא כשר לך לא כשר hier לא ירהי לא gelesen haben. Dagegen bietet H am Schlusse von v. 16 die Worte ולא באה ולא ירהי, welche dort gar nicht passen und keinerlei erträglichen Sinn geben, aber allgemein überliefert sind και ου μη εισελθης (+ α οκ εσαι VAθ) ουδε μη γενηται G non intrabis et non erunt tuae S, woraus hervorgeht, dass GS hier באה anstatt באה gelesen haben. Diese Worte nun nehme ich mit באה לא, in לו ändernd und ירהי zu היית machend, in v. 15 herauf, wo Hs לו ירהי noch eine Spur des

16 ותקחי מבגדיך ותעשי לך במות טלואות ותזני עליהם 17 ותקחי כלו 16
 תפארתך מזהבי ומכספי אשר נתתי לך ותעשי לך צלמי זכר ותזני בב
 18 ותקחי את בגדו רקמתך ותכסים [ושמני וקטרתו נתת לפניהם] 19 ולחמי
 אשר נתתי לך [סלת ושמן ודבש האכלתיך] נתת לפניהם לריוח ניוחח נאום
 יהוה 20 ותקחי את בניך ואת בנותיך אשר ילדת ותזבחים להם לאכל
 [המעט מתזניתך 21 ותשחטו את בני ותתנום בהעביר אותם להם]
 22 זאת על כל תזניתך ולא זכרת את ימי נעורך בהיותך עורום ועריה
 מתבוססת בדמך 23 ויהי אחרי כל רעתך נאום יהוה 24 ותבני לך גב

Ursprünglichen enthält. *ביא* auch Ju. 1₁₄ vom weiblichen Theile gebraucht, steht hier mit *ל* parallel dem *לִי הִיָּה* und weil hier zunächst noch nicht von dem *ביא אל* im speziellen Sinne, sondern von dem Zulaufen die Rede ist. Auf diese Weise entfernen wir am einfachsten die Anstöße des überlieferten Textes in den beiden vv. 15 und 16 und erhalten eine anschauliche und klare Schilderung || v. 16. *de vestimentis meis* ab | עליהם + ותקחי את בגדו וקטרתו ותכסים | ב' נתתי לך | Ueber die Worte *והמעט מתזניתך* siehe zu v. 19 || v. 19. *et panem* § | כל-האכלתיך sind allgemein überliefert, aber verdächtig. Mag man die Worte syntaktisch fassen, wie man will (§ schreibt für *האכלתיך* *ad cibum*), sie fügen sich nicht in den Ton schlichter Erzählung, der hier in dem ganzen Passus vorherrscht und sind auch sachlich verdächtig. Honig zu opfern, wird Lv. 2₁₁ geradezu verboten und auch bei Götzenopfern nirgends erwähnt. Ich kann in den Worten nur den aus v. 13 geflossenen Zusatz eines solchen erblicken, welchem das einfache *להני* nicht genügte. Uebrigens enthält v. 19 noch einen weiteren Anstoss. Es ist auffallend, dass gegenüber den vv. 16 17 18 20 er allein nicht mit *ותקחי* beginnt. Dies legt die Vermuthung nahe, dass die vv. 18 und 19 ursprünglich Einen v. bilden sollten; dann wäre aber v. 18 zu gross. Und in der That erregt v. 18^b Anstoss. Die übrige Beschreibung schliesst sich an v. 13 an, hält genau die Reihenfolge desselben ein und wendet die dort gebrauchten Ausdrücke bildlich an, während *ושמני וקטרתו* eigentliche Rede ist, die hier dem Zusammenhange nicht angemessen ist. Streichen wir 18^b und die handgreifliche Glosse in v. 19, so fasst sich der Rest gerade zu Einem correcten und guten Verse zusammen | *נתת* oder vielleicht ursprünglich *נתתי* geschrieben: *והזבחה* allgemein überliefert, ist eine nach Einschlebung der Glosse nothwendig gewordene Aenderung, die sich schon durch das sehr auffallende Perf. mit *י* als nicht ursprünglich verdächtig, dagegen v. 20 *והזבחה* und v. 21 *והתניס* aber v. 18 *לפניהם* | *נתת* + *יהוה* > K30 § *και εγενετο* (+ *μετα ταυτα* A α H K E O A) § und zieht es zum folgenden v. || v. 20. *ק' ילדת* | *אשר ילדת* | *ב' ילדתי* > A | *ילדת* + *לִי* > ABQ Θ H Or K A, α C s ast. Da an der Parallelstelle 23₃₇ *לִי* unbedenklich übersetzt wird, so kann es hier von § nicht absichtlich unterdrückt sein || v. 20 21. *המעט-להם* Die Worte sind allgemein überliefert, wenn auch im Einzelnen abweichend, und sprachlich auffallend: *ως μικρα εξεπορευσας και εσφαζας τα τετρα σου* (ביריך) *και εδωκας αυτα εν τη αποτροπιαζεσθαι σε αυτα αυτοις* §. v ebenso

liefest du zu ¹⁵und sein wurdest du. ¹⁶Und du nahmst von ¹⁶deinen Gewändern und machtest dir bunte Höhen und hurtest auf ihnen; ¹⁷und nahmst deine Schmucksachen von meinem Golde und meinem Silber, welches ich dir gegeben hatte und machtest dir Mannsbilder daraus und hurtest mit ihnen; ¹⁸und nahmst deine buntgewirkten Gewänder und bedecktest sie damit ¹⁹und mein Brod, welches ich dir gegeben hatte, setztest du ihnen vor zum süßen Geruch, ist Jahves Spruch; ²⁰und nahmst deine Söhne und deine Töchter, welche du geboren hattest und schlachtetest sie ihnen zum Frasse. ²²Auch das noch zu all deiner Hurerei! Und nicht gedachtest du der Tage deiner Jugend, da du nackt und bloss warest, zappelnd in deinem Blute. ²³Und nach all deiner Missethat, ist Jahves Spruch, ²⁴da bautest du dir eine Erhöhung und machtest dir eine Anhöhe an jedem freien

nur בני = ח. *praeter fornicationem tuam . et sumpsisti filios meos et dedisti eis postquam lascivisti* (sic! בערב v. 37 anstatt בהעביר gelesen?) *cum iis* S. Hier ist zunächst bei ח (מהזנותך) auffallend, da sonst ח המעט nur in Verbindung mit Pronominalsuffixen vorkommt; bei ט fällt gleichfalls ως μικρα anstatt η μικρον oder οχ ικανον auf, fernerhin das überhaupt nur hier vorkommende αποτροπιαζεσθαι für העביר. Dazu kommt, dass v. 21 das nämliche mit den eigentlichen Worten sagt (העביר ist terminus technicus für das Kinderopfer!) was 20^b in bildlicher Rede viel origineller und kräftiger ausgedrückt war, und dass המעט מזנותך in v. 20 überschießt und den Parallelismus stört. Aus allen diesen Gründen halte ich die angeführten Wörter nicht für ursprünglich: v. 21 ist Glosse zu 20^b und המעט מזנותך eine Glosse, die von Hause aus für den v. 22 s. d. bestimmt war || v. 22. זאת על כל : זאת כל et in omnibus S et post omnia D Die Verderbniss von זאת in זאת ist sehr leicht erklärlich cf. 43₁₂ 47₁₇ ff., dann musste natürlich על besonders vor folgendem כל ausfallen | תנות B : תנותך ותנותך την πορνειαν και τα βδελυγματα σου A Q V 10 H Or A C A, και τα βδελυγματα σου α S ast. זאת על כל תנותך kurzer energischer Ausruf des Schmerzes und der Entrüstung: *Auch das noch zu all deiner Hurerei!* sc. die Schlachtung deiner Kinder παντων γαρ τω οντι και μυσαρωτατον και μιαρωτατον η αδικος των παιδων σφαγη ην επετελων οι μεμνηοτες αποτροπιαζομενοι και κακων απαλλαγην ως ανοητος υπελαμβανον σφισιν αυτοις μηχανωμενοι Θ Zu diesem als ursprüngliche Lesart vorausgesetzten abgerissenen Ausrufe sollte wohl המעט מזנותך v. 20 eine Glosse sein, welche dann irrthümlich in v. 20 gerieth | על ולא : ל Nach Verderbniss des זאת zu זאת musste die Copula vor ל fallen | היית + ברמך B | της νεοτητος σου της ημερας σου | כ' זכיתי ק' זכרת > S εξησας Θ και εξησας V 10 nach v. 6 || v. 23. מה יהי . יהי > B χ A A, Q α S ast hoc quod secundo dicitur vae vae tibi vulgata editio non habet sed de Theodotionis

16 ותעשי לך רמה בכל רחוב²⁵ אל כל ראש דרך בנות רמתך ותתעברו את יפוד ותפשקו את רגליך לכל עובר וחרבו את תזנותך²⁶ ותזניו אל בני מצרים שנויך גדלי בשר וחרבו את תזנותך להכעיסו²⁷ והנה נסיתי ודו עלוך ואגרע חקך ואתנך בנפש שונאותך בנות פלשתים הנכלמות מדרך זמה²⁸ ותזניו אל בני אשר מבלתי שבעתך ותזנום וגם לא שבעת²⁹ וחרבו את תזנותך אל ארץ כשדומה וגם בזאת לא שבעת³⁰ מה לי לבריתך נאום יהוה בעשותך את כל אלה מעשה אשה זונה שלטת³¹ בבנותך גבך בראש כל דרך ורמתך עשית בכל רחוב

editione additum est Hi. | זנייה | זנייה || v. 25. אל και επι ES | זנייה | ZW unnöthig || v. 27. Der v. 27 ist allgemein überliefert, unterliegt aber schweren Bedenken. Zunächst stört er den Zusammenhang, denn in der ersten Hälfte des Cap. ist immer nur von der Schuld Jerusalems die Rede und noch nicht von seiner Strafe, was erst später kommt; und so sollte man auch hier erwarten, dass die Erzählung von dem Buhlen Jerusalems mit Aegyptern, Assyern und Chaldaern nicht durch eine solche Zwischenbemerkung unterbrochen würde. Noch viel grösser ist aber die sachliche Schwierigkeit des v. „Da Ez.“ sagt Sm. mit vollem Rechte „hier überhaupt nur von Einer früheren Bestrafung Israels redet, so kann er nicht auf solche Kleinigkeiten wie Am. 1₆ f. Js. 9₁₁ Jl. 4₄, sondern nur auf die philistaeische Knechtschaft am Ende der Richterperiode (v. 57) zielen“. Aber wie konnte dies nationale Unglück Israels als eine Strafe für aegyptischen Götzendienst oder für ein Bündniss mit Aegypten betrachtet werden? zu schweigen davon, dass es damals ein Jerusalem überhaupt noch gar nicht gab. Auch die Worte זנייה מדרך זמה erheischen noch einige Bemerkungen. זנייה ist eine zwar nicht bei Ez. aber sonst nachweisbare Construction; für זנייה, welches K96 fehlt, bieten ES die höchst auffallende Uebersetzung τας εκκλινοσας σε, die ich mir nur aus dem Bestreben erklären kann, ein dem hebr. Worte ähnlich lautendes griechisches zu finden (cf. Wellhausen Bücher Sam. S. 10 Anm. **) oder hätte sie etwa זנייה gelesen? wird Pr. 1₁₅ durch εκκλινω widergegeben. Aber selbst die Richtigkeit von H zugegeben, erhielten wir einen Gedanken, der v. 47 ff. ausgeführt wird, hier aber zu frühe käme. Ich kann desshalb in v. 27 nur eine dem ursprünglichen Texte fremde Interpolation sehen; v. 28 schliesst sich an 26 eng und gut an || v. 28. θυγατρας ABHΣυ H^b A | אשר · אשר K1 28 Συ διοτι | זנייה και ουδ οτωσ > S || v. 29. τας διαθηκας (την διαθηκην A) σου ABHOr H^e Or A | כנען + ארץ > Bχ H^b A, α O s ast προς την χανααν και εις τους χαλδαιους AVA⁶ E^f In einem „Räthselspruch“ wie 17₄ konnte Chaldaea als ארץ כנען bezeichnet werden, hier in einfacher schlechter Erzählung nicht. — Bei K96 erscheinen die vv. 28 und 29 umgestellt || v. 30. מה לי לבריתך מה לי לבריתך quid faciam testamento tuo H^a A Eine ganz verzweifelte Stelle: מה לי לבריתך was auf keine Weise befriedigend zu erklären ist. Wie schlaff ist dein Herzchen passt schlechterdings nicht in den Zusammenhang; man sollte viel eher das Gegentheil erwarten wie זנייה לי לבריתך. Uebrigens haben auch alle Zeugen ausser Z in

Platze. ²⁵An jedem Kreuzwege bautest du dir eine Anhöhe und ¹⁶schändetest deine Schönheit und spreiztest deine Beine auseinander gegen jeden Vorübergehenden. Und du dehntest deine Hurerei aus ²⁶und hurtest nach den Söhnen Aegyptens, deinen Nachbarn mit grossem Gliede. Und dehntest deine Hurerei aus, mich zu erzürnen ²⁸und hurtest nach den Söhnen Assyriens, ohne genug zu bekommen, hurtest mit ihnen und bekamst noch nicht genug. ²⁹Und du dehntest deine Hurerei aus nach dem Chaldaerlande und auch damit bekamst du noch nicht genug. ³⁰Was soll mir dein Bund, ist Jahves Spruch, wenn du alle diese Dinge treibst, das Treiben eines schamlosen Hurenweibes, ³¹wenn du dir

אמלה eine 1 pers. Sing. Imperf. gesehen: *τι διαθω την θυγατερα (τας θυγατερας βδεσκλημξισχψⓄⓇ) σου* ABQ *τι διαθω την καρδιαν σου* HO₁Ⓞ *τινι καθαριω την καρδιαν σου* SvV₁ⓄⓅ *quid judicabo filiam tuam* S. *Sv καθαριω* = אמלה von מל abgeleitet (cf. Dt. 10₁₆) hat also sicher **Ⓜ** gelesen, während ich *διαθω* und *judicabo* nicht mit אמלה zusammenzubringen weiss. Die Hauptschwierigkeit liegt aber in לברה. Eine Ableitung von בה ist sachlich unmöglich, ein לבה = לב nicht nachzuweisen, welches „wenn es existierte, zu brauchen oft genug sich Gelegenheit bot“ Hz. Hier wird also wohl eine Textverderbniss vorliegen und es drängt sich von selbst das Wort בריתה als ursprüngliche Lesart auf cf. auch מבריתה v. 61. Nun ist zu beachten, dass das sonst völlig unerklärliche *διαθω* Ⓞ an *διαθηκη* anklingt und dass Ⓞ v. 29 *την διαθηκην σου* übersetzte, welches aus v. 30 geflossen sein könnte; ja **Ⓜ** scheinen *διαθηκη σου* wirklich hier noch gelesen zu haben und ihr *quid faciam testamentum tuo* passt vortrefflich in den Zusammenhang und würde nach echt hebraischer Ausdrucksweise gelautet haben *לי ולבריתהך*. Von diesem als ursprünglich vorausgesetzten *לי מה* scheint in dem verzweifelten אמלה noch eine deutliche Spur vorzuliegen; die Verderbniss von בריתה zu בה ist durch die Mittelstufe ברית leicht erklärlich. Schon der ganze Zusammenhang drängt auf den von **Ⓜ** gegebenen Sinn. Mit der Stiftung des Bundes zwischen Jahve und seinem Volke hatte die Rede v. 8 begonnen und dann all die Sünden Israels aufgezählt. Jetzt geht Jahve über zur Gerichtsverkündigung und leitet dieselbe sehr passend ein mit dem Gedanken: Wie kann ich mich durch den früher mit euch geschlossenen Bund noch weiterhin für gebunden erachten, da ihr denselben so schmähdlich gebrochen habt? *לבריתהך* wie *מבריתהך* v. 61. Dass die exegetische Tradition über diese Stelle schon frühe abhanden gekommen ist, beweist **Ⓢ** welches (s. oben) einfach gerathen hat, ebenso offenbar **Ⓢ**. Ich ziehe, um dem Ueberlieferten näher zu bleiben, vor, nach Ho. 14₉ Jr. 2₁₈ zu lesen: *מה לי לבריתהך*. Hzs Conjectur *מה אמלה לבתך* was für Hoffnung ist auf deine Tochter soll wenigstens erwähnt sein | אהני יי יהוה | שלטת και εξεπορευσας τρισσως = וְשָׁשָׁת in freierer Uebersetzung und damit **Ⓜ** beweisend || v. 31. *בבנותך* ⓄK : *בבנותיך εν ταις θυγατρασι σου . . . φκοδομησας* ist

eine Erhöhung baust an jedem Kreuzwege und dir eine Anhöhe 16 machst an jedem freien Platze? Und nicht warst du wie eine Hure, die darauf aus ist, Buhlerlohn zu sammeln. ³³Allen Huren giebt man Buhlerlohn, du aber gabst deinerseits Buhlerlohn allen deinen Liebhabern und dangest sie zu dir zu kommen von allen Seiten her in deiner Hurerei. ³⁴Und so war an dir ein Widerspiel gegen die Weiber bei deinen Hurereien, indem du deinerseits Buhlerlohn gabst, während dir kein Buhlerlohn gegeben wurde. ³⁵Deshalb, Hure, höre Jahves Wort! ³⁶So spricht Jahve: Weil du aufdecktest deinen Leib und deine Schaam entblösstest bei deinen Hurereien mit deinen Liebhabern und ihnen deinerseits Buhlerlohn gabst — ³⁷siehe deshalb versammle ich wider dich alle deine Liebhaber, mit welchen du Wollust getrieben hast, und sammle sie wider dich von allen Seiten und entblöße deine Schaam vor ihnen, dass sie dich in deiner ganzen Blösse sehen. ³⁸Und ich richte dich, wie man Ehebrecherinnen richtet und giesse über

Ezs Brauch cf. 57 bei יין die Gerichtsdrohung mit den unmittelbar vorher gemeldeten Verschuldungen zu motivieren; die Erzählung der Kinderopfer ist aber zu weit entfernt, um hier noch nachwirken zu können. Vielmehr bezieht der Prophet sich auf das zuletzt Berichtete als die tiefste Stufe der Versunkenheit, welcher die Strafe folgen muss: auch in v. 41 schliesst die Rede mit לא תהני עיר ab. Dann schliesst sich auch hier v. 35 und 36 eng an 31—34 an während das Zurückgreifen auf v. 20 auffällig wäre. Aus נדניך v. 33 konnte ganz wohl דם בניך werden. Ist נדניך die ursprüngliche Lesart, dann muss aber auch גלולי תועבותיך fallen, welches ohnehin befremdet, da v. 26 ff. vom politischen Abfalle die Rede war Hz. | נדניך + אשר > S | נחת | כ' נחתו ק' נחת || v. 37. > U | הנני + πει σε A Q V A O H A E A, O s obel α mit Metobelus hinter σε | יאחשנאה Obwohl allgemein überliefert, scheinen die Worte nicht ursprünglich zu sein. Dem Zusammenhange nach ist gerade das die Strafe für Israels Selbsterniedrigung, dass sie von denen zu Grunde gerichtet werden, deren Freundschaft sie theuer erkaufte haben. v. 57 erscheinen Edom und Philistaea als schadenfrohe Zuschauer des Unglückes Jerusalems cf. auch Cap. 25 27 35 und als solche, die sich das Unglück zu Nutze machen, die es aber nicht selbst herbeiführen | ערותך τας κακιας σου cf. v. 57 steht hier offenbar in der Bedeutung *Blösse* || v. 38. ושפכת דם ונתחית דם המה וקנאה Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist ושפכת דם ונתחית דם המה וקנאה Aber was sollte das heissen: *Ich mache dich zum Blute des Grimmes und der Eifersucht?* Das wäre nur sehr gezwungen zu deuten. S ganz frei et *judicio earum quae effundunt sanguinem et tradam te sanguini et irae et zelo*. Zudem schwankt auch G beträchtlich και θησω (θυσω τ A A) σε εν αιματι θυμου (+ μου V A O) και ζηλον B Q V A O H E C και θησομαι σε εν τω αιματι σου και δωσω (θησω εσχ θησομαι ρ) σε εις αιμα (εν αιματι εσ) θυμου και

dich aus meinen Grimm und meinen Eifer, ³⁹und gebe dich ¹⁶preis in ihre Hände, dass sie deine Erhöhung niederreißen und deine Anhöhen zerstören, und sie werden dir deine Kleider ausziehen und dir deine Schmucksachen abnehmen und dich nackt und bloss liegen lassen ⁴⁰und werden wider dich eine Versammlung berufen und dich mit Steinen werfen und dich zerstückten mit ihren Schwertern ⁴¹und werden deine Häuser mit Feuer verbrennen und Gerichte an dir vollstrecken vor den Augen vieler Weiber, ⁴²und ich lasse meinen Grimm auf dir lasten ⁴¹und mache deiner Hurerei ein Ende und sollst auch keinen Buhlerlohn mehr geben. ⁴³Dieweil du nicht gedachtest der Tage deiner Jugend, sondern mich zum Zorne reiztest durch alles dies — hei, so habe auch ich deinen Wandel dir auf den Kopf gegeben, ist Jahves Spruch. ⁴⁴Siehe ein jeder wird von dir im Sprüchworte reden und sagen: Wie die Mutter, so die Tochter. ⁴⁵Die Tochter deiner Mutter bist du und die Schwester deiner Schwestern bist du; eure Mutter ist eine Hethiterin und euer Vater ein Emo-

§ *eo quod fecisti abominationem et fornicationem* wäre annehmbar, ist aber offenbar blos gerathen. § schwankt: *και οντως ποιησας την ασβεβιαν* (σου ΑδτϷ) *επι πασαις ταις ανομοιαις σου ΑΒQHϷΘΑ και οντως ονκ ποιησα* (εποιησας ηο) *κατα πασαν την ασβεβιαν σου εν πασαις ταις ανομοιαις σου VΛΘ et sic adduxi impietatem tuam super cunctis iniquitatibus tuis* ¶ wonach § auf jeden Fall, und vielleicht auch §, ירה anstatt יל gelesen hat. Dies Schwanken der Ueberlieferung, der gänzliche Mangel einer exegetischen Tradition und die Schwierigkeit der Worte bestätigen den Verdacht, dass dieselben nicht ursprünglich sind. ירה bildet sichtlich den Abschluss einer Redewendung, auf welche mit v. 44 etwas Neues beginnt || v. 44. הנה-ימשל *ταυτα εσι παντα οσα ειπαν κατα σου εν παραβολη* | ברה *και η θυγατηρ* || v. 45. יעלה אישה ובניה | *s. nachher* | אהיהך | אהיהך Diese Worte und die entsprechenden in 45^a sind zwar allgemein überliefert, können aber unmöglich für echt gelten, da sie vollkommen sinnlos sind. Wer sollte Mann und Kinder sein, welche die Hethiterin verstossen hat, und wer Mann und Kinder, welche Sodom verstossen hat? All die Widersinnigkeiten und Widersprüche, welche sich hieraus ergeben, hat Hz. gut dargelegt. Aber auch die ganz allgemeine Deutung auf Kinderopfer und Ehebruch als „Kanaaniterart“ Sm. geht hier nicht wohl an; wenn in diesem Zusammenhange von einem Ehebruche Samariens und Jerusalems die Rede ist, so kann dies nur tropisch und nicht eigentlich von laxen Sitten und häufigen Vorkommen des Ehebruchs verstanden werden. Ausserdem erwartet man bei einem משל, dass das Bild in schneidiger Kürze und epigrammatischer Schärfe ausgedrückt sei, und so kann ich die beiden frag-

am Tage deiner Hoffart, ⁵⁷ehe deine Schaam entblösst wurde wie ¹⁶ es jetzt ist, eine Schmach den Töchtern Edoms und allen Töchtern der Philister, welche dich verhöhnen rings. ⁵⁸Deine Unzucht und deine Gräuel, du hast sie getragen, ist Jahves Spruch. ⁵⁹So spricht Jahve: Wenn ich an dir gethan habe wie du gethan hast, dass du den Eid gering achtetest und bundbrüchig wurdest, ⁶⁰dann werde ich gedenken an meinen Bund mit dir in den Tagen deiner Jugend, und werde mit dir aufrichten einen ewigen Bund. ⁶¹Und du sollst deines Wandels gedenken und beschämt sein, wenn ich deine Schwestern nehme die grösseren zusammt den kleineren und sie dir als Töchter gebe, aber nicht um deines Bundes willen. ⁶²Und ich werde meinen Bund mit dir aufrichten und sollst erfahren, dass ich Jahve bin, ⁶³auf dass du daran denkst und dich schämest, und nicht sollst du fürderhin deinen Mund aufthun können vor Beschämung, wenn ich dir alles ver-gebe, was du gethan hast, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ¹⁷ kind, sage ein Räthsel und rede ein Gleichniss zu dem Hause Israel ³und sprich: So spricht Jahve: Der grosse Adler, gross an Flügeln, lang von Schwingen, voll buntschillernden Gefieders kam zum Libanon und nahm den Wipfel der Ceder. ⁴Die Spitze ihrer Sprossen knickte er ab und brachte sie in ein Krämerland, in eine Händlerstadt setzte er sie. ⁵Und er nahm ein Erdengewächs und pflanzte es in ein Saatfeld, an reichliches Wasser

gebraucht, Ex. 28₁₄ mit *πλοκη* und *πεπλεγμενος* widergegeben wird. Durch *πλεκτον* käme das Bildliche und die Verwandtschaft mit *צב* sehr gut zum Ausdrucke, cf. auch *περιπελεγμενη* v. 7. Bei Ephrem lässt sich die von mir angenommene innersyrische Verderbniss thatsächlich nachweisen; die Stelle 19₁₄ *και εξηλθε πυρ εκ ραβδου εκλεκτων αυτης* *ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ ܥܘܿܢ ܕܢܘܿܬܐ ܕܥܘܿܬܐ* lautet bei Ephrem *ܥܘܿܢ ܕܢܘܿܬܐ ܕܥܘܿܬܐ ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ* || v. 4. *ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ* | *ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ*? cf. Schl. s. v. || v. 5. *ܩܘܿܠܘܿܬܐ ܨܘܿܦܘܿܬܐ* > ABHSL *קעא*, QaC *ληπτον* s ast *λαβειν* *ριζωσιν* *ΣυV.10* und danach *ut firmaret radicem* *U* denkt an *קבל*, ist aber ebenso gerathen, wie *עס נצביה*. Ew. *Strauch* nach einem zweifelhaften syrischen Worte; eine Form von *קבל* Hz, selbst wenn ein solches Abwerfen des ersten Radicals statthaf wäre, kann hier nicht angenommen werden, weil sie keinen Sinn giebt; denn *קבל* heisst nur *wegnehmen* und etwa eine praegnante Construction *wegnehmen, um ihn nachher an grosses Wasser zu pflanzen* wäre hier höchst sonderbar. Es ist ganz einfach ein Schreibfehler, der so zu Stande kam, dass in der Vorlage des Schreibers eine Zeile von den Buchstaben *קב* des Wortes *קביל* bis zu *קב* reichte; der

17 בשדה זרע על מים רבים צפצפה שמו⁶ ויצמה ויהי לגנן סירחת שפלת 17
 קימה לפנות דליותיו אליו ושרשיו תחתיו יהיו ותהו לגנן ותעש
 בדים ותשלח פארות⁷ ויהיו נשר אחר גדול גדול כנפים ורב ניצה יהנה
 הגנן הזאת כפנה שרשיה עליו ודליותיו שלחה לו להשקות אותה
 מעריגת מטעה⁸ אל שדה טוב אל מים רבים הוא שתולה לעשות ענף
 לשאת פרו להיות לגנן אדרת⁹ לכן אמר כה אמר יהוה התצלה
 הלא את שרשיה יתק יאת פרוה יקוס ויבש כל טרפי צמחה
 ולא *יבוא בזרוע גדולה יבעם רב ליום שאת אותה משרשיה

Schreiber, anstatt zur folgenden Zeile überzugehen, kam irrthümlich noch einmal in dieselbe Zeile, merkte, nachdem er קָ geschrieben hatte, seinen Irrthum und vergass die beiden falschen Buchstaben zu tilgen | צפצפה ein verzweifeltes *απαξ λεγομενον*, von dem nur feststeht, dass es allgemein überliefert ist. **CAE** übersetzen ganz frei; *επιβλεπομενην CAE speculam S* haben an die Wurzel צפצפ gedacht, *επιπολαιον Αζθε Συ in superficie U* leiten es von צפצפ ab **צפצפ**: 2 Rg. 6₆ = *επιπολασε* Hesychius: *επιπολαζει επιπλεει επιπολασαντες επινω τον υδατος περιμετρομενοι* s. Schl. s. v. Das ergäbe die Bedeutung *Uferpflanze* welche Hz. aus dem Arabischen gewinnt. Gewöhnlich *Weide*, aber „was keine Weide ist, kann man nicht als Weide pflanzen“ Hz. und noch weniger zu einer Weide machen. *Uferpflanze* passt vortrefflich und giebt einen für das Bild bedeutsamen Zug. Nebucadnezar hat, das ist der Sinn, Zedekia in eine Lage versetzt, mit welcher er zufrieden sein kann und in welcher es ihm äusserlich wohl geht cf. auch v. 8, die ihm aber verwehren soll, ein mächtiges, selbstständiges Königreich zu bilden. Deshalb pflanzt der Adler die junge Rebe an reichliches Wasser, wo sie zwar zu einer üppig wuchernden Uferpflanze werden, nicht aber sich stolz emporranken kann || v. 6. **צפצפה יהוה**: Ew. mit Recht anstatt: **צפצפה קימה | צפצפה קימה | צפצפה קימה | צפצפה קימה** (ob als Gleichklang mit צפצפ gewählt?) *ut adspicerentur S* | **צפצפה + μεγαλην AH CAE** nach v. 8 | **צפצפה ק' צפצפה ב' צפצפה** *την αναδεδραδα αυτης = צפצפה || v. 7. יהוה et ecce S* | **צפצפה CAE**: **צפצפה** | **צפצפה** *πολυς רב || v. 7. יהוה et ecce S* | **צפצפה** *περιεπλεγμενη προς αυτον S circumduxit S* welches auf die Lesart **צפצפה** K1 226^r R20 und **צפצפה** K149 zurückzugehen scheint cf. JDMichaelis bei Schl. s. v. *quasi mittens U* = **צפצפה** | **צפצפה και αι ριζαι αυτης** | **צפצפה** 7K „defective multi“ R25^r **צפצפה** *συν τω βολω S*: **צפצפה**. Die Worte sind bisher missverstanden worden, da man die Bedeutung von **צפצפה** verkannte. Wie **צפצפה** 5₆ heisst: *Sie war widerspenstig mehr als die Heiden*, so muss auch **צפצפה** *מטעה* hier übersetzt werden: *dass er ihn tränke mehr als das Beet, auf welches er gepflanzt war*. Mit feiner Ironie lässt Ez. den verblendeten König gerade von dem, was er genug und überreichlich besitzt, noch mehr haben wollen. Jede andere Fassung des **צפצפה** ist hier unstatthaft und ergibt entweder gezwungene Constructionen oder geradezu Unsinn, so dass Hz. sich versucht fühlt, **צפצפה** zu streichen. Die Bedeutung *Beet* für **צפצפה** ist durch Etymon, exegetische Tradition und die bildliche Verwendung Ca. 5₁₃ gesichert || v. 9. **צפצפה** | **צפצפה** | **צפצפה** | **צפצפה** 3KR440 **CAE**

als Uferpflanze setzte er es. ⁶Und es sollte sprossen und zu ¹⁷ einem üppig wuchernden Weinstocke werden, niedrig von Wuchs, dass zu ihm sich wendeten seine Ranken und seine Wurzeln ihm unterthan seien. Und es ward zu einem Weinstocke und brachte Ranken und trieb Zweige. ⁷Aber da war ein anderer Adler, gross von Flügeln und stark an Gefieder; und siehe dieser Weinstock trieb sein Wurzelgeflecht nach ihm hin und streckte seine Ranken nach ihm aus, dass er ihn tränke mehr als das Beet, darauf er gepflanzt war. ⁸(Und doch) war er auf gutes Land an reichliches Wasser gepflanzt worden, sollte Zweige bringen, sollte Frucht tragen, sollte ein stolzer Weinstock werden. ⁹Deshalb sprich: So spricht Jahve: Wirds wohl glücken? Wird man nicht seine Wurzeln ausreissen und seine Frucht abpflücken, damit verdorre alles was frischgrün an ihm sprossete? Und nicht wird (einer) kommen mit starkem Arm und vielen Volk auf den Tag

cf. v. 10 und 15: הַבְּלֵה . Das fragende ה , welches hier kaum entbehrt werden kann, ist wohl hinter dem ה von הָאֵל־יִקְרָס | הָאֵל־יִקְרָס | $\text{οχι αι ριζαι της απαλοτητος αυτης}$ (= יִקְרָסוּ v. 4) $\text{και ο καρπος σαπησεται}$ | $\text{בְּמַחֶה} + \text{הַבְּש}$ > $\text{Ⓢ} (-\text{t})$, QaⓈ s ast cf. die nächste Anm. | יָבִיא ist von mir eingesetzt. Ob in dem bei Ⓢ vor יָבִיא stehenden הַבְּש vielleicht noch eine Spur dieses יָבִיא cf. 7₁₁ übrig ist? s. nachher | לִיָּם שָׂאָה | Emendation für das allgemein überlieferte: $\text{לְמַשָּׂאָה לְטוֹב הַיָּמִים ⓈⓈⓈ}$. Schon die Unform יָבִיא muss Anstoss erregen; es dürfte schwer sein, für eine derartige Infinitivbildung auch nur Ein Analogon aufzuweisen. Für die Gestaltung dieser Worte ist das Verständniss ihres Sinnes unentbehrlich. Gewöhnlich übersetzt man: *Und nicht bedarf es eines starken Armes und eines zahlreichen Volkes, um ihn aus seinen Wurzeln zu heben.* Aber da ja vorher ausdrücklich bemerkt war, dass die Wurzeln des Weinstocks ausgerissen sind, so wäre eine derartige Bemerkung an dieser Stelle mindestens überflüssig. Da die vv. 3—10 ein „Räthsel“ sind, welches v. 11 ff. ex professo gedeutet wird, so muss man diese Worte nach des Proph. eigener Auslegung verstehn. Nun kann es keinem Zweifel unterliegen, dass $\text{יָבִיא בְּדוּעָה יָגִיל}$ v. 17 die Erklärung zu unsrem $\text{יָבִיא בְּדוּעָה יָגִיל}$ sind. v. 17 ist aber der Pharao derjenige, welcher das grosse Heer nicht bringt und also muss auch v. 9^b sich auf den Pharao beziehen. Ganz richtig Raschi $\text{וְיָבִיא הַשָּׂנִי לְעוֹתָהּ לְעוֹתָהּ לְנוֹכַח הַנְּקוּדָה וּמִסְעֵיֶת אֵתָהּ מִשְׂרָשֵׁיהָ}$ und Kinchi und schon Ⓢ ebenso. Hz. will denn auch לְמַשָּׂאָה auf den Pharao beziehen und übersetzt: *zu erhöhen*; das ist aber unstatthaft, und vor allen Dingen muss auch die Unform לְמַשָּׂאָה entfernt werden. Ich ergänze dann לְמַשָּׂאָה cf. Js. 10₃ und לִיָּם Ez. 22₁₄ auch 26₃ und schreibe dann שָׂאָה . Aber dann muss zu den vorangehenden Worten nothwendig ein Verbum ergänzt werden, wozu sich am bequemsten יָבִיא bietet, welches hinter יָבִיא und vor = leicht ausfallen konnte und vielleicht noch

17 והנה שתולה התצלה הלא כנעת בה רוח הקדים תיבש על ערוגת
 צמחה¹¹ ויהי דבר יהיה אלו לאמר¹² אמר נא לבית המרו הלא ידעתם
 מה אלה אמר הנה בא מלך בבל ירושלם ויקח את מלכה ואת שריה
 ויבא אותם אלוו בבלה¹³ ויקח מזרע המלוכה ויכרת אתו ברית ויבא
 אותו באלה ואת אילי הארץ לקח¹⁴ להיות ממלכה שפלה לבלתי התנשא
 לשמר את בריתו לעמדה¹⁵ וימרד בו לשלה מלאכוו מצרום לתת לו
 סוסים ועם רב היוצלה הימלט העושה אלה והפר ברית ונמלט¹⁶ חי
 אני נאום יהוה אם לא במקום המלך הממליך אותו אשר בזה את
 אלתו ואשר הפר את בריתו אתו בתוך בבל ימות¹⁷ ולא בחול גדול
 ובקהל רב יעשה אותו פרעה במלחמה בשפך סוללה ובבנות דוק
 להכרות נפשות¹⁸ ובזה אלה להפר ברית והנה נתן ידו וכל אלה עשה
 לא ומלט¹⁹ לכן אמר כה אמר יהוה חי אני אם לא אלתו אשר בזה
 ובריתו אשר הפר ונתתיו בראשו²⁰ ופרשתי עליו רשתי ונתפש במצודתי

in יבש (s. oben) erhalten ist. Fügt doch auch Raschi ganz unwillkür-
 lich dieses יבא in seine Erklärung ein || v. 10. יבש + יבש > BγSKU |
 ערוגת 17K 3R GSVS: יבש cf. v. 7 | צמחה + יבש > ASK || v. 11. לאמר
 + אמר G, α s obel sicher Zusatz, da die Worte hier den Parallelismus
 der Glieder stören würden. — v. 11 > K4 || v. 12. אמר² + αυτοις V.10
 ASK | אלה הנה בא σταν ελθη | אלו > S || v. 14. לעמדה και ισαειν αυτην
 GSVS = לעמדה Hz, was ein unerträgliches Hysteronproteron ergäbe.
 K116 T cf. Sm, aber eine hier passende Bedeutung ist für nicht zu
 erweisen. לעמדה K99. — Die vv. 13 und 14 lauten bei S: et accipiet de
 semine regni et stabilibit cum eo foedus et intrabit cum eo in jusjurandum.
 et ducet potentes terrae ne extollant sese sed sit regnum eorum debile et
 custodiant foedus ejus et stabiliant cum eo || v. 15. אלה εναρτια ist freie
 Uebersetzung cf. 18₁₃ G | והפר ברית ונמלט και παραβαινων διαθηχην ει
 σωθησεται > S || v. 16. יהוה | אדני יי : יהוה | S > S | ארץ μου G |
 διαθηχην μου G | ארץ > S || v. 17. נפשות + ברית > K180 G (—QV
 .10αψ), γ s ast. Wenn auch die Stellen 13₁₃ 19 (22₂₇) nicht ganz analog
 sind, so ist doch die Zufügung von ברית leichter begreiflich, als seine Aus-
 lassung. — S et non exercitu magno neque equis multis faciet cum eo Pharao
 bellum sed insidiis et speculis perdet animas multas || v. 18. δειδωκα
 BQ G^r | עשה + αυτω α s obel = לו Dittographie oder Duplette zu לא.
 — 18^b lautet bei S: tradet manum suam et non liberabitur quia perpe-
 travit omnia haec || v. 19. אמר | S > J | יהוה | אדני יי : יהוה | P¹ 11K : הפיר :
 v. 20. רשתי το δικτυον B | במצודתי εν τη περιουχη αυτου G in loco quo
 injiciam eum K | בה S cf. 12₁₃ S | במצודתי + (ארץ כשדרימה S) + במצודתי
 ינשפתי אהו שם מעלו (במעלו 5K, 4R primo במעלו K226) אשר מעל בי²¹ ואת
 ('ק' מברחו) כל מברחו > BAKA, QVα s ast. Wegen 20^b J könnte
 man zweifelhaft sein, da die Worte nichts enthalten, was Ez. nicht ge-
 schrieben haben könnte, da an der Parallelstelle 12₁₃ etwas Aehnliches
 steht und da v. 20 ohne diese Worte viel zu kurz erscheint. Aber doch
 sind sie nicht ursprünglich. Ihr Ausfall bei G wäre völlig unerklärlich
 und ausserdem sind ja v. 12 ff. Auslegung des „Räthsels“ v. 3—10, welche

da man ihn aus den Wurzeln hebt. ¹⁰Nun ja, er ist gepflanzt — ¹⁷wirds wohl glücken? Wird er nicht, sowie ein Ostwind ihn streift, verdorren auf dem Beete, da er gepflanzt ist? ¹¹Und das Wort Jahves erging an mich also: ¹²Sprich doch zu dem Hause Widerpenstigkeit: Merkt ihr denn nicht, was dieses soll? Sprich: Siehe der König von Babel kam nach Jerusalem und nahm seinen König und seine Fürsten und brachte sie zu sich nach Babel. ¹³Und nahm einen aus königlichem Geschlecht und schloss mit ihm einen Bund und liess ihn einen Eid eingehn; aber die Vornehmsten des Landes hatte er weggenommen, ¹⁴damit es ein bescheidenes Reich sei und sich nicht erhöbe, dass er hielte den mit ihm geschlossenen Bund, dass dieser Bestand hätte. ¹⁵Der aber empörte sich wider ihn und schickte seine Gesandten nach Aegypten, ihm Rosse zu geben und viel Volk — wirds ihm glücken? wird er davonkommen? Wer solches gethan hat und bundbrüchig geworden ist, sollte der davonkommen? ¹⁶So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, an dem Orte des Königs, welcher ihn zum König machte, dessen Eid er gering achtete und dessen Bund er brach, bei ihm in mitten Babels wird er sterben. ¹⁷Und nicht wird mit grosser Macht und starkem Aufgebote Pharao für ihn handeln im Kriege, wenn man einen Damm aufschüttet und einen Thurm erbaut um Seelen auszurotten. ¹⁸Eid hat er gering geachtet, dass er bundbrüchig wurde, und hatte doch seinen Handschlag gegeben; und alles dies hat er gethan, nicht wird er davonkommen. ¹⁹Desshalb sprich: So spricht Jahve: So wahr ich lebe, meinen Eid, den er verachtet und meinen Bund den er gebrochen, den will ich ihm auf den Kopf geben ²⁰und mein Netz über ihn ausbreiten, dass er gefangen werde in meinem

mit eigentlichen Worten sagen, was in dem Räthsel als Parabel vorgebildet war. Nun erzählt aber das Räthsel nur die Entwurzelung des Weinstocks, nicht seine Wegschleppung an einen anderen Ort. Bei Jojachin hatte es v. 4 geheissen: *in ein Krämerland brachte er ihn*, welches dann in der Erklärung v. 12 lautet: *er brachte sie zu sich nach Babel*. Zedekias Geschick dagegen schliesst hier damit, dass die Rebe, von ihren Wurzeln gerissen und ihrer Früchte beraubt, verdorrt, und so gehört auch in die Erklärung nicht, was nach dem Falle Jerusalems mit ihm vorgenommen wird; ¹²₁₃ ist in dieser Beziehung ganz anders. Mit vollem Rechte schliesst also hier das von Zedekia persönlich Gesagte mit יִרְשָׁוּ בְּמִצְרַיִם und die Worte sind mit v. 19 zusammen zu nehmen. Ueber die Unechtheit von כָּל מִצְרַיִם וְאֵת כָּל מִצְרַיִם kann gar kein Zweifel obwalten. Schon die Ueberlieferung, soweit sie die Worte bietet, ist sehr schwankend: καὶ

- 21 בכל אנפיו בחרב יפלו והנשארים לכל רוח יפרשי יידעתם כי אני
 יהיה דברתי 22 כה אמר יהוה ולקחתי אני מצמרת הארז מראש
 וינקותיו רך אקטף ושתלתי אני על הר גבירה ותלול 23 בהר מרום
 ישראל אשתלני ונשא ענה ועשה פארה והיה לארז אדיר ושכני תחתיו
 כל היה וכל צפור כל כנף בצל דליותיו תשכנה 24 וידעו כל עצי השדה
 כי אני יהוה השפלתו עץ גבירה והגבתו עץ שפל הובשתו עץ לה
 והפרחתו עץ יבש אני יהוה דברתי ועשיתו 1 ויהי דבר יהוה אלו 18
 לאמר 2 בן אדם מה אתם מושלים את המשל הזה בבני ישראל לאמר
 אבותי ואכלו בסר ושני הבנים תקחינה 3 חי אני נאום יהוה אם יהיה
 עוד מושל המשל הזה בישראל 4 הן כל הנפשות לו הנה כנפש האב
 וכנפש הבן לו הנה הנפש החוטאת היא תמית 5 ואוש כי יהיה צדוק
 ועשה משפט וצדקה 6 אל ההרוב לא אכל ועינו לא נשא אל גלולי
 בית ישראל ואת אשת רעהו לא טמא ואל אשה בנדתה לא יקרב

πασας φυγαδειας αυτου Σν A Q E U C. Aber *מבחה* wäre *απαξ λεγομενον*, die concrete Bedeutung *Flüchtling* nicht zu erweisen, und, selbst wenn zu erweisen, nicht hier in den Zusammenhang passend. Eine andere Lesart ist *מבחייו* „in textu multi codices“ R und so *και παντες οι εκλεκτοι αυτου* Q^r T S, beides vereinigend als Duplette V.10 *εν πασαις ταις φυγαδειαις αυτου και παντες οι εκλεκτοι αυτου*. Und wirklich findet sich *מבחייו* in diesem Sinne Da. 11¹⁵ und ähnlich *מבחה* Ez. 23⁷. Auch hier sollte es gewiss *מבחייו* heißen und dies *אנשי* sein; *מבחייו* ist Schreibfehler. Die Worte stören auch den Parallelismus und sind unbedingt zu streichen || v. 21. *ככל יכל בכל* 7K R737 S K350 ac primo 20 | *דיאסπερω* | *מבחייו* > K154 R715 737 || v. 22. *כה* *διουτι ταδε* BQH L K C A *δια τουτο ειπον ταδε* A Z | *אני יי* : *יהוה* > B¹ O r Sp114 K A. *היה* fehlt bei C allgemein ausser V.10 r, auch v. 3 hat *האז* kein Adjectiv, während sich hier der Zusatz eines solchen leicht begreift. *ייתה*, welches sich in keiner Weise befriedigend in die Construction einfügt, fehlt auch K252 S und steht A Q a C s ast. Hoc quod in LXX legitur *et dabo de capite ramorum ejus ex Theodotionis editione additum est* Hi. | *מראש-אקטף* *ex zορνφης καρδιας αυτου αποzνω* Hier giebt *ex zορνφης* selbstverständlich *מראש* wider. *καρδιας αυτου* kann ich nur als uralte hexaplarische Textesverderbniss begreifen. Σν nämlich übersetzt v. 3 und 31¹⁰ mit *εγχαρδιον* 31¹⁴ mit *τας καρδιας αυτου*, so dass also hier wohl *καρδιας αυτου* das *ינקותיו* K¹s ausdrücken soll. Dann wäre *רך* nicht übersetzt, aber dies Wort trägt den Stempel der Echtheit an der Stirne. Es hiess wohl ursprünglich *απαλον αποzνω*, welches *απαλον* hinter *αυτου* und vor *απο* ausfiel | *והליל και zορεμασω αυτου* | v. 23. *מרום* > S | *אשתלני και zαταφντεσω* | *פארה*, vielleicht ursprünglich *פָּה* geschrieben, ist nothwendig zu lesen: *פִּי* nach v. S. Aber die Ceder ist kein *פרי* und der Schatten kommt vom *Laube* cf. 31⁶ und nicht von den Früchten | *παν θηριον Αβη-εζζλμορσνφzη* K C A > K Die Vögel wohnen nicht unter dem Baume, sondern in demselben und ausserdem sind die Worte für den Parallelismus unentbehrlich cf. auch 31⁶ |

Garne. ²¹In all seinen Mannen werden sie durchs Schwert fallen ¹⁷ und die Ueberlebenden sollen in alle Winde zerstreut werden und sollt erfahren, dass ich Jahve geredet habe. ²²So spricht Jahve: Dereinst werde nehmen ich (selbst) vom Wipfel der Ceder, von der Spitze ihrer Sprossen ein zartes (Reis) abbrechen und pflanzen werde ichs auf einen hohen und ragenden Berg. ²³Auf Israels Bergeshöhe werde ich es pflanzen und es soll Zweige tragen und Laub bringen und zu einer stolzen Ceder werden, dass unter ihr lagere alles Gethier und all die allerlei beschwingten Vögel im Schatten ihrer Zweige wohnen. ²⁴Und alle Bäume des Feldes sollen erfahren, dass ich Jahve erniedrige hohen Baum und erhöhe niedrigen Baum, verdorren lasse frischen Baum und blühen lasse durren Baum; ich Jahve habe geredet und handle.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ¹⁸ kind! Was gebraucht ihr dieses Sprüchwort unter den Kindern Israels: Väter essen Herlinge und den Söhnen werden die Zähne stumpf? ³So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: Nicht soll fürderhin Jemand dies Sprüchwort gebrauchen in Israel. ⁴Siehe, alle Seelen sind mein, wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes sind mein; die Seele, die da sündigt, die soll sterben. ⁵Und ein Mann, wenn er gerecht ist und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, ⁶nicht isst auf den Bergen und zu den Götzen des Hauses Israel seine Augen nicht erhebt, das Weib seines Nächsten nicht verunreinigt und einem Weibe in ihrer Unrein-

כל וכל S: כל | בגל-השכנה vno την σκίαν αυτού αναπανσεται τα κληματα
αυτου αποκατασθησεται. Der letzte Satz steht bei Aa s obel αναπανσε-
ται S s obel. quod sequitur et rami ejus restituentur obelo praenotandum
est quia in Hebraico non habetur Hi. Es ist eine Duplette Sm. indem
הגבהתי noch als תשׁבנה 16₅₅ gelesen wurde || v. 24. הגבהתי SCSV: הגבהתי |
הובשתו και ξηραινων SV.

Cap. XVIII. v. 2. בן אדם SShz > fj, Aa s obel hoc quod LXX
dixerunt *fili hominis* in Hebraico non habetur Hi. | לכה + מה > S ist hier
störend und weist auf eine Construction מה לכה המשל היה, wie S τι υμιν
η παραβολη αυτη nach 12₂₂ wirklich liest | בבני S (—Vθξ) was schon
um seiner Verschiedenheit von 12₂₂ willen gewiss ursprünglich ist: על
אדמה עמי της γης εν τοις υιοις Adz || v. 3. יהוה | אדמי יי: יהוה >
S | מושל S λεγομενη S: משל || v. 4. הן οτι quia S | תמיה + και τον
φαγοντος τον ομφακα αιμωδιασουσιν οι οδορτες αυτου AεζονS Zusatz
nach Jr. 31₃₀ || v. 5. וישח ο ποιων || v. 6. ברה et ad simulacra filiorum
S | ברתה S εν αφερω ουσαν: היה woran schon Sm. mit Recht Anstoss
genommen hat. Um fj näher zu bleiben könnte man auch היה Lv. 20₁₈

heit nicht naht, ⁷Niemanden bedrückt, sein Pfand gewissenhaft ¹⁸ zurückgibt, unrecht Gut nicht an sich bringt, Hungernden sein Brod giebt und Nackten mit Gewand deckt, ⁸auf Wucher nicht giebt und Zins nicht nimmt, von Frevel seine Hand abzieht, ehrlich Recht spricht zwischen Mann und Mann, ⁹in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte hält, dass er sie thue: der ist gerecht, gewisslich leben soll er, ist Jahves Spruch. ¹⁰Und er zeugt einen gewaltthätigen Sohn, der Blut vergiesst und Frevel verübt, ¹¹in dem Wege seines gerechten Vaters nicht wandelt, vielmehr auf den Bergen isst und das Weib seines Nächsten verunreinigt, ¹²den Armen und Elenden bedrückt, unrecht Gut an sich bringt, Pfänder nicht zurückgibt und zu den Götzen seine Augen erhebt, ¹³auf Wucher giebt und Zins nimmt — sollte der leben? Nicht wird er leben; all diese Gräuelp hat er gethan: des Todes soll er sterben, sein Blut sei auf ihm! ¹⁴Und siehe, dieser zeugt einen Sohn, der sieht alle Sünden, welche sein Vater gethan hatte und fürchtet sich und thut nicht also, ¹⁵isst nicht auf den Bergen und erhebt seine Augen nicht zu den Götzen des Hauses Israel und verunreinigt nicht das Weib seines Nächsten, ¹⁶und bedrückt Niemanden, pfändet kein Pfand ab und bringt kein unrecht Gut an sich, giebt Hungernden sein Brod und deckt

unmöglich so nude dastehn und s. auch zu v. 18. Kimchi setzt es = אהר, was cum grano salis richtig ist s. nachher. Ew. hält es für eine andere Schreibung von אָר und belegt dies durch die arg verderbte Stelle 21₂₀. Das Wort verdankt ganz einfach einem ungetilgten Schreibfehler seine Entstehung. Es sollte heissen אהר ועשה אהר מאלה **ט** > 3 K. Der Schreiber des Archetypus hatte das א vergessen, bemerkte, als er am מ von מאלה war, seinen Fehler, und schrieb nun das Richtige dahinter, ohne אהמ zu tilgen. Aber auch nach Tilgung dieser drei Buchstaben kann א gegen ט nicht das Ursprüngliche haben; es werden uns noch manche Stellen begegnen, in welchen man sich für eine von zwei stark abweichenden Ueberlieferungen entscheiden muss, ohne die Entstehung der Verschiedenheit erklären zu können cf. 30₂₄ als ein besonders bezeichnendes Beispiel statt vieler || v. 12. ועני ועני · עני K1 **ט** | και αρπαγμα και νολια νολ | *et damno afficit proximum suum* **ט** | הבול και ενεχρασμον | ישיב + *dominis ejus* **ט** | תועבה עשה Die beiden Worte sind zwar allgemein überliefert, kommen aber etwas befremdlich zwischen dieser Aufzählung einzelner תועבות. Ich möchte sie für einen aus v. 13 geflossenen Zusatz halten || v. 13. והי > K126 αυτος ζων = יה היה aber cf. 17₁₅. Die kurze Frage ist nachdrücklicher und lebendiger, als schlichte Aussage || v. 14. ויירא + *hic* **ט** | ויירא **ט** Sm. כ' וירא : כ' ויראה : כ' וירא || v. 15. ביה *filiorum* **ט** | ואת P 30K 24R **ט** **ט** **ט** : את || v. 16. הבול και ενεχρασμον | בני

לרעב נתן יערום כסה בגד¹⁷ מעול ושיב ידי נשך ותרבות לא לקח¹⁸ משפטו עשה בחקותי הלך הוא לא ימות בעוון אביו חיו יהיה¹⁵ אביו כי עשק עשק וגזל גזל ואשר לא טב עשה בתוך עמיו ומת בעונו¹⁹ ואמרתם מדוע לא נשא הבן בעוון האב והבן משפט וצדקה עשה את כל הקותי שמר ויעשה אותם חיו יהיה²⁰ הנפש החוטאת היא תמות בן לא ישא בעוון האב יאב לא ישא בעוון הבן צדקת הצדק עליו תהיה ורשעת רשע עליו תהיה²¹ והרשע כי ושוב מכל הטאותיו אשר עשה ושמר את כל הקותי ועשה משפט וצדקה חיו יהיה לא ימות²² כל פשעיו אשר עשה לא יזכרו בצדקתו אשר עשה יהיה²³ החפץ אהפץ מות רשע נאום יהיה הלא בשובו מדרכו ויהיה²⁴ ובשוב צדק מצדקתו ועשה עיל ככל התועבות אשר עשה הרשע כל צדקותיו אשר עשה לא תזכרנה במעלו אשר מעל ובהטאתו אשר הטא בכ ימות²⁵ ואמרתם לא יתכן דרך אדני שמעו נא בות ישראל הדרכי לא יתכן הלא דרכיכם לא יתכנו²⁶ בשוב צדק מצדקתי ועשה עיל ומת בעולו אשר עשה עליו ימות²⁷ ובשוב רשע מרשעתו ויעש משפט וצדקה הוא את נפשו יהיה²⁸ וישוב מכל פשעיו אשר עשה חיו

> ABS ζ fi, α C s ast cf. v. 7 || v. 17. מעול και εξ *adikias* Ew. cf. v. 8: מעול was einen gerade entgegengesetzten Sinn ergäbe, daher 2K ζ S יעני לא und *V a pauperis injuria*, was יעני allein natürlich nicht bedeuten kann | נשך > S | δ ixaiocσvnyv | בהקותי και εν τοις προστγμασι μου ζ S v. 18. calumniatus est ν cf. 22²⁹ | גזל: ζ S ν : גזל | Hier ist die Copula nicht wohl zu entbehren | גזל + אה > ζ (- τ), QayC s ast. In diesem Cap. heisst es nur רע. Unser אה ist wohl aus der Verderbniss des v. 10 geflossen und wäre dann die älteste Spur derselben | אשר לא טב *eravta* cf. 17¹⁵ et quod justum est non S | לאון μου | ζ S cf. v. 26 33¹⁸: ומה מת || v. 19. die eis quia filius S | יעשה איהם > S | v. 20. BQ, α C s ast | יהיה יהיה | ζ cf. Proll. 131 | הרשע / רשע | „gleichmacherisch und unnöthig“ Hz. || v. 21. הטאותי ק' הטאותי | את כל | כ' הטאותי ק' הטאותי | ζ || v. 22. μ nyθw θε ν + לו > ABSp²³ fi ν , Q α C s ast *avta* γ' s ast cf. v. 24 || v. 23. אדני יי יהיה | *os to apocsevai avton* Auch 33¹¹ wird אס בשוב mit *os apocsevai* übersetzt; doch erscheint es fraglich, ob ζ כשוב bzw. כשוב gelesen hat | מדרבי + ζ *ex της οδου* cf. BD zu der Stelle מדרבי ק' unnöthig | מדרבי + *της πορηγας* ζ S || v. 24. et abominationem sicut ista S | הישע + ζ (-V.16 τ v) S, Q α C s ast. Die beiden Worte schiessen über, stören den Parallelismus und ergeben mit dem dreimaligen עשה eine höchst schwerfällige Construction, welche ν zu *quas operari solet impius, numquid vivet* mildert, also עשה wohl als Inf. abs. gefasst | בהקותי ק' בהקותי | כ' בהקותי | ζ || v. 25. אה + *πας* AB ζ || v. 26. ζ ומתדמות ζ eine echt hebraeische Construction: ימת עליהם בעולו אשר עשה ימות | ζ einfach *in ipso scelere quod fecit morietur*. Das עליהם ζ s, schon um des Pluralis willen höchst auffällig (V.1 wenigstens *ex avto*) fehlt auch K 180 cf. noch 1²⁶, wo eine ähnliche Verschiebung der Praeposition stattgefunden hat || v. 27. מרשעתי +

Nackten mit Gewand, ¹⁷zieht seine Hand ab von Frevel, nimmt ¹⁸nicht Wucher und Zins, thut meine Rechte, wandelt in meinen Satzungen: der soll nicht sterben für die Schuld seines Vaters, gewisslich leben wird er; ¹⁸sein Vater, weil er Gewaltthat übe und unrecht Gut an sich brachte und that was nicht gut war in mitten seines Volkes, der muss sterben für seine Schuld. ¹⁹Und da spricht ihr: Warum trägt nicht der Sohn die Schuld seines Vaters? und der Sohn hat doch Billigkeit und Gerechtigkeit geübt, hat alle meine Satzungen gehalten und sie gethan: der soll gewisslich leben. ²⁰Die Seele, die da sündigt, die soll sterben; ein Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters und ein Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes; die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein und die Gottlosigkeit eines Gottlosen soll auf ihm sein. ²¹Aber der Gottlose, wenn er sich bekehrt von all seinen Sünden die er gethan hatte, und hält alle meine Satzungen und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, der soll gewisslich leben, nicht muss er sterben; ²²all der Missethaten, die er begangen hatte, soll nicht gedacht werden, um seiner Gerechtigkeit willen, die er gethan hat, soll er leben. ²³Habe ich denn so grosses Wohlgefallen am Tode eines Gottlosen, ist Jahves Spruch, nicht vielmehr daran, dass er sich bekehre von seinem Wandel und lebe? ²⁴Wenn aber ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Frevel begeht gleich all den Gräueln, welche der Gottlose vollbringt, so soll all seiner Gerechtigkeiten, die er gethan hat, nicht gedacht werden: um seines Abfalles willen, den er verübt hat und um seiner Sünde willen, welche er verbrochen, um dieser willen soll er sterben. ²⁵Und da spricht ihr: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Höret doch, Haus Israel! Ist wirklich mein Weg nicht richtig? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht richtig? ²⁶Wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Frevel begeht, so muss er sterben; um des Frevels willen, den er begangen, um dess willen stirbt er. ²⁷Wenn aber ein Gottloser sich abwendet von seiner Gottlosigkeit und Billigkeit und Gerechtigkeit übt, der errettet seine Seele; ²⁸bekehrt hat er sich von all seinen Missethaten, die er

אשר עשה > K224 § Auch diese Worte zerstören den Parallelismus und sind als Zusatz leicht begreiflich || v. 28. ויראה וישב בִּשְׁמֵי בֹּאֵל ויראה וישב wofür das וישב ק' verlangt *καὶ ἔδεν* QaC s ast. ויראה ist Zusatz nach v. 14, wo die Sache anders liegt, in sofern es sich dort um ein Beispielnehmen am

- 15 יהיה לא ימות²⁹ ואמרו בית ישראל לא יתכן דרך אדני הדרכי לא
 יתכנו בית ישראל הלא דרכיכם לא יתכנו³⁰ איש כדרכיו אשפט אתכם
 בית ישראל נאום יהיה שובו והשיבו מעל פשעכם ולא יהיו לכם
 למכשול עיון³¹ השליכו מעלכם את כל פשעכם אשר פשעתם בו
 יעשי לכם לב חדש ורוח חדשה ולמה תמותו בית ישראל³² כי לא
 19 אהפץ במות המת נאום יהיה¹ ואתה שא קינה אל נשיא ישראל

Thun und Geschick des Vaters handelt || v. 29. בית² בני¹ K158 D | בית² בני¹ K115 | דרכי² דרכיכם¹ K11R | יתכני² 20K15R $\mathcal{E}\mathcal{S}\mathcal{U}\mathcal{E}\mathcal{W}$. cf. v. 25: יתכן
 \mathcal{E} hat durchweg den Sing. $\mu\eta \eta \text{ oδος } \mu\omicron\nu \text{ ou } \kappa\alpha\tau\omicron\theta\eta\iota \text{ o}\iota\kappa\omicron\varsigma \text{ i}\sigma\tau\alpha\eta\lambda \text{ o}\nu\gamma\iota$
 $\eta \text{ oδος } \nu\mu\omega\nu \text{ ou } \kappa\alpha\tau\omicron\theta\eta\iota$. — Der ganze v. > K182 || v. 30. אש Bγζλ.
 $\mu\omicron\chi\psi\mathcal{A}$ cf. 33₂₀: אש לבך אש $\text{dia } \tau\omicron\upsilon\tau\omicron \text{ Q}\alpha\mathcal{C}$ s ast | אתכם > D | מעל \mathcal{E} cf. 14₆:
 מכל $\mathcal{E}\text{Sp}23$: יהיה | יהיה $\mathcal{E}\text{Sp}23$: יהיו | אדני יי: יהוה | מכל
 \mathcal{E} || v. 31. $\text{ad peccata vestra } \mathcal{E}$ || v. 31. והשיבו + יהוה | אדני יי: יהוה
 K154 primo $\mathcal{E}\text{Sp}23\text{Hz}$: במ > S || v. 32. יהוה + יהוה | יהוה > $\text{B}\sigma\mathcal{K}\mathcal{A}$, $\alpha\mathcal{C}$ s ast. Ein Ausfallen der Worte wäre schwer denkbar,
 dagegen lag ein Zusetzen derselben sehr nahe. \mathcal{A} wiederholen auch noch
 $\omega\varsigma \text{ } \tau\omicron \text{ } \epsilon\pi\iota\sigma\tau\epsilon\upsilon\alpha\iota \text{ } \alpha\upsilon\tau\omicron\nu \text{ } \alpha\pi\omicron \text{ } \tau\eta\varsigma \text{ } \omicron\delta\omicron\nu \text{ } \alpha\upsilon\tau\omicron\nu \text{ } \tau\eta\varsigma \text{ } \rho\omicron\nu\eta\eta\alpha\varsigma \text{ } \kappa\alpha\iota \text{ } \zeta\eta\eta \text{ } \alpha\upsilon\tau\omicron\nu$
 $\lambda\epsilon\gamma\epsilon\iota \text{ } (\lambda\alpha\lambda\epsilon\iota \xi) \text{ } \alpha\delta\omega\alpha\iota \text{ } \kappa\upsilon\tau\iota\omicron\varsigma$, $\mathcal{V}\theta \text{ } \omega\varsigma \text{ } \tau\omicron \text{ } \epsilon\pi\iota\sigma\tau\epsilon\upsilon\alpha\iota \text{ } \alpha\upsilon\tau\omicron\nu \text{ } \alpha\pi\omicron \text{ } \tau\eta\varsigma \text{ } \omicron\delta\omicron\nu$
 $\alpha\upsilon\tau\omicron\nu \text{ } \kappa\alpha\iota \text{ } \zeta\eta\eta \text{ } \tau\eta\eta \text{ } \psi\upsilon\chi\eta\eta \text{ } \alpha\upsilon\tau\omicron\nu \text{ } \lambda\epsilon\gamma\epsilon\iota \text{ } \alpha\delta\omega\alpha\iota \text{ } \kappa\upsilon\tau\iota\omicron\varsigma$ und dann erst $\epsilon\pi\iota$
 $\sigma\tau\epsilon\upsilon\alpha\iota \text{ } \omicron\nu\eta \text{ } \kappa\alpha\iota \text{ } \zeta\eta\sigma\alpha\tau\epsilon$.

Cap. XIX. v. 1. יהוה + $\nu\epsilon \text{ } \alpha\nu\theta\eta\omega\pi\omicron\upsilon$ A S K E O A | יהוה: $\mathcal{E}\mathcal{W}$: יהוה:
 assumitur planctus super *principes* vel *principem* Israel Hi. Es liegt auf
 der Hand, dass hier der Singularis das ursprüngliche ist; denn da in dem
 Cap. offenbar drei verschiedene Herrscher Israels geschildert worden, so
 wäre die Aenderung eines ursprünglichen Pluralis in den Singularis völlig
 unbegreiflich und deshalb haben sich auch $\mathcal{E}\mathcal{W}$. und $\mathcal{H}\mathcal{z}$. für \mathcal{E} ent-
 schieden. Dann ist aber Zedekia der Angeredete und dies ist für das
 Verständniss des ganzen Liedes von Wichtigkeit. Es ist sicher, dass
 v. 3—4 Joahas, v. 5—9 Jojachin geschildert wird, dagegen v. 10—14 geht
 offenbar auf Zedekia und es ist zu erwarten, dass אמך v. 2 dem אמך v. 10
 entsprechend gedeutet werde. Ez. ist im allgemeinen nicht gut auf Ze-
 dekia zu sprechen und das tief empfundene und formvollendete Trauer-
 lied bezieht sich auch weniger auf die Person des Zedekia, welche ganz
 in den Hintergrund tritt, als vielmehr auf das durch ihn verschuldete
 Unheil. Denn Zedekia richtet zugleich das ganze Volk zu Grunde: das
 von dieser Rebe ausgehende Feuer verzehrt den ganzen edlen Weinstock
 v. 14. Hierin gipfelt die Klage, das ist es, worüber der Prophet trauert.
 Ueberhaupt ist in dem ganzen Liede die Mutter, also der jüdische
 Staat, eigentlich die Betrauerte. Joahas und Jojachin sind erwähnt, um
 die Schuld Zedekias in ein helleres Licht zu setzen und als unentschuld-
 bar hinzustellen: An deinen Vorgängern Joahas und Jojachin hast du
 gesehen, wohin die Gottlosigkeit führt und trotzdem hast du dirs nicht
 zu Herzen genommen, sondern bist geworden, wie sie. Joahas und Joja-
 chin stehen hier als Beispiele für solche, die ihre verdiente Strafe emp-
 fangen haben; das Bild von dem Menschen zerreisenden Leuen ist
 natürlich tadelnd, nur Sm. findet hier „Sympathie“ für den „kühnen

begangen hatte: der soll wahrlich leben, nicht sterben. ²⁹Und da ¹⁸ spricht das Haus Israel: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Sind wirklich meine Wege nicht richtig, Haus Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht richtig? ³⁰Einen Jeglichen gemäss seinem Wandel werde ich euch richten, Haus Israel, ist Jahves Spruch; bekehrt euch und kehrt euch ab von euren Missethaten, dass sie euch nicht seien ein Anstoss zur Verschuldung. ³¹Werft von euch all eure Missethaten, dadurch ihr mir untreu geworden seid und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Und warum wollt ihr sterben, Haus Israel? ³²Nicht habe ich ja Wohlgefallen am Tode dessen, der des Todes schuldig ist, ist Jahves Spruch.

¹Du aber hebe ein Klagelied an über den Fürsten Israels ¹⁹

Räuber“ und „einen Durchbruch des Nationalgefühls des Propheten“. Aber Sympathie mit dem kühnen Räuber? Und Durchbruch des Nationalgefühls in einem so wenig idealen Sinne bei demjenigen Propheten, der wie kein anderer alles gethan hat, um das falsche Nationalgefühl seines Volkes so gründlich wie möglich zu zerstören? Sm. lässt überhaupt das Trauerlied vorzüglich auf Jojachin gehn, welchen er nach Ews Vorgange in günstigem Lichte betrachtet und für welchen Ez. besondere Sympathie gehabt haben soll. Dies ist schon von Kamphausen (Studien und Krit. 1882 S. 192) treffend als „ungeschichtlicher Irrthum“ bezeichnet worden: „aus 2 Rg. 24₉ wissen wir, dass Jojachin in der Religion dem herrschenden Unwesen folgte, so dass unser Prophet sich schwerlich sehr für ihn als seinen König begeistert haben wird“. Ueber Jojachin als Dichter der *ψ* 42 43 84 und die von Ew. aus Jeremia entnommenen Beweise für seine Idealisierung des unglücklichen Jünglings habe ich mich Zeitschr. für kirchl. Wissensch. und kirchl. Leben 1881 S. 341 f. geäußert. Den Ausschlag giebt natürlich das Königsbuch: gerade weil dasselbe offenbar Antheil an dem schweren Geschehisse Jojachins nimmt, ist die Notiz 2 Rg. 24₉ „Und that das Böse in den Augen Jahves ganz wie sein Vater gethan hatte“ von doppeltem Gewicht. Dass Ez. den Messias aus Jojachins Stamm erwartet, beweist gar nichts; denn der geblendete Zedekia, dessen sämmtliche Kinder geschlachtet waren, konnte natürlich als Stammhalter nicht in Betracht kommen, und Jojachin war und blieb trotz alledem nach dem Rechte der Erstgeburt der legitime Erbe von Davids Thron und Verheissungen 2 Sa. 7_{14–15} *ψ* 89_{31–38}. Aber einen Haupteinwurf gegen die Verherrlichung des jungen Königs und gegen eine besonders hohe Meinung die Ez. von ihm gehegt haben könnte, giebt uns Ez. selbst an die Hand: seine Beweiskraft ist geradezu zwingend. War Jojachin wirklich der ideale Jüngling, in welchem der Prophet seinen König verehrte, wie konnte Ez. dann mit solchem Nachdrucke im vorigen Cap. die Lehre aufstellen, dass jedem vergolten werde nach seinem eigenen Thun und dass der Sohn nicht des Vaters Schuld büssen müsse?

19 ואמרת מה אמך לבוא בין אריות בתוך כפרים רבצה רבתה גוריה²
 ותעל אחד מגוריה כפיר היה וילמד לטרף טרף אדם אכל³ וישמינו
 אליו גויים בשחתם נפש ויביאוהו בחיזים אל ארץ מצרים⁵ ותרא
 כי נואלה אבדה תקותה ותקה אחר מגוריה כפיר שמתהו⁶ ותהלך
 בתוך אריות כפיר היה וילמד לטרף טרף אדם אכל⁷ וירבע אל מענותו

Hätte ihm dann nicht jeder Hörer den unglücklichen König vorgehalten als handgreiflichen Gegenbeweis, wenn Jojachin wirklich ohne schwere persönliche Verschuldung war und durch hartes Gefängniß nur die Sünden seines nichtswürdigen Vaters Jojakim hätte büßen müssen? Es wird also bei dem zu bleiben haben, was der richtig verstandene Jeremia und das Königsbuch über Jojachin aussagen. Auch von Joahas heisst es ausdrücklich 2 Rg. 23₃₂: „Und er that das Böse in den Augen Jahves, ganz wie seine Väter gethan hatten“. Also Joahas und Jojachin sind solche, die den Lohn für ihre Thaten empfangen haben. Wenn Ez. sie hier mit jungen Löwen und den judaischen Staat mit einer Löwenmutter vergleicht, so ist dies offenbar aus dem Segen Jacobs Ge. 49₉ entlehnt, nur dass das Bild hier anders gewendet erscheint. Juda sollte sein edel und heldenmüthig, wie ein Löwe; nun hat es aber die schlimmen Eigenschaften eines Löwen gezeigt, ist ein bösariges blutdürstiges Raubthier geworden und wird deshalb auch behandelt, wie eine schädliche Bestie. Es hat also, dem elegischen Tone des Trauerliedes entsprechend, die Rückbeziehung auf jene uralte Verheissung hier den Sinn eines tief schmerzlichen *μνηστέως οὐκ ἔστιν ἐλπίσις* und wir müssen annehmen, dass der Prophet hoffen durfte, auch bei seinen Lesern Verständniß für diese Rückbeziehung zu finden || v. 2. *מה אמך לבוא בין אריות רבצה* ist wohl nur innergriechische Verderbniss für *ελεμθηθη* QrV. 169. Ich habe das Wort umgestellt; überliefert ist der v. in der Gestalt: *מה אמך לבוא בין אריות רבצה בתוך כפרים*: רבתה גוריה. Da jedoch Ez. bis zu v. 8 streng die von Budde ZATW II 1ff. nachgewiesene Form des hebraeischen Klageliedes inne hält, so wird dieselbe auch hier im Anfangsverse herzustellen sein. Budde S. 16 lässt *רבצה* an der überlieferten Stelle und setzt es hinter *כפרים* noch einmal mit Verweis auf das zweimalige *ויביאוהו* v. 9, welcher v. selbst offenbar stark verdorben ist. Hinter *כפרים* halte ich es auch für nothwendig, dann ist es aber an der überlieferten Stelle zu streichen || v. 3. *זעל* *και απεπηδησεν* (*απεδησεν* A) ist freie Uebersetzung von *זעל*, wenn *ε* dafür nicht *זעל* gelesen hat cf. *יפק* 1 Sa. 20₃₄ *και απεπηδησεν* B *απεπηδησεν* A s. Schl. s. v. || v. 4. *ישמינו* Hz. mit Recht anstatt: *וישמינו* | *εἰς τὴν δαυθουρίαν αὐτῶν et non absque vulneribus suis ceperunt eum* V | Auch in 4^b liesse sich durch die leichte Aenderung *ויביאוהו בחיזים ארצה מצרים* ein correctes elegisches Schema herstellen || v. 5. *נואלה*: möchte ich schreiben anstatt: *ניחלה*, aus welchem sich ein befriedigender Sinn nicht gewinnen lässt. Ein Niphal von *יהל* kommt nicht vor, da Ge. S₁₂ falsch punctiert ist cf. Stade § 504^a, und selbst wenn richtig, einen hier nicht brauchbaren Sinn ergäbe Hz. Auch wird man das Verbum lieber auf die Löwenmutter beziehen, als mit dem folgenden *אבדה* coordinieren.

²und sprich: Wie war deine Mutter eine Löwin unter Löwen, in-¹⁹ mitten von Leuen lagerte sie, zog gross ihre Jungen. ³Und sie brachte eines von ihren Jungen auf, ein Leu ward es; und lernte Beute erbeuten, Menschen frass er. ⁴Da erliessen Aufgebot wider ihn Völker, in ihrer Grube ward er gefangen, und führten ihn an Hacken nach Aegyptenland. ⁵Und als sie sah, dass sie unklug gehandelt, nicht erfüllt ihre Hoffnung; da nahm sie ein anderes von ihren Jungen, zum Leuen machte sie es. ⁶Und er stolzierte einher inmitten von Löwen, ein Leu ward er; und lernte Beute erbeuten, Menschen frass er. ⁷Und kauerte in seinem Wildlager, Wälder verödete er; dass das Land und seine Fülle einsam stand

Die exegetische Tradition ist sehr schwankend $\epsilon\tau\rho\omega\theta\eta$ $Az = \eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ $\Sigma\upsilon\text{S}$ = $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ $\sigma\upsilon$ $\alpha\pi\omega\sigma\alpha\iota$ ($\alpha\pi\omega\sigma\alpha\tau\alpha\iota$ Az) $\alpha\pi$ $\alpha\upsilon\tau\eta\varsigma$ S ist dunkel, schwerlich = $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ Hz. ob vielleicht $\alpha\eta\lambda\alpha$ gelesen cf. Mi. 4₇? $\text{C} = \eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ ψ 109₂₃? oder bloss gerathen? Auf jeden Fall darf das Ursprüngliche nicht allzu ferne liegen. Der Vorschlag $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ nimmt nur eine leichte Aenderung vor und scheint einen ganz angemessenen Sinn zu ergeben. Wenn wir uns erinnern, dass Joahas nach Josijas Tode durch das $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ 2 Rg. 23₃₀ mit Umgehung des Erstgeborenen und legitimen Thronfolgers Eljakim zum Könige gesalbt worden war, so kann hier ganz wohl von einem unklugen Handeln der Löwenmutter geredet werden | $\text{S} = \eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ nach v. 3 cf. 17₇ || v. 7. $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ möchte ich für die ursprüngliche Lesart halten: $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ welches gar keinen befriedigenden Sinn ergibt. $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ aramaeisch für $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ v. 2 hat allerdings in den drei Stellen, wo es im Lv. als Verbum vorkommt, einen ganz spezielle Bedeutung, welche man in dem $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ ψ 139₃ noch erkennen könnte, aber $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ ψ 139₃ ist einfach = *liegen*. Aus diesem selteneren $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ entstand nach Ausfall des η die Lesart $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$, auf welche die meisten Uebersetzungen zurückgehen: $\epsilon\lambda\alpha\lambda\omega\sigma\epsilon$ Az $\text{C} = \eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$, auch $\epsilon\upsilon\epsilon\mu\epsilon\tau\circ$ S könnte = $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ sein; doch ist $\epsilon\upsilon\epsilon\mu\epsilon\tau\circ$ v. 3 = $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$, $\kappa\alpha\iota$ $\nu\epsilon\mu\eta\sigma\sigma\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$ Ze. 2₁₄ = $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$. Aus diesem $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ wurde $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ unter dem Einflusse der Verderbniss des nächsten Wortes. Hz. emendiert dies $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ in $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ *er raubte, schaffte Beute*, aber diese Bedeutung ist für $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ als Verbum im Hebraeischen nicht zu erweisen. Bickell carmina VT metricae S. 210 will diesen selben Sinn aus $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ gewinnen; ob man aber $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ von dem Nahrungsuchen eines Raubthieres gebrauchen kann? Mit Js. 11₇ hat es natürlich eine ganz besondere Bewandtniss und das $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ Na. 2₁₂ steht in einer sehr abgeblassten Bedeutung. Beide Ueberlieferungen und $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ erklären sich am einfachsten bei Annahme eines ursprünglichen $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$, welches für Ez. keine ernstlichen Schwierigkeiten haben dürfte. Für $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ wäre die Parallelstelle ψ 104₂₂. Ganz frei S *et ambulabat* | $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ eine geniale Conjectur Hzs cf. die absolute Parallelstelle ψ 104₂₂ und Na. 2₁₃ Am. 3₄ Ca. 4₅ Hi. 38₄₀: völlig sinnlos und nur von $\Sigma\upsilon\text{S}$ bezeugt und von Az dessen $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ natürlich innergriechische Verderbniss für $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ ist cf. 16₄₉ wo ν $\kappa\alpha\iota$ $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$ $\pi\omega\lambda\omicron\upsilon\sigma$ anstatt $\kappa\alpha\iota$ $\eta\sigma\theta\epsilon\eta\sigma\epsilon$

ob der Stimme seines Brüllens. ⁸Da umstellten ihn Völker rings ¹⁹ von den Gauen, und spannten über ihn ihr Netz; in ihrer Grube ward er gefangen. ⁹Und führten ihn an Haken zum Könige von Babel, und der setzte ihn in einen Käfig, damit nicht gehört würde seine Stimme fürderhin auf den Bergen Israels. ¹⁰Deine Mutter war gleich einer Rebe an Wassern gepflanzt; fruchtreich

stört das zweimalige יבאהו und ist jeder Parallelismus zersprengt. και εθεντο αυτον εν κημω και εν γαλααργα ηλθε (> Αζχ) προς βασιλευ βαβυλωνος και εισηγαγεν αυτον εις φυλακην οπως μη ακουσθη η φωνη αυτου επι τα ορη του ισραηλ also auch wesentlich = 𐤅 nur dass φυλακη auf eine Lesart בַּמְצָר von נצר anstatt במצודה zurückzugehn scheint; auch Συ εις αιγυπτον muss במצר gelesen haben. et incluserunt eum in cavea et duxerunt eum ad regem Babylonis et is immisit eum in domum inclusionis (= εις φυλακην 𐤅) ut amplius non audiretur vox ejus in montibus Israel 𐤅 hat also ביהוים nicht gelesen und wie 𐤅 den Nebucadnezar zum Subjecte des zweiten יבאהו gemacht. Die Herstellung des Ursprünglichen hat Ez. selbst uns dadurch wesentlich erschwert, dass er die bisher strenge inne gehaltene Form jetzt plötzlich aufgibt. Die von mir vorgeschlagene Gestalt des v. ergibt wenigstens zwei parallele Halbverse, welche beide das Characteristicum des elegischen Verses, das kurz nachschlagende zweite Glied, besitzen. יבאהו במצודה muss nothwendig fallen: Ez, der Babylon aus eigener Anschauung kannte, konnte es unmöglich als *Bergfeste* bezeichnen und aus 2 Rg. 25²⁷ ff. scheint mit Sicherheit hervorzugehn, dass das ביהו כלא, in welchem Jojachin gefangen sass, in der Stadt Babylon selbst war und nicht etwa auf irgend einem fernen Bergschlosse cf. auch 17⁴ בעיר ריכלים שמו. Dagegen ויהתקו בסוגר, als Sing. gelesen, ist sicher ursprünglich und als Zusatz gegen v. 4 charakterisch; denn Jojachin wurde wirklich in schwerer Haft gehalten, während wir uns den Aufenthalt des Joahas in Aegypten kaum als Gefängniss im buchstäblichen Sinne denken dürfen || v. 10. בדמך ein ganz verzweifelttes Wort. εν τω αιματι σου Θε Συ 𐤅 und auch 𐤅 der Punctuation nach, ist völlig sinnlos. 𐤅 hat so frei umschrieben, dass man bezweifeln könnte, ob es das Wort überhaupt gelesen hat; sein דמא braucht nicht = בדמך von דמה abgeleitet zu sein, denn auch v. 2 sagt 𐤅 דמא לליתא und cf. auch v. 13 וכן דמא לגופן דשתילא וגר' ως ανθος εν ροα 𐤅 = כרמון Tr. ist unbrauchbar, weil zwei nicht zusammengehörige Bilder unter einander mengend und Hzs ברמון abzuweisen, da man Reben wohl an blasse Holzbäume pflanzte aber niemals an Obstbäume, wie die Granate, der sie nur Licht und Nahrung entzogen hätten. Die Ableitungen von דמה Raschi und Kimchi und von דים oder דמס Haevernick scheitern an der Wortform und an dem Suff., denn angeredet ist Zedekia. כרמך K 356, aber auf wen sollte dann das Suff. gehn? ברמך Rosenmüller ist aus dem gleichen Grunde unmöglich, es müsste dann wenigstens ברמה heissen. Auch mit der von Ew. selbst zweifelnd vorgeschlagenen Emendation כנפן כרמל ist nichts gebessert. Gegen Bickells ברמון וכשורקה ברמון gilt das oben zu 𐤅

- 19 מים שתולה פוריה וענפה היתה ממים רבים¹¹ ויהי לה מטה אל שבטו מושלים ותגבה קומתו על בין עבותים וירא בגבהו ררב דליותו¹² ותתש בחמה לארץ השלכה ורוח הקדים הוביש בדיה התפרק ויבש מטה עזה אש אכלתהו¹³ ועתה שתלוח במדבר בארץ ציה וצמא¹⁴ ותצא אש מהמטה בדיה אכלה ולא היה בה מטה עז שבט למושל קינה הוא ותהי לקינה¹ ויהי בשנה השביעית בחמשי בעשור²⁰ להדש באו אנשים מזקני בית ישראל לדרש את יהוה וישבו לפני² ויהי דבר יהוה אלי לאמר³ בן אדם דבר את זקני בית ישראל ואמרת

und Hz. bemerkte. Nach 27₃₂ כרמה schreiben Sm. könnte man wohl, wenn nur ein מֶטֶה oder דָּם in der Bedeutung *Aehnlichkeit* nachweisbar und jene Stelle selbst sicher wäre s. d. Das Wort muss auf alle Fälle aus dem Texte entfernt werden (es fehlt wirklich K399 431) schon weil es den Parallelismus stört; denn mit v. 10 lässt Ez. das elegische Schema ganz fallen und kehrt zum gleichschwebenden Rhythmus zurück. Wie ist das Wort aber in den Text gerathen? Ob es ursprünglich irgend eine Form von כֶּרֶם , etwa כֶּרְמִי war und an die Parabel Js. 5 erinnern sollte? Doch hat auch כֶּרְמִי gelesen, denn auf sein במעדה אורחא כנישאה דישראל ist es wohl so gekommen, dass die guten Werke des Gesetzes der von der Rebe gelieferte Wein = Rebenblut Dt. 32₁₄ sind | זריה ויהי לה מטה¹¹ και εγενετο αυτη (so, nicht αυτη ist zu lesen) ραβδος: εז > K28 99 Bψ⁸ und ist aus v. 12 und 14 genommen | שבטי שִׁבְטֵי Sehr gut Hz: „Das Seitenstück zu dem, was in אֶל geschah: dort zog ein Sing. den zweiten, hier ein Plur. noch andere nach sich . . . wogegen שִׁבְטֵי schon als Veranlassung des bezeichneten Verderbnisses belassen werden muss“. Geradezu gefordert wird der Sing. מֶטֶה durch die folgenden Masculinsuffixe des Sing. welche ס consequent in den Plural umsetzt: da die נֶגֶן , dem herrschenden grammatischen Genus und dem Bilde von der אִם entsprechend, durchweg als Fem. behandelt wird, so können diese Suff. sich nur auf ein מֶטֶה beziehen. Der מֶטֶה , welcher, der Rebe entsprossen, allmählich die sämtlichen übrigen Zweige der gemeinsamen Mutter überholt und in Schatten stellt, ist natürlich das davidische Königshaus | עֲבוֹתָיִם wird von der gesammten Ueberlieferung als Plur. von עֲבוֹתָי *Zweig* gefasst und mit vollem Rechte; *Wolken* Ew. nach 31_{3 10 14} עֲבוֹתָיִם ist hier unstatthaft, denn von dem Wipfel einer Ceder kann man wohl in dichterischer Rede sagen, dass er in die Wolken rage, aber nicht von einer Rebe und am wenigsten von einer einzelnen Ranke derselben. עֲבוֹתָיִם , für das Rankengeflecht des Weinstocks ein sehr bezeichnender Ausdruck, sind die übrigen Zweige, über welche (על בין) dieser Hauptast hinausgewachsen ist | וְיִיא Hz. will nach 31₁₀ (s. aber dort) וְיִיא schreiben; hier soll jedoch kein Tadel ausgesprochen sein, sondern es ist ein Rückblick auf die entschwundene glänzende Vergangenheit des davidischen Königshauses. Eher könnte man nach 31₇ וְיִיא lesen Sm, doch halte ich eine Textesänderung nicht für nöthig | וְיִיא και ειδε το μεγεθος

und rankenbedeckt ward sie vom reichlichen Wasser. ¹¹Und ihr 19 wurde ein Zweig zu Herrscherstäben und ward hoch an Wuchse zwischen (dem übrigen) Rankengeflechte und war (stattlich) anzusehen in seiner Höhe, ob der Menge seiner Triebe. ¹²Da ward sie ausgerissen in Grimm, zur Erde geworfen, und ein Ostwind dörrete ihre Ranken; abgebrochen und dürr ward ihr stolzer Zweig, Feuer frass ihn. ¹³Und nun hat man sie gepflanzt in die Wüste, in dürres, dürstendes Erdreich. ¹⁴Und Feuer ging aus von dem Zweige, ihre Ranken frass es, und nicht hatte sie (noch) einen stolzen Zweig zum Herrscherstabe. Ein Jammer ist dies und es werde zum Jammer!

¹Und es geschah im siebenten Jahre, im fünften (Monate) 20 am zehnten des Monats, da kamen einige von den Aeltesten des Hauses Israel um Jahve zu fragen und sassen vor mir. ²Da erging das Wort Jahves an mich also: ³Menschenkind! rede mit

αυτης || v. 12. *τα εκλεκτα αυτης* cf. v. 14 17₆: *פריה*. Von Früchten war in dem ganzen bisherigen Bilde nur beiläufig in dem epitheton ornans *פריה* die Rede, während als Vergleichsobjekte nur die Ranken der Rebe dienen; auch dorrt der Ostwind das Holz aus und nicht die Trauben | *התפרקי ויבשו: התפרקי ויבשו* Es ist anzunehmen, dass die beiden Verba Praedicata zu *מטה* sein sollen. *Ἔς ἐξεδικηθησαν και ἐξηρανθη* zeigt deutlich, wie *ף* entstand. *התפרקי* ist Dittographie des *י* von *ויבשו* und dann wurde, was bei *ס* unterblieb, in *ף* consequent auch noch *ויבשו* in den Plur. umgesetzt cf. auch Budde a. a. O. S. 16. Uebrigens weist *Ἔς ἐξεδικηθησαν* auf eine Lesart *התפרקי* anstatt *התפרקי*. *Θε διεχυθη* scheint noch den Sing. *התפרק* gelesen zu haben | *מטה* will Ew. auf Grund eines Missverständnisses der Stelle in *מטות* ändern, was namentlich hinter *פריה* ganz unmöglich ist || v. 13. *πεφτυενταν αυτην: שתולה* nach v. 10 | *בארץ* | *εν γη ανυδρω + και διψωση* VA, *γ s* ast. *ס* scheint demnach nur eines der Worte gelesen zu haben und die Streichung könnte sich empfehlen, weil dadurch ein Vers vom strengsten elegischen Schema erzielt würde; da aber der Prophet mit v. 10 überhaupt wieder zum gleichschwebenden Rhythmus zurückkehrt, so wird man auch hier besser bei *ף* bleiben || v. 14. *מהמטה* Allgemein überliefert ist: *מטה* aber *מטה* wäre eine seltsame Bezeichnung für den *מטה*; *פריה* ist vielmehr Accus. zu *אכלה* | *פריה + בריה* > *ס* (—τ) und ist wohl nur Dittographie aus *פריה* cf. v. 12. Dass das Feuer die Trauben verzehren sollte, anstatt des Holzes, wäre eine eigenthümliche Vorstellung | *אכלה και καταφαγεν αυτην* nothwendige Aenderung, wenn *פריה* als Accus. verkannt und *פריה* noch nicht eingesetzt war | *למשל* möchte ich nach v. 11 punctieren: *למשל εις παραβολην = למשל | ותהי και εσαι* Ew: *ותהי*.

Cap. XX. v. 1. *במשירי בעשור תה πεντεκαιδεκατη* B | *בית* *ס* > *ף* siehe zu 14₁ || v. 3. *אח · אל* 8K 22R *ס* > *ף* | *בית* *ס* *filiorum* *ס* > *ף* | *אחי: ויהיה*

20 אליהם כה אמר יהוה הלדרש אותו אתם באים חי אני אם אדרש לכם נאום יהוה¹ התשפט אתם התשפט בן אדם את תועבות אבותם הודועם⁵ ואמרת אליהם כה אמר יהוה ביום בחרו בישראל [ואשא ידו לזרע בית יעקב] ואודע להם בארץ מצרים [ואשא ידו להם] לאמר אני יהוה אלוהיכם⁶ ביום ההוא נשאתי ידו להם להוציאם מארץ מצרים אל ארץ אשר נתתי להם ארץ זבת חלב ודבש צבי היא לכל הארצות⁷ ואמר אליהם איש שקוצו עניו השליכו ובגלולו מצרים אל תטמאו אני יהוה אלוהיכם⁸ וימרו בו ולא אבו לשמע אלו את שקוצו עניהם לא השליכו ואת גלולו מצרים לא עזבו ואמר לשפך חמתי עליהם לכלות אפי בהם בתוך ארץ מצרים⁹ ואתום למען שמי לבלתי החל לעיני הגויים אשר המה בתוכם אשר נודעתי אליהם לעניהם [להוציאם מארץ מצרים]¹⁰ וואוציאם מארץ מצרים ואביאם אל המדבר¹¹ ואתן להם את הקותי ואת משפטי הודעתי אותם אשר יעשה אותם האדם וחי בהם¹² וגם את שבתותי נתתי להם להיות לאות ביני וביניהם לדעת כי אני יהוה מקדשם¹³ וימרו בי בית ישראל במדבר בהקותי לא הלכו ואת משפטי מאסו אשר יעשה אותם האדם וחי בהם ואת שבתותי חללו מאד ואמר לשפך חמתי עליהם

יי *vivo ego dicit Dominus Dominorum non dabo vobis verbum* S || v. 4. החשש אותם החשש *ei exdikisw autous exdikiswei* S | אדני יי: יהוה | 2 יהוה | יי *af* ביום | אדני יי: יהוה || v. 5. *διαμαρτυραι αυτους* s. zu 16₂ || v. 5. *αφ ης ημερας* | בישראל *τον οικον ισραηλ* cf. 12₂₃ aber *ברר* wird mit *ב* verbunden | *וּאֲשֶׁר-יַעֲקֹב* Diese Worte, wofür S *και εγρωρισθην τω σπαραματι οικου ιακωβ* bietet, sind offenbar Glosse, welche in *η* und S verschieden ausfiel. Uebrigens scheint S *εγρωρισθην* auf eine Lesart *אֲהִירֵד* anstatt *אֲשֶׁר* zurückzugehen; oder dürfte man ein *אֲהִירֵד* = *אֲהִירֵד* ansetzen? Das stünde *η* noch näher. Auch *וַיֵּרֶ בַּיָּד יַעֲקֹב* ist verdächtig | *וּאֲשֶׁר יַרְי* Auch diese Worte sind nicht wohl ursprünglich, wie schon Hz. richtig gesehen hat: „Die rechte Fortsetzung dieses Satzes ist *לֵאמֹר*; wogegen das Erheben der Hand, durch *וַיֵּרֶ בַּיָּד* wie [vorher und] v. 6. 15. Geberde des Zschwörens, sehr unpassend mit einem Satze, der nur eine unbestrittene Thatsache ausspricht, versippt würde. Das Erheben der Hand kommt in drei Zeilen hinter einander zu oft und ist hier ein Zuviel auch für den Satzbau des Verses“ || v. 6. *נִרְרִי* S cf. v. 15: *נִרְרִי*, was, wohl nur Schreibfehler ist. *נִרְרִי* bedeutet *auskundschaften* und in Ko. einige Male übertragen *erforschen* *נִרְרִי* Nu. 15₃₉ ist auch gewiss falsche Lesart *διασρα- γησεσθε* S), was beides hier nicht passt. *ητοιμασα*? *Α ωμοσα* hat sicher nicht *נִרְרִי* gelesen, aber auch kaum *נִרְרִי*. Auch v. 15 steht *נִרְרִי* von der Zukunft | *אֵיךְ* S cf. Ex. 3₈ 17 u. s. w. > *η* *α* s obel | *צִיָּה* „legerrunt“ Schl. || v. 8. *אֵל* > K2S5 | *אֵלִי* + *אֵשׁ* > ABζχ SAEΛ, QaC s ast aus v. 7 genommen || v. 9. *וַאֲהִיֶּנּוּ* S: *εξσ* mit richtigem Gefühle *και ουκ εποιησα* und so auch *Αχ* v. 14. Da *לִמְעַן* nur heisst *um willen* und nicht *gemäß*, so ist in diesem Zusammenhange ein *וַאֲעֵשׂ לִמְעַן* uner-

den Aeltesten des Hauses Israel und sprich zu ihnen: So spricht 20 Jahve: Mich zu fragen seid ihr gekommen? So wahr ich lebe, nicht lasse ich mich von euch erfragen, ist Jahves Spruch. ⁴Willst du sie richten, willst du richten Menschenkind? so thue ihnen die Gräuel ihrer Väter kund ⁵und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Am Tage da ich Israel erwählte und mich ihnen kund that in Aegyptenland, indem ich sprach: Ich bin Jahve, euer Gott — ⁶an diesem Tage erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure) sie herauszuführen aus Aegyptenland in ein Land, das ich ihnen bestimmt hatte, ein Land, welches Milch und Honig fliesst, die Krone aller Länder ist es. ⁷Und ich sprach zu ihnen: Werfet weg ein Jeglicher die Götzen seiner Augen und an den Abgöttern Aegyptens verunreinigt euch nicht; ich bin Jahve euer Gott. ⁸Aber ungehorsam waren sie mir und wollten nicht hören auf mich; die Götzen ihrer Augen warfen sie nicht weg und von den Abgöttern Aegyptens liessen sie nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, meinen Zorn an ihnen zu vollstrecken inmitten von Aegyptenland. ⁹Aber ich schonte um meines Namens willen, damit er nicht entweiht würde in den Augen der Völker, in deren Mitte sie waren und vor deren Augen ich mich ihnen kund gethan hatte. ¹⁰Und so führte ich sie aus Aegyptenland und brachte sie in die Wüste. ¹¹Und gab ihnen meine Satzungen und meine Rechte that ich ihnen kund, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben soll. ¹²Und auch meine Sabbathe gab ich ihnen, ein Zeichen zu sein zwischen mir und ihnen, damit man erkenne, dass ich Jahve es bin, der sie heiligt. ¹³Aber ungehorsam war mir das Haus Israel in der Wüste; in meinen Satzungen wandelten sie nicht und meine

träglich; עשה אה cf. v. 44 ginge wohl, aber blosses עשה nicht. Und § hat sein הים hier nicht gerathen, denn v. 44 בעשותי אהכם wird richtig übersetzt mit *feci vobis*, allerdings nachdem *quod peperi vobis* als Erklärung vorausgeschickt ist. Aus der Schreibung אהס konnte leicht אש werden; ואוציאתם | אשר המה בחוכם | inter § | לעיני | 24₁₄ עין הים ohne ווארן מארין > Ββεσφγψ ist aber hier nicht wohl zu entbehren. Statt dessen tilge ich die entsprechenden Worte מארין מארין v. 9, welche dort den Parallelismus stören und sich nicht in die Construction fügen || v. 12. וימררוהו וימררוהו || v. 13. και ειπα προς τον οικον του ισραηλ εν τη ερημω· εν τοις προσταγμασι μου πορευεσθε· και ουκ επορευθησαν § geht auf eine abweichende Ueberlieferung zurück, in welcher וימררו וימררו verlesen und das Uebrige dem entsprechend weiter umgestaltet war. Natürlich hat § das Ursprüngliche cf. v. 8 21 Hz. | מאר > § ||

במדבר לכלותם¹⁴ ואחוסה למען שמי לבלתי החל לעיני הגויים אשר
 הוצאתים לעיניהם¹⁵ וגם אני נשאתי ידו להם במדבר לבלתי הביא
 אותם אל הארץ אשר נתתי להם ארץ זבת חלב ודבש צבי היא לכל
 הארצות¹⁶ וען במשפטי מאסו ואת חקותי לא הלכו בהם ואת שבתותי
 הללו כי אחרי גלוליהם לבם הולך¹⁷ ותחס עיני עליהם משחתם ולא
 עשיתי אותם כלה במדבר¹⁸ ואמר אל בניהם במדבר בחקי אבותיכם
 אל תלכו ואת משפטיהם אל תשמרו ובגלוליהם אל תטמאו¹⁹ אני יהוה
 אלוהיכם בחקותי לכו ואת משפטי שמרו ועשו אותם²⁰ ואת שבתותי
 קדשו והיו לאות ביני וביניכם לדעת כי אני יהוה אלוהיכם²¹ וימר
 בו גם הבנים בחקותי לא הלכו ואת משפטי לא שמרו לעשות אותם
 אשר יעשה אותם האדם וחי בהם ואת שבתותי הללו ואמר לשפך
 חמתי עליהם לכלות אפי במדבר²² ואחוס למען שמי לבלתי החל
 לעיני הגויים אשר הוצאתי אותם לעיניהם²³ וגם אני נשאתי את ידו
 להם במדבר להפיץ אותם בגויים ולזרות אותם בארצות²⁴ וען משפטי
 לא עשו וחקותי מאסו ואת שבתותי הללו ואחרי גלולי אבותם היו
 עיניהם²⁵ וגם אני נתתי להם חקום לא טובים ומשפטים לא יהיו בהם
²⁶ ואטמא אותם במתניתם בהעביר כל פטר רחם למען אשמים²⁷ לכן
 דבר אל בית ישראל בן אדם ואמרת אליהם כה אמר יהוה עוד זאת
 גדפו אותי אבותיכם במעלם בני מעל²⁸ ואבואם אל הארץ אשר נשאתי
 את ידו לתת אותה להם ויראו כל גבעה רמה וכל עץ עבת ויזבחו

v. 14. ואחוסה S cf. v. 9: *και ουκ εποιησα ΑχΑεξσαΑ* Ein יאחוסה
 ist neben יאפלה 9_s und יאחנה 16₁₁ nicht zu beanstanden. Ez. verwendet
 das sog. ה paragogicum an Verbis äusserst selten || v. 15. להם K150, 3R
 primo, *GSV* Hz > **h**, α s obel | ארץ *G* > **h**, α s obel | צבי *zhqior* s. v. 6
 v. 16. ואת חקותיהם > S | הללו + מאד 5KS | *και οπισω των εν-*
θνηματων καρδιας (των καρδιων AQLH) αυτων επορευοντο || v. 18.
συναναμισγεσθε και μη (αC s obel) μαινεσθε Duplette || v. 21.
 גם *G* > **h**, αC s obel ist hier nicht zu entbehren | הַבְּנִיִּים *fili Israel* ab |
 לעשות *et non fecerunt* S | ואת² P24K *GSV*: את cf. BD zu der Stelle | הללו +
 מאד K601 *ψ* | עליהם > S | לבלתי במדבר *εν τη ερημω του συντελεσαι την*
οργην μου εν αυτοις nach v. 13 | במדבר + את ידו²² והשיבות את ידו > *G* (—V1
την) S, *QayC* s ast. Das Zusammenstimmen von *G* und *S* erweist die
 Worte als sicher nicht ursprünglich || v. 22. ואחוס S: *και ουκ εποιησα*
ΑεξσαΑ *inter* לעיני | אשר *και BQεgχψE* > **h** || v. 23. וגם P¹⁹K5R cf.
 v. 15: גם > B *εγω αC* s ast *γε εγω γ* s ast aber cf. v. 15 25
 v. 26: גם + בהעביר + με *ενεκεν πλημμελειας αυτων θε ινα πλημ-*
μηλωσωσιν εν propter delicta sua V also von שָׁפַךְ abgeleitet pro quo LXX
 transtulerunt *ut deleam eos* Hi. Aber auch **h** punctiert לעיני | אשמים + למען
 > BQHz, AαC s ast *et quod illi (LXX) praeter-*
miserunt et scient quia ego Dominus Hi. „In der bei Ez. unendlich häu-
 figen Formel folgt auf ידע sonst immer כי und למען wird bei Ez. mit dem
 2. Mod. unmittelbar verbunden“ Hz. || v. 27. הַבְּנִיִּים *fili hominis lo-*
quere cum domo Israel S | יהוה יי: אדני יי || v. 28. את זבחהם

Rechte verachteten sie, durch welche der Mensch, wenn er sie ²⁰ thut, leben soll, und meine Sabbathe entweiheten sie sehr. Da gedachte ich meinen Grimm auf sie auszuschütten in der Wüste, sie zu vertilgen. ¹⁴Aber ich schonte um meines Namens willen, damit er nicht entweihet würde in den Augen der Völker, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte. ¹⁵Doch auch erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure) in der Wüste, sie nicht zu bringen in das Land welches ich ihnen bestimmt hatte, ein Land, welches Milch und Honig fließt, die Krone aller Länder ist es; ¹⁶weil sie meine Satzungen verachtet hatten und meine Rechte, in denen nicht gewandelt waren und meine Sabbathe entweihet hatten, denn ihren Götzen ging ihr Herz nach. ¹⁷Aber mein Auge hatte Mitleid mit ihnen, sie nicht zu verderben und nicht machte ich es aus mit ihnen in der Wüste. ¹⁸Und ich sprach zu ihren Söhnen in der Wüste: Nach eurer Väter Weise wandelt nicht und ihre Bräuche behaltet nicht bei und an ihren Götzen verunreiniget euch nicht! ¹⁹Ich bin Jahve euer Gott; in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte beobachtet und thut sie. ²⁰Und meine Sabbathe haltet heilig, und sie seien zum Zeichen zwischen mir und euch, damit man erkenne, dass ich Jahve euer Gott bin. ²¹Aber ungehorsam wurden mir auch die Söhne; in meinen Satzungen wandelten sie nicht und meine Rechte beobachteten sie nicht, sie zu thun, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben soll, und meine Sabbathe entweiheten sie; da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugiessen, um meinen Zorn an ihnen zu vollstrecken in der Wüste. ²²Aber ich verschonte um meines Namens willen, dass er nicht entweihet würde in den Augen der Völker, vor deren Augen ich sie herausgeführt hatte. ²³Doch auch erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure) in der Wüste, sie zu zerstreuen in die Völker und sie zu versprengen in die Länder; ²⁴weil sie meine Rechte nicht gethan und meine Satzungen verachtet und meine Sabbathe entweihet hatten und hinter den Götzen ihrer Väter ihre Augen her waren. ²⁵So gab auch ich ihnen Satzungen, nicht zum Guten, und Rechte, durch welche sie nicht leben sollten ²⁶und verunreinigte sie durch ihre Gaben, durch das Darbringen alles dessen, was den Mutter-schooss bricht, um ihnen Grauen einzufliessen. ²⁷Deshalb rede mit dem Hause Israel, Menschenkind, und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Noch dadurch verhöhnhten mich eure Väter, indem sie von mir abfielen: ²⁸Nachdem ich sie in das Land gebracht

hatte, welches ich geschworen hatte, ihnen zu geben, da ersahen 20⁴ sie sich jeden hohen Hügel und jeden dichtbelaubten Baum und schlachteten daselbst ihre Opfer und brachten daselbst ihren süßen Geruch dar und spendeten daselbst ihre Trankopfer. ³⁰Deshalb sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Mit dem Wandel eurer Väter verunreiniget ihr euch und ihren Götzen huret ihr nach. ³¹Und durch eure Erstlingsgaben, durchs Darbringen eurer Kinder im Feuer, verunreiniget ihr euch an allen euren Götzen bis heute, und ich sollte mich von euch erfragen lassen, Haus Israel? So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, nicht werde ich mich von euch erfragen lassen. ³²Und was in eurem Geiste aufsteigt, das soll gewisslich nicht geschehen, was ihr sprecht: Wir wollen sein wie die Heiden, wie die Geschlechter der Länder, dass wir dienen Holz und Stein. ³³So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, mit starker Hand und ausgerecktem Arme und ausgegossenem Grimme werde ich mich als König über euch erweisen ³⁴und euch herausführen aus den Völkern und euch sammeln aus den Ländern, woselbst ihr hin zerstreut seid, mit starker Hand und mit ausgerecktem Arme und mit ausgegossenem Grimme, ³⁵und bringe euch in die Wüste, welche die Nationen scheidet, und rechte mit euch daselbst von Angesicht zu Angesicht. ³⁶Wie ich gerechtet habe mit euren Vätern in der Wüste Aegyptenlands, also werde ich mit euch rechten, ist Jahves Spruch. ³⁷Und ich lasse euch unter dem Stabe hindurchgehn und bringe euch in Züchtigung ³⁸und scheidet von euch aus die Ungehorsamen

wendig. Am einfachsten wäre es וְהִשְׁבַּחְתִּי anstatt וְהִבְאֵרְתִּי zu schreiben und dies könnte G και εἰσαξω sogar gelesen haben cf. 47₁ וְיִשְׁבְּחֵנִי = και εἰσῆγαγε με; eine Einfügung von אֶל הָאָרֶץ אל ארץ הברית Sm. oder אֶל אֶרֶץ הַבְּרִית אל ארץ הברית Ew. scheint mir nicht empfehlenswerth. Aber einmal ist וְהִבְאֵרְתִּי ausser $\Sigma\nu$ allgemein überliefert, und dann ist nicht abzusehen, wie, במסר als ursprüngliche Lesart vorausgesetzt, במסרת aus diesem hätte entstehn sollen. Man erwartet in diesem zweiten Halbverse durchaus ein Synonymum von שבט, welcher hier bei einem Läuterungsgerichte nicht der tröstende ψ 23₄, sondern nur der Züchtigungsstab ψ 89₃₃ sein kann. Und da bietet sich bei מסרת von selbst מוסר dar, wie S auch wirklich gelesen hat cf. Pr. 22₁₅ שבט מוסר. Aenderung ist nothwendig, da es ein Fem. Haevernick in dieser Bedeutung nicht giebt | במוסר + הברית > G (—V.10r), Qa γ C s ast „Ez. 20₃₇ lasen die LXX במסר, und haben das deutlich genug aus dem folgenden ובריות entstandene הברית nicht gehabt“ Lagarde Prov. S. v cf. jetzt auch GGN 1882 S. 168 ff. Die Conjectur Hzs הַבְּרִית הַבְּרִית in den Tiegel der Läuterung soll wenigstens erwähnt sein. Die Variante ferreis b ist wohl innerlateinische Verderbniss aus foederis und geht nicht

- 20 כי מארץ מגוריהם איצוא אותם ואל אדמת ישראל לא יבואו וידעתם כי אני יהוה³⁹ ואתם בית ישראל כה אמר אדני יהוה איש גלוליו העבירו ואחר אם אשכם שומעים אלי ואת שם קדשי לא תחללו עוד במתנותיכם ובגלולתכם⁴⁰ כי בהר קדשי בהר מרום ישראל נאום אדני יהוה שם יעבדוני כל בית ישראל כלו שם ארצה ושם אדרש את תרומותיכם ואת ראשית משאותיכם בכל קדשכם⁴¹ בריה ניהוח ארצה אתכם בהוציאוי אתכם מן העמים וקבצתי אתכם מן הארצות אשר נפוצתם בם ונקדשתי בכם לעיני הגוים⁴² וידעתם כי אני יהוה בהבואי אתכם אל אדמת ישראל אל הארץ אשר נשאתי את ידי לחת אותה לאבותיכם⁴³ וזכרתם שם את דרכיכם ואת כל עלולותיכם אשר נטמאתם בם ונקוטתם בפניכם בכל רעותיכם⁴⁴ וידעתם כי אני יהוה בעשותי אתכם למען שמי לא כדרכיכם הרעים וכעלולותיכם הנשחתות נאום יהוה¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם שים פניך דרך תימנה והטף אל רום והנבא אל יער השדה נגבה³ ואמרת ליער הנגב שמש דבר יהוה כה אמר אדני יהוה הנני מצות בך אש ואכלה בך כל עץ לח וכל עץ יבש לא תכבה להבת שלהבת ונצרבו בה כל
- 21

auf eine Lesart zurück || v. 38. כִּי > K150 *εν μοι γ s ast* | מגוריהם *εκ της παροικεσιαις αυτων* ist die alltägliche Verwechslung von ΓHC und THC | יבואו 10K R174, nunc 305 380 663 *ΓΤΣΩ* Ew: יבוא | יהוה *χυριος χυριος* BQ || v. 39. & cf. Hz: לְבִי עָבִדוּ welches, selbst concessiv gefasst, hier als Einleitung einer Heilsverheissung so unpassend wie möglich ist. & *εξαγαγετε*, verglichen mit עָבִדוּ, weist auf העבירו cf. Za. 13₂ und Houbigant bei de Rossi, und עָבִדוּ lesen 3K2R; das seltenere Wort ist hier wohl absichtlich gewählt mit Rückblick auf v. 26 und 31: Früher העבירו sie ihre Kinder den Götzen; jetzt sollen sie die Götzen selbst העביר. Das Wegschaffen der Götzen war natürlich der erste Schritt zur Bekehrung. & *לְבִי* ist wohl Dittographie aus לִי von גִּלְגָּלִי. b mit richtigem Gefühle: *ne ambuletis et ne serviatis* | אשכם *υμεις* Hz. cf. 2 Sa. 14₁₉ Mi. 6₁₀: אִי־נַכְמִים. Man wird auf alle Fälle gut thun, mit der Verlegenheitsannahme einer Schwurpartikel אִם nicht allzu rasch bei der Hand zu sein und אִם־נַכְמִים als Schwur wäre so geschraubt und geschmacklos, wie möglich. אִם־אשכם dagegen ergibt sich als eine bedeutsame Rückbeziehung auf das ישיבתי אִם 2₅ 7 3₁₁. — & hat den ganzen v. ziemlich abweichend: *vos vero domus Israel sic dicit Dominus Dominorum: si non audietis mihi ite colite unusquisque idola sua et amplius non profanabitis nomen sanctitatis meae in donis vestris et in idolis vestris* || v. 40. יִשְׂרָאֵל¹ > AB *βξστυ* &, a s obel. Aber gerade im Griechischen konnte das Wort in der Abkürzung *ιηλ* hinter *υψηλον* und vor *λε* leicht ausfallen cf. dagegen 17₂₃. יִשְׂרָאֵל ist hier nicht wohl zu entbehren | כלו | כָּלָה : כלו | בארץ + כלו | & (-VAθ) &, *εν τη γη εκεινη* γ s ast scheint Dittographie aus אֶרֶץ zu sein | שם² *και εχει* | אֶרֶץ *προςδεξομαι*: אֶרֶצִים wobei der Wechsel der Person gegen die zweite nachher hart ist, wesshalb & nach אֶרֶצִים später die zweiten Personen in die dritte umsetzt. *in terra in qua placebunt*

und Abtrünnigen; denn aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft 20 führe ich sie (zwar) heraus, aber ins Land Israel sollen sie nicht kommen, und werdet erfahren, dass ich Jahve bin. 39Ihr aber, Haus Israel! So spricht der Herr Jahve: Schaffet ein Jeglicher seine Götzen weg, und dann, ob ihr wohl höret auf mich? und sollt meinen heiligen Namen nicht fürderhin entweihen durch eure Gaben und durch eure Götzen, 40sondern auf meinem heiligen Berge, auf Israels Bergeshöhe, ist des Herrn Jahve Spruch, daselbst soll mir dienen das ganze Haus Israel zumal; daselbst will ich gnädig annehmen und daselbst fordern eure Hebeopfer und eure Erstlingsgaben mit allem, was ihr heiliget. 41Bei süßem Geruche werde ich euch gnädig annehmen, wenn ich euch herausführe aus den Völkern und euch sammle aus den Ländern, in welche ihr zerstreut seid, und ich will mich an euch als den Heiligen erweisen vor den Augen der Nationen. 42Und ihr sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich euch bringe in das Land Israel, das Land, welches ich euren Vätern zu geben geschworen habe. 43Und daselbst sollt ihr gedenken eures Wandels und all eurer Thaten, durch welche ihr euch verunreinigt hattet und sollt euch selbst zum Ekel werden ob all eurer Schlechtigkeiten, 44und sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich an euch thue um meines Namens willen, nicht nach eurem argen Wandel und nach eurem verderbten Thun, ist Jahves Spruch.

1Und es erging das Wort Jahves an mich also: 2Menschen- 21 kind, richte dein Angesicht den Weg gen Süden und predige gegen Mittag und weissage wider den Wald des Gefildes gen Süden³ und sprich zum Walde des Südlandes: Höre Jahves Wort! So spricht der Herr Jahve: Siehe ich zünde in dir ein Feuer an, das soll fressen in dir jeden frischen Baum und jeden dünnen Baum; nicht soll erleschen die lodernde Lohe und an ihr

mihī D, wo auch der Anstoss des ארצם beseitigt ist | משאתיכם δεκατων υμων AxD = מנשתיכם. K23 schreibt משאתיכם sic! || v. 43. שם > b | כל > 2K6, γ s ast ist aber für den Parallelismus erwünscht, und konnte vor על leicht ausfallen | ונקיטתם και οψεσθε QβμμφχψE innergriechische Verderbniss für κοψεσθε | רעותיכם + עשיתם > 6 (-V10σττν), αC s ast || v. 44. οτε εν ποιησω ΣυD cum pepercero S + οντως 6 | μη βεβηλωθη αC s ast nach v. 9 14 22 | הנשתחת + feci vobis S | אדני יי יהוה | בית ישראל + הנשתחת > 6 (-V10θνE†C), Qa s ast | יהוה.

Cap. XXI. v. 2. והשק και επιβλεψον 6S, ob השק oder השקה gelesen? | השדה > S ηγομενον = השר cf. Schl. | נבה PK154 178: נב || v. 3. וכל

21 פנים מנגב צפונה⁴ וראוי כל בשר כי אני יהוה בערתיה לא תכבה⁵ ואמר אהה אדני יהוה המה אומרים לי הלא ממשל משלים הוא⁶ ויהי דבר יהוה אלי לאמר⁷ לכן הנבא בן אדם שים פניך אל ירושלם והטף אל מקדשם והנבא אל אדמת ישראל⁸ ואמרת לאדמת ישראל כה אמר יהוה הנני אליך והוצאתי חרבי מתערה והכרתו ממך צדוק ורשע⁹ ויען אשר הכרתו ממך צדוק ורשע לכן תצא חרבי מתערה אל כל בשר מנגב צפונה¹⁰ וידעו כל בשר כי אני יהוה הוצאתי חרבי מתערה לא תשוב עוד¹¹ ואהה בן אדם האנח בשברון מתנים ובמרירות תאנח לעיניהם¹² והיה כי ואמרו אליך על מה אתה נאנח ואמרת אל שמועה כי באה ונמס כל לב ורפו כל ידים וכחתה כל רוח וכל ברכים תלכנה מיום הנה באה נאום יהוה¹³ ויהי דבר יהוה אלי לאמר¹⁴ בן אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה אמר חרב חרב הוחדה וגם מרטה¹⁵ למען טבח טבח הוחדה למען ההל ברק מרטה לאנשי שחט וכו

יידעו et S | להבת · להבת · T || v. 4. וראוי και επιγνωσεται nach v. 10 + יידעו K28 || v. 5. המה · הנם · המה · TS | ουχι παραβολη εσι λεγομενη αυτη parabolizans parabolis tu es S || v. 7. לכן הנבא ABQV.10HÆEΑ > H. Die Rede Jahves ist Antwort auf den Einwand des Proph. v. 5: jetzt soll er in eigentlicher Rede sagen was er vorher im Gleichnisse gesagt hatte. Deshalb ist לכן הנבא sehr passend, während sich dagegen der Ausfall leicht erklärt | και επιβλεπον GS | מקדשם 3K, R440 primo, S τα αγια αυτων: מקדשים ein reiner Schreibfehler. 2K nicht übel מקדשי || v. 8. צדוק ורשע adixon και ανομον ist natürlich absichtliche Aenderung, um den in den Worten liegenden Anstoss zu beseitigen, den auch T wegpaphrasiert hat και απονομιζων || v. 9. ואיגלו מיניך זכאך ברול לשיצאה היריבך και ανομον | οντως = כן | צפונה P 3K GTSV: בעין || v. 11. οσφρος οσφρος σου, σου αC s obel || v. 12. K96 GTS | השמועה · שמועה · כל רוח πασα σαρχ και (αC s obel) παν πνευμα > Βεζυ ונהייתה P 10K. 39₈ ist anders | והייתה · והייתה + באה | οξνονου GS | מרטה 3K cf. v. 15 16: מרוטה Alle Uebersetzungen haben bei beiden Verbis die gleiche Form und הוחדה wird man nicht ohne Noth für ein Part. Hophal fassen wollen. Ss θυμωθητι für מרטה ist innergriechische Verderbniss für eine Ableitung von ετοιμος || v. 15. היה לה Emendation für: היה להה | הוחדה als Infin. wäre eine ganz unerträgliche Form, deshalb תהיה K93, אהיה K173. Der Parallelismus verlangt gebieterisch einen Infinitiv, der von dem Schwerte eine Thätigkeit, und keinen Zustand aussagt. S οπως γενη εις ειλβωσιν hat also auch schon eine Form von היה hier gefunden, aber noch nicht לה, sondern blosses λ. Gemeinschaftlich überliefert ist also היה, in welchem man sofort היה als היה geschrieben erkennt. Zu היה cf. Js. 13₁₀ Hi. 41₁₀ (29₃). Dass hier wirklich die ursprüngliche Lesart war, beweist die Parallelstelle v. 33, in welcher das völlig sinnlose להכיל gleichfalls aus להה verderbt ist und dem Ursprünglichen noch näher steht | לאנשי-יני So emendiere ich diese verzweifelte Stelle. Ueberliefert ist: אי נישט שפוט גני מאפסת קל-עץ — Worte, mit denen sich absolut nichts anfangen lässt; die vorgeschlagenen Ver-

21 מואסי כל עז¹⁶ [יותן אותה למרטה] לתפש בכף היא הוחדה והיא מרטה לתת אותה ביד הורג¹⁷ זעק והילל בן אדם כי היא היתה בעמי היא בכל נשיאי ישראל מגורי אל חרב היו את עמי לכן ספק אל ירך¹⁸ כי בהן ומה אם גם שבו מטמאתם לא יהיה נאום אדני

durch *ad exagitantum*, was es auch heissen kann, übersetzt und dadurch eine Menge abenteuerlicher Erklärungen von נשי hervorgerufen. Bei G sind *σφαζε εξουθενει αποθου παν ξυλον* ohne weiteres klar. Es weist dies auf eine Vorlage כל עז נאסי בוי שהטי zurück, welche sich so ziemlich mit H deckt. Schwieriger liegt die Sache bei *εις παραλυσιν*, welches offenbar נשי אי widergeben soll. *παραλυσιν* ist *απαξ λεγομενον*, das Verbum *παραλω* übersetzt zwölf verschiedene Stämme, deren keiner hier zu brauchen ist. Vergleicht man die Consonanten Hs und erwägt, dass אֶנְשָׁה *ψ* 69²⁴, als אֶנְשָׁה gelesen, durch *ταλαιπωρια* übersetzt wird, so dürfte sich für Gs *εις παραλυσιν* אֶנְשָׁה als hebraeische Vorlage ergeben. Nun fällt es uns mit Einem Male wie Schuppen von den Augen: das räthelhafte אֶנְשָׁה נְשִׁי entpuppt sich als ein ganz gewöhnliches אֶנְשָׁה, aus welchem durch Dittographie des das nächste Wort beginnenden ש ein אֶנְשָׁה wurde. Das bei G noch erhaltene ל ist sicher ursprünglich, denn man erwartet eine Belehrung darüber, für wen das Schwert geschärft und gefegt wurde cf. הרב לאריב. Jr. 6²⁵. Ich lese nun Gs בוי שהטי zu ובהט und erhalte so die nothwendigen von אֶנְשָׁה abhängigen Genetive. Eine Segelatform שֶׁהט ist allerdings in dem uns erhaltenen kümmerlichen Ueberrest der hebraeischen Literatur nicht zu belegen, aber nach Analogie von שֶׁהט, dem nur Ob. 9 vorkommenden שֶׁהטל und ähnlichen Bildungen nicht zu beanstanden: zufällig wird gerade das Verbum שהט wiederholt gelegentlich der Zerstörung Jerusalems durch die Chaldaeer gebraucht 2 Reg. 25⁷ Jr. 39^{bis} 52^{10 bis}. בוי bedarf keiner Bemerkung; man könnte allenfalls, um das ו von Gs בוי nicht umkommen zu lassen, auch ובהט lesen cf. 2 Chr. 14¹³ 28¹⁴ Es. 9⁷ Ne. 3³⁶ Da. 11^{24 33} Esth. 9^{10 15 16}; doch kommt neben häufigem בוי ein בודה bei Ez. sonst nicht vor. Das ו von שהטי tritt als ו vor בוי. בוי אֶנְשָׁה hätte an dem häufig vorkommenden אֶנְשָׁה דמיא seine absolute Parallele, אֶנְשָׁה שהט wäre mit נביסה Js. 18^{2 7} zu vergleichen. Dass אֶנְשָׁה die ursprüngliche Lesart war, wird zur Gewissheit durch die Parallelstelle v. 36, wo die Feinde Ammons gleichfalls als אֶנְשָׁה bezeichnet werden. — Nun bleiben noch die Worte כל עז נאסי rückständig. Sie sind allgemein überliefert und wohl deshalb hat noch kein Ausleger an dem עז Anstoss genommen, obwohl es offenbar verderbt ist. Ich punctiere das von G gelesene נאסי in נאָסִי als Fortsetzung von אֶנְשָׁה und dann muss aus עז mit nur leichter Aenderung עז werden. Konnte Jesaja von dem wider Jerusalem heranstürmenden Sanherib sagen אֶנְשָׁה עריים Js. 33⁸, so kann Ez. auch die Chaldaeer als כל עז נאסי bezeichnen. Jerusalem soll sich nicht auf seine natürliche feste Lage verlassen: für diesen Feind giebt es keine Festigkeit, er überwindet alle Hindernisse. Nun kommt Zusammenhang und ein klarer Fortschritt in die Stelle: Gewetzt ist das Schwert zum Würgen, gefegt zum Blinken für einen

יהוה¹⁹ יאתה בן אדם הנבא והך כף אל כף ותשכל חרב שלשים 21

keiten liegen in מִצָּעָה und בָּהֶן. Nach feststehendem Gebrauche ist שבט Masc., so dass an sich schon eine Feminalform מִצָּעָה sehr auffallend wäre; und da ferner מִצָּעָה transitiv ist, so könnte es nur übersetzt werden: *ein verachtender Stecken* oder *ein verachtender Stamm*; aber dies etwa zu deuten: *ein mich verachtender Stamm* oder *ein Menschen verachtendes Scepter* ist nicht thunlich, da מִצָּעָה so absolute nicht gebraucht wird. Deshalb haben **ESU**? in richtigem Gefühle ein Passiv gesetzt. Die Erklärung Ews מִצָּעָה = מִצָּעָה *ein zerfliessender, weicher Stecken* ist gänzlich unhaltbar. Aber auch die Vocalisation Hzs מִצָּעָה hilft nichts, denn da in der ganzen Rede von dem Volke immer in der dritten Person gesprochen wird, so könnte eine Anrede in der zweiten Person nur an den Proph. gerichtet sein. Eine weitere nicht unbeträchtliche Schwierigkeit liegt aber auch noch in בָּהֶן. Mag man das Wort als Substantivum **HSU** oder als Perf. Pual **ESU** fassen, es heisst nicht *versuchen* sondern *prüfen, erproben*, und da das Schwert Fem. ist, so kann dies *Erproben* nicht auf das Schwert **UEw.** gehn. Wir könnten es auf das Volk beziehen, was sachlich unmöglich ist, denn das Volk war alles andere eher als *bewährt*; oder auf Nebucadnezar so Sm. nach *Az ου ηρσνρησε* = כִּי בָהֶן, oder neutrisch *probatum est*. Letztere Fassungen wären an sich möglich; sie scheitern aber an ihrer Unvereinbarkeit mit לֹא יִהְיֶה am Schlusse des v. Dies kann nämlich, wie Hz. richtig bemerkt, nicht heissen: *es wird nicht sein*, sondern muss direct das in der ersten Hälfte des v. Ausgesagte leugnen, denn v. 17 soll sich unweigerlich erfüllen. Hier hat nun Hz. mit genialem Scharfblicke Sinn und Zusammenhang durch die einfache Punctationsänderung בָּהֶן hergestellt. Jahve rechtfertigt gewissermassen dem Proph. gegenüber sein furchtbares Einschreiten mit den Worten: *denn mit Güte was würde ich ausrichten?* cf. Js. 26₁₀. Aber nun zu שבט מִצָּעָה welches schon die Uebereinstimmung mit dem v. 15 stark verdächtig macht; und in der That liegt hier eine wenn auch schon alte Textverderbniss vor, welche durch Conjectur geheilt werden muss. Der Zusammenhang verlangt, dass diese Worte eine Erfahrungsthatfache angeben, durch welche es motiviert erscheint, dass die weitere Anwendung von Güte für Jahve unmöglich ist. Da **HSU** im Wesentlichen übereinstimmen, so darf das Ursprüngliche den überlieferten Consonanten nicht allzu ferne liegen. Betrachten wir nun die Consonantengruppe שבטמאסר aufmerksam, so erkennen wir in ihr nach anderer Worttrennung die Wurzeln שב and das echt ezechielische טמא. Ich lese also שבו מטמאם anstatt das überlieferte מִצָּעָה. Die beiden Consonantengruppen stehen sich graphisch so nahe (sie vertauschen eigentlich nur ט und כ), dass eine Verderbniss der einen in die andere sich wohl begreift. Nun ist אס Partikel der rhetorischen Frage cf. Js. 29₁₆ 1 Reg. 1₂₇ Ew. § 342, 2^b: an Hi. 6_{11 12} אס..כר..אס hätte unsre Stelle ihre absolute syntaktische Parallele. Und dass ein solcher Gedanke wirklich hier vom Zusammenhange gefordert wird, hat schon ט mit feinem Gefühle empfunden, wenn es umschreibt ולא חבו בייאן אלהים hätte unsre Stelle ihre absolute syntaktische Parallele. Unser v., dessen Verderbniss schon alt sein muss, ist auch

sie sich denn abgewendet von ihrer Unreinigkeit? Nicht soll sie 21
 Statt haben, ist des Herrn Jahve Spruch. ¹⁹Du aber, Menschen-
 kind, weissage und schlage Hand wider Hand, und würgen soll
 das Heldenschwert; ein Mordschwert ist, das grosse Mordschwert,

der Heerd für die Verderbniss von v. 15; denn nach v. 18 ist in **ף** aus
 dem von **ס** noch gelesenen **שחט** und **מאסי** ein **שטט** und **מאסה** geworden ||
 v. 19. **וְהָפַל הָרֶב שְׁלִישֵׁהָ** Emendation für das überlieferte: **וְהָפַל הָרֶב שְׁלִישֵׁהָ**
 an welchem merkwürdiger Weise nur der einzige H_z. Anstoss genommen
 hat. **CS** = **ף**, nur dass sie **לִישֵׁהָ** oder **לִישֵׁהָ** anstatt der Uniform **לִישֵׁהָ**
 gelesen haben. *και διπλασιασμον ρομφαιαν η τριτη* also **וְהָפַל** anstatt
וְהָפַל Ews dass das Schwert sich dreifach verdopple ergäbe Summa Sum-
 marum sechs Schwerter; *es soll sich verdoppeln zu einem dritten hin* Sm.
 ist eine *contradictio in adjecto*; *et duplicetur gladius ac triplicetur* (ob
וְהָפַל gelesen?) **ו** können die Worte nicht bedeuten. H_z. emendiert
וְהָפַל הָרֶב שְׁלִישֵׁהָ und *du sollst (die Hand) krümmen für ein drittes Schwert*
 — scharfsinnig, aber nicht wahrscheinlich. Nur in sofern hat H_z. richtig
 gesehen und sein feines Gefühl für Schäden des Textes bewährt, als **וְהָפַל**
 nothwendig geändert werden muss. Man erwartet eine Thätigkeit des
 Schwertes **ף** und nicht des Proph. **ס**, so dass also in **וְהָפַל** irgend eine
 3 Pers. fem. stecken muss. K182 **וְהָפַל** nach **וְהָפַל** v. 20; aber **כֵּשֶׁל** ge-
 nügt nicht, denn Js. 31₃ Jr. 46₁₆ ist der Parallelismus mit **נָפַל** wesentlich
 und dass **כֵּשֶׁל** absolute = **נָפַל** vom Fallen durch das Schwert gebraucht
 würde, ist durch kein Beispiel zu belegen. Es ist vielmehr zu lesen **וְהָפַל**
 Dt. 32₂₅ **וְהָפַל** 1₂₀ an beiden Stellen absolute cf. auch Ez. 5₁₇ 14₁₅ 36₁₂ ff.
 Doch damit sind wir noch nicht zu Ende. Noch erregt **לִישֵׁהָ** Bedenken.
 Ob hier überhaupt eine Unterscheidung von drei Schwertern statthaft und
 beabsichtigt ist? Ich glaube kaum; denn bisher war immer nur von
 Einem Schwerte die Rede und es bleibt auch weiterhin bei Einem. Also
 ist **לִישֵׁהָ** nicht ursprünglich. Da es jedoch allgemein überliefert ist und
 auch die Verderbniss des **וְהָפַל** zu **וְהָפַל** auf jeden Fall unter dem Ein-
 flusse des Zahlwortes *drei* geschah, so darf das Ursprüngliche nicht fern
 liegen. **וְהָפַל** lässt durch seine Artikellosigkeit auf einen folgenden Genetiv
 schliessen: ich lese also anstatt **לִישֵׁהָ** **CS** **לִישֵׁהָ** cf. **וְהָפַל** 32₁₂.
 Das Wort **וְהָפַל** ist Ez. wohl bekannt s. 23₁₅ 23 und steht zufällig an bei-
 den Stellen gerade auch von den Chaldäern. Es müssten dann freilich
 die beiden parallelen Constructionen **וְהָפַל** und **וְהָפַל** in ver-
 schiedenem Sinne genommen werden, das erste als Genet. subjectivus
 und das zweite als Genet. objectivus, wenn man nicht vielleicht **וְהָפַל**
 punctieren dürfte. Auf jeden Fall ist das überlieferte **לִישֵׁהָ** unhaltbar |
 schon **וְהָפַל** das **וְהָפַל** vor dem folgenden ausgefallen | **וְהָפַל** schon
וְהָפַל richtig *η περιουκλουσα*. **CS** **וְהָפַל** haben hier übereinstimmend die
 Wurzel **וְהָפַל** gefunden, aber doch ist **ף** ihnen gegenüber in Rechte; denn
και εκσησεις **ס** **וְהָפַל** und *οι θαμβοι* **CS** = **וְהָפַל** weisen auf die Con-
 sonanten **ף**s, während **וְהָפַל** von einem **וְהָפַל** (so wirklich K89) als
 Transitive *erschrecken* unmöglich ist; es heisst **וְהָפַל** *erschrocken sein* |

20 הרב הללים היא הרב הלל הגדולה התודרת להם²⁰ למען למוג לב
 והרבה המכשלים על כל שער נתנו לטבתה הרב הדה עשויה לברק
 מרוטה לטבח²¹ התאהרו הוימוני השמילי אנה פניך מועדות²² וגם
 אני אנה כפי אל כפי והניתוחי חמתי *בם אני יהיה דברתי²³ יהיו
 דבר יהיה אלי לאמר²⁴ ואתה בן אדם שים לך שנים דרכים לבוא
 הרב מלך בבל מארץ אחת יצאו שניהם ויד בראש דרך עיר בראש
²⁵דרך * עיר תשים לבוא הרב את רבת בני עמון ואת יהודה וירושלם
 בתוכה²⁶ כי עמד מלך בבל אל אם הדרך בראש שני הדרכים לקסם

להם 9K 5R || v. 20. *μη θρασθη* also ל als לא gelesen und damit
 § beweisend. Die Construction ל למין lässt sich auch sonst belegen.
 Uebrigens fehlt למין K115 | המְשָׁלִים *oi ασθενουντες* §S cf. Jr. 18₂₃ Sm:
 המְשָׁלִים fehlt keinen Sinn giebt; denn Verhungerte „über deren Leichen
 man in den Strassen stolpern konnte“ Hz. würde man trotz Na. 3₃ schwerlich
 als *Anstösse* bezeichnet haben und *ruinas* V kann das Wort gar
 nicht bedeuten | שרי B A E f, der Singularis *πυλην* allgemein bei §:
שעריהם *αυτων* αC s ast cf. 7₁₈ | לטבתה נתנו *παραδεδονται εις σφαγια*:
 נתתי אבהה > § und ist ein höchst verdächtiges *απαξ λεγομενον*,
 welches trotz Friedrich Delitzsch BD S. x im Hebraeischen seltsam
 anmuthet. *δοκιμον* Σν scheint auf √ בקך zu deuten, *conturbationem* Hi. hat wohl an
 אבך oder בך gedacht. Es ist offenbar Schreibfehler für טבתה wie Gesenius
 schon richtig erkannt hat. טבתה hat nicht nur §, sondern auch §
 zweifellos gelesen, wenn es übersetzt קטילי הרבא. Statt נתתי *dedi*
 eos § ist mit § zu schreiben und das von § noch gelesene ל *εις*
σφαγια herzustellen | הרב | § להרב · הרב | *οξεια* Σν V. 10 als
 Duplette *acuti* V und so vielleicht auch §, wenn sie nicht das Wort
 ganz übergangen hat: אה. Ob § es gelesen hat ist zweifelhaft,
 ihr *εν γεγομεν εις σφαγην* (*εμβωσιν*) *εν γεγομεν εις εμβωσιν*
 (*σφαγην*) scheint = עשויה לברק עשויה לטבח zu sein, wenn in
εν γεγομεν nicht doch ein *εγγε* V. 10 = אף auch § ויי steckt.
 Dass ursprünglich hier wirklich irgend ein Wort gestanden hat,
 wird schon durch den Parallelismus wahrscheinlich. אה Interjection
 würde den Fortgang der Rede in auffallender Weise unterbrechen;
 es = אף, wie K150 wirklich liest, zu fassen, geht nicht s. zu 18₁₀.
 Ich halte das von Σν V bezeugte הרה für ursprünglich, um so gewisser,
 als, während sonst הרה dem מרט parallel läuft, nachher עשויה
 steht, da die √ הרה bereits durch das Adj. הרה verbraucht war |
 אשתלשה · עשויה? §S nach v. 14 15 16 | K224 §S Ew: מעֶשָׂה
 Aber *amicti* V, welches auch die Massorethen gewiss beabsichtigten,
 kann vom Schwerte nicht wohl gesagt werden. Das Wort ist sicher
 ein Schreibfehler, den man nicht durch zweifelhafte arabische
 Etymologien vertheidigen sollte. § scheint statt dessen עשויה
 oder etwa מעֶשָׂה gelesen zu haben s. oben || v. 21. התאהרו > §
 eine auffallende Form, welche aber schon § *διαπορευον οξενον* =
 אהי הרה gelesen haben muss. Es kann nur eine syrisierende
 Ethtaphalbildung von הרה sein, *exacuere* V אשתלשי אהר
 §, da die √ אהר als Verbum dem Hebraeischen fremd ist und
 obendrein hier keinen passenden Sinn gäbe; die arabische Be-

sie umkreisend, ²⁰dass Herzen zerfließen und viel sei der Nieder- 20
gesunkenen an jedem Thore; preisgegeben sind sie als Schlachtvieh
für ein Schwert, scharf, gefertigt zum Blitzen, gefegt zum Schlach-
ten. ²¹Sei schneidig nach rechts und links, wohin immer deine
Schärfen gerichtet sind. ²²Und auch ich will Hand wider Hand
schlagen und meinen Grimm lasten lassen auf ihnen, ich Jahve
habe geredet. ²³Und es erging das Wort Jahves an mich also:
²⁴Du aber, Menschenkind, mache dir zwei Wege, auf denen das
Schwert des Königs von Babel komme; von Einem Lande sollen
sie beide ausgehn. Und einen Wegweiser sollst du an die Spitze
des Weges nach jeder Stadt ²⁵setzen, dass das Schwert komme
nach Rabbath der Kinder Ammons und nach Juda und Jeru-
salem in seiner Mitte. ²⁶Denn der König von Babel steht am
Kreuzwege, an der Spitze der beiden Wege, um ein Orakel
einzuholen: er schüttelt die Pfeile, befragt das Götterbild,

deutung der Wurzel lässt sich nicht nachweisen. K178, forte
158 297, videtur 173, R2 509 789, primo 409, Michaelis bei de Rossi Hz.
ist nicht empfehlenswerth; denn das Schwert hat nur zwei פייח, und
folglich auch nur zwei פנים | השימי + הימיני > K126 **טצט** und ist ledig-
lich ein verschriebenes השמילי, welches der Schreiber sofort berichtigte,
aber zu tilgen vergass. Auch **ט** kann dies an und für sich schon sehr
verdächtige (cf. 14_g) השימי unmöglich gelesen haben, sein ושיצא ist nicht
= השימי Sm, sondern ושיצא מן ציפונא ist ebenso = השמילי, wie וקטילי מן
הימיני = הימיני. Böttcher ändert dem התאחרי entsprechend in הקדימי, welchen
nämlichen Sinn Hz. aus השימי mit Ergänzung von פניך gewinnen will,
aber s. oben | השמילי και εἰς ἐνονυμων **טצט? ו?** | פניך *facies mea S*,
welches man fast vorziehn möchte, wenn פניך nicht zu gut beglaubigt und
פנים in eigentlicher Bedeutung nicht zu constant generis masculini wäre |
מועדות εἰσεγισθηται = מועדות || v. 22. במ ist von mir eingesetzt. Es macht
den Parallelismus vollzählig und scheint nothwendig, da der absolute Ge-
brauch von הניה, welches **ט** hier durch εναγησω widergiebt, ohne Bei-
spiel ist. K28 schreibt desshalb auch || v. 24. אהח 2K :
הר || v. 24/25. וירדחשים Sm. και χειρ εν αρχη οδου πολεως επ αρχης
οδου διαταξις Bχ aber das zweite עיר muss nothwendig eingesetzt wer-
den cf. auch Klostermann: הרים ²⁵דרך עיר ברא || v. 25. Das erste
ברא **ח**s, bei **א** s ast stehend, ist Dittographie aus dem folgenden
ברא, das zweite ברע Schreibfehler für ברא. **ט** giebt ברע beide Male durch
electus, **ו** das erste durch *capiet conjecturam*, das zweite durch *conjectiet*
wider || v. 25. אהח אהח | מואת אהח | בירושלם 3K **טצ** | בירושלם (*—V.1*):
בצורה was höchst auffällig ist. Hz. liest statt dessen בקרבה, aber εν μεσφ
αντης geht vielmehr auf בתוכה Sm. zurück, welches auch graphisch dem
überlieferten בצורה näher steht || v. 26. ושאל | ושאל | ושאל | ושאל
בפניך | και + בתרפים | ושאל | ושאל | ושאל | ושאל

קסם קלקל בחציון שאל בתרפום ראה בכבד ²⁷ בימינו היה הקסם ²¹ וירושלם לשום שרים לפתח פה ברנה להרום קול בתרועה לשום כרום על שערום לשפך סיללה לבנות דיק ²⁸ והיה להם כקסם שוא בעיניהם והוא מזכור עיון להחפש ²⁹ לכן כה אמר יהוה וען הזכרם עוונם בהגלות פשעוכם להראות הטאותכם בכל עלילותיכם בהם תחפשו ³⁰ ואתה חלל רשע נשוא ישראל אשר בא יומיו בעת עוון קץ ³¹ כה אמר יהוה הסר המצנפת והרם העטרה זאת לא זאת השפלה הגבה והגבויהה השפל ³² עיה עיה עיה אשימנה איי לה כזאת תהיה עד בוא אשר לו המשפט ונתתיו ³³ ואתה בן אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה אל בני עמון ואל תרפתם ואמרת הרב הרב פתוחה לטבח מרטה לההל למען ברק ³⁴ בחזות לך שוא בקסם לך כזב לתת

in gloria sua S = קָבַד || v. 27. ירושלם *επι ιερουσαλημ* | Emendation für das allgemein überlieferte: כָּרִים. Aber einmal kehrt לשום כָּרִים unmittelbar darauf eben so zurück (daher stammt die Verderbniss), und dann kommt das Anlegen der Sturmböcke nicht früher, als das Erheben des Kriegsgeschreis. Dagegen die Vertheilung der einzelnen Arbeiten an die verschiedenen Heerführer ist die erste vorbereitende Handlung zur Belagerung | ברנה *εν βοη*: ברצה, was keinen befriedigenden Sinn giebt; *in fortitudine sua* S ist wohl einfach gerathen. בצה Houbigant bei Rosenmüller würde sich durch Js. 42₁₃ Sm. empfehlen, wenn diese Stelle nur selbst ganz sicher wäre, aber cf. S daselbst. רנה, eine vox media, steht auch 1 Rg. 22₃₆ im militärischen Sinne, dort freilich von der Losung eines geschlagenen Heeres | *τας πλως αυτης* S | לשפך *και βαλειν* S | ק' קָקָר: S : קָקָר | *και αυτος* | והיה || v. 28. 23K 19K SCS || *ως μαυτενομενος* | שוא *μαυτιαν* innergriechische Verderbniss für *ματαια* cf. 13₂₃ | בעיניהם + שָׁבְעֵי שָׁבְעֵי להם + בעיניהם | *Qay* S ast. Die ganz unverständlichen Worte sind jedenfalls Zusatz, wenn auch nicht zu erklären ist, auf welche Weise und zu welchem Zwecke sie in den Text gerathen sind. Hzs Emendation שומעו להם hängt mit seiner unrichtigen Auffassung der ganzen Stelle zusammen und ist deshalb abzuweisen | *αυτων* BQES *αυτων* AQRV. 10A EA. *αυτων* ist ursprünglich und cf. 2₂ aus *του* = ל e. inf. entstanden, welches vor *μνησθηται* gegen Ss Gewohnheit fehlt | *להפש*? *μνησθηται*? Man fühlt sich stark versucht, in *להפש* zu ändern, da nur Jerusalem das Eingennomene sein kann; aber vielleicht war die orakelhafte Dunkelheit beabsichtigt || v. 29. יהוה | אדני יי: יהוה | *και εν τοις επιτηδεμασιν υμων* Duplette. *εν πασαις ταις ασεβειαις υμων και α s* obel *και* S obel *יען הזכרם + עלילותיכם* > K72S Eine störende, matte Wiederholung, welcher *κ* durch veränderte Punctuation Abwechslung zu geben bemüht gewesen ist. *αθ εν αρεμυησατε* S *pro eo inquam quod in memoriam revocastis* Hi. *recordati estis* V | בהם *εν τωτοις* Hz: בכה || v. 31. יהוה | אדני יי: יהוה | הסיר 3K | הסיר 5K | והרום *επεθου* ist ist natürlich innergriechische Verderbniss für *αποθου* V. 10δδσ, *tolle* V ohne Copula | השפיל 11K | והגבה: והגבויהה | *εσαι* + S > זאת לא זאת

beschaut die Leber. ²⁷In seine Rechte kommt das Loos „Jeru- 21
salem“, dass er Heerführer bestimme, den Mund öffne mit
Kriegsgeschrei, mit lauter Stimme den Schlachtruf erschallen
lasse, Sturmböcke anlege an die Thore, Dämme aufschütte, Thürme
baue. ²⁸Und es dünkt ihnen eine Trugweissagung in ihren Augen;
er aber klagt die Schuld ein zum Ergriffenwerden. ²⁹Desshalb
spricht Jahve also: Dieweil ihr gemahnt habt an eure Schuld,
indem offenkundig wurden eure Missethaten, dass zu sehen waren
eure Sünden — für all eure Thaten, für sie sollt ihr ergriffen
werden. ³⁰Du aber, Frevelentweihter, Fürst Israels, dessen Tag
gekommen ist zur Frist der Endsuld: ³¹So spricht Jahve: Weg
den Kopfputz! Ab den Stirnreif! Dies ist nicht dies! Hoch das
Niedrige, und niedrig das Hohe! ³²In Trümmer, Trümmer, Trüm-
mer will ich es legen — wehe ihm! so soll es bleiben, bis dass
komme, der das Recht hat und ich es ihm gebe. ³³Du aber,
Menschenkind, weissage und sprich: So spricht Jahve zu den
Kindern Ammons und zu ihrem Höhnen: Sprich: Ein Schwert,
ein Schwert ist gezückt zum Würgen, gefegt zum Blinken, dass
es blitze, ³⁴da man dir Lug schaute, da man dir Trug weissagte,

die drei Inf. constr. neben dem einen Inf. abs. anstössig und möchte eher
ההנהגה schreiben | *εταπεινωσας το υψηλον και υψωσας το
ταπεινον nonne haec est quae humilem sublevavit et sublimem humiliavit* **U** ||
v. 32. *ערה אדכיאן* **U** **U** **U** **U**, scheinen also ען gelesen zu haben | *ערה* ² >
K29AV.10HS55A, α^o s ast | *ואני-יהוה ונאי אנתו תואנתו עסא בעל* was
einen ganz vortrefflichen Sinn giebt: גם זאת לא היה womit nichts anzu-
fangen ist. Die unerträgliche Incongruenz zwischen זאת und היה erklärt
sich, wenn ursprünglich היה unmittelbar hinter זאת gestanden hat, wo
das zweite ה ausfiel. In לא erkennt man לה **U**s, in זאת גם verderbtes
כואח ist in ה ausgefallen. ³²ab lauten bei **S** *etiam hoc in scelus et in
malitiam faciam illud* לא היה ist nicht übersetzt. Hzs Emendation des
זאת in אה *auch ein Zeichen geschieht nicht* ist ein Ausfluss seiner unrichti-
gen Auffassung der ganzen Stelle | לא : לה K89 195, forte 72 155. „Codex
meus 782 notat in aliis libris legi המשש R || v. 33. *מיושה | אהני יי : יהוה
זאי εσπασμενη* | להה cf. v. 15: *הכיל εις συντελειαν* **T** *ut interficias* **U**,
welche also offenbar alle an die √להה gedacht haben. Die neueren Deu-
tungsversuche übergehe ich | לההל + *εγειρον*, in welchem ich nur ein durch
Dittographie aus להכיל entstandenes ילי erkennen kann | ביק ist hier, wie
v. 20, nach *ψ* 144₄ (cf. auch 2 Sa. 22₁₅ **U**) *זיף* zu punctieren. — **S** hat für
et politus et fulgens || v. 34. *propter visionem
vestram* **S** | *et propter vaticinium vestrum* **S** *zai* auch **U** | *כוב +
non est daemonum divinatio sed dei iudicium qui perfectae militiae dedit
finem* a Eine in den Text gerathene Randglosse, wie sie beispielsweise bei

- 21 אותה אל צוארי חללי רשעים אשר בא יומם בעת עוון קץ³⁵ השב אל תערה במקום אשר נבראת בארץ מכורותיך אשפט אותך³⁶ ושפכתו עליך זעמי באש עברתי אפיה עליך ונתתוך ביד אנשים בוערים הרשי משחית³⁷ לאש תהיו לאכלה דמך יהיה בתוך הארץ לא תזכרו כי אני יהוה דברתי¹ ויהי דבר יהוה אלו לאמר² ואתה בן אדם²² התשפט את עיר הדמים והודעתה את כל תועבותיה³ ואמרת כה אמר אדני יהוה אוי עיר שופכת דם [בתוכה] לבוא עתה ועשתה גלילים בתוכה לטמאה *לקרב *יומה¹ בדמך אשר שפכת אשמת ובגליליך אשר עשות טמאת ותקריבו יומך ותביאי עתך [שנותיך] על כן נתתיך חרפה לגויים וקלסה לכל הארצות⁵ הקרובות והרחוקות

Ⲭ^w nicht selten sind | איתה K150 Hz. nothwendig für das allgemein überlieferte: *Dich* (Ammon) *zu thun zu den Hälsen der um ihrer Frevel willen Erschlagenen* wäre so sonderbar wie nur irgend möglich ausgedrückt. Das Verständniß der ganzen Stelle ist strittig und von Ez. selbst dadurch erschwert, dass er *הרב הרב* v. 33 offenbar in anderem Sinne gesagt hat als v. 14, nämlich vom Schwerte der Ammoniter, wie aus *הָשֵׁב* v. 35 deutlich hervorgeht. Dagegen ist es schlechterdings unmöglich, die so charakterischen und aussergewöhnlichen Worte *חללי רשעים* hier anders als in v. 30 unmittelbar vorher zu fassen cf. auch 35₅. Und nun ergibt sich als Sinn der Stelle der, dass die Ammoniter, verlockt durch trügerische Wahrsagungen, im Begriffe standen, ihr Schwert wider das verhasste Brudervolk, die um ihrer Frevel willen dem Tode geweihten Einwohner Jerusalems, zu ziehn cf. auch 35₅. Dass nach v. 24 ff. Nebucadnezar zweifelt ob er wider Jerusalem oder Rabbath Ammon heranziehn soll, also als Feind der Ammoniter erscheint, kann unsrer Fassung der hiesigen Stelle nicht entgegengehalten werden; auch 25₄ wird den Ammonitern nicht mit Nebucadnezar, sondern mit den בני קדם gedroht, welche auch hier in v. 36 gemeint sind, wie Hz. richtig gesehen hat | *אשר בא יומם* *ηξει η ημερα* || v. 35. *השב* *recipe te* **S** *reverte* **D** | *אל תערה* | *μη καταλυσης* entweder = *אל תירי* cf. 16₈ 23₁₇ 21 oder = *תעבר* cf. Jr. 51₄₃. Hz. will *אל תעמד* lesen, aber abgesehen von dem unstatthaften Sinne wird *עמד* niemals durch *καταλνω* widergegeben Sm. | *הארץ* | *תהיה*: *תהיי* || v. 37. *הארץ* *εν τη γη τη ιδιαι σου et ibi* **S** || v. 37. *הארץ* *της γης σου*.

Cap. XXII. v. 2. *החשפט* + *החשפט* > 3K, R3 primo, **C** (—Q AtψC) **S** nach 20₄ eingesetzt || v. 3. *אוי* **C** cf. 24₆ > **H** | *בהיכה* ist zwar allgemein überliefert, aber das Participium bedarf einer solchen näheren Bezeichnung nicht und Stellen wie v. 13 24₇ sind anders | *בא* · *לבוא* | **C** **S**: *בהיכה*² | *עליה* | *לקרב* *יומה* | cf. 7₇. Die Worte sind von mir eingesetzt. Der in diesem Stücke mit besonderer Sorgfalt und Strenge durchgeführte Parallelismus verlangt sie. Nachdem v. 4 verderbt war s. d., konnten die Worte auch hier leicht in Wegfall kommen || v. 4. *עמדת* *εν τοις αιμασιν αυτων* | *יימד* | **C**: *עמדת* was unmöglich richtig sein kann. Nach *לימים* v. 14 darf nicht

es zu legen an die Häse der Frevelentweihten, deren Tag gekommen ist zur Frist der Endschuld. ³⁵Zurück mit ihm in die Scheide! An dem Orte da du geschaffen bist, im Lande deines Ursprungs werde ich dich richten ³⁶und giesse meinen Groll auf dich aus, in der Gluth meines Zornes schnaube ich dich an und gebe dich Preis in die Hand verthierter Menschen, welche Unheil schmieden. ³⁷Dem Feuer wirst du zum Frasse werden, dein Blut sein inmitten des Landes; nicht soll man eine Erinnerung an dich haben, denn ich Jahve habe geredet.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Du aber, ²²Menschenkind, willst du richten die Stadt der Blutschulden? So thue ihr all ihre Gräuel kund ³ und sprich: So spricht der Herr Jahve: Wehe der Stadt, die Blut vergiesst, dass komme ihre Frist, und welche Götzen anfertigt in ihrer Mitte zur Verunreinigung, dass herannahe ihr Tag! ⁴Durch dein Blut, welches du vergossen, hast du dich verschuldet, und durch deine Götzen, welche du angefertigt, hast du dich verunreinigt und hast nahe gebracht deinen Tag und herbeigeführt deine Frist. Desshalb habe ich dich gemacht zu einer Schmach den Völkern und zu einem Spott allen Ländern. ⁵Die nahen und die fernen spotten

erklärt werden, denn der Plur. ימים mit einem Pron. suff. bedeutet so constant die *Lebensdauer*, dass bei der einzigen unter zahlreichen Stellen, wo dies nicht der Fall ist Ge. 24₂₄ der erklärende Zusatz ללדה daneben steht. ימים als *Tage des Alters*, welche dem Tode vorangehen zu fassen, geht gar nicht an; denn einmal ist diese Bedeutung nur der Einen stehenden Redensart במימים eigen, zweitens kann man diese Tage nicht *herbeiführen*, sondern nur in sie kommen, und drittens wäre diese Bedeutung dem Sinn und Zusammenhang unsrer Stelle durchaus unangemessen, denn Jerusalem stirbt nicht זמנה ושבועת ימים sondern vielmehr בהצי ימיה. Es muss nothwendig der Sing. hergestellt werden | ותבוא 3 K ותבואי 3S ותבואי | Schon der Parallelismus zu ותקריבי ist beweisend | עד עתך 2 K: ותבוא. | *καίρος εἶπεν σοι* 3S | עד עת R 304 789 und die מדינהא as 'ב'. היום und העת sind die natürliche Syzygie. Das allgemein überlieferte שנתך ist selbstverständlich zu streichen; es wird von noch grösseren Schwierigkeiten als das ימך gedrückt, zerstört den Parallelismus und ist auf jeden Fall erst aus ימך geflossen. עת könnte es nicht gehabt haben; denn da sein תבויך auf einfaches ימך zurückgeht, so könnte auch בישתך = עתך sein | בגוים לגוים 36K47R cf. auch BD zu der Stelle || v. 5. הקרובות + προς σε 3S | ממך + והרחוקות > K 60 Entweder müssen beide Adjectiva ihre praepositionelle Bestimmung haben, wie bei 3S, oder keines. Der Parallelismus lässt uns für letzteres entscheiden | והרחוקות και תקלקלי 3S | illae quae remotae a te et illae quae propinquae tibi S

22 ותקלסו בד טמאת השם רבת המהומה⁶ הנה נשואי ישראל איש לזרועו היו בד למען שפך דם⁷ אב ואם הקלו בד לגר עשו בעשק בתוכך יתום ואלמנה הונו בד [את קדשו בית ואת שבתותי חללת]⁸ אנשי רכיל היו בד למען שפך דם ואל ההרים אכלו בד זמה עשו בתוכך⁹ ערות אב גלו בד טמאת הנדה ענו בד¹⁰ ואיש את אשת רעהו עשה תועבה ואיש את כלתו טמא בזמה ואיש את אחותו בת אביו ענה בד¹² שתד לקחו בד למען שפך דם נשד ותרבות לקחת ותבצעי רעך בעשק ואותי שכחת נאום יהוה¹³ והנה הכיתי כפי אל בצעך אשר עשית ועל דמוך אשר היו בתוכך¹⁴ היעמד לבך אם תחזקנה וידך לימים אשר אני עושה אותך אני יהוה דברתי ועשיתי¹⁵ והפיצותי אותך בגוים וזרותיך בארצות והתמותי טמאתך ממך¹⁶ אשר נחלתי בה לעיני הגוים וידעתם כי אני יהוה¹⁷ ויהי דבר יהוה אלי לאמר¹⁸ בן אדם הנה היו לי בית ישראל לסוג כלם נחושת

εμπαιξεται | בד + και βοησουσιν επι σε V. A. 69, Qr s ast βοησουσι σοι Συ et dicent S | בד και πολλη GS | המהומה εν ταις ανομιαις in sceleribus suis S | v. 6. נשואי + οικον | לזרועו προς τους συγγενεις αυτου GS „lege-
היו לזרועו“ Schl. | היו wird zu lesen sein cf. Ge. 27⁴⁰ auch Ez. 33²⁶: היו
συνεργουοντο? || v. 7. הקלו εκαζολογουν nach Lv. 20⁹, was קללו heißen
müsste | לגר ולגר: 2K GS | עשו ανεστρεφοντο cf. v. 29 | בזיך εν σοι | 2² >
BψK || v. 8. אב K76 > H So verlangt es wenigstens der Parallelismus.
Aber der ganze v. ist sehr verdächtig. Er drängt sich störend zwischen
die Aufzählung der übrigen Gräuel Jerusalems und ist auch schon durch
seine Kürze, zwei Glieder von je drei Worten, auffällig, während es sonst
von v. 5—10 lauter Glieder von je vier Worten sind, und höchstens drei-
wortige mit vierwortigen wechselnd. Es kommt dazu, dass nur in diesem
v. Jerusalem als selbstthätiges Subject dargestellt wird, wenigstens bei
HΨSV. Ich halte ihn für nicht ursprünglich sondern für den Zusatz eines
solchen, der die hier aufgezählten Gräuel für zu ausschliesslich weltlicher
Natur fand. Bei S lautet der v. και τα αγια μου εξουθενονν και τα
σβαβρατα μου εβεβηλονν εν σοι || v. 9. λησαι falsch gerathen | היו >
BQsp, η supra lin, αO s ast. Aber hinter ΑΗCΓΑΙ konnte ΗCΑΝ
leicht ausfallen. היו ist nothwendig für den Parallelismus | εν σοι
S (—V) || v. 10. גלי GTSV: גלה cf. Geiger Urschrift S. 394 f. | και
GS. — Statt בד¹ möchte Klostermann בן lesen; aber גלה ist Correctur
Hs || v. 11. ואיש K107 S. — v. 11 > K95 || v. 12. נשך S cf. 1S¹⁷ |
עשו καταδυνασει εν σοι και συνετελεσω συνετελειαν κακιας σου την
εν καταδυνασει εν σοι werden musste | יהוה יי: יהוה || v. 13. בני + בני
S nach Za. 4⁹ verstanden werden musste | ויהוה: scelus S ob פשעך
|| v. 14. רמך 4K S: רמך || v. 15. אשר נחלתי בה cf.
v. 16. והתמותי ממך | והתמותי ממך || v. 16. אשר נחלתי בה cf.
v. 26. Ueberliefert ist: בד, ויהלתי, von H] zu וְיִהְיֶה punctiert, welchem keine
grammatisch oder sachlich irgend zulässige Bedeutung abzugewinnen ist.
Ausser βεβηλωθησθι Θε bei αγ haben auch alle übrigen Zeugen die erste

deiner, unrein an Ruf, reich an Zerrüttung! ⁶Siehe die Fürsten ²² Israels leben ein jeder auf eigene Faust in dir, Blut zu vergiessen. ⁷Vater und Mutter verachten sie in dir, gegen den Fremdling verfahren sie gewaltthätig in deiner Mitte, Waisen und Wittwen bedrücken sie in dir. ⁹Angeber sind in dir, Blut zu vergiessen und auf den Bergen isst man in dir, Unzucht treibt man in deiner Mitte. ¹⁰Vaters Schaam blösst man in dir, die am Blutgange Unreine schwächt man in dir. ¹¹Und ein Jeglicher treibt mit dem Weibe seines Nächsten Gräuel, und ein Jeglicher verunreinigt seine Schwiegertochter durch Unzucht, und ein Jeglicher schwächt seine Schwester, seines Vaters Tochter, in dir. ¹²Bestechung nimmt man in dir, Blut zu vergiessen; Wucher und Zins hast du genommen, und übervortheilt deinen Nächsten mit Gewaltthat, und mein hast du vergessen, ist Jahves Spruch. ¹³Aber siehe ich schlage meine Hand auf deine Uebervortheilung, welche du verübt hast und auf deine Blutthaten, welche in deiner Mitte sind. ¹⁴Wird wohl Stand halten dein Herz oder stark bleiben deine Hände an den Tagen, da ich wider dich einschreite? Ich Jahve habe geredet und handle. ¹⁵Und ich zerstreue dich in die Völker und zerspreng dich in die Länder und tilge rein weg deine Unreinheit aus dir, ¹⁶durch welche ich entweiht worden bin in den Augen von Heiden, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁷Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁸Menschenkind, siehe geworden sind mir das Haus Israel zur Schlacke zumal; Kupfer und Zinn und Eisen und Blei unter Silber sind

Person: *καὶ κατακληρονομησῶ* $\text{G Ax}^2\text{D}$ und das ist auch offenbar von S beabsichtigt, dessen כִּלְיָם nicht auf eine $\sqrt{\text{לֵי}}$, sondern auf לֵי zurückgeht cf. וְיִקְלָהּ 7_{24} כִּלְיָם ; *καὶ βεβηλωσῶ* $\text{Ax}^1\text{Θε}$ bei Hi. *καὶ καταρῶσω* $\Sigma\upsilon$ Die Rabbinen stehen der Form rathlos gegenüber; Kimchi hält es für ein Niphal von נָהַל , Raschi denkt an הוֹל . וַיִּתְקַדֵּשׁ was *κατὰ ἀντιφρασιν* auf וְיִקְלָהּ führt. An dem Verbum wird nicht zu rütteln sein, über Ews Vorschlag וַיִּתְקַדֵּשׁ s. Sm. Dass die Massorethen in der Form ein Niphal von הָלַל gesehen haben, kann nicht zweifelhaft sein. Sm. liest וְיִקְלָהּ und *ich entheilige mich an dir* als gegensätzliche Ausdrucksweise zu בְּקִדְשֵׁי בָם , aber Jahve entheiligt nicht sich selbst, sondern er wird entheiligt. Ich sehe keinen anderen Ausweg als die vorgeschlagene Lesart, welche Nachsatz zu טִמְאָתָךְ wäre cf. auch 36²⁰ ff. | $\text{גִּיּוֹם הַגִּיּוֹם 25K GCS}$ גִּיּוֹם cf. BD zu der Stelle | וַיִּדְעָהם GCS cf. v. 22: וַיִּדְעָה || v. 18. הִנֵּה G > H Vor הוּי konnte הִנֵּה leicht ausfallen | $\text{כִּי לִשְׁנוֹן קִי לִשְׁנוֹן}$ | $\text{וּבְדִל וּבְרִזָּל}$ *καὶ σιδηρος* *καὶ κασσιτερος* wäre allerdings die natürlichere Reihenfolge | $\text{בְּחֵךְ} +$

sie geworden. ¹⁹Deshalb sprich: So spricht der Herr Jahve: ²²Dieweil ihr geworden seid zumal zu Schlacken, deshalb siehe sammle ich euch in Jerusalems Mitten. ²⁰Gleichwie man zusammenthut Silber und Kupfer und Eisen und Blei und Zinn inmitten eines Schmelzofens, dass man Feuer darüber anblase zum Geschmolzen-werden: also will ich zusammenthun in meinem Zorne, und euch sammeln und schmelzen, ²¹und über euch anblasen das Feuer meines Grimms und sollt geschmolzen werden in seiner Mitten. ²²Gleichwie Silber geschmolzen wird in einem Schmelzofen, also sollt ihr geschmolzen werden in seiner Mitten und erfahren, dass ich Jahve meinen Grimm über euch ausgegossen habe. ²³Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²⁵Menschenkind, sprich zu ihm: Du bist ein Land nicht beregnet und nicht getränkt am Tage des Grolls, ²⁵dessen Fürsten in seiner Mitten sind gleich brüllendem Löwen, Beute erbeutend; Seelen fressen sie, wollen Hab und Gut nehmen, und bauen sich stattliche Paläste in seiner Mitten. ²⁶Seine Priester freveln an meinem Gesetze und entweihen meine Heiligthümer; zwischen Heilig und Unheilig scheiden sie nicht und zwischen dem Reinen und dem Unreinen lehren sie nicht (unterscheiden) und vor meinen Sabbathen schliessen sie ihre Augen, dass ich entweiht ward unter ihnen. ²⁷Seine Obersten in seiner Mitten sind gleich Wölfen, Beute erbeutend, aufs Blutvergiessen, um Gewinn zu machen; ²⁹das gemeine Volk vergewaltigen sie gewalthätig und bringen unrecht Gut an sich, Arme und Elende bedrücken sie und mit dem Fremdling verfahren sie, wie es nicht Recht ist. ²⁸Und seine Propheten tünchen ihnen Bewurf, Lug schauend und Trug weis-

unsrem ganzen Cap. heisst es sonst stets דם שפך und auch das נש אבלי un- mittelbar vorher ist schwerlich von Blutthaten zu verstehn. Dagegen un- rechtmässige Aneignung von Grundbesitz und Liebe zu prächtigen Bauten wird den Grossen Jerusalems wiederholt vorgeworfen 45₉ 48₁₈ Js. 5₈ Mi. 2₂ cf. auch Am. 3₁₀ ff.; verschwenderische Baulust ist namentlich für Ezs Zeitgenossen Jojakim ausdrücklich bezeugt durch Jr. 22₁₃ ff. אבנתי steht Js. 13₂₂ unzweifelhaft für *Paläste* cf. jetzt auch Friedrich Delitzsch BD S. XI בזוכה εν μεσω σου || v. 26. להזריעו די ארצה וימרו ויפסדו ויבזוהו || v. 27. רפיות טרפי טרף | דם + נפשות > ט (-Vtu) Sp114, Qay s ast steht sonst nur in übertragenem Sinne (17₁₇ heisst es להכריח להכריח) und ist deshalb zu streichen || v. 29. עשקי עשק | ועני SK 650: עשקי עשק *calumniabantur calumniam* V cf. 18₁₈ | עני *ανασφραγομενοι* cf. v. 7 Hz: עשקי עשק unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden עשקי עשק. Jeder עשק geschieht משפט בלא, so dass אף auch sachlich Anstoss erregt || v. 28.

sagend, die da sprechen: So spricht Jahve, und Jahve hat nicht 22
 geredet; ³⁰und ich suchte bei ihnen einen, der eine Mauer auf-
 führte und in die Bresche träte vor mich hin für das Land, dass
 ich es nicht zu Grunde richte — aber Keinen habe ich gefunden.
³¹Und so giesse ich aus auf sie meinen Groll, im Feuer meines
 Grimmes vertilge ich sie, ihren Wandel gebe ich ihnen auf den
 Kopf, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 23
 kind! Es waren zwei Weiber, Töchter Einer Mutter. ³Die hurten
 in Aegypten in ihrer Jugend; daselbst wurden ihre Brüste be-
 tastet und daselbst ihre Jungfrauschaft verletzt. ⁴Und ihre Namen:
 Ohola die ältere und Oholiba ihre Schwester. Und sie wurden
 mein und gebaren Söhne und Töchter. Und ihre Namen: Ohola
 ist Samarien und Oholiba Jerusalem. ⁵Da hurte Ohola, obwohl
 mein Weib, und entbrannte wider ihre Liebhaber, wider Assur
 hochberühmt; ⁶in Purpur gekleidet, Statthalter und Feldherrn,
 schmucke Jünglinge zumal, Reiter, auf Rossen reitend. ⁷Und sie
 richtete ihre Hurereien auf sie, auserlesne Söhne Assurs zumal; und
 bei allen wider die sie entbrannte, verunreinigte sie sich mit all
 ihren Götzen. ⁸Aber von ihren Hurereien von Aegypten her liess
 sie nicht; denn die hatten sie beschlafen in ihrer Jugend und
 die hatten ihre Jungfrauschaft verletzt und über sie ausgegossen
 ihre Hurerei. ⁹Deshalb gab ich sie in die Hand ihrer Lieb-
 haber, in die Hand der Söhne Assurs, wider welche sie entbrannt
 war. ¹⁰Die entblössten ihre Schaam, nahmen ihre Söhne und
 Töchter weg und erwürgten sie selbst mit dem Schwerte, und sie

V10τS⊕D || v. 5. קיויאים cf. v. 23 und Nu. 1₁₆ (16₂). Emendation für
 das allgemein überlieferte: קיויבים. Aber nahe den Israeliten sind die
 Assyrier nicht, sondern kommen v. 40 im Gegentheile mit vollem Rechte
 במרה, und eine obscoene Bedeutung, an welche schon S mit ihrem τους
 εγγιζοντας αυτη gedacht zu haben scheint, lässt sich für das Adj. קיוי
 nicht nachweisen. Ew. kriegerisch mit richtigem Gefühle für das hier
 Erforderliche: aber ein solches Adj. ist im Hebräischen und Aramäischen
 nicht, im Syrischen nur als ܩܝܘܝܘܝܝܘܢ vorhanden. Es ist fast unbegreiflich,
 dass noch Niemand auf diese nach v. 23 so sehr naheliegende Emenda-
 tion verfallen ist || v. 6. המה και επιλεκτοι || v. 7. כלם > S und stört auch
 den Parallelismus, ist aber aus syntaktischen Gründen nicht zu entbehren.
 Der Parallelismus wäre hergestellt, wenn man in 7^a הנוחיה אה schriebe ||
 v. 8. עשו + דהר > S⊕ cf. v. 3 || v. 9. לכן + ecce S || v. 10. שם ibi lo-
 quela S Duplette und ebenso τ εκει λαλημα | ושפוטים עשו בה Die Worte
 hinken nach und stören den Parallelismus des v.; auch das απαξ λεγο-

23] ותרֹא אהותה אהליבה ותשתת עגבתה ממנה ואת תזנותיה ¹¹ עשו בה] מזנינו אהותה ¹² אל בני אשור עגבה פתות וסגנים קרואים לבושי מכלול פרשים רוכבי סוסים בחורי חמד כלם ¹³ ויבואו אליה ויטמאוה דרך אחד לשתיהן ¹⁴ ותוסף אל תזנותיה ותרֹא אנשים מחקים על הקור צלמי כשדים הקוקים בששר ¹⁵ חגורו אזור במתניהם סרוחי טבולים בראשיהם מראה שלושים כלם דמות בני בבל כשדים ארץ מולדתם ¹⁶ ותעגב עליהם למראה עוניה ותשלח מלאכים אליהם כשדימה ¹⁷ ויבואו אליה בני בבל למשכב דודים ויטמאו אותה בתזנותם ותטמא במ ותקע נפשה מהם ¹⁸ [ותגל תזנותיה ותגל את

μερον שפיטם P¹ 7K שפטים, ist verdächtig. Verstärkt wird dieser Verdacht durch das Abweichen der Ueberlieferung: και εποησαν (© mit gutem Gefühle εποησα im Texte, εποησαν am Rande) εκδικησεις εν αυτη εις τας θυγατρας + αυτης AQAΘEA in filiam ejus A εις τας θυγατρας αυτης © s obel α mit Metobelus, aber ohne Zeichen vorher. Die Worte sind gewiss Glosse nach 16₄₁ || v. 12. קריאים ist natürlich auch hier wieder zu lesen anstatt: קריבים cf. v. 6, wenn das Wort nicht, als den Parallelismus störend, ganz zu streichen ist || v. 13. ויבואו אליה ויטמאוה. So schreibe ich 13^a mit allem Vorbehalt. Ueberliefert ist: וירא כי נטמאה, was unmöglich richtig sein kann und den Zusammenhang zwischen v. 12 und 14 sprengt. Das Ungehörige des überlieferten Textes hat Ew. feinfühlig erkannt und anstatt וירא vorgeschlagen וירא und so schon Ephrem ܙܦܢܐ, aber damit scheint mir nicht viel gebessert. Da עיב nur die cupido, aber noch nicht die thatsächlich vollzogene voluptas bedeutet, so müssen wir nach v. 7 und besonders v. 17 erwarten, dass gesagt wird, ob die אשור בני dem Ansinnen der mannstollen Dirne auch entsprachen. Diesen nothwendigen Sinn würden mit kleinstmöglicher Entfernung vom überlieferten Texte die von mir vorgeschlagenen Worte bieten, mit welchen sich auch 13^b לשתיהן ב דרך אחד aufs beste verträgt. Es soll gesagt sein, in wiefern Oholiba noch verworfener war, als ihre Schwester Ohola. Gemeinschaftlich waren beiden ihre Jugendsünden in Aegypten, gemeinschaftlich aber auch ihr Buhlen mit Assur. Man beachte 12^a בני אשור אל בני אשור, nicht אשור אל בני אשור: wider die Söhne Assurs war sie entbrannt, und die hatten sie verunreinigt, wie ihre Schwester Ohola; sie aber fügte noch hinzu v. 14: mit ויתוסף erst kommt das, was der Prophet sagen will, um sein ותשהח zu motivieren. Zu dem אהר דרך אהר auf die Assyrer bezogen, kann an אהר גבר בעלמה Pr. 30₁₉ erinnert werden. אהר > S || v. 14. אנשים אהר > S || v. 14. Dies מִהָקָה ist höchst auffallend. Ich denke mir die Entstehung Hs so, dass vor מהקים das ם von מהקים wegfiel; war aber einmal אנשים gegeben, so musste auch das מהקים ein Subst. gemacht werden || v. 15. כל כשדיים ק' כשדים | παραβατα και B innergriechische Verderbniss für και τιαρα(ι) βαπτα(ι) A Q V | שלישים σκλητων Az also ohne Zweifel שללים gelesen | בבל > S (-V.1θστq ©), Qa s ast ist aber gewiss ursprünglich und S lässt schon durch den so entstehenden Satz ομοιωμα νων χαλδαιων γης πατριδος αυτου auf Verderbniss

ward eine Lehre den Weibern. ¹¹Und ihre Schwester Oholiba ²³sah es, aber sie trieb noch verworfenere Brunst und Hurerei, als jene ihrer Schwester. ¹²Wider die Söhne Assurs war sie entbrannt, Statthalter und Feldherrn hochberühmt, in volle Rüstung gekleidet, Reiter, auf Rossen reitend, schmucke Jünglinge zumal, ¹³und die waren zu ihr gekommen und hatten sie verunreinigt, in gleicher Weise die beiden (Schwestern). ¹⁴Aber sie hurte noch weiter und sah Männer an die Wand gezeichnet, Bilder von Chaldaern in Mennig gemalt, ¹⁵die Lenden mit dem Schwertgehänge gegürtet, das Haupt vom Helmbusch(?) umwallt, gleich Helden anzuschauen zumal, ein Bild der Söhne Babels, Chaldaea ist ihr Heimathland. ¹⁶Und sie entbrannte wider dieselben auf das hin, was ihre Augen gesehen hatten und sandte Boten zu ihnen nach Chaldaea. ¹⁷Und die Söhne Babels kamen zu ihr zum Beischlaf der Liebe und verunreinigten sie mit ihrer Hurerei, und sie verunreinigte sich an ihnen und ward ihrer überdrüssig. ¹⁸Da ward (auch) ich überdrüssig, (länger) ihr Schirm-

schliessen || v. 16. Für ורענב verlangt das ק' nach v. 20 ורענבה aber s. daselbst || v. 17. ורעים καταλυοντες cf. 16, 8 | ורענב Ob statt dessen nicht ורשבב zu lesen ist? || v. 18. ורענב-רענבה Diese Worte sind allgemein überliefert (nur in K145 fehlt ורענבה) geben aber zu den schwersten Bedenken Anlass. Auffallend ist, dass nur das zweite Glied ורענב, geradezu unerträglich aber ist das zweimalige ורענב, so dass sogar ט' mit dem Ausdruck wechseln zu müssen geglaubt hat. Ist irgend ein textkritisches Urtheil sicher, so ist es dies, dass von jenen beiden Gliedern mindestens eines nicht ursprünglich ist, und dann müssten wir ורענב ורענבה für ursprünglich und das gewöhnlichere ורענב ורענבה für Glosse halten. Aber auch ורענב ורענבה kann nicht ursprünglich sein: denn was sollte es bedeuten? Gewöhnlich fasst man es so, dass die Dirne jetzt den letzten Rest von Schaam ablegt und sich ganz offen Jedem preis giebt und deutet das dann, wie schon Kimchi, auf die Jr. 27 berichteten Vorkommnisse. Aber einmal würde Ez. einen solchen Gedanken anders ausgedrückt haben und zweitens ist dies sachlich unmöglich. Das hier gebrauchte Bild ist nur denkbar, wenn der als männlich vorgestellte Theil mächtiger und stärker ist, als der weibliche. Deshalb kann Jerusalem wohl mit den Weltmächten Aegypten, Assyrien und Babylonien buhlen, aber nicht mit den kleinen Nachbarreichen Edom, Moab, Ammon, Tyrus, Sidon — werden doch auch in Cap. 16, wo es ausdrücklich heisst, dass Jerusalem sich mit jedem Vorübergehenden eingelassen habe, nur Aegypter, Assyrer und Chaldaer als Buhlen genannt. Streichen wir dagegen die schwer verdächtigen Worte ganz, so gewinnen wir noch den weiteren Vortheil, dass das antithetische zweimalige ורענב unmittelbar zusammentrifft und so viel stärker wirkt: Bis jetzt hatte Jahve dem abtrünnigen Volke all seine

herr zu sein, wie ich es bei ihrer Schwester überdrüssig geworden ²³ war. ¹⁹Aber du hurtest weiter, gedenkend der Tage deiner Jugend, da du gehurt hattest in Aegyptenland, ²⁰und branntest darnach, sie (wieder) zu Buhlen zu bekommen, deren Glied gleich dem Gliede von Eseln und deren Erguss gleich dem Ergusse von Hengsten; ²¹und sehntest dich nach der Unzucht deiner Jugend, als die Aegypter deine Jungfrauschaft verletzten und deine jugendlichen Brüste betasteten. ²²Deshalb, Oholiba, spricht Jahve also: Siehe ich reize deine Liebhaber auf wider dich, deren du überdrüssig geworden bist, und führe sie wider dich von allen Seiten, ²³die Söhne Babels und alle Chaldaeer, Pekod und Schoa und Koa, alle Söhne Assurs zugleich, schmucke Jünglinge, Statthalter und Feldherrn zumal, Helden hochberühmt, reitend auf Rossen zumal. ²⁴Und die sollen kommen wider dich von Norden mit Wagen und Rädern, und unter Völkern haufenweise, mit Schild und Tartsche, und Sturmböcke werden sie wider dich richten rings; und ich übergebe ihnen das Gericht, dass sie dich richten nach ihren Rechten. ²⁵Und ich richte meinen Eifer wider dich und sie sollen grimmig mit dir verfahren: Nase und Ohren werden sie dir abschneiden und dein Nachwuchs wird durchs Schwert

Schleudern bei Belagerungen angewendet wurden 2 Rg. 3²⁵, so bedeutet זקל doch nur die Handschleuder und nicht Schleudermaschine. Soviel steht fest, dass קובע hier ein קובע nicht gelesen haben kann; sie giebt die Worte mit *και βαλει φυλακην επι σε κνκλω* wider, nur ΑδζτΕ^f und $\text{V1Θ} \xi^r \varphi^r$, Qr s ast als Duplette haben *και περικεφαλαιαι*. Dem *φυλακην*, *Α προφυλακην* könnte דיק cf. 26₃ entsprechen, wenn sich damit nur das allgemein überlieferte כביב verträge. Sollte in dem *βαλει* vielleicht noch ein Rest von *βελουσαις* stecken, welches 4₂ = כריים ist? Auf jeden Fall wäre וכריים das dem Zusammenhange Angemessenste || v. 25. *המה εν οργη θυμου (μου), εν οργη μου ρ* | ועשו־נצרך et *confringent nares tuas in furore S* | הפל καταβαλουσιν | המה־באש Die Worte sind sehr störend und machen ganz den Eindruck einer Interpolation. *המה*, v. 10 durchaus berechtigt, ist hier gar nicht angebracht und dazu kommt noch ein schweres sachliches Bedenken. אחרייה ist nicht = שארייה , sondern bedeutet nur *Nachkommenschaft*. Waren aber die Kinder Oholibas bereits durchs Schwert gefallen, so können sie nicht noch einmal weggeführt und mit Feuer verbrannt werden. Wollte Ez. sagen, dass die Bewohner Jerusalems theils durchs Schwert fallen, theils beim Brande der Stadt umkommen und theils ins Exil geführt werden würden, so gab es Mittel, dies auf klare Weise auszudrücken — ganz zu schweigen von dem zweimaligen יאחרייהך , welches auch Sm. „ungeschickt“, Hz. dagegen, der es das zweite Mal von den leeren Gassen und Häusern versteht, für Ez. „charakteristisch“ findet.

26 והפשיטוך את בגדיך ולקחו כלי תפארתך] 27 והשבתי את זמתך 23 ממך ואת זנותך מארץ מצרים ולא תשא עיניך אליהם ומצרים לא תזכרו עוד 28 כי כה אמר אדני יהוה הנני נותן ביד אשר נקעה נפשך מהם 29 ועשו אותך בשנאה ולקחו כל יגיעך ועזבוך עורום ועריה הנגלה ערות זנויך זמתך ותזנותיך 30 עשו אלה לך בזנותך אחרי גויים ונטמאת בגלוליהם 31 בדרך אחותך הלכת ונתתו כוסה בידך 32 כה אמר יהוה כוס אחותך תשתי העמקה והרחבה מרבה להכיל 33 שברון ויגון תמלא כוס שמה ומשמה כוס אחותך שמרון 34 ושתירת אותה ומצית ואת שמריה תגמאי כי אני דברתי נאום יהוה 35 לכן

יחייק stammt offenbar aus v. 10, wo es sehr gut passt; bei den letzten Worten schwankt auch die Ueberlieferung: neben יחייק אש K96 καταφαγεται πυρ QVΘHEΘ πυρ καταφαγεται BΛξ εμπρησουσιν εν πυρι Αζ εν πυρι αναλωσουσιν βυζυλιμορφη ΘΑ. Aus allen diesen Gründen kann ich 25^b nicht für ursprünglich halten || v. 26. Auch v. 26, bei welchem § in richtigem Gefühle die beiden Glieder umstellt, macht den Eindruck, eine Interpolation aus 16₃₉ zu sein. In der Parabel Cap. 16 spielt der kostbare Schmuck und die prächtige Gewandung als Geschenk Jahves eine Rolle, so dass eine Wegnahme desselben ausdrücklich erwähnt werden musste; hier fällt dieser Grund weg und ausserdem nimmt es sich seltsam aus, die Beraubung der Gewänder und des Schmuckes erwähnt zu finden, nachdem der Dirne bereits Nase und Ohren abgeschnitten und die Kinder geschlachtet sind, während 16₃₉ das Strafgericht mit dem Wegnehmen des Schmuckes beginnt. Mit v. 29^b darf die Ursprünglichkeit von v. 26 nicht bewiesen werden, denn unter das כל יגיעך v. 29 fallen auch Kleider und Schmuck || v. 27. אה K96 > א, ist aber für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren || v. 28. אש + שנת ביד > § ביד² > auch §. An dem אש שנת hat schon Ew. mit Recht Anstoss genommen und wollte es zu זניה emendieren, was aber so absolute nicht gesagt werden könnte (v. 19 ist anders). Das אש שנת scheint aus dem folgenden בשנאה entstanden zu sein, wie es auch 16₃₇ s. d. schwerlich ursprünglich ist | אשיר אש cf. 32_{29 30} § || v. 29. τους ποτους σου και τους μοσχους σου Duplette, welche αΘ s obel steht | και εσθ | זמתך VHz, der die Worte unter Hinweis auf Jr. 4₁₃ zum folgenden v. zieht: זמתך || v. 30. עשי 3KΤ?V cf. Jr. 4₁₅ facta sunt §: εποίησε | ונטמאת και εμιανον ΓΤΣ: על אש נטמאת. Mit Vornahme dieser Aenderungen entstehen zwei völlig correct gebaute parallele Verse, während sonst immer irgend wo ein Zuviel ist. Die Uebereinstimmung von § und Τ erhebt die Nichtursprünglichkeit des אש על über allen Zweifel. — v. 30 > K144 || v. 31. בדרך אחותך הלכת et eo quod ambulasti in viis sororis tuae § | בידך · בידך K112 R737, primo 440 § || v. 32. יהוה : > BΛξHz, QαΘ s ast Die Worte zerstören das sonst wohl zusammenhängende und anschaulich durchgeführte Bild vollständig und sind „somit anfänglich ohne Zweifel eine Randglosse“ Hz. Hi. bemerkt zu der ganzen folgenden Stelle: ut saepe communi parva in quibus LXX editio discrepat ab Hebraico ex latere

fallen. ²⁷Und ich will deiner Unzucht ein Ende machen und deiner ²⁸Hurerei von Aegyptenland her und nicht wirst du deine Augen zu ihnen erheben und Aegyptens nicht mehr gedenken fürderhin. ²⁸Denn also spricht der Herr Jahve: Siehe ich gebe dich Preis in die Hand derer, welcher du überdrüssig geworden bist. ²⁹Und die sollen mit dir verfahren in Hass und dir all deinen Erwerb wegnehmen und dich nackt und bloss liegen lassen, dass deine Hurenschaam entblösst wird. Deine Unzucht und deine Hure-
reien ³⁰haben dir dies angethan, weil du Heiden nachhurtest und an ihren Götzen dich verunreinigtest. ³¹Den Weg deiner Schwester bist du gewandelt, so gebe ich dir (auch) ihren Kelch in die Hand. ³²So spricht Jahve: Den Kelch deiner Schwester sollst du trinken, den tiefen und geräumigen, der viel fasst. ³³Von Bruch und Seufzen ist er voll, ein Kelch des Schauers und Schauders, der Kelch deiner Schwester Samarien. ³⁴Und du sollst ihn trinken und leeren und seine Hefen ausschürfen, denn ich habs geredet, ist Jahves Spruch. ³⁵Desshalb spricht Jahve also: Weil du mein

copulavi lectoris fastidium providens | מְרָבָה ΣυδHz, και το πλεοναζον
 ⚔: מְרָבָה || v. 33. שְׂבִירִין K89 112 videtur 72 113 158 cf. 21₁₁: שְׂבִירִין, הא כריוא
 ⚔, was zu dem darauffolgenden שְׂבִירִין gar nicht passt und eine in diesem
 Zusammenhange sehr leicht erklärliche Verderbniss ist. Auch hier hat
 wieder der einzige Hz. an dem Nebeneinander von שְׂבִירִין וְיִגִין Anstoss ge-
 nommen | וְיִגִין και εκλυσεως ob innergriechische Verderbniss für κλαυ-
 σεως? ⚔ gebraucht freilich sonst stets κλαυθμος | תמלא Die gesammte
 Ueberlieferung: תמלאי, welche Lesart mit der Verderbniss שְׂבִירִין im Zu-
 sammenhange steht. Es muss natürlich 3 pers. fem. und die כוס das Subj.
 sein; nachdem gesagt war, dass sie viel enthält, ist es durchaus angebracht
 zu sagen, wovon sie viel enthält. Nach Vornahme dieser leichten Emen-
 dation und Annahme der Lesart שְׂבִירִין braucht man die allgemein über-
 lieferten Worte nicht mit Hz. als Glosse zu streichen | וְכֹס וְכַיִן και το ποτηριον |
 שמה > ABQ ⚔A, αγ⚔ s ast aber das Wort ist für den Parallelismus nicht
 wohl zu entbehren. v. 33 lautet bei A μεθην' και εκχεω οπως πλησθηση
 και το ποτηριον της αδελφης σου σαμαρειας ποτηριον αφανισμον calicem
 sororis tuae Samariae calix perditionis ⚔ || v. 34. וְיִגִין וְשִׂירִי ⚔S | ומציה
 וְיִגִין και τας εορτας | ומצות | ואת שמריה הנמאי Nach Conjectur gegeben:
 ואת השמיה נמתי = ואת השמיה נמתי = et crines tuos tondebis, ⚔ gleichfalls
 sehr frei וְיִגִין וְשִׂירִי וְיִגִין וְשִׂירִי, aber insofern wichtig, als demnach
 auch ⚔ hier, wie ⚔, √ נמתי gelesen hat; denn wenn וְיִגִין auch an Stelle
 von וְשִׂירִי steht, so ist es doch wie Js. 51₁₇ ψ 75₉ ⚔ beweisen, nicht Ueber-
 setzung von וְשִׂירִי. Mit ⚔ ist absolut nichts anzufangen. Einmal erwartet
 man in der Hand Jahves nicht gerade ein irdenes Geschirr, und die כוס
 hat keine Scherben, ganz abgesehen davon, dass nirgends gesagt ist, der

vergessen hast und mich hinter deinen Rücken geworfen, so trage ²³ du auch deine Unzucht und deine Hurereien! ³⁶ Und er sprach zu mir: Menschenkind! Willst du Ohola und Oholiba richten? so sag ihnen an ihre Gräuel. ³⁷ Denn sie haben die Ehe gebrochen und Blut klebt an ihren Händen; mit ihren Götzen haben sie Ehebruch getrieben, ja sogar ihre Kinder, welche sie mir geboren hatten, haben sie ihnen geweiht zum Frasse. ³⁸ Auch das noch haben sie mir angethan: Mein Heiligthum haben sie verunreinigt und meine Sabbathe entweiht. ³⁹ Und wenn sie ihre Kinder schlachteten ihren Götzen, so liefen sie in mein Heiligthum an dem nämlichen Tage, es zu entweihen; ja, siehe, so haben sie getrieben inmitten meines Hauses. ⁴⁰ Und sogar für Männer, die von weither kamen, zu denen ein Bote geschickt worden war und siehe diese kamen flugs, haben sie sich gebadet, geschminkt und schön geputzt, ⁴¹ und sassen auf üppigem Lager, vor welchem ein Tisch gedeckt war, auf dem sie meinen Weihrauch und mein Oel angerichtet hatten, ⁴² und mit gröhlender Stimme sangen sie dazu und auf ihrem Bette waren bunte Pol-

aber mit Unrecht, denn „sie ist hier schon deshalb echt, weil sie von hier aus sich v. 38 reproducirte“ H_z. | והנה και οτι **G** ετι Q^r ιδου V^θ > **S** || v. 40. אף כי + אף כי > **G** (—V^θ) und mit Recht, da אף כי, wenn es eine geschehene Thatsache berichtet, mit dem Perf, welches **TS** auch setzen, verbunden werden muss. Auch die Nachbarschaft von שליה bestätigt den Verdacht. Erst רחצו ist Verbum zu אף כי | שליה εξαπεσελλο(σα)ν **GS** | והנה באו και αμα τω ερχεσθαι αυτους | לישר **GS**: לאשר womit nur **V** geht לאחר דומינת **T**. רחצו ist dann von לאשרים abhängig, wodurch der ganze v. eine straffe und concinne Construction erhält | רחצו-ערי **SEA**: כחלת עיניך ועדיית עדי (+ και **GV**) רחצו In dem ganzen Abschnitte v. 36—48 ergeht die Rede an die beiden Schwestern gemeinschaftlich und wird von ihnen in der 3 pers. gesprochen; diese 3 pers. Plur. hat **G** von 41^b an wieder, **H** auch in 42. Ein solches Umspringen von Person und Numerus ist aber unerträglich. Die auch von **G** bezeugte Umsetzung in die 2 pers. Sing. muss schon alt sein; sie entstand wohl durch den Sing. מטה in v. 41, durch לפניה, welches man, anstatt auf מטה, auf eine der beiden Schwestern bezog, und unter dem Einflusse des locus archetypus Jr. 4₃₀ || v. 41. וישבו **SEA**: וישבת | כבודה P כ' כבודה ק' εσρωμενης also wohl כבודה gelesen; denn 2 Rg. 8₁₅ wird מבבר μαχβαρ B, von den codd. 19 82 93 108 und θ d. h. also in der Recension Lucians, durch ερωμα Schl. s. v. übersetzt | לפניה לפניך לפנייה K 93 145, primo 91, R 295 305 primo **V** לפנייה **SEA** עליה **EV** שמתי | שמתי **G**: שמתי **S** εσφραινοντο = שמתי **G**: שמתי **S** עליהם K 198, primo 154 **T** | שמתי **S** εσφραινοντο = שמתי **G**: שמתי **S** עליהם || v. 42. המון laetitiae earum **S**, so dass man sich versucht fühlen könnte, an das aus Jr. wohlbekannte ששון קיל zu denken,

23 ערשם מרבדים טלואות [ממדבר] וותנו צמידים אל ידוהן ועטרת תפארת על ראשוהן¹³ ואמר כאלה נאפי מעשי זונה תזנינה¹¹ [ויבוא אליה] כבוא אל אשה זונה כן באו אל אהלה ואל אהלובה לעשות זמה¹⁵ ואנשים צדיקים המה ישפטו אותהם משפט נואפות ומשפט

aber Ez. wählt absichtlich einen starken Ausdruck, um den wüsten Lärm der Orgie zu schildern und המין wird auch durch *αγορνας* s. zu 16₂₇ bezeugt | שרו Hz: שָׁרָו dessen Unhaltbarkeit Hz. gut nachgewiesen hat. *Es ανεχορονοτο* könnte Uebersetzung von שרו sein und drückt wenigstens den Sinn desselben aus | בה > Ⓞ (—τ) | יאל-טלואות Emendation der arg verderbten Stelle: Für אנשים מרבדים מים אדם מיבאים טובאים schreibt das *καὶ πρὸς ἀνδρας ἐκ πληθους ἀνθρώπων ηχονας* Ⓞ ילחיה *Ⓢ hat also טובבים anstatt טובאים gelesen et etiam virorum qui venerant e Saba* Ⓢ also אדם מרבדים nicht gelesen *et in viris qui de multitudine hominum adducebantur et veniebant* Ⓢ also טובאים anstatt טובאים Dieser Befund der Ueberlieferung lässt annehmen, dass die Stelle verderbt ist, dass aber das Ursprüngliche nicht allzu fern liegen darf, da *ⓈⓈⓈⓈ* doch wesentlich übereinstimmen. Die gemachten Versuche, Ⓢ zu deuten, übergehe ich. Der Hauptfehler steckt in מרבדים. Dass dies *gemeine Menschen* bedeute, ist nicht zu erweisen und im ganzen Cap. ist ja auch nur von Aegyptern, Assyern und Babyloniern die Rede, nirgends dass die beiden verbuhlten Schwestern sich auch noch mit Anderen abgegeben hätten s. zu v. 18. Weiter ist טובבים sehr auffallend; denn Männer, auch wenn sie eingeladen sind, werden nicht gebracht, sondern kommen (30₁₁ ist anders, da es dort *von Jahre gebracht* bedeutet) daher *ⓈⓈ ηχονας*. In dem טובאים, welches *KS9 Beηιξνξ ⓈⓈⓈ* fehlt, *QαⓄ* s ast steht, hat man schon längst eine Dittographie aus טובאים erkannt. Das Verständniss der Stelle hat man sich wesentlich dadurch erschwert, dass man hier Schilderungen irgend eines Götzendienstes suchte, während es lediglich das Bild einer Dirne ist, welche Besucher empfängt und dieselben bewirtheht. Für Wohlgerüche sorgt die Buhlerin auch Pr. 7₁₇; Oel gehört zu jeder richtigen Mahlzeit cf. *ψ* 23₅ und Luc. 7₄₆ und aus Ex. 30₃₂ und ₃₇ geht deutlich hervor, dass Oel und Räucherwerk auch zu profanen Zwecken vielfach benutzt wurden; endlich Gesang und Musik, die *ἀναθηματα δαυος α'* 150 *g'* 430 sind schon zu Davids Zeit unentbehrliche Erfordernisse eines festlichen Schmauses 2 Sa. 19₃₆. Es fehlt nur noch der torus, wofür die Dirne nachher ihren Lohn empfängt: denn zu dem folgenden ירחי sind gewiss die אנשים, und nicht die Schwestern Subject. Die צמידים gehören nicht nothwendig, die עטרה sicherlich nicht zu dem ערה v. 40; dass dieser Schmück ein Geschenk Jahves sei, wird im Unterschiede von Cap. 16 hier nirgends gesagt, eben so wenig, dass die Buhlerin ihrerseits Geschenke mache: trotz der gleichen Allegorie sind die beiden Capp. 16 und 23 doch wesentlich verschieden und jedes individuell und charakterisch durchgeführt. Nach diesen Erwägungen ergibt sich für אנשים ein ursprüngliches ערשם (*ערה* ist das recht eigentliche Wort für *torus*), und anstatt מרבדים ganz von selbst das da-

שופכות הם כי נאפית הנה ודם בודיהן ¹⁶ כה אמר אדני יהוה העלה ²³
 עליהם קהל ונתון אתהן לזעיה ולבו ¹⁷ ורגוב עליהן אבן [קהל] וברא
 אותהן בהרבותם בניהם ובננותיהם יהרגו ובתיהן באש ישרפו ¹⁸ והשבתו
 זמה מן הארץ ונוסחו כל הנשים ולא תעשינה כזמתכנה ¹⁹ ונתנו
²⁴ זמתכנה עליכן יחסאו גלילוכן תשאנה וידעתם כי אני יהוה ¹ ויהי
 דבר יהוה אלו בשנה התשיעית בחדש העשירי בעשור לחדש לאמר
² בן אדם כתב לך את שם היום הזה סמך מלך בבל אל ירושלם בעצם
 היום הזה ³ ומשל אל בית המרו משל ואמרת אליהם כה אמר יהוה
 שפת הסור וגם יצק בו מים ⁴ אסס נתחיים אליה כל נתח טב ירך וכתה
 מבחר עצמים מלא ⁵ ממבחר הצאן לקוח וגם דור העצים תחתיה רתח
 נתחיה גם בשלו עצמיה בתוכה ⁶ לכן כה אמר יהוה אוי עיר הדמים
 סור אשר הלאתה בה ותלאתה לא יצאה ממנה ⁷ כי דמה בתוכה היה
 על צחיח סלע שמתהו לא שפכתהו על הארץ לכסות עליו עפר
⁸ להעלות חמה לנקם נקם נתתי את דמה על צחיח סלע לבלתי הכסות
⁹ לכן כה אמר יהוה וגם אני אנדיל המדורה ¹⁰ הרבה העצים הדלק

v. 46. K224 G (—αβγζζκλμνξζεζα): כה || v. 47. GHZ: ירגובו | קהל ist zwar allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus empfindlich und ist auch nicht recht verständlich. Ein Subj. braucht ירגוב eben so wenig, als die drei anderen Inff. abs. (denn auch ירָקָא ist ein solcher), und als Genetiv zu אבן wäre es erst recht überflüssig oder unklar. Das Wort ist auf jeden Fall aus v. 46 hierher gerathen | וברא και καθαρῶσαι θε also וברו oder וברי gelesen | באש > AB βζζγ Α, ist aber für den Parallelismus nicht zu entbehren. Uebrigens scheint εμφορησονσι innergriechische Verderbniss für εμφοριονσι Αζ und εμφορίζω ist = ψ 74₈ שלה באש
 v. 48. κατα τας ασεβειας αυτων G || v. 49. και δοθησεται יתתי K224, R,24 primo S; aber Aenderung ist nicht nöthig | יהיה : אדני רי

Cap. XXIV. v. 2. את עצם היום + היום > SW Das zweimalige עצם wäre sehr auffallend und wenn der שם aufgeschrieben ist, so genügt das vollständig. G ist hier verderbt γραψον σεαυτω εις ημεραν απο της ημερας ταυτης αφ ης | בעצם היום הזה απο της ημερας της σημερον || v. 3. שפת הסור + שפת > ABH S K E A, αγ C s ast Eine derartige Wiederholung kommt zwar sonst bei Ez. vor; aber gerade an dieser Stelle würde sie sich sonderbar ausnehmen || v. 4. אסס και εμβαλε G S | מבשר עצמים G: תחיה | תחיה = εκοσσοαρκισμενα απο των οσων = מבשר עצמים und מלא nicht gelesen πληρης γ s ast || v. 5. ממבחר G S: מבחר | לקוח λαβε αλας Σν also doch wohl מלוח gelesen | ירך και υποκαι | העצים So emendiert Böttcher nothwendig das allgemein überlieferte cf. v. 10 bei U die nämliche Verwechslung | רתח > L | תחיה K128 forte 126 Sm. cf. HZ: ירגוב: P¹ 11K. — vv. 4 und 5 lauten bei S: et jace in eam mactationes quae sunt bonae et pingues armum cujus os extractum est de selectis ovium et ossa sub olla accende ea et combure ea sub illa || v. 6. סור אשר | אדני רי : יהוה Von hier bis zum Schlusse des Cap. fehlt אר | יהלאתה et seclus ejus S | מננה +

brecherinnen und nach dem Rechte von Blutvergiesserinnen; denn 23 Ehebreyerinnen sind sie und Blut klebt an ihren Händen. 46 So spricht der Herr Jahve: Haufenweise herauf wider sie und sie preisgegeben der Misshandlung und Plünderung! 47 Und sie gesteinigt und mit Schwertern zerhauen! Ihre Söhne und Töchter sollen sie erwürgen und ihre Wohnstätten mit Feuer verbrennen. 48 Und ich will ein Ende machen der Unzucht auf Erden und ein Beispiel sollen alle Weiber sich nehmen und nicht Unzucht treiben gleich euch. 49 Und man wird eure Unzucht über euch kommen lassen und die Sünden eurer Götzen sollt ihr tragen und erfahren, dass ich Jahve bin.

1 Und es erging das Wort Jahves an mich im neunten Jahre 24 im zehnten Monate, am zehnten des Monats also: 2 Menschenkind, schreibe dir den Namen dieses Tages auf; geworfen hat sich der König von Babel auf Jerusalem an eben diesem Tage. 3 Und rede zu dem Hause Widerspenstigkeit ein Gleichniss und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Setze den Kessel bei und giesse auch Wasser hinein. 4 Thue Kochstücke in ihm zusammen, allerlei gute Kochstücke, Lende und Bug, auserlesene Knochenstücke fülle (hinein), 5 von auserlesenem Kleinvieh genommen, und schichte auch das Holz unter ihm auf; lass sieden seine Kochstücke und auch seine Knochenstücke sollen kochen in ihm. 6 Deshalb spricht Jahve also: Wehe, Stadt der Blutschulden, Kessel voll Rostes, dessen Rost nicht abgegangen ist! 7 Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte, auf nackten Felsen hat sie es gethan, nicht es gegossen auf den Boden, es mit Erde zu bedecken! 8 Um Grimm heraufzubeschwören, zu furchtbarer Rache habe ich ihr Blut auf nackten Felsen kommen lassen, dass es nicht bedeckt werde. 9 Deshalb spricht Jahve also: So will auch ich einen grossen

לְנִתְחִי לְנִתְחִי לְנִתְחִי הַיּוֹצֵא לֹא נָסַל עֲלֵיהֶּ נִוּרָל Die Worte, bei welchen לְנִתְחִי לְנִתְחִי לְנִתְחִי in **£** fehlt und für הַיּוֹצֵא **Ⓢ** (—τ) ἐξημερευεν (αυτην γ s ast) **ⓈA**° *abscondite eam* bieten, sind allgemein an dieser Stelle überliefert, stehen aber hier ziemlich müssig, während sie v. 10 s. d. eine empfindliche Lücke ausfüllen || v. 7. צָרִיחַ > **Ⓢ** | שְׁמַתְהוּ טַטְאָחָ אֹוֹתוֹ | שְׁמַתְהוּ עֲזָחָחָ אֹוֹתוֹ nach v. 8. Aber dadurch würde dem v. 8 seine furchtbare Spitze abgebrochen. Man beachte auch die Verschiedenheit der in den beiden vv. gebrauchten Ausdrücke || v. 8. לְהַעֲלִיתַי אֹוֹתוֹ אֲנִי & **Ⓢ** | נָקַם > **Ⓢ** || v. 9. יָהוּהָ יָיִ אֲדַנִּי יָיִ יָהוּהָ + אֲנִי עִיר הַרְמִים > **Be£**, **AQα** **Ⓢ** ast aus v. 6 genommen. יָיִ ist sichtlich der naturgemässe Anfang dieser Redewendung | יָיִ **K253** cf. aber de Rossi zu der Stelle καυγε **V16φ**, γ s ast: יָיִ || v. 10. הַרְבֵּה וְאִי פִלְהִינִו & **Ⓢ** | οἶα **Ⓢ** cf. v. 4 | וְאִי פִלְהִינִו

האש תתם הבשר והרקת המרקחה⁶ לנתחיה לנתחיה הוציאה לא נפל²⁴
 עליה גורל¹¹ והעמידה על גחליה רוקה למען תחם וחרה נתשתה
 [ינתכה בחוכה טמאתה תתם חלאתה]¹²*¹² כי לא תצא ממנה רבת
 חלאתה זולתי באש¹³ [בטמאתך זמה] וען טהרתיך ולא טהרת מטמאתך

καυσω **SS** | *οπως ταχυ et coquatur S* | *και ελαττωθη* Ob freie Uebersetzung und dabei an Verdampfen gedacht? **3K** | *ההרקת* + *המרקחה* > **BxL** **A**, **Qa** **Q** s ast Die Worte sind Zusatz eines solchen, der die Erwähnung der Knochen vermisste. Sie schiessen über, zerstören den Parallelismus und bringen einen falschen Zug in das Bild hinein, den **S** auch schon vorher mit ihrem *ταχυ* und *ελαττωθη* ausgedrückt hat. Der Inhalt des Kessels soll nur gar gekocht und dann herausgeworfen werden. Von einer Zerstörung der Kochstücke durch Feuer innerhalb des Kessels ist nirgends die Rede, und kann es auch nicht wohl, da dies eine maasslose Hyperbel wäre | *לנתחיה-גורל* Hierher stelle ich die von der ganzen Ueberlieferung in 6^b gebrachten Worte. In v. 6 sind sie nicht nöthig und kommen zu frühe; denn v. 9 und 10 ist der Kessel noch gefüllt und Fleisch und alles in ihm. In v. 11 dagegen ist er leer: man erwartet also, dass zwischen v. 10 und 11 die Entleerung desselben durch Herauswerfen der Kochstücke berichtet werde. Bei den starken Verderbnissen dieses Cap. bezweifle ich die Berechtigung dieser Umstellung nicht. Hier wird auch *הוציאה* erst recht verständlich. Die Massorethen punctieren es als Perf, wobei man billig fragt, wer denn das Subj. ist. Die Form ist aber offenbar Imperativ und passt hier vor *והעמידה* vortrefflich || v. 11. *και ηγη* | *ריקה* > **BxL** *εξηγηθη* **AH**, **a** **Q** s ast, welches wohl cf. *θρ* 4₁₉ auf eine Lesart *רלקה* anstatt *רלקה* zurückgeht *ξενη* *εξηγηθη* **V.10**, **Q** s ast. *ferrorem S* = *רקה* cf. v. 10 **S**; so **K128**. Aber das *ריקה* ist nicht wohl zu entbehren und sicher ursprünglich | *ינתכה-חלאתה* Die Worte sind allgemein überliefert, bei **S** mit der kleinen Abweichung *και ταχυ εν μεσση ακαθαρσιαις αυτης* und **S** *punitio ejus* für *הלאתה*; aber sie erregen so schwere Bedenken, dass ich sie nicht für ursprünglich halten kann. Zunächst muss einmal *בחוכה* unter allen Umständen fallen. Die Unreinigkeit ist ja nicht inmitten des Kessels, sondern an demselben: es scheint Dittographie aus *ינתכה* zu sein. Ist aber *ינתכה* selbst haltbar? Die Unreinigkeit wird nicht *geschmolzen* und um den Kessel zu schmelzen, hätten blosse Kohlen nicht genügt. Ebenso ist *התם* durch Form und Asyndeton (**SSSV** fügen wenigstens die Copula ein) gleich auffallend. Dazu kommt noch, dass die Worte überschossen und des Guten zu viel bringen. Nachdem schon vorher in zwei Parallelgliedern die Wirkungen des Stellens auf die Kohlen berichtet waren und zwar in durchaus sachlicher und naturgemässer Weise, erwartet man nicht noch einmal zwei weitere. In diesem Cap. ist überhaupt die Ueberlieferung sehr schwankend auch in den verschiedenen Uebersetzungen; gleich darauf kommt ein weiterer Zusatz, dessen Entstehung gleichfalls nicht zu erklären ist | *האנים חלאתה* + *חלאתה* > **S** (**-V.10H**) **LAE** *ταπεινωθησεται ο υος αυτης* = *האנים חלאתה* **Qa** **Q** s ast. *sicut ficus morbidae S* hat also gelesen *האנים חלאתה*

Holzstoss aufschichten! ¹⁰Nimm viel Holz, entzünde das Feuer, ²¹ koche gar das Fleisch und rühre es tüchtig durcheinander: ⁶Stück für Stück hole es heraus, ohne dass das Loos darüber geworfen wird. ¹¹Und stelle ihn leer auf die Kohlen dass er erhitzt werde und sein Erz glühe, ¹²denn nicht geht sein vieler Rost ab von ihm ausser durch Feuer. ¹³Weil ich dich reinigen wollte, du aber nicht rein wurdest von deiner Unreinigkeit, so sollst du nicht

הילור *sicut ficus umbrosa* A^o cf. Proll. 57. Gewöhnlich übersetzt man: *Die Bemühungen hat er erschöpft*; aber das הלאה, für welches תלאה las, hat eine zu verdächtige Aehnlichkeit mit dem in seiner Umgebung wiederholt vorkommenden הלאה (es lesen auch 4K הלאה 2K הלאה), als dass man es für ursprünglich halten könnte und das allgemeine Fehlen der Worte bei G und ihren Tochterübersetzungen wiegt schwer genug || v. 12. כִּי לֹא Allgemein überliefert ist: וְלֹא. Aber die Worte sollen offenbar den Grund angeben, um dessentwillen der leere Kessel auf die Kohlen gesetzt werden soll. Die Uebersetzung: *und nicht ist von ihm gegangen sein Rost* scheidet an dem Imperfect הוצא cf. dagegen v. 6 | רבה εχθρα Az also ריבה gelesen | זולתי באש Emendation für: באש הלאה κατασχευθησεται (also an ביש gedacht) ο ιος αυτης. Gewöhnlich übersetzt man: *im Feuer blieb sein Rost an ihm*, welches mit der Fassung des unechten האנים und תוצא zusammenhängt. Aber dass Jahve bereits früher versucht habe, den Kessel durch Feuer von seinem Roste zu reinigen, wird nirgendes gesagt; und wenn er sich schon früher von der Erfolglosigkeit dieses Vorgehens überzeugt hat, warum thut er es trotzdem noch einmal? Zwischen v. 11 und 12 eine Pause in der Handlung anzunehmen, so dass Jahve sich erst im vorliegenden Falle einige Zeit nach Vornahme der v. 10 und 11 berichteten Dinge von ihrer Nutzlosigkeit überzeugt, ist ganz unthunlich, weil der Text nirgendes etwas der Art andeutet; und dann sollte man erwarten, dass wenigstens nachher gesagt sei, was denn nun mit dem Kessel geschieht, nachdem das Ausglühen nichts geholfen hat. Die Uebersetzung: *Ins Feuer mit seinem Rost* ist sprachlich unannehmbar; mit der Punctationsänderung באש Hz. ist nichts gebessert. Der Zusammenhang verlangt hier, wie schon gesagt, eine Begründung dafür, dass der leere Kessel noch einmal auf die glühenden Kohlen gestellt werden soll: *anders als durch Feuer ist seinem Roste nicht beizukommen*. Ich lese also זולתי statt des zweiten הלאה und stelle dann die beiden Worte um. זולתי, auch Jo. 11¹³ ganz als Conjunction gebraucht und mit einer Praeposition verbunden, steht dem überlieferten הלאה graphisch nahe genug, um unter dem Einflusse dieses im Vorhergehenden wiederholt vorkommenden Wortes eben so zu verderben, wie ענינים v. 5 unter dem Einflusse des mehrmaligen ענינים. — Der ganze v. > K180 Sg und lautet in der übrigen Ueberlieferung Ss *sicut ficus morbidae. Et non exibat de ea multitudo iniquitatis ejus sed in igne erit punitio ejus* || v. 13. Auch dieser v. ist wieder, namentlich bei G, stark verderben αυθ ων εμαινον συ και τι εαν μη καθαρισθης επι εως ου εμπλησω τον θυμον μου In

לא תטהרו עוד עד הניתח את חמתי בכ¹⁴ אני יהוה דברתי באה²⁴
ועשיתי לא אפרע ולא אחוס כדרכיך וכעלילותיך אשפטך נאום יהוה
¹⁵ויהי דבר יהוה אלי לאמר¹⁶ בן אדם הנני לוקח ממך את
מחמד עינוך במגפה ולא תספד ולא תבכה¹⁷ התאפק דם משתומם
אבל לא תעשה פארך חבש עליך ונעליך תשים ברגלך ולא תעטה על

dem *και τι* hat schon Hz. richtig ein als *ימה* gelesenes *ימה* erkannt und *αἰθ' ὡν ἐμιαίνον σὺ* wird wohl = *בטמאתך* *ף*s sein. Aber obwohl der Versanfang *ימה בטמאתך* so doppelt beglaubigt ist, kann ich die Worte doch nicht für ursprünglich halten. Sie fallen aus dem bisher streng eingehaltenen Bilde, ermangeln der syntaktischen Beziehung und lassen sich weder als Schluss von v. 12, noch als Anfang von v. 13 passend unterbringen; *יין* ist ganz sichtbar Anfang von v. 13, welcher aus der vorhergegangenen Rede das Facit zieht: Wie an einem Kessel der eingefressene Rost nur durch Ausglühen und nicht durch gelindere Reinigungsmittel entfernt werden kann, so kann auch Jerusalem, welches bisher allen Mahn- und Bussrufen Jahves taube Ohren entgegengebracht hat, nur durch ein Lasten des Grimmes gereinigt werden. Im übrigen Verlaufe des v. ist *ף* unbedingt gegen *ס* im Recht, von welcher auch Hi. ganz allgemein bemerkt: quorum pleraque de Theodotione addita sunt || v. 14. באה *και ηξει et adducturus sum* *ס* | *אחוס* *οὐδὲ μὴ ἐλεησω* *Α* | *אחוס* + *אנהם* > *ס* (—*VOHTV*) *ΛΚΕΑ*, *Qa* *σ* ast offenbar Zusatz; *Σ* wenigstens *ארחם* | *אשפטך* *ΣΣΩ*: *שפטך* Die 1 Pers. ist nothwendig. *3K* *1R* *שששש*, aber von *שששש* aus erklärt sich *ששש* leichter | *יהוה* | *אדני יי*: *יהוה* + *δια τουτο εγω κρινω σε κατα τα αματια σου και κατα τα ενθυμηματα σου κρινω σε η ακαθαρτος η ανομοση και πολλη τον παραπικραινει* *ΣΛΚΕ*, *Aa* *σ* obel illudque ab eis (LXX) additum est quod in Hebraico non habetur et obelo praenotandum est Hi. Dass die Worte auf ein hebraeisches Original zurückgehen, ist sicher; es mag gelautet haben: *לכן אני אשפט אותך כדרכיך וכעלילותיך אשפטך טמאת השם רבת המרי*. Aber rühren sie wirklich von Ez. her? Ew. Hz. und Sm. halten sie für ursprünglich und in *ף* ausgefallen: ich kann mich nicht hierzu entschliessen. Vor allem ist nicht abzusehen, wie der v. bei *ף* hätte ausfallen sollen, da hier keiner der Umstände vorliegt, welche sonst einen Ausfall veranlassen. Zudem liegen gegen die Worte selbst schwere Verdachtsmomente vor. Das dreimalige *ששש* so schnell hintereinander ist ganz unerträglich, *κατα τα ενθυμηματα σου κρινω σε* in dem Zusatze stimmt wörtlich mit den Worten in dem echten auch von *ף* gebotenen Verse — auch das wenig wahrscheinlich, *η ακαθαρτος η ανομοση η πολλη τον παραπικραινει* ist dem *ακαθαρτος η ανομοση και πολλη εν ταις ανομοσιαις* 22₃ nachgebildet, und nach dem stehenden Sprachgebrauch Ezs konnte eine längere, zusammenhängende Redewendung nicht mit einem solchen Ausrufe schliessen, wesshalb *ρ* mit feinem Gefühle hinzufügt *λεγει αδωναι κρινος*. Das *יהוה* *איים* ist Abschluss und der weitere Vers *ס*s nicht für ursprünglich zu halten; er stand sicher schon in *ס*s hebraeischer Vorlage, stammt aber schwerlich von Ez. selbst her und ist auch nicht in den Text auf-

rein werden fürderhin, bis ich meinen Grimm habe lasten lassen 24 auf dir, ¹⁴ich Jahve habe geredet. Es kommt und ich handle, nichts lasse ich nach und nicht habe ich Mitleid; nach deinem Wandel und nach deinen Thaten werde ich dich richten, ist Jahves Spruch.

¹⁵Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁶Menschenkind, siehe ich nehme von dir die Lust deiner Augen durch plötzlichen Tod, und nicht sollst du klagen und nicht weinen. ¹⁷Halt an dich, schweige dumpf, Todtenklage sollst du nicht anstellen; deinen Turben winde um dein Haupt und deine Schuhe ziehe an deine Füße; auch nicht sollst du verhüllen

zunehmen || v. 16. במגפה *ev parataxei* „sine dubio legerunt coll. 17₂₁“ Schl. Ueber diese Variante s. zu v. 18 | וּלֹא יִלְאָ 7K 6 | תִּבְכֶּה + דְּמִעֵדָךְ וּלֹא הָבִיא דְּמִעֵדָךְ > 6 (—*OrphH*) 𐤀𐤀 und bei 𐤀 in der Parallelstelle v. 23, Qa 6 s ast Eine matte prosaische Glosse. בִּיא wäre ein sonderbares Praedicat zu דְּמִעָה || v. 17. מִשְׁחִימָם דֵּם מִשְׁחִימָם Emendation für: מִתִּיִּם הֵם מִתִּיִּם welches auch durch *συναγμος αιματος οσφρος* = מִתִּיִּם דֵּם מִתִּיִּם bestätigt wird *sed crucia te(?) propter sanguinem mortuorum* 5. Ein Subst. הֵם, welches hier adverbialiter gebraucht wäre, giebt es nicht; נִאֵןק und דֵּם schliessen sich gegenseitig einander aus und desshalb muss, da דֵּם in den Zusammenhang vortrefflich passt, הֵם גְּעֵנֶדֶת werden. הֵם הֵם *halt an dich* liefert den hier nothwendigen Sinn und entfernt sich nicht zu weit von dem Ueberlieferten; es steht Ge. 45₁ gerade vom Zurückhalten der Thränen cf. auch Js. 42₁₄ 64₁₁ parallel mit הֵם. Mit מִתִּיִּם, besonders in Verbindung mit dem dahinterstehenden אֲבֵל, ist absolut nichts anzufangen. Mit Umstellung der beiden Worte zu אֲבֵל מִתִּיִּם ist nichts gewonnen, denn אֲבֵל allein heisst schon *Todenklage*, so dass מִתִּיִּם mindestens überflüssig wäre, und ausserdem bliebe es völlig unerklärt, wie die Worte in der gesammten Ueberlieferung in diese abnorme Reihenfolge gerathen sein sollten: tendenziöse Aenderung mit Rücksicht auf Lv. 21₂ (Wellhausen bei Sm.) ist ausgeschlossen, da der אֲבֵל, die Todtenklage mit Worten, den Priestern nirgends untersagt wird, sondern nur Verunreinigung an der Leiche durch Berührung oder durch Annäherung, sowie einige heidnische Trauerbräuche, welche allen Israeliten ausnahmslos verboten sind. מִתִּיִּם = אֲבֵל מִתִּיִּם zu fassen kann auch durch die wesentlich andere Stelle 2 Chr. 16₁₄ Böttcher nicht gerechtfertigt werden; ausserdem verlangt der Parallelismus eine Trennung der Worte, indem הֵם הֵם in zwei Glieder von je drei Worten zu zerlegen sind. Textesänderung ist nothwendig. Allgemein bezeugt sind die Consonanten מִתִּיִּם, welche da an die Stelle zu setzende Wort nothwendig haben muss; ferner muss es eine nähere Bestimmung zu den beiden vorangegangenen Imperativen bringen. Man erwartet zunächst ein Particip *משחיים dumpf, starr, betäubt* ψ 143₄ Da. 8₂₇ scheint allen diesen Erfordernissen zu entsprechen cf. auch משחיים 3₁₅ | הֵם הֵם | 𐤀𐤀 erunt 𐤀 | וּלֹא K 158 6 |

שפם ולחם אנשים לא תאכל¹⁸ ואדבר אל העם בבקר ותמת אשתו²¹
 בערב ואעש בבקר כאשר צויתו¹⁹ ויאמרו אליו העם הלא תגיד לנו
 מה אלה לנו כי אתה עושה²⁰ ואמר אליהם דבר יהוה היה אלי
 לאמר²¹ אמר לבית ישראל כה אמר יהוה הנני מחלל את מקדשי גאון
 עזכם מהמד עיניכם ומהמל נפשכם ובניכם ובנותיכם אשר עזבתם
 בהרב יפלו²² ועשיתם כאשר עשיתי על שפם לא תעטו ולחם אנשים
 לא תאכלו²³ ופאריכם על ראשיכם ונעליכם בגלויכם לא תספרו ולא
 תבכו ונמקותם בעוונותיכם ונהמתם איש אל אחיו²⁴ והיה יחזקאל
 לכם למופת ככל אשר עשה תעשו בבואה וידעתם כי אני יהוה²⁵ ואתה
 בן אדם הלא ביום קחתי מהם את מעזם משוש תפארתם את מחמד

העשה παρακληθης „videntur accepisse quasi esset a יעש quod Chal-
 daeis significat: *consulere, consilium dare*“ Cappellus bei Schl. Ob es
 nicht vielleicht innergriechische Verderbniss aus παρακαλυθης ist? cf.
 16₅₄ einen ähnlichen Fall | שש זילעסין אטוון S labia tua S ora D ||
 v. 18. בבק² + alterius diei S | Der ganze v. 18 lautet bei Be¹AE^b: και
 ελαλησα προς τον λαον το πρωι ον τροπον ενετειλατο μοι εσπερας και
 εποιησα το πρωι ον τροπον επεταγη μοι. Durch die Uebereinstimmung
 von Be¹AE^b wird diese Lesart als die ursprüngliche S erwiesen, welche
 also die Worte ורמת אשתי nicht gehabt hat. Auf den ersten Blick ist
 dies sehr einleuchtend und man wird stark in Versuchung geführt, die
 Worte für nicht ursprünglich zu halten, denn das Weib des Propheten
 erscheint hier plötzlich so unvermittelt und schemenhaft, dass man es
 mit Freuden eliminieren würde. Wären die Worte nicht ursprünglich,
 so müsste natürlich auch unter dem מהמד עיניך v. 16 etwas anderes ver-
 standen werden, und das könnte dann nur Jerusalem und dessen Be-
 wohner sein, welche v. 21 sicher die מהמד עיניכם der Angeredeten sind.
 Und diese Auffassung bekommt scheinbar noch eine mächtige Stütze
 durch die Lesart εν παραταξει v. 16 statt במגפה, welche nur auf Jerusalem
 und seine Bewohner bezogen werden könnte; und man möchte dieses
 εν παραταξει um so eher für die ursprüngliche Lesart H gegenüber hal-
 ten, als sie sich dort ohne alle Variante findet, obwohl sie mit v. 18, wie
 ihn ausser Be alle übrigen Handschriften S bieten, in unlöslichem Wider-
 spruche steht, da das Weib des Propheten zu Tel Abib am Kebar doch
 unmöglich εν παραταξει sterben kann. Aber trotz alle dem wird man
 an H festhalten müssen. Mag man das hier Erzählte für thatsächlich
 geschehen halten oder nur schriftstellerische Fiction in ihm sehen: die
 Ausdrücke v. 17 weisen so bestimmt auf die Trauer um einen Gestorbenen,
 dass auf Seiten des Propheten der Gegenstand seiner vorbildlichen Nicht-
 trauer doch wohl nur ein menschliches Wesen sein kann und nicht eine
 blosse Personification. Dazu kommt, dass die von Be¹AE^b gebotene
 Lesart selbst nicht richtig ist und unmöglich den Urtext Ezs widergeben
 kann: denn ον τροπον ενετειλατο μοι und ον τροπον επεταγη μοι ist
 offenbare Duplette (ersteres steht auch αC s obel) und in εσπερας, welches

deinen Lippenbart und Trauerbrod nicht essen. ¹⁸Und ich redete ²⁴ zu dem Volke des Morgens, und am Abend starb mein Weib; ich aber that am (anderen) Morgen, wie mir geheissen war. ¹⁹Da sprach das Volk zu mir: Willst du uns nicht kund thun, was dies uns soll, dass du es thust? ²⁰Da sprach ich zu ihnen: Das Wort Jahves ist an mich ergangen also: ²¹Sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Siehe ich entweihe mein Heiligthum, darauf ihr in Hoffart pochet, die Lust eurer Augen und den Zug eures Herzens, und eure Söhne und Töchter, die ihr zurücklassen musstet, werden durchs Schwert fallen. ²²Und da sollt ihr thun, wie ich gethan habe: den Lippenbart sollt ihr nicht verhüllen und Trauerbrod sollt ihr nicht essen, ²³sondern euren Turban sollt ihr auf dem Haupt und eure Schuhe an den Füßen haben; nicht sollt ihr klagen und nicht weinen, sondern sollt vermodern in euren Verschuldungen und stöhnen einer gegen den anderen. ²⁴Und Ezechiel wird euch ein Wunderzeichen sein; ganz so wie er gethan hat, thuet ihr, wenn es eintrifft, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ²⁵Du aber, Menschenkind! Nicht wahr, am Tage dass ich von ihnen nehme ihre Zuversicht, ihre stolze Freude, die Lust ihrer Augen und den Trieb ihres

hier völlig in der Luft schwebt, steckt noch eine deutliche Spur des von **ⲕ** gebotenen Textes. Ausserdem ist das gänzliche Schweigen der hexaplarischen Ueberlieferung über dieses Minus **ⲕ** gegenüber immerhin auffallend. Und da wir gerade in diesem Cap. wiederholt gesehen haben, dass **Ⲙ** sich nicht zu ihrem Vortheile von **ⲕ** unterschied, so werden wir auch an unsrer Stelle **ⲕ** als ursprünglich anzuerkennen haben. Es liegt vielmehr auf Seiten **Ⲙ** ein Textesirrthum vor, den ich geneigt bin, schon der Vorlage **Ⲙ** zuzuschreiben. Der Schreiber war von **ⲕ** ¹בבקר auf **ⲕ** ²בבקר abgesprungen, bemerkte, nachdem er **ⲕ** ¹כאשר צויתי geschrieben hatte, seinen Irrthum, vergass aber die beiden unrichtigen Worte zu tilgen und durch **ⲕ** ¹ואדבר אל העם zu ersetzen, und so entstand die Textesgestalt **ⲕ** ¹ואדבר אל העם welche **Ⲙ** getreulich übersetzte. Eine directe Verschreibung des **ⲕ** ¹כאשר צויתי in **ⲕ** ¹וחמה אשתי erscheint mir weniger leicht anzunehmen || v. 19. **ⲕ** ¹ויאמר ויאמרו 4K, R24 545 primo, **ⲕ** ¹Ⲙ | **ⲕ** ¹Ⲙ > **ⲕ** ¹Ⲙ, α ⲕ s ast | **ⲕ** ¹Ⲙ אשר כִּי K115 R20 **ⲕ** ¹Ⲙ erleichternd || v. 21. יהוה : **ⲕ** ¹Ⲙ | **ⲕ** ¹Ⲙ ומהמל | **ⲕ** ¹Ⲙ אדני יי BD zu der Stelle || v. 22. **ⲕ** ¹Ⲙ *σματος αυτων* **ⲕ** ¹Ⲙ *labia vestra* **ⲕ** ¹Ⲙ | **ⲕ** ¹Ⲙ *και παρακληθησεσθε* cf. v. 17 || v. 23. **ⲕ** ¹Ⲙ *על ראשיכם* **ⲕ** ¹Ⲙ *ne tondeatur* **ⲕ** ¹Ⲙ | **ⲕ** ¹Ⲙ *και παρακαλεσετε* **ⲕ** ¹Ⲙ *και παρακληθησεσθε* **ⲕ** ¹Ⲙ *Συ* **ⲕ** ¹Ⲙ wie K112 226, primo 99 wirklich schreiben. Dass **ⲕ** ¹Ⲙ ursprünglich ist, leuchtet ein || v. 24. **ⲕ** ¹Ⲙ *εποιησα* ABVA **ⲕ** ¹Ⲙ *εποιησατε* B¹ *omnia sicut fecit facietis et omnia sicut institui facite* **ⲕ** ¹Ⲙ | **ⲕ** ¹Ⲙ יהוה יי : **ⲕ** ¹Ⲙ || v. 25. **ⲕ** ¹Ⲙ *την επαρωσιν* = **ⲕ** ¹Ⲙ *בניהם* | **ⲕ** ¹Ⲙ

Herzens, ihre Söhne und Töchter — ²⁶an diesem Tage soll ein ²⁴Flüchtling zu dir kommen um es zu verkündigen vor deinen Ohren. ²⁷An diesem Tage soll dein Mund aufgethan werden gegen den Flüchtling, und du sollst reden und nicht stumm sein fürderhin und wirst ihnen ein Wunderzeichen sein und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ²⁵kind, richte dein Angesicht wider die Kinder Ammons und weis- sage wider sie, ³und sprich zu den Kindern Ammons: Höret das Wort Jahves! So spricht Jahve: Weil du Hei! sagtest über mein Heiligthum, dass es entweiht ist, und über das Land Israel, dass es verwüstet ist, und über das Haus Juda, dass sie ins Exil wandern mussten; desshalb siehe gebe ich dich den Wüstensöhnen zum Besitze, dass sie ihre Pferche bewohnen in dir und ihre Zelte in dir aufschlagen; die sollen deine Frucht essen, und sie deine Milch trinken. ⁵Und ich mache Rabba zu einer Trift für Kameele und die Kinder Ammons zu einem Lagerplatz für Schaafe, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ⁶Denn so spricht Jahve: Weil du in die Hände klatschtest und mit dem Fusse stampftest und dich freutest von Herzen über das Land Israel, ⁷desshalb siehe recke ich meine Hand aus wider dich und mache dich zu einer Beute unter den Völkern und tilge dich aus den Nationen und rotte dich aus den Ländern, und sollst erfahren, dass ich Jahve bin.

⁸So spricht Jahve: Weil Moab sagte: Siehe wie all die (übrigen) Heiden ist geworden das Haus Israel und Juda! ⁹Desshalb siehe mache ich zugänglich das Grenzgebirge Moabs, der Städte bis zur letzten baar, die Krone des Landes, Bethjesimoth, Baalmeon und Kirjathaim. ¹⁰Den Wüstensöhnen, denen gebe ich es noch zu den Kindern Ammons zum Besitze, dass nicht

desselben. R782 bemerkt am Rande למנדארי ברת ישאל || v. 9. παρα- λω $\text{\textcircled{S}}$ ob sie an פסה dachten? | מערים απο πολεων: aber das η privativum steht immer ohne Artikel und in dem folgenden unrichtigen hat sich das ursprüngliche מערים noch als Dittographie erhalten | מערים + מערים > $\text{\textcircled{S}}$ (—εζστ $\text{\textcircled{S}}$), $\text{\textcircled{A}}$ s ast Reine Dittographie aus מערים s. oben | מקצה Ge. 19₄ Jr. 51₃₁: ακρωτηριων αυτου | וקריתיה | ק' וקריתיה | οικον βηθασιμουθ εσανω πηγης (מעל מעין) πολεως παραθαλασσιως wodurch auch für $\text{\textcircled{S}}$ die Lesart וקריתיה mit zwei - be-

- למורשה למען לא תזכר בני עמון¹¹ ובמזאב אעשה שפטים וידעו כי 25
 אני יהוה¹² כה אמר יהוה יען עשות אדום בנקם לבית יהודה
 ויאשמו אשום ונקמו נקום¹³ לכן כה אמר יהוה ונטיתו ידו על אדום
 והכרתו ממנה אדם ובהמה ונתתיה חרבה מתימן וְהִדְנָה בחרב ופלו¹⁴
 ונתתו את נקמתו באדום ביד עמי ישראל ועשו באדום כאפי וכחמתי
 וידעו את נקמתי נאום יהוה¹⁵ כה אמר יהוה יען עשות פלשתום
 בנקמה ויקומו נקם בשאט־נפש למשחית אובת עולם¹⁶ לכן כה אמר
 יהוה הנני נוטה־ידי על פלשתים והכרתו את כרתים והאבדתו את
 שארות חוף הים¹⁷ ועשותי בם נקמות גדולות וידעו כי אני יהוה בתתי
 את נקמתי בם¹ ויהי בעשותי עשרה שנה * בששי באחד לחדש 26
 היה דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם יען אשר אמרה צר על ירושלם
 האה נשברה דלתי העמים נסבה אלי המלאה החרבה³ לכן כה אמר
 יהוה הנני עלוך צר והעליתי עלוך גויים רבים כעלות הים לגליו

stätigt wird Hz. || v. 10. תזכר + Rabba S | בנוים + עמון > Βθιζοζ fKA, QaC s ast || v. 11. et scietis S || v. 12. אדני יי : יהוה > נקם + בנקם | אדני יי : יהוה > S cf. v. 15 | εμνησικακησαν S „num aשם et שם hoc loco invicem permutarunt?“ Schl. Ein שם ist auf den ersten Blick sehr einleuchtend, aber doch nicht für ursprünglich zu halten. Einmal fällt bei S auf, dass der Inf. abs. oder die etymologische Figur nach der Lesart אשם 17K nicht ausgedrückt ist, so dass wir wohl freiere Uebersetzung haben, und ausserdem verbietet das Perf. ונקמו eine derartige Construction, es müsste sonst וינקמו heissen, wie R 545 primo wirklich liest | ונקמו et zelavit S also doch wohl קניא gelesen | εαδίζω S : אשום Nach אשום muss auch hier der Inf. abs. hergestellt werden. V10 fügen απ αυτω hinzu, ερ αυτοις αϷ s ast || v. 13. אדני יי : יהוה | ecce ego tollo S | και εκ θαιμαρ | διωχομενοι = דרדים cf. Cappellus bei Schl. s. v. διωχω || v. 14. אדני יי : יהוה || v. 15. אדני יי : יהוה | δια τουτο ταδε | אדני יי : יהוה | και εξαβησαν : וינקמו Das dreimalige נקם hinter einander ist unerträglich (K 23 lässt deshalb בנקמה aus) während ein ursprüngliches ויקימו hier sehr leicht in וינקמו verderben konnte | נש K 23 15S S cf. 36; : בנש S übersetzt נש בשאט hier nach v. 6 durch εαχαιροντες εκ ψυχης, 36; dagegen αιμασαντες ψυχας. Eine abweichende Lesart liegt nicht vor, da auch v. 3 εαχαρητε frei für אהה steht | למשהית ist nach 96 nicht zu beanstanden του εξαλειψαι S | εως איבה = ed amicitiam S wohl nur frei dem Sinne nach übersetzt; oder sollte S wirklich אהבה gelesen haben? | ενος BKA innergriechische Verderbniss für αιωνος AQHΘA || v. 16. אדני יי : יהוה | القصاة כרתים | אדני יי : יהוה für القصاة = κοιτας statt κορητας wie εθcorr Ϸοτ S lesen; κοιτας σιδωρος? Αζχ | τοις κατοικουντας aC s obel || v. 17. גדולות + חממה חמה + גדולות > ABKA, QaC s ast cf. auch 515.

Cap. XXVI. v. 1. בששי ist von mir eingesetzt. Die Monatsangabe ist nicht wohl zu entbehren ist und vermuthlich nur ausgefallen. Nach

mehr gedacht werde der Kinder Ammons, ¹¹und an Moab voll- 25
strecke ich Gerichte und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹²So spricht Jahve: Weil Edom rachgierig gehandelt hat an dem Hause Juda, und sich schwer versündigt hat, indem es sich furchtbar rächte; ¹³desshalb spricht Jahve also: So recke ich aus meine Hand wider Edom und tilge aus ihm Mensch und Vieh und mache es zur Wüstenei; von Theman bis nach Dedan sollen sie durchs Schwert fallen. ¹⁴Und ich lege meine Rache an Edom in die Hand meines Volkes Israel, die sollen mit Edom verfahren gemäss meinem Zorne und meinem Grimme und sie sollen meine Rache spüren, ist Jahves Spruch.

¹⁵So spricht Jahve: Weil die Philister rachgierig gehandelt haben und Rache angerichtet höhnischen Herzens, mit dem Verderben nie endenden Hasses; ¹⁶desshalb spricht Jahve also: Siehe ich recke meine Hand aus wider die Philister und zertrete die Krethi und vernichte den Ueberrest der Meeresküste ¹⁷und vollziehe an ihnen grosse Rachehandlungen, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.

¹Und im elften Jahre im sechsten (Monate) am ersten des 26
Monats erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschenkind! Dieweil Tyrus gesagt hat über Jerusalem: Hei, erbrochen ist das Völker sperrende Thor, aufgethan nach mir zu! Die (einst) reich bevölkert war ist (nun) verödet — ³desshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an dich, Tyrus, und führe herauf wider dich viele

Jr. 52₆ wurde Jerusalem am neunten Tage des vierten Monats im elften Jahre Zedekias erobert und am zehnten Tage des fünften Monats im nämlichen Jahre zerstört Jr. 52₁₂. Da hier von einem ersten des Monats die Rede ist, so erscheint es am natürlichsten, den nächsten Monat nach geschehener Zerstörung, also den sechsten, zu ergänzen || v. 2. דלתי cf. 38₁₁: דלתיה aber die feminine Pluralform steht bei Ez. sonst nur im Falle einer wirklichen Mehrzahl von Thüren. Die Verbindung der Singularia נשברה und נסבה mit דלתי ist ohne Schwierigkeit. Ἐς ἀπολωλε für דלתיה ist natürlich innergriechische Verderbniss für η πύλη oder αι πύλαι; oder sollte ג דלתה gelesen haben? דלה wird Pr. 26₇ durch αφαιρωω übersetzt. Den Sinn dieses Bildes hat Sm. richtig erkannt | המלאה גט: אמלאה „Die Gegensätze: ich will mich anfüllen, und: sie ist verödet, durften ohne ausgesetztes, betontes Subject des zweiten wenigstens gar nicht so neben einander treten“ Hlz. | המלאה ההרבה et vastata et desolata est ג || v. 3. והעליתי גטטט: כעלית ג > ג | אדני יי: יהוה ||

Nationen, wie das Meer steigt zur Zeit seiner Fluth. ⁴Die sollen ²⁶ die Mauern von Tyrus zerstören und seine Thürme niederreißen, und ich schwemme (auch) seinen Grund und Boden weg und mache es zu einem nackten Felsen. ⁵Ein Trockenplatz für Fischernetze soll es werden in Mitten des Meeres, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. Und es soll zur Beute werden den Völkern ⁶ und seine Tochterstädte, die auf dem Festlande, sollen durchs Schwert erwürgt werden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ⁷Denn so spricht Jahve: Siehe ich führe gegen Tyrus herauf Nebucadnezar, den König von Babel, von Norden, den König der Könige mit Ross und Wagen und Reitern und einem Haufen vieler Völker. ⁸Deine Tochterstädte auf dem Festlande wird er mit dem Schwerte erwürgen und wider dich einen Thurm errichten und einen Damm gegen dich aufschütten und ein Schilddach wider dich aufstellen. ⁹Und seinen Mauerbrecher legt er an deine Mauern und deine Thürme reisst er mit seinen Eisen(?) nieder. ¹⁰Ob der wogenden Menge seiner Rosse wird ihr Staub dich verhüllen, ob des Gerassels seiner Wagen werden deine Mauern beben, wenn er einzieht in deine Thore, wie man einzieht in eine eroberte Stadt. ¹¹Durch die Hufe seiner Rosse wird er alle deine Gassen zerstampfen; deine Bevölkerung wird er durchs Schwert erwürgen und deine stolzen Säulen zu Boden stürzen. ¹²Und wird deinen Reichthum rauben und deinen Markt plündern und deine Mauern zerstören und deine lieblichen Paläste niederreißen und deine Steine und deine Balken und deinen Schutt mitten ins Wasser werfen. ¹³Und ich mache ein Ende

sondern von den Wagen, und Ross und Wagen sind die natürliche Syzygie | רכבו | **SS**: | ורכב | מִבְּקָעָה | εὐπεδίον = מִבְּקָעָה. Diese auf den ersten Blick befremdliche Uebersetzung **S** ist wohl überlegt und entsprang der Erwägung, dass bei der bekannten eigenthümlichen Lage von Tyrus sich mit Rossen und Wagen nicht viel würde ausrichten lassen || v. 11. καταπατησονται | יורידו | **SSS**: | תרד. Aber der Parallelismus verlangt gebieterisch, dass וישבית der Accus. obj. sei und dass das Verbum auf Nebucadnezar gehe || v. 12. וישלל . . . ובזו . . . והרים . . . ירחץ . . . וישים | **S**: | וישלל . . . ובזו . . . והרים . . . ירחצו . . . וישמו. Aber das Umspringen aus dem bisher von v. 8 an eingehaltenen Sing. in den Plur. ist unmotiviert und auch 29₁₉ wird ושלל . . . ובזו . . . singularisch von Nebucadnezar ausgesagt. Auf ירחץ und וישים folgt die Copula ו. Vermuthlich ist nun erst cf. 19₁₂ in diesen beiden Verbis der Plur. durch Dittographie des ו entstanden und dann wurden auch die übrigen dem entsprechend geändert | ועשך | *et opes tuas S*, also wohl ועשרך gelesen || v. 13. והשבתו και καταλυσαι, aber

14 ונתתיך לצחיה סלע משטח חרמים תהיו לא תבנו עוד כי אני
 דברתי נאום יהוה 15 כה אמר אדני יהוה לצר הלא מקול מפלתך
 באנק חלל בהרג הרב בתוכך ורעשו האיום 16 ויורדו מעל כסאותם כל
 נשיאי הים והסורו את מעיליהם מעליהם ואת בגדו רקמתם ופשטי
 החדות ילבשו על הארץ ישבו וחרדו לרגעים ושממו עליך 17 ונשאו
 עליך קינה ואמרו לך איד: נשבת מים העיר ההללה אשר נתנה התותה
 לכל יושביו 18 עתה וחרדו האיום יום מפלתך 19 כי כה אמר אדני
 יהוה בתנו אותך עיר נחרבת כערים אשר לא נושבו בהעלותי עליך
 את תהום ונסוך המים הרבים 20 והורדתיך אל יורדי בור אל עם
 עולם והושבתך בארץ תהתוות כחרבות מעולם את יורדי בור למען

dies wird passender von Jahve, als von Nebucadnezar ausgesagt || v. 14.
 יהוה > יהוה + אני | תבנו: &SUV cf. 21₃₇: תהיה > K 253 & | תבנו: &SUV יהוה >
 P 12K 4R A Q. 10C &SUV *quia ego dominus* & Vor יהוה נאום heisst es
 immer דברתי נאום יהוה | כי אני דברתי | יהוה יי: אדני יי: יהוה || v. 15. *כי כה* >
 &SUV *εἰς τὴν ἄβυσσον ἕλθουσιν ἅπαντες οἱ ἄγγελοι τοῦ οὐρανοῦ* & *ἐν τῷ*
 &SUV *ἀραιωθῆναι μαχαιραῖς* V 0 cf. v. 6 8 11: &SUV *ἕλθουσιν ἅπαντες οἱ ἄγγελοι*
 &SUV *ἐν τῷ ἀραιωθῆναι ἀγγελοῦ* (הרגי) &SUV *Es kann keinem Zweifel*
 unterliegen, dass hier & mit ihrem הרב das Ursprüngliche erhalten hat;
 die Verschreibung zu הרג ist sehr leicht erklärlich. *ἐν τῷ σπασσαι* wäre
 dann freie Uebersetzung von בהרג cf. auch Am. 9₃ || v. 16. נשיאי + &
 &SUV *ἐξ τῶν ἐθνῶν* a s obel & s ast | מעיליהם מיטראס | מעיליהם & *ἀπο τῶν κειρα-*
 &SUV *λων* (αγ s obel) *αὐτῶν* cf. Hz > & und konnte hinter מעיליהם leicht aus-
 fallen, ist aber für den Parallelismus erwünscht | הרדות ילבשו *ἐκσασαι* &
 &SUV *ἐκσῆσονται* Die ganze Ueberlieferung bietet für הרדות den Sing. und es ist
 fraglich, ob man nicht הרדות punctieren soll | לרגעים *τὴν ἀπολείαν αὐτῶν*
 &SUV *Es kann keinem Zweifel* = *ἀπολεία* auch Hi. 20₅ *super*
 &SUV *repentino casu tuo* V *et non quiescent* & wohl = לא יגיעם und von dem
 Adj. נגע ψ 35₂₀ abgeleitet || v. 17. לך steht a & s ast und fehlt in einer
 beträchtlichen Anzahl von Minuskeln || v. 17/18. Eine stark verderbte
 und von Glossen und Interpolationen überwucherte Stelle. Bei & lautet
 sie: אך אבדת נשפכת מימים העיר ההללה אשר היתה חזקה בים היא ויושביה אשר
 נתנו החרום לכל יושביה 18 עתה יחדיו האנקן יום מפלתך ונבהלו האיום אשר בים מבאתך
 womit &SUV so ziemlich stimmen. Nur & bietet eine Variante, indem es
 austatt נתנו החרום v. 17 אך נתנו v. 17 אך gelesen haben muss; bei & und V liegt
 nur hie und da freiere Uebersetzung vor. Aber gegen diese Textesgestalt
 regen sich Bedenken. נשפכת מימים ist absolut unverständlich, die Beziehung
 von יושביה לכל unklar, mit מבאתך nichts anzufangen. Alle diese Bedenken
 schwinden, wenn wir an & herantreten. Hier geben B^e &W^h & überein-
 stimmend folgende Textesgestalt: *πὼς κατελύθης ἐκ θαλάσσης ἢ πολὺς ἢ*
 &SUV *ἐπαινετὴ ἢ δοῦσα τὸν φόβον αὐτῆς πασι τοῖς κατοικοῦσιν αὐτήν; καὶ φο-*
 &SUV *βηθήσονται αἰ νῆσοι ἀπὸ ἡμερᾶς πτωσεως σου.* Alles Ueberschiessende
 steht Qa & s ast Dies giebt einen einfachen klaren Sinn und wir erhalten
 drei Zeilen genau in dem von Budde (s. zu 19₂) nachgewiesenen Schema
 des hebraeischen Klageliedes. In *κατελύθης* hat schon Böttcher &SUV, ein
 echt ezechielisches Wort, erkannt und nun begriff sich auch מימים; das

dem Rauschen deiner Lieder und der Schall deiner Harfen soll ²⁶ nicht mehr ertönen. ¹⁴Und ich mache dich zu einem nackten Felsen; ein Trockenplatz für Fischernetze sollst du sein und nicht wieder aufgebaut werden, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. ¹⁵So spricht der Herr Jahve über Tyrus: Nicht wahr? Ob deines dröhnenden Sturzes, wenn ächzen Erschlagne, wenn würgt das Schwert in deiner Mitte, werden erbeben die Inseln. ¹⁶Und von ihren Thronen steigen alle Fürsten des Meeres und thun ihre Mäntel weg und legen ihre buntgestickten Gewänder ab; Zittern legen sie an, setzen sich auf die Erde und zittern alle Augenblicke und schauern über dich, ¹⁷und heben über dich ein Klagelied an und sagen von dir: Wie ist verschwunden aus dem Meere die Stadt hochgepriesen, die Schrecken einflösste allen seinen Bewohnern! Nun zittern die Inseln am Tage deines Sturzes. ¹⁹Denn so spricht der Herr Jahve: Wenn ich dich mache zu einer verödeten Stadt, gleich den Städten nicht bewohnt, wenn ich heraufführe wider dich die Fluth, dass dich bedecken die grossen Wasser: ²⁰so stosse ich dich hinab zu den in die Grube Gefahrenen, zu der Menschheit der Vorzeit, und bette dich in der untersten Erde gleich uralten Trümmern bei

matte und prosaische אברה entbehren wir gern; es fehlt bei **A**. Auch die Worte אשׁר-יושביה **Hs** fehlen bei **A**; diese sind bereits von Hz. als nicht ursprünglich erkannt. Das κατοικουσιν αυτην ist nicht mit יושביה widerzugeben; denn der Gedanke: „Das Ansehen der Stadt strahlte zurück auf jeden einzelnen ihrer Bürger“ Hz. ist zu gesucht und scheidert an dem Gebrauche des bei Ez. nicht seltenen נתן הרה, welches nur heisst *Schrecken einjagen* und nicht *Ansehen geben*. Es muss vielmehr יושביי geschrieben werden, da, wie schon Kimchi richtig gesehen hat, das Pron. suff. nur auf ים gehn kann, dieses aber constant Masc. ist. In v. 18 ist **Hs** עתה gegen **Ss** και (ΑχΑ και νν) beizubehalten; ebenso braucht ים nicht in מיום απο ημερας geändert zu werden, denn man zittert wohl מקיל des Falles v. 15 31¹⁶, aber nicht מיום, sondern vielmehr ביום 32¹⁰; v. 18^b endlich ergäbe eine unerträgliche Tautologie und ausserdem ist das מצאתך nicht zu erklären || v. 19. כִּי > S | יהוה + Tyro S | בהעלותי **SU** בהעלותי adducam S und beginnt schon hier den Nachsatz || v. 20. אל K 23 30, primo 126 **S** אה nach 20^b | והושבתוך | והושבתוך T also wohl gelesen | בהרבות **SU**: בהרבות cf. auch BD zu der Stelle | et S | למען ורחיבי | ורחיבי cf. Ew. Hz: ורחיבי völlig sinnlos, so sinnlos, dass man ורחיבי conjiciieren müsste, wenn es nicht von **S** überliefert wäre. Auch mit Hzs ורחיבי als 2. pers. fem. ist nichts gewonnen, denn ein ורחיבי in diesem Sinne lässt sich nicht erweisen. Gerade הרחיב, das breite, prahlerische, selbstgefällige Sich-hinstellen, nicht

לא תשבו ותחיצו בארץ חיים²¹ בלדות אתנך ואינך עד עולם נאים²⁶
 אדני יהיה¹ ויהי דבר יהוה אלו לאמר² ואתה בן אדם שא על²⁷
 בר קנה³ ואמרת לצר הוושבת על מבראות ים רוכלת העמים אל
 איום רבים כה אמר יהוה צר את אמרת אני כלילת יפו⁴ בלב ימים
 זבולך בוניך כללו ופיך⁵ ברושים משנור בנו לך את כל לוחותים ארו
 מלבנון לקחו לעשות תרן עלוך⁶ אלוניו מבשן עשו משוטיך קרשך עשו
 שן בתאשורום מאוי כתום⁷ שש ברקמה ממצרים היה מפרשך [להוות

oder קום, ist hier ein sehr charakteristisch gewählter Ausdruck. S, J und G combinierend *et non faciam subsistentiam tuam* || v. 21. יא-י: *και ουχ υπαρξεις επι εις τον αιωνα* Be^Lw^HKA cf. 28₁₉ und 27₂₆: womit nur U genau übereinstimmt; יא-י: fehlt bei S und erscheint bei T als יהן. Dass Ss *και ουχ υπαρξεις* Uebersetzung von יא-י ist, wird durch 28₁₉ 38₁₁ bewiesen. *και ζητηθησῃ και ουχ ενρευθησῃ* steht QaC s ast; es ist matte und gewöhnliche Umschreibung des kurzen und kräftigen יא-י. Es könnte nur fraglich sein, ob nicht doch Jjs לעולם, welches noch dazu durch *επι εις τον αιωνα* beglaubigt erscheint, beizubehalten sei. Auch dagegen spricht 27₂₆, und 28₁₉ wo G gleichfalls *επι εις τον αιωνα* schreibt. יא-י: wäre für mein hebraeisches Sprachgefühl nicht empfehlenswerth, während hinter ילז הזבא ein ursprüngliches עד fast nothwendig zu עד gelesen werden musste, was dann weiterhin die Aenderung לעולם nach sich zog.

Cap. XXVII. v. 3. אדני יי יהיה | אלו et S | ב' הישבת י' הושבת
 Die Conjectur Wellhausens bei Sm. איה איה ist auf den ersten Blick sehr einleuchtend, aber doch schwerlich aufzunehmen, da die Vergleichung der Stadt mit einem Schiffe lediglich von dem Proph. ausgeht; 28₂ ist ganz anders. Cf. jetzt auch Budde Urgeschichte S. 362 Anm. | כלילת יפו = περιθρησα εμαντη καλλος μου || v. 4. זבולך schreibe ich mit allem Vorbehalte für das überlieferte: גבילך. Dass die Stelle verderbt ist, beweist schon die starke und unerklärliche Variante *τοφ βελεϊμ* = לבעלים. גבול in der gewöhnlichen Bedeutung von *Grenze, Gebiet* hat hier, wo es sich um ein Schiff handelt, gar keinen Sinn, die Fassung *ομοροι σου Σε* ist sprachlich unmöglich. Da die ganze Anrede bis v. 9 an ein Schiff ergeht, so muss, wie Sm. richtig gesehen hat, auch 4^a irgend etwas auf ein Schiff Bezügliches enthalten. Sm. erklärt *deine Borde* und גבול heisst ja *Rand, Sims*; allein da in 4^b erst von dem Bau des Schiffes erzählt wird, so erscheint mir *Borde* hier schon zu speziell. In v. 25 ff. wird das Bild vom Schiffe wieder aufgenommen und zwar so, dass das גבול ימים v. 25 offenbar auf גבול ימים v. 4 zurückgreift, worauf dann als Fortsetzung des Bildes folgt בניים רבים הביאוך. Wenn nun das stolze mit kostbarem Ballast überladene Schiff bei der ersten Ausfahrt in die hohe See scheitert, so muss es vorher in der Rhede ruhig vor Anker gelegen haben, um seine Ladung zu bergen, und dies muss in 4^a gesagt sein. זבול ist allerdings ein selteneres Wort; konnte aber Hb. 3₁₁ von einem זבול der Sonne und des Mondes gesprochen werden, so konnte man auch den

den in die Grube Gefahrenen, dass du nicht wieder bewohnt 26
werdest und erstehest im Lande der Lebendigen. ²¹In jähen
Untergang gebe ich dich hin, dass du nicht mehr sein wirst bis
in Ewigkeit, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Du aber, ²⁷
Menschenkind, hebe über Tyrus ein Klage lied an ³und sprich zu
Tyrus, die da wohnt an den Zugängen des Meeres, der Händlerin
der Völker nach vielen Inseln: So spricht Jahve: Tyrus, du
sagtest: Ich bin die Vollendung von Schönheit! ⁴Im Herzen des
Meeres lagst du vor Anker, deine Bauleute hatten dich vollendet
schön gemacht. ⁵Aus Cypressen von Senir hatten sie dir das
ganze Plankenwerk gebaut, eine Ceder vom Libanon hatten sie
genommen, um einen Mastbaum auf dich zu machen. ⁶Aus
Eichen von Basan hatten sie deine Ruder gemacht, dein Verdeck
aus Edeltannenholz von den Inseln der Chittäer mit Elfenbein
ausgelegt. ⁷Buntgestickter Byssus aus Aegypten war dein Segel,

Standort eines Schiffes als זביל bezeichnen: ist es ein blosser Zufall, dass gerade der Stamm זבולתיִן wohnt להנה ימים und להנה אריות? Dass בלב ימים hier nur soviel heisst als: *mitten im Wasser*, zeigt der Gegensatz zu מים רבים der hohen See. Mag man diese Emendation annehmen oder nicht — der Sinn der Worte kann ursprünglich kein anderer gewesen sein | בניך | *νιοι σου* || v. 5. *κεδρος* ברושים | באו בניו K93, primo 91, R409, primo 24 26 174, nunc 380 cf. auch *attulerunt* | כל ליהותים | *ταυρια σαυιδων cum omnibus tabulatis maris* ו = ליהות ים. Die Construction bei *attulerunt* ist syntaktisch auffallend, aber durch Stellen wie Ge. 12₉ zu belegen und das artikellose תרן legt auch artikellose ליהותים nahe. ^{5a} lautet bei *attulerunt* | *abietes et asseres attulerunt tibi de Senir* | *αβιητες και ασσερες σου* | *עליך תרן* | *עליך תרן עליך* || v. 6. *ελαινους* | *קרשך τα ιερα σου* = *קרשך* *κερας σου* *Αε* = קינדך und dann wohl von den Schiffsschnabel verstanden | בתאשוריים | *Raschi* *Ew*: *οιζους αλωδεις* = אשורים (בהר) אשורים also auch als zwei Wörter gelesen. Auch *Us praetoriola* scheint auf בתי שרים oder בת השירים also zwei Worte zu deuten. *att* hat hier eine höchst merkwürdige Duplette: *תמוהו תרעך דפין דאשכרעין מכבשין בשין דפיל בית הופאה לאתהייסרון ממדינת אפוליא* Das *דאשכרעין* entspricht einem בתאשוריים cf. Js. 41₁₉ 60₁₃ *att*, die zweite Uebersetzung dagegen ist so abenteuerlich, dass ich sie nur aus einer abweichenden Lesart בתאשורים erklären kann. *att* hat das Wort nicht gelesen, wenigstens nicht übersetzt | כרים Das 'ק verlangt כרים und dies haben die מדינתא as Texteslesart || v. 7. *του περιθειναι σοι δοξαν και περιβαλειν σε* = להדרת לך לנסך *και περιβαλειν* σε α *att* s obel Das תך von לכסותך ist durch Dittographie aus dem anlautenden תך von תכה entstanden und somit sind *att* und *att* wesentlich identisch und die fraglichen Worte allgemein überliefert; nur K112 fehlt לנסך. Sind sie ursprünglich, so muss übersetzt werden: *buntgestickter Byssus aus Aegypten*

לך לנס] תכלת וארגמן מאוי אלושה היה מכסך⁸ נשואי צידון²⁷ וארוד היו שטים לך הכמיק צר היו בך המה הובליך⁹ זקני גבל והכמיה היו בך מחזיקי ברקך כל אניות הים ומלחיהם היו בך לערב מערבך¹⁰ פרס ולוד ופוט היו בחולך אנשי מלחמתך מגן וכובע תלו בך המה נתנו הדרך¹¹ בני ארוד ותתלון על חומותיך וצמרים

war dein Laken, dir zum Segel zu dienen, in welcher Bedeutung נס trotz Hzs heftigem Proteste Js. 33₂₃ thatsächlich steht, denn das Segel ist das einzige am Schiffe, was טאו פשוט, da man den Wimpel nicht *ausspannt*, sondern ihn frei in den Lüften flattern lässt. Hier in unsrer Ezechielstelle liegt die Sache jedoch anders. Nur die Noth kann uns zwingen, נס als Segel zu fassen; neben מִשֵׁשׁ dagegen, welches offenbar *Segel* bedeutet, kann נס nur der *Wimpel* sein, und hier stehen beide Worte nebeneinander. Nun hatten aber die Schiffe der Alten überhaupt keinen Wimpel. Für die aegyptischen sah ich Champollion, Rossellini, Wilkinson, Lepsius und Dümichen (Flotte einer aegyptischen Königin) durch; assyrische lieferte Layard *Monuments of Niniveh* 1849 Taf. 71, persische und phoenikische Graser *Die ältesten Schiffsdarstellungen auf antiken Münzen des Kgl. Museums zu Berlin* (Osterprogramm des Köllnischen Gymnasiums 1870) — sie alle haben keinen Wimpel. Bei den Griechen ist es eben so. Aus dem Schweigen von Buchholz (*Homerische Realien* Bd II Abth. 1 § 59) darf man dies für die homerische Zeit schliessen. Graser de veterum re navili Berlin 1864 § 79 erwähnt *επισειων* als „nobis *Wimpel*“; für dieses Wort stehen aber in Stephanus Thesaurus nur zwei Belegstellen, nämlich Pollux onom. I 90 und 91 *το μεσον δε της πρυμνης σανδιον ου το εντος ενθριμιον το δε επαρητημενον αυτω επισειων* und *το δε υπερ την κεραιαν* (sc. *του ισου*) *ατρακτος ου και αυτον τον επισειωτα απαριτωσι*, woraus sich ergibt, dass der *επισειων* sich gewöhnlich auf dem Schiffshintertheil auf einem *ενθριμιον* befand, aber auch oben am Mastbaume über der Segelstange. Demnach kann *επισειων* allerdings den Wimpel bedeuten, da auch das Etymon auf etwas Flatterndes weist — aber auf den zahlreichen Schiffsdarstellungen auf griechischen Vasen und Münzen sind mir nur zwei Wimpel begegnet: einer auf einer in Theben in Boeotien gefundenen metallenen fibula, welche dem Charakter der Arbeit nach auf das 7te Jahrhundert geschätzt wird bei A. Furtwängler *Annali del istituto di corrispondenza archeologica* Bd. 52 Jahrg. 1880 S. 122 ff. und die Abbildung Taf. G No. 2; hier hat das Schiff dafür aber auch kein Segel. Eine Schiffsdarstellung mit Wimpel und Segel habe ich nur auf einer bei Graser (ältest. Schiffsdarst. Taf. D No. 239^b) abgebildeten korkyraeischen Münze gefunden, deren Zeitalter ich nicht ermitteln konnte. Die Nachweisung der Literatur über diesen abgelegenen Gegenstand verdanke ich der Güte unseres Archaeologen Prof. Ludwig v. Sybel. Demnach haben wir allen Grund, uns auch Ezs Prachtschiff Tyrus ohne Wimpel zu denken. Heisst nun מִשֵׁשׁ allein schon *Segel* und stören die Worte לך לנס ausserdem den Parallelismus empfindlich, so dürfen wir sie wohl als nicht ursprünglich ausscheiden: vielleicht verdanken sie

blauer und rother Purpur von den Inseln Elisa deine Kajüten- 27 wand. ⁸Fürsten von Sidon und Arvad dienten dir als Ruderknechte, deine Weisesten, Tyrus, die in dir waren, sie waren deine Steuermänner. ⁹Die Aeltesten von Gebal und seine Weisesten waren deine Schiffszimmerleute, alle Schiffe des Meeres und ihre Matrosen dienten, um deinen Umsatz zu vertreiben. ¹⁰Paras und Lud und Put waren in deinem Heere als deine Kriegsmänner; Schild und Helm hingen sie an dir auf, die gaben dir Ansehn. ¹¹Die Söhne von Arvad und Hethlon waren auf

jener Jesajastelle 33²³ ihre Entstehung: auch das starke Abweichen \mathfrak{S} in den Consonanten legt den Verdacht unsicherer Ueberlieferung nahe. Dagegen bilden Segel und מכסה (denn es ist auf jeden Fall מְכַסֶּה und nicht מְכַסֵּה zu punktieren cf. Sm.) eine natürliche Syzygie. Unter מכסה ist nämlich sicher die *Kajütenwand* zu verstehn, welche auf den aegyptischen wie assyrischen Segelschiffen nicht aus Holz, sondern aus Stoffen angefertigt ist, in welchen allerhand, theils einfachere, theils compliziertere Muster eingewebt erscheinen. Mitten über der Kajüte erhebt sich dann der Mastbaum mit dem Einen grossen Segel — mehr als Ein Segel hat kein Schiff, von dem ich Abbildungen gesehen habe. Einen vollständigen Realcommentar zu unsrer Ezechielstelle liefert das colorierte Bild Rossellini Bd. II Taf. 107 No. 2: oben das mächtige Segel, in welches allerlei bunte Figuren kunstvoll eingewebt sind, und unter demselben die Kajüte mit ihren Wänden aus farbig gemusterten Stoffen | ההיה² και εγενετο || v. 8. ישבי¹ και οι αρχοντες σου ($\alpha\mathfrak{S}$ s obel) οι κατοικουντες: ישבי¹ Wir haben bei \mathfrak{S} eine in den Text eingearbeitete Duplette und αρχοντες ist das Ursprüngliche. Die זקני v. 9 sind trotz Hz. nicht *Meister*, sondern Magistratspersonen und auch in dem zweimal so auffallend rasch hinter einander erscheinenden הזכמים glaube ich den Titel von phönizischen Notabeln erkennen zu müssen (cf. die Titulatur „Seine Wohlweisheit“ im älteren deutschen Zopfstyl) und es passt vortrefflich zur Schilderung der Pracht von Tyrus, dass *Fürsten* seine Ruderer gewesen seien. Das αρχοντες kann nicht pure gerathen oder phantasiert sein; dagegen ist die Abschwächung dieser Hyperbel zu ישבי¹ leicht erklärlich, auch könnte bei scriptio defectiva ישאי einfache Verderbniss vorliegen | היה² > \mathfrak{S} und man würde es gern ausscheiden, wenn es nicht für den Parallelismus unentbehrlich wäre || v. 9. ובך¹ + ουτοι nach \mathfrak{S}^b | בך¹ την βουλην σου „e conjectura veterum ratione tantum habita antecedentium“ Schl. | כל¹ και παντα | לערב מערבך¹ επι δυσμας δυσμων || v. 10. Das hier Erzählte kann sich noch auf das Schiff beziehen; denn auch die zehn auf der assyrischen Darstellung Layard Monuments of Niniveh Taf. 71 abgebildeten Schiffe sind mit Bewaffneten gefüllt und rings mit Schilden behangen. Es würde so die störende Wiederholung mit v. 11, welcher offenbar auf die Stadt geht, beseitigt, oder doch gemildert || v. 11. והחליק¹ Emendation für das allgemein überlieferte: והחליק¹. Schon die bei kei-

במגדלותיך היו שלטיהם תלו על חומותיך סבוב המה כללי ישיך 27
 12 תרשוש סוחרתך מרב כל הונך כסה ברזל בדיל ועופרת נתנו עזבוניך
 13 ויון תובל ומשך המה רוכליך בנפש אדם וכלי נחושת נתנו מערבך
 11 מבות תוגרמה סוסים [ופרשים] ופרדים נתנו עזבוניך 15 בני רדך
 רוכליך איום רבים סוחרותיך קרנות שן והבנים השיבו אשכך 16 אדום
 סוחרתך מרב מערבך בנפך וברקת ותרשוש וראמות וכדכד נתנו

nem Zeugen fehlende Copula, welche hier nur äusserst gezwungen zu erklären wäre, weist darauf hin, dass in dem והילך ein verdorbener Eigenname steckt. Und da liegt sehr nahe das gerade bei Ez. 47₁₅ 48₁ noch zweimal vorkommende התלך, welches in der Gegend von חמת liegen muss. Unter dem Einflusse von בהילך v. 10 konnte dieser immerhin seltenere Name leicht verschrieben werden. Aus Lagarde Mittheil. S. 211 erfahre ich, dass Halévy in והלך und *Cicilien* emendiert — sehr bestechend, weil das Ueberlieferte eigentlich gar nicht ändernd. Man möge es nicht für kleinliche Rechthaberei oder blinde Voreingenommenheit für die eigenen Einfälle halten, wenn ich trotzdem bei meinem והתלך verharre. Neben den ארוד בני ארוד erwartet man durchaus Leute aus der allernächsten Nähe und dafür ist Cicilien doch etwas zu weit | סבוב + והומותיך > ΒχΣΓΑΕ?, Qa^o s ast aus 11^b genommen | יגמרים Emendation nach Ge. 10₁₈: יגמרים *Pygmaei* V nach נמר Ju. 3₁₆ ist gänzlich sinnlos, auch die vorgeschlagenen syrischen und arabischen Etymologieen befriedigen nicht. Der ganze Context fordert den Namen einer Völkerschaft: και γομαδειμ θεε^ε als Duplette *αλλα και μηδοι* = יגם מרים Σν QV.10v als Duplette יאה קשינקאי τ = wie K96 526 541 601, forte 2S S2 R1 2 319 554, primo 350 wirklich lesen und auch Ax dessen και τετελεσμενοι = יגמרים ist. Lagarde Onom. II 95 hält dies für die ursprüngliche Texteslesart. Aber מדי wie נמר liegen zu ferne. (και) φνλακες ΓS = ושמרים. Nach den Söhnen von ארוד erwartet man als Besatzung der Stadt eine näher gelegene Völkerschaft. Dies leistet צמרים. Ge. 10₁₈ ist צמרי eine Völkerschaft zwischen Arvad und Hamath, und wir hätten also bei Ez. בני ארוד והתלך וצמרים zusammengenannt, wie Ge. 10₁₈ ואת הארודי ואת הצמרי ואת ההמתי. Bei den sonstigen engen Berührungen zwischen Ez. 27 und Ge. 10 nehme ich unbedenklich in den Text auf | τας φαρετρας αυτων των ορμων σου || v. 12. כל > S | הונך כסה || v. 16 18: הין > כסה | και χρυσιον α s obel ist natürlich Zusatz; gerade die Silberbergwerke Spaniens sind berühmt cf. Jr. 10₉. — Der ganze v. > K93 || v. 13. ימשך (10K 3R (ויזבל) תיבל και η συμπασα και τα παραπενοντα = תירגמה תוגרמה > S εμπροσθια σου α s ast || v. 14. תירגמה תוגרמה K150 ABQVQZ | ופרשים ist allgemein überliefert; aber Reiter, was alle Uebersetzungen ausdrücken, sind nicht ein Handelsartikel, wie Sklaven, und die Bedeutung Reitpferd für פיש lässt sich im Hebr. nicht sicher erweisen; bei Ez. wenigstens reiten die Reiter auf סוסים 23₆ 12₂₃. Da nun statt dessen bei BΓ וצמרים fehlt und bei α s ast steht, so scheint ופרשים unter dem Einflusse von סוסים aus וצמרים verderbt zu sein; in ח steht das Richtige neben dem Falschen || v. 15. הן qodior Dôron S: רדך. Da

deinen Mauern und Zemariter auf deinen Thürmen; ihre Schilde ²⁷ hingen sie an deinen Mauern rings auf, die vollendeten deine Schönheit. ¹²Tarsis war deine Krämerin ob der Menge all deines Reichthums; Silber, Eisen, Zinn und Blei brachten sie auf deine Märkte. ¹³Javan, Tubal und Mesech, die waren deine Händler; Menschenseelen und eherne Geräthe brachten sie bei dir in Umsatz. ¹⁴Vom Hause Togarma brachten sie Rosse und Maulthiere auf deine Märkte. ¹⁵Die Söhne Rodans waren deine Händler, viele Inseln deine Krämerinnen; Elfenbein und Ebenholz lieferten sie dir gegen Bezahlung. ¹⁶Edom war deine Krämerin ob deines grossen Umsatzes; mit Karfunkel und Smaragd und Topas(?)

דד v. 20 noch einmal kommt und zwar an der richtigen Stelle in Süd-arabien, während es mit den *vielen Inseln* gar nichts zu thun hat, so muss hier ein anderes Volk stehn und die Rhodier passen zu den איים רבים vor-trefflich cf. Stade de populo Javan Giessener Programm 1850 p. 11. ἀρα-διων Αζχ ist natürlich innergriechische Verderbniss für ροδιων cf. auch Ge. 10₄ ⚔ und dazu die Parallelstelle 1 Chr. 17 | איים רבים ἀπο νησων ἐπληθύναν hat also doch wohl איים רבו gelesen | סוחרותך ⚔: סוחרותך wobei die Form סוחרות Schwierigkeiten macht. An der Ursprünglichkeit ⚔s kann nicht gezweifelt werden. דך סוחר v. 21 wird gewissenhaft durch ἐμποροι (σου) δια χειρος σου übersetzt, so dass την ἐμποριαν σου hier mit Sicherheit auf die Lesart סוחרת schliessen lässt | והבנים ק' והבנים ל' και τοις εισαγομενοις „legerunt a radice בוא Hophal“ Schl. ⚔ hat ותוכיים gelesen | והבנים ק' והבנים ל' קרנית שמן ולבונה ⚔ = קרנית שמן ולבונה ⚔ und ⚔ insofern gegen ⚔ zusammenstimmen, als sie beide hier ein ל' τοις gelesen haben. Doch ist kein Grund, von ⚔ abzugehn, da *Elfenbein* und *Ebenholz* sehr gut zusammen passen | οὐκ ἀντεδιδους || v. 16. ארים AzSEw. ארים 10 K 4R, primo 7K 3R, forte 2K ἀνθρωπων ⚔: ארים cf. 16₅₇. In v. 17 folgt Juda-Israel, in v. 18 Damaskus, so dass in diese Reihenfolge Edom sich aufs beste einfügt. Und es passt auch sachlich, da hier von dem Handel mit Edelsteinen und Juwelen die Rede ist und Edom war gewiss eine Hauptstrasse für Waaren aus Süd-arabien und Indien, den eigentlichen Edelsteinländern | τον συμμακτον σου cf. Hz: מעשרך aber auch v. 18 s. d. ist מירב מעשרך nicht ursprünglich | סακτην = ארגמן ורקמה ובויך; Emendation für: וברקת ותרשיש | נפת Hz. Dass dies unmöglich richtig sein kann, hat schon Hz. gefühlt. Die Aufzählung beginnt mit einem Edelstein und schliesst mit Juwelen, dazwischen können unmöglich Kleiderstoffe genannt gewesen sein; Hz. wollte deshalb die Worte ganz streichen, aber das ist nicht angezeigt. ⚔ bietet hierfür και ποιηματα εκ θαρσεις hat also ארגמן (beachte hierbei das Asyndeton!) und בויך nicht gelesen und dagegen ein Plus von εκ θαρσεις; in רקמה stimmen beide überein, dies Wort muss also das Nest des Fehlers sein. Ez. schrieb sicher וברקת, welches mit dem für ⚔ vorauszusetzenden וברקת (beachte den Pluralis ποιηματα und für das nicht übersetzte

עזבניך ¹⁷ יהודה וארץ ישראל המה רוכליך בהטים ונכאת ודונג ודבש 27
 ושמן וצרו נתנו מערבך ¹⁸ דמשק סוחרתך מרב כל הונך ויין חלבון וצמן

ב *σαχην* = בנך (unmittelbar vorher) fast identisch ist — stehen doch auch 28₁₃ genau so *בנך ובריקת נפך* zusammen! In *Es ex tharsois* erkennt man sofort den gerade von Ez. wiederholt erwähnten Edelstein *הרשיש*. Bei *h* fiel *הרשיש* aus, während das verschriebene *הקמה* die anderen kostbaren Stoffe *ארימן* und *בין* nach sich zog. *S* machte umgekehrt aus den Edelsteinen lauter Erzeugnisse der Textilindustrie | *וראמיה יכדור και ραμουθ και χορχορ* Neben *וראמיה*, welches *V* durch *et sericum* übersetzt, scheint *T* noch *ורקמיה* als Duplette gelesen zu haben cf. Proll. 132 | 3K *עזבניך* | v. 12: cf. 12: aber ein zweimaliges *ב* ist ohne Beispiel || v. 17. *ארץ και οι υιοι* Aber hier ist *h* im Rechte. Ez. scheidet genau zwischen *ארמת* *ישראל* und *ארץ ישראל*; letzteres, nur noch 40₂ 47₁₅ vorkommend, bezeichnet das Land als geographischen Begriff, ersteres das Land als Wohnsitz des Volkes Gottes und Land der Verheissung. Auch an unsrer Stelle ist Israel mit Absicht nur als geographischer Begriff angeführt, da zu Ezs Zeit *בני ישראל* und *ארץ ישראל* sich durchaus nicht deckten und es hier nur auf die *זמרת הארץ* Ge. 43₁₁ ankommt | *בהטים ונכאת ודונג* Versuchte Herstellung dreier verzweifelter Worte, bei welchen die Conjectur um so nothwendiger zu Hülfe kommen muss, als kein Zeuge, auch *T* nicht, mit Sicherheit auf *h* zurückgeführt werden kann. *h* schreibt: *מקיה יפני* *G* ohne wesentliche Variante *εν σιτον πρασει και μρωων και κασιας και πρωτον (μελι)* *T* *בהטי ורהוש וקלויה* *S* *triticum et oryzam et milium* *V* *in frumento primo balsamum*. Dass das absolut unerklärliche *απαξ λεγομενον* *בנ*, welches *T* mit einen eben so dunklen übersetzt, *Αχθεστ* einfach griechisch umschreiben *γαναγ* und Kimchi in völliger Rathlosigkeit für einen *שם מקים* erklärt, lediglich einem Schreibfehler sein Dasein verdanke, wird man bereitwillig zugeben; das von mir vorgeschlagene *וירני* steht graphisch so nahe und verbindet sich mit dem daneben stehenden *ידבש* so natürlich zu einem Paare, dass ich es unbedenklich für die ursprüngliche Lesart halte. *מקיה* soll die Ju. 11₃₃ erwähnte ammonitische Oertlichkeit sein; allein jene Stelle ist unsicher, da *G* daselbst stark abweicht, und, selbst wenn sicher, darf doch aus 2 Chr. 27₅ nicht geschlossen werden, dass gerade dieses Minnith ein berühmter Weizenort gewesen sei. Das *מ* dieses Wortes gehört sicher noch zu *הטי* und es ergibt sich der Rest *ני*, in welchem ein weiteres Product Palaestinas stecken muss. Mag das Js. 39₂ 2 Rg. 20₂₃ vorkommende *נכה* mit *נכאת* identisch sein oder nicht: dass *נכאת* auch ohne *s* geschrieben werden konnte, wird nicht zu bezweifeln sein. Mit einem solchen *נכה* wäre aber *נית* fast identisch. *נכאת* wird auch Ge. 43₁₁ neben Honig als *Preis des Landes* Kanaan genannt, und die Erwähnung dieses oder eines ähnlichen Productes ist hier so nothwendig, dass auch *G* hinter dem Weizen zwei Wohlgerüche bringt, während Hi. und die Rabbinen *בנ* so deuten. Die Zusammenstellung des Storax mit dem Weizen erklärt sich daraus, dass diese beiden Handelsartikel aus Körnern bestehen. Ja von dem als nr-

und Perlen(?) und Korallen(?) versahen sie deine Märkte. ²⁷
¹⁷Juda und das Land Israel, die waren deine Händler; Waizen
 und Storax und Wachs und Honig und Oel und Balsam brachten
 sie bei dir in Umsatz. ¹⁸Damaskus war deine Krämerin ob der

sprünglich vorausgesetzten ויבנה scheint sich bei **G** noch eine deutliche Spur erhalten zu haben. Wenn **G** ויבש durch *και πρωτον μελι* übersetzt, so scheint mir dies auf eine Lesart ויבש zurückzugehen und in ויבש hätten wir dann verlesenes oder verschriebenes ויבנה. Nach Annahme der vorgeschlagenen Emendationen bekämen wir sechs, in drei natürliche Paare geordnete Landesproducte, welche bis auf ויבש alle ausdrücklich als echt palaestinensisch beglaubigt sind || v. 18. $\text{AB} > \text{ברב מעשרך} + \text{סוחרתך}$ || $\text{AB} \text{ אגא, } \alpha\gamma \text{ s ast cf. v. 16} \mid \text{כל} > \text{S} \mid \text{הון בייך} \text{ GS cf. v. 12: } \text{הון בייך} \mid \text{הון בייך} \text{ } \chi\epsilon\beta\rho\omega\nu \text{ } \text{A}\rho \text{ } \text{E}^f \text{ } \text{K}\acute{\epsilon}\rho\alpha\beta\acute{o}\nu \text{ } \text{E}^b \text{ } \text{λ}\iota\pi\alpha\rho\omega \text{ } \text{S}\nu\text{S} \parallel \text{v. 18/19.}$ Wieder eine verzweifelte Stelle. Bei **H** lautet sie: *και εσται εξ μιλητου και οινου* **G**. Da *צדרי* und *Μιλητος* sich nicht zusammenbringen lassen, so wird hier innergriechischische Verderbniss vorliegen und ein von *μηλον* gebildetes Adjectiv, etwa *μηλωτος* hier zu suchen sein cf. *μηλωτη* und *צדרי מילת כבינה*. Danach würden **H** und **G** so ziemlich übereinstimmen bis auf *הון*. Aber wie sollte dies in **H** gekommen sein? und auch *צדרי* neben *צמר* ist verdächtig. Mit *צדרי*, wie bei **H**, kann aber auch der v. nicht schliessen, denn in der ganzen Aufzählung bekommt jedes Volk am Ende des v. noch einmal eine Aussage im Perf; v. 20, der überhaupt viel zu klein wäre für einen selbstständigen v. bildet natürlich mit v. 21 zusammen eine untrennbare Einheit. Eben so wenig könnte mit der Copula *הון* ein v. beginnen, wie 19 bei **H**. Es liegt somit auf der Hand, dass der Text stark verderbt ist; seine Heilung empfängt er von einer Seite, von welcher man es am allerwenigsten erwarten sollte. Wir lesen nämlich auf der von Friedrich Delitzsch in den Assyrischen Lesestücken mitgetheilten Weinliste Nebukadnezars, also auf einer mit Ez. gleichzeitigen Urkunde: Ka-ra-nu (Z. 2) MAT ši-im-mi-ni MAT hi-il-bu-nim (Z. 3) MAT a-ra-na-ba-nim, also drei Namen, welche sich fast genau mit unsrer Stelle decken und die Verderbniss erklären würden. Man nenne dies Zusammentreffen einen Zufall: ich stehe nicht an *צמר* und *איבנה* in den Text einzusetzen. Ich füge hinzu, dass über die Lesung dieser Namen auch nicht der leiseste Zweifel obwalten kann, da sie sämmtlich rein phonetisch und zum Glücke mit lauter einwerthigen Zeichen geschrieben sind; auf eine schriftliche Anfrage hin hat Herr Prof. Friedrich Delitzsch mir die Richtigkeit der Lesungen noch einmal ausdrücklich bestätigt. Hinter MAT a-ra-na-ba-nim bringt die Nebucadnezarsinschrift noch einen Namen MAT su-u-ḥa-am, in welchem man *צדרי* aus *צדרי* verschrieben finden möchte, wenn nicht die Verschiedenheit der Sibilans eine solche Identificierung unmöglich machte. Aber ein Länder- oder Stadtname Arnaban? Und gerade dieser Name ist doppelt überliefert; denn auf einer von Friedrich Delitzsch an der nämlichen Stelle veröffentlichten assyrischen Weinliste lesen wir Z. 9 KARANU ḥil-bu-nu Z. 10 KA-

27 [זחר] 19 וארנבן בעזבוניך נתנו מאוזל ברזל עשות קדה וקנה במערבך היה 20 דהן רוכלתך בבגדו הפש לרכבה 21 ערב וכל נשואי קדר המה סוחרו ידך בנרים יאולים ועתודים במ סוחרוך 22 הוילה שבא ורעמה המה רוכליך בראש כל בשם ובכל אבן וקרה וזהב נתנו עזבוניך 23 חרן וכלנה ועדן המה רוכליך אשר כלמוד רכלתך 24 במכלולים בגלומי

RANU ar-na-ba-ni, also הלבן und ארנבן genau neben einander, wie bei Nebucadnezar. Hier könnte der zweite Name allerdings auch ub-na-ba-ni gelesen werden; aber die vollständig phonetisch geschriebene Parallelstelle auf der Nebucadnezarschrift schliesst jeden Zweifel aus. Die assyrische Weinliste „stammt“ nach Friedrich Delitzschs gütiger Mittheilung „aus Asûrbânipals Bibliothek und kann recht wohl erst zu eben dieses Königs Zeit zusammengestellt sein“. Eine Identifizierung der Namen Zimin und Arnaban ist bis jetzt nicht gelungen; trotzdem setze ich sie in den Text ein, denn sie geben den Schlüssel zu dieser räthselhaften und corrupten Stelle. Die beiden unbekanntenen Namen verdarben, sind aber bei חך doch noch verhältnissmässig so treu erhalten, dass man sie ohne Mühe wieder erkennt; זחר neben זמר ist Dittographie. Was sonst Handschriften und Uebersetzungen aus unsrer Stelle gemacht haben, braucht nicht angeführt zu werden. — Dieser Passus wurde im Frühjahr 1852 geschrieben cf. jetzt noch Schrader KAT² S. 425 || v. 19. בעזבוניך זהו חך ut *fabrefaceres* חך also wohl חך gelesen nach Dittographie des auslautenden ח von ברזל. Man wird übrigens חך zu punctieren haben: חך εἰργασμενος קדה וקנה και τροχίας = *Droguen*? Zu v. 18 und 19 cf. Stade de populo Javan S. 11—14 || v. 20. המה רוכליך בנרים הפש לרכבה μετὰ κτηνων ελλεκτων εις αρματα multitudinem jumentorum integrorum ח, was auf eine Lesart חך zu deuten scheint, während ח noch weiterhin לרב anstatt לרכבה gelesen hat. Die Lesart חך ist auch durch ח bezeugt. In v. 21 werden lauter Thiere genannt; aber בעיר sind gerade keine Reitthiere, während bei בעיר, welches JDMichaelis s. v. חך als die Lesart ח betrachtet, der Zusatz לרכבה überflüssig gewesen wäre. Desshalb wird bei חך zu bleiben sein; gerade bei בעיר erklärt sich der Zusatz לרכבה vortrefflich; auch חך ist dann trotz der Uebereinstimmung von חח festzuhalten || v. 21. עזבוניך חך > ח | καμηλος also von חך Js. 60₆ abgeleitet. Aber Kameele oder Dromedare waren schwerlich ein Handelsartikel auf dem Markte von Tyrus. ח hat also בעיר gelesen cf. 39₁₅ ח | venerunt ad te ח || v. 22. הוילה Emendation für das allgemein überlieferte: חך. Händler von Saba und Raema, sie waren deine Händler wäre unerträglich, wesshalb חך המה רוכליך auslässt, und man erwartet am Versanfange einen Eigennamen. הוילה, auch Ge. 10₇ neben רעמה ושבא ורעמה, durfte (cf. Ge. 2₁₁) kaum fehlen und konnte schon in חך verderben | ח > חח (cf. Ge. 2₁₁) || v. 23. וכלנה R226 primo χαλλαν ΑΘ χαλλαν V: welches sonst nicht weiter erwähnt wird. Man setzt es meistens dem mehrmals vorkommenden כלנה oder כלני gleich; es ist wohl nur daraus verdorben | יעדן > ΒΗΑ. α > ח s ast scheint absichtlich übergangen zu sein,

Menge all deines Reichthums; Wein von Helbon und Zimin ¹⁹und ²⁰27 Arnaban lieferten sie auf deine Märkte. Von Uzal kam kunstreich verarbeitetes Eisen, Kassia und Würzrohr bei dir in Umsatz. ²⁰Dedan war deine Händlerin mit Satteldecken zum Reiten; ²¹Arabien und alle Fürsten Kedars, die waren dir dienstbeflissene Krämer; mit Lämmern und Widdern und Böcken, damit waren sie deine Krämer. ²²Havila, Seba und Raëma, die waren deine Händler, mit dem allerbesten Balsam und allen Edelsteinen und Gold versahen sie deine Märkte. ²³Haran und Kalne und Eden, die waren deine Händler, (selbst) Assur musste sich zu deinem Markte bequemen; ²⁴mit Prachtgewändern und Mänteln aus blauem Purpur und buntgewebten Teppichen(?) und geflochtenen

da die es enthaltenden Handschriften Θ s *δαυδαν* schreiben, welches bereits v. 20 da war | המה רובליך Θ Hz: המה רובלי שבא aus dem schon verderbten v. 22 geflossen | קלמיר רבליך Joseph Kimchi Hz: קלמיר רבליך και χαρμαν εμποροι σου ומדי ארץ תניך Θ etwa קלמיר gelesen? Diese, sowie ν *Chelmad* haben also alle in כלמיר einen Ländernamen gefunden. Allein, selbst wenn Kilmad sich als ein geographischer Namen nachweisen liesse cf. G. Smith Transactions I 1872 S. 61 und Friedr. Delitzsch Wo lag das Paradies S. 206 — an unserer Stelle könnte es doch keiner sein. Schon das Asyndeton sollte stutzig machen und Joseph Kimchi hat in den Consonanten כלמיר mit vollem Rechte das Adjectivum למיר mit כ verbunden erkannt und erklärt die Worte בסהורים תמיר אריך לבוא אריך למורים לבוא אריך. Jeder, der ein Verständniss für Ezs Darstellungsweise hat, wird es einsehen, mit welcher Absicht und Ueberlegung gerade in der Erwähnung Assurs die Reihe der mit Tyrus Handel treibenden Völker gipfelt: selbst Assur, das stolze, gewaltige, völkerzermalmende Assur musste sich zum Markte der Meereskönigin bequemen und ihr seinen Tribut darbringen; hinter Assur noch einen obscuren Völker- Länder- oder Städtenamen nachhinken zu lassen, war eine aesthetische Unmöglichkeit und Θ hat desshalb feinen Tact bewiesen, indem sie כלמיר nicht übersetzte. Dieser Tribut Assurs ist der Höhepunct von Tyrus' Macht und Pracht, welchem unmittelbar der jähe Sturz folgt. Hz. scheint v. 23^b, als den Zusammenhang zwischen 23^a und 24 störend, für nicht ursprünglich zu halten, aber die Ausscheidung der Worte würde der ganzen Darstellung die Spitze abbrechen und gerade in diesem Cap. zeigt sich die schriftstellerische Kunst Ezs in ihrem glänzendsten Lichte | המה רובליך + רבליך ²⁴ > Θ Hz. Θ hatte die Worte statt dessen an passenderer Stelle gebracht || v. 24. במכללים φεροντες Θ = מובילים auf den ersten Blick sehr ansprechend, weil הרוביל gerade Ausdruck für das Darbringen von Tribut ist und so das von Assur Gesagte sehr angemessen fortsetzen würde, aber gegen die Analogie aller übrigen Waarenaufzählungen | בלומי εμποριαν? Innergriechische Verderbniss oder abweichende Lesart der Vorlage? Aus diesem Verse wird sich niemals Klarheit gewinnen lassen, da uns zur Ermittlung der Bedeutung der hier

תכלת ובגנזו ברומים בהבלים הבושים וארזים בס רכלתך ²⁵ אניות 27
 הרשיש שרתוך [מערבך] ותמלאי ותכבדו מאד בלב ימים ²⁶ במים
 רבום הביאוך השטים אותך רוח הקדים שברך בלב ימים ²⁷ הונך
 ועזבוניך [מערבך] מלחוך וחובליך מחזיקי בדקך ועורבי מערבך
 וכל אנשי מלחמתך אשר בך וכל קהלך אשר בתוכך ופלו בלב
 ימים ביום מפתך ²⁸ מקול מפתך חובלים ירעשו מרעשת

aufgezählten Handelsartikel jeder Anhalt fehlt | ורקמה + הכלת > B¹ A¹ Hz,
 C s ast *polymita quoque quae Theodotio varia interpretatus est de Aquila*
 et Symmacho addidimus Hi. Auch bei AQα steht in diesem v. Vieles
 s ast. Eine Auslassung des Wortes wäre kaum erklärlich, während Ein-
 fügung hinter תכלת nahe lag | בהלום ελεκτους GS = ? בהלום |
 בהבלים δεδεμενους σχοινοις GS. Für הבושים hat Hz. sehr geistvoll השבים
 vermuthet; da aber weder von הכלים, noch von ארזים die Bedeutung fest-
 steht, wage ich nicht zu entscheiden | וארזים και κταρισσινους BQ A?
navibus abiēgnis S en κταρισσινους πλοιοις VΘC κταρισσινου πλοια A.
 Da v. 24 uns doch niemals mit Sicherheit deutbar sein wird, übergehe
 ich die Unmasse von Varianten in Handschriften und Uebersetzungen und
 verweise überhaupt auf die Commentare | במיכלתך V A Θ Hz;
 > B S A, Qα C s ast, steckt aber auf jeden Fall in dem εμποροι σου, wel-
 ches bei B A die Stelle von הרשיש v. 25 vertritt. Ueberhaupt sind bei
 C die vv. 24 und 25 in Unordnung gerathen, wofür charakteristisch die
 Lesart von AQ¹ ζχ εν κταρισσινους πλοιοις εν αυτοις κταρισσινου εμποροι
 σου θαρσει εμποροι σου || v. 25. הרשיש εμποροι σου B A s. die vorige
 Anm. | שרתוך ελειτουρχει σοι A C Ef der also las, was ich als das Ursprüng-
 liche vermuthet hatte: שרתוך principes tui V Karavanan nach den Rabb.
 εν τω πληθει C also wohl von שרר abgeleitet, wenigstens wird חשירה 1 Sa.
 9₇ mit πλειον übersetzt; שרתוך K150 Hz. wäre trotz Js. 23₃ zu gesucht.
 C S geben es ganz frei wider, schreiben aber beide mit richtigem Ge-
 fühle ein Verbum סהירא ומהין שרשן ומהין C *afferebant tibi commeatus S.* Das
 seltenere Wort שרה ist hier mit Absicht gewählt | מערבך ist zwar allge-
 mein überliefert, aber schon von Hz. als nicht ursprünglich erkannt. Dass
 Tyrus Waaren von Tartessus erhielt und welche, war bereits v. 12 be-
 richtet: hier steht הרשיש אניות in dem allgemeineren Sinn von grossen See-
 schiffen („Indienfahrer“) und es soll nicht gesagt sein, dass sie Waaren
 bringen, sondern dass sie dienen. Auch die Tarsisschiffe erkennen willig
 Tyrus als das, wenn ich einen modernen Ausdruck gebrauchen darf: Ad-
 miralsschiff an, dem sie sich unterzuordnen haben und dienen. — Bei S
 lautet 25^a: *filii Tarsis qui in occidente tuo (= מערבך) afferebant tibi come-*
meatus; אניות hatte S zu v. 24 gezogen | והכבדו Gegen die übrigen Zeugen,
 welche es von der Ehre und dem Ansehen verstehen, von C mit feinem
 Tact durch εβαρυνθησ ausgedrückt: das Schiff ist mit all dem kostbaren
 Ballast so schwer überfrachtet, dass es um so leichter eine Beute des
 Sturmes und der Wellen wird. Ez. hat das Bild bis zuletzt mit bewunde-
 rungswürdiger Anschaulichkeit und Folgerichtigkeit durchgeführt || v. 26.
 השטים P14K C „multi cum s etiam hispani“ R. — Der ganze v.

und gedrehten Tauen(?), damit trieben sie Handel mit dir. 27²⁵Tarsisschiffe dienten dir und du fülltest dich an und wurdest schwer befrachtet im Herzen des Meeres. 26Auf die hohe See führten dich die dich ruderten — ein Ostwind zerscheiterte dich im Herzen des Meeres. 27Dein Reichthum und deine Märkte, deine Matrosen und deine Steuermänner, deine Schiffszimmerleute und die Vertreiber deines Umsatzes und alle deine Kriegsmänner, welche in dir sind, und alle deine Menschenmenge in deiner Mitte werden ins Herz des Meeres fallen am Tage deines Sturzes. 28Ob deines dröhnenden Sturzes werden Steuermänner

> K242 || v. 27. *הינדן הσαν δυναμεις σου* **Ⓢ** (—V) *הσαν α s obel* | מערבך ist zwar allgemein überliefert, wenn auch von **ⓈⓈ** durch die Copula angefügt, kann aber, da es schon nach fünf Worten wiederkehrt, hier unmöglich echt sein. Vortrefflich Hz: „Nun ist aber offenbar das unverbundene *מערבך* auch hier in a ein Glossem; denn Ez. fasste absichtlich je 2 Subjj, welche entweder ähnlichen Begriffes, oder deren Begriffe schon früher v. 9 verbunden sind, zusammen mit steigender Erweiterung des Ausdrucks in der 2. Versh.“ | *מלהיך και οι κοπηλαται σου. omnes electi bellicosorum tuorum* **Ⓢ** hat also wohl *מלהיך* oder etwas der Art gelesen; die Verderbniss entstand unter dem Einflusse des folgenden *מלהמתך* | *וכל אנשי מלהמתך και οι συμβουλοι σου* cf. v. 9 | *אשר בדך* > **Ⓢ** | *וכל* 2 8K 7R, primo P 8R, nunc K198 R504 **ⓈⓈ**: *ובכל* „Eilfertigkeit reproducierte das *ב* aus dem vorhergehenden *בך*“ Hz. cf. auch BD z. d. St. || v. 28. Nach Vermuthung gegeben. Der v. lautet bei **Ⓢ**: *לקול זעקת הבלידך ירעשו מגרשות* **ⓈⓈ** ebenso, dagegen bei **Ⓢ** *προς την κραυγην της φωνης σου οι κυβερνηται σου φοβω φοβηθησονται*. Von beiden Textesgestalten kann keine die ursprüngliche sein. Zunächst 28^a bei **Ⓢ**. Schreien denn bloss die *הרבלים* und nicht auch die übrigen Ertrinkenden? Und auch zugegeben, dass *הרבלים* hier synekdochisch die ganze Mannschaft bezeichnen könnte, so ist es doch wenig wahrscheinlich, dass das Geschrei der auf hoher See ertrinkenden Mannschaft die im Folgenden genannten Wirkungen hervorbringe, und da **Ⓢ** die Reihenfolge der Worte umkehrt, hat man die Berechtigung, den Text für unsicher zu halten. Nach der sonstigen Ausdrucksweise Ezs muss es vielmehr der dröhnende Sturz selbst sein, der solch jähes Entsetzen verbreitet, und nach den Parallelstellen 26¹⁵ 31¹⁶ cf. auch 32¹⁰ schreibe ich unbedenklich *מקול מלהיך*, wenn ich auch die Entstehung der überlieferten Lesart nicht erklären kann. Ein weiterer schwerer Anstoss bei **Ⓢ** ist *מגרשות*. Auf die feminine Pluralform braucht noch kein allzugrosses Gewicht gelegt zu werden; aber die Bedeutung? *מגרש* heisst *Flur*, *Trift*, *Weichbild*, *suburbium*. Nun kann man wohl sagen: Alle Länder zittern, oder: Alle Inseln zittern, aber nicht: Alle Weichbilder zittern. Des Hi. *conturbabuntur classes* ist lediglich gerathen, wenn auch nicht übel gerathen. **Ⓢ** *φοβω φοβηθησονται* macht alles klar. Wir haben hier wie v. 35 eine etymologische Figur und also *ירעשו מגרשת* zu lesen,

27 וירדו מאניותיהם כל תופשי מושט מלחין]ם חובלני] הים אל הארץ²⁹ ועמדו³⁰ והשמיעו עליך בקולם ויזעקו מרה ויעלו עפר על ראשיהם באפר ותפלו³² ונשאו אלוך [בניהם] קינה וקוננו עליך מי צנר כבדה בתוך הים³³ בצאת עזבוניך מימים השבעת עמים ברב הוניך ומערביך העשרת מלכום [ארץ]³⁴ עתה נשברת מימים במעמקי מים מערבך וכל קהלך בתוכו נפלו³⁵ כל יושבי האיים שממו עליך ומלכיהם שערו שער דמעו פניהם³⁶ סוחרים בעמים *שמחו שרקו עליך בלהות היות

wenn sich auch ein Subst. מרעש²⁹ zurällig sonst nicht belegen lässt. Aber *oi κυβερνηται σου*, worin **Ⲭ** und **Ⲯ** übereinstimmen? Die sind ja ertrunken; also הובלים parallel den תופשי משיט²⁹ und מלחים v. 29 || v. 29. *והקריהו אליך קרהא* (קרהה ק) + ותפלו³² | **ⲬⲮ** *και σποδον* באפר³² **Ⲭ** *και οι επιβαται και οι πωροεις της θαλασσης*. Offenbar haben beide Textesgestalten etwas zu viel. Bei **Ⲭ** fällt auf das dreifache Asyndeton, bei **Ⲯ** fehlt כל (in γ s ast); von den durch beide gemeinsam überlieferten Synonymen muss eins fallen. Da anzunehmen ist, dass Hz. mit den Ausdrücken für *Seemänner* gewechselt haben wird, ist הובלי zu tilgen und מלחי zu schreiben; denn הים ist doppelt bezeugt und ausserdem durch den Gegensatz אל הארץ geschützt; auch erwartet man parallel dem תופשי משיט²⁹ im zweiten Gliede eine Status-constructus-Verbindung. Nach Annahme dieser Aenderungen entstehen in v. 28 und 29 vier absolut parallele Glieder im umgekehrten elegischen Schema d. h. in je zwei und drei, anstatt in je drei und zwei Worte getheilt || v. 30. *והקריהו אליך קרהא* (קרהה ק) + ותפלו³² | **ⲬⲮ** *και σποδον* באפר³² **Ⲭ** *και οι επιβαται και οι πωροεις της θαλασσης*. Offenbar haben beide Textesgestalten etwas zu viel. \gg **ⲬⲮ**, *QrαⲮ* s ast quod autem sequitur et radent super te calvitium et accingentur ciliciis et plorabunt te in amaritudine animae ploratu amarissimo . . . in LXX non habetur sed de Theodotionis editione additum est Hi. Der v, auch sprachlich auffallend und in seiner zweiten Hälfte von **Ⲯ** abweichend überliefert, ist nur Ausmalung des Vorhergehenden und gewiss nicht ursprünglich || v. 32. *בניהם* ist allgemein überliefert und wird von **Ⲭ** בְּנֵיהֶם punctiert; הנין בהיין³¹ bemerkt die Massora ausdrücklich. Ein Wort = נהי *εν ια αυτων* *Az* s. Field z. d. St. *εν μελει* *Ⲯν* existiert nicht; **Ⲯ** *בעניהם* weist auf eine Lesart בעניהם. *οι υιοι αυτων* **Ⲯ** ist sachlich auffallend; *et assument super te carmen lugubre* **Ⲯ**. Da Hi. קינה stets durch *planctus* oder *lamentum* widergibt, הנה²¹⁰ dagegen durch *carmen*, so wird auch sein *carmen lugubre* hier frei = בְּנֵיהֶם קינה sein. Nach Vergleichung von *נהה*³²¹⁸ *cane lugubre* könnte Hi. קינה gar nicht gelesen haben; doch macht das Uebergehen des Pron. suff. freie Uebersetzung wahrscheinlicher. Hz. emendiert in בפיהם. Das Wort, schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen, ist natürlich Glosse, welche, als בְּנֵיהֶם gedacht, besagen sollte, dass die Söhne der bei dem tyrischen Schiffbruche ertrunkenen Mannschaft das folgende Klagelied singen | *נהה* cf. *23₄₁ ψ45₁₄* Emendation für: *נהה* *καταστροφεισα* **Ⲯ** *Ⲯ* *die zerstörte* Hz. geht sachlich nicht; *ως υπος αυτης* *Az* = *נהה* und *Ⲯ* *לית דמי לה* **Ⲯ** (ähnlich auch Ew.) wären wenigstens zusammenhangsgemäss. *quae habitabat* **Ⲯ** ist reine Verlegensheits-

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen-²⁸ kind, sprich zum Fürsten von Tyrus: So spricht Jahve: Weil dein Herz sich überhob und du sprachest: Ein Gott bin ich, die Wohnung eines Gottes bewohne ich im Herzen des Meeres! und bist doch ein Mensch und nicht Gott, und hegstest einen Sinn, wie ein Gott — ³Freilich warest du weiser als Daniel, Magier kamen dir nicht gleich ⁴in deiner Weisheit. Durch deine Klugheit erwarbst du dir Reichthum und häufstest Silber und Gold in deinen Schatzkammern. ⁵Durch deine grosse Weisheit in deinem Handel machtest du gross deinen Reichthum und dein Herz überhob sich ob deines Reichthums — ⁶deshalb spricht Jahve also: Weil du einen Sinn hegstest wie ein Gott, ⁷deshalb siehe bringe ich über dich Fremde, die Gewaltthätigsten unter den Völkern; die ziehen ihre Schwerter blank wider deine weislich erworbene Schönheit und entweihen deinen Glanz. ⁸In die Grube stossen sie dich hinab und du wirst sterben den Tod eines Erschlagenen im Herzen des Meeres. ⁹Wirst du wohl auch vor deinem Würger sagen können: Ein Gott bin ich, und bist doch ein Mensch und nicht Gott in der Hand deines Mörders! ¹⁰Wie (gewöhnliche) Sterbliche sollst du sterben durch die Hand Fremder, denn ich hab's geredet, ist Jahves Spruch. ¹¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹²Menschenkind, hebe ein Klagelied an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht der

bunt noch gelesen hat cf. Ranke z. d. St. Dieselbe innergriechische Verderbniss hat γ 22₁₆, wo dem Σν für יהלה die Uebersetzung και κατασφωσω zugeschrieben wird, dagegen juxta Symmachum *et vulnerabo* Hi. und Ⓞ | ירי אימתך *το καλλος σου* ⓄⓈⓈ scheinen also יריך gelesen zu haben ירי אימתך Ⓞ hier wie v. 17 || v. 8. לשחית + και und εις απολειαν noch zu v. 7 ziehend || v. 9/10. מהוללך מותי > BⓇⓇⓇ, α s ast. Man könnte also denken, dass vielleicht מהוללך ביר zu streichen wäre, welche Worte bei Ⓢ wirklich fehlen; da aber εν πληθει απειριμητων unmöglich Uebersetzung von מותי עילים sein, sondern nur zu ברב verlesenes ביר widergeben kann, so ist Ⓢ gegen Ⓞ im Rechte. Auf jeden Fall ist מהוללך zu schreiben cf. Sm. für מהוללך Ⓢs || v. 10. מותי manu Ⓢ. — Wegen עילים s. Halévy Revue critique 1883 S. 162 | ביר > Ⓢ | אדני יי : יהוה | v. 12. αρχοντι principes Ⓢ | הבנית 8R, 3R primo ⓄⓄⓈⓈ. — Die Stelle ist absolut dunkel und wird ihr Licht, wenn überhaupt, durch die Assyriologie empfangen. So viel steht fest, dass die Worte היום הבנית unmöglich bedeuten können *ein kunstvoll gearbeiteter Siegelring*, wesshalb Ⓢ mit feinem Gefühle היום vocalisirt hat. Es muss in den Worten irgend eine mythologische Anspielung enthalten und in ihnen gesagt sein, welchen Rang der Fürst von Tyrus

28 לֹא כֹה אָמַר אֲדֹנָי יְהוִה אַתָּה הוֹתֵם תְּכַנִּית וְכִלְיִל יִפְרֹ 13 בְעֵדֶךָ גַּן אֱלֹהִים הָיִיתָ כֹּל אֲבָן יִקְרָה מִסַּכְתְּךָ אֲדָם פִּטְדָה וְיִהְלֵם תְּרַשִּׁישׁ שֶׁהֵם וְיִשְׁפֹּה סִפִּיר נֶפֶךְ וּבִרְקַת זֹהָב מִלֵּאכַת תְּפִיךְ וְנִקְבִּיךְ [בֶּדֶךָ] בְּיוֹם הַבְּרָאָה 11 אֵת כְּרוֹב נִתְחַדָּךְ בְּהַר [קִדְשׁ] אֱלֹהִים הָיִיתָ בְּתוֹךְ אֲבָנֵי אֵשׁ הַתְּהַלְכַת 15 תְּמִים אַתָּה [בְּדַרְכֶיךָ] מִיּוֹם הַבְּרָאָה עַד נִמְצָא עוֹלָתָה בְּךָ 16 בְּרַב רַכְלֶתְךָ מִלֵּאֵת תּוֹכֵךְ הַמָּס וְתַחֲטֵא וְתַחֲלַל מֵהַר אֱלֹהִים וְאֲבַדְךָ כְּרוֹב

im Garten Eden einnahm, also wohl der Name einer Art untergeordneter Geister oder Dämonen; denn wenn auch im echten Ez. nirgends gesagt wird, dass er ein Cherub gewesen sei, so wird er doch ganz offenbar als ein gefallener Engel dargestellt. Die Annahme eines solchen mythologischen Zuges hat hier nichts gegen sich; denn wenn auch die Berührungen mit Ge. 2 und 3 handgreiflich sind, so hat doch Ez. die Paradiesessage in einer reicheren und weiteren Fassung gekannt, als sie uns in Ge. vorliegt cf. namentlich den אלהים הר und die אבני אש, welche aus Ge. 2 und 3 gar nicht zu verstehn sind. Ist der König von Tyrus als gefallener Engel dargestellt, so bekommt das Ganze auch noch einen überraschenden Bezug auf v. 2, welcher, wie Sm. richtig gefühlt hat, eine ganz bestimmte Veranlassung haben muss: Du däuchest dich selbst ein Gott; aber auch göttliche Wesen können fallen durch ihre Schuld | זכניתי + מלא הכמה > AB¹Sp128 אEA, Qa¹ C s ast. Ein leicht erklärlicher Zusatz v. 13. *σαρδιον και τοπαζιον και σμαραγδον και ανθρακα και σαρπειρον και ασπιδ και αργυριον και χρυσιον και λιγυριον και αχαιην και αμεθυσον και χρυσολιθον και βηρολλιον και ορνυιον* also alle zwölf Steine des hohenpriesterlichen Heiligtums und genau in der Reihenfolge von Ex. 28 und zwischen dem sechsten und siebenten Steine noch Gold und Silber. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass hier א das Ursprüngliche erhalten hat. S bringt nur acht Steine | זזהב מלאכת הפך *και χρυσιον ενεπλησας τους θησαυρους σου* ES = מלאה תיכך cf. v. 16. Danach will Hz. תיכך dein Stempel schreiben, Ew. emendiert תיכך. *τον καλλους σου ΑzΘεV* = תיכך cf. auch Hz. z. d. Stelle. So dunkel das Ganze auch ist, scheint doch א beizubehalten. Wir haben in הך und dem daneben stehenden eben so dunklen נקב auf jeden Fall zwei Kunstausdrücke des Goldschmiedehandwerkes | אף ης ημερας ES nach v. 16 und ziehen es zu v. 14. Hz. will ביום הבראך streichen und muss dies auch nach seiner Fassung des היתם als Siegelring. Dagegen ist בך, obwohl allgemein überliefert, als müßig und den Parallelismus störend zu streichen „בך v. 13 scheint nur aus den letzten Buchstaben des vorigen Wortes תיכך irrig wiederholt zu seyn, wiewohl es schon die LXX hier hatten“ Ew. | זכניתי + הבראך > AB¹אEA, Qa¹ C s ast Ein Zusatz, welcher auch dem תיכך ein eigenes Praedicat geben sollte || v. 14. *סר אה סר C et fuisti cum SHz: א* eine Punctuation, welche mit der absichtlichen Entstellung des weiteren Textes zusammenhängt; siehe nachher | זכניתי + תיכך > AB¹Sp128 אEA, Qa¹ C s ast. Die Worte sind syntaktisch schwierig, מנשה ein hier ganz unerklärliches *απαξ λεγομενον*. תיכך v. 16 allein stehend, begreift sich

Herr Jahve: Du warest und die Vollendung der 28
Schönheit. ¹³In Eden, dem Garten Gottes warest du, mit allerlei
köstlichen Steinen warest du bedeckt: Rubin, Karneol und Dia-
mant, Topas, Onyx und Jaspis, Saphir, Karfunkel und Smaragd;
und aus Gold war gearbeitet deine Fassung(?) und deine Ver-
tiefungen(?) am Tage, da du geschaffen wurdest. ¹⁴Zum Cherubs-
gefährten hatte ich dich bestimmt, auf dem Berge Gottes warst
du, inmitten feuriger Steine wandeltest du. ¹⁵Unsträflich warest
du von dem Tage da du geschaffen warst, bis dass Unrecht an dir
erfunden wurde. ¹⁶Bei deinem grossen Handel fülltest du dein

aus Ex. 25₂₀ 37₉ 1 Chr. 28₁₅ und giebt den Schlüssel zur Entstehung der
Textesverderbniss. Die Worte sind ganz offenbar tendenziöser Zusatz, ge-
macht, um etwas, das im Texte stand, das aber im Munde des Propheten
unmöglich erschien, zu beseitigen. Nach den anderweitigen handgreif-
lichen Anspielungen auf Ge. 2 und 3 kann unter dem כְּרִיב nur der wirk-
liche Paradiesescherub verstanden werden. Aber der Fürst einer heid-
nischen Stadt als Genosse des Paradiesescherub? Das war für das spätere
Judenthum ein völlig unerträglicher Gedanke, der natürlich auch aus dem
Texte, entfernt werden musste. So wurde durch den Zusatz מִמְשָׁה הַסּוּכָךְ
v. 14 der Paradiesescherub zu dem goldnen Cherub über der Bundeslade,
so wurde durch die grammatisch unmögliche Punctuation מֶלֶךְ der König
von Tyrus aus einem Genossen des Paradiesescherub zu einem goldnen
Bilde gleich dem Cherub auf der Bundeslade, so wurde auch v. 16 s. d.
durch die Punctuation zu einem ganz fremden Sinne umgebogen. Dass
diese Erklärung das Richtige trifft, beweist צ, welches einen Schritt
weiter geht und ganz folgerichtig auch noch den goldnen Cherub über
der Bundeslade, ja selbst den heiligen Gottesberg als Wohnung des Fürsten
von Tyrus aus dem Texte hinausparaphrasiert: אֵת מֶלֶךְ מִרְבָּא לְמַלְכוֹ וְיַהֲבִיבָה
ⓂHz: | לֶךְ רְבוּחָא וְאֵת עַל טוֹר קִדְשָׁא דִּיהוּדָה בְּסִרְתָּא וּבְעִמָּא קִדְשָׁא סְבִרְתָּא לְמַשְׁלָט
וְיַחְדָּיְךְ Nothwendige Folge der Vocalisierung מֶלֶךְ, welche die Construction
des ganzen v. durcheinander wirft | קִדְשׁ ist zwar allgemein überliefert,
aber auffallend, da קִדְשׁ sonst nur vom Zionsberge gesagt wird. Das
Wort hängt mit dem Zusatze zu כְּרִיב zusammen: war der Fürst von Tyrus
der goldne Cherub auf der Bundeslade, so musste er auch auf dem Zions-
berge sein. Da das Wort ausserdem den Parallelismus stört, halte ich es
für nicht ursprünglich, wie es auch v. 16 fehlt | εγγενήθης V. 16
επορευθης ⓂS ziehen das Verb zu v. 15 || v. 15. אֵת > Ⓜ | εν ταις
ημεραις σου Da hier innergriechische Verderbniss ausgeschlossen ist und
sonit die Ueberlieferung schwankt, halte ich das Wort, welches auch den
Parallelismus stört, in beiden Texten für einen verschieden ausgefallenen
Zusatz || v. 16. מִלְּאֵי אֵפְלַחֶיךָ ⓂS: מִלְּאֵי dafür מִלְּאֵי 3 K „aliqui codd.“ R.
Ein Plur. von תִּירַךְ kommt nicht vor, eine Constructio κατὰ σύνεσιν ist
nicht anzunehmen und der König von Tyrus wird stets direct in der 2. pers.
angeredet. מִלְּאֵי ist das Ursprüngliche. Aus diesem erklärt sich מִלְּאֵי durch

מתוך אבני אש¹⁷ גבה לבך בופיך שחת חכמתך על יפעתך מרב עוונותך¹⁸ על ארץ השלכתוך לפני מלכים נתתוך לראוה בך [מרב עוונותך] בעול רכלתך הללת קדשך ואוציא אש מתוכך היא אכלתך ואתנך לאפר [על הארץ] לעיני כל רואיך¹⁹ כל יודעוך בעמים שממו עליך בלהות היות ואינך עד עולם²⁰ ויהי דבר יהוה אלו לאמר²¹ בן אדם שום פניך אל צידון והנבא עליה²² ואמרת כה אמר יהוה הננו עליך צידון ונכבדתי בתוכך וידעת כי אני יהוה בעשותי בך שפטים ונקדשתי בך²³ דבר ודם בחוצותיך ונפל חלל בחרב מסביב וידעו כי אני יהוה²⁴ ולא יהיה עוד לבית ישראל סלון ממאור וקוץ מכאוב מכל סביבותם השאטים אותם וידעו כי אני יהוה²⁵ כה אמר אדני יהוה

מליה, dessen schliessendes τ vor dem anlautenden von הויך ausfiel: aus מלי wurde dann מלו | מלו τα ταπεινία σου wohl nur freie Uebersetzung | ותהלל Ḥ: ויהללך dem missverstandenen ואבדך angeglichen | מהר + sancto b | και ηγαγε σε freie Uebersetzung von וְאָבַדְתָּךְ Hz. και απολεσει σε Σν: וְאָבַדְתָּךְ welches = וְאָבַדְתָּךְ sein soll. Auf diese Vocalisation hat einerseits eingewirkt Ge. 3²⁴, wo Jahve der Austreibende ist, andererseits das Bestreben, die directe Verbindung des Fürsten von Tyrus mit dem Paradiesescherub zu lösen. Zu letzterem Zwecke musste auch כריב, welches ganz handgreiflich Subj. zu ואבדך ist, in einen Vocativ umgesetzt werden. και πτερυγία Ακ = ואבדת | כריב + הסיבך > ABQ ḤEA, α γ Ḥ s ast sech Ḥ s. z. v. 14 || v. 17. גבה quia superbivit Ḥ | שְׁתֵּהּ διεφθαρη ḤS | יפעתך τον καλλους σου ḤS cf. zu v. 7 | מרב עוונותך δια πληθος αμαρτιων σου Ḥ > Ḥ, α Ḥ s obel. Hier zur Motivierung des Folgenden sehr angemessen, sind die Worte bei Ḥ an eine verkehrte Stelle gerathen s. nachher. Schon der Parallelismus spricht dafür, dass hier ihr ursprünglicher Platz war | נתתך et dedi te Ḥ | בך iis Ḥ || v. 18. מרב עוונותך ist hier allgemein überliefert. Aber an beiden Stellen können die Worte nicht ursprünglich sein. Hier sind sie eben so störend, wie in v. 17 erwünscht. Unter dem Einflusse von Ḥ kamen sie in Ḥ doppelt. In Verbindung mit הלל ist nur בעול correct | και των αδικιων σου ḤS | εβεβηλωσα BQH αβημο ḤE f ḤA | קדשך τον αγιασμον σου wie Σν mit feinem Tacte übersetzt hat: מקדשך, מקדשך 22K15R ḤS. Aber was der König von Tyrus in seinen Tempeln trieb, ist für das hier Berichtete ohne jeden Belang. Es handelt sich darum, dass er seine eigene Heiligkeit entweicht, d. h. den status integritatis verscherzt hat. Der hier gewählte Vergleich brachte es mit sich, auch einem Menschen קדש beizulegen cf. v. 15 und zum Ausdrucke 16²⁵. Diesen nämlichen Sinn will Hz. aus מקדש gewinnen gegen den stehenden Sprachgebrauch cf. auch 45₄, על הארץ | Ḥ επι της γης σου, stört den Parallelismus und ist von dem ימים בלב befindlichen Tyrus auffallend. Da noch die Ueberlieferung schwankt, werden die Worte nicht für ursprünglich zu halten sein || v. 19. και παντες ḤS | אדני יי : יהוה | qui viderint te V | ετι εις αιωνα cf. 26²¹ || v. 22. אדני יי : יהוה | וידעת Ḥ | וידעו nach v. 23 und 24 und diese Verderbniss zog das Weitere nach sich | בך K102 128 145, nunc 154, R210 216 545

Inneres mit Frevel und versündigtest dich; da wardst du verstossen 28 von dem Berge Gottes und der Cherub vertrieb dich aus feurigen Steinen. ¹⁷Ueberhoben hatte sich dein Herz ob deiner Schönheit, hattest deine Weisheit verloren über deinen Glanz; so warf ich dich wegen der Menge deiner Verschuldungen hinab auf die Erde; vor Königen gab ich dich preis, ihre Lust an dir zu sehen. ¹⁸Durch die Unehrllichkeit deines Handels entweihetest du deine Heiligkeit; da liess ich Feuer ausgehn aus deiner Mitte, das frass dich, und ich legte dich in Asche vor den Augen aller, die dich sahen. ¹⁹Alle die dich kannten unter den Völkern entsetzten sich über dich; in jähen Untergang fielest du und wirst nicht mehr sein bis in Ewigkeit.

²⁰Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²¹Menschenkind, richte dein Angesicht wider Sidon und weissage wider es ²²und sprich: So spricht Jahve: Siehe, ich will an dich, Sidon und werde mich verherrlichen in deiner Mitte und sollst erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich Gerichte übe an dir und mich als den Heiligen erweise an dir. ²³Pest und Blut in deinen Gassen! Und fallen sollen Erschlagne durchs Schwert ringsum und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

²⁴Und nicht soll fürderhin sein dem Hause Israel ein quälender Dorn oder ein schmerzender Stachel von allen um sie her, die sie verhöhnen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ²⁵So

primo **Ⓞ**: בה. Das plötzliche Umspringen in die dritte Person ist hart und nur eine Folge von וירדעו | שפטים *judicia mea* **Ⓢ** | בך² K224 primo, nunc 154, R545 primo, nunc 504 **Ⓞ**: בה | בך² + בה ²³ > B **Ⓜ** **Ⓜ** und erweist sich bei A, wo die Stelle lautet και εξαποσελω επι σεαυτην θανατον και αιμα και θανατος schon durch das zweimalige θανατος deutlich als spätere Einflickung. Die Worte wären unbequem für die Construction und die beiden kurzen Nominativi absoluti αιμα και θανατος sind viel kräftiger und schöner || v. 23. בהוצייתך | דבר וירם *αιμα και θανατος* K96 **Ⓞ**: בהוצייתך | בהוצייתך | ונפל primo 1K 3R: ונפל. „Vermuthlich hat das doppelte ל in הלל die Wiederholung des ל veranlasst“ Hz. cf. die analogen Fälle 16₁₃ 294. **Ⓞ** hat בנפל gelesen | הלל + בתוכה > **Ⓞ** (- εοστν**Ⓞ**), Qa**Ⓞ** s ast. בתוך und מסביב schliessen sich aus, da letzteres cf. 5₂ 12 nicht auf das Schwert zu beziehen ist | עליה + בהרב > **Ⓞ** εν σοι **Ⓞ** in medio **Ⓜ**. εν σοι als Uebersetzung von על wäre schon auffallend; da מסביב auf die Stadt geht, so ist עליה bezw. עליך zu streichen, welches wohl בתוך und מסביב ausgleichen sollte, indem es letzteres dem Schwerte zuwies | וירדעו και γωσση A**Ⓞ** **Ⓞ** || v. 24. εν τω οικω | מכל απο των AB**Ⓜ** παντων γ s ast | יהיה יי : יהיה. — Der ganze v. > K126 || v. 25. και συν-

28 בקבצו את ישראל מן העמים אשר נפצו שם ונקדשתו במ לעינו
 הגויים וישבו על אדמתם אשר נתתי לעבדו ליעקב²⁶ וישבו עליו
 לבטח ובנו בתים ונטעו כרמים וישבו לבטח בעשותי שפטים בכל
 29 השאטים אותם מסביבותם וידעו כי אני יהוה אלוהיהם¹ בשנה
 העשירית בעשורי בשנים עשר לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר² בן
 אדם שום פנוך אל פרעה מלך מצרים והנבא עליו ועל מצרים כלה
³ ואמרת כה אמר יהוה הנני עלוך פרעה התנים הגדול הרובץ בתוך
 יאריו אשר אמר לי יאר ואני עשיתי¹ ונתתי חיים בלחיוך והדבקתי
 דגת יאריך בקשקותיך והעליתוך מתוך יאריך⁵ ונטשתוך המדברה
 ואת כל דגת יאריך על פני השדה תפל לא תאסף ולא תקבר לחית
 הארץ ולעוף השמים נתתוך לאכלה⁶ וידעו כל יושבי מצרים כי אני
 יהוה יען היותך משענת קנה לבית ישראל⁷ בתפשם בך בכך תרוץ
 ובקעת להם כל כך ובהשענם עלוך תשבר והמעדת להם כל מתנים

$\alpha\xi\omega$ | $\tau\alpha + \text{ביה} > \text{K96 AB}\mathfrak{A}\mathfrak{A}, \text{Q}\alpha \text{ s ast בני } \mathfrak{T} | \text{שם } 14\text{K } 8\text{R primo } 6\text{K } 18\text{R, nunc } 2\text{R}\mathfrak{G}\mathfrak{T} \text{ cf. } 29_{13}: \text{בם nach dem folgenden בם} | \text{זאי } \epsilon\nu\omega\pi\iota\omicron\nu \text{ } \text{B}\beta\iota\mu | \text{תוֹן } \lambda\alpha\omega\nu \text{ } \text{zai} \text{ (} \alpha \text{ s obel) } \text{תוֹן } \epsilon\theta\nu\omega\nu | \text{אדמהם } \text{terra } \mathfrak{S} \text{ } \text{v. } 26. \text{ששטים } \kappa\rho\iota\mu\alpha | \text{בכל } \cdot \text{כל } \text{K150} + \text{gentes } \mathfrak{S} | \text{אלוהיהם } + \text{zai } \text{o } \theta\epsilon\omicron\varsigma \text{ } \text{תוֹן } \pi\alpha\tau\epsilon\rho\nu\nu \text{ } \text{avt}\omega\nu > \tau, \text{A}\alpha \text{ s obel quodque sequitur juxta } \text{Septuaginta et deus patrum eorum in Hebraico non habetur Hi. Hz. hält die Worte für ursprünglich, ich glaube nicht mit Recht. Denn dass Jahve der Gott ihrer Väter war, wussten sie } 33_{24}; \text{ es handelt sich darum, dass sie ihn als ihren Gott erkennen und bekennen.}$

Cap. XXIX. v. 1. $\text{תוֹן } \delta\omega\delta\epsilon\kappa\alpha\tau\omega$ eine Aenderung \mathfrak{G} s. Anlass zu dieser Drohwissagung giebt dem Propheten die Unterstützung, welche Hophra dem belagerten Jerusalem sandte Jr. 37₅, so dass also die Rede vor dem Falle Jerusalems datiert sein muss. Die Aenderung ist wohl eine absichtliche. Da die vorhergehenden Reden gegen Tyrus aus dem elften Jahre datiert und da die Weissagungen sonst ziemlich streng chronologisch geordnet sind, befremdete hier das Zurückgreifen auf das zehnte Jahr | $\text{בששית} > \text{K151 } \mathfrak{A}, (\epsilon\nu) \text{ } \text{תוֹן } \epsilon\nu\delta\epsilon\kappa\alpha\tau\omega \text{ } \mu\eta\nu\iota \text{ } \text{AV}\zeta \mathfrak{K} | \text{בשנים עשר } \text{undecima die } \mathfrak{V}. \text{ Auch in diesem Falle hat } \mathfrak{H} \text{ das Präjudiz der Ursprünglichkeit } \text{v. } 2. \text{כלה} + \text{דבר} > \text{Btv } \mathfrak{K}, \text{Q}\alpha\mathfrak{O} \text{ s ast } || \text{v. } 3. \text{יהוה } | \text{אני יי: יהוה } \text{B}\epsilon\nu \mathfrak{K}. \text{ Das } \text{σε} \text{ ist wohl nur zufällig ausgefallen } | \text{מלך מצרים} + \text{פניה} > \text{B}\epsilon\xi\tau\nu \mathfrak{K}\mathfrak{A}, \text{Q}\alpha\mathfrak{O} \text{ s ast } | \text{נהרות יאריו } \mathfrak{T}\mathfrak{S} \text{ } \text{fluminum tuorum } \mathfrak{V} | \text{יאר } \mathfrak{T}\mathfrak{S} \text{ cf. v. } 9 \text{ } \text{oi } \text{ποταμοι: יאר- } \mathfrak{T} \text{ } \text{feci eum } \mathfrak{S} \text{ } \text{εποιησα αυτους} \text{ auch v. } 9 = \text{עשיתי: } \text{עשיתי} \text{ } \text{welches } \text{Az } \mathfrak{S}\mathfrak{v} \mathfrak{V} \text{ mit } \text{εποιησα εμαυτον} \text{ widergeben } || \text{v. } 4. \text{יתתי } \text{zai } \text{εγω } \delta\omega\sigma\omega \text{ } \text{et ego jaciām } \mathfrak{S} | \text{ב' החיים: מדינהארי } \text{ק' החיים} \text{ und Texteslesart der } \text{„fehlerhaft wiederholt, . . . weil im Folgenden hinter } \eta \text{ doppeltes } \eta \text{ kommt“ } \text{Hz. } | \text{יאריך} + \text{תדבק} > \text{B}\epsilon\mathfrak{K}\mathfrak{A}, \text{ } \text{εν } \text{ταις } \text{λεπιδαι σου } \text{προσκόλληθησονται} \text{ fehlt auch } \text{Αβζζκλμρσψ} \text{ und steht } \text{αγ s ast. Eine müßige Wiederholung von verdächtiger Construction } || \text{v. } 5. \text{המדברה } \text{εν } \text{ταχמי} = \text{מהרה } \text{Hz. } | \text{איתך} + \text{המדבריה} > \mathfrak{G}\mathfrak{V} \text{ } \text{zai } \text{σε } \alpha\mathfrak{O} \text{ s ast } | \text{לא } \cdot \text{לא } \text{K115 primo } \mathfrak{G}\mathfrak{S} | \text{תקבר } 5\text{K } \mathfrak{G}^? \mathfrak{T} \text{ cf. Jr. } 8_2 \text{ } 25_{33} \text{ } \text{Hz: } \text{תקבר. } \text{περιελλω,}$

29 לכן כה אמר יהוה הנני מבוא עליך חרב והכרתיו מן אדם ובהמה⁶
 9 והיותה ארץ מצרים לשממה וחרבה וידעו כי אני יהוה וען אמרך
 ואר לו ואני עשיתי¹⁰ לכן הנני אליך ואל יארך ונתתי ארץ מצרים
 לחרבות חרב ושממה ממגדל סונה ועד גבול כוש¹¹ לא תעבר בה רגל
 אדם ורגל בהמה לא תעבר בה ולא תשב ארבעים שנה¹² ונתתי את
 ארצה שממה בתוך ארצות נשמות ועריה בתוך ערים מחרבות תהיינה
 ארבעים שנה והפיצותי מצרים בגוים זרותים בארצות¹³ כי כה אמר
 יהוה מקץ ארבעים שנה אקבץ את מצרים מן העמים אשר נפוצו
 שמה¹⁴ ושבתי את שבות מצרים והשיבותי אותם ארץ פתרוס על ארץ
 מכורתם והיו ממלכה שפלה¹⁵ מן הממלכות ולא תתנשא עוד על
 הגוים והמעטתים לבלתי רדות בגוים¹⁶ ולא יהיו עוד לבות ישראל
 למבטח מזכיר עוון בפנותם אחריהם וידעו כי אני יהוה¹⁷ ויהוה
 בעשרים ושבע שנה בראשון באחד לחדש היה דבר יהוה אלו לאמר
¹⁸ בן אדם נבוכדראצר מלך בבל העביר את חילו עבודה גדולה אל
 צר כל ראש מקרה וכל כתף מרוטה ושכר לא היה לו ולחילו מצר
 על העבודה אשר עבד עליה¹⁹ לכן כה אמר אדני יהוה הנני נתן
 לנבוכדראצר מלך בבל ארץ מצרים ושלל שללה ובזז בזה והיתה שכר
 לחילו²⁰ פעלתו אשר עבד בה נתתי לו ארץ מצרים נאום יהוה

derbniss für *συνεξα(μ)ψας* ψ 69₂₄ || v. 8. יהוה : יי אהני || v. 9. אמרך **ESU**
 (— ab)Hz: אמר || v. 10. ואל + *παντας* | ונתתי + אר > BQ, *την γ* s ast
 + לחרבות + *και* | חרב **EV**: חרב > S | שממה **ET**: שממה > S. Es ist *שָׁמָמָה*;
 zu punctieren cf. 32₁₅ | סָנְהָה **K** und JDMichaelis bei Sm: *סָנְהָה και συνηξ*
a turre Syenes SU cf. *Az Sv* || v. 11. *neque pes jumentum* S || v. 12.
 ארצה **E**: ארץ מצרים | *et erunt U*. Man fühlt sich lebhaft versucht,
 in *חרבה* zu emendieren; aber die Parallelstelle 30₇ lässt dies nicht räth-
 lich erscheinen | *תהיינה + שממה* > BQ **KA**, *Qa C* s ast cf. 30₇ |
 ארבעים שנה > A | *אני + הפיצותי* > **E** *την γ* s ast *a* falsch *αιγυπτου* s ast. — v. 12
 lautet bei S: *et dabo terram Aegypti vastationem inter regiones quae di-*
rutae sunt et dispergam Aegyptum inter gentes et dissipabo eos in regiones
 v. 13. *כי* BQV **SKE**: *כי* *στι γ* s ast | יהוה : יי אהני || v. 14. והשיבותי
και κατοικισω ES = והשיבתך | *οθεν εληφθησαν nativitalis suae U* |
 + הממלכות | *αγ C* s ast || v. 15. מן + *πασας ES* | תהיה שפלה
 > AB **KA**, *Qay C* s ast. Durch Ausscheiden dieser Worte wird
 die Construction straffer und klarer | *ειναι αυτους πλειονας* = *בזז*
 Hz. || v. 16. **ESU**: יהוה | יהוה : יי אהני || v. 18. כל + את || v. 19.
 אר + בבל | *α C* s ast, fehlt aber wohl mit Unrecht | *αγ C* cf. 30₄, *Q* s ast.
 > AB, *την αγ C* s ast *in U* | *ינשא המינה + מצרים* > Be **K** cf. 30₄, *Q* s ast.
 steht in den Capp. 30 31 und 32 immer nur von der Menschen-
 menge || v. 20. *(και S) αντι της λειτουργιας αυτου ης εδουλευσεν*
επι τυγον ES. Ein solches Zusammenfassen des Hauptinhalts am Schlusse
 einer Redewendung wäre Ezs Art durchaus angemessen; aber doch hat
 K das Ursprüngliche: denn die Verschiedenheit der beiden Textesgestalten

⁸Deshalb spricht Jahve also: Siehe ich bringe das Schwert über 29 dich und tilge von dir aus Mensch und Vieh ⁹und Aegyptenland soll zur Einöde und Wüstenei werden und sollen erfahren, dass ich Jahve bin, diewiel du sagtest: Der Nil ist mein und ich habe ihn gemacht. ¹⁰Deshalb siehe will ich an dich und an deinen Strom und mache Aegypten zu einem vom Schwerte verwüsteten Lande und es soll öde stehn von Magdolos bis nach Syene und an die Grenze Aethiopiens. ¹¹Nicht soll hindurchgehn der Fuss eines Menschen und der Fuss eines Thieres soll nicht hindurchgehn und es soll nicht bewohnt sein vierzig Jahre. ¹²Und ich mache sein Land zur Einöde inmitten verödeter Länder und seine Städte sollen inmitten verwüsteter Städte sein vierzig Jahre, und ich versprengte Aegypten in die Völker und zerstreue sie in die Länder. ¹³Denn so spricht Jahve: Nach Ablauf von vierzig Jahren sammle ich Aegypten aus den Völkern wohin sie versprengt waren ¹⁴und wende das Unglück Aegyptens und führe sie zurück ins Land Pathros nach dem Lande ihres Ursprungs und sie sollen ein Königreich werden niedriger ¹⁵als die (übrigen) Königreiche und nicht soll es sich fürderhin erheben über die Völker und ich mache ihrer wenige, dass sie nicht herrschen über die Völker ¹⁶und nicht fürderhin seien dem Hause Israel eine Zuversicht, ein Einkläger der Schuld, wenn jene sich ihnen zuwenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹⁷Und im siebenundzwanzigsten Jahre im ersten (Monate) am ersten des Monats erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁸Menschenkind! Nebucadnezar der König von Babel hat sein Heer einen harten Frohndienst fröhnen lassen wider Tyrus; alle Häupter sind kahl geworden und alle Schultern abgeschunden, und Lohn ist nicht geworden ihm und seinem Heere von Tyrus für den Frohndienst, welchen er an demselben gefröhnt hat. ¹⁹Deshalb spricht der Herr Jahve also: Siehe, ich gebe dem Nebucadnezar, dem Könige von Babel, Aegyptenland, dass er erbeute seine Beute und raube seinen Raub: und das wird eine Entschädigung seinem Heere sein. ²⁰Als Lohn, um welchen er Frohndienst geleistet hat, gebe ich ihm Aegyptenland, ist Jahves

lässt sich nur so befriedigend erklären, dass *επι τυρον* nach v. 18 falsches Explicitum zu *בה* ist, welches vielmehr auf *עליו* geht | *את + לו* > AB QV, *תנן γ s ast* | *מזרים + אשר עשו לו* > BSA, *Qa s ast* *אנשׁוֹ מִן* *γ* *⊙* s ast. Die Worte sind nicht befriedigend zu construieren: *אנשׁוֹ מִן סא*

Spruch. ²¹So spricht der Herr Jahve: An jenem Tage werde ²⁹ ich ein Horn sprossen lassen dem Hause Israel und dir gebe ich, dass du den Mund frei aufthun kannst unter ihnen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ³⁰ kind, weissage und sprich: So spricht Jahve: Ha ein Tag! ³Ja nahe ist ein Tag Jahves, eine Frist für Völker wird er sein. ⁴Und es kommt ein Schwert nach Aegypten und wird ein Zittern sein in Aethiopien, wenn fallen Erschlagene in Aegypten und eingerissen werden seine Grundfesten. ⁵Kusch und Put, und Lud und Lub, und ganz Arabien und die Söhne Krethis werden durchs Schwert fallen ⁶in ihm, und fallen werden, die Aegypten stützten, und stürzen seine stolze Pracht; von Magdolos bis nach Syene werden sie durchs Schwert fallen in ihm, ist Jahves Spruch. ⁷Und es wird öde stehn inmitten verödeter Länder und seine Städte werden inmitten verwüsteter Städte sein ⁸und sollen erfahren, dass ich Jahvé bin, wenn ich Feuer lege an Aegypten und zusammenbrechen all seine Helfer. ⁹An jenem Tage werden

Nachdem כִּיתִי zunächst in בִּירְתִּי und dann in הַבִּירָה verdorben war, trat auch noch אִיךָ dazu. Wir erhalten nun zwei absolut parallele Glieder von je vier Worten, das erste aus vier einzelnen Namen, das zweite aus zwei durch je ein Wortpaar ausgedrückten bestehend | אהם + הכרתי > G. Auch v. 11 fehlt אהי bei G, wird dort freilich ausdrücklich von der Hexapla athetiert. Aber auch hier ist es nicht ursprünglich; denn Aegypten, auf welches das Suffix nur gehn könnte, wird stets als fem. sing. behandelt || v. 6. בה G wie nachher: אמי יהוה כה אמי ירעה ταδε λεγει αδωναι κυριος lesen nur QVAtvψE, αγΘ s ast. Durchaus müssig und den Fortgang der Rede unterbrechend, sind die Worte so entstanden, dass כה zu כה wurde, welches dann אמי יהוה (so nur hier neben 11₅ 21₈ 14; sonst immer כה אמי אהי) nach sich zog. Hierauf wurde im v. 5 noch das gleichfalls verdächtige אהם eingefügt | יהוה | אהם εως σπηγης αΘ s obel cf. 29₁₀: יהוה | אהם || v. 7. ושממה G Hz, ושממו K 229: et dissipabuntur V. Aegypten wird durchweg als sing. fem. behandelt | ירעה VAtvHz. s. oben: και ιερειη αι πολεις αυτων ABQ || v. 8. וידעו + παντες A δζ || v. 9. מלפני + מלאכים > ABAC, αγΘ s ast. Ein unrichtiger Zusatz, der einer Dittographie seine Entstehung verdanken könnte | אהם εσσεμ Qaξtv als Duplette, σπενδοντες G cf. Schl. εν επειξει Συ εν ετιειμ Az velociter S, welches auch Jo. 10₁₃ für אהם steht: εν σημ VAtθ als Duplette. Aber warum gehen die Boten in Schiffen? Gerade stromaufwärts wären sie auf andere Weise schneller gekommen. T mit feinem Tacte בליגינותן. Man könnte nach 2 Sa. 18₁₉ ff auch רצים schreiben, aber der Fehler erklärt sich bei dem selteneren אהם leichter, welches zudem durch εσσεμ direct bezeugt ist | אהם αφανισα G S = אהם Hz. | אהם + אהם > G (—QV.10Htv)

Eilboten ausgehn, um Aethiopien aufzuscheuchen, und es wird ³⁰ Zittern unter ihnen sein am (Unglücks)tage Aegyptens: ja siehe es kommt! ¹⁰So spricht der Herr Jahve: Ja ich mache ein Ende dem Gepränge Aegyptens durch die Hand Nebucadnezers, des Königs von Babel. ¹¹Er und sein Volk, die gewalthätigsten unter den Heiden, werden hergeführt, um das Land zu verderben; und sie werden ihre Schwerter blank ziehen gegen Aegypten und voll wird das Land von Erschlagenen. ¹²Und ich lege den Nil trocken und mache öde das Land sammt seiner Fülle durch die Hand Fremder; ich Jahve habs geredet. ¹³So spricht der Herr Jahve: Ja ich tilge aus Herren von Memphis und Fürsten von Aegyptenland, dass sie nicht mehr sind. ¹⁴Und ich mache öde das Land Pathros und lege Feuer an Tanis und vollstrecke Gerichte an Theben, ¹⁵und giesse meinen Grimm über Pelusium, das Bollwerk Aegyptens, und vertilge das Gepränge aus Memphis, ¹⁶und lege Feuer an Aegypten; bangen und beben soll Syene und Theben muss erobert werden und seine Mauern niedergegerissen. ¹⁷Die Jünglinge von Heliopolis und Bubastis sollen durchs Schwert fallen und jene (Städte) selbst ins Exil wandern

des Gleichklangs wegen wie auch die Punctuation הַגֵּל | וַיִּפְּצוּ הַיַּמּוֹתִיָּה Conjectur für die stark verderbte Ueberlieferung: וְגַם צָרִי יוֹמָם Dies könnte nur heissen: *Und Memphis wird sein ein Feind, der am hellen Tage kommt, πολεμιοι αυθημερινοι* Σν, was man dann nach Jr. 15₈ erklärt. Dass hier der Text verdorben ist, liegt auf der Hand; Ew. will statt צָרִי lesen צָרִי: *und Memphis wird zum ewigen Roste*, was von Hz. und Sm. mit vollem Rechte abgelehnt wird. **⊕** liest και διαχρησεται υδατα = וַיִּפְּצוּ מִיָּם, also so ziemlich mit den Consonanten **Ⓜ**s stimmend, so dass das Ursprüngliche nicht allzu entfernt liegen darf. Sm. will danach וַיִּפְּצוּ מִיָּם lesen und dies aus Na. 3₃ erklären. Allein פִּיץ steht niemals vom Wasser (denn Pr. 5₁₆ ist nicht von wirklichem Wasser die Rede und dort spielt die Sache in das Bild über) und dann müsste es bestimmter ausgedrückt sein, wenn Ez. wirklich sagen wollte, dass durch ein Trockenwerden des Nils und seiner Arme und Kanäle die Eroberung von Theben herbeigeführt werde. Man erwartet in den Worten eine ausmalende Fortsetzung des לְהַבִּקֵּץ und das bietet die vorgeschlagene Emendation, welche sich nur in dem zweiten Worte von der Ueberlieferung entfernt cf. 2. Rg. 14₁₃ Pr. 25₂₈ Ne. 1₃ 2₁₃ 3₃₅ 4₁ 2. Chr. 25₂₃ 26₆ auch *ψ* 80₁₃ 89₄₀. Nachdem וַיִּפְּצוּ verdorben war, konnte auch הַיַּמּוֹתִיָּה nicht mehr bleiben. Ganz frei, aber dem vorhergehenden לְהַבִּקֵּץ nicht unangemessen **Ⓜ**: *et Memphis erit in ruinam* ¹⁷*Et aquae instar* letzteres zu v. 17 ziehend || v. 17. אָן > **Ⓜ** | et **Ⓜ** και αι γυραιες falsches Explicitum; oder sollte in der Vorlage **Ⓜ**s im Parallelismus zu בְּחֹרֵי הַיָּם das וַיִּפְּצוּ zu וַיִּהְיוּ geworden sein? besser και

30 אל ארץ מצרים²⁶ והפיצותי את מצרים בגיויס זרותי אותם בארצות
 31 וידעו כי אני יהוה¹ ויהי באחת עשרה שנה בשלושי באחד לחדש
 היה דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם אמר אל פרעה מלך מצרים ואל
 המונו אל מי דמית בגדלך³ הנה תאשור אדיר בלבנון ופה ענה וגבה
 קומה ובין עבות היתה צמרתו⁴ מים גדלוהו תהום רוממתהו את
 ההרותיה הולוכה סביבות מטעו ואת תעלותיה שלחה אל כל [עצי]
 השדה⁵ על כן גבהה קומתו מכל עצי השדה ותרבינה סרעפותיו

Wie die Textesverschiedenheit entstand, ist freilich nicht zu sagen || v. 26.
 וידעו + παντες BQ \mathcal{E} , a s obel + παντες οι αιγυπτιοι A $\mathcal{K}\mathcal{A}$, O s obel.

Cap. XXXI. v. 3. אֲשֶׁר אֲשֶׁר *firma cedrus* \mathcal{E}^f cf. Ew. und Sm: אֲשֶׁר אֲשֶׁר
 אֲשֶׁר was unmöglich richtig sein kann, obwohl die gesammte Ueberlieferung
 es bietet. *Menschenkind, sprich zu Pharao und seinem Gepränge: Wem
 gleichst du in deiner Grösse?* — diese Frage durch eine lange Schilde-
 rung Assurs, welche den Pharao vollständig links liegen lässt, beant-
 worten, wäre doch eine Ungeschicklichkeit und Absonderlichkeit, die man
 keinem denkenden Schriftsteller zutrauen sollte. Der Gedanke: Auch
 Assur ist gefallen und war mehr als du, müsste, wenn der Prophet ihn
 beabsichtigte, nicht zwischen den Zeilen stehn, sondern ausdrücklich gesagt
 sein, ganz abgesehen davon, dass auch so noch das sofortige Abspringen
 von Pharao auf Assur höchst auffällig bliebe. Die Schilderung v. 3ff
 kann nur die Antwort auf die Frage v. 2 sein und dann sich auch ledig-
 lich auf den Pharao beziehen, so dass in אֲשֶׁר ein allerdings sehr alter
 Textfehler stecken muss. Ew. schreibt dafür אֲשֶׁר nach 27₆ und das
 ist das einzig Zusammenhangsgemässe. Die אֲשֶׁר, Js. 60₁₃ zur כְּבִיר
 gehörend, zeichnet sich aus durch hohen und schlanken Wuchs,
 und es ist vielleicht nicht zufällig, dass sie an den Stellen Js. 41₁₉ 60₁₃,
 wo man einen Klimax erwartet, am Schlusse der dort aufgezählten Bäume
 steht. Das hierauf folgende אֲשֶׁר, welches gleichfalls allgemein überliefert
 ist, fasst Ew. im stat. constr. mit אֲשֶׁר zusammen und versteht unter der
 אֲשֶׁר die *cedrelate*. „Freilich ist diese Verbindung auffallend und
 möglicher Weise liegt eine Textentstellung vor“ Sm. אֲשֶׁר etwa als alte in
 den Text eingedrungene Glosse zu ursprünglichem אֲשֶׁר zu streichen,
 ist unthunlich, da der Parallelismus ein Glied von vier Worten verlangt.
 Man erwartet zu der אֲשֶׁר irgend ein epitheton ornans, so dass \mathcal{E}^f ihr
firma cedrus mit viel Tact gerathen hat. Ich möchte אֲשֶׁר vorschlagen,
 welches 17₂₃ von einer Ceder, 17₅ von einem Weinstocke gesagt wird.
 אֲשֶׁר steht dem אֲשֶׁר graphisch so nahe, dass es, nachdem אֲשֶׁר zu אֲשֶׁר ge-
 worden war, neben אֲשֶׁר in diesem Zusammenhange so zu sagen mit
 Naturnothwendigkeit in אֲשֶׁר verderben musste. Nun kommt ein klarer
 Zusammenhang und natürlicher Fortschritt in das Ganze. Der Prophet
 beantwortet die Frage v. 2 mit einer Parabel: *Wem gleichst du in deiner
 Höhe? Siehe, eine stolze Edeltanne* (man gestatte mir diese Uebersetzung)
stand auf dem Libanon, stattlich von Geäst, ragend an Wuchs u. s. w. |
 יֵשׁוּב וְיֵשׁוּב וְיֵשׁוּב וְיֵשׁוּב | יֵשׁוּב וְיֵשׁוּב וְיֵשׁוּב וְיֵשׁוּב > B $\mathcal{K}\mathcal{A}$, Qa \mathcal{O} s ast; V. 19 δ stellt es hinter
 קומה. Die Worte schiessen über, zerstören den Parallelismus und sind

land. ²⁶Und ich versprengte Aegypten in die Völker und zer- 30
streue sie in die Länder, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es geschah im elften Jahre, im dritten (Monate) am 31
ersten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also:
²Menschenkind, sprich zu Pharao, dem Könige von Aegypten und
seinem Gepränge: Wem gleichest du in deiner Grösse? ³Siehe,
eine stolze Edeltanne (stand) auf dem Libanon, stattlich von Ge-
äst und ragend an Wuchs, und zwischen Wolken reichte ihr
Wipfel. ⁴Wasser hatte sie gross gemacht, Fluth sie hoch gebracht;
ihre Ströme liess sie gehn rings um den Ort da jene gepflanzt
war und ihre Rinnen entsandte sie über das ganze Gefilde.
⁵Desshalb überragte ihr Wuchs alle (übrigen) Bäume des Feldes
und viel wurden ihrer Aeste durch reichliches Wasser. In ihren

auch durch Ausdruck und Stellung befremdlich. הַרְשָׁה heisst nur *Wald*
(Js. 17₉ ist ganz unsicher und jedenfalls verderbt), während man hier
wieder ein Adject. im stat. constr. mit einem Substantiv erwarten sollte;
auch decken sich *πικνος εν τη σκαπη Θε?* und *et spissa umbra ejus* **S**
nicht genau mit **ה**, da eine Vocalisation מַצֵּל חֲרוֹשׁ Hz. nicht zu belegen
ist | *עַיִס מֵעֵס* | *עֲבוֹתֵי נֶפֶלֶאֱלֹן*: *עֲבוֹתֵי* Aenderung nach der wesent-
lich verschiedenen Stelle 19₁₁ s. d. Die Pluralform *עֲבוֹתֵי* findet sich noch
2 Sa. 23₄ und *ψ* 77₁₈. *עֲבוֹתֵי* selbst als *Wolken* zu fassen Ew. erscheint
mir unstatthaft. — Statt des letzten Versgledes hat **ע** *וְעַל נִיבְרִין שֶׁלָּה*
וְעַל נִיבְרִין שֶׁלָּה || v. 4. *הַיְלִיכָה הָיָה* welches Ew. als *הַיְלִיךְ* punctiert. Aber
da *הַיְלִיכָה* constant Fem. ist, wäre das Eine Masc. höchst auffallend. Hz.
will das Wort ganz streichen, wie es bei **S** in der That fehlt; aber der
Parallelismus verlangt ein Verbum. *flumina ejus manabant* **V** | *מַשְׁעֵי* **GSV**:
מַשְׁעָה in welchem Hz. mit Recht *מַשְׁעָה* erkannt hat; denn der Baum ist
durchweg als Masc. behandelt. **ע** scheint dafür *מַשְׁעָה* gelesen zu haben |
עַיִר ist allgemein überliefert, kann aber nicht richtig sein. Die Erwähnung
der übrigen Bäume ist hier nicht zu verstehn und den Gedanken: diese
מַשְׁעָה wuchs über alle andern Bäume hinaus, obwohl jene nicht weniger
Wasser hatten, kann ich im Texte nicht ausgedrückt finden. Streichen
wir das so wie so überschliessende *עַיִר* als geistlos aus v. 5 herüberge-
nommen, so ergiebt sich ein durchaus angemessener Sinn: *Die Fluth
liess ihre Ströme um die Pflanzung gehn und berieselte auch noch das
ganze Feld* (שדה wie 17₈) *durch Kanäle*. In richtigem Gefühle für die
Unhaltbarkeit des Ueberlieferten schreibt **S** *et ramos suos emisit super
omnes arbores campi* || v. 5. 8K 6R: *נִבְהָה* | *נִבְהָה* *סַרְעֻתָיו* | *סַרְעֻתָיו* cf.
aber BD zu der Stelle | *סַרְעֻתָיו* + *סַרְעֻתָיו* > *Be AA, Qa C* s ast
Schon durch das Verbum *אָרַךְ* verdächtig, welches sonst nur von der
Zeit steht | *בְּשֶׁלְהוּ* Ca. 4₁₃ cf. Hz: *בְּסַרְעֻתָיו* ⁶*בְּסַרְעֻתָיו* Hier könnte
nur auf den Baum gehn und liesse dann das unentbehrliche Object ver-
missen, welches **V** mit *cumque extendisset umbram suam* ergänzt; **S**, die

31 ממים רבים בשלהיו⁶ קננו כל עוף השמים ותחת פארותיו ילדו כל חות השדה ובצלו ישבו כל גוויים רבים⁷ ויוף בגדלו ברב דלותיו כי היה שרשו אל מים רבים⁸ ארזים לא עממוהו בגן אלהים ברושים לא דמו אל סעפותיו וערמונים לא היו כפארותיו כל עץ בגן אלהים לא דמה אליו ביפיו⁹ ברב דלותותו ויקנאוהו עצי עדן אשר בגן האלהים¹⁰ לכן כה אמר יהוה יען אשר גבה בקומתו ויתן צמרתו אל בון עבות וירא בגבהו¹¹ ואתנהו ביד איל גוויים ויעל עליו בגרזן¹² ויכתתהו זרים ערציו גוויים ויטשוהו אל ההרים ובכל גאיות נפלו דלותותיו ותשברנה פארותיו בכל אפיקי הארץ ויחרדו מצלו כל עמי

Sinnlosigkeit von בשלהיו einsehend: *quae aluerant eam* auf מים רבים bezogen. *εν τη εκτειναι αυτον* > AB¹ A² E³, Qay⁴ C s ast. Hz. will בסעפותיו beibehalten und lässt בשלהיו Glosse dazu sein; aber Niemand glossiert ein ganz gewöhnliches Wort durch ein sehr seltenes: im Gegentheile ist בסעפותיו als Glosse auszuwerfen und in dem sonst völlig unerklärlichen בשלהיו ein nach 17_{6 7} missverstandenes ursprüngliches בשלהיו zu erkennen cf. auch שלהויה Js. 16₈ || v. 6. *כל*³ > S || v. 7. ברב GS: *δια το πλεθος* könnte als nach v. 9 geändert erscheinen; aber ארך ist auch v. 5 nicht ursprünglich, und die Schönheit eines Baumes beruht mehr auf der Dichtigkeit der Zweige, als auf ihrer Länge und ausserdem ist es unmittelbar hinter בגדלו leichter erklärlich, dass בארך zu ברב wurde, als umgekehrt || v. 8. *αριים και κπαρισσοι* | עממוהו | *πολλαι οκα εγενοντο Ακ?* cf. Proll. 106 f. = לא עממי | לא עמיים *και αι πιτες* GS | כפארותיו 4K כפארתיו 32K9R: „nur ein Schreibfehler“ Sm. cf. v. 13; כפארותיו lesen K1 6R | ביפיו + עשיותו > S (— τ), γ s ast Schon durch den Gebrauch von עשה verdächtig und sicher unecht. Zu dem dadurch entstehenden Asyndeton ברב דלותותיו cf. die ganz parallele Stelle 19₁₁ || v. 9. *και יוקנאוהו* > AB¹ A² | *τα ξυλα του παραδεισου της τροφης του θεου* || v. 10. *גבה בקומתו* | *אדני יי יהוה* SE *sublimatus est in altitudine* U cf. v. 14: *גבהה בקומה* Das gänzlich unmotivierte einmalige Umspringen in die directe Anrede ist unerträglich und nur so zu erklären, dass nach dem sonstigen Gebrauche Ezs hier irrtümlich die zweite Person geschrieben wurde | *και εδοξας την αρχην σου* | *עביתים*: *νεφελων*: עביתים cf. v. 3 | *וירא וירא* und *וירא* welches ganz aus dem Bilde herausfällt. Wenn S 19₁₁ mit *και ειδε το μεγαθος αυτης* übersetzt, so wird es auch hier wohl ursprünglich geheissen haben *και ειδεν το υψωθηναι αυτον*. וירא und וירא stehen sich nahe genug, um die Entstellung zu erklären, welche sich auch dadurch empfahl, dass in dem בנהו וירא keine Verschuldung des Baumes ausgesagt ist, um derentwillen (יען אשר) er seinen Untergang verdient hätte. Aber es ist offenbar so gedacht, dass der Baum durch seine Höhe die Blicke des Fällers auf sich zieht || v. 11. *ויעל עליו בגרזן* Nach Conjectur gegeben: ברשעו עשו ויעש לא ברשעו גרשתהו womit nichts anzufangen ist. ברשעו, wofür 20K 39R C ברשעו lesen, fällt ganz aus dem Bilde heraus, ebenso גרש, während in v. 12 der Baum gefällt wird. Auch die zwei Asyndeta und

Zweigen ⁶nisteten alle Vögel des Himmels und unter ihrem Laub- ³¹
 dache warfen Junge alle Thiere des Feldes und in ihrem Schatten
 lagerten all die vielen Völker. ⁷Und sie ward stattlich in ihrer
 Grösse, in der Menge ihrer Aeste; denn ihre Wurzel war an
 reichlichem Wasser. ⁸Cedern erreichten sie nicht im Garten
 Gottes, Cypressen kamen ihr nicht gleich an Zweigen, und Pla-
 tanen hatten nicht Aeste wie sie; alle Bäume im Garten Gottes
 kamen ihr nicht gleich in ihrer Schönheit, ⁹in der Menge ihrer
 Zweige, und es beneideten sie die Bäume Edens im Garten
 Gottes. ¹⁰Deshalb spricht Jahve also: Dieweil sie ragend war
 an Wuchs und ihren Wipfel bis in Wolken streckte, und statt-
 lich war anzusehen in ihrer Höhe, ¹¹gab ich sie Preis in die Hand
 eines Völkergewaltigen, der stieg hinauf nach ihr mit einer Axt.
¹²Und es fällten sie Fremde, die Gewaltthätigsten der Völker, und
 streckten sie nieder auf den Bergen, dass in alle Thäler ihre
 Zweige fielen und ihre Aeste zerbrochen lagen in allen Schluch-
 ten des Landes; und es wurden aufgescheucht aus ihrem Schatten

der Wechsel des Subj. befremden; letztere Anstösse beseitigt **S** durch die
 Uebersetzung *et faciet ei sicut peccatum ejus et perdet eum*. **Tr** und **U**
 stimmen genau mit **H**, **G** dagegen hat *και εποιησε (et faciam H) την*
απωλειαν αυτου, wozu **V10** fügen *κατα την ασεβειαν αυτου και εξεβαλον*
αυτον εγω, εξεβαλον αυτον Qa **Q** s ast. *την απωλειαν αυτου* kann nun
 weder Uebersetzung von **ברשע**, noch von **גישתיהו** sein und **G** hat offen-
 bar hier nur Ein Wort gelesen. Was **G** hier vor sich gehabt hat, wage
 ich bei einem so allgemeinen und unbestimmten Worte wie *απωλεια* nicht
 zu entscheiden, nur so viel steht fest, dass sie **H** nicht gelesen haben
 kann. Man muss also für eines der beiden Wörter **H**s einen Stellvertreter
 suchen. Und da ist unbedingt von **גישתיהו** auszugehen; denn **ברשע**
 greift sich leicht als Zusatz, während auf **גישתיהו** ein Interpolator nun
 und nimmer gekommen wäre: folglich hat es als Corruption des Ursprüng-
 lichen zu gelten. In v. 10 war die Höhe des Baumes geschildert, in v.
 11^a, dass er in die Hand eines Völkergewaltigen gegeben worden, in v. 12
 wird berichtet, dass er gefällt worden sei; man erwartet daher in 11^b
 eine Handlung, welche das Fällen vorbereitet. Geht man von **גיש** aus,
 so bietet sich als nicht all zu fern liegend **גירן** dar; da man aber **לִי**
ויעשה trotz 22⁷ ²⁹ schwerlich sagen kann, so muss weiterhin auch noch
 eine **עשה** in **עלה** geändert werden. Zur Construction ist zu vergleichen Js. 14³
ובקרדומות באו לה כחושבי עצים und Jr. 46²² **לא יעלה הכרת עלינו**
 Weise wäre das Bild wenigstens rein durchgeführt und bei einer so stark
 verderbten Stelle ist auch ein stärkeres Abweichen von der Ueberliefe-
 rung, die mit sich selbst uneins ist, gestattet || v. 12. **εν πασαις |**
πεδιφ | **ויהררי** Emendation für das allgemein überlieferte: **ויררי** Hz.
 der gefühlt hat, dass **יר** in diesem Zusammenhange viel zu schwach und

31 הארץ וירטטו¹³ על מפלתו ישכנו כל עקב השמים ואל פארותיו היו כל חית השדה¹⁴ למען אשר לא יגבהו בקומתם כל עצי מים ולא יתנו את צמרתם אל בין עבות ולא יעמדו בגבהם כל שותי מים כלם נתנו למות אל ארץ תחתית בתוך בני אדם אל יורדו בור¹⁵ כה אמר אדני יהוה ביום רדתו שאולה האבלתי עליו את תהום ואמנע נהרותיה ויכלאו מים רבים ואקדור עליו לבנון וכל עצי השדה עליו עלפה¹⁶ מקול מפלתו הרעשתי גויום בהורדו אותו שאולה את יורדו בור וינחמו בארץ כל עצי עדן מבחר לבנון כל שותי מים¹⁷ גם הם אתו ירדו שאולה אל הללו הרב וזרעו יושבו בצלו בתוך חיותם אבדו

nichtssagend ist, emendiert in ירדו, doch möchte ich ייחדי vorziehen cf. 9₉ 13₂₀. Gerade היר wird gern praegnant construiert Ge. 42₂₅ 1 Sa. 16₄ 21₂ 2 Rg. 4₁₃ Ho. 11₁₀ 11 zu vgl. auch *ψ* 18₄₆ Mi. 7₁₇. Noch einfacher wäre die Aussprache als Hophal, wenn sich diese Form auch zufällig nicht belegen lässt. ההירי ist das eigentliche Wort für *aufscheuchen* und die Völker werden als sorglos und behaglich im Schatten des Riesenbaumes rastend gedacht | הארץ² των εθνων | וירטטו Emendation für: וישוהו was unmöglich richtig sein kann, denn נטש heisst nicht *verlassen* *Sv* 50 und einen Baum *verstösst* man nicht. Das Wort macht ganz den Eindruck, unter dem Einflusse von וישוהו 12^a verderbt zu sein und wirklich hat *Ḥ* es nicht gelesen; ihr *καὶ ἠδαψισαν αὐτον* geht auf וישוהו zurück; denn *εδαψισω* ist Uebersetzung von רטש, welches Verbum auch *Ṭ* beide Male anstatt נטש schreibt. Aber auch רטש kann nicht richtig sein, da die ganz spezielle Bedeutung dieses Verbuns von einem Baume überhaupt schwerlich, in diesem Zusammenhange sicher nicht angewandt werden durfte: die ויחמו *zerschmettern* den Baum nicht, sondern wollen nicht von dem Baume *zerschmettert* werden. Ist durch *Ḥ* eine mit י beginnende Wurzel gegeben, so bietet sich mit sehr passender Bedeutung ורטש dar, durch das *απαξ λεγομενον* ורטש Jr. 49₂₄ cf. auch רתח Ho. 13₁ beglaubigt. Wir können noch bei *Ḥ* die Zwischenstufe verfolgen, durch welche ורטש in נטש verdarb; die Anfügung des Pron. suff. war die nothwendige Folge der Verderbniss des Verbuns. Eine Form ורטש nach Analogie von ורתח Am. 5₁₅ setze ich um so unbedenklicher an, als die Segolatform dieser Wurzel ורטש mit Beibehaltung der beiden gleichlautenden Radicale ein absolutes Unicum ist. Für den Wechsel von ש und ט cf. שלש *τρισσως* 16₃₀, wo *Ḥ* gleichfalls ein ט seiner Vorlage als ש gelesen hat, und 1 Sa. 14₃₂ כ' und ק' || v. 13. זרתי 3 K (37 K): זרתי cf. v. 8 || v. 14. זרתי *zai* B^ψ | עבותים cf. v. 3 10 | יעמדו + אליהם > וזר, α^Ḥ s ast. Das Wort kann unmöglich richtig sein. Der Praeposition אל *προς αυτα* BQ^{AE} *προς αυτον* AV.10 und zwar nicht an der Stelle wie *Ḥ*, sondern hinter *בגבהם*, lässt sich ein befriedigender Sinn nicht abgewinnen, denn ein אל in der Bedeutung des ל in הלך לי und ähnlichen Redensarten, wie *Ṭ* יתרבינו להן ולא sicher und vielleicht auch Hi, der es nicht übersetzt, es gefasst haben, wäre unerhört. Die Ableitung von אל *Ḥ*, *αḤ* bemerkte die Massora ausdrücklich, ist hier sachlich nicht möglich; denn שיתי מים, welches sich von diesem Satztheile nicht

alle Völker der Erde und erbangten. ¹³Auf ihrem gefällten ³¹ Stamme liessen sich nieder alle Vögel des Himmels und an ihre Zweige machten sich alle Thiere des Feldes, ¹⁴damit sich nicht erheben ihres Wuchses alle an Wasser wachsenden Bäume und nicht ihren Wipfel bis in Wolken strecken, und nicht dastehn in ihrer Höhe alle Wasser Trinkenden. Sie alle sind dem Tode geweiht zur untersten Erde inmitten der Menschenkinder bei zur Grube Gefahrenen. ¹⁵So spricht der Herr Jahve: Am Tage da ich sie hinabstiess in die Unterwelt, liess ich trauern über sie die Fluth *und die* hielt ihre Ströme zurück und es hörte auf zu fliessen reichliches Wasser, und klagen über sie liess ich den Libanon, und alle Bäume des Feldes verschmachteten ihretwegen. ¹⁶Ob ihres dröhnenden Sturzes machte ich Völker erzittern, als ich sie hinabstiess in die Unterwelt mit zur Grube Fahrenden; und es trösteten sich in der Erde alle Bäume Edens, das Beste des Libanon, alle Wasser Trinkenden. ¹⁷Auch sie mussten mit

trennen lässt, kann nun und nimmer von אילים, sondern nur von Bäumen ausgesagt sein cf. v. 16, so dass wir in einem v. zwei sich gegenseitig ausschliessende Subjecte hätten. Die von Kimchi vorgeschlagene Ableitung von אֵלָא würde diesen Uebelstand beseitigen, ist aber unstatthaft. Wir werden also in dem von der hexaplarischen Ueberlieferung athetierten Worte, als Pluralis von אֵל gedacht, eine Glosse zu כָּל שׂוּתֵי מַיִם seehnen müssen und es mit **VA** streichen. Dann erhalten wir drei parallele Sätze mit einfachem und klaren Sinn. Ganz frei **S** *neve consistent neve sint sicut illae* (sc. arbores) *omnes bibentes aquas* | מַיִם + כִּי > **BAA**, γ s ast *αλλα Αζ et Ε* | אֵל יורדי **S** || v. 15. כַּסִּיתִי + אֵלָא εἰπεθησε > **ABH AEB** εἰπεθησεν εἰπεθησα **QAQA** ist Duplette und nicht etwa Uebersetzung von כַּסִּיתִי, **A** hat bloss εἰπεθησα ohne εἰπεθησε, **AΘ** εκάλυψε (*V εκλανσε*) hinter יהוים כַּסִּיתִי, schon durch das Asyndeton verdächtig, ist falscher Zusatz nach 26₁₉; mit Hzs Emendation כַּסִּיתִי ist nichts gebessert, da für dieses Verbum die Bedeutung des *Einziehens, Sichzurückhaltens in der Trauer* nicht zu erweisen ist | וְאֵמַנַע ist allgemein überliefert; doch würde die Construction leichter und gefälliger, wenn man וְאֵמַנַע schriebe | וְיִכְבְּלוּ וְיִכְבְּלוּ **SV** | וְאֵמַנַע וְאֵמַנַע et contristatus est **V** | וְכָל פָּנִים | כַּסִּיתִי > **K 4 82 SV** | וְאֵמַנַע εἰπεθησαν **SV** Hz: וְאֵמַנַע **T** scheint פָּנִים gelesen zu haben cf. Proll. 133 || v. 16. כַּסִּיתִי εἰπεθησαν τα εθνη *concussa est terra S* | וְיִכְבְּלוּ וְיִכְבְּלוּ **BQ** Das Wort konnte leichter zugesetzt, als ausgelassen werden. Dass es in **S** hier nicht ursprünglich ist, geht aus der Uebersetzung εν γη κατω **AQ AECQA** oder κατωτατη **V. AΘ** hervor, während v. 14 und 18 וְיִכְבְּלוּ durch γης βαθος widergegeben wird | וְיִכְבְּלוּ וְיִכְבְּלוּ + וְיִכְבְּלוּ > **S** (—**V. AΘ**), **QAQ** s ast. Uebrigens müsste auf jeden Fall וְיִכְבְּלוּ punctiert werden und nicht וְיִכְבְּלוּ | כַּסִּיתִי > **S** || v. 17. וְיִכְבְּלוּ וְיִכְבְּלוּ και το σπερμα αυτου

- 31 איך נדמית ירדת והורדת את עני ערך אל ארץ תחתית בתוך ערלום
 32 תשכב את הללו חרב הוא פרעה וכל המוני נאום אדני יהיה¹ ויהי²
 בעשתי עשרה שנה בשני עשר הדש באחד לחדש היה דבר יהוה אלו
 לאמר² בן אדם שא קינה על פרעה מלך מצרים ואמרת אליו כפיר
 גוים *עלך* איך נדמית ואתה כתנים בימים ותגה בנהירותיך ותדלה

(παντες Αεζς) οι κατοικουντες υπο την σκεπη αυτου εν μεση ζωης αυτου
 (αυτου Qεσ) απολωντο: womit sich absolut nichts anfangen lässt; Vs et brachium uniuscujusque sedebit sub umbraculo ejus
 in medio gentium ist der baare Unsinn. Wollte man den Satz noch dem
 coordinieren und ארץ ירדו auch noch zu ירדו Subj. sein lassen, so
 ist einmal die Auslassung des Pron. rel. bei Ez. unerhört und dann haben
 sich ja nach v. 12 die im Schatten des Baumes sassen, gerettet und sind
 nicht umgekommen. Und was sollten die *Arme* des Baumes sein? Das
 fiel wieder aus dem Bilde heraus, und so leiten denn auch S und E,
 welche sonst mit H gehn, das defective geschriebene וְיָשֵׁב von יָרַד ab.
 Die von G H A E B C A übereinstimmend ohne wesentliche Varianten be-
 zeugten Worte geben einen vortrefflichen Sinn, der das Bild consequent
 bis zu Ende führt und schliesslich sagt, dass der Pharao auch die Seinen
 (המיני v. 18) mit in seinen Sturz verwickelt. Der ירדו des Baumes, welcher
 selbst aufwachsende sogenannte *Unterholz*, welches sich unter dem Laub-
 dache des Riesenbaumes so sicher und geborgen fühlte, und welches nun
 von dem stürzenden mit zerschmettert wird: ein eben so schönes wie be-
 zeichnendes Bild für den mit seinem Herrn untergehenden המין des Pharao.
 Konnte man בתוך הלילה sagen 1 Rg. 3²⁰, so ist auch בתוך הייהם statthalt
 und hier charakteristisch: *mittem im besten, blühendsten Leben* (von einem
 Menschen würde man gesagt haben בהצטי ימיו) geht der ירדו des Baumes
 zu Grunde. Da G diese allgemein überlieferte Lesart nicht wohl gerathen
 haben kann, nehme ich lieber sie für ursprünglich an, als dass ich mit
 Hz. וְיָשֵׁב או רדו ירדו בשביל בתוך גוים || v. 18. איך נדמית
 ich anstatt des allgemein überlieferten: אל מי דמית, welches eine Nach-
 wirkung und nothwendige Folge des uralten Fehlers אשרי für האשרי v. 2
 ist. War in der ganzen bisherigen Parabel von dem Pharao ab- und auf
 Assur überggesprungen, so hatte die Frage v. 2 noch gar keine Beant-
 wortung gefunden, sondern musste noch einmal aufgenommen werden. Ist
 dagegen der Pharao selbst der Vergleichene, so hat die Wiederholung jener
 Frage keinen Sinn mehr; man erwartet statt dessen eine kurze Schluss-
 betrachtung, welche aus der so ausführlich erzählten Parabel das Ergeb-
 niss zieht: das leistet die vorgeschlagene Emendation. Auch eine Fassung
 des überlieferten Textes, wie etwa: Obwohl du eine stolze Edeltanne
 warst, mustest du doch mit den übrigen Bäumen hinab zur Hölle Ew.
 ist nicht zusammenhangsgemäss | נכה בכבוד ובגדל בעני עין + נדמית | AB
 A E B A, Qay C s ast o inclyte atque sublimis inter ligna voluptatis V. נכה
 > S E f; statt dessen נכה θε QV A θ C Die Worte sind offenbar Zusatz und
 eine Folge des Verderbnisses | אל מי דמית | G > H. Die originelle und

ihr hinab in die Unterwelt, zu Schwertergeschlagenen, und ihr Unterholz, das da wuchs in ihrem Schatten, ging mitten aus (blühndstem) Leben zu Grunde. ¹⁸Wie bist du dahin, bist hinabgefahren, ja hinabgestossen mit den Bäumen Edens in die unterste Erde! Mitten unter Todten liegst du, bei Schwertergeschlagenen! Das ist Pharao und all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es geschah im elften Jahre im zwölften Monate am ³²ersten des Monats, da erging das Wört Jahves an mich also: ²Menschenkind, hebe ein Klage lied an über Pharao den König Aegyptens und sprich zu ihm: Ein Völkerleu (kommt) über dich; wie bist du dahin! Und warest gleich einem Krokodile im Nil und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest das Wasser

pathetische Nebeneinanderstellung von ירה והורדה καταβηθι και καταβηθθητι ist nicht etwa Duplette, oder dem müssigen Hirne eines Uebersetzers oder Interpolators entsprungen, sondern echt ezechielisch. שׁוּבִי וְהִשְׁבִּירִי 14₆ 18₃₀ und הִכְוִן וְהִכְוִן 38₇ | הַמּוֹנֵה : הַמּוֹנֵה | וְכֵן הַמּוֹנֵה וְכֵן הַמּוֹנֵה και το πληθος της ισχυος αυτου also wohl ירב המוני ירב gelesen. της ισχυος αⓄ s obel.

Cap. XXXII. v. 1. בשני 5K 4R, primo 5R Αεζου5Ⓞf: בשני εν τω δεκατω αAz Sv. Wir sind 29₁ im zehnten Monate des zehnten Jahres, 31₁ im dritten Monate des elften, 32₁₇ s. d. im ersten des zwölften Jahres; demnach ist hier die von AS gegebene Zahl *elf* die richtige. Sie unterscheidet sich ja nur in Einem Buchstaben und konnte sehr leicht unter dem Einflusse des darauf folgenden עשר בשני verderben cf. 33₂₁ 40₄₉ | בשני עשר εν τω δεκατω BQHⓄ || v. 2. עליך אידך Die beiden Worte sind von mir eingesetzt. Allgemein überliefert ist: כפיר גרים נדמיה Dass dies nicht heissen kann λεντι εθρον ωμουσθης, liegt auf der Hand, schon wegen des gänzlich unerträglichen Sinnes: *Du glichst einem Völkerleu, warest aber ein Krokodil.* — *Du hieltest dich für einen Leu, warst aber nur ein Krokodil* können die Worte ebenfalls nicht bedeuten, da נדמיה nur heisst *vernichtet werden*. Aber auch die Uebersetzung: *Völkerleu, du bist des Todes!* beseitigt den schweren Anstoss noch nicht, dass der Pharao in Einem Athem mit einem Löwen und dann mit einem Krokodil verglichen würde — die Distinction: Ez. könne den Pharao mit einem Löwen zwar nicht vergleichen, wohl aber ihn so nennen Sm. erscheint mir zu subtil. Schon die von allen Auslegern angeführte Parallelstelle 31₁₂ musste darauf führen, dass der כפיר גרים nur Nebucadnezar sein kann. Dadurch bekommt das Bild noch einen malerischen Zug mehr: Du Pharao fühlst dich in deinem Lande vor Nebucadnezar so sicher, wie ein Krokodil, welches im Nile seinen Muthwillen treibt, vor dem Löwen am Strande. Desshalb werde ich Jahve dich aus deinem Wasser herausholen und ans Land werfen, wo dich dann die wilden Thiere zerreißen. Das stehende אידך des Klage liedes vermisst man neben dem Perfectum נדמיה entschieden und gerade zwei so unscheinbare und einander ähnliche Worte wie

32 מים ברגליך ותפש נהרותם³ כה אמר יהוה ופרשתי עליך את רשתי [עמים] והעליתוך בהרמי⁴ ונטשתוך בארץ והשכנתו עליך כל עוף השמים והשבעתי ממך חית כל הארץ⁵ ונתתי את בשרך על ההרים ומלאתי הגאות רמותך⁶ [והשקיתי ארץ צפתך [מדמדך אל

איך konnten leicht ausfallen oder ausgelassen werden, nachdem die Beziehung des כה אמר nicht mehr verstanden wurde. Durch diesen Vorschlag gewinnen wir noch den weiteren Vortheil, dass wir, wie in 26₁₇ f. s. d., eine richtige קינה von drei Zeilen in dem von Budde a. a. O. S. 20f. hier schmerzlich vermissten elegischen Schema haben, welches, genau wie v. 26₁₇, nach dreimaliger Wiederkehr aufhört, um mit כה אמר יהוה in den gleichschwebenden Rhythmus überzugehn | יהוה: von ה richtig als Hiphil von נה punctiert και εκερατιζεις **ESV** ist sachlich und sprachlich (נה nur als Piel gebraucht) gleich unmöglich και παραταξω **Az** = והנה? oder והנה? | בנהריתוך cf. Hi. 41₁₂ eine geniale Emendation Ews für das allgemein überlieferte: | בנהריתוך | τονς ποταμους σου || v. 3. K139 *propterea haec* **V** | יהוה יי: אהני יי: יהוה | ecce ego expandam **S** | עמים + dixit + בקהל > **Be** **KA** μου εν εκκλησια **Qa** **C** s ast | עמים + 2K b | עמים ist zwar allgemein überliefert, giebt aber zu schweren Bedenken Anlass. In dem ganzen Folgenden erscheint Jahve allein selbstthätig; ein solcher קהל ist 26₇ bei Nebucadnezar in eigentlicher Rede ganz angebracht, hier aber bei Jahve nicht. Wären die Völker als, wenn auch im Auftrage Jahves handelndes, Subj. gedacht, so würde es wie 19₈ heissen ופרשו עליך רשם עמים. Ein רשמי עמים **Be** **KA** wäre auf den ersten Blick wohl ansprechend, aber ein Plur. von רשם kommt nicht vor, wofür 19₈ lehrreich ist, und ausserdem wird רשמי durch das parallele רשמי gestützt. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung. קהל wird, wie wir sahen, von **C** nicht anerkannt, von einigen Zeugen auch ימים nicht. Viele Handschriften lesen τα dixit μου και εν εκκλησιαις **E** *inter multos, congregationem populorum*. Demnach wird auch עמים zu tilgen sein | והעליתך **ESV** ותיהחד **C**: והעלוך eine Folge der Interpolation von עמים || v. 4. ונטשתוך και εκτενω σε = ונטשתוך. Uebrigens sind die Worte בארץ ונטשתוך noch zu v. 3 zu ziehen, dessen letztes Glied zu kurz abbricht | עמי + בארץ > **C** Die Worte stören den sonst streng eingehaltenen gleichschwebenden Rhythmus empfindlich. **C** bietet statt ihrer πεδια πλησθησεται σου. מלא liesse sich ja allenfalls mit טיל graphisch zusammenbringen und πεδιον ist Uebersetzung von שדה; aber was soll hier der Plur. πεδια? Und wo bleibt עמי על, welches sonst stets durch επι προσωπον widergegeben wird? πεδια πλησθησεται σου ist offenbar Uebersetzung von ממך v. 6, welches dort = φαραγγας εμπλησω απο σου ist, und wir haben also in den Worten eine an verkehrten Ort versprengte Duplette, welche nicht beweisen kann, dass **C** an unserer Stelle überhaupt etwas, und noch weniger, dass sie ה gelesen hat | השמים > **B** | πάντα כה || 3K 1R **S** || v. 5. Es ist zu verwundern, dass noch Niemand an diesem allgemein überlieferten Verse Anstoss genommen hat. Wie kommt der Cadaver des getödteten Krokodils auf die Berge? Und sein

mit deinen Füßen und wühltest seine Ströme auf. ³So spricht ³² Jahve: So breite ich mein Netz über dich und hole dich herauf in meinem Garne ⁴und werfe dich ans Land. Und ich lasse auf dir sich niedersetzen alle Vögel des Himmels und sättige mit dir die Thiere der ganzen Erde, ⁶und lasse den Strand deinen Ausfluss trinken und das Strombette soll sich färben von deinem

Fleisch? Das haben ja in v. 4 die Thiere schon längst gefressen. Zudem schwankt im zweiten Halbverse die Ueberlieferung beträchtlich. $\text{הַנְּחִייר} > \text{Βορρη} \text{ } \text{ΚΕΑ}, \text{ } \text{Qa} \text{ } \text{C}$ s ast; τας φαραγγας Ητ τα πεδια VΛΘ πασαν (την) γην Αβδελζαλμυφ welches übrigens = ניי sein könnte cf. 39₁₁; *colles tuos* V möchte man für eine Duplette zu ימיותך halten. Mit ימיותך ist gar nichts anzufangen. ףס ימיותך ist unklar, Es $\text{απο τον αιματος σου}$ ist ein versprengtes Stück aus v. 6, wenn man nicht eine Lesart ימדך voraussetzen will, των σκοληκων σου ΣνS = ימדך ע מיימיותך ganz frei umschreibend und die Sache für das Bild setzend; *sanie tua* V und vermuthlich auch noch *colles tuos* = ימיותך , wenn *sanie tua* nicht eigentlich Uebersetzung von צפרך v. 6 sein soll. Nach diesem Thatbestande haben wir das Recht, den v. für dringend verdächtig zu halten. Er ist sicher unecht und wurde vielleicht veranlasst durch unrichtiges Verständniss von אפיקים v. 6 s. d. Das Füllen der Berge und Thäler in eigentlicher Rede ist durchaus angebracht 35₃ cf. auch 67 39₄ und passt in bildlicher Rede vortrefflich bei einem auf dem Berge gefällten Baumriesen 31₁₂, ist aber völlig sinnlos bei einem Krokodil, dessen Cadaver erst hinaufgetragen werden müsste: so grobe Verstöße gegen den gesunden Menschenverstand begeht der durchaus plastische und intuitive Ez. nicht. Der v. ist eine nach den angeführten Stellen, namentlich 31₁₂ gemachte ungeschickte Interpolation, deren Nichtursprünglichkeit schon durch das Schwanken der Ueberlieferung wahrscheinlich wird. Uebrigens schreibt bereits Ephrem mit richtigem Gefühl für das Befremdliche des überlieferten Textes $\text{יבאך יבאך יבאך יבאך יבאך}$ || v. 6. Auch dieser v. ist stark verderbt. ףTSU bieten: *foetore sanguinis* ימדך צפרך ארץ ההשקתי ממך ההרים והפיקים ימלאון ממך (*et S*) אל (*tui V.* C hat *και ποτισθησεται η γη απο των προχωρηματων σου απο του πληθους σου επι των ορεων φαραγγας εμπλησω απο σου.* Zunächst decken sich ף und C nicht, *προχωρηματων σου* = צפרך Hz. beweist für ף ; aber *απο του πληθους σου* kann nun und nimmer Uebersetzung von ימדך sein, C müsste denn cf. 7₂₃ 9₉ ימדך gelesen haben. Mir scheint das Wort Duplette zu צפרך ; wenn 26₁₀ עשה mit πληθος widergegeben wird, so konnte auch עשה von עשה so übersetzt werden. ארץ ohne Artikel ist auffallend und scheint die Verbindung von צפרך ארץ als stat. constr. nahe zu legen: ארץ דהניתח ע und danach Sm. *dein Marschland*; *terram specularum tuarum* S , also von עשה abgeleitet. Aber das artikellose אפיקים im Parallelismus cf. auch ייה שמם v. 7 nöthigt uns, ארץ und צפרך als zwei coordinierte Accusative von השקתי abhängig zu fassen; Σν gut τω ιχωρι σου . Dann kann aber

Blute. ⁷Und ich verhülle bei deinem Erleschen den Himmel und ³²verfinstere seine Sterne; die Sonne, die verhülle ich im Gewölk und der Mond soll nicht leuchten lassen sein Licht. ⁸Alle die leuchtenden Himmelslichter, die verfinstere ich deinetwegen und bringe Dunkelheit über die Erde, ist des Herrn Jahve Spruch. ⁹Und ich erfülle mit Besorgniss das Herz vieler Völker, wenn ich deine Gefangenen unter die Nationen bringe in ein Land, welches du nicht kennst. ¹⁰Und ich erfülle mit Entsetzen deinetwegen viele Völker und ihre Könige sollen deinetwegen schauern und schauern, wenn ich mein Schwert vor ihren Gesichtern schwinde, und sie sollen zittern alle Augenblicke, ein jeglicher für sich selbst, am Tage deines Sturzes. ¹²Denn also spricht der Herr Jahve: Das Schwert des Königs von Babel soll dir kommen. ¹²Durchs Schwert von Helden strecke ich nieder dein Gepränge, die Gewaltthätigsten der Völker sind sie zumal; und sie werden verwüsten die Pracht Aegyptens, dass vernichtet sei all sein Gepränge. ¹³Und ich tilge aus all sein Vieh von reichlichen Wassern, und nicht soll ein Fuss sie fürderhin trüben und ein Huf sie nicht

την πτωσιν αυτων αφ ημερας πτωσεως σου. Die Worte, schon durch die Participialconstruction auffallend, sind ganz freie Uebersetzung und gehn auf eine Lesart לִיגַעַם zurück cf. 26₁₆; auch \mathfrak{C} übersetzt hier wie dort \mathfrak{C} etwa לְמַלְאוֹ מִיּוֹם מַלְתֵּךְ מִן קֶדֶם הַבְּרִיהוֹן haben? Auf keinen Fall dürfen aus solchen offenbar freien Uebertragungen weitgehende Folgerungen gezogen werden || v. 11. כִּי > K 168, R 409 primo \mathfrak{S} || v. 12. אֵשׁ לְמַלְאוֹ וְנִשְׁמַד | *et dissipabitur* \mathfrak{D} και συντριβησεται = וְנִשְׁמַד | Welches von beiden ursprünglich ist, lässt sich natürlich nicht entscheiden. וְנִשְׁמַד kommt bei Ez. sonst nicht mehr vor, doch entspricht es dem parallelen וְשָׁדְדוֹ besser | כִּל > \mathfrak{D} || v. 13. כִּל > K 168 \mathfrak{S} | $\mathfrak{S}\mathfrak{D}$: וְפִרְסָהּ | Der Parallelismus mit רִגְלָה verlangt den Sing, \mathfrak{C} beide Male Plur; übrigens kann auch \mathfrak{H} ursprünglich den Sing. פִּרְסָהּ beabsichtigt haben cf. Ex. 10₂₆, K 182 schreibt wirklich וְפִרְסָהּ | *ov μη καταπατηση αυτο* und vorher *ov μη ταραξη* cf. v. 2 \mathfrak{C} : לֹא תִדְלָחֶם > \mathfrak{S} Das zweimalige לֹא תִדְלָחֶם ist unerträglich und darf nicht mit 29₁₁ gerechtfertigt werden, wo die zweimalige wörtliche Wiederholung höchst charakteristisch die trostlose Oede des Landes malt. — Aber noch bietet der v. einen schweren Anstoss, den Budde a. a. O. S. 2! richtig herausgeföhlt hat: er verlässt nämlich den „gleichschwebenden, meist zweigliederigen Vers“, der bisher „mit auffallender Genauigkeit eingehalten“ war. Um diesen auch hier herzustellen, müssen die allgemein überlieferten Worte אֲדָמָה und בְּהֵמָה gestrichen werden. 13^a redet ausschliesslich von Thieren und רִגְלָה kann auch von Thieren gesagt sein; es begreift sich leicht, wie unter dem Einflusse von 29₁₁ diese beiden Nomina eingesetzt werden

עוד ופרסה [בהמה] לא תרפשמ¹⁴ אז אשקיע מימיהם ונהרותם כשמן³² אוליך נאום יהוה¹⁵ בתתי את ארץ מצרים שממה ונשמה ארץ ממלואה בזרותי את כל יושבי בה וידעו כי אני יהוה¹⁶ קינה היא וקוננתה ובנות הגויים תקוננה אותה על מצרים ועל כל המונה תקוננה אותה נאום אדני יהוה¹⁷ ויהי בשתי עשרה שנה בראשון בחמשה עשר לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר¹⁸ בן אדם נהה על פרעה מלך מצרים והורידהו אתה ובנות גויים אדירים אל ארץ תחתיות את יורדי בור²⁰ בתוך הללים [חרב] נפל והשכב [אותה] כל המונו²¹ ידברו לי גבורים בירכתי בור היה¹⁹ ממי נעמת רדה והשכבה את ערלים

konnten || v. 14. אשקיע אז אשקיע *οὕτως* (αⓄs obel) *τοτε ησυχασει* | *πορευ-
σουται* | יהוה יי: אדני יי || v. 15. את ארץ > Ⓞ | וְנִשְׁמָה | ⓄⓄⓄⓄHz: וְנִשְׁמָה cf.
29₁₀ 5K „codices nonnulli, inter quos meus hisp. 26“ R | בזירתי Ⓞ:
בהכותי. Ⓞs *οταν διασπερω* steht mit der Variante *αιγμαλωσσιαν* anstatt
שר v. 9 in Zusammenhang; beide stützen sich gegenseitig. Da nun v. 9
schon aus sprachlichen Gründen Ⓞ mit seinem שרי im Rechte ist und da
hier der von Ⓥ ausgedrückte Sinn scheinbar besser in den unmittelbaren
Zusammenhang des Cap. passt, so hat Ⓞ auch hier das Ursprüngliche.
In beiden Fällen scheint die Aenderung eine absichtliche zu sein, um
dem Propheten ein nicht erfülltes Orakel zu ersparen; denn שרי und
הכית konnte von der Katastrophe Aegyptens unter Kambyzes wohl ge-
sagt werden und Kambyzes war der Rechtsnachfolger Nebucadnezars ||
v. 16. וקיננתה *και θρηνησεις* (*θρηνησει* Qα) *αυτον* ΒβγδεσζκλμρσψϞⓄr:
וקינניה wodurch eine ganz unerträgliche Construction entsteht, so dass Ⓞ
mit gutem Tacte das Wort ganz ausgelassen hat. Da v. 18 Ez, und die
Töchter der Völker den Pharaos ins Grab senken sollen, so ist es das
Natürliche, dass sie auch gemeinschaftlich die Todenklage halten, und so
hat Ⓞ auch hier wieder das Ursprüngliche | וביניה Ⓞs: בניה eine Folge
der Verderbniss des וקיננתה in וקינניה. Schon das allgemein überlieferte
και erweist *θρηνησεις* als die ursprüngliche Lesart Ⓞs | כל > K 224, R 24
primo Ⓞ || v. 17. בשתי בשתי K 30 154r, R 782 primo Ⓞ *εν τω δεκατω* ΑκΘε |
ברישון Ⓞ (—QαH) > Ⓥ. Gerathen kann Ⓞ diese Monatsangabe nicht
haben, dagegen begreift sich ihr Ausfall in Ⓥ leicht. Nachdem v. 1 das elfte
Jahr in das zwölfte verdorben war, konnte nach dem zwölften Monate
des zwölften Jahres nicht der erste des zwölften Jahres kommen und man
strich die Monatszahl, um diese Differenz auszugleichen, wie auch 45₂₀
aus einem bestimmten Grunde die Monatszahl absichtlich gestrichen ist,
während 26₁ der Ausfall wohl nur ein zufälliger ist. Höchst lehrreich
hierfür ist die Qr mitgetheilte Anmerkung des Origenes zu unsrer Stelle.
Origenes macht auf den Sprung vom zwölften Monate in den ersten des
nämlichen Jahres aufmerksam und schliesst seine Auseinandersetzung mit
den Worten *διοπερ το' του πρωτου μηνος οβελισθεν ετολμησαμεν περι-
ελειν ως παντη αλογως προσκειμενον*, woraus hervorgeht, dass Origenes
aus eigener Machtvollkommenheit diese Worte „als gänzlich sinnlos“ durch
den obelus getilgt hat. Die gleiche Erwägung konnte auch bei Ⓥ zu dem

aufwühlen. ¹⁴Dann kläre ich ihre Gewässer und lasse ihre Ströme ³² wie Oel dahingleiten, ist Jahves Spruch, ¹⁵wenn ich Aegyptenland zur Wüstenei mache, dass wüste stehe das Land, seiner Fülle baar, wenn ich alle seine Bewohner zerstreue; und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁶Ein Klage lied ist dies und du sollst es singen und die Töchter der Völker sollen es singen: über Aegypten und über all sein Gepränge sollen sie es singen, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹⁷Und es geschah im zwölften Jahre, im ersten (Monate) am fünfzehnten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁸Menschenkind, traure über Pharaon, den König Aegyptens, und senke ihn (ins Grab), du und die Töchter stolzer Völker, in die unterste Erde zu zur Grube Gefahrenen; ²⁰inmitten Erschlagener ist er gefallen und niedergestreckt ist sein ganzes Gepränge. ²¹Es werden Helden zu ihm sagen: In den tiefsten Abgrund mit dir! ¹⁹vor wem hast du etwas voraus? Hinab und lass dich

gleichen Resultate führen, und wir werden daher das בראשון für die später absichtlich gestrichene ursprüngliche Lesart halten müssen || v. 18. פיעה מלך Emendation für das allgemein überlieferte: המון. In dem ganzen auf Aegypten bezüglichen Abschnitte ist der Pharaon die Hauptperson und zunächst angeredet, sein המון kommt erst in zweiter Linie. Zudem setzt die 2. Pers. Sing. in dem folgenden Abschnitte die Anrede an eine Einzelperson voraus und die Grablegung wird natürlicher an Einem, als an einem ganzen המון vollzogen — 39₁₁ ff. ist ganz besonderer Art. פיעה geht auf ה aus und מלך und מון stehen sich nicht all zu fern. Die Verderbniss mochte noch dadurch gefördert werden, dass die קינה v. 2—16 schon an den Pharaon gerichtet war und man für die ניה ein anderes Object suchte. Mindestens sollte man wie 31₂ den Pharaon neben dem המון genannt erwarten | והורידו και καταβασουσιν = והורידו | איה für das allgemein überlieferte: איהה, איהה & ist eine glänzende Emendation Hzs, welche sich auch Ew. in der zweiten Ausgabe angeeignet hat, ohne Hzs Namen zu nennen. Ueberhaupt ist Hzs Behandlung der vv. 18—32 unsres Cap. ein Glanzpunkt seines Werkes; ich werde mich mit geringen Ausnahmen einfach ihm anschliessen können | τας θυγατρας inter & also ביניה gelesen | νεκρας auf jeden Fall eine innergriechische Verderbniss s. Schl. s. v. Συ διασοχιζου cf. Proll. 109 hat שרם oder שרם gelesen und also auch die scriptio defectiva gehabt | אל אה 7K10R, primo 3K4R & || v. 19—21. Die Stelle ist bei & und & verderbt. & bietet: ממני נעמת ¹⁹ רדה והשנבה את ערלים ²⁰ בהוך הללי הרב יצלו הרב נתנה (לחרבא יתמסרון &) משכו אותה (לשיבאה יתהון &) וכל המונחה ²¹ ידברו לו אילו גבורים מתוך שאול את (V qui cum & et) עוזרו ירדו & liest: de aquis jucundis (= מְיָרִי) descende et cuba cum praeputiatis. et cum interfectis gladio cadent et trahent eum et universam potentiam ejus. et loquentur cum juvenibus eorum

בתוך ²¹ הללוי הרב ²² שם אשור וכל קהלה [כלם הללים] ²³ אשר נתנו
 [קבורתיה] בירכתי בור ויהי קהלה סביבות קבורתה כלם הללים
 נפלים בהרב אשר נתנו התותם בארץ חיים * וישאו * כלמתם * את
 * יורדו * בור ²⁴ שם עולם וכל המונה סביבות קבורתה כלם הללים
 נפלים בהרב אשר ירדון ערלום אל ארץ תחתיות אשר נתנו התותם
 בארץ חיים וישאו כלמתם את יורדו בור ²⁵ בתוך הללים נתנו] ²⁶ שם

dominatores gentium e medio tartaro et descendunt et cubabunt praeputiati cum interfectis gladio. Be^{KA} haben: *εν μεση μαχαιρας τραυματων πεσονται μετ αυτου και κοιμηθησεται πασα η ισχυς αυτου. και ερουσι σοι οι γιγαντες εν βαθει βοθρου γινου τινος κρηπτων ει; και καταβηθι και κοιμηθητι μετα απεισιμητων εν μεση τραυματων μαχαιρας.* Hier erkennt man sofort in den Anfangssätzen v. 20 und 21 \mathfrak{H} s stark verkürzt, während v. 19 \mathfrak{H} hinter diesen zu stehn kommt. Vor *εν μεση* fügen die übrigen Handschriften \mathfrak{S} s und $\Theta\text{H}\mathfrak{C}^b$ ein *εξ υδατος(ων) εληρεπους(ων) καταβηθι και κοιμηθητι μετα απεισιμητων*, A^{Qa} \mathfrak{C} s ast; es ist dies v. 19 \mathfrak{H} in der Uebersetzung ΘH s (ut in LXX de Theodotione additum est Hi), welcher demnach wie \mathfrak{S} $\text{מִי יָגִידָהּ לְךָ$ gelesen und dies dann sicherlich auf den Nil bezogen hat. Dass im Grossen und Ganzen auch hier \mathfrak{C} wieder das Ursprüngliche bietet, hat bereits Hz. erkannt und nachgewiesen. Ein לְךָ erfordert mit Nothwendigkeit eine directe Rede hinter sich, so dass also die Stellung des מִי יָגִידָהּ in \mathfrak{C} gegen \mathfrak{H} die richtige ist; in \mathfrak{H} wurde vielleicht unter dem Einflusse von 31₂ der Fragesatz an den Anfang gestellt. In v. 20 \mathfrak{H} verdient *και κοιμηθησεται* = וְהָשָׁב unbedingt den Vorzug vor dem unverständlichen מִשְׁנו . Das הָרַב נָהָה ebenda, welches $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$ fehlt, ist sicher Zusatz, eben so עוֹרְדֵי v. 21 und das auch von \mathfrak{S} gelesene אֵילֵי שִׁבְבוּ ebenda ist offenbar aus $\text{יָרְדוּ וְהָשָׁבָה}$ v. 19 entstanden. Aber auch \mathfrak{C} ist bereits verdorben und bedarf erst der Emendation. Der von \mathfrak{C} und \mathfrak{H} gemeinschaftlich überlieferte Plur. יָגִידוּ ist ganz unerklärlich; Hz. hat in ihm wie in dem Plur. \mathfrak{H} $\text{הַמּוֹנִיהַ$ (dafür 8K, 4R primo \mathfrak{C} הַמּוֹנִיהַ) eine Nachwirkung des durch die Verderbniss des אָחָה v. 18 zu אָחָה hervorgerufenen Missverständnisses erkannt, als seien die *Töchter stolzer Völker* v. 18 nicht die Bestattenden, sondern die mit dem Pharao zusammen Bestatteten. Da ausserdem die Stellung des v. schwanke, will Hz. ihn streichen: „somit können die Worte nicht von Ez. herrühren“. Aber doch sind die Worte, wenn man für יָגִידוּ liest נָל (beachte das folgende mit ו anfangende וְהָשָׁבָה) und wenn man das bei \mathfrak{C} *μετ αυτου* und \mathfrak{H} an verschiedener Stelle stehende אֵיָה streicht, zu halten und haben ihren guten Zweck. In v. 2—16 war der Sturz Pharaos ein in der Zukunft geweissagter; soll er jetzt ins Grab gesenkt werden, so muss gesagt sein, dass der Sturz wirklich eingetroffen ist und das würden die Worte in der angegebenen Gestalt leisten. Dass *μαχαιρας τραυματων* nicht richtig sein kann, liegt auf der Hand; es ist einfaches הַלִּלִים als Lesart herzustellen. In v. 21 \mathfrak{H} verdient לִי gegenüber *σοι* den Vorzug. Noch eine Bemerkung erheischt מִתּוֹךְ שְׂאוֹל . Hierin hat Hz. mit Recht eine falsche Erklärung zu גְּבוּרִים erkannt. Diese müssen mit den v. 12 ge-

betten bei Todten inmitten ²¹Schwerterschlagner. ²²Dort ist Assur ³² und all seine Menge, ²³die gethan sind in den tiefsten Abgrund, und es ist seine Menge rings um sein Grab, sie allzumal Erschlagne, durchs Schwert Gefallene, welche (einst) Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen und (nun) ihre Schande tragen bei zur Grube Gefahrenen. ²⁴Dort ist Elam und all sein Gepränge rings um sein Grab, sie allzumal Erschlagene, durchs Schwert Gefallene, welche als Todte hinabfuhren in die unterste Erde, welche (einst) Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen und (nun) ihre Schande tragen bei zur Grube Gefahrenen. ²⁶Dort

nannten identisch sein und bezeichnen also nicht diejenigen, welche der Pharaon in der Unterwelt trifft, sondern die Babylonier, welche ihn in die Unterwelt hinabstossen; die Worte sind also falsch und können daher nicht ursprünglich sein. G hat statt dessen $\epsilon\nu\ \beta\alpha\theta\epsilon\iota\ \beta\omicron\theta\omicron\rho\nu\ \gamma\iota\nu\nu$ = היה בירכתי בור Hz. möchte auch diese Worte für unecht halten; aber eine Entstehung von בור בירכתי aus בור יורדי ist nicht wahrscheinlich, da letzteres im ursprünglichen Texte an einer ganz andern Stelle gestanden hat, und wo käme dann היה her? Dieser Imperativ in einer solchen Verbindung ist viel zu originell, um einem Textesfehler sein Dasein zu verdanken. Und dass die Worte etwa aus בור יהיה בירכתי בור v. 23 sollten genommen sein, ist auch nicht anzunehmen: vielmehr setzen letztere ein היה בירכתי בור in v. 19 voraus und ist dies daher für ursprünglich zu halten || v. 22. קהלה + סביבותיו *circa sepulchrum ejus* $\text{S} > \text{G}$ Hz, γr s ast | כלם הללים ist zwar allgemein überliefert, aber von Hz. gut als nicht ursprünglich erwiesen. Eine derartige wörtliche Wiederholung in dem nämlichen Komma ist ohne Beispiel | הנופלים בהרב + הללים $\text{S} > \text{G}$ Hz. || v. 23. אשר ¹ *exei* | נתנו *fecit* S | קברותיה *και η ταφη αυτων* G לקבירה C *sepulchrum suum* S . Das Wort ist allgemein, aber verschieden überliefert (A schreibt *et ossa eorum*), schiesst über und stösst sich mit dem folgenden קבריתה, so dass ich es nicht für ursprünglich halten kann | בהרב + *οι εδωκαν τας ταφας αυτων εν μηροις λακκου και εγενηθη εκκλησια (αυτου) περιουκλω της ταφης αυτου παντες αυτοι τραυματιαι πιπτοντες μαχαιρα* alle Handschriften G s ausser B, A Qa C s ast, $\eta\zeta$ s obel de editione Theodotionis sub asteriscis additum est Hi. Eine das Vorhergehende berichtigende Duplette | אשר ² *eo quod* S | התירם K150, 91 primo? G cf. v. 24 26: התיר | וישאו-בור ist nach dem Kehrverse v. 24 von mir eingesetzt. Die Worte scheinen für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren || v. 24. אשר | הנופלים nach v. 23: הנופלים *και* G S || v. 25. נתן בתוך הללים נתנו ist allgemein überliefert, nur dass CS נתן lesen und G sein *εδοθησαν* an etwas anderer Stelle bringt. Den Beweis der Nichtsprünglichkeit dieser Worte hat Hz. erbracht | נתנו + משכב לה + נתנו בכל (בתוך S) המונה סביבותיו קברותיה כלם ערלים הללי הרב כו נתן (נתנו P2K C ? SD) התירם בארץ חיים וישאו כלמתם את יורדי בור בתוך הללים נתן (נתנו CS) $\text{S} > \text{G}$ (—V10 uv) Hz. „adduntur literis vetustis“ b, γ s ast, $\eta\zeta$ s obel. Eine unerträgliche Wiederholung von v. 24 || v. 26. אשר *exei* *εδοθησαν* ist das

32 משך תיבל וכל המונה סביבות קבורתה כלם ערלים הללו הרב אשר נתנו חתיתם בארץ היום²⁷ ולא ישכבו את גבורים נפילים מעולם אשר ירדו שאול בכלי מלחמתם ויתנו את הרבותם תחת ראשיהם ותהי צנתם על עצמותם כי חתית גבורתם בחייהם²⁸ ואתה בתוך ערלים תשכב את הללו הרב²⁹ שמה אדום וכל נשיאיה אשר נתנו בגבורתם את הללו הרב המה [את] ערלים ישכבו את יורדי בור³⁰ שמה נסוכי צפון

הני: aus v. 25 s. oben. Das שם mit einem Verbum zu belasten, widerspräche aller Analogie | משך *κοιτη αυτων Θε Συ* also auf jeden Fall משכבם gelesen oder לה משכב nach v. 25 Field | סביבות K145 *SHz*: | סביבותי | קבורתה *SHz*? | קבורתה | קבורתה + *παντες τραυματιαι αυτων* ist natürlich Zusatz | מְהַלְלֵי הללי wohl nur durch Dittographie des ם von עֲלִילִים entstanden und müsste wenigstens מְהַלְלֵי punctiert werden cf. 28, *U interfectique et cadentes gladio* | *היב απο μαχαιρας* hat also hier das יז zu viel, welches *Η* vor הללי zu viel hatte. *Hz.* will nach *SH* schreiben הרב מההללים הרב, aber eine derartige Construction des Partic. ist ohne Beispiel | אשי- *SHz*? *S*?*Hz*: כי nach dem andersartigen v. 27 || v. 27. *και SH* (— *αH*) *S*, *ovz αC* s ast, und man könnte meinen, das ואתה v. 28 verlange einen Gegensatz des Pharao gegen die bisherigen Genannten; aber doch ist die Negation richtig, denn die גבורים bilden vielmehr den Gegensatz zu allen übrigen, den Pharao inbegriffen | נפילים cf. Ge. 64: נפלים *Hz.* bemerkt treffend: „sogar nicht einmal, dass sie wenigstens als הללים zur Grube gefahren, wird v. 29 unzweideutig vorausgesetzt“, und da die Reminiscenz an jene Genesisstelle handgreiflich ist, so hat wohl *Ez.* auch ursprünglich die Vocalisation נפלים beabsichtigt im Gegensatze zu den übrigen, welche נפלים sind. Es ist auch vielleicht nicht zufällig, dass nur bei diesen גבורים von שאל geredet wird, während alle übrigen in die ביה fahren | מעולם *SH* cf. Ge. 64 *Hz*: מעללים natürlich ein Schreibfehler | צנתם Emendation für das allgemein überlieferte: עיניתם. Der ganze Tenor des Satzes verlangt gebieterisch, die Worte והי-עצמותם nicht als Fortsetzung von וישכבו Sm, sondern parallel mit ויתנו-ראשיהם zu fassen. Dann kann aber עיניתם unmöglich richtig sein; denn Schwert und Sünde sind keine Parallelbegriffe und wesshalb liegen die Sünden gerade auf den Knochen? *Hz.* hat dies gefühlt, aber sein eigener Vorschlag ייורה ihre Häute muss als gänzlich verunglückt bezeichnet werden. Es ist völlig unbegreiflich, dass Niemand die auf der flachen Hand liegende Emendation צנתם gefunden hat. *Das Schild* ist das Haupterforderniss einer ehrenvollen Bestattung — ich erinnere nur an das weltbekannte *ωρα εσι τελευταν* des Epaminondas, nachdem er zuerst seinen Waffenträger gefragt hat *ει διασεσωκε την ασπιδα* und dann erst *ποτεροί ρενικηκασι* Diod. XV 87 sowie an das *η των η επι τας* der lacedaemonischen Mutter bei Plut. graphth. Lacaen. 15 p. 241 f. cf. auch 2 Sa. 1. 21. *נז* und *ני* stehen sich graphisch nahe genug, um mit einander verwechselt werden zu können | התיה *εξε-φοβησαν* = התה | גבורים *SHz*: *παντας* natürlich innergriechische Verderbniss für *γαγαντας* AQV, indem ןׁ zu ןׂ wurde | *בהייהם* *εν τη ζωη ατων* was unmöglich gerathen sein kann: בארץ היים nach den übrigen

ist Mesech, Tubal und all sein Gepränge rings um sein Grab, 32 sie allzumal Todte, Schwerterschlagene, welche Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen. 27 Und nicht liegen sie bei Helden, Riesen der Urzeit, welche hinabgestiegen sind zur Unterwelt in voller Kampfesrüstung, und denen man ihre Schwerter unter das Haupt gelegt hat und welche ihren Schild auf ihren Gebeinen haben, weil Schrecken vor ihrer Heldenkraft (herrschte) während ihres Lebens. 28 Und (auch) du wirst inmitten Todter gebettet, bei Schwerterschlagenen. 29 Dorten ist Edom und all seine Fürsten, welche trotz ihrer Heldenkraft gethan wurden zu Schwerterschlagenen; sie liegen als Todte bei zur Grube Gefahrenen. 30 Dorten

Stellen geändert || v. 28. השכב Bε⸘⸚⸘Hz: השכב והשכב συντριβηση και QαⓄ s ast. השכב, hier ganz unpassend, scheint durch Dittographie aus השכב entstanden; cubabis et jacebis ⸚ = השכב והשכב? wäre schon viel besser. השכב ist natürlich als Hophal zu punctieren Hz. || v. 29. Die beiden nächsten vv. sind wieder stark verderbt und ihr Sinn zweifelhaft. Hz. sieht in den hier Aufgeführten Beispiele der גבורים v. 27, aber Hzs Hauptgrund zu dieser Annahme, nämlich dass נחם על nicht bedeute sich trösten über, ist angesichts der Stelle 14,22 Sm. nicht stichhaltig. Der Zusammenhang der vv. 28 und 29 verlangt gebieterisch, hier Leidensgefährten des Pharaos zu suchen, und die Bemerkung Hzs, dass Ez. dann „durch Betonung der גבורה hinter גבורים und גבורה des v. 27 den Leser zum Missverständniß förmlich angeleitet“ habe, vermag nicht, die Rückbeziehung des שמה v. 29 auf den v. 28 zu entkräften. Die hier Genannten werden an zweiter Stelle erwähnt, weil sie dem Pharaos bekannter sind, als Assur, Elam, Mesech und Tubal. Nach Herod. II 164 Diod. I 68 hätte Hophra mit den Phoenikiern selbst Krieg geführt (Sidon und Tyrus werden namentlich genannt), und dann wäre der Sinn: Du triffst da unten alte Bekannte, denen du im Leben bereits begegnet bist und die dir mannhaft widerstanden | אדום εδοθησαν was ich nicht zu deuten weiss. Man könnte sich versucht fühlen, in diesem εδοθησαν den Rest eines ursprünglichen εδωμ zu sehen; aber unser Uebersetzer sagt immer ιδουμαια und nicht εδωμ, welches stets sicheres Kennzeichen für einen hexaplarischen Einschub ist, wie εχει εδωμ (και) οι βασιλεις αυτης Q s ast, welches eine grosse Zahl von Codd. hier lesen | אדום + ילציה > Bε⸘⸚, QⓄ s ast Schon durch das Asyndeton auffällig (et reges ejus ⸚⸚) und auch von den übrigen Gefallenen wird keiner als König bezeichnet | וכל > Bε⸘⸚, α s ast, scheint aber für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren | נשיאיה אשר | οι αρχοντες ασσουρ Bε⸘⸚ = נשיאי אֲשֶׁר cf. v. 30 und 23,28 ⸚; ασσουρ ist nicht freie Uebersetzung von ארם anstatt אדום Hz. | ארם ארם ארם הללי | ηγησαν αυτου εις τραυμα | אר² ist allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus, und dreimal hintereinander ist אר zuviel. Ez. wird hier geschrieben haben, wie v. 30 | ארם ארם ארם ארם | אר³ 19K „multi codd. inter quos meus 782 hispanus prima manu“ RⓄ: ארם || v. 30. כלם + צפון > BQ α

- 32 וכל צידוני אשר ירדו הללוים התיים מגבורתם וישכבו ערלים את הללו הרב וישאו כלמתם את יורדו בור³¹ אותם יראה המלך פרעה ונחם על כל המונו נאום אדני יהוה³² כי נתן את חתיתו בארץ היום והשכב בתוך ערלים את הללו הרב פרעה וכל המונו נאום אדני יהוה¹ ויהי דבר יהוה אלוי לאמר² בן אדם דבר אל בני עמך ואמרת אליהם ארץ כי אבוא עליה הרב ולקחו עם הארץ איש אחד מקציהם ונתני אותו להם לצופה³ וראה את החרב באה על הארץ ותקע בשופר והזהיר את העם⁴ ושמע השומע את קול השופר ולא נזהר ותבא חרב ותקחהו דמו בראשו יהיה⁵ את קול השופר שמע ולא נזהר דמו בו יהיה והוא הזהיר נפשו מלט⁶ והצופה כי יראה את החרב באה ולא תקע בשופר והעם לא נזהר ותבא חרב ותקח מהם נפש הוא בעונו

שחא | וכל πάντες | צידוני אשר ερατηγοι ασσουρ = סני אשר Hz. oder vielleicht auch סיני wie R24 primo wirklich liest, ח schreibt ציני; venatores ו צידתיים K 30 72 158 R 226, primo 187 טס. Die Emendation ציני nach Jl. 2₂₀ Hz. cf. Merx Joel S. 68 liegt sehr nahe, ist aber doch nicht wahrscheinlich. Da Edom keine apokalyptische Persönlichkeit ist, so müssen die hier mit ihm verbündeten Namen ebenfalls eigentlich gedeutet werden. Es handelt sich um die nächsten Nachbarn Israels: Edom liegt im Südosten, die *Dynasten des Nordens* sind die kleinen aramaeischen Reiche und die *Sidonier* sind die Phoenikier, also die westlichen Nachbarn. Die Nennung der Sidonier wird hier um so wahrscheinlicher, wenn Hophra nach dem ausdrücklichen Zeugnisse des Herodot und Diodor (s. oben) mit ihnen Krieg geführt hatte | את הללוים 3K6: cum occisis gladio S ערלים P1 | התיים מגבורתם ετηθευτες απο της ισχυρος αυτων ΣνV10 als Duplette טס: בעזרתם מגבורתם סנ טפ קובץ αυτων και τη ισχυ αυτων S paventes et in sua fortitudine V. התיים wird als ursprüngliche Lesart schon durch die Glosse בושים (s. nachher) gefordert, deren Entstehung sonst unbegreiflich wäre cf. 2 Rg. 19₂₆ Js. 20₅ 37₂₇ auch Jr. 14₄ | מגבורתם + בושים > ABQ KCA Hz, αγC s ast, und steht bei S an einer anderen Stelle. Es sollte ursprünglich wohl Glosse zu התיים sein s. oben || v. 31. המלך ABV10 K > ח. Für den Parallelismus erwünscht und schwerlich von C zugesetzt | התיים τη ισχυ αυτων. ח schreibt התיים, wie auch v. 32 | המונו + חילו וכל חילו > Bσ KAHz, QαC s ast, bei ε ganz am Schlusse des v. „eine offenbare Randglosse“ Hz. || v. 32. תק: V10 ט: Für התיים verlangt das 'תתיי ק', welches als Lesart nur von ΣνV bezeugt ist; sonst bieten alle das Suff. der dritten Person. Schon die einfache Fortsetzung והשכב lässt darauf schliessen, dass auch in v. 32^a der Pharaos das Subject war und es ist sehr angemessen, zum Schlusse noch einmal hervorzuheben, dass Pharaos das nämliche gethan hat, wie die übrigen zur Grube Gefahrenen. Dies ist auch (cf. das כי) der Trost für ihn, dass nach dem, was er gethan hat, sein Ende nicht ein speziell ihm widerfahrenes Unrecht, sondern die nothwendige Sündenstrafe ist. Die Beziehung auf Jahve: *Anstatt des zur*

sind die Dynasten des Nordens und alle Phoenikier, welche hinab-³² fuhren erschlagen, gebrochen an Heldenkraft; und sie liegen als Todte bei Schwertergeschlagenen und tragen ihre Schande mit zur Grube Gefahrenen. ³¹Diese wird der König Pharaon sehen und sich trösten über all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch; ³²denn er hat Schrecken angerichtet im Lande der Lebendigen, und so wird er gebettet inmitten Todter bei Schwertergeschlagenen, Pharaon und all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch!

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen-³³ kind, rede zu den Kindern deines Volkes und sprich zu ihnen: Wenn ich über ein Land das Schwert kommen lasse und es nimmt das Volk des Landes einen Mann aus seiner Gesammtheit und macht ihn für sich zum Wächter, ³und der sieht das Schwert kommen über das Land und stösst in die Posaune und warnt das Volk; ⁴und über einen, der den Ton der Posaune gehört hat und sich nicht warnen liess, kommt das Schwert und rafft ihn dahin, so soll dessen Blut auf seinen Kopf kommen: ⁵den Ton der Posaune hatte er gehört und liess sich nicht warnen, sein Blut komme auf ihn; jener aber hatte gewarnt, er hat seine Seele errettet. ⁶Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und nicht in die Posaune stösst und das Volk nicht gewarnt wird, und es kommt das Schwert und rafft aus ihnen eine Seele dahin: der wird um seiner Verschuldung willen dahingerafft, aber sein

Grube Gefahrenen werde ich Jahve jetzt Schrecken anrichten auf Erden, giebt einen schiefen Gedanken. Wenn man erwägt, wie nahe sich (δ)εδωκα und (δ)εδωκε stehen, möchte man letzteres wohl für die ursprüngliche Uebersetzung **Es** halten dürfen; auch **℥** geht nach Vergleichung der übrigen Stellen sicher auf die Lesart נתן החייתו zurück | והשכב *et cubare faciam eum* **S** als consequente Fortwirkung des falschen נתתי. פריעה | נהתי. Ob es nicht ursprünglich היה hiess? | המינו + μετ αυτου Βεϛ „nicht unwahrscheinlich, weil der Schluss Volltönigkeit liebt und durch Wortreichthum dieselbe erzielt“ Hz; aber nach dem Parallelismus dürfen es nur drei Worte sein.

Cap. XXXIII. v. 2. הרב *πολυ αματος* Αζχ || v. 3. וראה + ο σκοπος V1 | על הארץ *super eos* **S** || v. 4. יהיה > **S** || v. 5. את *οτι την* | את הזהיר bei Sm: *נזהר* allgemein überliefert, welches sich als Participialconstruction nur sehr gezwungen deuten liesse. Der Parallelismus mit v. 6 und der Gedankengang machen es nothwendig, bei diesem Satzchen den *נזהר* als Subject zu denken || v. 6. *אתη* *anima ista* **S** |

33 נלקח ודמו מיד הצופה אדרש⁷ ואתה בן אדם צופה נתתיך לבית ישראל ושמתה מפי דבר והזהרת אותם ממני⁸ באמרו לרשע מות תומת ולא דברת להזהיר רשע מדרכו הוא [רשע] בעוונו ימות ודמו מירך אבקש⁹ ואתה כי הזהרת רשע מדרכו לשוב ממנה ולא שב מדרכו הוא בעוונו ימות ואתה נפשך הצלת¹⁰ ואתה בן אדם אמר אל בית ישראל כן אמרתם לאמר כי פשעינו וחטאותינו עלינו ובס אנחנו נמקים ואיך נחיה¹¹ אמר אליהם חי אני נאום יהוה אם אחפץ במות הרשע כי אם בשוב רשע מדרכו וחיה שובו שובו מדרכיכם הרעים ולמה תמותו בית ישראל¹² אמר אל בני עמך צדקת הצדיק לא תצילנו ביום פשעו ורשתת הרשע לא יכשל בה ביום שובו מרשעו [צדיק לא יוכל לחיות בה]¹³ באמרו לצדיק חיו תחיה והוא בטח אל צדקתו ועשה עול כל צדקותיו לא תזכרנה לו בעולו אשר עשה בו ימות¹⁴ ובאמרו לרשע מות תומת ושב מחטאתו ועשה משפט וצדקה¹⁵ חבול ישוב גזלה ישלם בחקות החיים הלך לבלתי עשות עול חיו יחיה לא ימות¹⁶ כל חטאותיו לא תזכרנה לו משפט וצדקה עשה חיו יחיה

וידמו *kai to aiwa + avtov* γ s ast || v. 7. והזהרת אותם ממני > AB **AE**^b **A**, Qa **C** s ast, ist aber wohl nur irrthümlich ausgefallen, da die Worte hier nicht zu entbehren sind cf. 3₁₇ || v. 8. רשע + לרשע > K251 AB **S** **AE**^b **A**, α **C** s ast Ein solcher Vocativ wäre sehr sonderbar, da ja Jahve den Sünder selbst gar nicht anredet | תימת *θανατωθηση*: תימת cf. 3₁₈ | רשע² ist allgemein überliefert, aber schon grammatisch auffallend; man sollte vielmehr *הרשע* erwarten. Ausserdem schiesst das Wort über und stört den Parallelismus cf. auch v. 9 || v. 9. מדרכו לשוב ממנה *ut avertat se a via sua* **S** | **S** || v. 10. לאמר > **S** | **S** > ABQ **AE**^b **AV** || v. 11. איום: *ταδε λεγει* BQ **EM** **A** | יהוה יי: יהוה | ω s כי אם | מדרכו | **S** מרשעו: מדרכו > K139 a, *αποσφοση* = שוב Hz. | הרעים > B **δ** **A**, Qa **C** s ast, scheint aber für den Parallelismus nicht gut zu entbehren || v. 12. אמר B **ES** **A**: אתה בן אדם אמר: *kai sv vie avθρωπου* Qa **C** s ast | יהוה יכשל בה | *κακωση αυτου* + בה > B **A**, Qa **C** s ast. Aber auch die allgemein überlieferten Worte sind höchst verdächtig. Sie schiessen über, zerstören den Parallelismus und stossen sich mit v. 13. Dazu kommt das Schwanken der Ueberlieferung *kai δικαιος ου μη δυνη(σε)ται σωθηναι* ABQ **CA** **ζησαι** **C** *o δικαιος ου μη δυνηται ζησαι δια την δικαιοσυνην αυτου* V **AV** *et justus non vivet* **S** *et justus non salvabitur* **AE** Demnach sind die Worte schwerlich für ursprünglich zu halten || v. 13. יהוה AV **A** **θ** **E** **CA**: יהוה חיו | יהוה > BQ **AE**^b, α s ast, ist aber nicht zu entbehren und wohl nur durch Zufall verloren gegangen | *ovtos* יהוה BQ **AE**^b | *et postea fecit* **S** | V **ASE** > **A** | *ας εποιησεν* **A** **ε** **ζ** **σ** **SA** | לו > **A** s, nachher | *9K* **ET**: יבעולי: Ob in diesem *ו* wohl noch ein Rest von *לו* steckt? Das Wörtchen ist für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren, während die Copula äusserst matt wäre | *בי* > K182 **E** **SE** || v. 14. *θανατωθηση*: תימת cf. v. 8 || v. 15. חבול *kai ενεχυρασμα* **CV** |

Blut will ich von der Hand des Wächters fordern. ⁷Und du, ³³ Menschenkind! Zum Wächter habe ich dich bestellt dem Hause Israel; wenn du von meinem Munde ein Wort hörest, so sollst du sie verwarnen von mir aus. ⁸Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben, und du nicht redest, den Gottlosen vor seinem Wandel zu warnen, so wird er (zwar) um seiner Verschuldung willen sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. ⁹Du aber, wenn du den Gottlosen gewarnt hast vor seinem Wandel, dass er sich von ihm bekehre, und er bekehrt sich nicht von seinem Wandel, so wird er um seiner Verschuldung willen sterben, du aber hast deine Seele gerettet. ¹⁰Und du, Menschenkind, sprich zum Hause Israel: Also pflegt ihr zu sagen: Ja unsre Missethaten und unsre Sünden (lasten) auf uns und in ihnen vermodern wir; und wie könnten wir leben? ¹¹Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, nicht habe ich Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass ein Gottloser sich bekehre von seinem Wandel und lebe. Bekehret euch, bekehret euch von eurem argen Wandel! und warum wollt ihr denn sterben, Haus Israel? ¹²Sprich zu den Kindern deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht erretten am Tage seines Abfalls, und die Gottlosigkeit des Gottlosen wird ihn nicht zum Falle bringen am Tage da er sich bekehrt von seiner Gottlosigkeit. ¹³Wenn ich zu dem Gerechten sage: Du sollst gewisslich leben! und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und verübt Frevel, so soll ihm all seine Gerechtigkeit nicht gedacht werden: um des Frevels willen, den er verübt, um dess willen muss er sterben. ¹⁴Und wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben! und er bekehrt sich von seiner Sünde und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, ¹⁵giebt Pfand zurück, erstattet Raub wieder, wandelt in den Satzungen des Lebens, dass er nicht Frevel verübe: der soll gewisslich leben, nicht muss er sterben. ¹⁶All seine Sünden sollen ihm nicht gedacht werden: Billigkeit und

ישיב + רשע > 2K65Hz, γ s ast; V10 bringen es hinter ישלם „Eine passende Stelle hätte das Wort v. 14 nach ישיב“ Hz. Wenn der Parallelismus hier ein drittes Wort nicht gebieterisch ausschliesse, könnte man sich versucht fühlen ישיב רשע הבול zu schreiben | אשר και ἀπαγαυατα 650 | אֲשֶׁר הָמָא + הַמְּחִיזִי | כִּי הַמְּחִיזִי קִי הַמְּחִיזִי || v. 16. 8K65SU || אֲשֶׁר הָמָא + הַמְּחִיזִי | כִּי הַמְּחִיזִי קִי הַמְּחִיזִי || v. 16. 5KA ζχ5A. Die Worte werden schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen | לִי > K114, σι = כִּי 6. αυτη (αυτου) Quay 6 s ast, αυτη(ου) σι V10 ετι σι Ad | היי

Gerechtigkeit hat er geübt, er soll gewisslich leben. ¹⁷Und da ³³sagen die Kinder deines Volkes: Nicht richtig ist der Weg des Herrn; und es ist doch ihr eigener Weg, welcher nicht richtig ist. ¹⁸Wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und verübt Frevel, so muss er sterben um ihretwillen; ¹⁹und wenn ein Gottloser sich abwendet von seiner Gottlosigkeit und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, so soll der auf Grund derselben leben. ²⁰So ist es mit dem, was ihr sagt: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Einen jeglichen nach seinem Wandel werde ich euch richten, Haus Israel!

²¹Und es geschah im elften Jahre im zehnten (Monate) am fünften des Monats in unsrer Verbannung, da kam zu mir ein Flüchtling aus Jerusalem mit der Kunde: Geschlagen ist die Stadt. ²²Aber die Hand Jahves war über mich gekommen am Abend ehe er kam und hatte meinen Mund aufgethan und nicht brauchte ich zu verstummen fürderhin. ²³Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²⁴Menschenkind, die Bewohner jener Trümmer im Lande Israel pflegen zu sagen: Einer war Abraham und bekam das Land zum Besitz; unsrer aber sind viele, uns ist es zum Besitze gegeben. ²⁵Deshalb sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Auf den Bergen esset ihr und eure Augen erhebt ihr zu euren Götzen und Blut vergiesst ihr — und das Land wollt ihr besitzen? ²⁶Ihr stellt euch auf euer Schwert, treibet Gräuel, und ein jeglicher von euch verunreinigt das Weib seines

2K 5R: עשיתן Eine Anrede an Frauen ist hier gänzlich unmotiviert, und müsste zudem, wenn sie wirklich beabsichtigt wäre, nachdrücklicher hervorgehoben werden, als bloss durch den Wechsel des Genus bei dem Verbum | אשה > Α β δ ε ζ ζ κ λ μ ρ σ υ φ χ ψ Ε β Α | טמאתם Wenn אשה wirklich nicht ursprünglich war, hat es dann המטהם geheissen? Das wäre zu על עמדתם eine ganz angemessene Fortsetzung. Das Asyndeton עשיתם ist hart. Wenn der Parallelismus mit v. 25 nicht drei besondere Verbrechen nahe legte, so möchte man annehmen, dass Ez. ursprünglich geschrieben habe עמדתם על הרבכם ואיש את אשה רעהו עשיתם תועבה cf. 22₁₁. — Die vv. 25 und 26 fehlen bei B 1 R ganz und stehen Qay ① s ast. Primum sciendum quod octo plus vel minus versus ab eo loco quem posuimus qui in sanguine comeditis et oculos vestros levatis ad immunditias vestras usque ad eum locum ubi scriptum est haec dices ad eos sic dicit dominus deus in LXX non habentur qui cum multis aliis et haec praetermiserunt sive interpretata ab iis scriptorum paulatim sublata sunt vitio Hi. Hier hat Hi. mit dem zweiten Gliede seiner Alternative das Richtige getroffen; denn der Ausfall ist natürlich durch Abspringen von dem einen δια τουτο ειπον

Nächsten — und das Land wollt ihr besitzen? ²⁷So sollst du zu ³³ ihnen sagen: So spricht der Herr Jahve: So wahr ich lebe, die in den Trümmern sollen durchs Schwert fallen, und wer auf dem freien Felde ist, den gebe ich den wilden Thieren zum Frasse, und die auf den Bergespitzen und in den Höhlen sollen an der Pest sterben. ²⁸Und ich mache das Land zur Wüste und Wüstenei und ein Ende wird nehmen seine stolze Pracht, und wüste werden die Berge Israels stehn, dieweil niemand sie betritt. ²⁹Und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich das Land zur Wüste und Wüstenei mache wegen all ihrer Gräuel, welche sie getrieben haben. ³⁰Du aber, Menschenkind — die Kinder deines Volkes, die besprechen sich über dich an den Wänden und in den Hausthüren, und es redet einer zum andren und sagt: Kommt und höret, was von Jahve ergeht! ³¹und sie laufen dir zu wie bei einem Volksaufzuge, und sitzen vor dir und hören deine Worte, aber darnach thun mögen sie nicht; denn Lügen sind in ihrem Munde und hinter unrechtem Gewinn ist ihr Herz her, ³²und siehe du bist für sie, wie ein Liebeslied, schön gesungen und gut begleitet, und sie hören deine Worte, aber thun mögen sie nicht darnach — ³³wenn es aber eintrifft, und siehe es trifft ein, so sollen sie erfahren, dass ein Prophet war mitten unter ihnen.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ³⁴ kind, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Wehe, Hirten Israels! Sollen denn Hirten sich selbst weiden? Sollen nicht ihre Schaafweiden die Hirten? ³Die Milch verzehret ihr, und in die Wolle kleidetet ihr euch, und die fetten (Thiere) schlachtetet ihr, aber die Schaafweiden

Copula kann nicht wohl entbehrt werden. **⚡** hat die nothwendige Verbindung durch ihr *ερωςσι* hergestellt. — Der Anfang des v. lautet bei **⚡** *quodsi (facta) erunt verba tua tunc scient* | היה *ei sv v* **⚡** cf. 25. — Der ganze v. 33 > K149.

Cap. XXXIV. v. 2. אֱלֹהִים + לְרֹעִים > Αἰχμᾶ και εἶπον τοῖς ποιμασι BV10 **⚡** *προς αυτους* Qa **⚡** s ast. Beides neben einander verträgt sich nicht, daher **⚡** mit gutem Tacte *et dic ūs o pastores*. Das Pronomen hat natürlich seinem Explicitum gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit | היהי *μη βοσκασι*: היה אשר היה viel matter. Die Zwischenstufe bildete wohl eine Schreibung היהי aus welcher היה wurde, welches dann das Pron. אשר nach sich zog || v. 3. אר *מוטו טו* | היה **⚡** Hz: היה aber das Verzehren der fetten Thiere kommt nachher besonders. „Ver-

34 הצמר תלבושו ואת הברואה תזבחו והצאן לא תרעו⁴ | את הנחלות לא חזקתם | ואת החולה לא חזקתם ולנשברת לא חבשתם ואת הנדחת לא השיבותם ואת האובדת לא בקשתם ובחזקה רדיתם בפרך⁵ ותפוצינה צאני מבלו רועה ותהיינה לאכלה לכל חית השדה⁶ ישגו צאני בכל ההרים ועל כל גבעה רמה ועל פני הארץ נפוצו ואין דורש ואין מבקש⁷ לכן רועים שמעי דבר יהיה⁸ חי אני נאום אדני יהיה אם לא יען היות צאני לבז ותהיינה צאני לאכלה לכל חית השדה מאין רועה [ולא דרשו רעי את צאני] וירעו הרועים אותם ואת צאני לא רעו⁹ לכן הרועים¹⁰ כה אמר אדני יהוה הנני אל הרועים ודרשתי את צאני מידם והשבתים מרעות צאני ולא ירעו עוד הרועים אותם והצלתי צאני מפייהם ולא תהיינה להם לאכלה¹¹ כי כה אמר אדני יהוה הנני אנו ודרשתי את צאני ובקרתם¹² כבקרת רועה עדרו ביום סופה כן אבקר

muthlich nahm man am Essen der Milch Anstoss; allein auch die gleichfalls flüssige Hi. 20¹⁷ היא isst man Js. 7²² und cf. 1 Cor. 9⁷“ Hz. | הצמר *lanam earum* § | ואת² K158 *ESV* > *h* ist aber nicht wohl zu entbehren | והצאן 4KS *zai ta probata mou* *EV*: || v. 4. אהחזקתם Die Worte sind allgemein überliefert, nur dass anstatt des sehr auffallenden Plur. הנהלה *ESV* den Sing. *το ησθηνηκος* lesen; aber nach Vergleichung der Parallelstelle v. 16 wird es so gut wie sicher, dass Ez. hier nur die zwei natürlichen Paare הילה נשברת und הילה איבית geschrieben hat. Und dann, was soll הילה neben הילה? Einen Unterschied zwischen beiden herauszuklügeln, dürfte schwer fallen | חזקתם Ueberliefert ist: רפאתם. War einmal der Satz mit הילה eingeschoben, so musste auch mit dem Verbum abgewechselt werden | ובהחזקה רדיתם בפרך | *zai to ischuron zateiqyasasde mou* cf. *החזקה* v. 16: *avtois a* *ast.* *zai en kratel epaidusate avta zai en paigni* V.16 als Duplette, *ηξ* s ast; *sed per violentiam subegistis illas* §. Wie משל, wird auch רדה in der Regel mit ב verbunden, und durch v. 16 wird die Ursprünglichkeit von *EV* über allen Zweifel erhoben || v. 5. צאני *ESV* > *h* und konnte hinter צאנה sehr leicht ausfallen | והשדה + *zai tois peivnois tou ouqaron* A *εζαγΑ* | השדה + ותפוצינה > *ES* *zai ητροσαν* Qa *ast.* *Es zai διεσπαση* ist hier wohl freie Uebersetzung von שנה, sonst müsste man annehmen, dass auch hier das eigentlich Auszuscheidende in den Text gekommen und das Echte ausgeschieden wäre cf. 6¹³ 8² || v. 6. כל + כל² יעל > B_ε, a *ast.* 2K1RQV.10L Sp46 *KEA* stellen es hinter צאני, A *ζηχ* haben es zweimal צאני > *S* || v. 7. שרעי + שרעי > B *δεδεζλμσγγψ* Sp46 *fi*, a *ast.* || v. 7. שרעי + שרעי > 19K *G* (-*ost.* a *ast.* An keiner der zahlreichen Parallelstellen steht es. — Der ganze v. 7 > K 1 || v. 8. ולא צאני Die Worte sind zwar allgemein überliefert, aber sehr auffallend; wenn auch in diesem Cap. unleugbar eine gewisse Breite der Darstellung herrscht — man fühlt es dem Propheten ordentlich an, wie wohl es ihm thut, einmal trösten und verheissen zu können — so ist doch hier des Guten zu viel geschehen. Dazu kommt die höchst auffallende Bezeichnung רועי, welche nur von dem textus receptus *Us* geboten wird; alle übrigen Texteszeugen, auch *T*

34 ובקרניכם תנגחו כל הנחלות עד אשר הפיצותם אותנה אל החוצה 22 והושעתו לצאני ולא תהיינה עוד לבז ושפטתי בין שה לשה 23 והקימותי עליהם רועה אחד ורעה אותהן את עבדי דוד והיה להן לרועה 24 ואני יהוה אהיה להם לאלוהים ודוד נשוא בתוכם אני יהוה דברתי 25 וכרתו להם ברית שלום והשבתי חיה רעה מן הארץ וישבו במדבר וישנו ביערים 26 ונתתי להם רביבום [גבעתי] והורדתי הגשם לעתו גשמי ברכה 27 ונתן עץ השדה את פרויו והארץ נתן יבולה והיו על אדמתם לבטח וידעו כי אני יהוה בשברי את מוטות עלם

niss für $\epsilon\pi\epsilon\iota \sigma \epsilon\pi\epsilon\iota\delta\eta \text{ V}1\text{A}\theta$ | כל-החוצה $\kappa\alpha\iota \pi\alpha\nu \tau\omicron \epsilon\kappa\lambda\epsilon\iota\pi\omicron\nu \epsilon\chi\epsilon\theta\lambda\iota\beta\epsilon\tau\epsilon$ AB $\mathfrak{L}\mathfrak{K}\mathfrak{E}\mathfrak{A}$, dazu $\epsilon\omega\varsigma \omicron\nu$ und $\alpha\nu\tau\alpha \epsilon\chi\omega$ Qa \mathfrak{C} s ast $\epsilon\chi\epsilon\theta\lambda\iota\beta\epsilon\tau\epsilon \epsilon\omega\varsigma \omicron\nu \epsilon\chi\omega\sigma\alpha\tau\epsilon \alpha\nu\tau\alpha \epsilon\chi\omega \kappa\alpha\iota \delta\iota\epsilon\sigma\pi\alpha\rho\eta \tau\alpha \pi\rho\omicron\beta\alpha\tau\alpha \mu\omicron\nu \pi\alpha\nu\tau\iota \pi\alpha\rho\alpha\pi\omicron\rho\epsilon\nu\omicron\mu\epsilon\nu\omega$ V1 θ ein sehr charakteristisches Beispiel dafür, wie Lucian seine Recension anfertigte; hier ist das הפיצותם nicht weniger als dreimal übersetzt. Uebrigens scheint $\kappa\alpha\iota \delta\iota\epsilon\sigma\pi\alpha\rho\eta \tau\alpha \pi\rho\omicron\beta\alpha\tau\alpha \mu\omicron\nu \pi\alpha\nu\tau\iota \pi\alpha\rho\alpha\pi\omicron\rho\epsilon\nu\omicron\mu\epsilon\nu\omega$ auf ein abweichendes hebraeisches Original $\text{פיצו באני לכל עיבי}$ zurückzugehn. Hier ist \mathfrak{H} unbedingt im Rechte || v. 22. תהיינה + eis \mathfrak{S} | בין שה לשה $\alpha\nu\alpha\mu\epsilon\sigma\omicron\nu \chi\rho\iota\omicron\nu \pi\rho\omicron\varsigma \chi\rho\iota\omicron\nu$ | לשה + *et inter arietem et arietem* \mathfrak{S} nach v. 17 || v. 23. אחד $\epsilon\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ A ζ $\mathfrak{L}\mathfrak{A}$ > \mathfrak{S} | הוא ירעה אותם + דוד AB $\mathfrak{L}\mathfrak{K}\mathfrak{E}$, Qa \mathfrak{C} s ast + $\alpha\nu\tau\omicron\varsigma \pi\omicron\iota\mu\alpha\nu\epsilon\iota \alpha\nu\tau\omicron\varsigma \kappa\alpha\iota (\alpha\nu\tau\omicron\varsigma) \alpha\nu\alpha\pi\alpha\nu\sigma\epsilon\iota \alpha\nu\tau\omicron\varsigma$ V1 θ tv, welches wieder auf ein abweichendes hebraeisches Original הוא יהוה zurückgeht. Aber doch kann ich dies nicht für ursprünglich halten | והיה $\mathfrak{G}(-\text{tv})$: והוא יהיה || v. 24. ודוד $\mathfrak{G}(-\text{V}1\theta)$ $\mathfrak{L}\mathfrak{K}\mathfrak{E}\mathfrak{C}\mathfrak{A}$: להם $\tau\omega$ > \mathfrak{S} || v. 25. אני יהוה דביתו | K145 225 ועשיתי + דביתו | ועבדי דוד $\delta\alpha\nu\iota\delta$, was Hz. für ursprünglich zu halten geneigt ist. Aber schon die von Hz. selbst angeführte Parallelstelle 37₂₆ beweist für \mathfrak{H} und ein mit David geschlossener Bund würde wohl einen anderen Inhalt gehabt haben, als das Aufhören der wilden Thiere, während Ez. streng in dem Bilde bleibt. Darnach kann ich nur in $\tau\omega \delta\alpha\nu\iota\delta$ eine Aenderung auf Grund von 2 Sa. 7 sehen | במדבר + לבטח > AB $\mathfrak{L}\mathfrak{K}\mathfrak{E}^b\mathfrak{A}$, Qa \mathfrak{C} s ast Ein sehr nahe liegender Zusatz, welcher den Parallelismus stört und schon durch $\pi\epsilon\pi\omicron\iota\theta\omicron\tau\epsilon\varsigma$ in den ihn enthaltenden Handschriften \mathfrak{G} s gegen zweimaliges $\epsilon\nu \epsilon\lambda\pi\iota\delta\iota$ v. 27 und 28 als nicht ursprünglich erwiesen wird. Bei K150 15S fehlt dagegen במדבר | ביערים ק' ביעורים ק' || v. 26. ונתתי להם רביבים Nach Conjectur gegeben: ונתתי אותם וסביבות גבעתי ברכה, welches auch Sm. „in etwa befremdend“ findet; 6K3R \mathfrak{U} $\kappa\alpha\iota \delta\omega\sigma\omega \alpha\nu\tau\omicron\varsigma \pi\epsilon\rho\iota\kappa\alpha\chi\lambda\phi \tau\omicron\nu \omicron\rho\omicron\nu\varsigma \mu\omicron\nu$ B $\mathfrak{K}\mathfrak{E}$ + $\epsilon\nu\lambda\omicron\gamma\iota\alpha\nu$ Qa \mathfrak{C} s ast $\kappa\alpha\iota \epsilon\sigma\omicron\nu\tau\iota \pi\epsilon\rho\iota\kappa\alpha\chi\lambda\phi \tau\omicron\nu \omicron\rho\omicron\nu\varsigma \mu\omicron\nu$ A $\mathfrak{L}\mathfrak{A}$ *et dabo eis benedictionem meam circum collem meum* \mathfrak{S} . Nach diesem Befunde der Ueberlieferung ist die Annahme einer Textesverderbniss nicht abzuweisen. Hz. hält ונתתי אותם סביבות גבעתי nach B $\mathfrak{K}\mathfrak{E}$ für das Ursprüngliche; aber das würde dem v. 25 widersprechen, nach welchem Ez. eine Wiederbewohnung des ganzen Landes, nicht nur des Zionsberges erwartet cf. auch Capp. 36 37 47 und 48, und ausserdem ist, dass ונתתי so ohne weiteres den *Zionsberg* bedeuten könne, auch durch Js. 31₄ Sm. nicht zu erweisen. Da ברכה von \mathfrak{G} athetiert und גבעתי stark

Schwachen, bis dass ihr sie hinausgedrängt hattet, ²²so will ich ³⁴meinen Schaafen helfen und sie sollen nicht fürderhin zur Beute werden, sondern ich richte zwischen Schaaf und Schaaf ²³und bestelle ihnen Einen Hirten, der sie weide, meinen Knecht David, dass er ihnen Hirte sei. ²⁴Und ich Jahve werde ihnen Gott sein und David Fürst in ihrer Mitte; ich Jahve hab's geredet. ²⁵Und ich schliesse mit ihnen einen Friedensbund und lasse verschwinden die wilden Thiere aus dem Lande, dass sie in der Wüste wohnen und in den Wäldern schlafen können. ²⁶Und ich schenke ihnen reichliche Regenschauer und lasse herabströmen den Regen zu seiner Zeit, einen segenspendenden Regen, ²⁷dass die Bäume des Feldes ihre Frucht bringen und die Erde ihren Ertrag gebe, und sie sollen sicher in ihrem Lande sein und erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich die Stangen ihres Jochs zerbreche und sie

verdächtig ist, so muss das eigentliche Nest des Fehlers in dem allgemein überlieferten סביבתי stecken. Der ganze Tenor der Weissagung, die, dem consequent durchgeführten Bilde entsprechend, sich durchaus im Bereiche der φοσις hält, verlangt ^{26a} gebieterisch einen Parallelbegriff für das folgende הגשם, und da führt uns das allgemein überlieferte סביבתי ganz von selbst auf רביבים, welches bei Ez. sonst nicht vorkommende und überhaupt seltenere Worte in סביבתי verdarb, worauf das Uebrige dem entsprechend weiter umgestaltet wurde. Eine Spur dieser ursprünglichen Lesart scheint sich noch in Ⓢ erhalten zu haben. Ⓢ übersetzt nämlich die folgenden Worte והוריתי הגשם בעתו auffallend frei durch και δωσω τον νετον υμιν, für welches υμιν ΑζχΑ lesen αυτοις (Α verschrieben ejus anstatt eis), für δωσω haben freilich ΑζχΑ αποσελω | והוריתי και δωσω | בעתו υμιν + εν καιρω αυτου V10 von der hexaplarischen Ueberlieferung nicht beachtet. Wenn hier Ⓢ nicht selbst offenbar verderbt wäre, würde diese Thatsache schwer wiegen und man könnte sich versucht fühlen, das Wort hier zu tilgen und hinter פריי v. 27 zu stellen; aber auch bei dem periodisch fallenden Regen ist der Zusatz בעתו durchaus angemessen | יהיו + ברכה > ABQFAEA, QraⓈ s ast || v. 27. והיו και κατοικησουσι aber nicht in יושבו ändern | לבטה εν ελπιδι ειρηνης ist Duplette 38₈ 11 14 39₆ 26 wird לבטה durch επι ειρηνης übersetzt | מושות > BSAFA und die es enthaltenden Handschriften schwanken τον ζυγον του κλοιου αυτων AQA τους κλοιους του ζυγου αυτων V10 τον κλοιον του ζυγου αυτων αχⓈ jugum quod est in cervice eorum Ⓢ, so dass man an einen Zusatz nach Lv. 26₁₃ denken könnte. Aber das Wort erscheint für den Parallelismus unentbehrlich und zudem ist die Thatsache nicht ohne Gewicht, dass die Hexapla es nicht athetiert. Wenn auch Ⓢ es nicht übersetzt hat, so mag das darin seinen Grund haben, dass ein entsprechendes syrisches Wort nicht zur Hand war: auch Lv. 26₁₃ hilft sie sich durch Umschreibung למ; ? גשם. Wir werden also bei BS freiere Ueber-

- 34 והצלתום מיד העובדים בהם²⁸ ולא יהיו עוד בז לגויים וחת הארץ לא תאכלם וישבו לבטח ואון מהריר²⁹ והקימותי להם מטע שלם ולא יהיו עוד אסופי רעב בארץ ולא ישאו עוד כלמת הגויים³⁰ וידעו כי אני יהוה אלוהיהם והמה עמי בית ישראל נאום אדני יהוה³¹ צאנו וצאן מרעותי אתם ואני יהוה אלוהיכם נאום אדני יהוה³² ויהי דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם שום פניך על הר שעיר והנבא עליו³ ואמרת לו כה אמר אדני יהוה הנני אליך הר שעיר ונטיתי ידו עליך ונתתוך שממה ומשמה⁴ עריך חרבה אשום ואתה שממה תהיה וידעת כי אני יהוה⁵ יען היות לך איבת עולם ותגר את בית ישראל על ידי הרב בעת אידם בעת עוון קץ⁶ לכן חי אני נאום אדני יהוה בדם אשמת ודם ירדף⁷ ונתתי את הר שעיר לשממה ומשמה

setzung anzuerkennen haben | מהריר + *αυτους* || v. 28. *εν προνομυη* mit dittographiertem *μ* | *ουκετι μη* > K182 || v. 29. *ψλξ ειρηνης* **GS**: *ψλξ εις ονομα V.10* als Duplette. *ψλξ* als Adj. ist die ursprüngliche Lesart; wenn darauf folgt: *und nicht sollen sie fürderhin vom Hunger dahingerafft werden*, so erwartet man, dass vorausging: *Sie sollen Nahrung genug haben*. Aus dem Adj. שלם erklärt sich auch der Schreibfehler לשם bei **H**, während ein שלים **GS** als ursprüngliche Lesart schwerlich jemals in לשם hätte verderben können | יהיו עוד + *ολιγοι (εν) αριθμω εν τη γη και ουκετι εσονται V.10* *βδσμφ* Eine höchst merkwürdige Duplette, welche auf eine Lesart מעט מסר anstatt רעב אספי zurückgeht || v. 30. הננים + וידעו 3K, R545, primo 663, nunc 554 | אלהיהם + אתם > 3KAB55**GA**, *Qa* **C** s ast sehr störend für den Parallelismus || v. 31. צאנו-אלוהיכם *προβατα μου και προβατα (του) ποιμνιου μου εσε και εγω κυριος ο θεος υμων Βεσ HHz. oves meae et oves gregis mei estis dicit dms* **£** *και υμεις προβατα μου κτλ AA et vos oves pascui mei etc.* **£**: יאהן צאני צאן מרעותי אדם אדם (SV8K3R יהוה + SVK150 אני) Der einzig mögliche und naturgemässe Sinn dieser Worte ist „eben so überflüssig als matt“ Haevernick. Das אדם, welches *α* **C** s ast haben, stammt aus 36₃₇ 35, wo es durchaus am Platze ist und ein eben so glückliches als poetisches Bild giebt. Auch **T** hat אדם entweder nicht gelesen oder es in feinem Gefühle aus dem Texte hinausparaphrasiert בית ישראל עלהו בית ישראל, wo das בית ישראל wohl dem אדם entspricht. — Der ganze v. 31 fehlt K158 224 *tv*.

Cap. XXXV. v. 3. ומשמה *και ερημωθηση* || v. 4. עריך *και ταις πολεσι σου* **GS** || v. 5. נתקד *και ενεκαθισας . . . δολφ* (letzteres *α* s obel) also נתקד 2K gelesen | בית K23 **£**: בני In diesem Zusammenhange konnte leichter בני in בית geändert werden, als umgekehrt | על ידי הרב *εν χειρι εχθρων μαχαιρα BQV.10* **£** **£** **C** *εχθρων α* s obel völlig sinnlos. Das Ursprüngliche **£** s und damit den Schlüssel zu jener Lesart bieten *Αεζσχ A εν καιρω εχθρων εν χειρι μαχαιρας*. In *εν καιρω εχθρων* erkennt man sofort אידם als ארבים gelesen und dann umgestellt | בעת > K180 *B δσλμωφ* **£** **£** **E** **b**, *Qa* s ast, muss aber doch wohl ursprüng-

befreie aus der Hand derer, welche sie knechten. ²⁸Und nicht ³⁴sollen sie fürderhin eine Beute den Heiden sein und das Gethier des Landes soll sie nicht fressen, sondern sie sollen sicher wohnen und niemand sie scheuchen. ²⁹Und ich lasse ihnen aufgehen reichliche Pflanzung und nicht sollen sie fürderhin sein vom Hunger Dahingeraffte in dem Lande und sollen nicht weiter die Schmach der Heiden tragen, ³⁰sondern sollen erfahren, dass ich, Jahve, ihr Gott bin und sie mein Volk, das Haus Israel, ist des Herrn Jahve Spruch. ³¹Meine Schaafe und Schaafe meiner Weide seid ihr, und ich, Jahve, bin euer Gott, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ³⁵kind, richte dein Angesicht nach dem Gebirge Seir und weissage wider dasselbe ³und sprich zu ihm: So spricht der Herr Jahve: Siehe ich will an dich, Gebirge Seir, und recke meine Hand aus wider dich und mache dich zur Wüste und Wüstenei. ⁴Deine Städte will ich öde legen und du sollst eine Wüstenei werden und erfahren, dass ich Jahve bin. ⁵Dieweil du ewige Feindschaft hegstest und das Haus Israel in Schwerteshände lieferdest zur Zeit ihres Verhängnisses, zur Frist der Endschuld: ⁶deshalb, so wahr ich lebe, ist des Herrn Jahve Spruch: Durch Blut hast du dich verschuldet und Blut soll dich verfolgen. ⁷Und ich mache das Gebirge Seir zur Wüste und Wüstenei und tilge

lich sein, da in dem allgemein überlieferten *εχθρον* noch ein deutlicher Rest der Worte steckt s. oben || v. 6. כִּי לְדָם אֵעֶשֶׂךָ וְדָם + יְהוָה > AB **A** **B** **C** **A** Hz. *εἰ μὴ αἷμα ἐμισήσας καὶ αἷμα διώξεται σε* Qa **C** s. ast. אֵעֶשֶׂךָ לְדָם ist ein höchst sonderbarer Ausdruck, das zweimalige וְדָם יִרְדֹּפֶךָ in dem kurzen v. auffallend, viermaliges דָּם geradezu unerträglich und dagegen לֹא אִם die natürliche Fortsetzung von יְהוָה אֲדַנִּי יְהוָה | הִי אֲנִי נֹאֵם אֲדַנִּי יְהוָה völlig sinnlos, da dies nur heissen könnte: *du hast dich davor gescheut, Blut zu vergiessen*; daher **C** höchst originell סִנְיָהוּן דְּמַא דְּמַהוּלְתָּא סִנְיָהוּן, **Sv** hat, an die Blutsverwandtschaft zwischen Edom-Israel denkend, übersetzt *εἰ μὴ τὸ αἷμα σου ἐμισήσας*, gleichfalls eine geistvolle Deutung, aber sprachlich unstatthaft. Der hier erforderliche Gedanke müsste ausgedrückt sein דָּם יִרְאֵת cf. 11^s, falls man dies sagen könnte. Es ist unzweifelhaft, dass **C** das Ursprüngliche hat. Auch Hz. hat dies richtig erkannt, ist aber in Herstellung der hebräischen Vorlage **C**s nicht glücklich gewesen, da er sie in 6^a suchte, während **C**s Worte offenbar Uebersetzung von 6^b sind. Die von der Hexapla athetierten Worte sind ja handgreiflich Uebersetzung von 6^b, aber ebenso auch die echte **C** || v. 7. לְשִׂמְמָה וּשְׂמָמָה 7K 4R und der Codex M bei BD **C** **C** **S** **V** Hz: לְשִׂמְמָה וּשְׂמָמָה eine Punctuation, welche die in Folge des Schreibfehlers וּשְׂמָמָה noth-

aus ihm Kommende und Gehende, ⁸und ich fülle mit Erschlagenen deine Höhen, und deine Thäler und all deine Schluchten, in denen sollen Schwertererschlagne fallen. ⁹Zu ewigen Wüsteneien mache ich dich und deine Städte sollen nicht bewohnt werden, und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁰Dieweil du sagtest: „Die beiden Völker und die beiden Länder, mein sollen sie werden und ich werde sie in Erbesitz nehmen“, während doch Jahve daselbst wohnt: ¹¹deshalb, so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, so werde ich mit dir verfahren gemäss deinem Hasse und werde mich dir fühlbar machen, sowie ich dich richte, ¹²und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. Gehört habe ich deine Lästerworte, welche du geredet: Die Berge Israels liegen wüst, uns sind sie zum Frasse gegeben! ¹³und nahmest gegen mich deinen Mund voll, ich habe (es wohl) gehört. ¹⁴So spricht Jahve: Wie du dich gefreut hast über mein Land, dass es wüst liegt, also werde ich dir thun. ¹⁵Eine Wüstenei sollst du werden, Gebirge Seir und ganz Edom zumal, und sollst erfahren, dass ich Jahve ihr Gott bin.

συνη πασης της γης ερημωσ ποιησω σε, A² nur *εν τη ευφοροσυνη πασης της γης*. Bei S lautet der v. ganz abweichend *sic dicit dominus dominorum ad montem Seir qui situs est in deliciis totius terrae: solitudinem faciam te*, ein origineller Versuch, das *כל הארץ כשמה* zu deuten. Diese Worte können nämlich unmöglich richtig sein. Da Jahve nicht nur an Edom, sondern auch an den übrigen Ländern und Völkern Gericht übt, kann sich nicht *die ganze Erde* über den Untergang Edoms freuen. Und *das ganze Land*? Dann müsste gesagt sein, welches. Die Worte auf Edom zu beziehen ist sachlich nothwendig, aber grammatisch unmöglich. Weiter, was soll *לך שממה אעשה* heissen? *ερημωσ ποιησω σε* würde kein Hebräer so ausgedrückt haben. Da indess H und G fast genau stimmen, darf das Ursprüngliche nicht allzu ferne liegen. Ich zerlege *כל* in *ך* und *ל*, ziehe das Praedicaat zum Vordersatze und gewinne dann nach einigen leichten Aenderungen, welche sich zum Theile an den unechten v. 15^a anlehnen, den oben gegebenen Text cf. auch 36₅ | *לך אעשה בית + אשר שממה כן אעשה לך* ¹⁵*כשמהתך לנהלתי בית + אשר שממה כן אעשה לך* > AB² A², Qa² s ast quodque infertur *sicut gavisus es super hereditate domus Israel eo quod fuerit dissipata sic faciam tibi* in LXX non habetur sed sub asteriscis de Theodotionis editione additum est Hi. Ist offenbar Glosse zu dem vorhergehenden, früh verderbten v. || v. 15. *וכל* > SU | *כלה και εξαλωθησεται = וכלה α s obel* illud autem quod in LXX additum est *et consumentur* in Hebraico non habetur Hi. cf. 11₁₅ | *וירעו* G > H, α s obel, gerade hier sehr passend und gewiss ursprünglich; und namentlich neben *γρωσχη*, welches AB² A² übereinstimmend bieten, wäre ein Zusetzen dieses Wortes kaum erklärlich.

וידעת כי אני יהוה אלוהיהם¹ ואתה בן אדם הנבא אל הרי 36
 ישראל ואמרת הרי ישראל שמעו דבר יהוה² כה אמר אדני יהוה
 יען אמר האויב עליכם האה שמות עולם למורשה היתה לנו³ לכן
 הנבא ואמרת כה אמר אדני יהוה יען ביען שאט ושאוף אתכם מסביב
 להותכם מורשה לשארית הגויים ותעלן על שפת לשון ודבת עם⁴ לכן
 הרי ישראל שמעו דבר יהוה כה אמר יהוה להרים ולגבעות לאפיקים
 ולגאות ולחרבות השוממות ולערים הנעזבות אשר היו לבז ולבלע
 לשארית הגויים אשר מסביב⁵ לכן כה אמר אדני יהוה אם לא
 באש קנאתי דברתי על שארית הגויים ועל אדום כלה אשר נתנו
 את ארצו להם למורשה בשמחת לבב בשאט נפש למצא בז

Cap. XXXVI. v. 1. הרי² τοις ὄρεσι G⁵ || v. 2. הנה + et dixit S |
 שמות ερημα cf. 35₉; aber Ez. würde schwerlich die Berge Israels
 so ohne weiteres mit dem levitisch unreinen Worte במה bezeichnet haben.
 Die Pluralform שמות findet sich, freilich in etwas anderem Sinne, auch
 ψ 46₉ τα ψηλα V10φ als Duplette. In v. 3 hat sich שמות als Schreib-
 fehler erhalten, wodurch sein ursprüngliches Vorhandensein an unsrer Stelle
 unzweifelhaft wird || v. 3. ביען > AB⁵EA, α C s ast, aber auch 13₁₀
 wird יען וביען durch einfaches ανθ ων widergegeben | שטט ατιμασθηναι
 cf. v. 5 שטט ατιμασαντες: שמות V10φ als Duplette αντι του γενεσθαι
 υμας εις αφανισμον πασι τοις εθνεσι. שמות, als Form nicht befriedigend
 zu erklären und der Bedeutung nach unpassend (am annehmbarsten noch
 Hz. als Metaplasmus von נשם nach Js. 42₁₄), ist Schreibfehler, entstanden
 unter dem Einflusse von שמות in v. 2. Ez. hat hier שטט anstatt שטט ge-
 braucht, um mit dem folgenden שאף eine Paronomasie zu bekommen |
 ושאף > v⁵E | שטט ושאוף despecti et adusti et blasphemati fuistis S, eine
 Duplette, welche auf die Lesart שף neben שאף zurückgeht | εθνεσι
 G⁵ || v. 4. יהוה | אדני יי: יהוה | אדני יי: לאפיקים και τοις χειμαρροισι G⁵ |
 ולבלע + και innergriechische Verderbniss für αι AV10 | και εις καταπατημα
 cf. θρ 2₈ und לאכלה 35₁₂: וללע: aber Beute und Spott sind keine Parallelbegriffe
 und auch 23₃₂ ist das Wort nicht ursprünglich. Nach Schl. s. v. wäre καταπατημα
 θρ 2₈ innergriechische Verderbniss für καταποτημα. בלע, welches zudem hier
 noch mit בז eine Allitteration bildet, wird auch Jr. 51₄₄ ganz in der gleichen
 übertragenen Weise gebraucht und dort von G mit α καταπαε übersetzt || v. 5.
 ק' כלה S || v. 5. כלה μετ ενφοσσηνης, aber לבב ist durch das parallele
 נשם, welches auch G hat, hinlänglich geschützt | בשטט נפש ατιμασαντες
 ψυχας G⁵ בפש 16K10R nach 25₁₅ | למצא בז cf. ψ 119₁₆₂ Ju. 5₃₀.
 So schreibe ich mit allem Vorbehalte diese verzweifelte Stelle, deren Schwierigkeit
 nur Hz. eingesehen hat. H bietet: למען מגרשה לבו: was stark befremdet
 (auf animas bezogen) S et eiecerunt eam ut vastarent V deckt sich zwar nicht
 vollständig mit H, lässt sich aber alles darauf zurückführen. Allein mit H ist
 nichts Befriedigendes anzufangen. Selbst angenommen מגרש könne ein „aramaeischer
 Infinitiv“ sein (die einzige Belegstelle hierfür bei

¹Du aber, Menschenkind, weissage über die Berge Israels ³⁶ und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves. ²So spricht der Herr Jahve: Weil der Feind über euch sprach: Hei, ewige Oeden! Zum Erbbesitze ist es uns geworden — ³dessehalb weissage und sprich: So spricht der Herr Jahve: Weil und dieweil euch nicht ehrten, sondern begehrten die von rings, dass ihr zum Erbbesitze würdet dem Ueberreste der Heiden, und ihr kamet in das Gerede der Zungen und das Geschwätz der Leute; ⁴dessehalb, ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves! So spricht Jahve zu den Bergen und Höhen, den Schluchten und Thälern, und den verödeten Trümmern und den verlassenem Städten, welche eine Beute und ein Bissen geworden sind dem Ueberreste der Heiden rings umher. ⁵Desshalb spricht der Herr Jahve also: Wahrlich in meinem Feuereifer rede ich mit dem Ueberreste der Heiden und mit Edom zumal, welche mein Land sich selbst als Erbbesitz zugelegt haben schadenfrohen Herzens

Ez. 17₁₀ ist offenbar verderbt s. d), so würde doch die Bedeutung nicht passen, denn *vertrieben* ist die Bevölkerung des Landes bereits durch die Chaldaeer, das thut nicht Edom mit seiner Sippschaft, und auch die Ausdrucksweise *um sie zu vertreiben zur Beute* wäre hart; man sollte dann wenigstens *לְבָנָהּ* erwarten. Desshalb fasst Hz. מִיִּשׁ = גֵּר Dt. 33₁₄. Aber für *נִישׁ* wäre *בוֹז* nicht das geeignete Verbum und „die Feinde wollen mehr“ Sm. Ganz abweichend von **¶** ist **¶** *τοῦ αφανισαι εν προνομυη*. Hier fällt zunächst *εν προνομυη* auf, welches 34₂₈ = *בוֹז* ist, während *לְבוֹז* sonst stets durch *εις προνομυην* (so hier *ου*) widergegeben wird. Weiterhin kann **¶** aber auch *לְמִיָּן* nicht gelesen haben. *לְמִיָּן* wird so constant durch *σπως* (nur zweimal *να*) ausgedrückt und *לְמִיָּן* c. inf. so constant in *σπως* c. Conj. aufgelöst (sogar *לְמִיָּן שְׂמִי לְבַלְהִי הַהוּל* in Cap. 20 heisst *σπως το ονομα μου το παραπαν μη βεβηλωθη*, nur 40₄ *ενεκα του δευξαι σοι*), dass man aus *τοῦ αφανισαι* mit absoluter Sicherheit auf einen einfachen Infin. mit *ל* zurückschliessen darf: zwei Worte, wie **¶** es hier ausdrückt, verlangt auch der Parallelismus, und ein Zusatz mit *ל* wird durch die analoge Stelle 25₁₅ nahe gelegt. *מִיִּשׁ*, welches zudem eine ganz verdächtige Aehnlichkeit mit dem wiederholt in seiner nächsten Umgebung vorkommenden *מִיִּשׁ* hat (wirklich schrieb K96 zuerst *לְמִיִּשׁ*), ist also zu streichen und von *לְמִיָּן* auszugehn. In *מִיָּן* muss ein Infinitiv stecken, welcher sich mit dem allgemein überlieferten *בוֹז* (so wäre mit **¶** zu schreiben) passend verbindet, und welcher **¶** *αφανισαι* erklärt. Ich schlage dafür *מִיָּן מִיָּן* vor; dies steht dem *מִיָּן מִיָּן* graphisch nicht all zu fern und würde, als *מִיָּן מִיָּן* gelesen, unschwer **¶** *αφανισαι* ergeben. Ich wage nicht, für diesen Vorschlag volle Sicherheit in Anspruch zu nehmen, bin aber nicht im Stande, etwas Besseres zu geben: nur soviel kann mit Sicherheit behauptet werden, dass Aenderung des überlieferten Textes unum-

36 לכן הנבא על אדמת ישראל ואמרת להרים ולגבעות לאפוקים ולגאיות
 כה אמר יהוה הנני בקנאתי ובחמתי דברתי יען כלמת גויים נשאתם
 7 לכן אני נשאתי את ידי אל הגויים אשר לכם מסביב המה כלמתם ישאו
 5 ואתם הרו ישראל ענפכם תתנו ופריכם תשאו לעמי כי קרבו לבוא
 9 כי הנני אליכם ופניתו אליכם ונעבדתם ונזרעתם 10 והרביתו עליכם
 אדם כל בית ישראל כלו ונושבו הערים והחרבות תבנינה 11 והרביתו
 עליכם אדם ובהמה והושבתו אתכם כקדמותיכם והטיבותי לכם
 מראשותיכם וידעתם כי אני יהוה 12 והולכתי עליכם אדם את עמי
 ישראל וירשוכם והייתם להם לנחלה ולא תוסיפו עוד לשכלם 13 כה
 אמר אדני יהוה יען אמרם לך אוכלת אדם את ומשכלת גויך היית
 14 לכן אדם לא תאכלי עוד וגויך לא תשכלי עוד נאום אדני יהוה
 15 ולא אשמיע אליך עוד כלמת הגויים והרפת עמים לא תשאי עוד
 נאום אדני יהוה 16 ויהי דבר יהוה אלי לאמר 17 בן אדם בית
 ישראל יושבים על אדמתם ויטמאו אותה בדרכם ובעלילותם ובטמאותם

gänglich nöthig ist. Uebrigens muss die Verderbniss schon sehr alt sein |
 v. 6. יהוה יי : אדני יי || v. 7. לכן + אדני יהוה > \mathfrak{G} (—V10r) \mathfrak{EA} (\mathfrak{A}
 ist hier lückenhaft), $Qa\mathfrak{C}$ s ast. Steht mit der nächsten Verderbniss in
 engem Zusammenhange | אל $\mathfrak{G}\mathfrak{S}$: לא אס Die beiden Varianten stützen sich
 gegenseitig. \mathfrak{G} mit seinem klaren, einfacheren Texte hat das Ursprüng-
 liche | אשר השמים \mathfrak{T} cf. Proll. 133 || v. 8. *την σαφελην και*
τον καρπον υμων καταφραγεται ο λαος μου, also auf jeden Fall *ענפכם*
 anstatt *ענפם* gelesen. Das Uebrige ist wohl nur freie Uebersetzung \mathfrak{H} s |
 ישראל + לעמי > ABSp120 $\mathfrak{A}\mathfrak{E}b\mathfrak{A}$, $Qa\mathfrak{C}$ s ast | קרבו *επιζουσι* nach Schl.
 innergriechische Verderbniss für *εγγιζουσι* $\Gamma\Gamma$ zu Π ; Sp120 schreibt
 wirklich *qui adpropriant* || v. 9. אליכם > \mathfrak{S} | ופניתו אליכם > 2K || v. 10.
 כלו geschrieben קלה > $\mathfrak{S}\mathfrak{D}$ || v. 11. ופניו ורבו + ובהמה > \mathfrak{G} (—V10ζτ) $\mathfrak{A}\mathfrak{E}\mathfrak{A}$,
 Qa s ast, nur + *και αυξηθησονται ξ, και πληθυνθησονται* \mathfrak{C} s ast; ורבו
 7K. Diese Variante ist von Interesse. Marti JPT VI 326 wollte aus
 diesen Worten die Bekanntschaft Ezs mit dem „Priestercodex“ beweisen.
 Aber Marti selbst muss finden, dass die Worte hier „ziemlich nichtssagend“
 stehen, und durch ihr Fehlen bei \mathfrak{G} ist erwiesen, dass sie dem ursprüng-
 lichen Texte Ezs nicht angehören, sondern eine spätere, von der Grund-
 schrift abhängige Glosse sind. Auf dieses Argument wird man daher ver-
 zichten müssen | לכם $\mathfrak{G}\mathfrak{E}\mathfrak{S}$ > \mathfrak{H} , ist aber schon für den Parallelismus
 kaum zu entbehren | מראשותיכם *ωπερ τα εμπροσθεν υμων* $\mathfrak{G}\mathfrak{E}\mathfrak{S}$ || v. 12.
 והולכתי *και γεννησω* BQV10 $\mathfrak{A}\mathfrak{E}\mathfrak{C}$ = ואסני; והולכתי \mathfrak{T} *και δωσω* AζχA.
 Das Uebersetzen v. 11 beweist die Ursprünglichkeit | והולכתי והייתם
 $\mathfrak{G}\mathfrak{S}$: תוסיפו | וירשוך והיית $\mathfrak{G}\mathfrak{S}$: תוסיף Die Umsetzung der zweiten Vers-
 hälft in den Sing. geschah unter dem Einflusse von v. 13 und mochte
 durch *לנחלה* erleichtert werden. In v. 13, mit welchem eine neue Rede-
 wendung beginnt, ist der Uebergang der Anrede von den Bergen auf das
 Land nicht zu beanstanden; in v. 12 wäre er sehr hart || v. 13. אמים wird

את הערים ונבנו החרבות³⁴ והארץ הנשמה תעבד תחת אשר היתה³⁶ שממה לעיני כל עיבר³⁵ ואמרו הארץ הלזו הנשמה היתה כגן עדן והערים ההרבות והנשמות והנהרסות בצורות ישבו³⁶ וידעו הגויים אשר ישארו סביבותיכם כי אני יהוה בניתו הנהרסות ונטעתי הנשמה אני יהוה דברתי ועשיתי³⁷ כה אמר [אדני] יהוה עוד זאת אדרש לבית ישראל לעשות להם ארבה אותם כצאן אדם³⁸ כצאן קדשים כצאן ירושלם במועדיה כן תהיינה הערים החרבות מלאות צאן אדם וידעו כי אני יהוה¹ היתה עלי יד יהוה ויוציאני ברוח [יהוה]³⁷ ויניחני בתוך הבקעה והיא מלאה עצמות² והעבירני עליהם סביב סביב והנה רבות מאד על פני הבקעה והנה יבשות מאד³ ויאמר אלי בן אדם התחיינה העצמות האלה ואמר אדני יהוה אתה ידעת⁴ ויאמר אלי הנבא על העצמות האלה ואמרת אליהם העצמות היבשות שמעו דבר יהוה⁵ כה אמר יהוה לעצמות האלה הנה אני מביא עליכם רוח היום⁶ ונתתי עליכם גידים והעליתי עליכם בשר וקרמתי עליכם עור ונתתי בכם רוח וחיותם וידעתם כי אני יהוה⁷ ונבאתי כאשר צויתי ויהי כהנבאי והנה רעש ויקרב [עצמות] עצם אל עצמו⁸ וראיתי והנה עליהם גידים ובשר עלה ויקרם עליהם עור מלמעלה ורוח אוץ בהם⁹ ויאמר אלי הנבא אל הרוח הנבא בן אדם ואמרת אל הרוח כה אמר יהוה מארבע רוחות בואו ופחי בהרוגים האלה ויחיו

v. 34. תחת > S^v || v. 35. והנשמות > K665S || v. 36. ונטעתי 2K^{GS}:
נטעתי | τὰς ἡφανισμένας ^{GS} || v. 37. אדני cf. v. 33.

Cap. XXXVII. v. 1. היתה *zai egereto* S | היה² ist zwar allgemein überliefert, ist aber wohl später eingesetztes Explicitum, um den Uebergang des Verbums von Fem. ins Masc. zu motivieren cf. dagegen 40₁. Es ist gegen Ezs Art, bei einer ihn betreffenden Handlung Jahve ausdrücklich als Subj. zu nennen cf. 4₁₃ | בחודך in S | עצמות + ἀρθρωπιων S, α^o s obel cf. 4₉. An der Stelle 39₁₅ heisst es *osovv arθρωπων* || v. 2. והנה et *vidi* S; *erant autem* v = והנה | על פני in S | היה² et *SED* > Be Sp27A || v. 3. ידעת + ταυτα α^o s obel || v. 4. > K107 || v. 5. יהיה: יהי יי | εφ υμας: עליכם | אדני יי nach v. 6 geändert | היום S: יהייה nach v. 6 geändert || v. 6. רוח *πνευμα μου* || v. 7. צויתי צויתי K384R198 primo *GS* + *xyrios* AVA¹⁰Sp27A | והנה + קיל > K150BqSp27, α^o s ast, wohl absichtlicher Zusatz, um das Erdbeben nicht als Folge von Ezs Weissagen darzustellen; רעש kann selbstverständlich nur ein wirkliches Erdbeben bezeichnen | ויהי רעש et *cum prophetassem facta est vox et commotio* S | ויקרב S | והקרבני eine verdächtige Form | עצמות > K96 126 Schon durch seine Artikellosigkeit auffallend (K72 358 schreiben (העצמות), ist es zu streichen; ob S es überhaupt gelesen hat, ist bei ihrer freien Uebersetzung *ta osa exatēron pros tēn arθρωπιαν αυτου* ungewiss || v. 8. והנה quod S | עלה *egvorto* | וירקם *zai areβaiēv*. Das Wort ist unbedingt mit S als Niphal zu punctieren || v. 9. יהיה:

Tage, da ich euch reinige von all euren Verschuldungen, werde ³⁶ ich bevölkern die Städte und aufgebaut sollen werden die Trümmer. ³⁴Und das verödete Land wird bestellt werden, statt dass es eine Oede war vor den Augen jedes Durchgehenden. ³⁵Und man wird sagen: Dies Land, das verödet war, ist geworden gleich dem Garten Edens, und die Städte, die verwüstet und verödet und zerstört waren, werden wohlbefestigt bewohnt. ³⁶Und es sollen erfahren die Heiden, welche übrig sein werden rings um euch, dass ich Jahve aufgebaut habe die zerstörten (Städte) und bepflanzt das verödete (Land), ich Jahve habe geredet und thue es. ³⁷So spricht Jahve: Noch darin werde ich mich erbitten lassen vom Hause Israel, dass ich es ihnen thue: ich will sie mehren gleich Schaafen an Menschen. ³⁸Gleich Opferschaafen, gleich den Schaafen Jerusalems an seinen Festen, also werden die verwüsteten Städte voll sein von Menschenschaafen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin

¹Es kam über mich die Hand Jahves und er führte mich im ³⁷ Geiste hinaus und stellte mich mitten in die Ebene, die aber war voll Gebeine. ²Und er führte mich durch dieselbe rings nach allen Seiten, und siehe, ihrer waren sehr viele auf der Fläche der Ebene, und siehe, sie waren ganz trocken. ³Und er sprach zu mir: Menschenkind, können wohl diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr Jahve, du weisst es. ⁵Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr trockenen Gebeine, höret das Wort Jahves! ⁶So spricht Jahve zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Lebensodem über euch ⁶und gebe euch Sehnen und bringe auf euch Fleisch und überziehe euch mit Haut und gebe euch Odem, dass ihr lebendig werdet, und erfahret, dass ich Jahve bin. ⁷Und ich weissagte, wie ich geheissen war; und als ich weissagte, siehe, da geschah ein Erdbeben und es fügte sich Bein an Bein. ⁸Und ich sah, und siehe, Sehnen und Fleisch kam auf sie und mit Haut wurden sie überzogen darüber; aber Odem war nicht in ihnen. ⁹Und er sprach zu mir: Weissage über den Odem, weissage, Menschenkind, und sprich zu dem Odem: So spricht Jahve: Von vier Winden komm herbei und athme in diesen Getödteten, dass sie

יִי אֱלֹהֵי יְהוָה | אֲנִי יְהוָה + τὸν οὐρανὸν AζSp27A | בְּיָמַי > ΒεελμωφϙϙⓈ,
 QaⓈ ast *veni spiritus de quatuor ventis* § *o spiritus a quatuor ventis*
 tuis *veni* A. „Die doppelte Bedeutung von יְהוָה wäre hier leicht zu ver-

- 37 והיו העצום אשר תכתב עליהם בידך לעיניהם²¹ ודבר אליהם כה אמר אדני יהוה הנה אני לוקח את כל בית ישראל מבין הגוים אשר הלכו שם וקבצתי אותם מסביב והבאתי אותם אל אדמתם²² ועשיתי אותם לגוי אחד בארצו בהרו ישראל ומלך אחד יהיה להם ולא יהיו עוד לשני גוים ולא יחצו עוד לשתי ממלכות²³ ולא יטמאו עוד בגלוליהם והושעתי אותם מכל משובותיהם אשר חטאו בהם וטהרתי אותם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלוהים²⁴ ועבדי דוד מלך עליהם ורועה אחד יהיה לכלם ובמשפטי ולכו וחקותי ישמרו ועשו אותם²⁵ וישבו על הארץ אשר נתתי לעבדי ליעקב אשר ישבו בה אבותיהם וישבו עליה המה ובניהם ובני בניהם עד עולם ודוד עבדי נשיא להם לעולם²⁶ וכרתי להם ברית שלום ברית עולם יהיה אותם ונתתי את מקדשי בתוכם לעולם²⁷ והיה משכני עליהם והייתי להם לאלוהים והמה יהיו לי לעם²⁸ וידעו הגוים כי אני יהוה מקדשם בהיות מקדשי בתוכם לעולם¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם שים פניך אל גוג ארץ המגוג נשיא ראש משך ותובל והנבא עליו³ ואמרת כה אמר אדני יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל

Für בידו haben K30V Ew. בידו forte K384. Dass ביד יהוה das Ursprüngliche ist, ergibt der Parallelismus mit אֲדָנִי ביד 19^a und die ganze folgende Ausführung, welche schildert, wie ganz Israel unter Einem neuen David geeinigt werden würde. In **¶** liegt absichtliche Aenderung vor, um die Handlung Jahves mit der vorbildlichen des Propheten in genaue Uebereinstimmung zu setzen: hatte Ez. die zwei Stäbe in seine Hand genommen, so musste auch Jahve die beiden Reiche in seine Hand nehmen || v. 20. והיו et ... *prehende* **¶** || v. 21. כל בית **¶**: בני. Hier ist die Aenderung eines ursprünglichen בית in בני leichter zu begreifen, als das Umgekehrte, und כל ist kaum zu entbehren | מסביב > **¶** *απο παντων* (α s obel) *των περικυκλω αυτων* | ארמיהם *την γην του ισραηλ* | v. 22. אחר¹ > **¶** (-Vρ) *ἐν* konnte vor *ἐν* sehr leicht ausfallen | ארצי **¶**: בארץ, welches zu kahl dasteht | בהרי *και εν τοις ορεσιν* | להם B¹ **¶**: כלם + למלך > K50 159 AB⁵ **¶**, Qa¹ s ast *et regnabit* **¶** | יהיו **¶**: **¶** *εστιν*: יהיה | כ' יהיה > **¶** *εσθ* und ist wohl nur Flüchtigkeitsfehler des Schreibers. Bei K443 primo fehlt das עיד hinter יהצו || v. 23. בגלוליהם + פשיעהם ובשקוציהם ובכל פשיעהם > Be¹, Qa¹ s ast | מושבותיהם *αποσρογων αυτων* *συεω. ανομιων αυτων* **¶**: מושבותיהם völlig sinnlos. Zur Erleichterung schreiben 2K2R בכל anstatt des vorhergehenden מכל. **¶** *ανομιων αυτων* würde einem פשיעהם entsprechen; ist פשיעהם, כל פשיעהם, welches bei **¶** in 23^a eingedrungen ist, ursprünglich Glosse zu מושבותיהם zu dem gewesen, welche dann bei **¶**, wie auch sonst wohl, das Glossierte verdrängt hat? cf. 6₁₃ 8₂ und öfter | ואני + *κρυος* AB¹ **¶** || v. 24. עליהם *εν μεσφ αυτων* | ויגעה-לכלם *εσαι ποιμην εις παντων* | אחר > **¶** || v. 25. אבותיהם | הארץ *της γης αυτων* **¶**: אבותיהם | „fehlt in LXX, ist aber durch המה geschützt“ Hz. Sollte המה der Gegensatz zu dem vorhergehenden אבותיהם sein, so müsste es heissen המה עליה גמ המה oder וישבו עליה oder והמה ישבו עליה | להם > B || v. 26. איהם +

den in der Hand Judas. ²⁰Und die Stäbe, auf welche du schreibst, ³⁷sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen; ²¹und rede zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Siehe ich hole das ganze Haus Israel unter den Völkern, woselbst sie hin wandern mussten, und sammle sie von rings her und bringe sie in ihr Land ²²und mache sie zu Einem Volke in meinem Lande auf den Bergen Israels und Ein König soll über sie sein und nicht sollen sie fürderhin zwei Völker sein und nicht sich spalten fürderhin in zwei Reiche. ²³Und nicht sollen sie sich verunreinigen fürderhin an ihren Götzen und ich helfe ihnen aus all ihren Abtrünnigkeiten, durch welche sie sich veründigt haben, und reinige sie, und sie sollen mir ein Volk sein und ich will ihnen Gott sein. ²⁴Und mein Knecht David wird König über sie und einiger Hirte sein ihnen allen, und in meinen Rechten sollen sie wandeln und meine Satzungen beobachten und sie thun, ²⁵und sollen wohnen in dem Lande, welches ich meinem Knechte Jacob gegeben habe, woselbst ihre Väter wohnten, und sollen darinnen wohnen, sie, und ihre Kinder, und ihrer Kinder Kinder auf ewig, und David mein Knecht wird Fürst sein über sie in Ewigkeit. ²⁶Und ich schliesse mit ihnen einen Friedensbund, ein ewiger Bund mit ihnen wird es sein, und ich setze mein Heiligthum in ihre Mitte auf ewig. ²⁷Und meine Wohnung soll bei ihnen sein und ich will ihnen Gott sein und sie sollen mir ein Volk sein. ²⁸Und die Heiden sollen erfahren, dass ich Jahve es bin, der sie heiligt, wenn mein Heiligthum in ihrer Mitte sein wird auf ewig.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ³⁸kind, richte dein Angesicht wider Gog vom Lande Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage wider ihn ³und sprich: So spricht der Herr Jahve: Siehe ich will an dich,

ותחתם והרבותי אותם > AB¹CA, Qa² s ast. Statt des unverständlichen und neben dem folgenden ונתתי unmöglich ursprünglichen ונתחתם hat C ויאבריכניון und V et fundabo eos. S hat nur et multiplicabo eos, was Hz. für ursprünglich hält. Allein in diesem ganzen Passus ist ausschliesslich von idealen Gütern der Zukunft die Rede || v. 27. בתוכם עליהם K107 εν αυτοις CS || v. 28. מקדשם C cf. 20₁₂: מקדש את ושראל | בתוכם in iis S.

Cap. XXXVIII. v. 2. ארץ και την γην CS || v. 3. ואמרת + אליו K4 CV | גיג > B gegen die gesammte Ueberlieferung und ist nur ausgefallen. Auch das vorhergehende σε hatte B übergangen und mit kleinern Buchstaben über der Zeile nachgetragen | ושובבתיך ונתתי החיים + וחובל | בלוויך > AB δσζλμρξψΑ, Qa² s ast. Es „liegt allerdings ein Hysteron

Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, ⁴und hole dich und ³⁸ dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, in volle Rüstung gekleidet zumal, eine grosse Menge (mit) Schild und Helm und Schwertern: ⁵Paras, Kusch und Put, sie alle (mit) Schild und Helm; ⁶Gomer und all seine Mannen, das Haus Togarma, der äusserste Norden, und all seine Mannen, und viele Völker mit dir. ⁷Sei bereit und halte dich bereit, du und all deine Schaaren, die sich schaaren um dich, und sei mir Reserve. ⁸Nach vielen Tagen wirst du Ordre bekommen, am Ende der Jahre sollst du kommen, über ein Land wiederhergestellt aus Verödung, gesammelt aus vielen Völkern, sie aber wohnen sicher zumal. ⁹Und du wirst heraufziehen wie ein Unwetter und kommen wie eine Wolke, die Erde zu bedecken, du und all deine Mannen und die vielen Völker mit dir. ¹⁰So spricht der Herr Jahve: Und an jenem Tage wirds geschehen, dass Dinge dir in den Sinn kommen und du ausdenkest arge Gedanken ¹¹und wirst sagen: Ich will hinauf-

aber „das Schwert . . . kann nicht für die Folge des Kriegsunglückes . . . gesagt sein“ Hz. und *wiedergebracht vom Schwerte, dem es schon verfallen war* Sm. ist sachlich unstatthaft, denn diejenigen, welche dem Schwerte verfallen waren, waren wirklich gefallen cf. namentlich 39²³ וַיִּפְּלוּ בַּחֶרֶב; ἀπεσραμμενην ἀπο μαχαιρας *abgewandt vom Schwerte* erscheint mir sprachlich sehr bedenklich. Der Parallelismus מקבצת מעמים und namentlich die Vergleichung von v. 12 nöthigt uns zu der Punctuation מְהֵרָה cf. 29¹⁰ הֲ יִשְׂרָאֵל Js. 61⁴. מְשׁוּבַת ist dann nach Js. 58¹² zu erklären, woselbst natürlich, wie schon Lagarde *Prophetæ chaldaice* L richtig gesehen hat, anstatt des in jenem Zusammenhange gänzlich sinnlosen נְתִיבוֹת zu schreiben ist נְתִיבוֹת. Die durch diese Punctationsänderung gewonnene Gedankenverbindung kehrt nachher sofort in der auszuscheidenden Interpolation wieder | על הרי ישראל אשר היו להרבה חמיר והיא + רבים | מקבצת *συνηγμένων* > S und ist offenbar eine Glosse zu den vorhergehenden Worten, obwohl auch S es hat. Uebrigens weicht S von H ab und stimmt nicht mit sich selbst; anstatt על הרי ישראל finden wir επι γην ισραηλ, επι την γην ισραηλ, επι την γην του ισραηλ, εις την γην του ισραηλ, επι την ιερουσαλημ, επι γην ιερουσαλημ und anstatt הוֹצֵאת מעמים והיא מְהֵרָה και οντος εξ εθνων εξεληλυθε, και αυτος εξεληλυθε εκ των (εξ) εθνων, και αυτοι εξ εθνων εξεληλυθασιν | לבטא + עליה R 409 primo S^D || v. 9. ובאת S: והיא + והיא + הארץ > S | תבוא S^D και εση Ba και πεση A Q V A 10 E O A nach 39⁴, ein innergriechischer Versuch, aus dem sinnlosen und störenden εση etwas Vernünftiges zu machen. Dies תהיה, welches schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen ist, stammt wohl aus v. 16, wo es aber 3. pers. fem. ist || v. 11. פרויה απεσραμμενην οριμα S | על שוקטים הגשם επι ησυχάζοντα (εν τη) ησυχια: השוקטים Dass die etymologische Figur bei S ursprünglich ist,

38 חומה ובריה ודלתים אין להם¹² לשלל שלל ולבז בז להשיב ידי על הרבה נושבת ואל עם מאסף מגוויים עושה מקנה וקנין יושבי על טבור הארץ¹³ שבא ודרך וסוחרו תרשיש וכל כנעניה יאמרו לך הלשלל שלל אתה בא הלבז בז הקהלת קהלך לשאת כסף וזהב לקחת מקנה וקנין [לשלל שלל]¹⁴ לכן הנבא בן אדם ואמרת לגוג כה אמר יהוה הלא ביום ההוא בשבת עמי ישראל לבטח תעור¹⁵ ובאת ממקומך מירכתי צפון ועמים רבים אתך ורכבי סוסים כלם קהל גדול והיל רב¹⁶ ועלות על עמי ישראל כענן לכסות הארץ באחרית הימים תהיה והביאותיך על ארצי למען דעת הגוויים אותי בהקדשי בך לעוניהם¹⁷ כה אמר אדני יהוה לגוג אתה הוא אשר דברתי בימים קדמונים ביד עבדי נבואי ישראל בימים ההם שנים להביא אותך עליהם¹⁸ והיה ביום ההוא ביום בוא גוג על אדמת ישראל נאום אדני יהוה תעלה המתו

liegt auf der Hand; zugleich erklärt sich auch so der auffallende Artikel aufs Natürlichste als Rest eines ursprünglichen הַשֶּׁקֶט 16⁴⁹. Auch das von **G** und **S** bezugte על ist nicht wohl zu entbehren; für בוא mit dem einfachen Accus. der Person dürfte sich kaum irgend ein Beispiel finden, da Js. 41²⁵ offenbar verderbt und nach dem Parallelismus ganz handgreiflich ויבוס anstatt ויבוא zu lesen ist | יושבי לבטח כלם ist zwar von **HG** **TU** übereinstimmend bezugt, dennoch kann ich es unmittelbar vor folgendem **על** nicht für ursprünglich halten, sondern für aus v. 8 geflossen. **S** bietet hier eine kürzere Textesgestalt: *et veniam super eos qui habitant in quiete sine muris etc.* | באין עתה ער הן סוחרו ופארצו: eine harte und auffällige Construction. Dann wird auch der Parallelismus genauer hergestellt, indem in 11^b wie in 11^a Land und Leute neben einander treten || v. 12. בז + *αυτων* | **G**: ירי ידך Es ist das Naturgemässe, dass auch dieser v. noch Rede Gogs ist. Vielleicht entsprang die Aenderung in ידך dem Raisonement, dass der von weit her kommende Gog schwerlich mit den Verhältnissen Palaestinas so bekannt sei, wie die nächsten Worte es voraussetzen | הרבה נושבת **G**: הרבות נושבות Auch hier wieder der Parallelismus von Land und Leuten | *πολλων* + *מיניים* | *עוניהם* | *πεποιη-κοτας* | *ατσης*. Der Plur. ist wohl freie Uebersetzung der Wortgruppe und קנין nicht etwa zu streichen. Auch v. 13, wo es für den Parallelismus ganz unentbehrlich ist, steht nur *ατση*, hier in v. 12 *και παρξιν ατ* s ast. — **V** etwas abweichend *ut inferas manum tuam super eos qui deserti fuerant et postea restituti et super populum qui est congregatus ex gentibus qui possidere coepit et esse habitator umbilici terrae* || v. 13. כנעניה So schreibe ich nach Js. 23⁸ anstatt: כפיריה *αι κομαι αυτων* **G**^S von *קפרי* abgeleitet und dadurch **H** beweisend. Man kann wohl einen König als כפירי bezeichnen 19³ 32², aber niemals einen Grosshändler. Das Wort muss durchaus einen Parallelbegriff zu סוחרו bringen und da liegt angesichts der Stelle Js. 23³ כנעניה auf der flachen Hand cf. auch Ez. 17⁴. Die Textesverderbniss muss aber schon sehr alt sein | *και הלבו* *αυλων* **G**^S | *ατσης* cf. zu v. 12 | לשלל שלל ist zwar allgemein überliefert, schießt aber über und zerstört den Parallelismus. Es scheint

ziehen wider ein Land von Dörfern, will kommen über friedliche 38
 Friedsame, wohnend in einem Lande ohne Mauern und Riegel,
 und Thore haben sie nicht, ¹²um Beute zu erbeuten und Raub
 zu rauben, um meine Hand zu legen an ein verödetes wieder
 bewohntes (Land) und an ein Volk gesammelt aus Heiden, welches
 schafft Besitz und Besitzthum, die da wohnen auf dem Nabel der
 Erde. ¹³Seba und Dedan und die Krämer aus Tarsis und all
 seine Händler sprechen zu dir: Bist um Beute zu erbeuten du
 gekommen, hast um Raub zu rauben du geschaart deine Schaar
 wegzutragen Silber und Gold, wegzunehmen Besitz und Besitz-
 thum? ¹⁴Deshalb weissage, Menschenkind, und sprich zu Gog:
 So spricht Jahve: Nicht wahr? An jenem Tage, da mein Volk
 Israel sicher wohnt, wirst du dich aufmachen ¹⁵und wirst kommen
 von deinem Orte, von dem äussersten Norden, und viele Völker
 mit dir, Reiter auf Rossen zumal, eine grosse Schaar und ein
 starkes Heer, ¹⁶und wirst heraufziehen wider mein Volk Israel
 wie eine Wolke, das Land zu bedecken; am Ende der Tage wird
 es sein, dass ich dich bringe über mein Land, damit die Heiden
 mich erkennen, wenn ich mich als den Heiligen erweise an dir
 vor ihren Augen. ¹⁷So spricht der Herr Jahve zu Gog: Du bist,
 von welchem ich geredet habe in früheren Tagen durch meine
 Knechte, die Propheten Israels, in jenen Tagen Jahre lang, dich
 über sie zu bringen. ¹⁸Und geschehen wirds an jenem Tage, an

aus 13^a wiederholt | גדול + שלל > G(-V10r), QαⓄ s ast || v. 14. לניג +
 et Magog S | יהוה יי : ארני יי : חזר | εγερθησθη Ew. cf. Jr. 50₁₄: völlig
 sinnlos und natürlich reiner Schreibfehler, welcher auf scriptio defectiva
 חזר weist. K112 schreibt חרע || v. 15. אתה + צפון > G(-V09iξr)S ||
 v. 16. כל הנגים הגויים הגויים 2K, R545 primo, G | לעיניהם + גוג > ABSEbA,
 QVαⓄ s ast + et Gog et Magog A || v. 17. לניג G > H, αⓄ s obel ist
 bei H in v. 16 an die verkehrte Stelle gerathen; hier steht es sehr passend |
 אתה Gv: האתה Eine derartige Frage im Munde Jahves wäre höchst selt-
 sam. Da zudem v. 17 zu v. 18 in dem Verhältnisse der Begründung
 steht (*was ich längst vorausgesagt habe, wird nun erfüllt*), so wäre, wenn
 denn durchaus die Frageform angewendet werden sollte, הלא das einzig
 Mögliche gewesen. Nach Ausfall von לניג scheint das ה der Frage durch
 Dittographie aus יהוה entstanden zu sein | מימים קרו ημερων R737
 ΑζIAA | הנבאים + ישראל > ABSEbA, QαⓄ s ast Besonders wegen des
 folgenden שנים ist es besser, Jahve als direct redendes Subj. anzunehmen |
 ביומא האינן מלקדמת G εν ταις ημεραις εκειναις και εσεσι G in diebus illis et annis illis S in diebus illorum temporum V
 דנא שנין סניאן C in diebus illis et annis illis S in diebus illorum temporum V
 in diebus illis in terra A. GTSV sind Erleichterungen und Verein-
 fachungen Hs || v. 18. באפי + חזר > K1S | ביום > K1S, QαⓄ s ast

- 19 וקצאתי באש עברתי דברתי אם לא ביום ההוא יהיה רעש גדול על אדמת ישראל²⁰ ורעשו מפני דגו היום ועוף השמים וחית השדה וכל הרמש הרומש על האדמה וכל האדם אשר על פני האדמה ונהרסו ההרים ונפלו המדרגות וכל חומה לארץ תפל²¹ וקראתי עליו לכל חרדה נאום יהוה הרב איש באחיו תהיה²² ונשפטתי אתו בדבר ובדם וגשם שוטף ואבני אלגביש אש וגפוית אמטור עליו ועל אגפיו ועל עמיו רבום אשר אתו²³ והתגדלתו והתקדשתי ונכבדתי ונודעתי לעיני גויום רבום וידעו כי אני יהוה¹ ואתה בן אדם הנבא על גוג ואמרת כה אמר יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל² ושובבתיך וששאתיך והעליתיך מירכתי צפון והביאותיך על הרי ישראל³ והכיתו קשתך מיד שמאלך ותצויד מיד ימינך אפול⁴ על הרי ישראל תפל אתה וכל אנפיך ועמיו אשר אתך לעוט צפור כל כנף וחית השדה נתתיך לאכלה⁵ על פני השדה תפל כי אני דברתי נאום יהוה⁶ ושלחתי אש במגוג ובוושבו האיום לבטח וידעו כי אני יהוה⁷ ואת שם קדשי אודיע בתיך עמי ישראל ולא אהל את שם קדשי עוד וידעו הגויום כי אני יהוה קדוש בישראל⁸ הנה באה ונהיתה נאום אדני יהוה הוא היום אשר דברתי⁹ ויבאו וישבו ערי ישראל והשיקו בנשק ומגן ועץ חנית

και η οργη μου Α εν οργη μου Vθtv. Im Sinne des Interpolators sollte באשי hier heissen *in meiner Nase* — ein Anthropomorphismus, den Ez. selbst niemals sich erlaubt haben würde || v. 19. וקצאתי, welches noch zu v. 18 gezogen werden muss K223G: וקצאתי eine Folge der Interpolation von באשי || v. 20. αι ποσσωπον κυριου | ai φαραγγες αι ναβαι εν οι φραγμαι ΑκV מגדליא TS || v. 21. παντα φοβον Bγρσ cf. 1 Sa. 14₁₅ Jr. 30₅ Da. 10₇: לכל הרי הרב. An לכל הרי, welches S ast steht und bei T nach 39₂ als על הרי erscheint, hat schon Hz. mit Recht Anstoss genommen und es für nicht ursprünglich erklärt. Aber auch הרב, obwohl fast durchweg auch in G eingedrungen παντα φοβον μαχαιρας AQHΘCA und von der Hexapla nicht obelisiert, ist neben unmittelbar folgenden nochmaligen הרב dringend verdächtig. Bγρσ lösen alle Schwierigkeiten: die nachher aufgezählten Schwert, Pest, Blut, Platzregen, Hagelsteine, Feuer und Schwefel sind alle die חרדות, welche Jahve wider Gog entbietet. παντα φοβον ist allen sonst sehr auseinandergehenden Handschriften Ss gemeinsam und sicher echt; aus ihm erklärt sich H leicht | יהוה יי | v. 22. אדני יי | v. 22. אש | 2KGS | ועל + παντας || v. 23. ונכבדתי και ενδοξασθησομαι G(— εμνH) > H, αC s obel, aber es ist wohl kein Zufall, dass wir so zwei Paare von Selbstbetheätigungen Jahves erhalten, deren erstes aus zwei Hiph, deren zweites aus zwei Niph. besteht | וידעתי > S.

Cap. XXXIX. v. 1. יהוה יי | v. 2. מירכתי εν εσχατου natürlich nur verschrieben für απ εσχατου AV.1 || v. 3. אפיל > S και καταβαλω σε. — Der ganze v. 3 > K23 || v. 4. יעמים + רבים 25K25RS | אתך + δοθησονται | εις πληθην also offenbar געמיי gelesen | volucrisbus caeli S | יהוה יי | K224, R24 primo, G nach v. 17 || v. 5. יהוה יי | v. 6. במגוג ובוושבו | v. 7. ויבאו και κατοικισθησονται || v. 7. אודיע

dem Tage, da Gog über das Land Israel kommt, ist des Herrn ³⁸ Jahve Spruch, da soll auflodern mein Grimm ¹⁹ und mein Eifer. Im Feuer meines Grolles rede ich: Wahrlich an jenem Tage soll ein grosses Erdbeben sein im Lande Israel ²⁰ und es sollen erbeben vor mir die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Thiere des Feldes und alles, was da krecht auf Erden und alle die Menschen auf der Fläche der Erde, und es sollen zerbersten Berge und Steilfelsen einstürzen und jede Mauer soll zur Erde fallen. ²¹ Und ich entbiete wider ihn alle Schrecken, ist Jahves Spruch; das Schwert eines Jeden soll wider seinen Nächsten sein. ²² Und ich rechte mit ihm durch Pest und Blut und wegschwemmenden Platzregen und Hagelsteine; Feuer und Schwefel lasse ich regnen auf ihn und auf seine Mannen und auf die vielen Völker, welche mit ihm sind. ²³ Und ich erzeige mich gross und heilig und verherrliche und offenbare mich vor den Augen vieler Völker, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ¹ Du aber, Menschenkind, weissage wider Gog und sprich: ³⁹ So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, ² und locke dich und gänge dich und führe dich herauf vom äussersten Norden und bringe dich über die Berge Israels ³ und schlage dir den Bogen aus deiner linken Hand und werfe dir die Pfeile aus deiner rechten Hand. ⁴ Auf den Bergen Israels sollst du fallen, du und all deine Mannen und die Völker mit dir; allen beschwingten Raubvögeln und dem Gethier des Feldes gebe ich dich zum Frasse. ⁵ Auf freiem Felde wirst du fallen, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. ⁶ Und ich lege Feuer an Magog und an die auf den Inseln sicher Wohnenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ⁷ Und meinen heiligen Namen thue ich kund inmitten meines Volkes Israel und nicht werde ich meinen heiligen Namen fürderhin entweihen lassen, und erfahren sollen die Heiden, dass ich Jahve der Heilige in Israel bin. ⁸ Siehe es kommt und ereignet sich, ist des Herrn Jahve Spruch; dies ist der Tag, von welchem ich geredet habe. ⁹ Und es werden ausgehn die Bewohner der Städte

γνωσθησεται | יהל βεβηλωθησεται cf. hierüber die gute Bemerkung Hzs || v. 8. והיהתה και γνωσησתי οτι εσαι. — Der ganze v. lautet bei S *ecce venit ad veniendum dies quem dixi dicit dominus dominorum.* — Der ganze v. > K80 || v. 9. וגערי + ישראל > ABSEÄ, Qα⊙ s ast | מגן · יומין P2K Ⓞ ⓄⓄ | וגן היהת | ⓄⓄⓄ cf. 1 Sa. 17⁷ 2 Sa. 21¹⁹ 23⁷: רבנה > K145 θυρσοις και δορασι V.1 > A. και κοντοις, wie Ⓞ hier übersetzt, kann unmöglich

39 בקשת יבחצים יבמקל יד וברמה ובערו בהם אש שבע שנים¹⁰ ולא ישארו עצים מן השדה ולא יחטבו מן היערום כי בנשק יבערו אש ושללו את שולליהם ובזזו את בזזיהם נאום יהוה¹¹ והיה ביום ההוא אתן לגוג מקום שם קבר בישראל גיא העברים קדמת הים וחסמו את הגיא וקברו שם את גוג ואת כל המונו וקראו גיא המון גוג¹² וקברום בית ישראל למען טהר את הארץ שבעה חדשים¹³ וקברום כל עם הארץ והיה להם לשם יום הכבדי נאום יהוה¹⁴ ואנשו תמיד יבדילו עוברים בארץ לחקר את הנותרים על פני הארץ לטהרה מקצה שבעת החחדים יחקרו¹⁵ ועברו העוברים בארץ וראה עצם אדם ובנה אצלו ציון עד קברו אותו המקברים אל גיא המון גוג¹⁶ וגמר המונו וטהרה

Widergabe von צנה sein. Dagegen konnte צנה, der ständige Begleiter von מן, neben diesem schon aus עץ הנית entstehen cf. auch zu 38₄ v. 10. יהוה: יי: אדני. — 10^a lautet bei S *et non indigebunt lignorum campi aut silvae* || v. 11. *ovomasov* S | העברים Hz: העברים nach v. 15 *vallem magnam* S בחילת מנחא מנחא ים גניסר וסמכא היא לתרין טוריא T scheint eine bestimmte Localität im Auge zu haben, an welche die Tradition das Grab Gogs verlegte; möglich, dass der spätere Name von Bethscean *Scythopolis* die Veranlassung gab, das Thal Gogs am See Genezareth zu suchen, obwohl *Scythopolis* südwestlich und nicht östlich vom galilaeischen Meere liegt. Sv mit seinem *η φαραγξ των διαβασειον* scheint an מעבר 1 Sa. 13₂₃ und מעברה Js. 10₂₉ gedacht zu haben — sachlich richtig, da wir uns dieses Thal hoch und schmal vorstellen müssen, wie aus der geplanten Verstopfung seiner Oeffnung nach dem todten Meere deutlich hervorgeht. Dass unter der Vocalisation העברים „das freilich nicht sehr gelungene Wortspiel“ „leiden“ würde Sm, kann um so weniger gegen dieselbe beweisen, als auch das zweite העברים Hs nicht ursprünglich ist | קמת προς | הגיא *זאי פּריוֹיִזֹּדֹמִיִּסוֹסִי תֹּ פּריוֹיִזֹּמיוֹן תִּישִׁ פּאֶרֶאגֶּגֶס* S *et obturabunt vallem* S Hz: והוסמת היא את העוברים „In dieser Gestalt geben die Worte durchaus keinen befriedigenden Sinn“ Hz. Die auf den ersten Blick bestechende, geistvolle Erklärung Ews scheidet daran, dass das את העוברים v. 14, auf welches er seine ganze Deutung baut, nicht ursprünglich ist. In והסמת erkennt man leicht את והסמי, in היא ein הגיא. „Ein Leser fügte des Thales vermeintlichen Eigennamen את העוברים hinzu“ Hz, welchen weder S noch S gelesen haben; *זאי פּריוֹיִזֹּדֹמִיִּסוֹסִי תֹּ פּריוֹיִזֹּמיוֹן* ist freie, aber treffende Uebersetzung von והסמי. Dass „wenigstens die östliche, dem Lande zugekehrte Mündung des Thales“ verstopft wird, geschieht, „um es einem Grabe mehr zu verähnlichen und es gegen die geweihte Erde abzusperrn“ Hz. | המנה: המיני | גיא *טֹּטֶּ* BQ innergriechische Verderbniss für *το γε αζμψ το γαι* AV Aθ *terra* S also *γη* gelesen cf. 2 Chr. 28₃ בניא *עֵן גֵּן* A *עֵן גַּי* B *עֵן גֵּ* andere Handschriften | המון *תֹּ פּולֶבֶרֶדֶריוֹן* S Folge des Verderbnisses *טֹּטֶּ*, *consumptionis* S || v. 12. lautet bei S *et per septem menses sepelient eos domus Israel et mundabitur terra* || v. 13. *et sepeliet eum* S = וקברו | יהוה || אדני יי: יהוה || v. 14. לחקר eine vortreffliche Conjectur

39 הארץ¹⁷ ואתה בן אדם כה אמר יהוה אמר לצפור כל כנה ולכל חית
 השדה הקבצו ובואו האספו מסביב על זבתי אשר אני זוכה לכם זבח
 גדול על הרי ישראל ואכלתם בשר ושתייתם דם¹³ בשר גבורים תאכלו
 ודם נשיאי הארץ תשתו אילים כרים ועתודים פרים מרואי בשן כלם
¹⁹ ואכלתם בשר לשבעה ושתייתם דם לשכרוך מזבחי אשר זבחתו לכם
²⁰ ושבעתם על שלהני סוס ורכב גבור וכל איש מלחמה נאום יהוה
²¹ ונתתי את כבודי בגוג וראו כל הגויים את משפטי אשר עשיתי ואת
 ידו אשר שמתו בו²² וידעו בית ישראל כי אני יהוה אלוהיהם מן היום
 ההוא והלאה²³ וידעו הגויים כי בעוונם גלו בית ישראל על אשר מעלו
 בי ואסתיר פני מהם ואתנם ביד צריהם ויפלו בתרב כלם²⁴ כטמאותם
 וכפשעיהם עשיתי אתם ואסתיר פני מהם²⁵ לכן כה אמר אדני יהוה
 עתה אשיב את שבות יעקב ורחמתי על בית ישראל וקנאתי לשם

wird sie erst gebaut? und wo? Was hat sie mit dem התיך Gogs zu thun? Und in welchem Causal- oder sonstigen Zusammenhange mit dem Namen jener Stadt steht die Thatsache, dass dann das Land rein sein wird? Man erwartet durchaus, in unserem v. das Ergebniss der Thätigkeit jener עובדייך zu erfahren. ☩ hat mit sicherem Tacte in seiner Umschreibung etwas gegeben, bei welchem freilich vom Grundtexte fast nichts mehr stehn bleibt, was aber allenfalls in den Zusammenhang passen würde. Hz. ויגם יָסֵם עֵינָי הַמִּינִי, aber „die vielen Völker, welche mit ihm gekommen sind“, stecken bereits in dem התיך Gogs, brauchen also nicht noch einmal ausdrücklich als gleichfalls getödtet und begraben erwähnt zu werden; ausserdem würde hierfür eher הַמִּין עֵוְרִיךָ gesagt worden sein. Das Zusammentreffen von ויגם und שם ist von vorne herein verdächtig; יגם wird durch die Uebereinstimmung von ⚡⚡⚡, עיר durch die gesammte Uebersetzung ausser K 180 als ursprünglich erwiesen; wir müssen also von יגם ausgehn. Man erwartet etwas dem וטהרה התיך Entsprechendes, welches dieses Schlussresultat vorbereitet und ermöglicht, und da bietet sich ganz von selbst ויגמר dar, welches Verbum ⚡ auch 23₃₄ gelesen haben. Die הַמִּינִי ist nun natürlich mit Hz. המינו zu lesen. So entstehen zwei genau parallele Glieder, welche den ganzen vorhergehenden Abschnitt gut beschliessen | וטהרה ⚡Hz: וטהרו | בארץ · הארץ | אדני יי: יהוה | ἀπο παντων περικυκλωφ, παντων α s obel | ואתה-ישראל | tu vero fili hominis dic omni volucris caeli et omni bestiae campi: sic dicit dominus dominorum: Congregamini et venite ab omni loco ad mactationem magnam quam ego mactaturus sum vobis in montibus Israel ⚡ || v. 17. ἀρσ + εἶπον | יהוה | אדני יי: יהוה | ἀπο παντων περικυκλωφ, παντων α s obel | ואתה-ישראל | tu vero fili hominis dic omni volucris caeli et omni bestiae campi: sic dicit dominus dominorum: Congregamini et venite ab omni loco ad mactationem magnam quam ego mactaturus sum vobis in montibus Israel ⚡ || v. 18. και οι μοσχοι = וישים | זריים και οι μοσχοι ⚡⚡ | בשן > ⚡, vielleicht in Folge freier Uebersetzung. Es ist für den Parallelismus nicht zu entbehren | כלם agilium ⚡ „quasi in Hebraeo pro כלם invenerit“ Field. — 18^b lautet bei ⚡ hircorum und saginatorum et hominum et juvenicorum Basanis omnium || v. 19. הלב VAv ⚡⚡⚡: בשר Da sonst stets der Parallelismus von בשר und דם innegehalten ist, hat auch hier בשר für ursprünglich zu gelten | מִזְבְּחֵי de victima magna ⚡ || v. 20. שלהני + carne ⚡ | και αναβατην ⚡⚡, aber die Menschen kommen im zweiten

seinem Getümmel und (wieder) rein das Land. ¹⁷Du aber, ³⁹Menschenkind, so spricht Jahve: Sprich zu allen beschwingten Vögeln und allen Thieren des Feldes: Sammelt euch und kommt, versammelt euch von rings her zu meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, ein grosses Schlachtfest auf den Bergen Israels, und esset Fleisch und trinket Blut! ¹⁸Fleisch von Helden sollt ihr essen und Blut von Fürsten der Erde trinken, Widder, Lämmer und Böcke, Mastochsen Basans zumal! ¹⁹Und ihr sollt Fleisch essen bis zum Sattwerden, und sollt Blut trinken bis zum Berauschtwerden, von meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, ²⁰und sollt satt werden an meinem Tische an Ross und Pferd, an Helden und allen Kriegsmännern, ist Jahves Spruch. ²¹Und ich bethätige meine Herrlichkeit an Gog, und sehen sollen alle Heiden mein Gericht, welches ich vollziehe, und meine Hand, welche ich auf ihn lege. ²²Und erfahren soll das Haus Israel, dass ich Jahve ihr Gott bin von dem Tage an und weiterhin; ²³und erfahren sollen die Heiden, dass um ihrer Verschuldung willen in die Verbannung wandern mussten das Haus Israel, die weil sie abgefallen waren von mir: da verbarg ich mein Angesicht vor ihnen und gab sie in die Hand ihrer Dränger und sie fielen durchs Schwert allesammt. ²⁴Nach ihren Unreinigkeiten und ihren Missethaten verfuhr ich mit ihnen und verbarg mein Angesicht vor ihnen. ²⁵Desshalb spricht der Herr Jahve

Glieder und unter den *איש מלחמה כל* sind die *Reiter* selbstverständlich inbegriffen. Zu *רכב* cf. 2 Sa. 8₄ | *אי גבור* | *καὶ γυγάρτα* 65 | *אדני יי : יהוה* || v. 21. *בגוי* cf. 38₁₆ Emendation anstatt: *בגויים* 1730, welches vor unmittelbar folgendem *כל הגוים וראוי* nicht wohl ursprünglich sein kann. 65 liest *εν υμιν* = *בכם* was sachlich unmöglich ist; denn *ב* *נתן*, nicht *ל* *נתן* oder *נתן בתוך*, kann nur heissen *wider Jemanden richten*. Lesen wir *בגוי*, so begreift sich 17 leicht und wird auf einmal der Zusammenhang mit v. 22 und 23 klar: Die Katastrophe Gogs ist dem Volke Israel der sicherste Beweis, dass Jahve sein Gott ist, und den Heiden ein Beweis dafür, dass die Wegführung des Volkes Jahves aus seinem Lande nicht aus einer Machtlosigkeit desselben erklärt werden kann; denn wenn er den *המין גוי* mit Mann und Maus vertilgt, um wie viel mehr hätte er damals den Nebukadnezar mit seinem Heere vernichten können? Dass hier noch einmal von einem Erweise der Majestät Jahves an Gog die Rede ist, begreift sich daraus, dass erst mit dem Verzehren der Leichname durch Vögel und Thiere das Werk Jahves an Gog vollendet ist | *גוים* in *גוי* eine nothwendige Folge der Aenderung von *גוי* || v. 23. *παντα τα εθνη* | *בני בית* K 30, primo 28 5 | *צריהם* *hostium* 11 || v. 24. *בטמאתם* 6 Hz: *בטמאתם*. 3 K lesen *ובפשעיהם* || v. 25. *ק' שבות*

קדשו²⁶ וינשו את כל מרתם ואת כל מעלם אשר מעלו בשבתם על³⁹ אדמתם לבטה ואין מהריר²⁷ בשובבו אותם מן העמים וקבצתי אותם מארצות אויביהם ונקדשתי במ לעיני הגוים²⁸ וידעו כי אני יהוה אלוהיהם הגליתי אותם אל הגוים וכנסתים אל אדמתם ולא אותיר עוד מהם שם²⁹ ולא אסתיר עוד פני מהם יען אשר שפכתי את רוחי על בית ישראל נאים אדני יהוה

⁴⁰ בעשרים והמש שנה לגלותנו בראש השנה בעשור לחדש בארבע עשרה שנה אחר אשר הכתה העור בעצם היום הזה היתה עלי יד יהוה ויבא אותי² במראות אלוהים אל ארץ ישראל ויניחני אל הר גבוה מאד ועליו כמבנה עיר מננד³ ויבא אותי שמה והנה איש מראהו כמראה נחושת ופתיל פשתים בידו וקנה

Am besten würde sich K 96 116 G cf. ψ 103₁₃: כל בית ל' שביח in den Parallelismus fügen, aber die Construction ל' יהוה ist nicht zu belegen || v. 26. ק' וינשו: ק' וינשו: ק' וינשו. Trotz des Uebereinstimmens der gesammten Ueberlieferung ist mit Hz, dessen Argumentation sich auch Ew. in der zweiten Ausgabe ohne Hzs Namen zu nennen einfach angeeignet hat, an וינשו festzuhalten. וינשו heisst: *Schmach tragen*, was etwas wesentlich Anderes ist als כללם: *Beschämung empfinden*, obwohl 16₅₄ die Ausdrücke scheinbar promiscue gebraucht werden, und מלל וינשו könnte nach Analogie von וינשו, וינשו, וינשו nur bedeuten *den Abfall büssen*, was beides zu der Schilderung der Endzeit nicht passt, in welcher Israel seine Schmach getragen hat 36₆ cf. 16₅₈ und dagegen 34₂₉ 36₁₅; auch der Abfall מלל ist nach v. 23 durch das Exil gebüsst. Desshalb hat schon Ew. in der ersten Ausgabe richtig bemerkt, es müsse dann wenigstens מלל מלל gelesen werden. Aber auch das כללם selbst ist offenbar falsch und es liegt hier ein alter Fehler vor. Im Uebrigen verweise ich auf die Ausführungen Hzs. Αζαλα in richtigem Gefühle für das durch den Zusammenhang Geforderte και λημψομαι | כל מרתם Conjectur anstatt des allgemein überlieferten: כללם. Der Parallelismus כל מעלם verlangt durchaus einen ähnlichen Begriff. מרה, in dem מרתים Jr. 50₂₁ vorliegend, ist hier durchaus passend und würde auch die Lesart כללם einfach erklären. Da nach 20₃₈ ja die מרתים und מרתים überhaupt gar nicht in das Land Israel zurückkehren, so ist es ganz angemessen, von dieser Gemeinde der Endzeit zu sagen, dass bei ihr מלל (cf. dagegen v. 23) nicht mehr vorkomme, dass sie nicht mehr ein מרה sein werde. Zu dieser Bedeutung von וינשו, nicht als intellectuelles *Vergessen*, sondern als praktisches *Nichtwissen von etwas* cf. die charakteristische Stelle $\theta\rho$ 3₁₇ וינשו טובה ich weiss gar nicht mehr, was Glück ist. Sollte מרתם bedenklich erscheinen, so könnte eben so gut auch מרתים geschrieben werden | מרתים + מעל | θ (-V A θ σ ν), bei diesen schwankt die Lesart zwischen $\epsilon\iota\varsigma$ $\epsilon\mu\epsilon$, $\epsilon\nu$ $\epsilon\mu\omicron\iota$, $\epsilon\iota\varsigma$ $\sigma\epsilon$ $\eta\theta$) cf. 18₂₄ || v. 27. $\tau\omega\nu$ $\epsilon\theta\upsilon\omega\nu$ ist wohl innergriechische Verderbniss für $\tau\omega\nu$ $\epsilon\chi\theta\epsilon\omega\nu$ | מרתים + הגוים | θ (-V A ψ) θ ϵ β α . Schon durch das Fehlen des Artikels dringend verdächtig. Ebenso ungriechisch, wie מרתים unhebraeisch, schreiben $\tau\upsilon$ $\tau\omega\nu$ $\epsilon\theta\upsilon\omega\nu$ $\pi\omicron\lambda\lambda\omega\nu$ || v. 28.

also: Nun will ich wenden das Geschick Jacobs und mich erbarmen über das Haus Israel und eifern um meinen heiligen Namen. ²⁶Und sie sollen vergessen all ihre Widerspenstigkeit und all ihren Abfall, dadurch sie (von mir) abgefallen waren, wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen und Keiner ist, der sie scheucht, ²⁷wenn ich sie zurückbringe aus den Völkern und sie sammle aus den Ländern ihrer Feinde und mich an ihnen als den Heiligen erweise vor den Augen der Heiden. ²⁸Und sie sollen erfahren, dass ich Jahve ihr Gott sie in die Verbannung geführt habe unter die Heiden und sie gesammelt habe in ihr Land, und nicht werde ich fürderhin einen von ihnen daselbst zurückbleiben lassen, ²⁹und nicht werde ich fürderhin mein Angesicht vor ihnen verbergen, dieweil ich ausgegossen habe meinen Geist auf das Haus Israel, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Im fünfundzwanzigsten Jahre unsrer Verbannung, auf Neujahr, am zehnten des Monats, im vierzehnten Jahre nachdem die Stadt geschlagen war, an eben diesem Tage kam über mich die Hand Jahves und brachte mich ²in göttlichem Gesichte in das Land Israel und liess mich nieder auf einem sehr hohen Berge, und auf dem war etwas gebaut, wie eine Stadt, (mir) gegenüber. ³Und brachte mich dahin, und siehe ein Mann, anzuschauen wie

הגליתי **ES** wodurch sich mit einem Male alle Härten und Schwierigkeiten heben: בהגליתי offenbar unter dem Einflusse von בשוכבי v. 27 und nach den vielen Parallelstellen, in welchen auf אני יהוה ein Inf. mit ב folgt, verschrieben. *εν τω επιφανησαι με* = הִתְקַלְתִּי Hz, worauf dann natürlich zu αυτοις werden musste | *ונכנסים-שם* > **ABE^bA**, **Qa** **Θ** s ast, in ε am Rande stehend; hoc quod transtulimus juxta Hebraeos et congregabo eos super terram suam et non derelinquam quemquam ex eis ibi in LXX non habetur Hi. Aber die Worte sind nicht wohl zu entbehren und durch das von **Θ** missverständene הגליתי geschützt, so dass sie für ursprünglich gelten müssen | עיר > **K226 S^b** || v. 29. *אנף ונ **Θ** eo quod **V***: sehr hart und gegen Ezs sonstigen Sprachgebrauch. **S** vereinfachend *sed* | *τον θυμου μου*, was nach Vergleichung von 36²⁷ und nach dem ganzen Zusammenhange der Stelle unmöglich ist | על *super omnem S^b*.

Cap. XI. v. 1. *בראש השנה **א** και εγενετο **(α s obel)** εν τω **ζε'** εν τω πρωτω **(πεμπτω **ΣυVΘΘ**)** μηνη | **שמה** + **איתי** > **ABS¹AE¹A**, **Qa** **Θ** s ast. Aus v. 3 genommen || v. 2. **אלהיהם** + **אליהם** > **Θ(-VAΘ)****S**. Eine nothwendige Folge des Einschubes von **שמה** in v. 1 | **נניח **Θ** AzHz**: מניח wofür ich einfach auf Hz. verweisen kann || v. 3. *και η ορασις αυτου **ES^b***? | *נהושה* + *εμβοτος* α s obel **Θ** s ast cf. 17. Nicht ist mit Ew. ein קלל hinter *נהושה* einzusetzen cf. Proll. 101; auch das *οικοδομωρ**

40 בידו וקנה המדה והוא עומד בשער¹ וידבר אליו האיש בן אדם ראה בעיניו ובאזניו שמע ושום לבך לכל אשר אני מראה אותך כי למען הראותך הובאת הנה הגד את כל אשר אתה רואה לבית ישראל⁵ והנה הומה מהוץ לבית סביב סביב וביד האיש קנה המדה שש אמות באמה וטפה וימד את הבנין רחב קנה אחד וקומה קנה אחד⁶ ויביאנו אל השער אשר פניו דרך הקדומה במעלות שבע וימד את סף השער קנה אחד ויהתא קנה אחד ארך וקנה אחד רחב ואיל בון התאים חמש אמות והתא השני קנה אחד ארך וקנה אחד רחב והאיל חמש אמות והתא השלישי קנה אחד ארך וקנה אחד רחב וסף השער מאצל

gleich nachher und *ισον τω καλαμῳ* ist freie Uebersetzung | οἰζοδομων „libere verterunt. Sermo enim ibi est de funiculo lineo quo aedificantes uti solent“ Schl. | המדה + *εν τη χειρι αυτου* AVAtvz **AVA**, QuC s ast | והוא יהנה יהיה **C** > K96 || v. 4. האיש + (or) *εωραυας* = היאה aC s obel Zusatz nach Cap. 5 | לבך לכל *εις (a s obel C s ast) την καροδιαν σου παντα* | העל *εισεληλυθας* **C** *εισεληλυθα* V9t5**SE** *adduxi te* **A** | הגד *και δειξεις* **CS** | לבית *filii* **S** || v. 5. מהוץ > **S** | באמה > **SV** | הבנין רחב **C**; erleichternd und den Parallelismus schädigend | קנה אחד *ισον τω καλαμῳ* frei übersetzt | *και το υπος αυτου* || v. 6. ויביאנו So richtig **A**, sonst ist allgemein überliefert. ויבא. Der שער soll ja dem Propheten alles zeigen | השער K96 **CS**: שער | במעלות שבע **C**: במעלות שבע | במעלותי ק' **CS** *εστα* ist nicht etwa der Sache nach richtiger Zusatz nach v. 22 und 26, sondern der Umstand, dass *יעל* ausser V.1 nicht übersetzt wurde, nöthigt uns, eine abweichende Recension anzuerkennen. Da der Mann schon v. 3 an dem Thore steht, kann *השער* אל ויבא nicht übersetzt werden *er kam an das Thor*, sondern nur *er betrat das Thor*. Dann wäre aber *יעל במעלותי* ein unerträgliches Hysteron Proteron und somit ist **C** im Rechte. Da das Ostthor überhaupt ganz genau geschildert wird und die Beschreibung der übrigen Thore stets sich auf das Ostthor rückbezieht, so ist nicht einzusehen, warum allein bei diesem die Zahl der Stufen nicht angegeben sein sollte, wie es **C** so auf die einfachste und natürlichste Weise thut | סף *αλαμ* der Sache nach richtig, da סף hier nur den Bodenraum des Introitus zum eigentlichen Thordurchgange bezeichnen kann. Durch dies *αλαμ* irreführt, haben eine Anzahl von Handschriften **CS** weitere Zusätze nach v. 7 *το θεε εξ εξ το αλαμ* V.1a**C** *το θεε εξ εθεν και εξ εθεν και το αλαμ* **AA** und eines von beiden muss auch **L** gelesen haben, weil sich nur so durch Abspringen von einem *θεε* aufs andere der Ausfall von *το αλαμ της πύλης ισον τω καλαμῳ*⁷ *και το θεε* begreifen lässt | יהב ואת סף אהר קנה אהר רחב + אהר > **GHZ**. Zunächst ist יהב falsch; denn die רחב der סף muss, wie aus v. 11* mit Nothwendigkeit folgt, zehn Ellen betragen haben; es müsste also, wie v. 7 bei den האים richtig, mindestens die ארך als eine Ruthe angegeben werden, aber weil selbstverständlich, wurde die Dimension hier eben so wenig bezeichnet, als bei den אילים und dem zweiten סף v. 7. Die nun folgenden Worte ואת סף אהר sollten gewiss ursprünglich lauten ואת סף אהר, dann sind

Erz, mit einem linnenen Faden in der Hand und einer Mess-⁴⁰ruthe, der stand am Thore. ⁴Da redete zu mir der Mann: Menschenkind, sieh mit deinen Augen und mit deinen Ohren höre und nimm dir zu Herzen alles was ich dir zeigen werde, denn um es dir zu zeigen bist du hierhergebracht worden; thue kund alles, was du sehen wirst, dem Hause Israel. ⁵Und siehe eine Mauer lief aussen um das Haus rings herum; aber in der Hand des Mannes die Messruthe war sechs Ellen, (die Elle) zu einer Elle und einer Handbreite (gerechnet). Und er mass den (Mauer)bau: Dicke eine Ruthe und Höhe eine Ruthe. ⁶Und er führte mich hinein zu dem Thore, dessen Front gen Osten geht, auf sieben Stufen, und mass die Schwelle des Thores: Eine Ruthe. ⁷Und eine Nische, eine Ruthe lang und eine Ruthe breit, und ein Wandpfeiler zwischen (je zwei) Nischen von fünf Ellen: und die zweite Nische eine Ruthe lang und eine Ruthe breit, und der Wandpfeiler fünf Ellen: und die dritte Nische eine Ruthe lang

sie aber vollständig müssig, weil der *andere* הו in v. 7 ex professo und viel genauer, als in diesen kurzen Worten, beschrieben wird. So wie sie bei ה lauten, lässt sich ihnen durchaus kein irgend befriedigender Sinn abgewinnen || v. 7. $\text{וַיִּבְרַח הַמַּלְאָכִים וַיֵּצְאוּ מִן הַבַּיִת וַיֵּלְכוּ לְפָנָיו וַיֹּאמְרוּ אֵלָיו וַיִּבְרַח הַמַּלְאָכִים$ Dass *το αἶλαμ* hier = מֵלֵךְ und „der Sache nach vollkommen richtig“ sei, hat schon Hz. erkannt: wirklich liest $\lambda \text{ το αιλ}$ und so ist zu schreiben, da der zweite לֵךְ späterhin besonders erwähnt wird. Das *θηλαθ* (*θηλαθα* $\text{Qes } \theta \epsilon \epsilon \alpha \iota \lambda \alpha \mu \vee A$) hat Hz. wohl mit Recht auf einen Plur. הַמַּלְאָכִים cf. v. 12 in der Vorlage הַמַּלְאָכִים zurückgeführt; *a* liest $\theta \alpha \iota \epsilon \mu$, $\text{Ατν } \theta \epsilon \epsilon$. Merx JPT IX 74 ausgehend von der richtigen Erwägung, dass Wasser in dem Tempel nicht fehlen konnte, möchte in dem *θηλαθ* ein hebraisches הַמַּלְאָכִים cf. 31₄ erkennen und es kann daran erinnert werden, dass 47₂ die Tempelquelle an der Südseite des äusseren Ostthores den Tempelbezirk verlässt; aber in wiefern hier im Innern dieses Ostthores ein Platz für Wasserleitungen oder Kanäle sein könnte, vermag ich nicht einzusehen. Auch in v. 6 hatte $\chi \text{ αιλθ}$ anstatt *αἶλαμ* geschrieben, so dass auch hier das *θηλαθ* vielleicht = $\theta \epsilon \epsilon \alpha \iota \lambda \alpha \mu \vee A$ ist | $\text{שׁה}^1 \epsilon \xi$ ein offener Schreibfehler, wohl aus Verwechslung der in der Uncialschrift einander sehr ähnlichen Zahlzeichen ϵ und ς hervorgegangen. $\text{Qv}\chi$ haben richtig πεντε wie nachher bei dem zweiten לֵךְ הַמַּלְאָכִים^2 *και το θεε το δευτερον ισον τω καλαμω* (*το*) *πλατος και ισον τω καλαμω* (*το*) *μηκος και το αιλμ* ($\epsilon \lambda \text{ Q}\varsigma \psi \alpha \iota \lambda \rho \alpha \eta \lambda \tau \alpha \iota \mu \nu$) *πηξεων πεντε και το θεε το τριτον ισον τω καλαμω* (*το*) *μηκος και ισον τω καλαμω* (*το*) *πλατος* > ה . Nur nach Einsetzung dieser Worte wird die Beschreibung vollständig und deutlich; das allgemein überlieferte הַמַּלְאָכִים am Anfang von v. 7 ist unerträglich, wenn nicht die zwei übrigen הַמַּלְאָכִים gleichfalls noch im Sing. nachgebracht werden, widrigenfalls es nothwendig

40 אולם השער מהבית קנה אחד⁹ וימד את אולם השער שמונה אמות ואילו שתיים אמות ואולם השער מהבית¹⁰ ותאי השער תא נגד תא שלושה מפה ושלושה מפה מדה אחת לשלשתם ומדה אחת לאילים מפה ומפה¹² וגבול לפני התאזת אמה אחת מפה ואמה אחת מפה [והתא שש אמות מפו ושש אמות מפו]¹¹ וימד את רחב פתח השער עשר אמות [ארך השער שלוש עשרה אמות]¹³ וימד את השער מקיר האתיון

heissen müsste **החאים**. *το αἶλαμ* muss hier mit *Qστυπ* = איל im Sing. sein. In **ף** mögen die Worte, als vermeintlich überflüssig, gestrichen sein | *και το αἶλαμ* cf. v. 6 | **ס** מהבית מאצל | *αἶλαμ* cf. 8₁₆: 10K **ס** > **ו** וימד את אולם השער מהבית קנה אחד⁷ + אחד⁸ | אולם מהבית | אולם > **ט** (— *Αεζστυλ*) Durch Abspringen des Auges von *του αἶλαμ της πυλης* v. 7 auf die nämlichen Worte hier ausgefallen | אילום ואילום | **א** *δεκα* שתיים | כ' אילו ק' אילוי — **ה** נגד תא cf. v. 13 *του θεε κατεναντι*: דרך הקרים Dass das Thor nach Osten gerichtet ist, wissen wir längst und auf die **האים** können die Worte nicht bezogen werden. Schon Hz. hat erkannt, dass **ט** hier das Ursprüngliche hat; er schlägt vor **האים**, was mir weniger gut erscheint. דרך הקרים ist Glosse zu השער, welche dann die Textesworte verdrängte | *τοις αἶλαμ* v. 12. **ט** > **ף** | **א** > **ה** + אהה² | **ט** > **ט** überflüssig und störend *και πηχυς επισυναγομενος επι προσωπον των θεεμ ενθεν και ενθεν* ist auf jeden Fall freie Uebersetzung des von uns angenommenen hebraeischen Textes; die meisten Handschriften weisen dann noch zahlreiche Dupletten und hexaplarische Zusätze, z. Th. s ast, auf | **ההא**⁴—**מ** ist zwar allgemein überliefert, aber mindestens überflüssig. Dass die **האים** Quadrate von je einer Ruthe (= sechs Ellen v. 5) waren, wissen wir bereits aus v. 7; wesshalb wird hier eine solche Bestimmung noch einmal nachgebracht, nachdem v. 10 auch ausdrücklich versichert, dass sie alle gleich gross gewesen seien? Dazu kommt der Anstoss des Sing. **ההא**. für welchen man durchaus **האים** erwarten sollte cf. zu v. 7. Ich halte die Worte für einen Zusatz, gemacht; nachdem v. 12 an falsche Stelle gerathen war. — Dass unser v. im überlieferten Texte nicht an richtiger Stelle steht, liegt auf der Hand. Er gehört aufs Engste zu v. 10, dessen unmittelbare Fortsetzung er ist, und sprengt die eben so eng zusammengehörenden vv. 11 und 13 aus einander. Man könnte meinen, der Prophet hätte diese näheren Bestimmungen der **האים** lieber in v. 7, wo er sie zuerst erwähnt, bringen sollen; aber es leitete ihn die Rücksicht, erst die Längendimensionen des ganzen Thorbaues (um solche handelt es sich v. 6—9) in fortlaufender Reihe zu geben, wie die einzelnen Theile auf einander folgen. Erst nachdem dies mit v. 9 erledigt, trägt er noch einige Bestimmungen über die Beschaffenheit der **האים** nach, um dann v. 11 13 und 14 in eben so sachlicher Reihenfolge diejenigen Breiten-

und eine Ruthe breit, und die Schwelle des Thores neben der 40 nach innen gehenden Vorhalle des Thores eine Ruthe. ⁹Und er mass die Vorhalle des Thores: acht Ellen, und ihre Wandpfeiler zwei Ellen; aber die Vorhalle des Thores lag nach innen. ¹⁰Und die Nischen des Thores lagen Nische gegenüber Nische, drei hüben und drei drüben; einerlei Maass hatten die drei und einerlei Maass ihre Wandpfeiler hüben und drüben. ¹²Und eine Barriere lief vor den Nischen her, eine Elle hüben und eine Elle drüben. ¹¹Und er mass die Breite der Thür zum Thore: zehn Ellen. ¹³Und mass das Thor von der einen Wand des Eingangsbaues bis zur anderen Wand desselben: Breite fünf und zwanzig

dimensionen anzugeben, welche sich nicht durch einfache Berechnung finden lassen || v. 11. ארך-אמרת και το εσθος του πυλωνος πηγων δεκατριων. Die Worte sind allgemein überliefert; aber mit der ominösen Zahl 13, offenbar = 25—12, lässt sich absolut nichts anfangen, da an dem ganzen Thorbau nichts aufzufinden ist, was allenfalls 13 Ellen lang gewesen sein könnte cf. die treffliche Auseinandersetzung bei Sm, welcher gewiss mit Recht in den Worten eine „irrhümliche Glosse“ sieht. Schon das ארך muss bedenklich machen, da sonst in v. 11 13 und 14 ausschliesslich von Breitendimensionen die Rede ist; auch tritt nur hier zu עֲשֶׂה der Plur. אמרת, während es sonst immer שנה und שנה heisst. Ew. emendiert השער שלושים אמרת; ודרך השער אמרת; aber auch dies wäre eine Längendimension und ausserdem, selbst wenn דרך השער den Thorweg als Durchgangsraum im Innern des Thores bezeichnen könnte, so wäre derselbe von einem סף bis zum anderen 28, oder die beiden ספים mitgerechnet, 40 Ellen lang, während 30 sich nicht herausbekommen lassen || v. 13. מקיר האיתון לקירו Nach Conjectur gegeben. Was die Worte besagen sollen und müssen, ist längst erkannt und angesichts von v. 21 nicht zweifelhaft: es handelt sich um die Breite des gesammten Thorbaues. Wie aber die hierfür erforderliche Bestimmung gewinnen? ¶ schreibt: מנז ההוא לנו, טו ebenso; dass aber dieser Ausdruck die ganze Breite des Thores bezeichnen könne („so sagt er, um die Einrechnung der Hinterwände kurz auszudrücken“ Sm.) erscheint mir schlechterdings unmöglich; und hatten denn die האים ihr besonderes נז, dass man von diesem aus zählen konnte? Wir haben uns die Construction des Thores doch auf jeden Fall so zu denken, dass das Ganze ein plattes Dach hat. § liest מנז לנו Dies könnte man für ursprünglich und ההוא für falsches Explicitum halten, wenn wir uns das Dach des Thores (auf welches das Suffix jetzt gehn müsste) als ein mehr oder weniger stumpfwinkelig nach der Mitte zu aufsteigendes vorstellen dürften; dann ergäben die Punkte, an denen die beiden Dachwände auf die Mauer des eigentlichen Baues stossen, wirklich die Breite des gesammten Thores. Da aber das Dach platt zu denken ist, hätte man, um die erforderliche Dimension herauszubekommen, nur allenfalls sagen können: von dem einen Rande des Daches bis zum andern. Aber

לקירו רחב עשרים וחמש אמות¹⁴ וימד את אולם השער רחב 40

kann denn hier überhaupt vom Dache die Rede sein? Wer wird eine Dimension, die er eben so gut am Boden messen kann, an dem Dache messen, auch wenn er ein Engel ist? Das darf man Ez. nicht in die Schuhe schieben. Das נ ist unbedingt für falsch zu halten und wirklich schreibt $\text{Ἐ$ απο του τοιχου του θεε επι τον τοιχον του θεε, hat also, wie mit absoluter Gewissheit behauptet werden kann, nicht $\text{לָקִירָה} \dots \text{מִנֵּה}$, sondern $\text{לָקִירָה} \dots \text{מִקִּירָה}$ gelesen und damit ist ein Hauptanstoß beseitigt. In הָרָא stimmt Ἐ mit ἤ überein, doch kann auch הָרָא לָקִירָה noch nicht das Ursprüngliche sein, denn dies könnte nur die Entfernung von der Hinterwand der einen הָרָא bis zur Hinterwand der gegenüberliegenden bezeichnen, welche sich auf $6 + 10 + 6$, also zusammen 22 Ellen berechnet; dass die beiden Hinterwände mitgerechnet sein sollten, könnten die Worte nicht besagen, ganz abgesehen von der Schwierigkeit, die Dicke dieser Hinterwand überhaupt zu messen. Wir werden also zu der Ueberzeugung gedrängt, dass das allgemein überlieferte הָרָא ein alter Schreibfehler ist. Um die hier erforderliche Breitendimension zu ermitteln, war es das Einfachste, die Breite der Vorderfront des Thorbaues zu messen. Nun steht für diese Vorderfront des ganzen Thorbaues v. 15 ein Wort הָרָאֵיךָ , welches vom ק zu הָרָאֵיךָ corrigiert wird, welches aber, da es handgreiflich von $\sqrt{\text{אָרָא}}$ her stammt, vielmehr אָרָאֵיךָ (= أرتيان von Hz. zu v. 15 angeführt) zu schreiben sein wird. Dieses הָרָאֵיךָ setze ich hier für הָרָא ein; man wird die Möglichkeit, ja selbst Leichtigkeit einer solchen Verschreibung ohne Weiteres zugeben. Werden an diesem אָרָאֵיךָ zwei קִירָה unterschieden, so können dies nur die Seitenwände sein, und damit ist die nothwendig geforderte Breitendimension auf die einfachste und natürlichste Weise unzweideutig bestimmt. Noch klarer hätte der Prophet gesagt: *Von einer Ecke der Vorderfront bis zur andern*; aber von einem $\text{מִזְמֵינָה הָרָאֵיךָ לְמִזְמֵינָה}$ oder $\text{הָרָאֵיךָ מִפְּנֵי ה' לְפָנָיו}$ sehe ich keinen Weg zu einer der überlieferten Textgestalten. ἤ נ für קִירָה kann natürlich nicht zufällige Verderbniss, sondern nur bewusste Redactionsänderung sein. Durch Nachrechnen war leicht zu finden, dass, nachdem הָרָאֵיךָ zu הָרָא verdorben war, die 25 Ellen mit den anderweitigen Angaben über die הָרָאֵיךָ nicht stimmten, und so wurde קִירָה in נ corrigiert, um wenigstens nicht eine direct falsche Bestimmung stehn zu lassen | $\text{פָּתָה נִגַּד פָּתָה} + \text{אֵמֵת}$ Die Worte sind allgemein und allgemein hier überliefert, aber umzustellen; die Begründung später v. 14. Ein ganz verzweifelter v. Zum Beweise der heillosen Verderbtheit brauche ich nur die selbstständigen Texteszeugen neben einander zu stellen: ἤ $\text{καὶ τὸ αὐχρὸν τοῦ αὐλαμὸς τῆς πύλης ἔξωθεν πηχεῖς εἰκοσὶ θεεμὶ τῆς πύλης κακλῶ$ B^1 *et factura frontis portae sexaginta cubitos et frons portae alterius exterioris sexaginta cubitos* S . Dass ἤ heillos verderbt ist, ergiebt sich schon aus der syntaktischen Monstrosität des v; sicher falsch ist וַיִּעַשׂ , da es sich hier niemals um das *Anfertigen*, sondern immer nur um das Messen handelt; die Zahl von 60 Ellen ist einfach unmöglich, wenn man nicht

Ellen. ¹⁴Und mass die Vorhalle des Thores: Breite zwanzig ⁴⁰

an eine Art von Thurm denken wollte, deshalh שתיק אמין רימהקן ט' שתיק רימהקן אמתה דהא ט' aber zu der Annahme eines solchen Thurmes fehlt uns die Berechtigung, und deshalb ist auch S abzuweisen. Wenn von Σν επτα für ששים überliefert wird, so läuft dies wohl auf eine Verwechselung der griechischen Zahlzeichen ξ und ζ hinaus, welche in Uncialschrift (Ξ und Ζ) noch leichter war. Hz. mit theilweisem Anschlusse an G emendiert ושל פני אילם השער האיתקן עד לפני השער הפנימי ארבעים אמה. Die Längendimension von einem ט' bis zum andern, die ספים mit eingerechnet, betrug wirklich 5.6 + 2.5 also 40 Ellen; aber einmal war diese Dimension kaum wichtig genug, um ausdrücklich erwähnt zu werden, und dann sind in v. 11 und 13 nur Breitendimensionen genannt, so dass man auch hier eine solche erwartet. Ew. noch enger an G sich anschliessend, liest ופתח האולם החיצון עשרים אמה und in sofern hat er Recht, als in der That die Bestimmung der Breite das אילם nothwendig ist; dieselbe war noch nicht erwähnt und kann auch unmöglich durch Rechnung gefunden werden, da die Dicke der Mauern nirgends angegeben ist, und für diese Breite des אילם war die von G überlieferte Zahl von 20 Ellen durchaus angemessen. Aber Ew. und Hz. fehlen darin, dass sie die von B℔ überlieferte Textesgestalt für unverdorben halten, was nicht der Fall ist. Da dies Thor nur Ein אילם hat, und dies nach der ausdrücklichen Bestimmung in v. 9 nach innen zu מהבית liegt, muss εξωθεν unter allen Umständen falsch sein und es wäre wenigstens mit ε εσωθεν zu lesen. εξωθεν ist also falsche Erklärung und השער אילם konnte um so eher ohne jede nähere Bezeichnung gesagt werden, als es auch schon v. 9 ohne eine solche erschien. Ist nun aber εξωθεν sicher falsch, so wird es auch gestattet sein, an dem ganz unverständlichen και το αιθριον zu zweifeln, und wenn die beiden verdächtigen Bestimmungen unmittelbar nachher in v. 15 und zwar richtig wiederkehren και το αιθριον της πυλης εξωθεν, so ist es so gut wie gewiss, dass sie aus v. 15 in v. 14 kamen und dass v. 14 ursprünglich lautete και το αιλαμ της πυλης πηχεις εικοσι. In richtiger Erkenntniss dieser Sachlage schlägt Sm. vor יארך האולם עשרים אמה nach v. 49; aber dann müsste es wenigstens יהיה heissen, denn es handelt sich um die Breitendimension und die Länge des אילם betrug nach v. 9 vielmehr 8 Ellen. Ausserdem ist das allgemein überlieferte השער nicht über Bord zu werfen und ח's ייעש ist zu auffallend, als dass man nicht auch ihm ein Aequivalent suchen sollte. Hat Ez. die beiden vorigen vv. mit וימד אז begonnen, so ist anzunehmen, dass auch dieser so begonnen habe und ich setze daher als ursprüngliche Lesart an: ואל ההצר השער. — Die weiteren Worte des v. spotten jeder Erklärung, mag man nun mit Anlehnung an ח' lesen ואל ההצר השער ח' ס' סביב סביב Hz, oder, G und ח' combinierend ' ס' ס' סביב סביב Ew; denn ein Thorhof ist nicht vorhanden, und wenn, so würde ein solcher nicht an die Zimmer stossend rings herum gewesen sein. Und der Hofraum umgab das Thor rings herum ist sachlich unrichtig, weil ja an die beiden Seitenmauern der Thore ihrer ganzen Länge nach nicht der הצר,

10 עשרים אמה 13 יפתח נגד פתח 15 ומלפניו אתיון השער לפני אולם השער [הפנימי] המשים אמה 16 והלונות אטומות אל החאים יאל איליהמה לפנימה לשער סביב סביב וכן לאולם הלונות סביב סביב לפנימה יאל אוליו תמורים מפה ומפה 17 ויבואני אל החצר החיצונה והנה לשכות ורצפה לחצר סביב סביב שלושים לשכות אל הרצפה 18 והרצפה אל פתח השערים לעמת ארך השערים [הרצפה התחתונה]

sondern die עַמָּה v. 18 stieß, welche v. 17 von dem הַיָּד deutlich unterschieden wird; und selbst wenn auch diese עַמָּה zu dem הַיָּד hätte gezählt werden können, so würde dies „Ez. wohl umgekehrt ausgedrückt haben . . . : *um das Thor der Vorhof ringsum*“ Kühn, Ezs Gesicht vom Tempel der Vollendungszeit 1852 S. 21. Schon das starke Auseinandergehen von א und ב und die absolute Unverständlichkeit beider Textgestalten ist ein schwerwiegendes Praejudiz gegen die Ursprünglichkeit der Worte, und wenn sie in ג wirklich fehlen, so werden wir sie unbedenklich streichen dürfen | $\text{וַיַּפְתַּח נֹגַד פֶּתַח}$ Die Worte, bei א ohne Copula, bei ב $\text{αὐτὴ πύλη ἐστὶ πύλη}$, stehen am Schlusse von v. 13, wo sie absolut unverständlich sind; man könnte sie dort nur auf die unmittelbar vorher erwähnten חַיִּים Ew. beziehen, aber an diesen wären Thüren neben den v. 16 erwähnten Fenstern völlig „zweckwidrig“ gewesen Hz. Da jedoch die Worte allgemein überliefert und für einen Zusatz zu eigenthümlich sind, müssen wir sie für ursprünglich halten und ihnen eine passende Stelle suchen. Sie können sich nur auf das ganze שַׁעַר beziehen, welches drei פְּתָחִים hat, nämlich eine am Eingange des Thores, eine am Eingange zu den אֲלֵם und eine am Ausgange. Dass diese drei פְּתָחִים nun eine נֹגַד der anderen waren, d. h. also genau einander gegenüber lagen und folglich auch die gleiche Breite von je 10 Ellen hatten, ist eine nicht selbstverständliche und für die Construction des Thores wichtige Thatsache, welche der Prophet hier ebenso nach Erledigung der Breiten dimensionen des Thores nachträgt, wie er v. 10 und 12 eine genauere Beschreibung der חַיִּים und ihres זָבֹל nach Erledigung der Längendimensionen nachgetragen hatte. Somit dürften die Worte hier eine ganz passende Stelle haben, um so mehr, als sich dann auch v. 15 die Erwähnung der gesammten Thoreslänge von der ersten פְּתָח bis zur dritten einfach und natürlich anschliessen würde || v. 15. וַיִּמְלֵנִי cf. v. 19: καὶ τὸ αἰθρίον . Ein עַל in dem hier erforderlichen Sinne ist ohne Beispiel | $\text{אֶתִּיּוֹן הַשַּׁעַר}$ wird nothwendig zu schreiben sein anstatt $\text{Ἐ. τὴν τέρμα μνηστῆρα τῆς πύλης ἐξῴθηεν ἡσער הַיַּתּוֹן ב' הַיַּתּוֹן ק'}$ (cf. v. 13) ein Subst, ein Adj. אֶתִּיּוֹן aber nicht zu erweisen und auch nicht wahrscheinlich zu machen ist (auch Friedrich Delitzsch, welcher BD S. x das ק als Babylonismus erklärt, hält es für ein Nomen), müssen die Worte in das stat. constr.-Verhältniss treten und dann natürlich umgestellt werden. הַיַּתּוֹן und הַיַּתּוֹן , welche den Massorethen offenbar vorschwebten, sind ganz andere Bildungen. Σ mit seinem $\text{τῆς πύλης τῆς ἀρχαίας}$ hat nach Fields schöner Vermuthung $\text{הַשַּׁעַר הָאֶתְיּוֹן}$ gelesen | $\text{עַל} + \text{ו}^{\text{א}}$ R575 primo ב , welche Lesart de Rossi als rectius bezeichnet. Dass עַל לִפְנֵי unrichtig, ist

Ellen; ¹³aber die (drei) Thüren waren einander gegenüber. ¹⁵Und ⁴⁰ von der Aussenseite des Eingangsbaues am Thore bis zur Aussenseite der Vorhalle des Thores waren es fünfzig Ellen. ¹⁶Und nach innen zu schräg einfallende Fenster hatten die Nischen und die Wandpfeiler zwischen ihnen rings an dem Thore, und gleicherweise hatte die Vorhalle nach innen zu einfallende Fenster rings, und an ihren Wandpfeilern war je ein Palmbaum hüben und drüben. ¹⁷Und er führte mich in den äusseren Vorhof, und siehe, da waren Zellengebäude, und ein Steinpflaster hatte der Vorhof rings; dreissig Zellen waren auf dem Steinpflaster, ¹⁸aber das Steinpflaster war an der Seitenwand der Thore neben den Thoren

allgemein zugestanden. ער לפני K210 DEw. hätte an Esth. 4₂ seine Parallele und wäre sachlich richtig. Aber an der ganz analogen Stelle v. 19 entsprechen sich לפני und einfaches לפני und letzteres wird dort eben so durch *επι το αιθριον* übersetzt, wie hier *εις το αιθριον* steht. על פני lesen 3K1R | אילם : אילים | הפנימי ist zwar allgemein überliefert, scheint aber nicht ursprünglich zu sein, sondern in Folge des Verständnisses von איתן als Adj. eingesetzt. Sonst genügt stets einfaches השער אילם, welches sich hier noch durch den strengen Parallelismus zu השער איתן doppelt empfiehlt. — v. 15 lautet bei S: *et frons portae interioris quinquaginta cubitos* || v. 16. אילהמה *τα αιλαμ* | השער *της πωλης της αυλης* von Hz. als falsche Dittographie erkannt | לאילים : לאילמות *τοιο αιλαμ*, aber das Thor hat ja nur Ein אילם. Der Plur. ist aus הלונות durch falsche Gleichmacherei entstanden. Sm. schlägt לאילמו vor, aber mit dem einfachen Artikel wird der Parallelismus straffer | הלונות K29 91 SEw: והלונות | אילי *το αιλαμ* auf den ersten Blick sehr ansprechend, da es natürlicher erscheint, dass die beträchtlichen Wandflächen des אילם mit Palmbaumornamenten verziert gewesen seien, als die verhältnissmässig schmalen אילים; aber die von S bestätigte ausdrückliche Angabe v. 26 beweist auch hier für J. Auf einer zwei Ellen breiten (v. 9) Fläche hatte ein Palmbaum bequem Platz. Uebrigens ist אילי zu schreiben; das artikellose איל wäre sehr anstössig, und mit dem Suff. ist absoluter Parallelismus zwischen 16^a und ^b hergestellt | משה ומשה S Hz. > J ist aber durchaus sachgemäss und dem wiederholten סביב סביב gut entsprechend — v. 16 lautet bei S *et fenestras obliquas intrinsecas et arctas extrinsecas super epistylum (?) et parastades portae et fenestras circumdabant eas intrinsecas* || v. 17. הרצפה *την εσωτερικαν* | ושער + שער > ABH¹ C^b A, Qa C s ast. — In merkwürdig abweichender Gestalt giebt S unsern v: *et duxit me in atrium exterius et vidi gradus circumquaque triginta gradus unum super alterum* || v. 18. הרצפה *και αι σοαι*, während es v. 17 mit *περισυλα* übersetzt war und gleich darauf wieder so übersetzt wird | איל כנה *in fronte* V | הרצפה החתונה Die Worte, denen später nichts entspricht, sind schon durch ihre Abgerissenheit verdächtig. Da nun in V das erstere, in S das letztere oder vielleicht auch alle beide fehlen, so sind sie für

40 ובאולם השער שנים שלחנות מפה ושנים שלחנות מפה לשחט אליהם³⁹
 החטאת והאשם⁴⁰ ואל הכתף מהרצה לעולה לפתח השער הצפונה שנים

Vershälftte, welche nur bei **Ƨ** in der gleichen Gestalt erscheint, ist absolut nicht zu construieren; **5** liest statt dessen *et exedra porta ejus in parastadibus portae*, und **U** *et per singula gazophylacia ostium in frontibus portarum*; aber auch 38b. in welchem **חֲזָסוּב** übereinstimmen, ist sachlich und sprachlich höchst schwierig. Für ידִיהוּ = *Waschen des Opfers* verweist man auf 2 Chr. 4₆ und bei 2 Chr. 4₆ verweist man auf Ez. 40₃₅; aber die Worte בִּי ידִיהוּ 2 Chr. 4₆ sind selbst für das oft bedenkliche Hebraeisch des Chronisten so abrupt und den Satzbau zerstörend, dass ich sie dort nicht für ursprünglich, sondern für aus unsrer verdorbenen Ezechielstelle interpoliert halten muss. Dazu kommt, dass **5** *et ibi ponunt* sicher, und **Ƨ** הֵן מִחֲקִין ידִיהוּ vielleicht, gar nicht ידִיהוּ gelesen haben, sondern יִיהוּ cf. v. 42. Und nun עִילָה? Dies heisst weder *Opfer* im Allgemeinen, noch *Opferthier*, und gewaschen wurden doch nicht bloss die Brand-, sondern auch die anderen Opfer. Noch schwerer als all diese sprachlichen Bedenken wiegt jedoch ein sachliches. Der ganze Tempel ist im Uebrigen so streng und consequent symmetrisch angelegt, dass diese Symmetrie als beabsichtigt angesehen werden muss; ihr zu Liebe hat der Seitenbau des Tempels zwei Thüren, eine im Norden und eine im Süden, während beim salomonischen Tempel nur Eine Thür nach Süden war 1 Rg. 6₃. Diese Eine לִשְׁנָה am Ostthore des inneren Vorhofs würde aber die ganze Symmetrie des Gebäudes zerstören, kann also gar nicht existiert haben und das eigentliche Nest des Fehlers muss in יִלְשָׁנָה stecken. Ich mache auch darauf aufmerksam, dass die Lage jener לִשְׁנָה gar nicht bestimmt wird, während die beiden לִשְׁנֹתָם an dem innern Nord- und Südthore genau und unmissverständlich ihrer Lage nach bezeichnet werden, sowie, dass v. 40 von dieser לִשְׁנָה absolut keine Notiz nimmt, sondern etwas nur als ausserhalb der כְּתֻיִתָם des אֵילָם befindlich bestimmt, so dass kaum vor einer derselben noch ein Anbau gewesen sein kann. In **6** lautet der v. bei BH¹: *τα πασοφορια αυτης και τα θυρωματα αυτης και τα αιλαμμων αυτης επι της πυλης της δευτερας εκρουσις* gleichfalls durchaus unverständliche Worte und handgreiflich verderbt. Böttcher Ew. und Hz. haben den Thatbestand verkannt und desshalb sind ihre auf Grund **6**s vorgeschlagenen Textesänderungen abzuweisen. Erst Field hat das wahre Verhältniss eingesehen, indem er in dem räthselhaften *εκρουσις* ein falsch verstandenes שלֶחֶן erkannte („*εκρουσις* . . . referendum crediderim . . . ad שלֶחֶן quasi a הַשֶּׁחַם emisit (aquam) unde nomen fontis Siloah יִהִי־שִׁילֹחַ“). Merx JPT IX 74 scheint dies für ursprünglich zu halten und gewiss war bei dem Schlachten der Opferthiere Wasser nothwendig; ob aber anzunehmen ist, dass die Angaben des Propheten gerade so in alles Detail gehn? Da **6** v. 40 ein mit *εκρουσις* gleichbedeutendes *ουαξ* bringt, dessen Entstehung schlechterdings unerklärlich ist, so möchte ich lieber mit Field in dem *εκρουσις* ein Missverständniss sehen. Ist aber *εκρουσις* = שֶׁלֶחֶן, so ergibt sich daraus, dass *και τα αιλαμμων αυτης επι της πυλης της δευτερας εκρουσις* Uebersetzung von 39^a חֲזָסוּב ist und folglich hat **6** den so anstössigen v. 38^b gar nicht

des (inneren) Ostthores. ³⁹Und in der Vorhalle des Thores waren ⁴⁰ je zwei Tische, hüben und drüben, um auf ihnen das Sündopfer und das Schuldopfer zu schlachten. ⁴⁰Aber an derjenigen äusseren

gelesen, wie schon Hi. richtig erkannt hat: hoc enim quod diximus *ibi lavabant holocaustum* . . . in LXX non habetur sed in plerisque codicibus de Theodotione additum est. Wäre *εχορσις* ursprünglich, so wäre der Ausfall dieser sie erklärenden und ihre Nothwendigkeit begründenden Worte ganz unbegreiflich; durch ihr Fehlen bei **Ⲅ** ist ihre Nichtursprünglichkeit erwiesen. **וְשֵׁנָה וְזֵהָהָה** dagegen hat **Ⲅ** bereits gehabt und von diesen beiden allgemein überlieferten Worten muss also ausgegangen werden. Dass es sich bei dieser Beschreibung um das Ostthor handelt, hat Ew. richtig erkannt und demgemäss das syntaktisch unbegreifliche **שְׁעַר הַשְּׂעִרִים** gewiss mit Recht in **שְׁעַר הַקְּדִים** emendiert. Dass das Ostthor gemeint ist, folgt mit Nothwendigkeit aus v. 40, wird wahrscheinlich durch die anderweitigen Bestimmungen am Nord- und Südthor v. 44, wird wahrscheinlich auch durch die Bestimmung 43¹⁷, dass die Stufen des Brandopferaltars sich nach Osten wenden, und wird gefordert durch die Vorschriften 46¹ ff. cf. Zeitschr. für kirchl. Wissensch. und kirchl. Leben 1883 S. 72 Anm. 1. Nun war aber der Prophet v. 35—37 am Nordthore des innern Vorhofes; ist er hier dagegen am inneren Ostthore, so muss nach dem ganzen Tenor der Erzählung eine ausdrückliche Erwähnung des Umstandes erwartet werden, dass der Engel ihn vom Nord- nach dem Ostthore bringt, und eben diese Erwähnung, also ein Verbum mit Pron. suff. der 1. pers. muss in **וְיִשְׁבְּנִי** stecken. Man könnte nach 47¹ **וְיִשְׁבְּנִי** erwarten, welches defective geschrieben **וְיִשְׁבְּנִי** dem **וְיִשְׁבְּנִי** nahe genug steht; doch liegt **וְיִלְיִבְנִי** cf. v. 20 24 43¹ noch näher; aus defective geschriebenem **וְיִלְיִבְנִי** konnte schon **וְיִשְׁבְּנִי** entstehn. Nun ist **זֵהָהָה** Accus. loci und das **הָהָה** von **זֵהָהָה** ziehen wir als Artikel zu **אֵילִם**, bei **Ⲅ** **אֵילִים** geschrieben, welches wohl unter dem Einflusse von **בְּאֵילִם** v. 39 sein **ב** erhielt. Dieser Zusatz ist durchaus wesentlich und nothwendig, da jedes **שְׁעַר** zwei, oder genauer drei **זֵהָהָה** hat, während durch die Bezeichnung *Thür der Vorhalle* die Thür deutlich als die nach aussen führende bezeichnet wird || v. 39. **מִפֶּה² - מִפֶּה¹** > **Ⲅ** *et in vestibulo portae duae mensae hinc* . . . in LXX non habetur Hi. Hängt mit der übrigen Verderbniss zusammen und die Worte müssen nothwendig ursprünglich sein | **מִפֶּה² + εχ χορσιον ΑΖΑ** | **הַחֲטָא** **ΒΑΑ**: **הַחֲטָא תְּנִיחָה הַעֲוִלָה תְּנִיחָה וְהַחֲטָא תְּנִיחָה** *την ολοκαυτωσιν και αϞ* s ast. Dass die Worte in **Ⲅ** nicht ursprünglich sind, ergibt sich schon daraus, dass nur hier und an der von der Hexapla gleichfalls athetierten Stelle 38^b *εχει πλυνοσι την ολοκαυτωσιν* sich die Form *ολοκαυτωσις* findet, während unser Uebersetzer stehend *ολοκαυτωμα* schreibt. *ολοκαυτωσις* ist *Θες* Sprachgebrauch. Für **וְהַחֲטָא** sagt **Ⲅ** *et oblationes*. S. übrigens zu v. 42 || v. 40. **מִדְּוַחַת הַחֲטָא**, was Ew. zu dem Vorschlage **מִדְּוַחַת** verleitet hat. Durch dieses **מִדְּוַחַת** wird wie mir scheint, deutlich erwiesen, dass das *εχορσις* v. 38 auf einem Missverständnisse **Ⲅ**s beruht | **לְעִוְלָה** von **Ⲅ** richtig **לְעִוְלָה** punctiert; **Ⲅ**s lesen **לְעִוְלָה** | **לְעִוְלָה הַשְּׂעִרִים** | **לְעִוְלָה הַשְּׂעִרִים** | **לְעִוְלָה הַשְּׂעִרִים** *in latere*

40 ועל השלחנות מלמעלה מכסות לכסות ממטר ומחרב⁴⁴ ויבואני לחצר⁴³ הפנימי והנה לשכות שתים בחצר הפנימי אחת אל כתף שער הצפון ופניה דרך הדרום ואחת אל כתף שער הדרום ופניה דרך הצפון⁴⁵ וידבר אלו זו הלשכה אשר פניה דרך הדרום לכוהנים שומרי משמרת הבית⁴⁶ והלשכה אשר פניה דרך הצפון לכוהנים שימרי משמרת המזבח המה בני צדוק הקרובים מבני לוי אל יהיה לשרתו⁴⁷ וימד את החצר ארך מאה אמה ורחב מאה אמה מרבעת והמזבח לפני הבית⁴⁸ ויבואני אל אילם הבית וימד איל האילם חמש אמות מפה וחמש אמות מפה ורחב השער ארבע עשרה אמה וכתפות השער

widergeben soll; für einen גבול Ew.Hz. ist an den 1½ Ellen im Quadrat haltenden und eine Elle hohen גזית אבני kein Platz. *παλαιστην εξουσι* ist natürlich zu אהיו טעה verlesenes oder verschriebenes טעה אהר. Aber noch ein schwerer Anstoss bleibt bei allen Textesgestalten. Zum blossen Darauflegen von Opfermessern baut man keine massiven Quadern, diese müssen vielmehr nothwendig zum Schlachten des Brandopfers selbst bestimmt gewesen sein, da nach dem berichtigten Texte auf den vier v. 39 erwähnten Tischen nur das Sünd- und Schuldopfer, auf den vier v. 40 erwähnten nur das Schlachtopfer geschlachtet wurde. Und diese Bestimmungen begreifen sich aus sachlichen Gründen vollkommen. Das bedeutend compliciertere Ritual bei den übrigen Opfern machte umständlichere Vorbereitungen zum Schlachten und Zerlegen der Thiere nothwendig, als das Brandopfer, welches ganz verbrannt wurde. Dagegen ist die טעה dieser Altarsteine ein ganz geeigneter Ort zum Aufbewahren der Opfermesser, und man darf getrost behaupten: wenn diese טעה nicht einen ganz bestimmten Zweck gehabt hätte, so würde der Prophet sie bei den kleinen גזית אבני gar nicht besonders erwähnt haben. Ich nehme deshalb die הכלים aus v. 42 in v. 43 und verbinde mit ihnen das 42^b gemeinsam überlieferte הזבחה hier als Ausdruck für *blutiges Opfer* im Allgemeinen, da es nicht wahrscheinlich ist, dass die verschiedenen Arten der blutigen Opfer mit verschiedenen Messern geschlachtet wurden. Möglich, dass man dieselben deshalb auf dem Rande der ausserhalb des Thores selbst, und zwar am weitesten nach aussenhin stehenden גזית אבני niederlegte, weil man sich scheute, die Mordwerkzeuge in einem Tempelgebäude selbst aufzubewahren. Der Zusatz, dass diese טעה rings מביה angebracht gewesen sei, ist wesentlich, um damit zu sagen, dass dieselbe nicht über den v. 42 angegebenen Umfang dieser Steine hervorstand, sondern in den 1½ Ellen Länge und Breite inbegriffen ist. Dass dies die ursprüngliche Gestalt unsres Textes war, davon ist das in v. 42 von Ⓞ übereinstimmend gegebene *εξει* anstatt בב eine deutliche Spur — *die Messer, woselbst sie das Brandopfer schlachten* ist der baare Unsinn. Das einzige Bedenken gegen die vorgeschlagene Emendation wäre das, ob Steine von 1½ Ellen für den von uns angenommenen Zweck nicht zu klein waren. Hierüber schrieb mir Merx: „Mir fällt auf, dass Ez. mit den Stieropfern sehr sparsam umgeht, Stiere konnte man aber überhaupt nicht

- 40 שלוש אמות מפה ושלוש אמות מפה⁴⁹ ורחב האולם עשרים אמה
וארך שתי עשרה אמה ובמעלות עשר יעלו אליו ועמודים אל האילוב
41 אחד מפה ואחד מפה¹ ויביאנו אל ההיכל וימד את האילוב שש
אמות [רחב] מפה ושש אמות [רחב] מפה [רחב האהל]² ורחב הפתח
עשר אמות וכתפות הפתח חמש אמות מפה וחמש אמות מפה וימד
ארכו ארבעים אמה ורחב עשרים אמה³ רבא לפנימה וימד איל הפתח
שתים אמות * ורחב הפתח שש אמות וכתפות הפתח שבע אמות מפה
ושבע אמות מפה⁴ וימד את ארכו עשרים אמה ורחב עשרים אמה
ופנה אליו ההיכלה ויאמר זה קדש הקדשים⁵ וימד קיר הבית שש

cf. v. 41₂ 3 || v. 49. רחב Die gesammte Ueberlieferung: אך και το μηκος
G50, aber Ez. bleibt sich in Bestimmung von Länge und Breite so con-
sequent, dass hier ebenso nothwendig beides vertauscht werden muss,
wie 41₁₂ s. d. cf. auch 41₁₅ | וארך ורחב s. oben | שתי ABABöttcher:
עשרי Sollte hier nicht ein Schreibfehler, sondern Berechnung (11 = 5 + 6)
vorliegen, so wäre die Berechnung auf jeden Fall unrichtig. Qa10 nur
δεκα | עשר Böttcher: אשר Schreibfehler, ενδεκα θε; οατω ΣυV nach
v. 31 34 37 > S | האילים το αιλαιμ.

Cap. XII. v. 1. האילים το αιλαιμ | רחב . . . רחב ist allgemein über-
liefert, aber falsch, da diese sechs Ellen an den אילים nur Längenmass
sein können, eben so wie die fünf in 40₄₃ und die zwei in v. 3. Da nun
an diesen beiden Stellen der Zusatz אך, weil selbstverständlich, eben so
fehlt, wie bei der Schilderung des äusseren Ostthores 40₆₋₉, sind beide
רחב als falscher Zusatz zu tilgen | רחב האהל ist völlig sinnlos το ενρος του
αιλαιμ = רחב האיל = Ew. ist falsch s. oben und wäre, wenn richtig, durch-
aus müssig. Die Worte fehlen K195 224 und sind aus dem Texte zu ent-
fernen. πλατος της σκηνης αC s ast. — Der ganze v. > K242 || v. 3.
ובא Man könnte sich versucht fühlen, hier in ויביאני zu ändern cf. 40₆;
aber das darauf folgende ויאמר nöthigt uns, die Sache so vorzustellen,
dass der Engel nur erzählt, was er dort gesehen hat, aber den Propheten
nicht selbst hineinführt. Dieser Zug ist charakteristisch und höchst be-
achtenswerth. Obwohl selbst Priester, getraut sich Ez. nicht einmal in
der Vision an der Hand des Engels das Allerheiligste zu betreten | לפנימה
εις την αυλην την εσωτερικαν. Falsches Explicitum, wofür V.1 sachlich
richtig την αυλην | ורחב הפתח cf. v. 2 40₄₃. Allgemein überliefert ist:
ורחב, aber רחב erscheint unentbehrlich, und so erklärt sich am leichtesten
die arge Verderbniss Ks in den nächsten Worten | שש decem ab |
מפה² ורחב הפתח εατα ενθεν και ενθεν του θυρωματος πηγων εατα ενθεν και
πηγων εατα ενθεν cf. Ew: ורחב הפתח שבע אמות. War einmal unter dem
Einflusse des vorigen ורחב הפתח ורחב geworden, so musste
ארכו מפה² von selbst wegfallen. — Der ganze v. > K158 || v. 4. ארכו עשרים
אמה το μηκος των θυρων πηγων τεσσαρακοντα eine völlig unerklärliche,
sinnlose Variante, falls man es nicht von der Entfernung der einen
פה von der andern versteht. Diese Entfernung betrug allerdings 40 Ellen,
war aber mit der Länge der היכל gegeben und durfte hier nicht be-

drüben. ⁴⁹Und die Breite der Vorhalle: zwanzig Ellen, und die ⁴⁰
 Länge: zwölf Ellen, und auf zehn Stufen steigt man zu ihm
 hinauf; und Säulen sind an den Wandpfeilern, eine hüben und
 eine drüben. ¹Und er führte mich in den Tempelraum und mass ⁴¹
 die Wandpfeiler: sechs Ellen hüben und sechs Ellen drüben.
²Und die Breite der Thür: zehn Ellen, und die Seitenwände der
 Thür: fünf Ellen hüben und fünf Ellen drüben. Und er mass
 seine Länge: vierzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen. ³Und
 er trat in den Innenraum und mass den Wandpfeiler der Thüre:
 zwei Ellen, und die Breite der Thür: sechs Ellen, und die Seiten-
 wände der Thür: sieben Ellen hüben und sieben Ellen drüben.
⁴Und er mass seine Länge: zwanzig Ellen, und die Breite:
 zwanzig Ellen, und er wandte sich (zurück) zu mir nach dem
 Tempelraume und sprach: Dies ist das Hochheilige. ⁵Und er
 mass die Mauer des Hauses: sechs Ellen Dicke. Und ein Seiten-

richtet werden | פני ההיכל ופנה אלי ההיכלה Allgemein überliefert ist: אל פני ההיכל
 eine überflüssige, wenn überhaupt richtige, Bemerkung; denn das פני אל
 1 Rg. 6₃ besagt genau das Gegentheil von dem, was פני אל hier besagen
 müsste. Dagegen erwartet man berichtet, dass der Engel wieder zu dem
 Propheten in den היכל zurückkehre, woselbst er ihn zurückgelassen, um
 ihm das Ergebniss seiner Messungen mitzuthellen; und wenn auch פנה
 nicht eigentlich ein Wort für zurückkehren ist, so möchte ich es doch
 ansetzen, weil sich von ihm aus die überlieferte Lesart am leichtesten
 begreift | ויאמר + אלי > ΒβζαλμνρσϕχψϠ, αⓈ ast. Der Umstand, dass
 nur an dieser einzigen Stelle ויאמר oder וידבר ohne אלי überliefert ist,
 macht die von mir vorgeschlagene Aenderung der vorhergehenden Worte
 noch wahrscheinlicher || v. 5^b ff. In dem nun folgenden Abschnitt ist
 der Text grauenhaft verderbt. Die Texteszeugen sind für sich meist un-
 verständlich und gehen so auseinander, dass von einer Ueberlieferung
 eigentlich gar nicht die Rede sein kann und dass es vollkommen unmög-
 lich ist, jemals festzustellen, was Ez. geschrieben hat. Angesichts dieser
 Sachlage sind zwei Wege möglich: entweder bequeme Resignation, indem
 man die Sache, als doch nicht mehr sicher erkennbar, einfach auf sich
 beruhen lässt, und das wäre vielleicht das Richtige; oder man sucht zu
 ermitteln, was etwa ursprünglich gestanden haben muss und bemüht sich,
 dies mit den noch sicher erkennbaren Einzelheiten des überlieferten Textes
 zu combinieren. Da es dem Herausgeber eines Buches obliegt, seinen
 Text unverkürzt zu geben, so halte ich mich für verpflichtet, diesen
 zweiten mühevollen und unsicheren Weg einzuschlagen. Ich gehe davon
 aus, dass Ez. mit dem in Rede stehenden Abschnitte den dereinst zurück-
 kehrenden Exulanten einen Plan zum Wiederaufbau des zerstörten Tempels
 an die Hand geben wollte, dass wir also in dem Folgenden eine bis viel-
 leicht auf Kleinigkeiten getreue Schilderung des vorexilischen Tempels,

41 אמות רחב * והיצוע סביב סביב לבית ⁶ והצלעות צלע אל צלע שלושים
שלוש פעמים ⁵ והצלע * התחתונה ארבע אמות ⁷ רחבה ונוספה למעלה
למעלה לצלעות [כי מוסב הבית למעלה למעלה] סביב סביב אל הבית

wie er zur Zeit seiner Zerstörung war, haben. Es ist also durchweg auf die Beschreibung des salomonischen Tempels in 1 Rg. 6 und 7 zurückzugehen, deren Verständniss in neuester Zeit durch die äusserst scharfsinnige und gründliche Untersuchung von Stade (ZATW III 129—177) wesentlich gefördert wurde, und an dieser das bei Ez. noch sicher Erkennbare zu messen. Hieraus wird sich dann ermitteln lassen, was etwa Ez. geschrieben haben muss, oder doch wenigstens geschrieben haben kann, wenn ich mich natürlich auch nicht der Selbsttäuschung hingebe, der von mir hergestellte Text sei wirklich derjenige, den Ez. selbst geschrieben hat. Bei dieser Herstellung gehe ich aus von der Voraussetzung, dass „wer Baulichkeiten beschreiben will, einer bestimmten, ihm durch die Natur des zu Beschreibenden gegebenen, Anordnung folgen, aber nicht planlos in der Beschreibung Unzusammengehöriges zusammenwerfen werde“ und dass „wir keinen Grund haben, den Berichterstatter für einen unordentlichen Erzähler zu halten“ Stade S. 130. Und dies trifft für Ez. vollkommen zu. Man kann noch deutlich erkennen, dass die Beschreibung die natürliche und sachgemässe Reihenfolge: Hauptbau, Seitenbau, Unterbau, Hof, Hinterbau einhält, dann die Dimensionen des Ganzen angiebt und zuletzt das Innere des Hauptbaues schildert. Aber im Einzelnen ist Vieles durcheinandergeworfen und namentlich in dem besonders stark verderbten Abschnitte v. 5^b—11 muss eine Reihe von Umstellungen vorgenommen werden. Die vv. lauten bei **א**: ורחב הצלע ארבע אמות סביב סביב לבית סביב ⁶ והצלעות צלע אל צלע שלוש ושלושים פעמים ובהוא בקיר אשר לבית לצלעות סביב סביב להיות אחוזים ולא יהיו אחוזים בקיר הבית ⁷ ורחבה ונסבה למעלה למעלה לצלעות כי מוסב הבית למעלה למעלה סביב סביב לבית למעלה וכן התחתונה יעלה על העליונה לתיכונה ⁸ וראיתי לבית גבה סביב מוסדות (מוסדות ק') הצלעות מלוי הקנה שש אמות אצילה ⁹ רחב הקיר אשר לצלע אל החוץ המש אמות ואשר מנה בית צלעות אשר לבית ¹⁰ ובין הלשכות רחב עשרים אמה סביב לבית סביב סביב ¹¹ ופחה הצלע למנה פחה אחד דרך הצפין ופחה אחד לדרום ורחב מקום המנה המש אמות ורחב סביב סביב und in der Reihenfolge stimmen alle Zeugen mit **א** völlig überein. Zunächst ist v. 5^b ורחב in רחב zu ändern und dies zu 5^a zu ziehen; רחב steht auch v. 9¹² 40⁵ von der Mauerdicke | Die nächsten Worte הצלע ארבע אמות, woselbst **ס** vielleicht nach 1 Rg. 6, *septem cubitos* liest, gehören an eine andere Stelle s. später. Da aber die folgende Angabe nothwendig ein Subject haben muss, setze ich והיצוע ein, welches Wort 1 Rg. 6 im Unterschiede von צלע den *Seitenbau* als Ganzes bezeichnet | לבית > **ס**, aber wohl mit Unrecht | ³ סביב > K1 **סס** || Der Erwähnung des Seitenbaues schliesst sich naturgemäss die der Seitengewächer an, welche v. 6^a bringt. Statt שלוש ושלושים stimmen **סד** in שלושים ושלש, **טס** in ושלש ורחב überein und dies ist richtig: *dreissig, drei Mal* d. h. drei Stockwerke von je 30 Gemächern. Die von Kühn mit Recht als „ingeniös“ bezeichnete Berechnung Sms, durch welche er **א**

bau geht rings um das Haus, ⁶ und die Seitengemächer sind eines ⁴¹ am anderen, je dreissig in drei Stockwerken. ⁵ Und die Seitengemächer des untersten Stockwerkes sind vier Ellen ⁷ breit, und eine (Breiten)zunahme, je höher, desto mehr, haben die Seitengemächer (in ihren Stockwerken) rings nach dem Hause zu;

rechtfertigen und den Seitenbau in je 33 Gemächer eintheilen will, ist schon deshalb abzuweisen, weil sie die ausdrückliche Angabe 1 Rg. 6₅, dass der Seitenbau **וּלְרֵבִיב לְהִיבֵל וְלִרְבִיב** gewesen sei, unberücksichtigt lässt. Dass in einem für die ganze äussere Gestalt des Tempels so wichtigen Punkte Ez. von dem salomonischen Tempel abgewichen sein sollte, ist nicht anzunehmen; macht man aber Ernst mit dieser Angabe, so kann ich nach den Zahlen Sms nur 31 Gemächer herausbekommen. Die Zahl 30 ist von Josephus ausdrücklich bezeugt und hat ihr Analogon an den 30 Zellen im äusseren Vorhofen 40₁₇, auch darf wohl an 42₁ s. d. und die dreimal 15 **צִלְעוֹת** des Libanonhauses 1 Rg. 7₃ erinnert werden. Es ist mir trotz der verschiedensten Versuche nicht gelungen, den zur Verfügung stehenden Raum in 30 gleichgrosse Gemächer mit gleichdicken Zwischenwänden zu theilen; ich schliesse mich deshalb der von Thenins (Tempel § 8 im Anhang zu den Büchern der Könige und Fig. 1 x t auf Tafel II daselbst) gegebenen Construction als der wahrscheinlichsten an. Zu **שְׁלֹשׁ עָמִים** cf. 1 Rg. 7₄₅, für **שְׁלֹשׁ עָמִים** haben **ΣΔ δεις**, also **שְׁלֹשׁ עָמִים** gelesen || Nachdem berichtet war, dass der Seitenbau aus **צִלְעוֹת** bestanden habe, folgt 1 Rg. 6₆ eine Angabe über die durch die Breitenverhältnisse derselben bedingte eigenthümliche Construction dieser **צִלְעוֹת**. Die genau entsprechenden Angaben sind bei Ez. in den vv. 5 6 und 7 zerstreut und müssen nur in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Zunächst ist klar, dass v. 5^b die Breitenangabe einer **צֵלַע** auf vier Ellen sich nur auf die **צִלְעוֹת** des untersten Stockwerkes beziehen kann; ich füge also an **שְׁלֹשׁ עָמִים** 6^a die Worte **הַצֵּלַע אַרְבַּע אַמּוֹת**, welche nur zur besseren Verbindung die Copula und nach 1 Rg. 6₆ die unumgänglich nöthige nähere Bestimmung **הַהֲדוּמָה** erhalten müssen. Für die Differenz in der Breitenangabe von vier Ellen gegen fünf 1 Rg. 6₆ ist die richtige Erklärung längst gegeben || An **אֲרַבַּע אַמּוֹת** schliesst sich nun unmittelbar v. 7^a an, wenn wir anstatt des dem folgenden falschen **וְהָיָה** angelegenen **וְהָיָה** lesen **וְהָיָה**, wie es auch 1 Rg. 6₆ dreimal steht; **Σ και το εγρος** | Im weiteren Verlaufe von 7^a stimmt **Σ και το εγρος της ανωτερως των πλευρων κατα το προσθεμα εκ του τοιχου προς την ανωτεραν κυκλω του οικου οπως διαπλατννηται ανωθεν** so ziemlich mit **ⲕ**; **Ⲛ** hat auf jeden Fall **ⲕ** gelesen und entsprechend der Einrichtung des herodianischen Tempels hier die **מְסִיבָה** angebracht und so auch **ⲛ** et *platea* (= **וְרֵחָבָה**) *erat in rotundum ascendens sursum per cochleam et in coenaculum templi deferebat per gyrum idcirco latius erat templum in superioribus*; **Ⲕ** ganz abweichend: *et cohaerentes superne erant illae costae quae circumdabant desuper domum ita ut dilataretur domus desuper*. Da **ⲕ** und **Ⲕ** ziemlich stimmen, ist von **ⲕ** auszugehen. In dem gänzlich un-

41 [על כן רחב לבית למעלה] ⁶ כי בצעות בקור אשר לבית לצלעות סביב
 סביב [להיות אחוזים] לבלתי אתו בקור הבית ⁷ ומן התחתונה ועלו
 לתוכנה ומן התוכנה על העליונה ⁹ ורחב הקור אשר ליצוע אל

verständlichen וְנִסְכָּה hat Ew. nach *κατα το προσθεμα* Ὡς mit Recht das Niphal von √ יסַף erkannt; die Verderbniss geschah vielleicht unter dem Einflusse der מִסְבָּה des späteren Tempels. Ich lese וְנִסְכָּה als substantiviertes Participium wie נְהַרְצָה נְנוּנָה נְקָלָה u. s. w. und von demselben Worte der Plur. נִסְפִית Js. 15, 9 | Die Worte הבית למעלה למעלה haben eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem unmittelbar Vorhergehenden. Ὡ hat √ יסַף offenbar nur Einmal gelesen, scheint aber mit ihrem *κατα το προσθεμα του τοιχου* = כְּמוֹסַף הַקִּיר Ὡς הבית כי מוסף הבית auszudrücken. Aber danach כְּמוֹסַף הַבַּיִת zu lesen Ew, erscheint mir unmöglich, indem nach der ausdrücklichen Angabe 1 Rg. 6₆, welche auch in unserem v. 6^b deutlich durchzuerkennen ist, vielmehr die Wände des Tempelgebäudes verkürzt wurden, um die grössere Breite der oberen Stockwerke des Seitenbaues zu erzielen, eine Angabe, an deren Richtigkeit nicht zu zweifeln ist. Denn ein Zunehmen der Stockwerke des Seitengebäudes nach aussen zu in der Art der sogen. „Ueberbaue“ bei altdeutschen Häusern war eine aesthetische, und, bei einer Dicke der Aussenmauer des Gebäudes von fünf Ellen v. 9, eine sachliche Unmöglichkeit. Durch die Verkürzung der Seitenwand des Tempelgebäudes nach oben zu wurde noch der weitere Vortheil erzielt, dass dann die Tempelmauer an ihrem obersten über das Seitengebäude hervorragenden Theile anstatt der enormen Dicke von sechs Ellen deren nur noch drei hatte. Sind also die Worte כִּי מִיִּסַב וְגו' als כְּמוֹסַף gelesen, sachlich geradezu unrichtig, so berechtigt uns ihre verdächtige Aehnlichkeit mit dem unmittelbar Vorhergehenden, sie aus dem Texte auszuschneiden | Anstatt לְבַיִת schreibe ich אֶל הַבַּיִת, wie v. 9 die entgegengesetzte Richtung mit אֶל הַחוּץ bezeichnet wird; das überlieferte לְבַיִת, für welches 1SK19R und J bei BD הַבַּיִת lesen, ist entweder überflüssig, oder sehr missverständlich ausgedrückt, da man durchaus eine Angabe darüber erwartet, nach welcher Richtung hin die Breitezunahme der oberen צלעות stattfand | Die nächsten Worte עַל כֵּן רָחַב לְבַיִת לְמַעְלָה *ὡς διαπλατυνηται αὐθρον* sind gänzlich unverständlich. Sie scheinen das Nämliche besagen zu sollen, wie die bereits als unrichtig ausgeschiedenen Worte לְמַעְלָה לְמַעְלָה הַבַּיִת כי מוסב הבית und sind gleichfalls aus dem Texte zu entfernen || Hinter diese Angabe über die Construction der צלעות gehört, wie 1 Rg. 6₆, die sie ermöglichende Beschaffenheit der Tempelmauern, welche in v. 6^b deutlich zu erkennen ist. Für וְבָאוּ hat Ὡ *και διασημα*, wodurch 1 Rg. 6₆ מְנִיעוּת widergegeben wird, und dass die Worte Ezs das Nämliche besagen müssen, wie die entsprechende Stelle 1 Rg, ist längst erkannt. Da eine Verderbniss von מְנִיעוּת in בָּאוּ völlig undenkbar ist, handelt es sich darum, ein dem überlieferten בָּאוּ graphisch nahestehendes Synonym für מְנִיעוּת aufzufinden. Ich schlage dafür בְּצִעוּת vor. Schon durch die Feminalendung ist die Beziehung auf die gewöhnliche Bedeutung von בְּצִעַת ausgeschlossen; wenn man an die etymologische

⁶denn Verkürzungen sind in der Mauer des Hauses für die Stockwerke der Seitengemächer rings, damit nicht stattfindet ein Eingreifen in die Mauer des Hauses. ⁷Und von dem unteren Stockwerke steigt man nach dem mittleren und von dem mittleren in das obere. ⁹Und die Dicke der Mauer des Seitenbaues nach

Grundbedeutung der $\sqrt{\text{בצע}}$ (بضع steht nach Lane ausdrücklich auch von *Abschnitten nach der Langseite*) und an $\text{בצע} \text{א} \text{בצע}$ *macruit* $\text{בצע} \text{א} \text{בצע}$ *macer* denkt, so wird man zugeben, dass בצע für die *Verkürzungen* der Mauer = בצע wenigstens gesagt werden konnte; die Leichtigkeit einer Verschreibung von בצע zu בצע liegt auf der Hand. Nach 1 Rg. 6₆ wird übrigens anstatt der Copula besser כי zu schreiben sein. Bei D lauten die Worte *et erant eminentia quae ingrederentur per parietem domus in lateribus per circuitum* | להיות אהוים ist schon durch das Masc. verdächtig; während בצע sonst constant fem. ist. Dazu kommt eine bedenkliche Aehnlichkeit der Worte mit den folgenden. E liest *των ειναι τοις επιλαμβανομενοις οραν*. Dies *οραν* ist längst als Duplette zu אהוים von $\sqrt{\text{הוה}}$ erkannt. Hat E etwa hier ein מהוה gefunden? Mag die Bestimmung dieser בצע gewesen sein, welche sie wolle: Ein *Lichtloch* musste jede von ihnen auf alle Fälle haben und gerade für solche Lichtlöcher ist מהוה das 1 Rg. 7 wiederholt vorkommende Wort. Doch wage ich nicht, etwas derartiges in den Text zu setzen, da es sich nicht ausmachen lässt, ob die Beschreibung eine so ins Einzelne eingehende hat sein sollen. Ich ziehe vor, die Worte להיות אהוים als verdächtig und in dieser Form unverständlich zu streichen | Anstatt יהיו אהוים , gegen welches sich die nämlichen Bedenken wie gegen להיות אהוים regen, bietet E *οπως το παραπαν μη απτωνται* = לבטרי אהו , welches nach 1 Rg. 6₆ unbedingt in den Text aufzunehmen ist || An diese Schilderung der Beschaffenheit der בצע schliesst sich naturgemäss die Angabe über die Verbindung der drei Stockwerke unter einander in v. 7_b. Hier bieten ES übereinstimmend *και εκ των κατωθεν αναβαινωσιν επι τα υπερφα και εκ των γεισων* (innergriechische Verderbniss für *μεσων* AQA) *επι τα τριωροφα et ex infimis adscendunt in medias et e mediis in suprema* S , wonach der Text hergestellt ist. Nach 1 Rg. 6₈ das so wie so dunkle (cf. Stade S. 136 f.) בוליים in den Text aufzunehmen (Ew. und schon T und D) erscheint mir gegenüber dem Schweigen von ES nicht angezeigt || v. 9. welcher die Dicke der Aussenmauer des Seitenbaues angiebt, ist die natürliche Fortsetzung von v. 7. In 9^a stimmen alle Zeugen; nur ist mit K82, nunc 224 ESD ורחב anstatt רחב zu schreiben | 9^b ist wieder schwierig. S von allen übrigen abweichend *et intrinsecus quinque cubitos, D et erat interior domus in lateribus domus*? Nach E *και τα απολοιπα τα αναμεσον των πλευρων του οικου* schreibt man gewöhnlich בין anstatt ביה , oder fasst ביה selbst in aramaisierender Weise für בין und zieht die Worte zu v. 10 — auf den ersten Blick einleuchtend, aber doch nicht zu billigen, da nach v. 11 12 deutlich zwischen מנה und גירה unter-

41 ההיך חמש אמות ומנה סביב ליצווע ולכות¹¹ ופתחי היצווע למנה חמש פתח אחד דרך הצפון ופתח אחד לדרום ורחב [מקום] המנה חמש אמות סביב סביב⁸ [וראותי] ומסד לבית וליצווע מלוא הקנה [שש אמות אצולה] גבה סביב סביב¹⁰ [ובין הלשכות]* והגזרה סביב

schiedener wird, so dass hier nicht wohl die zwanzig Ellen der מנה als מנה bezeichnet werden können; dass auch ובין הלשכות v. 10 unmöglich richtig sein kann, wird später gezeigt werden. Der מנה ist der *freigelassene Raum* von fünf Ellen rings um den Seitenbau und den Hauptbau; da v. 11 von ihm als etwas bekanntem redet, so muss in v. 9^b eine genauere Bestimmung dieses Begriffs gestanden haben. Ich ändere deshalb ביה סביב, und lese die Worte ליצווע ולכות, für צלעות wieder den terminus technicus יצווע einsetzend || Aber noch ist die Beschreibung des Seitenbaues nicht zu Ende; es muss sich v. 11, welcher diese Beschreibung zu Ende führt, unmittelbar an v. 9 anschliessen. Die Bestimmung des Begriffes מנה tritt dazwischen, weil dieser für v. 11 bereits bekannt sein muss. Anstatt ופתח ist natürlich mit Θ και αι θυραι zu schreiben ופתח | Für היצווע setze ich wieder הצלע, wie 1 Rg. 6₆ die umgekehrte Beschreibung vorliegt Stade S. 136 | למנה wird von Σ durch εις προσερχην und von Ψ mit *ad orationem* übersetzt; ob Σ an מנה dachte? oder ob er מתן las und dies = מתן von $\sqrt{\text{הקן}}$ ableitete? 1 Rg. 8₄₅ wird ההנה durch προσερχη übersetzt | דרך הצפון ופתח אחד > b. Offenbar Correctur nach 1 Rg. 6₈ | מקום του φωτος Θ portae \S (wenn hier nicht innersyrische Verwechslung von $\text{ל} \text{ז} \text{ז}$ und $\text{ז} \text{ז}$ vorliegt) ist zu streichen. Nachdem es bisher immer einfach המנה geheissen hatte, sieht man nicht ein, was nun das מקום soll | אמור + πλατος α Θ s obel || Nachdem so die Beschreibung von Haupt- und Seitengebäude zu Ende geführt ist, wird billiger Weise der Unterbau erwähnt, auf welchem beide ruhen; dies leistet v. 8, dessen Sinn nicht zweifelhaft sein kann, dessen Wortlaut aber besonders stark verderbt ist. Gleich das erste Wort ist nicht zu bestimmen. $\text{ז} \text{ז}$ fällt so ganz aus dem Tenor der bisherigen Schilderung heraus, dass es unmöglich richtig sein kann. Θ liest dafür και το θραελ — ein absolut räthselhaftes Wort. Es muss wie $\theta \epsilon \epsilon \alpha \iota \lambda \alpha \mu \alpha \iota \lambda \epsilon \nu$ ein dem griechischen Uebersetzer unverständliches und deshalb einfach mit griechischen Buchstaben transscribiertes hebraisches Wort sein. Wenn wir die allgemein überlieferte Schreibung θραελ als richtig annehmen (die Möglichkeit einer Verschreibung durch Verwechslung ähnlicher griechischer Uncialen ist ja stets offen zu lassen) und die Art erwägen, wie die Griechen hebraische Wörter mit griechischen Buchstaben wiedergeben, so kann θραελ mit absoluter Sicherheit für das Aequivalent eines היעל angesprochen werden. Da man 40₄₉ auf zehn Stufen zu dem Tempel hinaufstieg, muss er selbst erhöht gelegen haben und diese Erhöhung, die $\kappa \rho \eta \mu \iota \varsigma$, muss, wie allgemein anerkannt ist, in unserem v. geschildert sein. Aber wie aus $\sqrt{\text{היעל}}$ diese Bedeutung herauszubringen sein sollte, vermag ich nicht abzusehen, da es kaum angezeigt sein dürfte, auf Freytags $\text{ע} \text{ל}$ prominens

aussen ist fünf Ellen, und ein freigelassener Raum ist rings um ⁴¹ den Seitenbau und um das Haus. ¹¹Aber die Thüren des Seitenbaues münden auf den freigelassenen Raum, eine gen Norden und eine nach Süden, und die Breite des freigelassenen Raumes ist fünf Ellen rings. ⁸Und einen Unterbau hat das Haus und der Seitenbau, eine volle Ruthe hoch rings, ¹⁰und ein Hof ist

pars montis, promontorium Schlüsse zu bauen. Erfunden oder gerathen kann aber S sein $\theta\rho\alpha\epsilon\lambda$ auch nicht haben, und wenn das Wort nicht babylonisch ist, sehe ich zu seiner Deutung keinen anderen annehmbaren Weg, als den, ein zu היעל verlesenes oder verschriebenes היעל zu statuieren. Dass die in היעל vorliegende $\sqrt{\text{יעל}}$ mit $\sqrt{\text{עלה}}$ stammverwandt ist, kann mit Sicherheit behauptet werden; היעל Hochbau wäre dann eine der gerade bei den Stämmen פ"י verhältnissmässig häufigen Bildungen mit vorgesetztem ה . Doch wage ich nicht, ein so unsicheres Wort in den Text aufzunehmen | In 1 Rg. 7, ist מסד Ausdruck für den hier erforderlichen Unterbau und dies können wir auch an unsrer Stelle erhalten. Das מסד nämlich schwankt sehr und ist nur durch $\Sigma\nu \text{ απο του θεμελιου}$ bezeugt; ק' , מסדו , S mit seinem διασημα hat es vielleicht gar nicht gelesen, S *et remotae erant* scheint auf ומסדו zurückzugehn. Dies schwankend überlieferte Wort nehme ich als ומסד an den Anfang des v. und schreibe וליצוי anstatt הצלעות cf. v. 9 und 11 | Die Worte גבה סביב סביב , bei welchen übrigens גבה anstatt קימה auffällt, gehören offenbar zu מלי הקנה und sind daher hinter dies zu stellen | מלי : מלי : מלוא | Die Erklärung zu מלוא הקנה sein und ist als durchaus überflüssige Glosse zu streichen | מלוא הקנה spottet jeder Erklärung. $\Sigma\nu$ wörtlich κατα αγωνα , S διασηματα S רוח D spatio ; da es in S ganz fehlt, und zudem eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem in seiner unmittelbaren Umgebung wiederholt vorkommenden צלע hat, wird man es gleichfalls ausscheiden dürfen || An den Unterbau schliesst sich naturgemäss der ihn umgebende Hof v. 10. Der v. beginnt mit den allgemein überlieferten Worten ובין הלשכות . Was diese Worte besagen sollen und besagen müssen, ist deutlich; ob sie das aber auch besagen können? Einmal war von den für unsre Bestimmung erforderlichen לשכות bisher noch nirgends die Rede, und weiterhin kann man nicht für den Raum zwischen dem Tempel und den Zellengebuden auf seinen beiden Langseiten einfach sagen ובין הלשכות . Dass ב nicht mit v. 10 zusammengenommen werden darf, wurde schon oben bemerkt und ist auch sachlich unmöglich; denn zwischen den צלעות und den Cap. 42 beschriebenen לשכות waren nicht 20, sondern 25 Ellen Zwischenraum, da noch die fünf Ellen מנה , welche in צלעות bezw. יצוי nicht einbegriffen sein können, mitgerechnet werden msstn. Die einzig unmissverständliche Art, nach dem bis jetzt Bekannten diesen Hof zu bestimmen, war durch den Unterbau, an welchen er unmittelbar grenzte. Aber noch ein weiterer Anstoss bleibt. In v. 12 wird dieser Hof mit seinem Kunstausdrucke als הגזרה bezeichnet; es ist deshalb nothwendig, dass in v. 10, wo die גזרה ex professo beschrieben wird, auch ihr Name

לו רחב עשרים אמה סביב סביב ¹² והבניה אשר [אל פני הגזרה] ¹⁵ על ⁴¹ אהריה ¹² פאת הדרך הים אך שבעים אמה וקיר הבניה חמש אמות רחב סביב סביב ורחבה תשעים אמה ¹³ ומדד את הבית אך מאה אמה והגזרה והבניה וקירה אך מאה אמה ¹⁴ ורחב פני הבית והגזרה * מפה * ומפה לקדים מאה אמה ¹⁵ ומדד רחב הבניה [אל פני הגזרה אשר על אהריה] וקירותיה מפה ומפה מאה אמה וההיכל והפנימי ואילמו החיצון ¹⁶ ספונים מהארץ עד החלונות והלוני

genannt sei. Ich streiche also *ובין הלשכות* als das, was es besagen soll, nicht besagend, und setze statt dessen *והגזרה*, welches dagegen in v. 12 wahrscheinlich nicht ursprünglich ist | Anstatt *לוי סביב* ist *לוי* zu lesen und *לוי* auf *מסד* v. 8 zu beziehen; *לביי* ist falsches Explicitum, oder wäre wenigstens sehr ungenau ausgedrückt. Dann sind die Worte besser hinter *והגזרה* zu stellen, wodurch auch das dreimalige *סביב* so kurz hinter einander vermieden wird | *סביב סביב* > § || Von v. 12 ab ist die Reihenfolge wieder richtig und Umstellung nicht mehr von Nöthen. v. 12. *והבניה* Dass nach v. 13 überall die Schreibung *בניה* herzustellen sei, hat schon Sm. richtig gesehen. Auch *Ἐς καὶ τὸ διορίζον* (B durch Verwechslung zweier Uncialbuchstaben *αἰθρίζον*) scheint auf *בניה* zu weisen; ich möchte darin *בִּינָה*, Sing. von *בִּינוּת* erkennen; auf jeden Fall hat § das Wort von *בִּין* abgeleitet, wie auch *Θε το εν μεσω* | *על אהריה* Ueberliefert ist: *אל פני הגזרה*. Aber der Hinterbau lag vielmehr hinter der *גזרה*. Ich nehme also *על אהריה* ist aus v. 15, woselbst es durchaus unrichtig ist, hier herauf; eine ausdrückliche Nennung der *גזרה* ist, nachdem v. 10 und 12 in unmittelbare Verbindung gebracht und *הגזרה* in v. 10 eingefügt, nicht mehr nöthig | *עס πρως* § hat *פאת* für *פאת* gelesen cf. 42₂ | Ueberliefert ist: *רחב* cf. 40₄₉. In dem genau entsprechenden v. 15, wo der Fehler allerdings handgreiflich zu Tage liegt, hat Ew. das Richtige erkannt. Wie in 40₄₉ mag die Vertauschung darin ihre letzte Ursache gehabt haben, dass man ganz unwillkürlich, wie 45₁ ff, 48₈ ff, die kleinere Dimension der Breite und die grössere der Länge zutheilte | *וקיר του τοιχου* | *הבניה* | *הבנין* | *ויהבה* | *וירכו* s. oben || v. 13. *את κατεναντι του* | *וקירה* Allgemein überliefert ist: *וקירותיה*; aber bei der Länge der *בניה* kommen nicht die beiden Seitenwände, sondern nur die Eine Hinterwand in Betracht || v. 14. *מפה ומפה* ist von mir eingesetzt. Wenn der Prophet v. 15 für nöthig findet, bei den Seitenwänden der *בניה* den Zusatz *מפה ומפה* zu machen, so war er hier, wo es sich um die zweimal zwanzig Ellen der nördlichen und der südlichen *גזרה* handelt, noch viel nöthiger. — Der ganze v. > K180 || v. 15. *רחב* Ew. cf. v. 12: *אך* Schon der Zusammenhang mit v. 14, und der Umstand, dass die Länge der *בניה* bereits v. 13 angegeben war, musste die Nothwendigkeit dieser Aenderung klar machen | *הבניה* | *הבנין* | *על אהריה* | *אשר על אהריה* Die Worte, bei denen § durch die Copula dem Satzgefüge einzugliedern sich bestrebt, sind entweder unverständlich oder missig. Sollte hier von der *גזרה* etwas aus-

שקופים אטומות סביב לשלשתם [נגד הסף] ולארץ הפוי עץ [סביב] 41
 סביב] 17 ומפתח* ההיכל ועד פתח הפנימי [ולחוצן] אל כל הקיר

σομεναι τρισσως εις το διακνπειν eine versprengte Duplette zu *και αι θυριδες διακνται υποφανσεις κκλω τοις τρισιν ωσε διακνται* ist, so dass also diese Worte nur einmal in Betracht kommen. Weiterhin ist *υποφανσεις* schwerlich Uebersetzung von האזיקים, sondern Duplette zu *θυριδες διακνται*; denn man darf doch nicht annehmen, dass der nämliche Uebersetzer das nämliche Wort erst durch *Luke* und kurz darauf durch *Säulenhalle* widergiebt. Schon *διακνται* gegen *κρπται* v. 26 und 40₁₆ fällt auf und legt die Vermuthung nahe, dass hier die ursprüngliche Uebersetzung *Σ*s durch fremdes Gut verdrängt wurde. *Σ* hat also אתיקים offenbar nicht gelesen und es ist wenigstens beachtenswerth, dass auch *Σ* eines der Worte, freilich האטומיה, wie es scheint, nicht hat. Gleicher Weise hat *Σ* וההלנות מסות, mit welchem so wie so nichts Rechtes anzufangen ist, nicht gelesen; denn wenn *Σ*s *αναπνσσομεναι* auch dunkel ist — Uebersetzung von מסות kann es nun und nimmer sein. Schon Ew. hat in den Worten mit Recht eine alte Glosse zu האטומיה, zurückgehend auf den Wurzelbegriff von אטם (cf. *κρπται* v. 26 40₁₆ *Σ*) erkannt. Dagegen kann *Σ* ihr zweimaliges *διακνται* nicht gerathen haben. *διακνται* weist auf $\sqrt{\text{שק}}$, und da es sich hier um Fenster handelt, ist es unmöglich, nicht an שקוים 1 Rg. 6₄ zu denken; אתיקים ist offenbar aus שקוים verschrieben und die Worte herzustellen in אטומיה שקוים. Bleibt von *Σ* noch *και ο οικος και τα πλησιον εξυλωμενα κκλω και το εδαφος και εκ του εδαφος εως των θυριδων*. Mit *και ο οικος και τα πλησιον* ist eben so wenig etwas zu machen, als mit dem entsprechenden נגד הסף *¶*s. Da sich ohnedies beides nicht deckt, ist beides zu streichen; bei *Σ* könnte wenigstens *και ο οικος* ein versprengtes Stück aus v. 17 sein s. d, auf welchen auch *τα πλησιον* weist. *εξυλωμενα κκλω και το εδαφος* entspricht *¶*s *שחיה עץ סביב סביב והארץ* שחיה. Das absolute *απαξ λεγομενον* שחיה, für welches sich eine passende Etymologie nicht bietet, ist verdächtig; nach 2 Chr. 3₃ *השה עצי עזר* nach Analogie des *עצי עזר* Nu. 17₃ 4 Js. 30₂₂. Das mit Holz Ueberzogene ist natürlich *ההארץ* *השה*; dies muss daher als *ולארץ* vorangestellt und dann natürlich *סביב סביב* gestrichen werden. Der Fussboden hat nur ein *השה*, und ist nicht *ספין*, wie ja auch am salomonischen Tempel der Fussboden nur mit Cypressen gedielt, die Wände dagegen mit Cedern getäfelt waren 1 Rg. 6₁₅. Es erübrigt noch *Σ*s *και εκ του εδαφος εως των θυριδων*, welchem bei *¶* *ההלנות עד* gegenübersteht. Dass diese Bestimmung ursprünglich ist, liegt auf der Hand, ebenso, dass sie in beiden Texten an verkehrter Stelle steht. Die Worte können nämlich nur nähere Bestimmung zu ספונים sein und sind deshalb hinter letzteres zu rücken. Diese Bestimmung ist durchaus natürlich. Für die Palmen und Cherube, die wir uns nicht allzu klein denken dürfen, waren grosse zusammenhängende Wandflächen erforderlich, und solche waren nur *εκ του εδαφος εως των θυριδων* vorhanden, da die

bis an die Fenster, und mit Balkenwerk vergitterte schräg ein-⁴¹fallende Fenster waren rings an diesen drei (Räumen), und der Boden hatte eine hölzerne Dielung. ¹⁷Und von der Thür zum Tempelraum bis zur Thür zum Innenraum auf der ganzen Wand

obere Wandfläche von den Fenstern durchbrochen wurde. Auch müssen die Fenster, weil selbstverständlich oberhalb des Seitenbaues, in einer so beträchtlichen Höhe angebracht sein, dass eine dort in die Wände geschnittene Verzierung dem Auge völlig verloren gegangen wäre. — Diese aus **6** erschlossene Notiz ist von hohem Interesse und von ungeahnter Wichtigkeit: sie giebt uns nämlich den Schlüssel zur Construction des Tempeldachs, über welche, wie Stade S. 138 cf. auch 167 mit Recht klagt, der Verfasser von 1 Rg. 6 und 7 sich in Schweigen hüllt. Dass das Dach von Holz war und aus künstlichem Balkenwerke bestand, geht schon aus dem 1 Rg. 6₁₅ gewählten Ausdrucke **בַּעֲבֹרָה** hervor. Die Schwierigkeit ist nur die, dass nirgends Stützen desselben erwähnt werden, während es doch als eine der damaligen Technik fast unlösbare Aufgabe erscheint, einen jeder Stütze entbehrenden, völlig freischwebenden Plafond von 20 Ellen Breite und über 60 Ellen Länge herzustellen: denn nach der mit 1 Rg. 6₂₀ stimmenden Angabe Ezs 41₂₁ war die Wand, welche das Heilige vom Allerheiligsten trennte, ein Quadrat von 20 Ellen, konnte also das nach 1 Rg. 6₂ in einer Höhe von 30 Ellen angebrachte Dach nicht stützen. Unsere Stelle giebt uns den Schlüssel: Das Getäfel (aus Cedernholz, wie **7** wohl richtig ergänzt) an den Wänden des **הַיֵּל** soll nach Ez. gehn **עַד הַהַלְוִיָּה** **מִהַאֲרֵץ**, und dass diese Bestimmung das Praejudiz der Richtigkeit hat, wurde oben gezeigt. Statt dessen sagt 1 Rg. 6₁₅ **מִקִּרְיַת הַבַּיִת עַד קִרְיַת הַסָּבִיב** (dass hier nach **6** **קִרְיַת** anstatt **קִרְיַת** **אֵל** zu lesen ist, liegt auf der Hand und wurde längst erkannt). Dass beide Ausdrücke dasselbe besagen sollen, ist von vorn herein anzunehmen; denn „es ist so unwahrscheinlich wie möglich, dass in einem so wichtigen Punkte Ez. eine andere Construction für den nach der Wiederherstellung des Volkes zu erbauenden Tempel gewählt haben soll“ Stade S. 167. Nun beachte man noch die Ausdrucksweise **מִקִּרְיַת הַסָּבִיב עַד** *bis zu den Balken der Decke*. Warum nicht einfach: *von dem Boden bis zur Decke*? Da Ez. die Fenster für den terminus ad quem der Cederntäfelung angiebt, 1 Rg. die Balken der Decke, so glaube ich hieraus den Schluss ziehen zu dürfen, dass in gleicher Höhe mit den Unterschwelen der Fenster an beiden Seitenwänden des Tempels Balken **קִרְיַת** angebracht waren, welche schräg nach innen zu bis an die Decke reichten und so letzterer von zwei Seiten die durchaus nothwendigen Stützen gaben, ohne dass der Tempelraum selbst durch Säulen oder Strebepfeiler in seiner regelmässigen einfach rechteckigen Form beeinträchtigt zu werden brauchte || v. 17. **וּמִשְׁתַּחֲוֵי הַפְּנִימִי** Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist: **עַל מַעַל** **הַפְּתָח וְעַד הַבַּיִת הַפְּנִימִי**. Nach K182 **7** zu schreiben **עַל מַעַל** Ew, welches **אֵל** auch v. 20 liest, nützt nichts, da die Höhe der Thüre nicht bekannt ist und desshalb auch nicht zu einer derartigen Angabe benutzt werden

- 41 סביב סביב [בפנימי ובהיצון] ¹⁵ עשוי כרובים ותמורים ותמורה בין
 כרוב לכרוב ושנים פנים לכרוב ¹⁹ ופני אדם אל התמורה מפה לפני
 כפיר אל התמורה מפה עשוי אל כל הבית סביב סביב ²⁰ מהארץ עד
 הספון הכרובים והתמורים עשויים וקיר הקדש ²¹ רבועה ולפני הקדש
 מראה כמראה ²² מזבח עץ שלוש אמות גבה וארכו שתים אמות ורחב
 שתים אמות ומקצועות לו ואדניו וקירותיו עץ וידבר אלו זה השלחן
 אשר לפני יהוה ²³ ושתים דלתות להיכל ²⁴ ושתים דלתות ²⁵ לקדש ואל

kann. ¶ ist durchaus unverständlich. *desuper a porta domus interioris* Σ και εως πλησιον της εσωτερας ¶ ist gleichfalls unverständlich. Hinter εως fügen QVA της πυλης ein, ich möchte πλησιον, welches von hier aus auch in v. 16 eingedrungen ist, als innergriechische Verderbniss für πυλης ansprechen. Das hier fehlende הבית steckt wohl in dem και ο οικος, welches v. 16 gänzlich unmotiviert steht. Nach v. 18ff. müssen die Worte den Raum bestimmen, welcher durch die geschnitzten Cherube und Palmen verziert wird, und dies ist der היכל; denn vom Allerheiligsten weiss der Prophet nichts und die Vorhalle hat nach der ausdrücklichen Angabe v. 26 nur Palmen und keine Cherube. Das יעד erfordert ein כן vor sich; allgemein überliefert sind פתח ופנימי — hiervon ist auszugehen. Zu der hier erforderlichen Angabe ist das folgende הקיר אל כל הקיר Permutativ, und dies giebt uns den Fingerzeig. Ich lese ומפתח ההיכל יעד, womit dann gesagt wäre, dass nicht nur die Seitenwände, die פתח, sondern auch die Wände neben den Thüren, also die zweimal fünf Ellen Wand neben der Eingangsthür von der Vorhalle ins Heilige, und die zweimal sieben Ellen Wand neben der Eingangsthür vom Heiligsten ins Allerheiligste mit Palmen und Cheruben bedeckt waren, letzteres um so wahrscheinlicher, als nach v. 25 diese Thüren selbst die gleiche Verzierung tragen. Dass ומן הפתח sei, hat schon Hz. erkannt, doch schreibe ich lieber ומפתח ההיכל, da הפתח nicht so ohne Weiteres verständlich wäre; ob in מעל noch eine Spur von ursprünglichem הכל steckt? הפנימי müsste dann, wie schon v. 15, das Allerheiligste bedeuten | ולהיץ könnte nur die Vorhalle bezeichnen und ist daher sachlich unmöglich. Es ist aus dem vorhergehenden הפנימי geflossen und als falscher Zusatz zu streichen | אל Σ Hz: יאל eine nothwendige Folge der vorhergegangenen Textesverderbnisse | בפנימי ובהיצון sind aus den oben dargelegten Gründen zu streichen; die Schilderung bezieht sich ausschliesslich auf den היכל || v. 18. BFAE^bEw: עשוי ¹⁸ מרות μεταρα και α s ast. Das gänzlich sinnlose מרות wird von Σ in mensus est geändert und hinter סביב סביב gestellt; Böttcher emendiert מקלעיה nach 1 Rg. 6₂₉ ff, was einen ganz guten Sinn gäbe, aber gegenüber dem Fehlen des Wortes bei Σ bedenklich ist; auch begriffe sich dann die Entstehung von מרות nicht | והמורה > BQVAFAE^b? b, aber mit Unrecht || v. 19. lautet bei Σ et facies hominis super palmas hinc et inde factum erat toti domui in circuitu || v. 20. εως του φαντοματος > עד מעל הפתח: Auf diese Angabe fällt die nämliche Schwierigkeit, wie auf die entsprechende v. 17.

rings ¹⁸war angebracht Cherube und Palmbäume, und zwar je ⁴¹ein Palmbaum zwischen zwei Cheruben; und je zwei Angesichter hatte ein Cherub: ¹⁹ein Menschenangesicht nach dem Palmbaum hüben und ein Leuenangesicht nach dem Palmbaum drüben — (das war) angebracht an dem ganzen Hause rings: ²⁰von dem Boden bis so weit das Getäfel reichte, waren Cherube und Palmbäume angebracht. Aber die Wand des Heiligen ²¹war ein Rechteck und vor dem Heiligen war etwas, anzuschauen gleich ²²einem hölzernen Altare, drei Ellen hoch und zwei Ellen lang und zwei Ellen breit; und Ecken hatte er, und sein Gestell und seine Wände waren von Holz. Und er redete zu mir: Dies ist der Tisch, welcher vor Jahve steht. ²³Und zwei Thürflügel hatte der Tempelraum ²⁴und zwei Thürflügel ²³das Heilige; ²⁵und an den

Die von **G** gebotene Bestimmung עד הספין ist nach der Ausführung zu v. 16 richtig und mit עד ההליונות identisch. Auf keinen Fall kann *quadratum* Uebersetzung von פתח sein || v. 20/21. וקיר הקדש רבוע Hz. *et paries templi quadratus erat* **S**: וקיר ההיכל ²¹ההיכל ממות רבועה Das erste ההיכל hat die Massora selbst durch puncta extraordinaria (נקיר עליי) als fehlerhaft bezeichnet; aber selbst nach Tilgung desselben kommt noch nichts Verständliches zu Tage. **G** και το αγιον και ο ναος αναπτυσσομενος τετραγωνα hat also hier wie v. 25 וקדש וקיר anstatt וקיר gelesen; αναπτυσσομενος weiss ich nicht zu deuten, nur kann es nicht Uebersetzung von ממות sein, so dass **G** dies auffallende und nicht recht zu erklärende Wort eben so wenig gelesen hat, als **S**. Ich kann zu dieser Stelle einfach auf Hz. verweisen. **h**s ממות רבועה verglichen mit 1 Rg. 7₅, wozu Stade S. 151 einzusehen ist, könnte auch hier auf ein ursprüngliches ממות רבועה zu deuten scheinen, und Lichtlöcher musste das קדש nothwendig haben, da die Fenster schwerlich so tief herabreichten, um auch das דביר noch zu erhellen; doch ist die von **S** dargebotene Lesart, abgesehen von der Verwechslung von היכל und קדש, welche übrigens die Entstehung von **h** erklärt, um so gewisser ursprünglich, als sie etwas Wichtiges nachträgt, was der Prophet auch von dem היכל aus wahrnehmen konnte, und als sie genau zu 1 Rg. 6₂₀ stimmt || v. 21/22. וזני-עץ (και VΛεσ **h**α) κατα προσωπον των αγιων ορασις ως οφεις θυσιασηριου ξυλινου Hz. und schon durch seine echt ezechielische Färbung als ursprünglich beglaubigt: וזני עץ המזבח ²²המזבח כמראה המראה הקדש ganz unverständlich und nur äusserst geschraubt einigermassen zu deuten || v. 22. ורחב שתיים אמות **G**ew. > **h**. Ein leicht erklärlicher Ausfall | ומקצועותי: **G** **S** **U**? | ומקצועות | ומקצועות ומקצועות **S**chl: ורחב וזני Ein völlig sinnloser Schreibfehler. Uebrigens wird trotz **S**s η βασις **h** zu schreiben sein und nicht וזני, da ausser Ex. 38₂₇ das Wort stets im Plur. erscheint, selbst Hi. 38₆ im Parallelismus mit פתחה || v. 23—25^a bedarf wieder starker Nachhülfe und einiger Umstellungen. Die vv. lauten bei **h**: ושתים ²³דלתות להיכל ולקדש ²⁴ישתים: ²⁵ושתים

- 41 דלתות ההיכל ²⁴[לדלתות] שתיים צלעות מוסבות שתיים לדלת האחת ושתיים לדלת האחרת ²⁵ועשויה אליהן כרובים ותמורים כאשר עשויים לקירות ועב עץ אל פני האולם מהחוצן ²⁶ותחלונים אטומות ותמורים מפה ומפה אל כתפות האולם וצלעות הבית והעבים ¹ויוצאנו אל החצר הפנימי הקדומה דרך שער

דלתות לדלתות שתיים מוסבות דלתות שתיים דלתות לאחת ²⁵ועשויה womit **Σ** wörtlich übereinstimmt. Bei **Σ** lauten die vv. 23 und 24 stark verkürzt *et geminae valvae foribus (singularis) binae foribus unis et binae foribus alteris* v. 25^a ist = **Α**. **U** stimmt genauer mit **Α** und bietet nur den v. 24 in folgender Gestalt *et in duobus ostiis ex utraque parte bina erant ostiola quae in se invicem plicabantur, bina enim ostia erant ex utraque parte ostiorum*. **Σ** hat *και δυο θυρωματα τῷ ναφ και δυο θυρωματα τῷ αγιω τοις δυο θυρωμασι τοις εσοφωτοις δυο θυρωματα τῷ ενι και δυο θυρωματα τῇ θυρα τῇ δευτερῃ και γλυφη ἐπ αυτων και ἐπ τα θυρωματα του ναου χερουβιμ και φοινικες*. Dass **Σ** mit ihrem *και δυο θυρωματα τῷ ναφ και δυο θυρωματα τῷ αγιω* **Α** gegenüber im Rechte ist, ergibt sich schon aus der echt hebraeischen Färbung des Satzes; *דלתות ושתיים* ²ist unbedingt aus v. 24 in v. 23 zu nehmen. Der ganze v. 23 > K180. Aber nun v. 24. Es liegt auf der Hand, dass derselbe sich mit 1 Rg. 6₃₄ deckt und folglich nach jener Stelle erklärt werden muss. Dort heisst es ausdrücklich, dass die beschriebene künstliche Einrichtung sich nur an den Thürflügeln des היכל befunden habe, während das דביר zwei einfache דלתות hatte v. 32. Die Richtigkeit dieser Angabe lässt sich schon durch Berechnung erweisen. Die Thüre zum היכל hatte zehn Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren fünf; da dieselben gewiss von beträchtlicher Höhe waren, so ist es durchaus angebracht, sie aus je zwei drehbaren Thürblättern zusammenzusetzen. Beim דביר dagegen hatte die ganze Thür nur sechs Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren drei, also noch nicht einmal 1,5 m. nach unserem Maass; einen so schmalen Flügel noch einmal in zwei drehbare Blätter von je ca. 0,70 m. Breite zu theilen, war völlig zwecklos. Ergiebt sich also aus sachlichen Gründen die Richtigkeit der Angaben in 1 Rg. 6₃₁ ff, so ist auch Ez. darnach herzustellen. Es muss daher statt des allgemein überlieferten *לדלתות* das dann natürlich nach **Σ** mit Copula zu versehende *ההיכל דלתות* aus v. 25 heraufgenommen werden, woselbst es müssig, wenn nicht geradezu unrichtig steht: dadurch wird beiden vv. geholfen | In der Reihenfolge *מוסבות דלתות* stimmen **ΣU** gegen **Α** überein, sie ist unbedingt richtig. Da aber 1 Rg. 6₃₄ für Thürblatt *צלע* steht, allerdings mit dem nur hier vorkommenden Plur. *צלעים*, so ändere ich *דלתות* in *צלעות*; es ist ersichtlich, wie leicht in diesem Zusammenhang *צלעות דלתות* verschrieben werden konnte | Die mit v. 24b vorgenommenen Aenderungen sind nicht sachlicher Art, sondern sollen nur den Ausdruck abglätten | v. 25^a ist nach Umsetzung des *אל דלתות* der היכל völlig in der Reihe || v. 25. *קירות τῶν αγιω* | *עץ και σπονδαια ξυλα*. Nach Schl. wäre *σπονδαια* innergriechische Verderbniss für *σπι-*

Thürflügeln des Tempelraumes ²⁴ waren je zwei drehbare Thür- 41
 blätter, zwei am einen Thürflügel, und zwei am anderen. ²⁵ Und
 angebracht war auf ihnen Cherube und Palmbäume, ganz wie sie
 angebracht waren auf den Wänden. Und ein hölzernes Vordach (?)
 war vorne an der Aussenseite der Vorhalle. ²⁶ Und schräg ein-
 fallende Fenster und Palmbäume waren hüben und drüben auf
 den Seitenwänden der Vorhalle ¹ Und er führte ⁴²
 mich hinaus in den inneren Vorhof östlich in der Richtung nach

δαια, und *σπιδαιος* = *σπιδης σπιδοεις σπιδνος*; so *Σν το παχος* und da-
 nach *¶ quamobrem et grassiora erant ligna*. Die Bedeutung des *עב* ist
 absolut dunkel. *§* schreibt *et frons parastadis obducta ligno* || v. 26.
והמורים *και διεμετροησεν*, also wohl *והמיר* gelesen, indem *ם* vor *מפה* aus-
 fiel | Der Schluss des v. spottet jeder Erklärung. *¶* ובלעות הבית והקברים
¶ wörtlich ebenso. *¶* *και τα πλευρα του οικου εξυγωμενα* (*εξυλωμενα*
AZ A), was nach Vergleichung von *ψ 23 Hi. 39₁₀* = *עץ קתים* sein könnte;
 oder hat *¶* etwa *לע* gelesen? Auf jeden Fall entfernt sie sich nicht weit
 von *¶*, mit welchem *Σν και τα παχη* (cf. 1 Rg. 7₆ *¶*) wörtlich stimmt.
et costae domus obtectae asseribus § secundum latera domus latitudinemque
parietum ¶. *בצלותו* kann nicht *die Langseiten des Tempels* Hz. bedeuten,
 über welche alles, was von ihnen zu sagen war, bereits gesagt ist, und
 welche Ez. stets *כרמור* nennt, sondern nur *die Seitengewächer* des Seiten-
 baues. Was aber von diesen noch berichtet werden sollte und noch dazu
 hier an dieser Stelle, ist nicht abzusehen. Dass sie auch *הלניים* *אטומות*
 und *הלניים* *מפה ומפה* gehabt hätten, wie man die Worte gewöhnlich ver-
 steht? Für Fenster waren sie, wenn 1 Rg. 6₁₀ die Höhe eines jeden
 einzelnen Stockwerkes auf fünf Ellen angegeben wird, zu niedrig: es
 hätte sich höchstens um Lichtlöcher *מהווית* handeln können cf. auch
 v. 6^b, und dass ihre Wände mit Palmbäumen verziert gewesen wären,
 ist so unwahrscheinlich wie möglich, wenn man bedenkt, dass selbst die
 Seitenwände an den Vorhallen der äusseren wie der inneren Thore
 keinerlei Verzierung hatten. Ausserdem wäre eine derartige Angabe dort
 zu bringen gewesen, wo von dem Seitenbau ex professo gehandelt wurde.
 Die Bedeutung dieser Worte zu ermitteln, wird niemals gelingen: so wie
¶ sie giebt, brechen sie mitten in dem Satze ab; *¶*, welche einen
 richtigen Schluss böte, ist unverständlich, da mit *קבת* nichts hier irgend
 Passendes zu machen ist.

Cap. XLII. Stand es mit Cap. 41 schlimm, so ist die erste Hälfte
 von Cap. 42 geradezu verzweifelt zu nennen. Denn die Textesverderbniss
 ist ebenso grauenhaft, und hier haben wir keinerlei Anhaltspuncte in
 anderweitigen Nachrichten und ein architektonischer Kunstausdruck,
 welcher für die Construction der beiden geschilderten Bauliechkeiten von
 entscheidender Wichtigkeit wäre, ist uns absolut unverständlich. Des
 sicher Erkennbaren ist in diesen vv. so wenig, dass man sich vielfach
 geradezu aufs Rathen angewiesen sieht und der Weg also ein besonders

42 הצפון ויבואני אל [אשר נגד] הגזרה [ו]אשר נגד הבת אל הצפון והנה לשכות חמש עשרה² ארך אמות מאה פאת הצפון והרחב המשוב אמות⁴ ולפני הלשכות מהלך עשר אמות רחב וארך מאה אמות ופתחיהם לצפון³ ונגד השערים אשר לחצר הפנימי ונגד

schlüpfriger ist; doch durfte ich mich auch hier der Aufgabe nicht entschlagen, auf Grund des sicher zu Erkennenden einen wenigstens lesbaren Text herzustellen | v. 1 lautet bei **HV**: הַצֵּפֶן הַיְבֵיאֲנִי אֶל הַחֲצֵי הַחַיְצוֹנָה הַרְדָּךְ הַרְדָּךְ Bei **S** fehlt הצפון ויבואני אל הלשכה אשר נגד הגזרה ואשר נגד הבת אל הצפון והרך **T** hat באורה תיעה דפניה לאורה ציונא **G** bietet και εισηγαγε με εις την αυλην την εσωτερικαν κατα ανατολας κατεναντι της αυλης της προς βορραν και εισηγαγε με και ιδου εξεδραι πεντε (δεκα- πεντε A δξ A) εχομεναι του απολοιπου και εχομεναι του διοριζοντος προς βορραν. Hier hat zunächst **G** Recht mit ihrem εσωτερικαν gegen die חַיְצוֹנָה. Nach v. 2 ist das ganze Zellengebäude 50 Ellen breit. Nach v. 8 hat die dem äusseren Vorhofe zugekehrte Seite desselben, welche zugleich seine nördlichste ist, 50 Ellen Länge. Hat also eine andere Seite des Zellengebäudes 100 Ellen Länge v. 2, so kann dies nur die dem Tempel zugekehrte sein, wie **H** v. 8 in einer allerdings stark verderbten Stelle auch ausdrücklich sagen will. Bezeichnet nun Ez. jene 100 Ellen lange Seite als הַצֵּפֶן הַרְדָּךְ gelegen v. 2, so muss er sich südlich von dem Zellengebäude, also in der zwischen ihm und dem Tempel liegenden nördlichen זִירָה befinden haben und in diese konnte er nur vom inneren Vorhofe aus kommen. Weiterhin ist **G**s κατα ανατολας, bei **aC** s obel stehend, nicht gerathen, sondern ursprünglich, und ebenso **G**s שְׂעַר הַצֵּפֶן gegenüber **H**s הַרְדָּךְ הַרְדָּךְ; hat doch auch **T** sich gedrungen gefühlt, hier zur Verdeutlichung תיעה einzusetzen. Wie leicht man darauf kommen konnte, זִירָה zu streichen, zeigt das Raisonement, welches Hi. bei Besprechung der Abweichung zwischen beiden Texten anstellt: Hoc quod LXX translulerunt *ad orientem* in Hebraico non habetur et superfluum esse manifestum est. Quo modo enim educitur *ad portam exteriorem ad orientem* cum sequatur *contra portam aquilonis*? während beide Angaben völlig richtig sind und sich dahin vereinigen, dass Ez. vom Tempel aus zunächst nordöstlich geführt wird, um dann nach Westen in die nördliche זִירָה einzubiegen. Wenn wir an 40₁₇ denken, so werden wir fernerhin geneigt sein, και ιδου εξεδραι gegenüber einfachem הלשכה für ursprünglich zu halten. Auch insofern ist **G** gewiss im Rechte, dass sie den Propheten nicht hier schon, wie später 46₁₉, in den Zellenbau geführt werden lässt, so wenig er in den Seitenbau am Tempel und in den Hinterbau geführt worden war. Hätte Ez. sich wirklich im Innern des Gebäudes befunden, so wären die späteren Angaben ganz unbegreiflich. Und was soll die folgende Bestimmung: *gegenüber der זִירָה und gegenüber dem בנין*? Die Hauptschwierigkeit macht letzteres. Dass der Hinterbau wahrscheinlich gar nicht בנין hiess, wurde 41₁₂ bemerkt. Es bliebe noch die Umfassungsmauer des Ganzen, welche 40₅ בנין genannt worden war. Aber dass von dieser aus gerechnet werden sollte, ist so unwahrscheinlich wie möglich,

dem Nordthore und führte mich in (den Theil) des Hofes, welcher 42 vor dem Hause nach Norden liegt, und siehe, da waren fünfzehn Zellen: ²Länge hundert Ellen nach der Nordseite, und Breite fünfzig Ellen. ⁴Und vor den Zellen war ein Gang, zehn Ellen breit und hundert Ellen lang, und ihre Thüren gingen nach Norden. ³Und gegenüber den Thoren zum inneren Vorhofe, und

wenn man bedenkt, dass vor dieser verhältnissmässig niedrigen Mauer sich die רצפה mit ihren 30 Zellen befand; in v. 3 wird desshalb auch ganz naturgemäss von dieser רצפה aus gerechnet. Schon Hi. hat gefühlt, dass als Ortsbestimmung hier nur das Tempelgebäude selbst dienen kann und hat daher בנין hier mit *aedes* übersetzt, gegen sonst stehendes *aedificium* und es ist nothwendig הבריית zu schreiben. Die Aenderung in הבנין geschah unter dem Einflusse von 41₁₂ ff, wo stets גזרה und בנין zusammen genannt werden. Aber ויביאני muss nothwendig einen Zusatz erhalten, welcher besagt, wohin Ez. geführt wurde: ich streiche also das erste אשר נגד ganz und vom zweiten die Copula und lese אשר נגד הגזרה אל הגזרה ויביאני אל הגזרה ויהנה לשכרה an. Die Zahl πεντε bezw. δεκαπεντε kann G nicht einfach gerathen haben; ich nehme mit Ew. letztere als ursprünglich in den Text auf || v. 2. אל פני ארך B¹ A¹ C¹: אל פני ארך Qa¹ s ast | מאה : המאה Da מאה mit Artikel nur in dem Namen des המאה vorkommt, möchte ich dies ה als Correctur erklären, welche אמיה in אמה ändern sollte, ohne dass ית getilgt wurde | פאה προς cf. 48₁ ff: פתח Schon sprachlich unmöglich, da ein Nordthor, sei es nun das innere oder das äussere, nur שני הגזרין genannt werden konnte. Die Verderbniss von פאה in פתח war 41₁₂ bei S vorgekommen. Ew. will ררך schreiben, doch steht dies dem überlieferten פתח graphisch zu fern. Die Auskunft Hzs, welcher פתח dann in v. 1 anstatt ררך aufnimmt und die nördliche Ausgangsthür des Seitenbaues 41₁₁ darunter versteht, erscheint mir unannehmbar | אמיה διαγεγραμμεναι, was ich nicht zu deuten weiss || v. 4. אל הפנימית + רהב > AB¹ S¹ A¹, Qa¹ s ast. Ein vielleicht richtiger, aber unnöthiger Zusatz | וארך מאה אמיה S επι ηχηεις εκατον το μηκος G Hz. cf. Ew: ררך אמה אהת Absolut unverständlich und jedes der drei Worte einfacher Schreibfehler. Nur muss ארך dann nothwendig wie bei S die Copula erhalten | ופתחיהם ופתחיהם | Das allgemein überlieferte לצפון will Ew. in לדרום ändern, in Folge seiner, wie mir scheint unrichtigen, Annahme über die Lage des מהלך, welchen Ew. sich vor dem Zellengebäude nach Süden herziehend und die Hälfte der 20 Ellen גזרה bedeckend denkt. Da aber nach der unzweideutigen Angabe v. 3 die ganze Front des Gebäudes nach Norden geht, so haben wir auch den Gang und die natürlich auf ihn mündenden Thüren auf der Nordseite zu suchen, wofür 46₁₉ verglichen mit 44₄ 47₁ ein unumstösslicher Beweis ist. — Ich habe die vv. 4 und 3 umgestellt. Als gleichfalls Längen- und Breitendimensionen enthaltend, schliesst v. 4 sich besser an v. 2 an, während, wie sich zeigen wird, v. 3 nothwendig mit v. 5 zusammengehört || v. 3. נגד : ונגד Da mit v. 3 offenbar eine

42 הרצפה אשר לחצר החיצונה אתיק אל פני אתיק בשלושים⁵ והלשכות העליונות קצרות כי יאצלו האתיקים מהנה [מהתחתות ומהתיכונות בנין]⁶ כי משלשות הנה ואין להן עמודים כעמודי החיצונות על כן נאצל מהתחתות ומהתיכונות⁷ וגדר לחוץ לעמת הלשכות אשר דרך החצר החיצונה אל פני הלשכות הפנימיות ארכו חמשים אמה⁸ כי אך הלשכות אשר לחצר החיצונה חמשים אמה והנה על פניהן הכל מאה

neue Wende in der Schilderung beginnt, so erscheint die Copula unumgänglich nöthig | השערים *αι πλαι* *Ἔ portam* *Ἔ*: השערים Auch hier muss ich *Ἔ* für das Ursprüngliche halten. Der Prophet will diejenigen Seiten des Zellengebäudes angeben, welche אתיקים hatten und bestimmt diese völlig correct und unmissverständlich als *den inneren Thoren* (der Plural steht, weil er beide Zellengebäude, das nördliche und das südliche, im Auge hat) *und der רצה gegenüber* liegend. Es folgt hieraus, dass an der dem Tempel selbst zugekehrten Seite keine אתיקים waren, ein Umstand, den man besonders erwähnen und genau bestimmen musste, da man sich doch zunächst die Front des Zellengebäudes als dem Tempel zugekehrt denken würde | היצנה *Ἔ* nothwendig anstatt: רצה, da es die aus 40¹⁷ f. bekannte Einrichtung ist | בשלשים wird vielfach sprachlich und sachlich unrichtig mit *dreistöckig* übersetzt, während es nur heisst *der dritte Stock, im dritten Stocke befindlich*. Und das ist auch hier das einzig Richtige. Waren nach der ausdrücklichen und unmissverständlichen Angabe v. 5 und 6 die אתיקים der Grund, um dessentwillen die Zellen des obersten Stockwerkes gegen die des mittleren und des unteren verkürzt waren, so ergiebt sich hieraus mit zwingender Nothwendigkeit, dass nur das dritte Stockwerk אתיקים hatte und die übrigen nicht. Hieraus wird auch ersichtlich, dass v. 5, welcher das Nähere über die אתיקים und ihren Einfluss auf die Beschaffenheit des obersten Stockwerkes berichtet, die unmittelbare Fortsetzung von v. 3 ist und dass daher die vv. 3 und 4 mit Recht umgestellt wurden. 3^b lautet bei *Ἔ εσοιζισμενα αντιπροσωποι σοαι τρισσαι* und bei *Ἔ qui exstructi erant alter super alterum tribus ordinibus* || v. 5. והלשכות *και οι περιπατοι* = ומהלכות | קצרות *ωσαντως*, eine Uebersetzung, welche ich nur aus einer Lesart קצרות erklären kann | ייצלי oder ייצלי *Ἔ* *Ἔ* *Ἔ* sic! was mindestens sehr gekünstelt ausgedrückt wäre. *supportabant* *Ἔ* scheint an *יכלל* gedacht zu haben | האתיקים K154 *Ἔ* *Ἔ* nothwendig anstatt: אתיקים Es sind natürlich die v. 3 erwähnten, welche hier als bekannt vorausgesetzt werden, wenn wir auch unmöglich bestimmen können, was das nur hier vorkommende Wort bedeutet hat. Ob es etwa auch babylonisch ist? Friedrich Delitzsch bespricht es nicht; aber soweit Ezs architektonische Ausdrücke nicht als älteres hebraeisches Sprachgut sich ausweisen, muss bei ihm zuerst an babylonische Einflüsse gedacht werden und nicht an phönikische, welche letztere natürlich bei dem salomonischen Tempel bestimmend waren | *Ἔ*, wo בנין syntaktisch und sachlich sehr schwierig, מהתחתות ומהתיכונות offenbar aus v. 6 genommenes, wenn auch

gegenüber dem Steinpflaster im äusseren Vorhofe, war Galerie (?) ⁴² vor Galerie (?) im dritten Stockwerke. ⁵Und die Zellen des obersten Stockwerkes waren verkürzt, weil die Galerien (?) ihnen Raum wegnahmen; ⁶denn dreistöckig waren (die Zellen) und hatten keine Säulen, wie die im äusseren Vorhofe; deshalb waren (die Zellen des oberen Stockwerkes) verkürzt gegen die des mittleren und des unteren. ⁷Und eine Scheidewand nach dem äusseren Vorhof war gleich dem Theile des Zellengebäudes, welcher gegen den äusseren Vorhof hin vor dem nach innen zu gelegenen Theile des Zellengebäudes lag: fünfzig Ellen lang; ⁸denn die Länge der Zellen, welche nach dem äusseren Vorhofe zu lagen, beträgt fünfzig Ellen, und diese liegen jenen gegenüber: zusammen hundert

richtiges, Explicitum zu מהנה ist. **Ⓞ** völlig abweichend *εκ του υποκατωθεν περιυλου και το διασημα* (= בנין? cf. 41₁₂ ff.) *οιτως περιυλου και διασημα και οιτως σοαι δυο*, was ganz den Eindruck macht, echter Text zu sein, wenn auch vielleicht theilweise entstellter; namentlich würde sich *και οιτως σοαι δυο* sehr gut mit פני אחיק v. 3 vereinigen. Doch ist dies nicht mehr zu ermitteln, da wir in Betreff von אחיק völlig im Finstern tappen. **Ⓢ** wieder ganz anders *quia ingrediebantur* (= כי יעלו in aramaeischer Weise verstanden und damit indirect gleichfalls die Lesart כי יצלו beweisend) *in eas gradus*. Die verzweifelten drei letzten Worte fehlen bei **Ⓢ** ganz. Bei solchem Auseinandergehn der Hauptzeugen ist nichts zu machen; übrigens ist ja auch ohne dieses Hemistich der Text wenigstens lesbar || v. 6. ההיצנות *των εξωτερων*: החצרות cf. 41₁₅ | ומחתיכותו + מהארץ > **Ⓢ**b. Einige Handschriften **Ⓞ**s und **Ⓟ**(-ab) fügen hier noch zu *πεντηκοντα* **Ⓞ**a **Ⓞ**s ast || v. 7. וגדר *και φως* + אשר > **Ⓞ**Ⓟ s. nachher | אשר > **Ⓢ**, welcher es an weniger passender Stelle gebracht hatte. Dem mit Artikel versehenen הלשכות konnte eine nähere Bestimmung nicht wohl ohne אשר beigegeben werden | דרך > **Ⓞ** | הלשכות ² > **Ⓢ** und ist durch Abspringen vom ersten הלשכות auf das zweite ausgefallen | הפנימיות *των προς βορραν* > **Ⓢ**. Ich muss mich für diese Stelle unbedingt *EW.* anschliessen || v. 8. *και והנה הכל ² ειναι αντιπροσωποι τανταις το παν* **Ⓞ**EW: *ההיכל על פני ההיכל*. Dass **Ⓢ** und **Ⓞ** auf den nämlichen Text zurückgehn, ist klar ersichtlich; nur hat **Ⓞ** auch hier wieder das Ursprüngliche. *ההיכל* in diesem Zusammenhange wäre sonderbar, wesshalb es von **Ⓢ** übergangen, von **Ⓞ**Ⓟ durch freiere Uebersetzung weggeschafft wird. Ganz unerklärlich aber ist *ההיכל* על פני ההיכל bei Ez. überall, auch 8₁₆, den *Tempelraum des Heiligen* im eigentlichen Sinne im Unterschiede von dem *דביר*, niemals den Tempel im Allgemeinen als Ganzes, wofür stets *הבית* gesagt wird; und selbst zugegeben, *היכל* könnte den Tempel als ganzes Gebäude bedeuten, so müsste doch *ההיכל על פני ההיכל* „nur die Vorderseite desselben sein, nach welcher sich das innere Heiligthum öffnet“ Kühn S. 81, was sachlich nicht möglich ist, da der Zellenbau nördlich vom Tempel liegt, die Front des

אמה⁹ ומתחת הלשכות האלה המבוא מהקדים לבוא להנה מהחצר
 החיצונה¹⁰ [ברחב גדר החצר] ואל פני הגזרה אשר לפני הבית דרך
 הדרום לשכות¹¹ ומהלך לפניהם כמדות הלשכות אשר דרך הצפון
 כארכן וכרחבן [וכל מוצאותיהן] וכמשפטיהן ופתחיהן¹² [הלשכות אשר]
 דרך הדרום [פתח] והמבוא [דרך] מן החצר החיצונה דרך הקדים

Tempels aber nach Osten geht. Folglich ist **⊗** gegen **⊕** im Rechte. Der Zusatz הנל ist nicht müssig; er besagt, dass der ganze Gebäudecomplex, die גדר mitgerechnet, nach beiden Seiten 100 Ellen lang war. Da v. 8 nicht anders verstanden werden kann, so ist auch v. 7 mit Ew. הצימיה einzusetzen; denn הלשכות² bedurfte dort nothwendig einer näheren Bestimmung, für welche **⊗**s των προς βορρην nicht ausreichte. Auch das unmittelbar folgende הלשכות האלה v. 9 ist ein weiterer Beweis für die Richtigkeit **⊗**s und Ews || v. 9. ומתחת לשכות ק' ומתחת האלה v. 9. **⊗** et porta exedrae **⊕**, aber ein Plur. פתחיהן ist unerhört. Die הלשכות האלה sind natürlich die Zellen von 50 Ellen, von welchen die ganze Zeit speciell die Rede war; dann würde ich mir den מביא aber auch eher (um die Buchstaben von Sms Plan beizubehalten) bei x angebracht denken, als da, wo Sm. ihn hin verlegt. Die Angabe 46¹⁹, wo unzweifelhaft dieser מביא gemeint sein muss, ist leider gänzlich dunkel | המבוא ב' völlig richtig; ק' unnützer Weise | המבוא ל' בוא | του εισπορευεσθαι: בבאי || v. 10—12 sind so heillos verderbt, dass man vielfach geradezu aufs Rathen angewiesen ist. Als Sinn der vv. ist mit ziemlicher Deutlichkeit zu erkennen, dass an der Südseite des Tempels sich ein dem Zellengebäude an der Nordseite genau entsprechendes zweites Zellengebäude befunden habe. **⊕** schreibt: בני הבנין לשכות¹¹ ודרך לפנייהם כמראה הלשכות אשר דרך הצפון כארכן כן רחבן וכל מוצאותיהן וכמשפטיהן וכפתחיהן¹² וכפתחיהן הלשכות אשר דרך הדרום פתח בראש דרך דרך בפני הגזרה הגינה דרך הקדים בבואן, womit **⊗**⊕ ziemlich wörtlich übereinstimmen. **⊗** κατα το φως του εν αρχη περιπατον και τα προς νοτον κατα προσωπον του νοτον κατα προσωπον του απολοιπου και κατα προσωπον του διοριζοντος και αι εξεδραι και ο περιπατος κατα προσωπον αυτων κατα τα μετρα εξεδρων των προς βορρην και κατα το μηκος αυτων και κατα το ευρος αυτων και κατα πασας τας εξοδους αυτων και κατα πασας τας επιστροφας αυτων και κατα τα φωτα αυτων και κατα τα θυρωματα αυτων των εξεδρων των προς νοτον και κατα τα θυρωματα απ αρχης του περιπατον ως επι φως διασηματος καλαμον και κατα ανατολας του εισπορευεσθαι δι αυτων | v. 10. ברחב גדר החצר, wie schon das Asyndeton nahe legt, noch zu v. 9 zu ziehen, könnte nur übersetzt werden in der Dicke der Scheidewand gegen den Vorhof. Aber dass ein von dem Vorhofe nach dem Zellengebäude führender Eingang diese Scheidewand ihrer ganzen Dicke nach durchbrechen musste, ist selbstverständlich. Man erwartet vielmehr eine Angabe darüber, an welchem Punkte der מביא die גדר durchbricht. Dies scheint **⊗** κατα το φως του εν αρχη (του) περιπατον zu leisten und auch v. 12 begegnet uns die Angabe απ αρχης του περιπατον = בראש דרך **⊕**. Aber von einem דרך wissen

Ellen. ⁹Und unterhalb dieses Theiles des Zellengebäudes liegt ⁴² der Eingang nach Osten, um zu ihm zu gelangen von dem äusseren Vorhof ¹⁰Aber gegenüber dem Theile des Hofes, welcher vor dem Hause gen Süden liegt, waren (auch) Zellen ¹¹und ein Gang vor ihnen, an Maass dem Zellengebäude welches gen Norden liegt gleich, ihm gleich an Länge und gleich an Breite und gleich an Beschaffenheit. Aber die Thüren dieser (Zellen) ¹²gingen gen Süden und der Eingang vom äusseren Vorhofe her gen Osten,

wir nichts und der מהלך v. 4 kann unmöglich gemeint sein, da er nach v. 4 100 Ellen lang ist, also an die nach v. 8 50 Ellen lange גדר nur dann stossen könnte, wenn er einen Winkel beschriebe, was angesichts des einfachen *zehn Ellen breit und hundert Ellen lang* v. 4 nicht anzunehmen ist. Die Stelle ist als unheilbar aufzugeben | Dass Ⓔ mit ihrer Duplette *τα προς νοτον κατα προσωπον του νοτου* gegen Ⓔs דרך הקרים Recht habe, ist längst erkannt; nur glaube ich die Worte umstellen zu müssen und lese im Uebrigen v. 1 entsprechend לפני הנזרה אשר לפני יאל פני הנזרה אשר לפני || v. 11. Anstatt ודרך wird nach v. 4 ומהלך zu schreiben sein | כמראה muss nach *κατα τα μετρα* in כמדורת emendiert werden cf. 40²⁴ 28 29 32 33 35 und die umgekehrte Verschreibung 43¹⁰ | και κατα το ευρος αυτων: כן רחבן | וכל מוצאיהן | και κατα πασας τας εξοδοσ αυτων ist allgemein überliefert; aber was sollte das Wort, zu dem Ⓔ noch *et aditus earum* fügt, im Unterschiede von den nachher besonders erwähnten פתחים eigentlich besagen? Ich glaube es um so eher streichen zu dürfen, als alles dies in dem zusammenfassenden וכמשפטיהן schon liegt | וכמשפטיהן + και κατα τα φωτα αυτων = וכנדרויהן | Ein müssiger Zusatz und wegen des Plur. nicht einmal richtig, da es sich bei jedem Zellenbau nur um Eine גדר handelt | ופתחיהן ist ופתחיהן zu lesen und zu v. 12 zu ziehen || v. 12. Ⓔs > Ⓔ mit Recht | הלשכות אשר ist bei Ⓔ noch deutliches Explicitum zu dem הן in ופתחיהן und zu streichen, denn das דרך הדרים hier entspricht dem לפני v. 4 und bezieht sich auf die פתחים und nicht auf die לשכות. In diesem Einen Punkte stimmen die beiden Zellengebäude nicht genau überein, sondern entsprechen sich, indem die nördliche Richtung des nördlichen Zellenbaues am südlichen zur südlichen werden muss | Für den Rest von v. 12 ist man völlig aufs Rathen angewiesen. Die letzten drei Worte דרך הקרים בבואן verglichen mit v. 9, deuten darauf hin, dass ursprünglich angegeben war, dieses südliche Zellengebäude habe in gleicher Weise einen nach Osten gewendeten Eingang vom äusseren Vorhofe aus gehabt, wie nach v. 9 das nördliche. Auf Grund dieses wie mir scheint sicher Erkennbaren mache ich das Uebrige zurecht. Ich streiche פתח und דרך דרך, welches Ⓔ nur Einmal liest, schreibe ומבוא anstatt בראש und פתח anstatt מן, wofür Ⓔ ως επι לפני las. Das völlig sinnlose und handgreiflich verschriebene הגדרת הגינה, wofür Ⓔ ליואי | Ⓔ *S parietem qui in via vallis* (also wohl הגינה für הגינה) *orientalis*, *Συ τον περιβολου της αναχωρησεως* (also nach Fields glänzender Vermuthung

לְבֹא לָהֵנָּה¹³ וַיֹּאמֶר אֵלָי לְשֹׁכֵת הַצִּפּוֹן וּלְשֹׁכֵת הַדְּרוֹם אֲשֶׁר אֵל פְּנֵי 42
הַגִּזְרָה הֵנָּה לְשֹׁכֵת הַקֹּדֶשׁ אֲשֶׁר יֵאָכְלוּ שָׁם הַכֹּהֲנִים אֲשֶׁר קָרְבִים
לִיהוָה קִדְשֵׁי הַקֹּדְשִׁים שָׁם יֵנִיחוּ קִדְשֵׁי הַקֹּדְשִׁים וְהַמִּנְחָה וְהַחֲטָאֵת
וְהָאֵשֶׁם כִּי הַמָּקוֹם קָדוֹשׁ¹⁴ וְאִישׁ לֹא יָבֹא שָׁמָּה מִלְּבַד הַכֹּהֲנִים] וְלֹא
יֵצֵאוּ מִהַקֹּדֶשׁ אֶל הַחֲצַר הַחַיְצוֹנָה וְשָׁם יֵנִיחוּ בַגְּדֵיהֶם אֲשֶׁר יִשְׂרְתוּ

הנינה von $\sqrt{\text{הנה}}$ Js. 27₈ Pr. 25₄ abgeleitet) Θ $\varphi\omega\varsigma$ $\delta\iota\alpha\sigma\eta\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$ $\kappa\alpha\lambda\alpha\mu\omicron\nu$
(also Duplette und בינה ובינה קנה ausdrückend), emendiere ich in
החצר החיצונית. Hi. mit seinem *vestibulum separatum* könnte wirklich ההצר
gelesen haben; *separatum* geht auf בינה zurück. Diese von mir vorge-
schlagenen Aenderungen stehen sämmtlich dem Ueberlieferten graphisch
nicht zu ferne | $\mathfrak{H}\mathfrak{s}$ בבואן ist nach $\tau\omicron\nu$ $\epsilon\iota\sigma\pi\omicron\rho\epsilon\upsilon\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ $\delta\iota$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\nu$ und v. 9 in
לְבֹא לָהֵנָּה zu ändern cf. auch $\Sigma\nu$ $\tau\omega$ $\epsilon\iota\sigma\iota\omicron\nu\omicron\tau\iota$ = לבא. — Damit wäre auch für
42_{1—12} ein wenigstens lesbarer Text hergestellt, wenn ich auch noch-
mals nachdrücklichst betone, dass ich mich durchaus nicht der Selbst-
täuschung hingeebe, als habe ich damit hergestellt, was Ez. wirklich ge-
schrieben: das ist und bleibt uns für immer unwiederbringlich verloren.
Indess „genügt“ die Conjectur „ihrem Zwecke, wenn sie ein sonst un-
leserliches Stück sachlich klar macht“ Merx Hiob S. LXVII und das
glaube ich für die von mir vorgenommenen Aenderungen ansprechen zu
dürfen. — Der ganze Abschnitt 41—42₁₂ erfordert noch eine kurze Schluss-
betrachtung. Schon einem oberflächlichen Lesen fällt der Unterschied
desselben gegen Cap. 40 auf. Während in Cap. 40 die Schilderung
durchaus planmässig verläuft und im Einzelnen von einer Klarheit und
Anschaulichkeit ist, dass sich das Wort sofort in ein Bild umsetzt (was
um so mehr heissen will, als uns für das Verständniss der dort be-
schriebenen Theile des Heiligthums keinerlei anderweitige alttestament-
liche Berichte zu Hülfe kommen), ändert sich hier die Sachlage mit
Einem Schlage: die Schilderung wird dunkel, sprunghaft, abgerissen;
ohne 1 Rg. 6 würde uns Cap. 41 eben so absolut unverständlich bleiben,
als es 42_{1—12} uns thatsächlich ist. Dies muss schon stutzig machen, da
man doch erwarten sollte, dass der Prophet dem so unendlich viel
wichtigeren Tempelgebäude mindestens dieselbe Sorgfalt der Schilderung
gewidmet habe, wie den Thoren und Vorhöfen. Dazu kommt aber
noch eine textgeschichtliche Thatsache von schwerwiegender Bedeutung.
Während in Cap. 40 $\mathfrak{H}\mathfrak{S}\mathfrak{S}$ trotz mancher Abweichungen im Einzelnen
doch zusammenstimmen und wesentlich denselben Text geben, gehen sie
in 41—42₁₂ so stark auseinander, dass eine Vereinigung derselben stets
schwierig, oft unmöglich ist. Hieraus ergibt sich aber, dass gerade bei
unserem Abschnitte fremde Hände besonders rauh eingegriffen haben
müssen. Da in ihrem Bruttogehalte und namentlich in der gänzlich ver-
wirrten Anordnung vieler Stellen schon Θ das nämliche Bild zeigt, wie \mathfrak{H} ,
so muss dieser Eingriff in den Bericht des Propheten bereits vor der Zeit
 Θ s stattgefunden haben, und es gilt, einen wahrscheinlichen Grund für
einen solchen Eingriff in jener Zeit ausfindig zu machen. Und das er-
scheint mir nicht schwierig. Die Abweichungen des ezechielischen Tem-

um zu ihnen zu gelangen. ¹³Und er sprach zu mir: Das nörd- 42
liche Zellengebäude und das südliche Zellengebäude gegenüber
dem Hofe, die enthalten die heiligen Zellen, woselbst die Priester,
welche sich zu Jahve nähern dürfen, das Hochheilige essen sollen;
dasselbst sollen sie das Hochheilige aufbewahren, nämlich das
Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer, denn der Ort
ist heilig, ¹⁴und niemand soll denselben betreten dürfen, ausser

pels vom salomonischen, welche die Commentare im Einzelnen nach-
weisen, sind nicht bedeutend und nicht zahlreich genug, als dass wir dies
als Grund für eine Verstümmelung von Ezs Tempelbeschreibung ansehen
dürften: auch die in unserem überlieferten Texte noch stehenden Ab-
weichungen wären mit leichter Mühe zu entfernen gewesen, wenn ein
derartiges Interesse bestimmend eingewirkt hätte. Wesentlich anders
liegt die Sache dagegen, wenn wir das Verhältniss Ezs zu dem Tempel
Zerubbabels ins Auge fassen. Wir haben von dem Tempel Zerubbabels
keine Beschreibung, wie die des salomonischen im Königsbuche, die des
herodianischen bei Josephus und im Talmud; doch dürfen wir aus manchen
Andeutungen cf. namentlich Hg. 2, ff. und das *ουχ οιος ο προτερος* Tob.
14, schliessen, dass der zerubbabelsche Tempel den Hoffnungen und Er-
wartungen keineswegs entsprach und im Verhältnisse zu dem salo-
monischen immer nur als ein Nothbehelf betrachtet wurde, was dann
später dem Herodes den fromm klingenden Vorwand für seine ganz
anderen Gründen entspringende und ganz anderen Interessen dienende
Bauthätigkeit abgeben musste. Und diese Thatsache ist auch der Schlüssel
für das Schicksal unseres Abschnittes. Zu dem zerubbabelschen Tempel
nämlich stand Ez. in einem ganz einzigartigen Verhältnisse. Seine Zu-
kunftsthora konnte man einfach ignorieren, weil ihr die pentateuchische
Thora mit absolut normativer Autorität gegenüberstand; für den nach-
exilischen Tempel dagegen musste er, der Prophet, der in Folge gött-
licher Offenbarung mit der ganzen Autorität des Geistes Jahves Vor-
schriften zum Baue desselben gegeben hatte, unbedingt bindend sein.
Stimmte nun der zerubbabelsche Tempel nicht mit dem ezechielischen
Bilde, so gab es, da hier kein anderer doctor probus der Autorität des
Propheten entgegengesetzt werden konnte, nur Ein Mittel: man musste
den unbequemen Zeugen und lästigen Mahner mundtot machen und
unterzog in Folge dessen seine Tempelbeschreibung einer so gründlichen
Revision, dass das Ursprüngliche unrettbar verloren ist || v. 13. לַשְׁכוֹת
ⓈⓂ: לשכות | מקום · הקדש | הכוהנים + *νιοι σαδδουκ* | קהבים cf. 40₄₆ 45₄:
קריבים | קריבים | *και εκει* || v. 14. וַאִישׁ-הַכֹּהֲנִים *ουκ ειζελεουσονται εκει παρεξ*
των ιερων cf. 44₂: בְּכוֹמֵי הַכֹּהֲנִים Eine Construction, die natürlich nicht
durch Hinweis auf die gleichfalls verderbte Stelle 3₂₁ gestützt werden
kann, und welche sich auch mit dem Folgenden gar nicht verträgt. Die
Ursprünglichkeit von Ⓢ liegt auf der Hand: dass nur Priester diesen
hochheiligen Raum betreten dürfen, bildet den guten und richtigen Ab-

- 42 בהן כו קדש הנה ילבשו בגדים אחרים וקרבו אל אשר לעם] ¹⁵ וכלה את מדות הבית הפנימי והוציאני דרך השער אשר פניו דרך הקדים ומדד סביב סביב ¹⁶ ועמד אל כתף השער אשר פניו דרך הקדים ומדד רוח הקדים המש מאות בקנה המדה וסבב אל הצפון ¹⁷ ומדד רוח הצפון המש מאות [קנים] בקנה המדה ¹⁹ וסבב אל הים ומדד רוח הים המש מאות בקנה המדה ¹⁷ וסבב אל הדרום ¹⁵ ומדד רוח הדרום המש מאות בקנה המדה ²⁰ לארבע רוחות מדד מדה אחת וחומה לו סביב סביב ארך חמש מאות ורחב חמש מאות [להבדיל בין הקדש לחל] ¹ ויוליכני אל השער אשר פונה דרך הקדים ² והנה כבוד אלוהי ישראל בא מדרך הקדים וקולו קול מים רבים והארץ האירה

schluss für die Beschreibung des inneren Heiligthums | ולא יצאו ימי Die Worte, bei welchen לבשו ו' vom ק' zu לבשו corrigiert wird, sind unklar im Ausdruck und schwankend überliefert: anstatt אשר לעם hat S *et offerent oblationes pro populo*, also הקריבו: ausdrückend; S *οὐκ ἐξελεύσονται ἐκ τοῦ ἁγίου εἰς τὴν ἀλγὴν τὴν ἐξωτέραν ὅπως διαπαντός ἁγίοι ὡσιν οἱ προσαγοντες* (letzterer Satz α C s obel) *καὶ μὴ ἀπτῶνται τοῦ σολισμοῦ αὐτῶν ἐν οἷς λειτουργοῦσιν ἐν αὐτοῖς διότι ἁγία ἐστὶ καὶ ἐνδύσονται ῥαβία ἑτέρα ὅταν ἀπτῶνται τοῦ λαοῦ*. Es ist eine offenbare Interpolation aus 44₁₉, wo die Worte durchaus passend stehn; hier zog das verderbte בבושם ein יצא nach sich | Ew. setzt hinter v. 14 die Stelle 46_{19—24} ein, aber gewiss mit Unrecht. Denn einmal steht der Bericht über die Zubereitung der Opfer am natürlichsten am Schlusse der ausführlichen Opfervorschriften und ausserdem ist hier nach v. 15 nur von dem הבית הפנימי die Rede, während 46₂₁ ff. bis in die äussersten Ecken des äusseren Vorhofes geht || v. 15. ומדד ist zu schreiben: ומדדו S¹ und *διεμετρήσε το ὑποδειγμα του οικου*. Das Pron. suff. in ומדדו könnte sich nur auf שער oder הבית הפנימי beziehen, beides sachlich unmöglich; S *υποδειγμα* entspricht wohl einem הבנייה oder תכנית, für welches die Bedeutung *Umfang* nicht nachzuweisen ist, während es sich um ein *Modell* oder eine *Beschaffenheit* hier nicht handeln kann. Also ist anzunehmen, dass Ez. selbst gar keine nähere Bezeichnung gab, welchem vermeintlichem Uebelstande S und S auf verschiedene Weise abhelfen wollten | סביב ² *ἐν διατάξει* || v. 16. *καὶ ἐση κατὰ νότον τῆς ἀλγῆς τῆς βλεπουσης κατ ἀνατολας* S > S. Die Worte machen nicht den Eindruck, von S de suo hinzugethan zu sein. Die umständlichere Darstellung S hat hier und in den folgenden vv. ebenso das Praejudiz der Ursprünglichkeit für sich, wie in 40₇ | ומדד S: מדד | רוח הקדים > S ist aber unentbehrlich | הקדים + המדה > S. Auch S hat es nur Einmal, aber an dieser Stelle | ק' מאית | mit Recht aus: ק' מאית > קנים, was reiner Schreibfehler ist | קנים + מאית > S und ist längst als unmöglich erkannt, da קנה als Maass = sechs Ellen ist | *καὶ ἐπεσχευε προς βορραν* S: סביב > S. Dass dies סביב nach v. 19 und S in סבב zu ändern sei, ist längst erkannt. Umgekehrt schreibt V auch v. 19 für סבב *per circuitum* || v. 17. ומדד S: מדד | קנים wofür S nur hier

43 מכבודו³ והמראה אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי בבואו לשחת את העיר ומראה הרקב אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי אל נהר כבר ואפל אל פני⁴ וכבוד יהוה בא אל הבית דרך שער אשר פניו דרך הקדרים⁵ ותשאני רוח ותביאני אל החצר הפנימי והנה מלא כבוד יהוה הבית⁶ ואעמד והנה קול מהבית מדבר אלי והאוש היה עומד אצלי⁷ ויאמר אלי: הראית בן אדם את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי אשר אשכן שם בתוך בני ישראל לעולם ולא יטמאו עוד בית ישראל שם קדשי המה ומלכיהם בזנותם ובבמותם ובפגרי מלכיהם⁸ בתתם ספם את ספי ומזוזתם אצל מזוזתי והקיר בניו וביניהם וטמאו את שם קדשי בתועבותם אשר עשו ואכל אותם באפי⁹ ועתה ירחק את זנותם ופגרי

Einer Stufe steht. Man wollte die קיל nicht Jahve selbst beilegen, und setzte deshalb die מהנה אלהים Ge. 32₃ ein, welche Stelle, wie ich sehe, schon Hi. herbeizieht cf. auch die *λεγιωνες αγγελων* Matth. 26₅₃ und *Ⲯ* zu 124 | *διπλασιαζοντων*, scheint also *ⲫⲓⲛ* gelesen zu haben | *האיה* והמראה³-איתי || v. 3. *וכמראה המראה אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי בבואי לשחת את העיר ומראה* > *Ⲯ*. Schon Ew. hat richtig gesehen, dass hier *Ⲯ* Ursprüngliches habe, ist aber nicht consequent genug vorgegangen. Statt בבואי ist mit K145 250 *βῆσθε* Ew. zu lesen בבואי; *τον χρισται* geht auf ein falsches *למשה* zurück, *την αυλην* *Ⲯν* für *העיר* ist natürlich innergriechische Verderbniss. *τον αρματος* *Ⲯs* ist gewiss ursprünglich. Ew. will *המרכבה* schreiben, wogegen Sm. mit Recht bemerkt „Ez, der Cap. 1 so vorsichtig die Vorstellung eines eigentlichen Wagens vermeidet, hat diesen Ausdruck sicher nicht gebraucht“. Schreibt man dagegen *הרכב*, so schwindet dieser Anstoss; denn *רכב* Jahves waren auch die *כריבים* *ψ* 18₁₁ 68₁₃. Dass *αρματος* etwa innergriechische Verderbniss für *οραματος* sein sollte, ist nicht anzunehmen, da unser Uebersetzer das überhaupt seltene *οραμα* nie gebraucht. Dass *וימאה* in *וימאה* zu berichtigen ist, versteht sich von selbst. Wenn Ez. hier so geflissentlich zwischen den beiden Visionen Cap. 1—3 und Cap. 8—11 scheidet, so kann das nur den Sinn haben, zu bemerken, dass auch jetzt Jahve von den *אנשים* begleitet war, mit welchen er Cap. 9 erscheint: schon *Ⲯ* richtig *ⲱⲗⲟⲓ ⲉⲗ ⲉⲗⲏ ⲉⲛ ⲉⲑⲏⲉⲁⲥⲁⲧⲟ ⲕⲁⲓ ⲧⲟⲩⲥ ⲉⲓⲫⲉⲣⲟⲙⲉⲛⲟⲩⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲡⲉⲗⲉⲕⲁⲓ ⲕⲁⲓ ⲧⲏⲛ ⲡⲟⲗⲓⲛ ⲕⲟⲡⲧⲟⲓⲧⲁⲥ ⲕⲁⲓ ⲧⲟⲛ ⲧⲟⲩⲥ ⲁⲛⲑⲣⲁⲗⲁⲥ ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲁⲥⲏⲥ ⲧⲏⲥ ⲡⲟⲗⲉⲟⲥ ⲉⲓⲁⲥⲉⲃⲁⲥⲁⲛⲧⲁ* || v. 6. *ויאמר אלי* *Ⲯ*: *ואשמע מדבר אלי מהבית*. Als Gegensatz gegen אל בני v. 3 ist *יאעמד* gewiss ursprünglich; auch *ⲕⲁⲓ ⲓⲃⲟⲩ ⲫⲟⲛⲏ* ist echt hebraeisch und echt ezechielisch; gerade dass vom Hören nichts ausdrücklich gesagt wird, spricht besonders für *Ⲯ* | *והאיש* *ⲮⲮ* Ew. *יאיש* Der Artikel ist notwendig, weil hier nur der *איש* 40₃, des Propheten Führer, gemeint sein kann. Dieser Zwischensatz soll andeuten, dass die vernommene Stimme nicht wie das, was dem Propheten bisher geoffenbart wurde, von dem *איש* ausgeht, sondern von Jahve selbst || v. 7. *Ⲯ* *ⲱⲗⲟⲓ* > *ⲱ*, wird aber

und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit. ³Und der Anblick, den ich sah, war dem Anblicke gleich, den ich gesehen hatte, als er gekommen war um die Stadt zu verderben, und sein Gefährt, welches ich sah, war anzuschauen wie dasjenige, welches ich gesehen hatte am Flusse Kebar; und ich fiel auf mein Angesicht. ⁴Und die Herrlichkeit Jahves zog in das Haus ein durch das Thor, dessen Front gen Osten geht. ⁵Und es ergriff mich Geist und brachte mich in den inneren Vorhof: und siehe, voll der Herrlichkeit Jahves war das Haus. ⁶Und ich blieb stehn, und siehe, eine Stimme aus dem Hause redete zu mir — der Mann aber stand zu meiner Seite — ⁷und sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschenkind, die Stätte meines Thrones und die Stätte der Sohlen meiner Füße, woselbst ich Wohnung machen will inmitten der Kinder Israels auf ewig? Und nicht soll fürderhin verunreinigen das Haus Israel meinen heiligen Namen, sie und ihre Könige, durch ihre Hurerei und ihre Höhen und durch die Leichen ihrer Könige, ⁸indem sie ihre Schwelle an meine Schwelle legten und ihren Pfosten neben meinen Pfosten, so dass (nur) eine Wand war zwischen mir und ihnen, und verunreinigten meinen heiligen Namen durch ihre Gräuel, welche sie trieben, so dass ich sie vernichtete in meinem Zorn. ⁹Aber nun sollen sie

durch das folgende אר gefordert. Wäre הריא nicht von G ausdrücklich bezeugt, so möchte man am liebsten אר in זה und יאר in וזה ändern, da das Pron. demonstr. die stehende Art ist, wie der Prophet Belehrungen empfängt: so schreibt T wirklich. Es würde dadurch auch die Construction einfacher und gefälliger | אשכן אשכן שם κατασκηνοση το ονομα μου also אשכן שמי gelesen. שם > S | בית בני K150 249 G cf. BD zu d. St. | ולא² ישראל et amplius non inquinabuntur domus Israel et amplius non inquinabunt S cf. Proll. 155 | ומלכיהם και οι αφηγουμενοι αυτων wohl in Rücksicht darauf, dass in dem weiteren Zukunftsbilde nirgends von einem מלך, sondern nur von נשיא die Rede ist | בונותם-מלכיהם Ueberliefert ist ובונותם ובפגרי מלכיהם במקום G ganz abweichend και εν τοις φονοις των ηγουμενων εν μεσση αυτων. Hz, nach Θε T, will במקום punctieren; aber dass von Leichnamen nur bei todtten Körpern die Rede sein kann, ist selbstverständlich. Auch Grabmal ist hier zu harmlos; SV haben richtig gefühlt, dass במה hier im technischen Sinne stehn muss, dann gehört es aber unmittelbar hinter בונותם und ist nach D et in excelsis במקום schreiben || v. 8. בתתם-ובנייהם εν τω τιθεναι αυτους το προθυρον μου εν τοις προθυροις αυτων και τας φλιας μου εχομενας των φλιων αυτων και εδωκαν τον τοιχον μου ως συνεχομενον εμου και αυτων. Hier ist H entschieden im Rechte | באשר + και εν φονη α s obel || v. 9. 5K G Hz: עתה | ובפגרי מלכיהם και τους φονους των ηγουμενων

fern halten ihre Hurerei und die Leichen ihrer Könige von mir, ⁴³ so will ich Wohnung machen mitten unter ihnen auf ewig. ¹⁰Du aber, Menschenkind, theile mit dem Hause Israel das Haus und seine Gestalt und seine Beschaffenheit, ¹¹dass sie sich schämen müssen ob alles dessen, was sie gethan; und zeichne das Haus und seine Ausgänge und seinen Grundriss, und all seine Satzungen und all seine Bestimmungen thue ihnen kund und schreibe es auf vor ihren Augen, dass sie beobachten alle seine Gebote und all seine Satzungen, dass sie darnach handeln. ¹²Dies ist die Bestimmung des Hauses: auf dem Gipfel des Berges (soll es liegen) und all sein Gebiet rings umher ist hochheilig. ¹³Und dieses sind die Maasse des Altars in Ellen, die Elle zu einer Elle und einer Handbreite (gerechnet): Seine Grundeinfassung eine Elle und ihr Sims an ihrem Rande rings eine Spanne, und eine Elle Breite. Und dies ist die Höhe des Altars: ¹⁴Von dem Boden seiner Grundeinfassung bis zu der unteren Umfriedigung zwei Ellen, und die Breite eine Elle; und von der kleinen Umfriedigung bis zur grossen Umfriedigung vier und eine halbe Elle und die Breite

und Erklärung der im Folgenden gegebenen Textkritik verweise ich auf jene Abhandlung, welche bereits eine literarische Fehde hervorgerufen hat in der nämlichen Zeitschrift Jahrg. 1883 S. 458 ff. 505 ff. und Jahrg. 1884 S. 496 ff. Ich habe noch zweierlei nachzutragen. Erstens scheint es mir nicht statthaft, wenn man sich für die von mir bekämpfte Auffassung unserer Ezechielstelle auf 2 Chr. 4₁ beruft; denn jene Worte des Chronisten wird jeder Unbefangene von einem Würfel von 10 Ellen Höhe und 20 Ellen Breite verstehn und nicht von einem staffelförmig nach oben sich verjüngenden Baue. Zweitens geht, was ich ganz übersehen habe, die Smendsche Construction des Altars in allen ihren wesentlichen Punkten, namentlich in der Fassung der *היק* als Rinne und der Annahme von zwei Rinnen, einer unten und einer oben am Altar, auf den von Sm. nirgends genannten Thenius zurück (Bücher der Könige Anhang. Der Tempel § 16 und Tafel III Fig. 6). Die Unterschiede zwischen Thenius und Sm. sind unwesentlicher Art | v. 13. באמור אמה *in cubito verissimo qui habet* ו was entschieden auf eine Lesart אמת אמת weist | היק אמה Sm. *in sinu ejus erat cubitus* ו *sinus cubiti* S: והיק האמה *κολπωμα βαθους επι τηχην* | אמה + רחב + אמה ist von mir umgestellt worden | ורת > אחר + זרת (—Q₅ στν)S, א S ast | רחב ו אמה רחב ist von mir an diese Stelle gesetzt | Ew. *in latere ejus* S: fossa ו = גב || v. 14. מארץ היקו *ex βαθους της αρχης του κολωματος αυτου et a terra* S: ומחיק הארץ, für welche Construction man sich auf Am. 3₅ על פה הארץ berufen könnte, wenn dort nicht פה mit S zu streichen wäre als mechanische Herausnahme aus 5^b | הוורה התחונה *το λασηριον το μεγα τουτο προκατωθεν*. Ein richtig erklärender Zusatz |

- 26 שבעת ימים וכפרו את המזבח וטהרו אותו ומלאו ידו 27 והיה ביום השמיני והלאה יעשו הכוהנים על המזבח את עולותיכם ואת שלמיכם ורציתי אתכם נאום יהוה 1 וישב אותי דרך שער המקדש החיצון 44 הפונה קדים והוא סגור 2 ויאמר אלי [יהוה] השער הזה סגור יהיה לא יפתח ואיש לא יבוא בו כי יהוה אלוהי ישראל בא בו והיה סגור. 3 הנשיא הוא יושב בו לאכל לחם לפני יהוה מדרך אולם השער יבוא ומדרכו יצא 4 ויביאני דרך שער הצפון אל פני הבית וארא והנה מלא כבוד יהוה את הבית ואפל אל פני 5 ויאמר אלי [יהוה] בן אדם שים לבך וראה בעיניך ובאזניך שמע את כל אשר אני מדבר אתך לכל חקות הבית ולכל תורותיו ושמת לבך למבוא הבית בכל מוצאיו בכל המקדש 6 ואמרת אל בית המרי אל בית ישראל כה אמר יהוה אלהים רב לכם מכל תועבותיכם בית ישראל 7 להביאכם בני נכר ערלי לב וערלי בשר להיות במקדשי לחללו בהקריבם את לחמי חלב ודם ותפרו את בריתי אל כל תועבותיכם 8 ותשימום לשמר משמרת במקדשי לכן 9 כה אמר יהוה אלהים כל בן נכר ערל לב וערל

diese Opfer den Priestern entzogen werden sollten || v. 26. wird יכפרו in Folge unrichtiger Verstheilung in יכפרו geändert, was die מערבאי als Texteslesart haben | ירו $\chi\epsilon\iota\rho\alpha\varsigma$ $\alpha\upsilon\tau\omega\upsilon\eta\upsilon$ G S Ein leicht begreiflicher Irrthum. Schon Kimchi bemerkt richtig למזבח הכיניו. Das 'ק verlangt $\text{AB}\delta\zeta\text{K}\Lambda$, QaC s ast || v. 27. השמיני septimo S | עולותיהם · עולותיכם | S | אהני יי : יהוה | S | 22K: ורציתי | S |

Cap. XLIV. v. 1. יהוה et vidi eam S || v. 2. יהוה ist hier allgemein überliefert, bei G anders gestellt cf. hierüber 4₁₃ | בא $\epsilon\iota\varsigma\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ || v. 3. הנשיא S διότι ο ηγουμενος : את הנשיא | את הנשיא + נשיא > $\text{ABSfK}\Lambda$, QaC s ast. $\text{και εσαι κεκλητισμενη τω ηγουμενω διοτι ο ηγουμενος}$ VAesV und ähnlich auch T , ist Nothbehelf | וממנו · ומדרכו S || v. 4. והנה S | יהוה S | K99 G (— $\text{V}\Lambda\alpha$), Q s ast | הבית SA cf. 43₅: בית יהוה || v. 5. יהוה > K99 cf. zu v. 2 | לבך | $\epsilon\iota\varsigma$ την καρδιαν σου | לכל et omnia S | הבית S : בית S : K99 κατα πασας | לכל 1: בכל | S cf. 43_{11 12}: צורותיו ב' תורתו ק' תורותיו | יהוה | מוצאי $\text{τας εξοδους αυτου εν πασι τοις αγιους}$: מוצאי. Auch hier ist die umständlichere und genauere Angabe vorzuziehen || v. 6. בית המרי S : S | אהני יי : יהוה אלהים | S | אל בית המרי | S : exasperantem me V | מרי S : S | $\text{και εβεβηλουν αυτα}$ et polluunt S + את ביתי > $\text{ABQ}\text{O}\Lambda$ להלל את ביתי K96 VAESAVE cf. auch BD zu der Stelle | בהקריבם ist zu schreiben anstatt des allgemein überlieferten: Diese Nothwendigkeit hat schon Ew. richtig gefühlt und deshalb übersetzt: *sie darbringen liasset*, was בהקריבם nicht heissen kann. Es scheint also, dass selbst zur Handreichung am Opfer נתינים, denn gegen diese eifert Ez, verwendet wurden: sehr natürlich, da als ihre Hauptbeschäftigungen Wasser schöpfen und Holzhauen angegeben wird. Wenn diese בני נכר nicht selbst auch am Opfer mitwirkten, so

opfern ²⁶sieben Tage, dass sie den Altar entsündigen und ihn ⁴³ reinigen und einweihen. ²⁷Aber am achten Tage und weiterhin sollen die Priester opfern auf dem Altare eure Brandopfer und eure Heilsopfer und ich will euch gnädig annehmen, ist Jahves Spruch. ¹Und er führte mich zurtück nach dem äusseren Thore ⁴⁴ des Heiligthums, welches sich gen Osten wendet, und es war verschlossen. ²Und er sprach zu mir: Dieses Thor soll geschlossen bleiben, nicht soll es geöffnet werden und niemand durch dasselbe eintreten; denn Jahve, der Gott Israels, ist durch dasselbe eingezogen, deshalb soll es geschlossen bleiben. ³Der Fürst, er soll daselbst weilen, um Brod zu essen vor Jahve; des Weges zur Vorhalle des Thores soll er kommen und desselbigen Weges wieder gehn. ⁴Und er führte mich durch das Nordthor an die Front des Hauses und ich sah, und siehe, voll der Herrlichkeit Jahves war das Haus. Und ich fiel auf mein Angesicht. ⁵Und er sprach zu mir: Menschenkind, nimm dir zu Herzen und sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren auf alles, was ich mit dir reden werde über alle Satzungen des Hauses und über alle seine Bestimmungen und nimm es dir zu Herzen, wie man das Haus betritt auf allen Ausgängen am ganzen Heiligthum, ⁶und sprich zu dem Hause Widerspenstigkeit, zu dem Hause Israel: So spricht Gott Jahve: Lange genug haben all eure Gräuel gewährt, Haus Israel, ⁷dass ihr Kinder der Fremde unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische hereingeführt habt, dass sie in meinem Heiligthum wären, es zu entweihen, indem sie meine Speise: Fett und Blut, darbrachten, und brachet meinen Bund zu all euren Gräueln, ⁸und setzet sie ein, der Wartung zu warten in meinem Heiligthum. Deshalb ⁹spricht Gott Jahve also: Kein Sohn der Fremde unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten

verliert die ganze folgende Rede ihre eigentliche Schneide cf. auch Sm. | להמי ארτους, מון αΘ s ast | חלב סאρκας AB ist auf jeden Fall innergriechische Verderbniss für *σαρκα* QVA | והפרי עשו והפרי und dem entsprechend nachher תועבותיהם 2K3R, primo 1K3R, nunc 2R. Da es sich hier grösstentheils um Sklaven handelt, so ist Subj. des Bundesbruches natürlich das Volk, welches ja auch allein zu Jahve in einem Bundesverhältnisse steht | אל εν ΕΣΘ, richtig על ע | תועבותיהם + ולא ⁸שמרת משמרת > Bσφψ, αΘ s ast. Ein mindestens überflüssiges Sätzchen || v. 8. והשימון Hz. nothwendig anstatt: והשימון | שמרת משמרת του φυλασσειν φυλακας cf. Nu. 8₂₆: לשומרי משמרת | לכן ע zu v. 9: לכם cf. den analogen Schreibfehler והשימון vorher || v. 9. אדני יי: יהיה אלהים |

am Fleische soll mein Heiligthum betreten; (dies gilt) für jeden ⁴⁴ Sohn der Fremde inmitten des Hauses Israel: ¹⁰sondern die Leviten, welche sich mir entfremdeten, als die Kinder Israels abirrten von mir ihren Götzen nach, die sollen ihre Schuld tragen ¹¹und sollen in meinem Heiligthume dienen zur Beaufsichtigung der Thore des Hauses und zur Verrichtung der Dienstleistungen im Hause; sie sollen schlachten das Brandopfer und das Schlachtopfer für das Volk und sie sollen dem Volke aufwarten und es bedienen; ¹²dieweil sie dieselben bedient haben vor ihren Götzen und dem Hause Israel ein Anstoss zur Verschuldung geworden sind, deshalb habe ich meine Hand wider sie erhoben, ist Gott Jahves Spruch, ¹³und nicht sollen sie vor mich treten, mir als Priester zu dienen und Zutritt zu haben zu allem mir Heiligen, zu dem Hochheiligen, sondern sie sollen ihre Schmach tragen ob ihres Irrthums, in welchem sie irrten; ¹⁴und man soll sie machen zu Wärtern der Wartung des Hauses für seine ganze Bedienung und für alles, was es in ihm zu thun giebt. ¹⁵Aber die Priester, diejenigen Leviten, Söhne Zadoks, welche warteten der Wartung meines Heiligthums, während das Haus Israel von mir abirrte, die sollen sich mir nahen um mir zu ministrieren und sollen mir aufwarten, mir darzubringen Fett und Blut, ist Gott Jahves Spruch. ¹⁶Sie sollen in mein Heiligthum kommen und sie sollen an meinen Tisch herantreten, um mir zu ministrieren und sollen meiner Wartung warten. ¹⁷Und wenn sie die Thore des inneren Vorhofes betreten, sollen sie linnene Gewänder anlegen und nicht soll Wolle auf sie kommen, während sie ministrieren innerhalb der Thore des inneren Vorhofes. ¹⁸Ein linnener Kopfschmuck soll auf ihrem Haupte sein und linnene Beinkleider sollen an ihren Lenden sein, ¹⁹und wenn sie herausgehn nach dem äusseren Vorhofe zu dem Volke, so sollen sie ausziehen die Gewänder, in welchen sie ministrieren und dieselben in den heiligen Zellen niederlegen und andere Gewänder anthun, damit sie nicht das

⊗ scheint sie ursprünglich nicht gehabt zu haben; ihr gänzlich unverständliches *και ου περιζωσονται βιζα* ist nach Montfaucons scharfsinniger Vermuthung aus *βιζα*, griechischer Transscription von בייז entstanden; *Ax²* schreibt wirklich *βουζα Θε εν ιεζη*. Auch ⊗ ist feinfühlig genug, den hebraeischen Text durch *על חצייהן אלהן על ליבביהון ייסיין* und wegparaphrasieren || v. 19. *אל החצר החיצונה + החיצונה* > 4K, 8R *ex prima manu*, ⊗ *„verba quae perperam ut videtur repetuntur opportune desunt“* de Rossi. Es ist eine reine Dittographie, welche ⊗ durch מדרתא

44 עריסיתוכם תתנו לכוהן להניח ברכה אל בתוכם³¹ וכל נבלה וטרפה
 45 מן העוף ומן הבהמה לא יאכלו הכוהנים¹ ובהפילכם את הארץ בנחלה
 תרימו תרומה ליהוה קדש מן הארץ חמשה ועשרים אלף ארך ורחב
 עשרים אלף קדש הוא בכל גבולה סביב³ ומן המדה הזאת חמד ארך
 חמשה ועשרים אלף ורחב עשרת אלפים [ובו יהיה] קדש קדשים⁴ מן
 הארץ הוא לכוהנים משרתי המקדש יהיה הקרבים לשרת את יהוה
 והיה להם מקום לבתו מפקד לקדשם² והיה מזה אל הקדש המש
 מאות בחמש מאות מרבע סביב וחמשים אמה מגרש לו סביב⁵ וחמשה
 ועשרים אלף ארך ועשרת אלפים רחב והיה ללוויים משרתי הבית

כל: G. וכל v. 31. || ביתך: GS בחינם | *εὐλογίας ὑμῶν* | ברכה | *ὑμῶν*

Cap. XLV. v. 1. בנחלה > S | ארך + הארץ | G, a s ast. Auch SD haben ארך nur Einmal, aber an dieser Stelle und ebenso K1 175 | עשרים G Hz: עשרה Aber auch das Levitenland ist קדש und Hz. macht mit Recht auf die Zahlwörter אלף עשרה neben sonstigem אלפים aufmerksam | היא K150 primo wird zu schreiben sein anstatt: היא || In v. 2—4 muss wieder eine Umstellung vorgenommen werden. Dass v. 3 die natürliche Fortsetzung von v. 1 ist und v. 2 sich störend zwischen beide drängt, liegt auf der Hand; denn die המדה הזאת v. 3 sind nicht die 302500 Quadrattellen des Tempels und seiner מניר, von welchen v. 2 berichtet, sondern die ganze תרומה des v. 1, während ebenso das מזה v. 2 sich nicht auf die ganze תרומה, sondern offenbar auf das Priesterland in v. 3 bezieht. Da aber v. 3 und 4 unzertrennlich zusammengehören, so kann v. 2 erst hinter 4 gestellt werden. Die Umstellung ist natürlich eine absichtliche, indem man Anstoss daran nahm, das Priesterland vor dem Heiligthum selbst erwähnt und geschildert zu sehen | v. 3. > S | חמד > S Schreibfehler | *εἰκοσι ΒΓΟρΑ* || v. 3/4 ist eine höchst merkwürdige Stelle, in welcher sich deutlich eine absichtliche Aenderung des Ursprünglichen wahrnehmen lässt. H schreibt: ובו יהיה המקדש קדש קדשים⁴ קדש מן הארץ; ויהיה לכוהנים משרתי המקדש יהיה הקרבים לשרת את יהוה והיה להם מקום לבתים הוא לכוהנים משרתי המקדש יהיה הקרבים לשרת את יהוה והיה להם מקום לבתים, womit E fast wörtlich stimmen. S *et in eo erit sanctum sanctorum*⁴ *et sanctum terrae erit sacerdotibus qui ministrant sanctuarium domini*, das übrige = H. G dagegen hat *καὶ ἐν αὐτῇ εἶσαι ἁγία τῶν ἁγίων ἀπο τῆς γῆς εἶσαι τοῖς ἱερεῦσι τοῖς λειτουργοῦσιν ἐν τῷ ἁγίῳ καὶ εἶσαι τοῖς ἐγγιζούσιν λειτουργεῖν τῷ κυρίῳ καὶ εἶσαι αὐτοῖς τοπος εἰς οἴκους ἀφωρισμένους τῷ ἁγιασμῷ αὐτῶν*. Ich beginne mit dem Schlusse. ומקדש ist völlig unverständlich und handgreiflich verderbt. T umschreibt ומקדש ist völlig unverständlich und handgreiflich verderbt. T umschreibt ומקדש Sm. emendiert ומקדש ומניר, aber was soll diese abgerissene Bemerkung hier? Auf das ganze Priesterland kann sie nicht gehn und über den מניר des מקדש äussert sich v. 2 ex professo. Auch hier hilft uns G. Dass ihr קדשם nicht Schreibfehler für קדש, sondern dass umgekehrt letzteres Correctur für ersteres ist, liegt auf der Hand. Und der Grund dieser Aenderung? Nach der Lesart לקדשם würde den Priestern selbst, auf welche sich das Suffix nur beziehen könnte, קדש beigelegt, und an diesem kühnen und unverblühten Ausdrücke nahm man An-

thum, Städte zum Bewohnen. ⁶Und als Gemarkung der Stadt ⁴⁵ sollst du bestimmen (ein Stück) fünftausend breit und fünfundzwanzigtausend lang längs der heiligen Vorwegnahme: das soll dem ganzen Hause Israel gehören. ⁷Und dem Fürsten zu beiden Seiten der heiligen Vorwegnahme und der Gemarkung der Stadt, auf der westlichen und auf der östlichen Seite vor der heiligen Vorwegnahme und vor der Gemarkung der Stadt, ganz so lang wie jeder einzelne (Stammes)antheil von der Westgrenze bis zur Ostgrenze ⁸über das (ganze) Land: das soll ihm zum Eigenthum sein in Israel, und nicht sollen bedrücken fernerhin die Fürsten Israels mein Volk, sondern das Land besitzen soll das Haus Israel nach ihren Stämmen. ⁹So spricht Gott Jahve: Lange genug, ihr Fürsten Israels, habt ihr gewalthätig und wüst geherrscht; Billigkeit und Gerechtigkeit übet (und) befreiet mein Volk von euren Räubereien! ist Gott Jahves Spruch. ¹⁰Richtiges Gewicht und richtiges Epha und richtiges Bath sollt ihr führen. ¹¹Das Epha und das Bath sollen einerlei Aichung haben, dass das Bath ein Zehntel Homer hält und das Epha ein Zehntel Homer; nach dem Homer soll geaicht werden. ¹²Und der Sekel soll zwanzig Gera haben; fünf Sekel sollen fünf und zehn Sekel zehn gelten und fünfzig Sekel sollen eine Mine machen bei euch. ¹³Und dieses ist die Abgabe, welche ihr abgeben sollt: Ein sechstel Epha vom Homer Waizen und ein sechstel Epha vom Homer Gerste. ¹⁴Und als Satzung für das Oel: Ein zehntel Bath von dem Kor; denn zehn Bath machen ein Kor. ¹⁵Und Ein Lamm von der Herde von

— Der ganze v. 11 lautet bei **S** *mensuram et pondus stabilite ut accipiatis unam partem de denis aequaliter* || v. 12. והשקל-לכם και τα σαθμια εικοσι οβολοι οι πεντε σικλοι πεντε και οι δεκα σικλοι δεκα και πεντηκοντα σικλοι η μνα εσαι υμιν Αδ'χ'Α cf. hierüber die vortreffliche Auseinandersetzung bei Bertheau Zur Geschichte der Israeliten S. 9—13: והשקל עשרים לכם גרה עשרים שקלים המשה ועשרים שקלים עשרה והמשה שקל המנה יהיה לכם was absolut unverständlich ist. Auch B και τα σαθμια εικοσι οβολοι πεντε σικλοι πεντε και σικλοι δεκα και πεντηκοντα σικλοι η μνα εσαι υμιν ist bereits verderbt, steht aber der bei A erhaltenen echten Textesgestalt noch nahe genug || v. 13. וזאת **SV**: זאת | ושיתהם **CSVHz** || v. 14. עשרה הבתים המר + הבר | מן הבר > **G** | עשרה הבתים המר + הבר > **GS**, Qu^o s ast cf. Sm. | כר **V** cf. auch **S**, nothwendig, wenn die Bemerkung überhaupt einen Sinn haben soll: aber המר aber dass 10 Bath ein Chomer machen, wissen wir bereits aus v. 11, während es darauf ankam, das dort nicht gebrauchte כר zu erklären || v. 15. המארים δεκα Correctur

- 45 מכל משפחות ישראל למנחה ולעולה ולשלמים לכפר עליכם נאום יהוה אלֹהים¹⁶ כל העם יהיו אל התרומה הזאת לנשיא בישראל¹⁷ ועל הנשיא יהיה העולות והמנחה והנסך בהגים ובהדשים ובשבתות בכל מועדי בית ישראל הוא יעשה את החטאת ואת המנחה ואת העולה ואת השלמים לכפר בעד בית ישראל¹⁸ כה אמר יהוה אלֹהים בראשון באחד לחדש תקחו פר בן בקר תמים לחטא את המקדש¹⁹ ולקה הכוהן מדם החטאת ונתן אל מזוזות הבית ואל ארבע פנות העזרה למזבה ועל מזוזות שער החצר הפנימית²⁰ וכן יעשה בשביעי באחד לחדש מאיש שוגה ומפתי וכפרתם את הבית²¹ בראשון בחמשה עשר יום לחדש יהיה לכם הפסח חג שבעת ימים מצות תאכלו²² ועשה הנשיא ביום ההוא בעדו ובעד כל עם הארץ פר הטאת²³ ושבעת ימי החג יעשה עולה ליהוה שבעת פרים ושבעת אילים תמימים [ליום] לשבעת הימים והטאת שער עזים ליום²⁴ ומנחה אופה לפר ואיפה לאול יעשה ושמן הין לאיפה²⁵ ובשביעי בחמשה עשר יום לחדש בחג יעשה כאלה שבעת הימים כהטאת ובעולה וכמנחה וכשמן

nach dem pentateuchischen Zehntengebote | תְּרוּמָה מִכָּל מִשְׁפְּחוֹת *αφαιρεμα εκ πασων* (αΘ s obel) *των πατριων* Worte von echt hebraischem Colorit und sicher ursprünglich: > §. Höchst auffallend, denn nicht nur die gut bewässerten Gegenden sollten diese Abgabe aufbringen, sondern das ganze Volk, wie v. 26 noch einmal ausdrücklich sagt. Dass die Abgabe nur in wohlgenährten Thieren entrichtet werden dürfe *מפטימא* & hätte anders ausgedrückt werden müssen. משפחה als Vorlage & hat schon Tr. richtig erkannt | עליכם & Hz: עליהם | יהוה אלֹהים || v. 16. וְכָל־כָּל־יְרִימוֹ אֶת־דָּוָסֵי־תְהָרָה & || v. 17. וְכָל־כָּל־יְרִימוֹ אֶת־דָּוָסֵי־תְהָרָה & || v. 17. „melius“ de Rossi | בהגים > K181 § | v. 18. וְכָל־כָּל־יְרִימוֹ אֶת־דָּוָסֵי־תְהָרָה & || v. 18. P 20K 15R & & S cf. auch BD zu der Stelle | בני־בית & || v. 18. וְכָל־כָּל־יְרִימוֹ אֶת־דָּוָסֵי־תְהָרָה & cf. auch K177, 28 primo: Der Sing. ist 43, 46, durchaus richtig, hier aber der Plur. nothwendig | העזרה > § | *του ιερου και επι το θυσιαστηριον*. Natürlich unrichtig | מזוזות 1K & S: מזוזות s. oben || v. 20. תַּעֲשֶׂה §, welches dann als Niphal zu punctieren sein wird: תַּעֲשֶׂה | בשבעה בחדש & cf. Wellhausen, Gesch. Isr. I S. 113 f: schon sprachlich höchst auffallend. Weshalb der nämliche Ritus bereits nach sieben Tagen wiederholt werden soll, ist nicht abzusehen, eine regelmässige halbjährige Wiederkehr dagegen durchaus naturgemäss. Der Grund für die Aenderung & s ist Lv. 16 | מאיש שוגה ומפתי & s sonst völlig unbegreifliches *ληψη παρ εκασου απομοιραν* ist wohl = (cf. ψ 47) נִשָּׂה מאיש נִשָּׂה & und somit & j indirect bestätigend | et expiabunt & et expiabis & || v. 21. בארבעה *και εν τω πρωτω* בחמשה | Allgemein überliefert ist: בארבעה, aber der ganze Zusammenhang zwingt uns, wie Sm. richtig gesehen hat, auch hier den fünfzehnten anzusetzen. Ezs Kirchenjahr zerfällt in zwei genau parallele Hälften und diesem Parallelismus zu Liebe schweigt er auch von dem שביעי, welches & j durch eine sehr unglückliche Cor-

Zweihundertern als Abgabe für alle Sippen Israels zum Speisopfer ⁴⁵ und zum Brandopfer und zum Heilsopfer, als Sühne für euch, ist Gott Jahves Spruch. ¹⁶Das ganze Volk soll gehalten sein zu dieser Abgabe an den Fürsten in Israel. ¹⁷Aber dem Fürsten sollen obliegen die Brandopfer und das Speisopfer und das Trankopfer an den Festen und an den Neumonden und an den Sabbathen: an allen Feiertagen des Hauses Israel soll er liefern das Sündopfer und das Speisopfer und das Brandopfer und das Heilsopfer, als Sühne für das Haus Israel. ¹⁸So spricht Gott Jahve: Im ersten (Monate), am ersten des Monates, sollt ihr einen jungen Farren ohne Fehl nehmen, um das Heiligthum zu entsündigen. ¹⁹Und der Priester soll von dem Blute des Sündopfers nehmen und es an die Pfosten des Hauses und an die vier Ecken der Umfriedigung am Altar und an die Pfosten des Thores zum inneren Vorhofe thun. ²⁰Und gleicherweise soll er thun im siebten (Monate) am ersten des Monats, falls Jemand geirrt oder unwissentlich gesündigt hätte, und sollt das Haus entsündigen. ²¹Im ersten, am fünfzehnten Tage des Monats sollt ihr Passahfest halten: sieben Tage sollt ihr ungesäuerte Brode essen. ²²Und der Fürst soll darbringen an diesem Tage für sich selbst und für das ganze Volk des Landes einen Farren als Sündopfer. ²³Und die sieben Tage des Festes soll er darbringen als Brandopfer für Jahve sieben Farren und sieben Widder ohne Fehl für die sieben Tage, und als Sündopfer einen Ziegenbock täglich; ²⁴und als Speisopfer soll er ein Epha für jeden Farren und ein Epha für jeden Widder darbringen, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ²⁵Und im siebten (Monate) am fünfzehnten Tage des Monats, auf das (Laubhütten)fest soll die sieben Tage das Nämliche dargebracht werden

rectur in unseren v. hineinzuschmuggeln versucht | \S והג' הג' | \S שבעה \S SEw | \S שבועות s. oben | תאכלו | \S יאכל nach Ex. 13₇ Nu. 28₁₇ || v. 22. $\kappa\alpha\iota$ του σιτου α \S s obel. Aber an den Tempel kann natürlich nicht gedacht werden. Ob die Worte vielleicht Rest einer abweichenden Lesart בית ישראל + בעדו רבעד כל עם הארץ and instead of בית ישראל + בעדו רבעד כל עם הארץ sind? Aber gerade in diesen Abschnitten stehen sich נשיא und עם הארץ gegenüber || v. 23. לשבעה > \S . Nu. 28₁₉ ist nothwendig zu lesen anstatt: ליום שבעה הימים | \S . Nu. 28₁₉ fordert bloss zwei Farren und einen Widder und daran gemessen sind sieben Farren und sieben Widder täglich für Ez. undenkbar. Die Parallele 43₂₅ ist nicht abzuweisen. Hat \S die Worte eigenmächtig ausgelassen, so ist das in einem richtigen Gefühle geschehen || v. 24. και αιψα και πεμματα | \S ποιησεις aber der נשיא ist natürlich noch Subj. || v. 25. $\kappa\epsilon\upsilon\lambda\eta$ | \S בשביעי | \S בשביעי s. v. 24 | $\kappa\epsilon\upsilon\lambda\eta$ 2K \S \S | \S בשביעי

an Sündopfer und Brandopfer und Speisopfer und Oel. ¹So spricht ⁴⁶ Gott Jahve: Das Thor des inneren Vorhofes, welches sich gen Osten wendet, soll geschlossen sein während der sechs Werk-tage; am Sabbathtage soll es geöffnet werden und am Neumondstage soll es geöffnet werden, ²da soll der Fürst es betreten des Weges zu der Vorhalle des Thores von aussen und soll an dem Pfosten des Thores stehn bleiben; und die Priester sollen opfern sein Brandopfer und sein Heilsopfer und er soll anbeten auf der Schwelle des Thores und wieder hinaus-gehn; aber das Thor soll nicht geschlossen werden bis zum Abend. ³Und das Volk des Landes soll anbeten am Eingange dieses Thores an Sabbathen und an Neumonden vor Jahve. ⁴Und das Brandopfer, welches der Fürst für Jahve darzubringen hat am Sabbathtage, sind sechs Lämmer ohne Fehl und ein Widder ohne Fehl, ⁵und als Speisopfer ein Epha für den Widder, aber für die Lämmer, was seine Hand geben mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ⁶Aber am Neumondstage sollen es ein Farren ohne Fehl und sechs Lämmer und ein Widder ohne Fehl sein, ⁷und ein Epha für den Farren und ein Epha für den Widder soll er darbringen als Speisopfer, aber für die Lämmer soviel seine Hand mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ⁸Und wenn der Fürst kommt, so soll er des Weges zu der Vorhalle nach dem Thore kommen und desselbigen Weges wieder gehn. ⁹Und wenn das Volk des Landes vor Jahve kommt an den Feiertagen, so soll, wer durchs Nordthor gekommen ist anzubeten, durchs Südthor gehn und wer durchs Südthor gekommen ist, durchs Nordthor gehn; Niemand soll durch das nämliche Thor zurück-gehn, durch welches er gekommen war, sondern stracks vor sich hin gehn. ¹⁰Aber der Fürst in ihrer Mitte, er mag durch das nämliche Thor, durch welches er gekommen war, auch wieder gehn. ¹¹Und an den Festen und an den Feiertagen soll das Speisopfer sein ein Epha für jeden Farren und ein Epha für jeden Widder und für die Lämmer was seine Hand geben mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ¹²Wenn aber der Fürst ein frei-williges, sei es Brandopfer, sei es Heilsopfer, für Jahve darbringen

einen Gegensatz erwarten, dass der Fürst vor dem Volke eine Ver-günstigung voraus haben soll. Ich kann an der Ursprünglichkeit S nicht zweifeln, während H aus missverstandenenem בְּרִיבָה geflossen zu sein scheint || v. 11. καθως αν εκποιη S nach v. 7 || v. 12. נרבה > K180 S | ס > AB CA nach Lv. 7₁₆ | $\text{שלמים} + \text{נרבה}$ > S , Qa S ast. Auch

will, so soll man ihm das Thor, welches sich gen Osten wendet, 46
 aufthun, dass er darbringe sein Brandopfer und sein Heilsopfer,
 wie er es am Sabbathtage darzubringen pflegt; dann soll er
 wieder gehn und man soll das Thor schliessen, nachdem er ge-
 gangen. 13 Und ein einjähriges Lamm ohne Fehl soll er dar-
 bringen als tägliches Brandopfer für Jahve: allmorgendlich soll
 er es darbringen. 14 Und als Speisopfer soll er dazu darbringen
 allmorgendlich ein sechstel Epha und Oeles ein drittel Hin, um
 das Feinmehl damit zu mengen zum Speisopfer für Jahve, als
 ständige Satzung. 15 Und (die Priester) sollen opfern das Lamm
 und das Speisopfer und das Oel allmorgendlich als ständiges
 Brandopfer. 16 So spricht Gott Jahve: Wenn der Fürst einem
 seiner Söhne eine Gabe von seinem Erbgute giebt, so soll dieselbe
 seinen Söhnen gehören erb- und eigenthümlich. 17 Wenn er aber
 einem seiner Knechte eine Gabe giebt, so soll die ihm sein bis
 zum Erlassjahre und dann an den Fürsten zurückfallen; nur das
 Erbgut seiner Söhne soll ihnen verbleiben. 18 Und nicht soll der
 Fürst von dem Erbgute des Volkes nehmen, dass er sie bedrücke:
 von seinem Eigenthume soll er seine Söhne ausstatten, auf dass nicht
 verdrängt werde mein Volk, ein jeglicher aus seinem Eigenthume.
 19 Und er führte mich durch den Eingang an der Seite des Thores
 zu den heiligen für die Priester bestimmten Zellen, deren Front
 nach Norden liegt, und siehe, daselbst war ein Ort in ihrem
 hintersten Winkel nach Westen. 20 Und er sprach zu mir: Dies
 ist der Ort, woselbst die Priester das Schuldopfer und das Sünd-
 opfer kochen und woselbst sie das Speisopfer backen sollen, damit
 sie es nicht in den äusseren Vorhof hinausbringen, das Volk zu
 heiligen. 21 Und er führte mich hinaus nach dem äusseren Vor-
 hofe und führte mich herum nach den vier Seiten des Vorhofes,
 und siehe, ein Höfchen war in jeder Ecke des Vorhofes: 22 in
 allen vier Ecken des Vorhofes kleinere Höfchen, vierzig Ellen

Plur. masc neben sonst stehendem *מקבוצות* ist verdächtig — im Talmud
 wird der v. wirklich unter der Schreibung *מקבוצות* citiert cf. Strack
 Prol. crit. S. 95 | *הצור במקבוצות ההצר*² *κατα το κλιτος αυλη αυλη* || v. 22.
בארבעת מקבוצות ההצר *επι τα τεσσαρα και της αυλης* ist natürlich inner-
 griechische Verderbniss für *κλιση της αυλης* | *מקבוצות* **55**: *מקבוצות* mit wel-
 chem absolut nichts anzufangen ist und welches wohl nur einem Schreib-
 fehler seine Entstehung verdankt. Im Verhältniss zu den beiden eigent-
 lichen Vorhöfen waren diese *מקבוצות*, von Hi. recht ansprechend mit
atriolum übersetzt, entschieden *klein* zu nennen. Die verschiedenen

- 46 ארבעים אמה ארך ושלושים רחב מדה אחת לארבעתם ²³ וטור סביב בהם סביב לארבעתם ומבשלות עשוי מתחת הטירות סביב ²⁴ ויאמר אלו אלה בית המבשלים אשר יבשלו שם משרתי הבית את זבה העם ¹ וישובנו אל פתח הבית והנה מים יוצאים מתחת ⁴⁷ מפתח הבית קדומה והמים יורדים מן הכתף הימנית מנגב למזבה ² ויוציאו דרך שער צפונה ויסבנו דרך תוך אל שער החוץ הצפונה דרך הקדים והנה המים מפכים מן הכתף הימנית ³ [בצאת האיש קדים וקן בידו וימד אלק באמה] ויעבר במים מי אפסוס ⁴ וימד אלק ויעבר במים מי ברכים וימד אלק ויעבר במים מי מתנים ⁵ וימד אלק ולא יוכל לעבר כי גאו המים מי שחו [בחל אשר לא

Deutungsversuche des קטיות sehe man bei den Commentatoren nach אמה $\text{GSU} > \text{H}$ ist aber nicht gut zu entbehren | מהקצעות + לארבעתם $> \text{G}\text{L}^2?$ SU und wird von H selbst durch puncta extraordinaria getilgt | מיה אמה $> \text{S}$ || v. 23 lautet bei S : *et exedrae circumdabant quatuor illa*. Auch G übersetzt das dunkle טיר mit $\xi\xi\delta\rho\alpha\iota$, Hi. טירות mit *porticus*, während für טור Hi. *paries* und L נדבבין (mit Rücksicht auf die etymologische Grundbedeutung wie *σιχος* Sv) übereinstimmen.

Cap. XLVII. v. 1. וישיבני *και εισηγαγε με* | פתח + אילם im Talmud s. zu 40₄₈ | ² הבית $> \text{B}$, αO s ast, ist aber kaum zu entbehren | קדומה + קדים $> \rho\text{S}$ und könnte durch Homoeoteleuton ausgefallen erscheinen, ist aber gänzlich müssig, und da sich auch im weiteren Verlaufe des Cap. Zusätze finden, so darf an der Ursprünglichkeit der Worte billig gezweifelt werden | מתחת + יורדים $> \text{GSU}$ מן הכתף AB LAE^bA cf. v. 2: *ההצב*. Aber wenn auch der Ausdruck החוץ הקדים sonst nicht zu belegen ist, verdient H doch den Vorzug | הצפונה קדים GS : הצפונה דרך הקדים | Eine ganz unmögliche Construction | מים G : המים || v. 3. Die Worte *בצאת באמה*, wofür G *καθως εξοδος ανδρος εξ εναντιας και μετρον εν τη χειρι αυτου και διεμετρησε χιλιους εν τω μετροφ*, S *et cum egressus esset vir gloriorus erat et mensura in manu ejus et mensus est mille cubitos* hat, sind allgemein überliefert, unterliegen aber starken Bedenken. Zunächst ist die Construction hart und abgerissen und ohne Beispiel bei *Ez*, ferner fällt קי (nur hier) auf, während der Engel zwar ein פתח קנה in der Hand hat, aber seine Messungen immer mit dem קנה vollzieht, und die Ausdrucksweise באמה אלק ist in dem hier nothwendigen Sinne geradezu falsch cf. Stade ZATW III 158. Weiterhin war in dem ganzen Abschnitte niemals der איש als Subj. genannt und wird es auch bis zum Schlusse nicht mehr (43₆ ist ganz besonderer Art) und wie soll der Mann jetzt nach Osten herauskommen, da sie bereits längst das Heiligthum verlassen haben und zwar durch das Nordthor, indem die Bestimmung 44₁ f. natürlich auch für den Propheten und seinen Begleiter gilt. Noch schwerer als all dies wiegt aber ein Bedenken anderer Art. Wenn das Wasser tausend Ellen vom Tempel erst bis an die Knöchel reicht, tausend Ellen weiter bis an die Kniee und wieder tausend Ellen weiter bis an die Hüften,

lang und dreissig breit; einerlei Maass hatten die vier. ²³ Und ⁴⁶ eine Ringmauer war an ihnen rings an allen vieren, und Kochherde waren angebracht unten an den Ringmauern rings. ²⁴ Und er sprach zu mir: Dies sind die Küchenhäuser, woselbst die Bediensteten des Hauses das Schlachtopfer des Volkes kochen. ¹ Und ⁴⁷ er führte mich zurück an die Thür des Hauses, und siehe, da kam Wasser hervor unter der Schwelle des Hauses, nach Osten; das Wasser aber floss hinab von der südlichen Seitenwand her, südlich am Altare vorbei. ² Und er führte mich hinaus durch das Nordthor und führte mich herum auf dem Wege aussen nach dem äusseren Thore, welches sich gen Osten wendet, und siehe, da rieselte das Wasser hervor an der südlichen Seitenwand, ³ und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Knöchel. ⁴ Und er mass tausend (Ellen) und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Kniee; und er mass tausend und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Lenden. ⁵ Und er mass tausend und man konnte nicht (mehr) hindurchgehn; denn das Wasser war so angewachsen, dass man

so ist das kein Verhältniss: ein so geringer Tiefgang wie der v. 3 angegebene, ist nur beim Austritte des Wassers aus dem Tempelbezirke möglich und wahrscheinlich. Man wende nicht ein, dass es sich hier um ein symbolisches Phantasiestück handle; auch die Symbolik, wenn sie nicht zur Phantastik ausarten soll, muss mit concreten Grössen rechnen, und dies gilt namentlich auch von der Symbolik Ezs. Ich kann in den Worten nur einen dem Text fremden Einschub sehen, welcher auszuschneiden ist | יעברו **ס** יעברו יעברו Dass der Engel den Propheten durchs Wasser hindurchführt, oder dass er selbst hineingeht, ist völlig zwecklos; denn wenn das Wasser des Flusses nur einigermaßen klar war (und wir werden den Zusatz *καθαρος*, welchen die Apocalypse dem Flusse, und *λαμπρον ως κρυσάλλον* welchen sie dem Wasser giebt Ap. 22₁ ohne Weiteres auch als für Ez. geltend betrachten dürfen), so konnte man vom Ufer aus bis zu einer gewissen Tiefe auf den Grund sehen. Man wird also יעברו mit dem Subj. *man* zu vocalisieren haben | אפסיים אφασεως = אפסיים, da an eine Gleichung *אפס-אפס* = אפס doch kaum zu denken ist || v. 4. יעברו **ס**: יעברו | מי ¹ 2K4RSm: Ueber den Grund dieser auffälligen Schreibung hat Hz. eine sehr scharfsinnige und ansprechende Vermuthung aufgestellt | יעברו ² **ס**: יעברו | במים ² 6K1RCSU und im Talmud cf. BD zu der Stelle > ח, ist aber kaum zu entbehren | מינים *usque ad renes* **ו** || v. 5. ולא ABFA: זהל אשר לה: davor *χευμαρρους* Q s ast και ιδον χευμαρρους ον ονχ VΛΘ wenigstens eine gefügte Construction | יעברו 2K, R663 primo **ס**: אהל eine Folge von יעברו und ausgehend von dem Ge-

עבר] ⁶ ויאמר אלו הראית בן אדם ויוליכנו על שפת הנחל ⁷ בשובנוי |
 יהנה אל שפת הנחל עץ רב מאד מזה ומזה ⁸ ויאמר אלו המים האלה
 יוצאים אל הגלילה הקדמונה וירדו על הערבה ובאו הימה אל המים
 החמוצים וירפאו המים ⁹ והיה כל נפש חיה אשר ישרץ אל כל אשר
 יבוא שמה הנחל יהיה והיה הדגה רבה מאד כי באו שמה המים
 האלה וירפאו המים ¹⁰ ועמדו עליו דגים מעין גדי ועד עין עגלים
 | משטרה להרמים יהיו למינה תהיה] ודגתו כדגת הים הגדול רבה

danken, dass der שֶׁ־אֵש , den man zunächst als Subj. zu יִכַּל dachte, den Bedingungen menschlichen Könnens nicht unterworfen ist | $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ וַיֵּלְכֻנוּ עַל שַׁפְתֵי הַנַּחַל עֵץ רַב מְאֹד מִזֶּה וּמִזֶּה וַיֹּאמֶר אֲלוֹ הַמַּיִם הָאֵלֶּה יוֹצְאִים אֶל הַגְּלִילָה הַקְּדוּמוֹנָה וַיִּרְדּוּ עַל הָעֵרֶבָה וּבָאוּ הַיְמָה אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַיְהִי כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה אֲשֶׁר יִשְׂרָץ אֶל כָּל אֲשֶׁר יָבֹא שָׁמָּה הַנַּחַל יִהְיֶה וַיְהִי הַדָּגָה רַבָּה מְאֹד כִּי בָאוּ שָׁמָּה הַמַּיִם הָאֵלֶּה וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַעֲמָדוּ עָלָיו דְּגָיִם מֵעֵין גָּדִי וְעַד עֵין עֶגְלָיִם מִשְׁטֵרָה לְהַרְמִים יִהְיוּ לְמִינָהּ תִּהְיֶה]$ $\text{וַדְּגָתוֹ כְּדְגַת הַיָּם הַגָּדוֹל רַבָּה}$
 danken, dass der שֶׁ־אֵש , den man zunächst als Subj. zu יִכַּל dachte, den Bedingungen menschlichen Könnens nicht unterworfen ist | $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ וַיֵּלְכֻנוּ עַל שַׁפְתֵי הַנַּחַל עֵץ רַב מְאֹד מִזֶּה וּמִזֶּה וַיֹּאמֶר אֲלוֹ הַמַּיִם הָאֵלֶּה יוֹצְאִים אֶל הַגְּלִילָה הַקְּדוּמוֹנָה וַיִּרְדּוּ עַל הָעֵרֶבָה וּבָאוּ הַיְמָה אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַיְהִי כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה אֲשֶׁר יִשְׂרָץ אֶל כָּל אֲשֶׁר יָבֹא שָׁמָּה הַנַּחַל יִהְיֶה וַיְהִי הַדָּגָה רַבָּה מְאֹד כִּי בָאוּ שָׁמָּה הַמַּיִם הָאֵלֶּה וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַעֲמָדוּ עָלָיו דְּגָיִם מֵעֵין גָּדִי וְעַד עֵין עֶגְלָיִם מִשְׁטֵרָה לְהַרְמִים יִהְיוּ לְמִינָהּ תִּהְיֶה]$ B was gewiss corrupt ist $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ וַיֵּלְכֻנוּ עַל שַׁפְתֵי הַנַּחַל עֵץ רַב מְאֹד מִזֶּה וּמִזֶּה וַיֹּאמֶר אֲלוֹ הַמַּיִם הָאֵלֶּה יוֹצְאִים אֶל הַגְּלִילָה הַקְּדוּמוֹנָה וַיִּרְדּוּ עַל הָעֵרֶבָה וּבָאוּ הַיְמָה אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַיְהִי כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה אֲשֶׁר יִשְׂרָץ אֶל כָּל אֲשֶׁר יָבֹא שָׁמָּה הַנַּחַל יִהְיֶה וַיְהִי הַדָּגָה רַבָּה מְאֹד כִּי בָאוּ שָׁמָּה הַמַּיִם הָאֵלֶּה וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַעֲמָדוּ עָלָיו דְּגָיִם מֵעֵין גָּדִי וְעַד עֵין עֶגְלָיִם מִשְׁטֵרָה לְהַרְמִים יִהְיוּ לְמִינָהּ תִּהְיֶה]$ wonach B wohl durch Abspringen von וַיִּשְׁבְּנוּ auf וַיִּשְׁבְּנוּ verstümmelt ist $\text{quia creverant aquae et invaluerat torrens et non potuit quisquam eum transire S quoniam intumuerant aquae profundī torrentis qui non potest transvadari V.}$ Alle diese Drücken also וַיִּשְׁבְּנוּ nicht aus, so dass man fast an eine Variante וַיִּשְׁבְּנוּ denken möchte. Aber doch ist der originelle und den vorhergehenden entsprechende Ausdruck וַיִּשְׁבְּנוּ gewiss ursprünglich, während die Schlussworte $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ וַיֵּלְכֻנוּ עַל שַׁפְתֵי הַנַּחַל עֵץ רַב מְאֹד מִזֶּה וּמִזֶּה וַיֹּאמֶר אֲלוֹ הַמַּיִם הָאֵלֶּה יוֹצְאִים אֶל הַגְּלִילָה הַקְּדוּמוֹנָה וַיִּרְדּוּ עַל הָעֵרֶבָה וּבָאוּ הַיְמָה אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַיְהִי כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה אֲשֶׁר יִשְׂרָץ אֶל כָּל אֲשֶׁר יָבֹא שָׁמָּה הַנַּחַל יִהְיֶה וַיְהִי הַדָּגָה רַבָּה מְאֹד כִּי בָאוּ שָׁמָּה הַמַּיִם הָאֵלֶּה וַיִּרְפְּאוּ הַמַּיִם וַעֲמָדוּ עָלָיו דְּגָיִם מֵעֵין גָּדִי וְעַד עֵין עֶגְלָיִם מִשְׁטֵרָה לְהַרְמִים יִהְיוּ לְמִינָהּ תִּהְיֶה]$ ziemlich matt und nichtssagend nachhinken; diese dürften daher eine Glosse sein, um so eher, als die Worte auch bei וַיִּשְׁבְּנוּ ursprünglich gefehlt zu haben scheinen, wie וַיִּשְׁבְּנוּ (nur hier) gegen sonst stehendes וַיִּשְׁבְּנוּ wahrscheinlich macht || v. 6. $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ וַיֵּלְכֻנוּ} > \text{B 1, a 2 s ast. et collocavit me S, also וַיִּשְׁבְּנוּ}$ gelesen. Ein Zusatz, welcher mit וַיִּשְׁבְּנוּ und וַיִּשְׁבְּנוּ in engstem Zusammenhange steht und besagen soll, dass der וַיִּשְׁבְּנוּ den des Schwimmens wohl nicht kundigen Propheten aus dem Wasser, in welchem er keinen Grund fand, herausgezogen und wieder glücklich ans Ufer gebracht habe. Ein Zurückführen an den Ursprung des Flusses, d. h. nach dem Tempel Ew. erscheint mir nicht angemessen | $\text{עַל} > \text{BD 36K 36R.}$ Die וַיִּשְׁבְּנוּ lesen אֵל . Hinter וַיִּשְׁבְּנוּ ist eine Praeposition kaum zu entbehren, da es heissen muss: *Er führte mich an dem Ufer des Flusses entlang* cf. auch BD zu der Stelle || v. 7. וַיִּשְׁבְּנוּ ist zwar allgemein überliefert, steht und fällt aber mit וַיִּשְׁבְּנוּ v. 6. Der abgerissene Inf. mit וַיִּשְׁבְּנוּ am Anfange des Satzes verräth die nämliche Hand, welche das וַיִּשְׁבְּנוּ v. 3 geliefert hat. Selbst wenn man die Uniform וַיִּשְׁבְּנוּ in וַיִּשְׁבְּנוּ ändern wollte, müsste es doch fallen. Auch וַיִּשְׁבְּנוּ scheint es ursprünglich nicht gelesen zu haben, da sie schreibt $\text{εἰ τῆ ἐπιστροφῆ μου}$, während sonst hebraeischer Infinitiv mit וַיִּשְׁבְּנוּ stets durch εἰ τῶ mit folgendem griechischen Infinitiv widergegeben wird || v. 8. Das auffällige וַיִּשְׁבְּנוּ wird schon durch וַיִּשְׁבְּנוּ bestätigt und ist nach Jo. 22_{10 11} zu verstehn | $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ τῆ ἀραιῶν ad aquilonem S}$ was sicher auf eine innersyrische Verwechslung von וַיִּשְׁבְּנוּ und וַיִּשְׁבְּנוּ zurückgeht, so dass auch וַיִּשְׁבְּנוּ hier an *Arabia* gedacht hat | $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים S}$ hat also gelesen, was ich als das Ursprüngliche vermuthet hatte: $\text{וַיִּשְׁבְּנוּ אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים}$ völlig sinnlos. $\text{εἰ το ὑδωρ τῆς διεκβολῆς} = \text{וַיִּשְׁבְּנוּ אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים}$. Qr findet sich die Bemerkung $\text{ο εβραιος αἰτι τῆς διεκβολῆς τῆς ἀλωφας}$

hindurchschwimmen musste. ⁶Und er sprach zu mir: Hast du ⁴⁷gesehen, Menschenkind? Und hiess mich gehn am Ufer des Flusses, ⁷und siehe, am Ufer des Flusses waren sehr viele Bäume hüben und drüben. ⁸Und er sprach zu mir: Dieses Wasser geht nach dem östlichen Landstriche und fliesst hinab nach der Steppe, und wenn es in das (todte) Meer kommt zu dem salzigen Wasser, so wird das Wasser gesund. ⁹Und alle lebendigen Wesen, was immer sich regt, wird leben, überall wohin der Fluss kommt, und der Fische werden sehr viele sein, denn wenn dieses Wasser dorthin gekommen sein wird, so wird das Wasser (des todten Meeres) gesund. ¹⁰Und es werden an ihm Fischer stehn von Engedi bis nach Eneglajim, und seine Fische werden sein gleich den Fischen des

της θαλασσης εχει womit, wie Field richtig bemerkt, die Lesart *הַמַּיִם* deutlich bezeichnet ist || v. 9. שֶׁמָּה : שֶׁמָּה s. später | הַנְּהַל **CS** **SD**: הַנְּהַלִּים Ein Dualis wäre hier völlig sinnlos; mit הַנְּהַלִּים Ew. und הַנְּהַלִּים Hz. wird nichts gebessert, eben so wenig mit הַנְּהַלִּים Bunsen s. später | *εχει + והיה* | *הַמַּיִם*² **S** > **H** ist aber als Subj. zu *וירפא* nicht zu entnehmen | *הַמַּיִם*² + *והיה*¹⁰ **P** לֹא (+) *והיה* > **AS**. Für *והיה* haben wenigstens **ABQ** *ζησεται* = *יהי*. Die Worte sind reine Wiederholung, in welcher sich aber die ursprüngliche Textesgestalt, welche in 9^a verderbt erscheint, treu erhalten hat || v. 10. *ועמדו* **4K** **CS** **SD**: *עמדו ב' ועמדו* | Ein *והיה* vorher Hz. ist gänzlich unnöthig | *πολλοι* **V10**, **U** s ast | *משטחה* Die Worte sind zwar allgemein überliefert, aber höchst verdächtig. Dass 26_{5, 14} beide Male *משטח* und *הרמים* gegen hier *משטח* und *להרמים* steht, würde für sich allein noch nicht allzuviel verschlagen; aber an jenen Stellen werden die Worte in einem ganz anderen Sinne gebraucht, nämlich zur Bezeichnung der wildesten, schaurigsten Einsamkeit und Verödung: ein kahles, nacktes Felseneiland, auf welchem man Netze zum Trocknen in der Sonne ausspannt, während hier doch ein verheissener Segen geschildert werden soll. Die Uebersetzung *Wurfort* für *משטח* möchte ich nicht annehmen; sie passt 26_{5, 14} gar nicht und wird auch durch das Verbum *שטח* widerrathen, welches vornehmlich *auf dem Boden ausbreiten* bedeutet. Treffend geben es daher **S** mit *ψυγμος σαγγων* und **V** mit *siccatio sagenarum* wider. Auch *יהי*, wofür **SD** *εσαι* haben (nur **U** ab *erunt*) fällt auf; wenn *יהי* ursprünglich wäre, müsste man die *יהי* als Subj. erwarten. Hat es etwa ursprünglich geheissen *יהי משטח הרמים*? Damit wäre auch das *ו* in *משטח* erklärt. *למינה* > **S** und steht hier höchst auffallend am Anfange des Sätzchens, während es sonst doch stets seinem Nomen nachgesetzt wird. Haben wir in den bisherigen vv. des Cap. schon manche Spuren einer starken Uebersetzung wahrgenommen, so werden wir auf Grund dieser zahlreichen und schweren Verdachtsmomente auch die fraglichen Worte für nicht dem ursprünglichen Texte angehörig halten | *יהי*? **CS**? *pisces ejus* **V**: *הנהם* Ein Plural-

מאד ¹¹ ובציתו ונבאיו לא ירפאו למלה נתני ¹² ועל הנחל יעלה על ¹⁷ שפתו מזה ימזה כל עץ מאכל לא יבל עלהו ולא יתם פרונו לחדשו ויבנה בני מימיו מן המקדש המה ויוצאים יהיו פרונו למאכל ועלהו לתריפה ¹³ כה אמר יהוה אלהים זה הגבול אשר שתנחלו את הארץ לשני עשר שבטי ישראל [יוסף הבליים] ¹¹ ונתלתם אותה איש כאחיו אשר נשאתי את ידי לתתה לאבותיכם ונפלה הארץ הזאת לכם בנחלה ¹⁵ זה גבול הארץ לפאת צפונה מן הים הגדול *מהר *ההר דרך התליון לביא חמת [צדדה] ¹⁶ [חמת] ברוחה סברים הילם אשר בין גבול המשק ובין גבול חמת הצדה עונון אשר אל גבול חורן

suffix zwischen 10^a und 11 ist unerträglich und höchst wahrscheinlich aus dem nicht ursprünglichen יהי entstanden | גדיל + *πληθος* || v. 11. *וּבְצִיטוֹ וְנִבְאוּ לֹא יִרְפְּאוּ לַמֶּלֶךְ נִתְּנִי וְעַל הַנַּחַל יַעֲלֶה עַל שֵׁפֶטוֹ מִזֶּה יִמְזֶה כָּל עֵץ מֵאֲכָל לֹא יִבֹּל עָלָיו וְלֹא יִתֵּם פְּרוֹנוֹ לְחֹדְשׁוֹ וַיִּבְנֶה בְּנֵי מִימָיו מִן הַמִּקְדָּשׁ הַמֵּה וַיּוֹצֵאִים יְהוָה פְּרוֹנוֹ לְמֵאֲכָל וְעָלָהוּ לְתַרְיֵפָה* ¹³ כֹּה אָמַר יְהוָה אֱלֹהִים זֶה הַגְּבוּל אֲשֶׁר שְׁתַּנְחֲלוּ אֶת הָאָרֶץ לְשֵׁנֵי עָשָׂר שְׁבֻטֵי יִשְׂרָאֵל [יוֹסֵף הַבְּלִיִּים] ¹¹ וְנִתְּלַתְּתֶם אֹתָהּ אִישׁ כְּאָחִיו אֲשֶׁר נִשְׂאתִי אֶת יָדִי לְתַתָּהּ לְאֲבוֹתֵיכֶם וְנִפְלָה הָאָרֶץ הַזֹּאת לָכֶם בְּנַחֲלָה ¹⁵ זֶה גְּבוּל הָאָרֶץ לְפֶאת צָפוֹנָה מִן הַיָּם הַגָּדוֹל *מֵהָר *הַהָר דֶּרֶךְ הַתְּלִיּוֹן לְבִיא חֲמַת [צַדְדָּה] ¹⁶ [חֲמַת] בְּרוּחָהּ סוֹבְרִים הַיָּלָם אֲשֶׁר בֵּין גְּבוּל הַמֶּשֶׁק וּבֵין גְּבוּל חֲמַת הַצֶּדֶה עֹנוֹן אֲשֶׁר אֶל גְּבוּל חוֹרֵן

suffix zwischen 10^a und 11 ist unerträglich und höchst wahrscheinlich aus dem nicht ursprünglichen יהי entstanden | גדיל + *πληθος* || v. 11. *וּבְצִיטוֹ וְנִבְאוּ לֹא יִרְפְּאוּ לַמֶּלֶךְ נִתְּנִי וְעַל הַנַּחַל יַעֲלֶה עַל שֵׁפֶטוֹ מִזֶּה יִמְזֶה כָּל עֵץ מֵאֲכָל לֹא יִבֹּל עָלָיו וְלֹא יִתֵּם פְּרוֹנוֹ לְחֹדְשׁוֹ וַיִּבְנֶה בְּנֵי מִימָיו מִן הַמִּקְדָּשׁ הַמֵּה וַיּוֹצֵאִים יְהוָה פְּרוֹנוֹ לְמֵאֲכָל וְעָלָהוּ לְתַרְיֵפָה* ¹³ כֹּה אָמַר יְהוָה אֱלֹהִים זֶה הַגְּבוּל אֲשֶׁר שְׁתַּנְחֲלוּ אֶת הָאָרֶץ לְשֵׁנֵי עָשָׂר שְׁבֻטֵי יִשְׂרָאֵל [יוֹסֵף הַבְּלִיִּים] ¹¹ וְנִתְּלַתְּתֶם אֹתָהּ אִישׁ כְּאָחִיו אֲשֶׁר נִשְׂאתִי אֶת יָדִי לְתַתָּהּ לְאֲבוֹתֵיכֶם וְנִפְלָה הָאָרֶץ הַזֹּאת לָכֶם בְּנַחֲלָה ¹⁵ זֶה גְּבוּל הָאָרֶץ לְפֶאת צָפוֹנָה מִן הַיָּם הַגָּדוֹל *מֵהָר *הַהָר דֶּרֶךְ הַתְּלִיּוֹן לְבִיא חֲמַת [צַדְדָּה] ¹⁶ [חֲמַת] בְּרוּחָהּ סוֹבְרִים הַיָּלָם אֲשֶׁר בֵּין גְּבוּל הַמֶּשֶׁק וּבֵין גְּבוּל חֲמַת הַצֶּדֶה עֹנוֹן אֲשֶׁר אֶל גְּבוּל חוֹרֵן

suffix zwischen 10^a und 11 ist unerträglich und höchst wahrscheinlich aus dem nicht ursprünglichen יהי entstanden | גדיל + *πληθος* || v. 11. *וּבְצִיטוֹ וְנִבְאוּ לֹא יִרְפְּאוּ לַמֶּלֶךְ נִתְּנִי וְעַל הַנַּחַל יַעֲלֶה עַל שֵׁפֶטוֹ מִזֶּה יִמְזֶה כָּל עֵץ מֵאֲכָל לֹא יִבֹּל עָלָיו וְלֹא יִתֵּם פְּרוֹנוֹ לְחֹדְשׁוֹ וַיִּבְנֶה בְּנֵי מִימָיו מִן הַמִּקְדָּשׁ הַמֵּה וַיּוֹצֵאִים יְהוָה פְּרוֹנוֹ לְמֵאֲכָל וְעָלָהוּ לְתַרְיֵפָה* ¹³ כֹּה אָמַר יְהוָה אֱלֹהִים זֶה הַגְּבוּל אֲשֶׁר שְׁתַּנְחֲלוּ אֶת הָאָרֶץ לְשֵׁנֵי עָשָׂר שְׁבֻטֵי יִשְׂרָאֵל [יוֹסֵף הַבְּלִיִּים] ¹¹ וְנִתְּלַתְּתֶם אֹתָהּ אִישׁ כְּאָחִיו אֲשֶׁר נִשְׂאתִי אֶת יָדִי לְתַתָּהּ לְאֲבוֹתֵיכֶם וְנִפְלָה הָאָרֶץ הַזֹּאת לָכֶם בְּנַחֲלָה ¹⁵ זֶה גְּבוּל הָאָרֶץ לְפֶאת צָפוֹנָה מִן הַיָּם הַגָּדוֹל *מֵהָר *הַהָר דֶּרֶךְ הַתְּלִיּוֹן לְבִיא חֲמַת [צַדְדָּה] ¹⁶ [חֲמַת] בְּרוּחָהּ סוֹבְרִים הַיָּלָם אֲשֶׁר בֵּין גְּבוּל הַמֶּשֶׁק וּבֵין גְּבוּל חֲמַת הַצֶּדֶה עֹנוֹן אֲשֶׁר אֶל גְּבוּל חוֹרֵן

grossen Meeres, sehr zahlreich. ¹¹Aber seine Lachen und Tümpel ⁴⁷sollen nicht gesund werden; zur Salzgewinnung dienen sie. ¹²Und an dem Flusse, an seinem Ufer hüben und drüben, wachsen alle essbaren Bäume, deren Laub fällt nicht ab und deren Frucht hört nicht auf, allmonatlich tragen sie Erstlingsfrüchte; denn das Wasser, welches sie trinkt, kommt von dem Heiligthume, und so dient ihre Frucht zur Speise und ihre Blätter zu Heilmitteln. ¹³So spricht Gott Jahve: Dies ist die Grenze, innerhalb deren ihr euch in das Land als Erbesitz theilen sollt nach den zwölf Stämmen Israels, ¹⁴und sollt von ihm in Erbesitz nehmen einer so viel wie der andere; denn ich habe meine Hand erhoben (zum Schwure) es euren Vätern zu geben und so soll dieses Land euch zufallen als Erbesitz. ¹⁵Und dies ist die Grenze des Landes nach der Nordseite: Vom grossen Meere vom Berge Hor über Hethlon, wo es nach Hamath geht, ¹⁶Berotha, Sibrajim, Helam, welches an der Grenze zwischen den Gebieten von Damaskus und Hamath liegt, nach Hazar-Enon, welches an der Grenze von Hauran liegt;

auch durch **Ⲅ** bestätigt | **Ⲅ** > **Ⲅ**, aber **Ⲅ** **Ⲅ** ist sprachlich unmöglich. Denn nach Nu. 34₈ war Zedad ein bestimmter Punct, woselbst die Nordgrenze einen Winkel machte, aber der Ausgangspunct einer Längenangabe kann auf hebraeisch nicht mit **Ⲅ** bezeichnet werden, welches immer nur die Richtung nach einer Gegend hin ausdrückt. **Ⲅ** **Ⲅ** ist deutlich = **Ⲅ** **Ⲅ**. Sie schliesst also **Ⲅ** unmittelbar an **Ⲅ** an und hat ausserdem noch **Ⲅ** **Ⲅ**. Beide Wörter sind zu streichen. **Ⲅ** ist eine Interpolation aus Nu. 34₈ und **Ⲅ**, welches bei **Ⲅ** v. 16 eröffnet, ist nun zwecklos || v. 16. **Ⲅ** **Ⲅ**. Da auch **Ⲅ** **Ⲅ** schreibt, ist nicht etwa nach Nu. 34₉ **Ⲅ** zu ändern. **Ⲅ** setzt getrost *Sepharvaim* | **Ⲅ** **Ⲅ**. Dies allgemein überlieferte **Ⲅ** kann **Ⲅ** doch unmöglich aus den Fingern gesogen haben, sondern es muss in ihm ein weiterer geographischer Name stecken. Und da bietet sich ganz von selbst **Ⲅ** 2 Sa. 10_{16 17}, an zweiter Stelle **Ⲅ** geschrieben, **Ⲅ** dar, wo David den grossen Sieg über die Aramaeer erfocht, welcher den syrisch-ammonitischen Krieg entschied: begegnet uns doch auch **Ⲅ** aus 2 Sa. 8₈ hier wieder! Wenn auch die Lage jenes **Ⲅ** nicht nachweisbar ist, so scheint es doch nach dem ganzen Zusammenhange der Erzählung 2 Sa. 10 nicht weit nördlich vom Jordan an der Grenze von Aram und Israel gelegen zu haben und würde also hier ganz vortrefflich passen | **Ⲅ** **Ⲅ** cf. Sm: **Ⲅ**. Da Hazar-Enon offenbar der Endpunct der Nordgrenze ist, so muss es das **Ⲅ** locale haben, welches sich noch in dem Artikel von **Ⲅ** erhalten hat. **Ⲅ** ist ein leicht erklärlicher Schreibfehler für **Ⲅ** mit seinem **Ⲅ** denkt wohl an die bekannte heutzutage **Ⲅ** genannte Localität, was auch indirect für **Ⲅ** beweisen

17 יהיה גבול מן הים הצרחה עינין וגבול דמשק צפונה זאת פאת צפון
 18 ופאת קדום * מחצר * עינין * אשר בין הירון ובין דמשק בין הגלעד ובין
 ארץ ישראל הירון מגבול עד הים הקדמוני תמרה זאת פאת קדימה
 19 ופאת נגב תימנה מחמר עד מי מריבת קדש נחלה אל הים הגדול
 זאת פאת תימנה נגבה 20 ופאת ים הים הגדול מגבול עד נכה לביא
 המת זאת פאת ים 21 וחלקתם את הארץ הזאת לשבטי ישראל 22 תפילי
 אותה בנחלה לכם ולהגרים הגרים בתוכם אשר הולידו ביום בתוכם

würde || v. 17. יהיה גבול *ταυτα τα ορια* = זה הגבול | cf. v. 15 19: הגבול
απο της αυλης durch Dittographie des *α* von *הים* | גבול דמשק צפונה
 cf. 48₁. So dürften diese Worte ursprünglich gelautet haben. **¶** schreibt:
 גבול דמשק צפונה זאת פאת קדימה **¶** hat davon nur *ορια δαμασζου* und alles
 Uebrige *Qa* **¶** s. ast. **S** *quod est in finibus Damasci et Zephion quod est
 in aquilone in finibus Hamath* **V** *et ab aquilone ad aquilonem* sonst = **¶**,
 mit welchem **¶** wörtlich stimmt. Den Sinn der Worte hat Hz. richtig
 erkannt, wenn er sagt: „Im Gegensatze nämlich zu v. 16 spricht der
 Verfasser hier vom angrenzenden Ausland“. Und da führt uns 48₁ auf
 die Spur. Die Nordgrenze beschreibt nämlich, wie noch deutlich zu er-
 kennen, von Westen nach Osten nicht eine annähernd gerade Linie,
 sondern in ihrem weiteren Verlaufe einen starken Bogen nach Südosten,
 welcher das Gebiet von Damascus abgrenzt, und dies wird hier nachge-
 tragen in einem Zustandssatze, welcher dann natürlich Copula erhalten
 muss: *indem oder so dass das Gebiet von Damascus nördlich liegen bleibt*.
 Eine entsprechende Bestimmung wegen Hamath ist völlig überflüssig:
 denn dass Hamath nicht in das israelitische Gebiet eingeschlossen sein
 sollte, zeigt schon *לְיַמֵּי* v. 15 s. d. | יאמר 5K5R „Margo 319 *alii libri*
 de Rossi **S** cf. v. 20 und 18 19 **¶** *יאמר* || v. 18. *יהיה גבול עינין אשר*
 ist von mir eingesetzt. Bei der ganzen Beschreibung beginnt naturgemäss die
 folgende Grenze mit dem Endpuncte der vorhergehenden | *בין-בין-
 1* *αναμεισον της αυραυτιδος και αναμεισον δαμασζου και αναμεισον της
 γαλααδιδος και αναμεισον* **¶** hat: *בין הירון ובין דמשק ובין הגלעד ובין*
 womit **¶** wörtlich stimmen. Aber diese Worte spotten jeder Erklärung
 und zudem kommt die Verbindung *בין-בין-בין* nur noch an der dunkeln
 Stelle 2 Rg. 16₁₄ vor. Dass **¶** überall einfaches *בין* gelesen hat, erscheint
 mir unzweifelhaft. *בין הירון ובין דמשק* begreift sich nach vorausgegangenem
אשר על גבול הירון v. 16 mit *יהיה גבול עינין אשר*
 charakterisiert wird, so ergibt sich aus dem Zusammenhange der Stelle
 von selbst, dass es auf der Grenze von Damascus und Hauran gelegen
 war, und falls wir diesen sonst gänzlich unbekanntem Ort in der Gegend
 der Jordanquellen suchen dürfen, so ist die Angabe richtig und macht
 auch die nun folgende Grenzbestimmung verständlich. Die Voranstellung
 des südlicheren Theiles in *zwischen Hauran und Damascus* hat ihr ab-
 solutes Analogon in *המת* *בין גבול דמשק ובין גבול המת* v. 16, indem die Rech-
 nung von dem Puncte aus gemacht wird, bis zu welchem man gekommen
 war. Nun muss aber vor *בין הגלעד* die schon von **¶** gelesene Copula.

¹⁷und so geht eine Grenzlinie vom Meere bis nach Hazar-Enon, ⁴⁷ aber so, dass das Gebiet von Damaskus nördlich liegen bleibt: dies ist die Nordseite. ¹⁸Und die Ostseite: Von Hazar-Enon, welches an der Grenze zwischen den Gebieten von Hauran und Damaskus liegt, bildet zwischen Gilead und zwischen dem Lande Israel der Jordan die Grenze bis ans östliche Meer (und dem östlichen Meere entlang geht die Grenze) bis nach Thamar: dies ist die Ostseite. ¹⁹Und die Südseite gegen Mittag: Von Thamar nach Me-Meribath-Kädes an den Bach (Aegyptens und dem Bache Aegyptens entlang) bis zum grossen Meere: dies ist die Mittagsseite gegen Süden. ²⁰Und die Westseite: Hier bildet das grosse Meer die Grenze bis gerade gegenüber von da, wo es nach Hamath geht: dies ist die Westseite. ²¹Und dieses Land sollt ihr vertheilen unter die Stämme Israels. ²²Verloosen sollt ihr es als Erbbesitz euch und den Fremdlingen, welche in eurer Mitte weilen, welche Söhne gezeugt haben unter euch: die sollen von

welche auf mechanischer Wiederholung des Vorhergehenden beruht, gestrichen werden. Die Entstehung Hs ist leicht erklärt. Nach Ausfall der Worte *הים הקדמוני עתה אשר* vermisste man die Angabe des terminus a quo, und versah das erste בין mit מן , und dies eine מבין zog dann die drei übrigen nach sich | מבין GSD cf. Jo. 18₂₀ Ex. 19_{12 23}: מבין Ein leicht begreiflicher Fehler | עד K126 „sicque alios codices legere monet ad marg. meus 319“ de Rossi: על was sich ja zur Noth erklären liesse | החמה S φοιτιζωρος GSm : החמה Ein offener Schreiberfehler. Die Ausdrucksweise $\text{על הים הקדמוני חמה}$ *bis zum todten Meere und dem todten Meere entlang bis Thamar* hat ihr absolutes Analogon in v. 19 $\text{הים הגדול אל החל: bis an den Bach Aegyptens und dem Bache Aegyptens entlang bis zum grossen Meere}$ | זאת 7K1R GSEw : זאת || v. 19. נב > S . ז hat dafür auf jeden Fall נב gelesen cf. 40₂ und Proll. 133 | מחמר $\text{απο θαιμαρ και φοιτιζωρος}$, letzteres α O s obel. ז , das על v. 18 pressend, setzt nach Dt. 34₃ 2 Chr. 28₁₅ יריהו für המר | מריבת 20K SV 48₂₈ cf. Nu. 27₁₄ Dt. 32₃₁: מריבת μαριαμωθ | קדש καθημ cf. קדש , womit ז stets den Ortsnamen קדש, vielleicht aus Scheu vor Profanierung, umschreibt | החלה von Raschi schon richtig מבין verstanden: החלה und so זשנ ; *et torrens* D . παρεκτεινον G ist ein erklärender Zusatz, welcher das Ursprüngliche verdrängt hat. παρεκτεινον soll offenbar besagen, dass die Grenze sich längs des החל : bis zum Meere erstreckt | זאת 7K1R GV (— a b) Ew : זאת || v. 20. החלה το μερος | החלה > S Durch Homocoteleuton ausgefallen | מבין G cf. v. 18: מבין | החלה + εως εισοδον αυτου α O s obel | החלה + μαθ α O s obel || v. 21. החלה + לכם > S αυτοις G ist wohl aus v. 22 geflossen cf. 48₂₉ || v. 22. החלה זיהיה זיהיה Eine beispiellose Construction und vielleicht absichtliche Aenderung mit זיהיה in Zusammenhang stehend |

euch gehalten werden wie Eingeborene unter den Kindern Israels: 47 mit euch sollen sie Erbesitz erloosen inmitten der Stämme Israels. 23 In dem Stamme, unter welchem der Fremdling weilt, daselbst sollt ihr ihm Erbesitz anweisen, ist Gott Jahves Spruch. 1 Und dies sind die Namen der Stämme: Im äussersten Norden, 48 von dem Meere über Hethlon wo es nach Hamath geht bis nach Hazar-Enon, während das Gebiet von Damaskus nördlich liegen bleibt, neben (der Landschaft) Hamath, so dass es ihm zufällt von der Ostseite bis zur Westseite: Dan mit einem (Stammes-antheil). 2 Und nach dem Gebiete Dans von der Ostseite bis zur Westseite: Aser mit einem (Stammes-antheil). 3 Und nach dem Gebiete Asers von der Ostseite bis zur Westseite: Naphtali mit einem (Stammes-antheil). 4 Und nach dem Gebiete Naphtalis von der Ostseite bis zur Westseite: Manasse mit einem (Stammes-antheil). 5 Und nach dem Gebiete Manasses von der Ostseite bis zur Westseite Ephraim mit einem (Stammes-antheil). 6 Und nach dem Gebiete Ephraims von der Ostseite bis zur Westseite Ruben mit einem (Stammes-antheil). 7 Und nach dem Gebiete Rubens von der Ostseite bis zur Westseite Juda mit einem (Stammes-antheil). 8 Und nach dem Gebiete Judas von der Ostseite bis zur Westseite soll die Vorwegnahme liegen, welche ihr vorwegnehmen sollt: fünfundzwanzigtausend (Ellen) breit und so lang, wie jeder einzelne Stammes-antheil von der Ostseite bis zur Westseite; und das Heiligthum soll mitten darin liegen. 9 Und die Vorwegnahme, welche ihr für Jahve vorwegnehmen sollt: fünfundzwanzigtausend lang und zwanzigtausend breit. 10 Und diesen soll die heilige Vorwegnahme gehören: Den Priestern (ein Stück), nach Norden fünfundzwanzigtausend und nach Westen zehntausend und nach Osten zehntausend und nach Süden fünfundzwanzigtausend, und der Berg mit dem Heiligthum soll mitten darin liegen; 11 den geweihten Priestern, den Söhnen Zadoks, welche warteten meiner Wartung, welche nicht irrten, als irrten die Kinder Israels, gleichwie irrten

nehmen dürften || v. 10. $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\nu\sigma$ *sacerdotibus* \S *hae autem erunt primitiae sanctuarii* \mathfrak{D} | לַכֹּהֲנִים $>$ \S | אֶלֶף ¹ + *et latitudo decem milia* \S | וְיִמֵּה + רֶחֶב $>$ $B\mathfrak{S}$ und schon durch das Schwanken zwischen $\epsilon\upsilon\sigma\omicron\varsigma$ A und $\pi\lambda\alpha\tau\omicron\varsigma$ QVA als nicht ursprünglich erwiesen | וְקִדְמֵהָ ² אֲלֵימָם $>$ $\eta\mathfrak{S}$ | וְיִמֵּה + רֶחֶב $>$ $AB\alpha\delta\mathfrak{K}\mathfrak{A}$, \mathfrak{C} s ast | וְיִמֵּה + וְנִבְחָה $>$ $B\epsilon\sigma\theta\mathfrak{S}$ | וְהָרַח הַמִּקְדָּשׁ יִהְיֶה \mathfrak{C} cf. 43₁₂: וְהָיָה מִקְדָּשׁ יְהוָה || v. 11. הַמִּקְדָּשִׁים בְּנֵי \mathfrak{C} cf. 2 Chr. 26₁₈ auch Ex. 29₁ Sm: הַמִּקְדָּשׁ מִבְּנֵי also nur verschiedene Worttrennung und eigentlich keine Variante cf. den umgekehrten Fall 1 Sa. 1₂₄. Dass \mathfrak{C} hier \mathfrak{K} gegenüber

die Leviten — ¹²ihnen soll (dieses Stück) gehören als besondere ⁴⁸ Vorwegnahme von der Vorwegnahme des Landes, ein Hochheiliges, nach (d. h. südlich von) dem Gebiete der Leviten (gelegen). ¹³Aber den Leviten ein eben so grosses Stück als das Gebiet der Priester: fünfundzwanzigtausend lang und zehntausend breit — zusammen fünfundzwanzigtausend lang und zwanzigtausend breit. ¹⁴Und von diesen soll nichts verkauft werden und nicht vertauscht werden und nicht in fremden Besitz übergehn diese Erstlingsgabe des Landes, denn Jahve ist sie heilig. ¹⁵Und die übrigen fünftausend (Ellen) Breite vor den fünfundzwanzigtausend (Länge) sind nicht heilig, sondern für die Stadt als Wohnort und für ihr Weichbild, und die Stadt soll mitten darin sein. ¹⁶Und dies sind ihre Maasse: Die Nordseite viertausend fünfhundert, und die Südseite viertausend fünfhundert und an der Ostseite viertausend fünfhundert und die Westseite viertausend fünfhundert. ¹⁷Und das Weichbild an der Stadt soll haben nach Norden zweihundert und fünfzig und nach Süden zweihundert und fünfzig und nach Osten zweihundert und fünfzig und nach Westen zweihundert und fünfzig. ¹⁸Und das Uebrige von Länge, den zehntausend östlichen und den zehntausend westlichen (Ellen) der heiligen Vorwegnahme entlang, das soll sein die Gemarkung der Stadt; ihr Ertrag soll als Nahrung dienen den Bewohnern der Stadt. ¹⁹Und was die Bewohner der Stadt betrifft: bewohnen sollen sie Leute aus allen Stämmen Israels. ²⁰Die ganze Vorwegnahme sollt ihr fünfundzwanzigtausend auf fünfundzwanzigtausend im Gevierte vorwegnehmen, nämlich die heilige Vorwegnahme und die Gemarkung der Stadt. ²¹Und das Uebrige soll dem Fürsten gehören: zu beiden Seiten der heiligen Vorwegnahme und der Gemarkung der Stadt, vor den östlichen fünfundzwanzigtausend

der Stadt; das musste hier nothwendig gesagt sein | ק' תבואתו כ' תבואתה |
 v. 19. יעבדוהו K28 ⚙ Hz: יעבדוהו „Das Suffix הו scheint von dem durchgängigen Missverständnisse des Sinnes herbeigeführt zu sein“ Hz. || v. 20. רביתיה > ⚙ | ⚙ ἀφοσιετε αὐτον ⚙ separabuntur ⚙ | יאז ⚙ nothwendig anstatt: אל απο ⚙. Sollte אל hier = על in der Bedeutung noch zu sein, so müsste man umgekehrt die Gemarkung der Stadt noch zu der heiligen Vorwegnahme erwarten, und auch die geographische Fassung wäre unstatthaft, da die אזהה der Stadt sicher südlich von der תרומה הקדש lag, das אל also auch in diesem Falle an letzteres hätte treten müssen || v. 21. קדמה Eine schöne Emendation Sms: תרומה gänzlich unconstruierbar; statt dessen ⚙ μακος | יאז עלי Das bei ⚙ ganz fehlende ימה steht hier nur

48 אלק ימה עד גבול ימה לעמת אחד החלקים לנשיא והיתה תרומת הקדש ומקדש הבית בחוכו ²²] ומאחזת הליום מאחזת העור בתוך אשר לנשיא יהיה בין גבול יהודה ובין גבול בנימין לנשיא יהיה ²³ ויתר השבטים מפאת קדימה עד פאת ימה בנימין אחד ²⁴ ועל גבול בנימין מפאת קדימה עד פאת ימה שמעון אחד ²⁵ ועל גבול שמעון מפאת קדימה עד פאת ימה יששכר אחד ²⁶ ועל גבול יששכר מפאת קדימה עד פאת ימה זבולן אחד ²⁷ ועל גבול זבולן מפאת קדימה עד פאת ימה גד אחד ²⁸ ועל גבול גד אל פאת נגב תימנה והיה גבול מתמר מי מריבת קדש נחלה עד היס הגדול ²⁹ זאת הארץ אשר תפילו בנחלה לשבטי ישראל ואלה מחלקותם נאום יהוה אלהים ³⁰ ואלה תוצאות העיר ³¹ ושערי העיר על שמות שבטי ישראל ³⁰ מפאת צפון חמש מאות וארבעת אלפים מדה ³¹ ושערים שלושה [צפונה] שער ראובן אחד שער יהודה אחד שער לוי אחד ³² ואל פאת קדימה חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער יוסה אחד שער בנימין אחד שער דן אחד ³³ ופאת נגבה חמש מאות וארבעת אלפים מדה ושערים שלושה שער שמעון אחד שער יששכר אחד שער זבולן אחד ³⁴ ופאת ימה חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער

am verkehrten Orte | ימה¹ ist hier hin zu stellen | עַל 7K **Ⲫⲧⲱ** Hz: על **Ⲫ** ist nach 45, cf. auch 48_s nothwendig zu schreiben anstatt: לעמת חלקים, welches mir auch syntaktisch bedenklich erscheint; K126 **Ⲫ** wenigstens החלקים | בתוכו: ק' בתוכה: כ' und schon **Ⲫ** *εν μεσση αυτης*. — v. 21 lautet bei **S**: *et quod reliquum est erit principi urbis et a separatione sanctuarii et ab haereditate urbis ad finem orientalem viginti quinque milia et ad occidentem viginti quinque milia in fine occidentali e regione portionis principis et erit separatio sanctuarii et sacrum domus in medio ejus* || v. 22. Der v. ist mindestens überflüssig und bringt nichts Neues über die in v. 21 bereits mit hinlänglicher Klarheit geschilderte Lage des Fürstenlandes. Auch die Ausdrucksweise des v. ist auffallend unbehilflich und dunkel, und dass das Gebiet Benjamins als etwas Bekanntes vorausgesetzt wird, ist mindestens befremdlich. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung: P39K **Ⲫⲱ** schreiben wenigstens וימאהו anstatt וימאהו, und dies ist auch nach BD zu der Stelle die correcte massorthische Lesart, **V** *et ad principem* anstatt וימאהו². **Ⲫ** *και παρα των λειτων απο της κατασχεσεως της πολεως εν μεσση των αφηγουμενων εσαι αναμεσον των οριων ιουδα και αναμεσον των οριων βενιαμιν των αφηγουμενων εσαι*, wobei namentlich der Plur. *αφηγουμενων* beachtenswerth. Noch abweichender **S**: *et ab haereditate Levitarum et ab haereditate urbis portio principis erit in urbe inter finem Judae ad finem Benjamin*. Man wird in dem v. eine Glosse sehen dürfen, veranlasst durch das etwas kahle חלקים, welches v. 21 überliefert ist, und ausgehend von der Voraussetzung, dass die תרומת הקדש in v. 21 ausschliesslich das Priesterland bedeute und also in Zusammenhang stehend mit den Aenderungen

bis zur Ostgrenze und vor den westlichen fünfundzwanzigtausend 48
 bis zur Westgrenze auf die Länge eines jeden einzelnen Stammes-
 antheils, das soll dem Fürsten sein, und die heilige Vorwegnahme
 und das Heiligthum des Hauses sollen mitten darin sein. ²³Und
 die übrigen Stämme: Von der Ostseite bis zur Westseite: Benjamin
 mit einem (Stammesantheil). ²⁴Und nach dem Gebiete Benjamins,
 von der Ostseite bis zur Westseite: Simeon mit einem (Stammes-
 antheil). ²⁵Und nach dem Gebiete Simeons von der Ostseite bis
 zur Westseite: Issaschar mit einem (Stammesantheil). ²⁶Und
 nach dem Gebiete Issaschars von der Ostseite bis zur Westseite:
 Sebulon mit einem (Stammesantheil). ²⁷Und nach dem Gebiete
 Sebulons von der Ostseite bis zur Westseite: Gad mit einem
 (Stammesantheil). ²⁸Und nach dem Gebiete Gads auf der Süd-
 seite gegen Mittag soll eine Grenzlinie gehn von Thamar über
 Me-Meribath-Kades an den Bach (Aegyptens und dem Bache
 Aegyptens entlang) bis ans grosse Meer. ²⁹Dies ist das Land,
 welches ihr als Erbbesitz verloosen sollt unter die Stämme Israels
 und dies sind ihre (einzelnen) Stammesantheile, ist Gott Jahves
 Spruch. ³⁰Und dies sind die Ausgänge der Stadt — ³¹aber die
 Thore der Stadt sind nach den Namen der Stämme Israels be-
 nannt: ³⁰An der Nordseite viertausend fünfhundert (Ellen) nach
 dem Maasse, ³¹und drei Thore: Ein Rubenthor, ein Judathor,
 ein Levithor. ³²Und nach der Ostseite viertausend fünfhundert,
 und drei Thore: Ein Josephthor, ein Benjaminthor, ein Danthor.
³³Und die Südseite viertausend fünfhundert nach dem Maasse,
 und drei Thore: Ein Simeonthor, ein Issascharthor, ein Sebulon-
 thor. ³⁴Und die Westseite viertausend fünfhundert, und drei

v. 9¹³ 45₁ || v. 24. > K30 || v. 28. נגב > S נגד T s. zu 47₁₉ | מר מריבת
 και υδατος βαρμωθ | מנהלה s. zu 47₁₉ V übersetzt es hier durch *haereditas* |
 ער 2K G: על Aber dann müsste man wenigstens nach 47₁₉ mit K182R518
 טו אל schreiben || v. 29. מנהלה K250R154 G U cf. 45₁ 47₂₂ Hz: |
 מנחת צפון המש מאות וארבעת אלפים מדה ³¹ ושערי העיר על שמות אלהים
 || v. 30/31. Allgemein überliefert sind die Worte in
 der Reihenfolge: מנחת צפון המש מאות וארבעת אלפים מדה ³¹ ושערי העיר על שמות אלהים
 || v. 31. Es liegt aber auf der Hand, dass die beiden Halb-
 verse nothwendig umgestellt werden müssen. Für מדה v. 30 hat V *mensu-
 rabis* || v. 31. משערים ושערים Nach Umstellung der beiden Halbverse musste
 die Copula fallen | מנחת צפון ist allgemein überliefert, aber auch nur eine
 Folge der Umstellung jener beiden Halbverse und zu streichen || v. 32.
 מדה || v. 33. ושערי || v. 33. „melius“ de Rossi G U S: | מדה + אלפים
 > V || v. 34. פאה 4K, primo 1K3R, G U S Sm: cf. auch BD zu der
 Stelle | מדה + אלפים | K150 G U S cf. Sm: שעריהם *et portae*

48 נד אחד שער אשר אחד שער נפתלי אחד ³⁵ סביב שמונה עשר אלף
 ושם העיר מיום יהיה שמה

corum U || v. 35. מיום-שמה *αφ ης αν ημερας γενηται esai το ονομα αυτης* also sicher wie in v. 10 יהיה anstatt יהיה gelesen und interessant als Beweis dafür, dass auch in den ältesten Handschriften das Tetra-

Thore: Ein Gadthor, ein Aserthor, ein Naphtalithor. ³⁵Ringsum 48
 achtzehntausend. Und der Name der Stadt wird sein von Stund
 an: „Jahve daselbst“.

grammaton ausgeschrieben und nicht durch ein blosses ⁴ abgekürzt
 wurde. **T** und **S** haben, vermuthlich aus Scheu vor Profanation, יהוה
 שמה als Namen des neuen Jerusalem beseitigt, aber sicher **J** gelesen.

Berichtigungen.

S. 4 Z. 19	statt	Ueberlieferung	lies	Ueberlieferung
S. 34 Z. 18	..	<i>haeriditate</i>	..	<i>haereditate</i>
S. 99 Z. 9	..	34 ₃₁	..	33 ₃₁
S. 134 Z. 9	..	מאיתרגושתון	..	מאיתרגושתון
S. 142 Z. 4	..	ןפסלס	..	ןפסלס
S. 148 Z. 7	von unten	muss die Klammer vor Z. 8 stehn.		
S. 171 Z. 5 v. u.	statt	Schleussner	lies	Schleusner
S. 180 Z. 16 v. u.	..	לאחת	..	לאחת
S. 190 Z. 1	..	ישראל	..	ישראל
S. 202 Z. 17	..	<i>angustiae</i>	..	<i>angustiae</i>
S. 214 Z. 16 v. u.	..	wem	..	wen
S. 216 Z. 1	..	למלחמה	..	למלחמה
S. 248 unten	..	<i>ραγεσται</i>	..	<i>ραγησται</i>
S. 262 Z. 8 v. u.	..	ויהו	..	ויהו
S. 266 Z. 2	..	מאחביו	..	מאחביו
S. 272 Z. 7 v. u.	..	יגמחם	..	יגמחם
S. 274 Z. 19 v. u.	..	נהו	..	נהו
S. 307 Z. 25	..	השימי	..	השימי
S. 346 Z. 22	..	navili	..	navali
S. 358 Z. 3 y. u.	..	ובנלתך	..	ובנלתך
S. 379 Z. 24	..	<i>consistent</i>	..	<i>consistant</i>
S. 396 Z. 14 v. u.	..	Diese beiden Worte		.. לאמר und האלה
S. 408 Z. 23	..	באשך ובקנאתך	..	באשך ובקנאתך
S. 408 Z. 35	..	<i>machen</i>	..	<i>machen</i>
S. 415 Z. 7 v. u.	..	euer	..	eurer
S. 419 Z. 16 v. u.	..	denn	..	dann
S. 426 Z. 15 v. u.	..	folgenden nochmaligen	..	folgendem nochmaligem
S. 430 Z. 3	..	הרו	..	הרו
S. 464 Z. 19 v. u.	..	אהוזים	..	אהוזים
S. 467 Z. 18	..	יהעבים	..	יהעבים
S. 488 Z. 1	..	ושלחו	..	ושלחו
S. 491 Z. 21	..	העם	..	העם
S. 492 Z. 19	..	העיר	..	העיר
S. 508 Z. 13	..	עשרום	..	עשרום

Abgesprungene Zeichen oder Schäfte sind nicht namhaft gemacht.

